Aktenmäßige Nachrichten

von dem

Gauner- und Vagabunden-Gesindel,

sowie von

einzelnen professionirten Dieben,

in den Ländern zwischen dem Rhein und der Elbe,

nebst

genauer Beschreibung ihrer Person.

Von

einem Kurhessischen Criminal-Beamten.

Cassel,
gedruckt in der Hampeschen Buchdruckerey.
1822.

Vorbericht.

Nichts erschwert die Untersuchungen gegen Gauner und heimathlose Diebe so sehr, nichts vereitelt so oft den Zweck der polizeylichen Wirksamkeit gegen sie, als die Gewandheit, womit sich diese Menschen den Augen der Obrigkeit zu entziehen wissen, und die unbiegsame Hartnäckigkeit, mit der sie ihre persönlichen Verhältnisse, ihr früheres Leben, ihre Verbindungen und dergleichen ꝛc. dem Richter zu verbergen bemüht sind. Und doch ist es unumgänglich nothwendig, in allen diesen Beziehungen genau unterrichtet zu seyn, wenn nicht gerade die verruchtesten Bösewichter, die gefährlichsten Verbrecher dem Arme der strafenden Gerechtigkeit entschlüpfen und die Maaßregeln der Sicherheits-Polizey würkungslos machen sollen. Es kann daher für die Sicherheits- und Strafrechtspflege nicht anders als förderlich seyn, wenn die Kenntniß, welche sich einzelne

Beamte durch umfassende Untersuchungen und längere Geschäftsführung von dem Gaunergesindel und dessen gefährlichsten Individuen zu erwerben Gelegenheit gehabt haben, durch zweckmäßige Mittheilung auch für andere Behörden zugänglich gemacht wird.

Zur Verbreitung einer näheren Kenntniß des jüdischen Gaunergesindels, ist durch die Herausgabe der Notizen über die berüchtigsten jüdischen Gauner und Spitzbuben (Marburg und Cassel 1820) — insofern dadurch der Weg zu einer sich immer mehr vervollkommnenden Sammlung von Nachrichten über dieselben gebahnt worden ist, — ein Schritt geschehen, welcher, bey der von den höchsten Justiz- und Polizey-Behörden mehrerer deutschen Bundesstaaten zugesicherten und zum Theil schon bethätigten Unterstützung, zu der Hoffnung berechtigt, in dieser Beziehung einmal etwas Vollständiges und möglichst Befriedigendes liefern zu können.

Was aber das christliche Gaunergesindel betrifft, so hat es bis jetzt an einem Werke gefehlt, woraus der Justiz- und Polizey-Beamte in vorkommenden Fällen diejenigen Nach-

richten, von welchen für die Erreichung ihrer Zwecke so vieles abhängt, hätte entnehmen können. Zwar besitzen wir mehrere schätzbare Druckschriften, welche die Ergebnisse der gegen einzelne Räuber- und Diebesgesellschaften geführten Untersuchungen darlegen und sehr wichtige Nachrichten über diese Menschenklasse, sowohl im Allgemeinen als im Einzelnen, enthalten. Da sich diese Nachrichten aber nur auf das Gaunergesindel einzelner Gegenden, z. B. auf jenes, welches die Länder am Main, im Odenwalde, in der Wetterau ꝛc. einst beunruhigte, beschränken, auch seit deren Herausgabe schon eine Reihe von Jahren verflossen ist, in welchen das so unstäte und wandelhafte Ungeheuer zum Theil eine ganz neue Gestalt angenommen hat, so befriedigen sie nur selten das Bedürfniß, welches sich dem Richter fast bey jeder einzelnen Untersuchung gegen heimathlose Verbrecher fühlbar macht. Dies gilt ganz besonders von Kurhessen und den meisten benachbarten Ländern, in Ansehung deren bisher ganz und gar kein Hülfsmittel vorhanden war, durch welches sich die Criminal- und Polizey-Beamten die Erlangung einer möglichst vollständigen Kenntniß von den, ihre Aufmerksamkeit so sehr in Anspruch neh-

menden, Gaunern und Landstreichern hätte erleichtern können.

Durch eigene sowohl, als fremde Erfahrung auf das vollständigste überzeugt, daß ein, die Verbreitung einer genaueren Kenntniß des Gauner- und Landstreicher-Gesindels bezweckendes Werk zur Beförderung der Sicherheits- und Strafrechtspflege wesentlich beyzutragen geeignet seye und ermuntert durch den Nutzen, welche die oben erwähnten Notizen über die Gauner jüdischer Nation in dieser Beziehung bereits geleistet haben, habe ich mich für verpflichtet gehalten, auch diejenigen Nachrichten, welche ich über das christliche Gaunergesindel seit einer Reihe von Jahren zu meinem eigenen Gebrauch gesammelt hatte, durch Benutzung aller dazu dienlichen Hülfsmittel möglichst zu vervollständigen und für den Druck zu bearbeiten. Ich mußte mich hierzu um so mehr aufgefordert fühlen, als das Gauner- und heimathlose Diebesgesindel in der neuesten Zeit, wo die heilsame Strenge, mit welcher dasselbe früherhin beobachtet und verfolgt worden ist, hin und wieder sehr nachgelassen zu haben scheint, sein Haupt wieder mit erneuerter Frechheit zu erheben angefangen hat.

Es waltete indessen in Ansehung der Art und Weise, wie diese Nachrichten zur Kenntniß der betreffenden Behörden zu bringen seyen, in so fern ein gegründetes Bedenken ob, als die Verbreitung derselben durch den Buchhandel aus leicht begreiflichen Gründen als durchaus unzweckmäßig erscheinen mußte. Diesem Anstande ist indessen durch die Einwürkung der Kurhessischen hohen Ministerien der Justiz und des Innern dergestalt abgeholfen worden, daß Hochdieselben, mein Unternehmen einer huldvolleu Aufmerksamkeit würdigend, die Erreichung des dadurch beabsichtigten Zweckes durch die Verordnung zu sichern geruhet haben, daß von dem Werke die erforderliche Anzahl Exemplare auf herrschaftliche Kosten unter die sämmtlichen Criminal- und Polizey-Behörden des Kurstaats vertheilt werden solle.

Die mitgetheilten Nachrichten sind sämmtlich entweder mittel- oder unmittelbar aus Criminal-Akten geschöpft worden. Eine vorzüglich reiche Ausbeute haben die gerichtlichen Proceduren der ehemaligen Criminal-Höfe dahier und in Marburg, sowie insbesondere die in der neueren Zeit bey hiesigem Kurfürstlichen Criminal-Gerichte geführten Untersu-

ungen geliefert. Sodann sind auch die ge-
ruckten Hülfsmittel, namentlich die von den
erren Pfister, von Grolman und Brill
ber das Gaunergesindel in den Großherzog-
hümern Baden und Hessen herausgegebenen
Werke, so wie mehrere an verschiedenen Orten
schienene Gaunerlisten und Zeitblätter, so
eit es zweckmäßig schien, benutzt worden.
So bedeutend aber auch die Nachrichten wa-
en, welche alle diese Quellen darboten; so lie-
en sie doch noch manche sehr fühlbare Lücken
nausgefüllt. Um nun auch diese zu ergänzen
nd das Werk so vollständig als möglich zu
rachen, habe ich es mir erlaubt, durch das
iesige Kurfürstliche Criminal-Gericht die Un-
erstützung und Mitwirkung der benachbarten
Criminal-Behörden des In- und Auslandes
n Anspruch zu nehmen. Von diesen haben
un auch mehrere jenem Wunsche durch Mit-
heilung sehr schätzbarer Beyträge mit einer
icht genug anzuerkennenden Bereitwilligkeit
u entsprechen, die Gefälligkeit gehabt, wie
ian sich dann insbesondere dem Königl. Preu-
ischen Inquisitoriate in Heiligenstadt, dem Kö-
igl. Großbritt.-Hannövrischen Criminal-Amte
n Duderstadt und dem Großherz. Sächsischen
Criminal-Gerichte in Eisenach in dieser Be-
iehung verpflichtet fühlt. Andere Behörden

dagegen haben das an sie gerichtete Ansuchen, — wahrscheinlich weniger aus Mangel an Interesse für ein allgemein als nützlich anerkanntes Unternehmen, als wegen überhäufter Geschäfte oder sonstiger Verhinderung — unberücksichtigt gelassen. — Es erklärt sich daher sehr leicht, woher es komme, daß gar manche Individuen, welche in dem nachfolgenden Verzeichniß wohl eine Stelle verdient hätten, ganz weggeblieben, die Nachrichten von andern aber nur sehr mangelhaft ausgefallen sind.

Wenn es nun aber nicht zu verkennen seyn möchte, daß von einem einzelnen Beamten, ohne die vollständigste Unterstützung anderer Behörden, etwas durchaus Befriedigendes nicht geleistet werden kann, wenn es ferner von selbst einleuchtet, daß bey der Unstätigkeit und Wandelbarkeit des behandelten Gegenstandes, auch die vollständigsten Nachrichten nur eine Zeitlang den beabsichtigten Nutzen gewähren können, so wird sich der Wunsch rechtfertigen, daß durch fortdauerndes Sammeln und durch eine fortgesetzte Correspondenz mit den betreffenden Behörden auf dem Grunde, der durch die vorliegende Sammlung gelegt worden ist, fortgebaut werden und solchergestalt nach und nach ein

Werk das Daseyn erhalten möchte, welches man — und dies ist das Ziel, welches zu erreichen, man bestrebt seyn muß — nur nachzuschlagen brauchte, um über jedes vorkommende Individuum der in einem bestimmten Bezirke existirenden Gauner und Vagabunden, die nöthige Auskunft zu erhalten. —

Von dem mannichfachen Nutzen, den ein Werk von dieser Vollständigkeit sowohl der Polizey- als der Strafrechtspflege gewähren müßte, auf das lebhafteste überzeugt, würde ich mich sehr gern dem mühsamen Geschäfte des Sammlens, Sichtens und Ordnens noch ferner unterziehen, wenn ich mich der, das Gelingen dieses Unternehmens allein bedingenden, Mitwürkung der betreffenden Behörden erfreuen dürfte. Ich erlaube es mir daher, denselben anheim zu stellen, in wiefern sie mir ihre Unterstützung in dieser Beziehung angedeihen zu lassen sich bewogen finden möchten. —

Da die christlichen Gauner und Herumzügler, der Regel nach, nur in einem gewissen, mehr oder weniger ausgedehnten, Bezirke umherstreifen, nicht aber, wie die Individuen des jüdischen Gaunergesindels, ganz Deutschland durchziehen, so kann der Zweck eines Werkes

der vorliegenden Art, so weit die Natur der Sache es zuläßt, für die Länder, auf welche es vorzugsweise berechnet ist, erreicht werden, wenn es sich blos auf einen gewissen weder allzuausgedehnten, noch allzubeschränkten Umkreis erstreckt. — Um in dieser Hinsicht das Bedürfniß für Kurhessen und die demselben benachbarten Länder zu befriedigen, wird es daher hinreichen, die mitzutheilenden Nachrichten blos auf das, in den Ländern zwischen dem Rhein und der Elbe existirende Gauner- und Vagabundengesindel auszudehnen, da es nur selten der Fall seyn wird, daß von den Gaunern weiter entlegener Gegenden sich welche hierher verlaufen, wogegen es aber um so gewöhnlicher ist, daß sehr viele Gauner des nördlichen Deutschlands, wenn sie auch einem bestimmten Lande durch Geburt oder gewöhnlichen Aufenthalt angehören, die Länder zwischen dem Rhein und der Elbe von Zeit zu Zeit in allen möglichen Richtungen durchstreifen. — Von den in den mitgetheilten Nachrichten vorkommenden Gaunern hat sich der größte Theil in Nieder- und Oberhessen, im Fuldaischen, Hanauischen, Würzburgischen, im Waldeckischen, Paderbornischen und Hannöverischen, viele auch in den Sächsischen Ländern, im Schwarzburgischen, Reußischen,

Anhaltschen, Baireuthschen ꝛc., in den Großherzoglich Hessischen, Großherzoglich Badischen und Herzoglich Nassauischen Ländern, in den Preußisch-Westphälischen Provinzen bis nach Holland hinunter, im Lippischen, Schaumburgischen, im Braunschweigischen und Oldenburgischen umhergetrieben.

Um den Gebrauch der mitgetheilten Nachrichten, soviel als möglich, zu erleichtern, sind denselben zwey Register beygefügt worden, von denen das eine die sämmtlichen vorkommenden Namen, wahre sowohl als angenommene und Spitznamen, das andere aber die in den mitgetheilten Signalements angegebenen Kennzeichen und Merkmahle enthält. Dies letzte war vorzüglich um deswillen nöthig, weil man sich bekanntermaßen auf die Namen, welche die Gauner und heimathlosen Diebe vor Gericht angeben, sehr selten verlassen kann, und daher, um sie zu erkennen, in der Regel nichts übrig bleibt, als die Kennzeichen ihrer Person mit den vorhandenen Signalements zu vergleichen. Zu diesem Endzweck ist nun das erwähnte Register, wie ich aus eigner Erfahrung weiß, sehr erleichternd, indem dasselbe eine genaue Uebersicht sämmtlicher in den Nachrichten enthaltenen Signalements darbietet, so daß man

darin nur die Hauptkennzeichen des betreffenden Subjects — als Größe, Alter und dergleichen, aufzusuchen und sodann das bezeichnete Signalement mit der Person des zu recognoscirenden Angeschuldigten zu vergleichen braucht.

Die mit einem * bezeichneten Signalements sind übrigens völlig autentisch, indem dieselben sämmtlich nach der Person des Signalisirten aufgenommen sind, während sich die übrigen, weniger zuverlässig, meist nur auf die von einem Dritten gegebene Beschreibung gründen. — Das in den Signalements angegebene Alter ist da, wo nicht ein anderes ausdrücklich bemerkt ist, stets vom Jahr 1821 zu verstehen.

So wie ich nun aber in Beziehung auf das Ganze einer nachsichtigen, die Schwürigkeiten eines Unternehmens dieser Art berücksichtigenden Beurtheilung bedarf, so muß ich dieselbe ganz besonders in Ansehung des historischen Theils der Einleitung erbitten. Niemand fühlt mehr, als ich selbst, wie wenig derselbe den Anforderungen Genüge thut, welche man an eine, die beyden letzten, in dieser

Hinsicht so merkwürdigen Jahrzehnte umfassende, Geschichte des Gaunerwesens in den Ländern zwischen dem Rhein und der Elbe zu machen berechtigt ist. Wenn man aber erwägt, daß es hierüber, außer dem was etwa aus den im Druck erschienenen Geschichten verschiedener einzelner Räuber- und Gaunerbanden zu entnehmen ist, an allen Hülfsmitteln mangelt und daß der Bezirk, hinsichtlich dessen ich unmittelbar aus Quellen schöpfen konnte, in Verhältniß zum Ganzen, nur sehr beschränkt ist, so wird man sich geneigt fühlen, meinen Versuch mit der erforderlichen Nachsicht zu beurtheilen. Um desto strenger aber wünsche ich, die von mir im zweyten Abschnitt der Einleitung gemachten Vorschläge zur gänzlichen Ausrottung des Gaunergesindels beurtheilt zu sehen. Der Zweck, auf den diese Vorschläge gerichtet sind, ist zu wichtig, als daß die Mittel, welche mir zu dessen Erreichung geeignet scheinen, nicht von allen Seiten beleuchtet zu werden verdienten. —

Ich werde mich übrigens für die Mühe, mit welcher die Ausarbeitung des vorliegenden Werkes verbunden war, reichlich belohnt fühlen, wenn meine Absicht, dadurch zur Beförderung der Sicherheits- und Strafrechts-

pflege etwas beyzutragen, einigermaßen erreicht werden sollte.

Cassel im September 1821.

C. P. T. Schwencken,
Kurhessischer Obergerichtsrath bey dem Criminal-Senate in Fulda.

Einleitung.

Erster Abschnitt.

Kurze Uebersicht des Gaunerwesens zwischen dem Rhein und der Elbe während der letzt verflossenen zwey Decennien.

In allen Ländern hat es von jeher Menschen gegeben, welche, ohne Heimath und Vaterland umherschweifend, lieber betteln und stehlen, als durch Arbeit ihren Unterhalt erwerben mochten. Zu diesen Auswürflingen gehörten ehemals vorzugsweise die Zigeuner, ein nomadisirendes Völkchen, welches, ausgezeichnet durch Sitte, Lebensart und Sprache, hordenweise umherzog und sich seine Bedürfnisse theils durch Betteln, theils durch Stehlen und Betrügen zu verschaffen wußte, auch nicht selten die Bestandtheile zu förmlichen Banden hergab, welche mit bewaffneter Hand raubten und plünderten (a).

Noch zu Ende des verflossenen Jahrhunderts sahe man sie in allen Gegenden Deutschlands in größeren oder klei-

(a) Sie selbst nennen sich Roma, Menschen, Sinte, vom Fluß Sint, oder Indus und Kala, Schwarze. Sie stammen wahrscheinlich aus Indostan ab und haben sich vom Anfang des 15ten bis in die Mitte des 16ten Jahrhunderts über die verschiedenen Europäischen Länder in großer Zahl ausgebreitet. Sie bekennen sich gegenwärtig fast ausschließlich zur katholischen Religion und haben in der Regel keine vom Vater auf den Sohn übergehende Familien-Namen.

neren Haufen umherziehen. Seit dieser Zeit aber haben sie sich, wenigstens im nördlichen Deutschland, sehr zu vermindern angefangen, indem sich viele von ihnen feste Wohnsitze gewählt und sich auch wohl zu einem bestimmten Erwerbszweige bequemt haben, die meisten aber durch Auswanderung den strengeren Polizeymaßregeln, welche man seit der besagten Zeit fast allenthalben gegen das heimathlose Gesindel ergriffen hat, aus dem Wege gegangen sind. Jedoch huldigen auch noch viele von ihnen in unseren Gegenden, vorzüglich da, wo die Polizey nicht mit der erforderlichen Strenge gehandhabt wird, der Lebensweise ihrer Vorfahren (a).

Neben den Zigeunern war auch noch eine große Menge anderer Landstreicher vorhanden, welche in allen möglichen Gestalten, theils einzeln, theils in ganzen Gesellschaften, ohne Erwerbzweig, ewig unstät das Land durchzogen (b). Hierher gehören die Unzahl von gebohrnen Vaganten und Bettlern, ferner entwichene Verbrecher, Deserteure und alle diejenigen, welche Ursach haben, ihre Heimath zu meiden; endlich die Auswürflinge aller Classen der Gesellschaft, selbst der höheren nicht ausgenommen — Menschen dieser Art, welche entweder aus Gewohnheit oder aus Neigung umherschweifen und sich auch ohne Arbeit ihren Unterhalt zu verschaffen wissen, sind ohnstreitig schon an und für sich ein großes Uebel für das Land, welches von ihnen überschwemmt wird. Sie werden aber zu einer wahren Landplage, zu einer Geißel ganzer Völker, wenn Kriege oder ähnliche Ereignisse die Bande der Gesellschaft lösen und die Justiz und Polizey auf längere Zeit außer Würksamkeit setzen, oder wenn sie, durch irgend einen unternehmenden Böse-

(a) So wurde z. B. noch im Jahre 1814 eine aus einigen und 20 Köpfen bestehende Zigeuner-Familie, welche damals an der Hessisch-Sächsischen Grenze umherzog, zu Eisenach gefänglich eingebracht und nach einer kurzen Detention in das Hessische zurückgewiesen.

(b) Schon zu Zeiten Landgraf Philipps des Großmüthigen, war der Unfug, den das landfahrende Gesindel durch Raub und Mord stiftete, so groß, daß deshalb scharfe Verordnungen erlassen werden mußten. S. Sammlung Hessischer Landes-Ordnungen Th. I. S. 217 ff.

wicht zu einem Ganzen vereinigt, mit gemeinschaftlicher Kraft gegen das Leben und Eigenthum des friedlichen Bürgers wüthen.

Zu keiner Zeit hat vielleicht das Unheil, welches durch Räuber- und Gaunerbanden gestiftet wird, einen höheren Grad erreicht, als zu Ende des vorigen und zu Anfang des gegenwärtigen Jahrhunderts. Das Jahr 1790 kann als der Anfangspunkt dieser durch so viele Gräuelthaten befleckten Periode betrachtet werden, denn damals war es, wo sich zuerst in Brabant und Flandern, als Folge der dort stattgefundenen revolutionairen Ereignisse, eine furchtbare Räuberbande erzeugte, welche, unter dem Namen der Niederländischen bekannt, in mehrere Zweige getheilt (Brabantische, Holländische, Mersische Bande) sich verheerend über ganz Brabant und Holland verbreitete und endlich, sich auf das rechte Rheinufer ziehend, die sogenannte Neuwiedter Bande bildete.

Neben dieser, ursprünglich größten Theils aus Juden bestehenden Bande, welche an Unternehmungsgeist, Kühnheit und Grausamkeit alles hinter sich zurückläßt, was man bis dahin von dergleichen Räuberrotten erlebt hatte, existirten in den Ländern des linken Rheinufers noch mehrere andere Banden, von denen sich die Moselbande, die Bande des Schinderhannes, (Joh. Bückler) und die Crevelderbande, diese im damaligen Ruhr-Departement und im Bergischen, jene vornemlich an der Mosel und auf dem Hundsrück, am furchtbarsten gemacht haben. Auch diese Räuberhorden waren durch die in jenen Gegenden geführten Kriege erzeugt und durch die Zerrüttung, welche die Auflösung der Verfassung zur Folge gehabt hatte, genährt worden.

Alle diese Banden hatten beynahe ein ganzes Decennium hindurch in den jenseitigen Rheinlanden auf das fürchterlichste gehaußt, als endlich, nach mehrjähriger Anarchie, die neueingeführte Verwaltung soviel Consistenz gewann, daß sie mit Nachdruck gegen jene zahllose Menge innerer Feinde auftreten konnte. Auch hatten die kräftigen Maaßregeln, zu denen sich jetzt die neuen

Polizey- und Justizbehörden vereinigten, zur Folge, daß eine große Anzahl jener Wütriche ergriffen und der verdienten Strafe theilhaftig gemacht wurden. — Nachdem schon im Jahr 1798 ein großer Theil der Crevelder Bande der ausgezeichnet thätigen Preußischen Justiz in die Hände gefallen und, auf Lebenszeit ihrer Freyheit beraubt, zu Wesel in Verwahrung gebracht worden war, empfingen im Jahr 1799 die Hauptmitglieder der Moselbande zu Coblenz ihre Strafe. Im folgenden Jahre wurden mit ihrem Anführer Franz Bosbeck sieben Mitglieder der Holländischen Bande im Haag aufgeknüpft, und im Jahr 1803 endigte Schinderhannes mit 19 seiner Raubgenossen in Mainz unter dem Beil der Guillotine; 21 andere seiner Bande wurden zu Ketten- und Zuchthausstrafen verurtheilt. Andere Mitglieder der vorerwähnten Banden büßten ihre Frevelthaten, zum Theil mit dem Tode, in Jülich, in Lüttich, in Cöln und in Düsseldorff.

So wohlthätig aber die Würkung dieser strengen Rechtspflege für die Bewohner der jenseitigen Rheingegenden, wenigstens für einige Zeit war, so nachtheilig waren ihre Folgen für die Länder am diesseitigen Rheinufer. Es geschahe nemlich, was immer geschieht, wenn sich die Polizey einmal ermannt und mit Nachdruck gegen das Gaunergesindel auftritt; — ein großer Theil der Banden, welche bis dahin vorzugsweise nur in den jenseitigen Rheinländern gehaußt hatte, verlegte nunmehr den Schauplatz seiner Verbrechen in entferntere Gegenden. Die berüchtigsten Mitglieder jener Banden, ein Picard, Hampel hohl mich, Adrian Bosbeck, Rouchet, Damian Hessel und Andere, hatten nicht sobald einzusehen angefangen, daß die gegen sie ergriffene Maaßregeln ihre Sicherheit jenseits des Rheins gefährdeten, als sie sich auf das rechte Rheinufer zurückzogen und daselbst neue Banden bildeten, indem sie theils die jenseits versprengten Räuber an sich zogen, theils sich mit dem diesseits vorfindlichen Gaunergesindel vereinigten. Der zahlreichsten und gefürchtesten dieser Banden hat man den Namen der Neuwiedter beygelegt, weil sie in Neuwied eine geraume Zeit hindurch ihre Hauptniederlage hatte und von da aus eine Menge Räuberepen

ausführte. Eine andere Räuberrotte, welche sich in Essen zusammengezogen hatte, und von dort aus das Münstersche und die benachbarten Länder in Contribution setzte, ist unter dem Namen der Essendischen bekannt.

Es erneuerten sich nunmehr in den Ländern diesseits des Rheins die Scenen, welche beynahe ein ganzes Jahrzehnd hindurch in den jenseitigen Rheingegenden zur Tagesordnung gehört hatten. Es wurde bald hier bald da mit offener Gewalt geraubt und geplündert. Zwar lieferte eine ihrer ersten Unternehmungen, ein zu Daden im Dillenburgischen verübter Raub, nicht weniger als zwanzig Mitglieder der Bande, unter denen sich mehrere gefürchtete Anführer befanden, in die Hände der Preußischen Justiz. Dies schreckte aber die übrigen so wenig ab, daß sie sich vielmehr, nachdem sie sich von neuem rekrutirt hatten, ihre Räubereyen von ihren Schlupfwinkeln aus, nach wie vor fortsetzten. Auch war die Trennung von ihren eingefangenen Spiesgesellen nur von kurzer Dauer, denn diese, auf Lebenszeit zur Festungsarbeit nach Wesel verurtheilt, wußten sich ihrer Fesseln sehr bald wieder zu entledigen und standen schon im Jahr 1800, vereint mit ihren alten Raubgenossen und von doppeltem Muthe beseelt, auf dem Kampfplatz.

Wenn schon vorher die Unsicherheit in den Rheingegenden groß gewesen war, so war jetzt kein Landbewohner seines Lebens und Eigenthums mehr sicher. Ein nächtlicher Ueberfall folgte dem andern, alle mit Grausamkeit und teuflischer Bosheit vollbracht. Ganz besonderes Aufsehen aber erregten um diese Zeit zwey höchst merkwürdige Raubunternehmungen, von denen die eine im August 1800 zu Kleinseelheim bey Marburg, die andere im Januar des folgenden Jahrs in dem Posthause bey Würges verübt wurde. Durch diese Unthaten zeigten die Neuwiedter Räuber erst recht, was sie vermöchten und was man fernerhin von ihnen zu erwarten habe. Außerdem fallen noch in diese Periode die Raubdiebstähle zu Hundsangen, Daisbach, Haingründen (im Isenburgschen), zu Ehringhausen, Breitau bei Vollendar, zu Hilscheid, Bonstädt in der Wetterau, zu Burghaune im Fuldischen, zu Vettelschlos bei Neuwied, zu

Ernstkirchen bei Aschaffenburg, in der Throner Mühle bey Wehrheim — eine Menge von weniger ausgezeichneten Verbrechen, Straßenräubereyen, Kirchendiebstählen und Einbrüchen nicht zu gedenken.

Das Uebel hatte jetzt einen zu hohen Grad erreicht, als daß die Regierungen der betreffenden Länder nicht auf Mittel, ihm zu steuern, hätten Bedacht nehmen sollen. Würklich traten auch zu Anfang des Jahrs 1801, auf die Einladung von Kur-Trier, die Abgeordneten mehrerer Länder des ehemaligen ober- und niederrheinischen Kreises in Wetzlar zusammen und vereinigten sich daselbst über gewisse gemeinschaftlich zu ergreifende Maaßregeln, von denen man sich die Herstellung der öffentlichen Sicherheit versprechen zu können glaubte. Auch in andern Ländern ergiengen zu diesem Zwecke Verordnungen, die manche sehr heilsame Vorschriften enthielten, wie denn namentlich in Kurhessen durch eine Verordnung vom 18ten September 1801 hinsichtlich der von Zeit zu Zeit zu haltenden Streifzüge und sonstiger zur Einfangung und Abtreibung des Raubgesindels zu befolgenden Maaßregeln, hinsichtlich der Pässe ꝛc. Bestimmungen gegeben wurden. Entscheidender, als dergleichen Vorschriften, bey denen am Ende alles von dem Eifer und der Thätigkeit der gewöhnlichen Polizey-Beamten abhängt, war für die Herstellung der Sicherheit in den Preußisch-Westphälischen Provinzen die Würksamkeit einer Behörde, welche im Jahr 1801 unter dem Namen: Immediat-Sicherheits-Commission zu Bochum niedergesetzt wurde. Dieser gelang es nemlich, nicht allein eine Anzahl der in jenen Gegenden hausenden Räuber zur Haft zu bringen, sondern sich auch die erforderlichen Nachrichten über den Umfang der Bande, ihre einzelnen Mitglieder, Schlupfwinkel und dergleichen zu verschaffen, durch deren Benutzung in der Folge die Proceduren gegen jenes Gesindel sehr erleichtert worden sind.

Eine der wohlthätigsten Würkungen des Eifers, womit das Gaunergesindel von den durch so viele Gräuelthaten aufgeschreckten Polizey- und Justizbehörden, insbesondere auch von denen des linken Rheinufers, verfolgt wurde, war die Zerstörung der Schlupfwinkel, in wel-

chen sich dasselbe bisher verborgen gehalten hatte. Zuerst traf die Reihe die vertrauten Häuser in Neuwied, welchen durch Einwürkung der vormals französischen Behörden das Garaus gemacht wurde. Gleiches Schicksal hatten bald nachher auch die Gaunerherbergen in Essen und Eckederoth, von welchen beyden Orten vorzüglich der letzte eine Reihe von Jahren hindurch dem Raubgesinde den ausgedehntesten und sichersten Schutz gewährt hatte. Der dortige Patrimonial-Beamte, welcher pflichtvergessen und ehrlos genug gewesen war, allem verdächtigen Gesindel aus schnödem Eigennutz Aufnahme und Schutz gegen auswärtige Verfolgungen zu gewähren, wurde entfernt und durch einen Mann ersetzt, der seiner Pflicht besser nachzukommen verstand (a).

(a) Als Beytrag zur Bestätigung dessen, was in der aktenmäßigen Geschichte der Räuberbanden an den beyden Ufern des Rheins Th. II. S. 295 ff. über Eckederoth beygebracht ist, verdient hier die Aussage der Brüder Harting über denselben Gegenstand angeführt zu werden. — Es wird dadurch zugleich die Erfahrung von neuem bestätigt, daß die Begünstigung von Verbrechern, zumal wenn sie sich auf Habsucht gründet, selten verschwiegen bleibt.

Georg Harting sagt in seinen Verhören vom 5ten und 7ten April 1813: sein Vater seye gerade zu der Zeit nach Eckederoth gezogen, als die Neuwiedter Räuber die Gewaltthat zu Kleinseelheim bei Lauer verübt hätten. Dieselben wären damals zu Eckederoth versprengt worden, und ihnen auf ihrem Rückzug bey Neuwied begegnet. —

Zur Zeit als sie, die Hartings, zu Eckederoth gewohnt, habe auch Maschumet und der dicke Matheis ihren Wohnsitz daselbst gehabt, so wie mehrere jüdische Gauner, z. B. Mentel Polack, Feist Hünerhund, Süskind, der Sohn des alten Murdgen. Andere wären ab- und zugegangen, als Anton Heinze, Adolph Weihers, Damian Hessel, Meyer Fuchs, Picard u. s. w. — Zu E. habe sie der Hr. v. H. und sein Amtmann Kees in allem geschützt, allein sie hätten auch ansehnlich dafür bezahlen müssen. Das Aufnahmegeld allein und die dabey verursachten Kosten hätten sich auf 100 fl. belaufen und die jährlichen Abgaben wären nicht gering gewesen. — Als der Bürger Keil Gelnhausen und Eckederoth besucht hätte, wären sie gerade abwesend gewesen.

Nicolaus Harting giebt in seinen Verhören vom 19ten und 26sten Juny 1813 an: sein Vater hätte durch die Kochemer) Juden in Neuwied erfahren, daß es für Räuber vorzüg-

Die Mitglieder der Neuwiedter und Essendischen Banden, solchergestalt ihrer Asyle beraubt und durch die gegen das heimathlose Gesindel angeordneten strengen Maaßregeln von allen Seiten gedrängt, konnten es sich nunmehr nicht länger verhehlen, daß sie auf dem bisherigen Schauplatze ihr verruchtes Gewerbe nicht mehr mit der gewohnten Sicherheit zu treiben vermöchten. Die meisten von ihnen fanden es daher gerathen, ein günstigeres Territorium für ihre Unternehmungen aufzusuchen. Ein Theil der genannten Banden zog sich auf den Spessart und von da nach Franken und Schwaben zurück, wo ihnen die vielen kleinen sich durchkreuzenden Ländergebiethe eine sicherere Existenz versprachen. Andere giengen auf das jenseitige Rheinufer zurück; wieder andere, vorzüglich die jüdischen Mitglieder jener Banden, fingen an, ihre bisherige Methode, mit offner Gewalt zu rauben, gegen den listig ersonnenen und kunstmäßig ausgeführten Diebstahl zu vertauschen und damit, ohne sich auf eine

---

lich gut in Eckederoth seye, und es keine Schwierigkeit habe, daselbst die Aufnahme des Gutsherrn zu erhalten. Er habe sich daher im Herbst 1800 entschlossen, dorthin zu ziehen. Würklich hätte sich bey ihrer Ankunft schon eine artige Gesellschaft allda befunden. Viele Räuber hätten dort Schutz und alle wenigstens Duldung genossen. Mentel Polack, Macholchen, Feist Hünerhund, Taubich und Dobertchen hätten dort ihren Wohnsitz gehabt, der dicke Mathes seye einige Tage vor seinem Vater in E. angekommen und späterhin hätten sich noch Carl Heckmann, Adolph Weyers, Anton Heinze, Picard, Damian Hessel und andere eingefunden, und von dort aus ihre Geschäfte betrieben. — Auch bey Schuchard in Gelnhausen auf der Burg hätten sie ihre Niederlage gehabt, so wie überhaupt die ganze Burg kochem gewesen seye. Zu E. hätte der Amtmann Kees und Parnes, der Judenvorsänger, regiert und durch deren Vermittelung habe sein Vater den Schutz vom Hrn. v. H. erhalten, der ihm jedoch vieles Geld gekostet habe. — Sein Vater habe die Aufnahme zu E. als Handelsmann gehabt und sie mit 100 fl. an Hrn. v. H. bezahlt, ohne was es ihm bey dessen Beamten, dem Amtmann Kees, gekostet habe. — Nachher, als er, N. Harting, sich mit seiner jetzigen Frau dort verheyrathet habe, hätte er an Receptions- und Strafgeldern — seine Braut seye nemlich schwanger gewesen — gegen 60 fl. bezahlen müssen; der größte Theil von der bey dem Straßenraube ohnweit Homburg an der Höhe gemachten Beute seye dazu verwendet worden.

bestimmte Gegend zu beschränken, bald in diesem bald in jenem Lande zu debutiren. Noch andere vereinigten sich mit dem Gaunergesindel entfernterer Gegenden, und bildeten aus diesen neue Banden, welche unter ihrer Anführung die Taktik der Niederländer befolgend, diesen letzten zuweilen in Absicht auf ihre verderbliche Thätigkeit ziemlich nahe kamen.

Zwischen dem Rhein und der Elbe gab es nicht ein einziges Land, welches im Laufe des ersten Jahrzehnds des gegenwärtigen Jahrhunderts von dergleichen Räuberbanden verschont geblieben wäre.

Man erstaunt, wenn man die Verzeichnisse der Räubereyen und Diebstähle aller Art durchläuft, welche in dem Zeitraum von 1800 bis 1810 in den genannten Gegenden verübt worden sind. Es möchten in dieser Periode, vorzüglich zur Frühjahrs- und Herbstzeit, wohl wenige Nächte geben, die nicht durch ein, bald hier bald dort ausgeführtes, Diebesunternehmen zu bezeichnen wären. — Es hausten um jene Zeit mehrere abgesonderte Räuber- und Diebeshorden in den Maingegenden und im Odenwalde, in der Wetterau und auf dem Vogelsberge. Andere Räubervereine, von denen sich jener der Gebrüder Harting durch Anzahl und Unternehmungsgeist auszeichnete, trieben in Ober- und Niederhessen, so wie in den benachbarten Ländern, ihr Wesen, während fast zu gleicher Zeit die Bande des Theodor Unger in Niedersachsen und jene des Erdmann im Braunschweigschen ꝛc. Verderben verbreitete. Noch andere Räuberrotten, größten Theils aus Juden bestehend und von Leyser Polack, von Süsmilch und Isaac Muck angeführt, traten bald in dieser bald in jener Gegend raubend und stehlend auf (a). — Dies Unwesen dauerte von Anfang bis zu Ende des erwähnten Decenniums ununterbrochen fort; erst dem darauf folgenden Jahrzehend

(a) Auch an der westlichen Grenze von Deutschland trieb damals noch die schon seit vielen Jahren bestandene Bande des berüchtigten großen Jainkof, meist Juden, ihr Wesen, und späterhin im Jahr 1810 setzte die Horstsche Räuber- und Mordbrennerbande die Kurmark in Angst und Schrecken.

war es vorbehalten, demselben zu steuern und der zügellosen Frechheit des Räuber- und Gaunergesindels ein Ziel zu setzen.

Ehe wir jedoch zu dieser Periode übergehen, sehe es uns vergönnt, noch einen besonderen Blick auf den früheren Zustand der öffentlichen Sicherheit in den Ländern an der Lahn, Fulda, Werra, Weser und Leine zu werfen. — So wie in allen anderen Gegenden Deutschlands, so hatte es auch in jenen Ländern nie an landfahrendem Gesindel und an solchen Menschen gefehlt, welche den bequemen Erwerb durch Diebstahl der mühsamen Arbeit vorzogen (a.) Auch mangelt es keinesweges an Beispielen, daß dergleichen Gesindel schon in früheren Zeiten, vorzüglich nach beendigten Kriegen, in förmliche Banden zusammengetreten wäre und durch Raub und Diebstahl großes Unheil angerichtet hätte. Ausgezeichnet waren in dieser Beziehung in der ersten Hälfte des verwichenen Jahrhunderts besonders das erste und fünfte Decennium, in der zweyten Hälfte aber die 1780ger Jahre, in welchen namentlich unter Anführung eines gewissen Philipp Schlemming eine zahlreiche Diebesbande durch mehrere kühne Unternehmungen die Sicherheit des Eigenthums in Hessen bedeutend gefährdete. In eben diesen Zeitraum fällt die Existenz zweyer Banden, die sich das Hannöversche vorzugsweise zum Schauplatz ihrer mitternächtigen Thaten ausersehen hatten und von denen die eine einen gewissen Braden, die andere, größten Theils aus Juden bestehend, einen gewissen Masemann zu Anführern hatte.

Gegen das Ende der 8oger Jahre war es jedoch den Justiz- und Polizeybehörden der besagten Gegenden ge-

(a) Weit übeler noch, als in dem größten Theile von Norddeutschland, sahe es in der fraglichen Beziehung von jeher in Franken und Schwaben aus, worüber das weitere in dem vom Herrn Oberamtmann Scheffer unter dem Titel: Abriß des Gauner- und Bettelwesens in Schwaben, (Stuttgardt 1793) herausgegebenen sehr schätzbaren Werke zu ersehen ist. Mit den in diesem Werke enthaltenen Nachrichten stimmen die Entdeckungen genau überein, welche ein gewisser Joh. Ph. Schreyer, der im Jahr 1798 zu Markt-Dachsbach saß, dem dortigen Amte gemacht hat.

lungen, die einzelnen dort streifenden Gaunerrotten zu zersprengen, so daß sich die Bewohner jener Länder in den letzten Jahren des abgewichenen Jahrhunderts einer Sicherheit zu erfreuen hatten, welche, wenigstens in Vergleich mit den Ereignissen der neueren Zeit, vorzüglich genannt werden kann. Dieser friedliche Zustand war aber leider! nur von kurzer Dauer. Die Elemente, aus denen sich das Uebel entwickelt, das heimath- und erwerblos umherziehende Gesindel, war noch in großer Menge vorhanden; es bedurfte daher nur eines kleinen Windstoßes, um das unter der Asche glimmende Feuer von neuem zur verzehrenden Flamme anzufachen.

Der glückliche Fortgang, welchen zu Ende des vorigen Jahrhunderts die Unternehmungen der zahlreichen Räuberrotten in den jenseitigen Rheinlanden hatten, die traurige Celebrität, welche sich einzelne Mitglieder jener Banden, ein Picard, Schinderhannes und Andere erwarben, verbunden mit den anziehenden Schilderungen, welche das Gerücht von der reichen Beute dieser Bösewichter weit umher verbreitete, scheint auch die Auswürflinge anderer Länder zur Nachahmung gereißt zu haben. — Wenigstens fingen sich schon mit dem Anfange des gegenwärtigen Jahrhunderts, also zu der Zeit, wo das Unwesen am Rhein beynahe seinen höchsten Gipfel erreicht hatte, auch in Hessen und den benachbarten Ländern die Einbrüche und Diebstähle auffallend zu vervielfältigen an.

Das Uebel würde indessen nicht den hohen Grad erreicht haben, wenn der Grund desselben blos in dem einheimischen Gaunergesindel gelegen hätte; die an sich schon sehr bedeutende Anzahl desselben wurde aber nicht allein durch eine Menge von auswärts hinzuströmenden Taugenichtsen, zum Theil Militair-Ausreißer ꝛc. sehr beträchtlich vermehrt, sondern es vereinigten sich mit derselben auch mehrere der versuchtesten Mitglieder der am Rheine versprengten Räuberbanden. Von diesen Flüchtlingen, welche wir seit dem Jahre 1802 mit dem Gaunergesindel unserer Gegenden vereinigt sehen, verdienen vorzugsweise Nicolaus und Georg Harting genannt zu werden. Dem verderblichen Einflusse, welche diese vollendeten Spitzbuben auf das Gaunergesindel in

Hessen ausgeübt haben, ist ganz vorzüglich die beispiellose Unsicherheit, welche daselbst fast ein ganzes Jahrzehnd hindurch geherrscht hat, zuzuschreiben. Denn sie waren es, welche ihren Neuverbündeten den Unternehmungsgeist mittheilten, der die Rheinländischen Banden so verderblich gemacht hat; sie waren es, welche ihnen die Verfahrungsweise jener Banden und die Schleichwege lehrten, auf welchen sie sich den Verfolgungen der Obrigkeit so lange zu entziehen gewußt haben; sie waren es endlich, welche fast alle ihre kühneten Unternehmungen als Anführer leiteten.

Die Rollen, welche unter dem Gaunergesindel in Hessen mehrere Mitglieder der ehemaligen Neuwiedter Banden spielten, hatten im Odenwalde, am Main ꝛc. verschiedene ehemalige Raubgenossen des Schinderhannes übernommen.

Den Ursachen, welche in unseren Gegenden das Gedeihen und Fortbestehen der Räuber- und Gaunerbanden haben befördeten helfen, kann sodann auch die im Jahr 1806 erfolgte Staatsumwälzung und die dadurch veranlaßte Einführung einer ganz fremden, von der bisher bestandenen so durchaus verschiedenen, Verfassung insofern beygezählt werden, als dadurch auf einige Zeit die Polizey- und Strafrechtspflege in ihrem regelmäßigen Gange gestört wurde.

Es liegt nicht in dem Plane dieser Blätter, sich über die einzelnen Thaten der Räuberbanden, welche seit dem Anfange des gegenwärtigen Jahrhunderts in Hessen und den benachbarten Ländern gehaußt haben, mit derjenigen Ausführlichkeit, welche ähnliche Werke in dieser Rücksicht darbieten, zu verbreiten. Man beschränkt sich daher blos darauf, eine kurze Uebersicht von den vorzüglichsten Verbrechen, welche bey den, vor den vorhinnigen Criminal-Höfen in Cassel und Marburg ꝛc. gegen jene Banden stattgefundenen Proceduren, vorgekommen sind, zu geben. Dies wird hinreichen, den Leser in den Stand zu setzen, sich einen Begriff von der verderblichen Betriebsamkeit des Gaunergesindels in den genannten Gegenden zu machen, während es auch in anderen Beziehungen nicht undienlich seyn möchte, die Verbrechen jener Banden, so wie die Urheber derselben näher kennen zu lernen.

I.

Verbrechen der Räuberbande des Nicolaus und George Harting, gewöhnlich die große Bande genannt.

1 a.)	Frühjahr 1802.		Kramladendiebstahl zu Rasdorff (a.)
1 b.)	April	—	Kirchendiebstahl auf dem Frauenberge bey Fulda.
1 c.)	May	—	Desgleichen zu Schelgrüppen bey Aschaffenburg. (Baiern.)
2.)	Sommer	—	Kramladendiebstahl bey Georg Volkmann zu Heringen.
3.)	—	—	Desgleichen zu Salmannshausen.
4.)	Sept.	—	Diebstahl bey Lucas Kirschner zu Brotterode.
5.)	—	—	Kirchendiebstahl in einem Dorfe bey Mühlhausen. (Eichsfeld.)
6.)	März	1803.	Desgleichen zu Borschla. (Fulda.)
7.)	April	—	Desgl. zu Stadt Worbis. (Eichsfeld.)
8.)	—	—	Desgleichen zu Immigerode bey Duderstadt. (Eichsfeld.)
9.)	May	—	Diebstahl zu Wahsungen. (Sächs.)
10.)	—	—	Desgl. zu Mühlhausen. (Eichsfeld.)
11.)	Juny	—	Desgl. zu Groskörner. (Saalfeld.)
12.)	August	—	Diebstahl zu Selkerode bey Duderstadt.
13.)	Herbst	—	Desgleichen zu Zwick. (Sächsisch.)
14.)	October	—	Karrendiebstahl zu Sattelstädt bey Gotha.

(a) Die Orte, bey denen es nicht ausdrücklich anders bemerkt oder bey denen keine benachbarte bekannte Stadt angeführt ist, sind meist Kurhessisch.

15.) Novbr. 1803. Diebstahl in der Klosterkirche zu Dermbach. (Fulda.)

16.) Decbr. — Desgleichen zu Barchfeld.

17.) — — Karrendiebstahl zu Steinbach.

18.) — — Diebstahl zu Lauchröden. (Eisenach.)

19.) April 1804. Kirchendiebstahl zu Oberoffhausen. (Fulda.)

20 a.) — — Desgleichen zu Hilters bey Tann.

20 b.) — — Desgleichen zu Grosallmerode.

21.) Frühj. — Diebstähle von einer Bleiche und in einem Wirthshause zu Bernich. (Fulda.)

22.) May — Diebstahl beym Pfarrer zu Ettenhausen. (Eisenach.)

23.) — — Desgleichen beym Pfarrer zu Wippershain.

24.) — — Desgleichen beym Wirth zu Oberallen. (Eisenach.)

25.) Um dieselbe Zeit. Fleisch- und Speckdiebstahl zu Oberweisenborn.

26.) Sommer 1804. Diebstahl beym Hrn. von Lindau zu Wommeren.

27.) August — Raub zu Barterode bey Göttingen.

28.) — — Kirchendiebstahl zu Lenne. (Herzogthum Westphalen.)

29.) — — Diebstahl in einem Dorfe bey Battenberg. (Darmstadt.)

30.) — — Kirchendiebstahl zu Gerbershausen. (Eichsfeld.)

31.) Sept. — Desgl. zu Wiesenfeld. (Eichsfeld.)

32.) October — Diebstahl beym Receveur Blankenbach zu Reutershausen.

33.) October 1804. Karrendiebstahl zu Rasdorff bey Aschaffenburg.

34.) — — Desgleichen zu Buttlar bey Aschaffenburg.

35.) Novbr. — Desgleichen zu Eisenach.

36.) — — Diebstahl zu Stadt-Lengsfeld.

37 a.) April, 1805. Diebstahl bey der Wittwe Heckmann zu Ulfen.

37 b.) — — Kirchendiebstahl zu Fritzlar.

38 a.) — — Desgleichen zu Buttlar bey Aschaffenburg.

38 b.) Frühjahr — Versuchter Kirchendiebstahl zu Ungedanken.

38 c.) — — Diebstahl in einer Walkemühle bey Hersfeld.

39.) Juny — Desgleichen zu Breitensee im Badischen Amte Königshofen.

40.) August — Diebstahl bey dem Landrath v. Bodungen zu Martinfeld. (Eichsfeld).

41.) Septbr. — Desgleichen beym Kaufmann Koch zu Wanfried.

42.) Herbst — Desgleichen zu Schwarzau im Hennebergischen.

43 a.) — — Desgleichen bey Samuel Abr. Neuhaus zu Friedland bey Göttingen.

43 b.) — — Kramladen Diebstahl in einem Dorfe bei Hannövrisch Münden.

44.) October — Diebstahl beym Kaufmann Keidel zu Gandersheim.

45.) — — Desgleichen beym Juden Süskind Goldschmidt zu Spangenberg.

46.) Frühjahr 1806. Kirchendiebstahl zu Autenhausen im Würzburgischen.

47.) Frühjahr 1806. Desgleichen zu Witzmannsberg daſ.

48 a.) April — Raub im Hauſe des Brückengelderhebers zu Sattelſtädt im Gothaiſchen.

48 b.) — — Kirchendiebſtahl zu Nörten (Hannover).

49.) Juny — Raub zu Schelde bey Goslar.

50 a.) Auguſt — Raub in der Bietsmühle bei Giebaldehauſen (Eichsfeld).

50 b.) Sommer — Diebſtahl zu Mather (Coburg).

51.) Sept. — Diebſtahl bey dem Kaufmann Reidel zu Gittelde bey Seeſen.

52.) — — Diebſtahl beym Pfarrer Tuwe zu Bodenhauſen bey Seeſen.

53.) — — Desgleichen bey Samuel Hele Nusbaum zu Gehaus bey Stadt-Lengsfeld.

54.) Novbr. — Raub bei Itzig Levi zu Abterode.

55.) — — Desgleichen zu Friedland bey Göttingen.

56.) Decbr. — Verſuchter Kirchendiebſtahl z. Fritzlar.

57.) — — Diebſtahl bey dem Förſter Schleifer zu Obermöllerich.

58.) Januar 1807. Raub bey Herz Möller zu Rothhelmshauſen bey Fritzlar.

59.) — — Zuckerdiebſtahl zu Reichenſachſen.

60.) — — Diebſtahl zu Biſchhauſen.

61.) — — Straßenraub an dem Fuhrmann Marck aus Dierdorff.

62.) April — Karrendiebſtahl zu Neuhoff bey Aſchaffenburg.

63.) — — Diebſtahl zu Näherſtillen bey Schmalkalden.

64.)	April	1807.	Desgl. zu Wahsungen (Meiningen).
65.)	May	—	Desgleichen beym Kaufmann Huschke zu Völkershausen.
66.)	—	—	Desgl. zu Kupfernsuhl. (Eisenach).
67.)	—	—	Bleichdiebstahl zu Schildhof bey Richelsdorff.
68 a.)	Sommer	—	Versuchter Diebstahl beym Juden Isaac in Netra.
68 b.)	—	—	Diebstahl bey einem Wirthe in Godelsheim. (Waldeck).
69.)	August	—	Kirchendiebstahl zu Irmgardeichen bey Siegen.
70.)	—	—	Diebstahl beym Pfarrer Vorländer zu Raumland bey Berleburg.
71.)	October	—	Diebstahl bey der Judenwittwe Süß zu Riene.
72.)	—	—	Raub bey Berle Reis in Battenfeld.
73.)	Novbr.	—	Kirchendiebstahl zu Amöneburg.
74.)	—	—	Desgl. zu Lindau im Hannövrischen.
75 a.)	Januar	1808.	Versuchter Raub bey Leib Levi in Obervorschütz.
75 b.)	—	—	Kramladen-Diebstahl in einem Braunschweigschen Städtchen bey Gittelde.
76.)	—	—	Karrendiebstahl zu Niedervorschütz.
77.)	—	—	Raub bey dem Juden Menke in Frankershausen bey Eschwege.
78 a.)	Februar	—	Diebstahl zu Lindau. (Hannover).
78 b.)	—	—	Diebstahl bey zwey Geistlichen in einem Dorfe bey Hildesheim.
79.)	—	—	Desgleichen bei dem Pfarrer Wahnschaffe zu Brunsen bey Grene.

80.) Februar 1808. Karrendiebstahl zu Einbeck.

81.) März — Diebstahl zu Himmelsthür bey Hildesheim.

82.) — — Kirchendiebstahl zu Lamspringe bey Goslar.

83.) — — Diebst. zu Frankenhausen. (Schwarzburg).

84.) April — Diebstahl bey dem Hrn. von Hopfgarten zu Schlotheim. (Schwarzburg).

85 a.) — — Kirchendiebstahl zu Niederorschel. (Eichsfeld).

85 b.) Frühjahr — Kramladen-Diebstahl in einem Städtchen im Baireuthschen.

86.) Septbr. — Desgl. zu Oberesfeld. (Würzburg).

87.) — — Desgl. zu Altenbanz. (Würzburg).

88.) — — Karrendiebstahl zu Schalkau. (Meiningen).

89.) — — Desgl. zu Kaulsdorff. (Würzburg).

90.) Februar 1809. Karrendiebstahl zu Mackfuhl. (Eisenach).

91.) — — Diebstahl beym Hrn. v. Heym in Keulrode. (Sachsen).

92.) März — Karrendiebstahl zu Oberlind. (Würzburg).

93 a.) — — Kirchendiebstahl zu Großeneibstadt. (Würzburg).

93 b.) — — Diebstahl bey Levi Baum in Gehaus.

94.) August — Desgl. zu Hendungen. (Würzburg).

95.) Septbr. — Desgl. zu Stadt-Baunach daselbst.

96.) — — Diebstahl bey Justus Elbing zu Mentershausen.

98.)	October 1809.		Kramläden-Diebstahl zu Steinach im Thüringer Walde.
99.)	Novbr.	—	Kramladendiebstahl zu Behrungen.
100.)	Decbr.	—	Kirchendiebstahl zu Mechenried. (Würzburg).
101.)	—	—	Diebstahl zu Umerstadt.
102.)	März	1810.	Kirchendiebst. zu Trappstadt. (Würzburg).
103.)	April	—	Diebstahl zu Mupperg im Koburgschen.
104.)	—	—	Kirchendiebstahl zu Buch. (Würzb.)
105.)	Juny	—	Desgleichen zu Raulbach daselbst.
106 a.)	—	—	Desgleichen zu Lorbach daselbst.
106 b.)	Septbr.	—	Kesseldiebstahl zu Lengers.
106 c.)	—	—	Desgleichen zu Schwarzbach.
106 d.)	—	—	Bienendiebstahl zu Sparungen und Ketten.
106 e.)	Novbr.	—	Karrendiebstahl zu Oberellen.
106 f.)	—	—	Kleiderdiebstahl zu Kisselbach.
106 g.)	Decbr.	—	Diebst. im Schloß zu Völkershausen.
106 h.)	October	—	Straßenraub bey Eisenach an dem Krämer Jäntsch.
107.)	Frühjahr 1811.		Diebstahl zu Gruben. (Fulda).
108 a.)	—	—	Desgleichen zu Holzbach bey Geisa.
108 b.)	—	—	Kleiderdiebstahl in einem Dörfchen im Haunaergrund.
108 c.)	—	—	Diebstahl einer Branntweinsblase zu Rothensachsen.
108 d.)	—	—	Diebstahl zu Neukirchen. (Fulda).
108 e.)	May	—	Kleiderdiebstahl zu Moßbach bey Hünefeld.

108 f.)	März. 1811.		Diebstahl zu Altenfeld.
108 g.)	—	—	Desgleichen zu Betterode.
108 h.)	Sommer	—	Desgleichen zu Gehau.
108 i.)	—	—	Desgleichen zu Rambach.
108 k.)	—	—	Desgleichen in der Walkemühle zu Mühlhausen.
108 l.)	—	—	Desgleichen zu Grosgrabe bey Mühlhausen.
109.)	—	—	Desgleichen zu Schildhoff bey Richelsdorff.
110.)	Novbr.	—	Desgleichen bey den Brüdern Hecht zu Nesselröden. (Eisenach).
111.)	Herbst	—	Desgleichen in dem Pfarrhause zu Langenbach. (Bergisch).
112.)	—	—	Desgleichen bey einem Geistlichen zu Uhlenberg bey Linz.
113.)	Frühjahr 1812.		Desgleichen im Pfarrhause zu Lischeid. (Bergisch).
114.)	—	—	Desgleichen zu Rheinbreitenbach.
115.)	—	—	Desgleichen zu Leutersdorff diesseits Hüningen.
116.)	—	—	Diebstahl zu Oberdollendorff im Bergischen.
117.)	—	—	Desgleichen zu Altenkirchen.

An diesen Diebstählen, welche fast alle mittelst Einbruchs verübt worden sind, haben folgende Mitglieder der Bande Theil genommen:

Nicolaus Harting vulgo Claus der Brabänter an den Verbrechen No. 1 a bis 1 c, 2 bis 14, 15 bis 27, 30, 39, 42, 45 bis 48 b, 50 b, 63 bis 95, 98 bis 106, 111 bis 117.

George Harting vulgo Brabänter Georg, an den Verbrechen No. 1 bis 9, 11 bis 14, 16, 17, 19

bis 24, 27, 30, 32 bis 36, 39, 42, 43 b, 45 bis 48 b, 50 b, 56, 57, 67, 68 a, 68 b, 70, 71, 72, 75 a und b, 76, 78 b, 79 bis 95, 98 bis 102, 103 bis 106 b, 107, 108 a, 108 b, 109, 110.

Johann Jost Esch, a. d. V. No. 4, 5, 6, 7, 8, 11, 12, 13, 14, 16, 17, 20 b, 21, 31, 33, 34, 35, 36, 38 b, 38 c, 43 b, 46, 48 a, 48 b.

Heinrich Esch, a. d. V. No. 5, 6, 7, 8, 11, 12, 13, 14, 17, 27, 43, 45.

Joseph Esch, a. d. V. No. 11, 12, 13, 14, 16, 27, 31, 33, 34, 35, 36, 38 b, 38 c, 40, 43 a, 43 b, 50 b.

Appollinarius Lützler vulgo Bernard, a. d. V. No. 12, 13, 14, 17, 21, 24, 27, 31, 33, 34, 35, 36, 37, 48 a, 48 b, 53, 54, 55, 56, 57, 59, 60, 61, 69, 70, 71, 72, 74, 75, 75 b, 76, 77, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85 a, 85 b.

Friedrich Gutzeit a. d. V. No. 10, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 27, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 66.

Joh. Marcus, a. d. V. No. 14, 50 b, 53, 59, 62.

N. Montag a. d. V. No. 16.

Aegidius Knott a. d. V. No. 25.

N. N. Wagner zu Klam a. d. V. No. 26.

Zigeuner Andreas a. d. V. No. 26, 27, 30, 31.

Peter Görzel vulgo das scheele Peterchen a. d. V. No. 26, 27, 30, 31.

George Weidemann a. d. V. No. 27, 31, 35, 43, 55, 56, 57, 58, 59, 96, 98 b.

Christoph Hartmann a. d. V. No. 27, 40, 43, 54, 55, 83.

Philipp Jacobi a. d. V. No. 27, 40, 43, 49, 50, 54, 55.

Joseph Schlimgen a. d. V. No. 40, 41, 71, 73, 74, 76, 77, 83, 84, 85.

Konrad Diedrich a. d. V. No. 40.

Gottfried Lucius a. d. V. No. 40, 41.

Hermann Kreutz a. d. V. No. 40, 44, 49, 50, 51, 52.

Heinrich Sippel a. d. V. No. 40, 41, 53, 55, 57, 59, 62, 76, 77, 106 b.

Friede (Kammerjäger und Flurschütz) und dessen Sohn a. d. V. No. 41, 43.

August N. N. vulgo Granatenscheißer a. d. V. No. 44.

Andreas Queiser vulgo Zimmermännchen a. d. V. No. 46 und 47, 48 a und 48 b, 76.

Caspar Sippel a. d. V. No. 55, 56, 57, 58, 59, 76, 77, 106 h.

Joh. Wassermeyer a. d. V. No. 38 b, 38 c, 48.

Conrad Vogt vulgo der dicke Conrad a. d. V. No. 48, 62, 71, 109.

Friedrich der Luftspringer a. d. V. No. 48, 77.

Heinrich Haase a. d. V. No. 48.

Gottfried Henniger aus Motzerode a. d. V. N. 43, 48.

Der Bumser Heinrich a. d. V. No. 48.

Der stottrige Han-Diedrich a. d. V. No. 48.

Nicolaus Müller vulgo der schwarze Niclas a. d. V. No. 49, 50, 51, 52, 76, 77, 78, 79, 80, 81.

Der schwarze Konrad a. d. V. No. 49, 50, 51, 52, 54, 55.

Joseph, des vorigen Bruder a. d. V. No. 49, 50, 51, 52, 54, 55.

Joh. Dahlmann vulgo der Saarstädter Johann a. d. V. No. 50.

Adam Wenderoth a. d. V. No. 51, 52, 77.

Johann Müller vulgo der kleine Husar a. d. V. No. 53, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 74, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 84, 85.

Johann Köhler a. d. V. No. 50 b, 53.

Heinrich Sachse a. d. V. No. 59, 61, 65.

Friedrich Hering vulgo Friedrich der Barfüßer a. d. V. No. 59, 61, 68, 77.

Joh. Claus Dippach a. d. V. No. 61.

Justus Keller a. d. V. No. 63.

Joachim Koch a. d. V. No. 63, 64.

Itzig Muck auch Itzig David a. d. V. No. 63, 64.

Joseph Gram a. d. V. No. 20 b, 50 b, 67, 68, 77.

Adam Schmit, Feldhüter zu Widdershausen a. d. V. No. 50 b.

Christoph Noob a. d. V. No. 50 b, 65, 68, 70.

Carl Weidemann a. d. V. No. 50 b, 106 bis 106 h, 107, 108 a bis 108 l, 109.

Andreas Reifenberg vulgo Elsasser Andres a. d. V. No. 69, 70, 71, 72, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 98, 102.

Der Allertshäuser Müller a. d. V. No. 69.

Georg Müller vulgo Strick-Görg a. d. V. No. 71, 72, 108, 110, 116.

Adrian Bosbeck a. d. V. No. 71.

Wilhelm Meyer vulgo Köllnischer Wilhelm a. d. V. No. 71, 73.

David Weimann a. d. V. No. 71, 72.

Andreas Adam a. d. V. No. 72.

Georg Weilbach und dessen Sohn a. d. V. No. 72.

Holzheim, Dubois vulgo Jägerchen a. d. V. No. 72.

Heinrich Pfeifer vulgo Pfeiferchen a. d. V. No. 72.

Druckers Peter a. d. V. No. 72.

Wilhelm Rößler a. d. V. No. 75, 76, 77.

Schwarzer Andreas, auch Polack genannt, a. d. V. No. 75, 76, 77.

Joh. Schaumburg vulgo der schöne Hannes a. d. V. No. 77, 93 b.

Johann Günther Gram a. d. V. No. 110.

Johannes Schön a. d. V. No. 65, 68, 77.

Friedrich Schön a. d. V. No. 65, 68, 77.

Der Oberländer Friedrich a. d. V. No. 77.

Das Gerstunger Hänschen a. d. V. No. 77.

Joh. Michael Hofmann a. d. V. No. 75b, 77, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 96, 106 c, 106 b, 107, 108 a, 108 c bis 108 f.

Christian Hofmann a. d. V. No. 106 c und b, 108 f.

Joh. Michael Weismann a. d. V. No. 75 b, 77, 79, 80, 81.

August Taubich vulgo kleiner August a. d. V. No. 83, 84, 85.

Würzburger Ullrich a. d. V. No. 98, 99, 100, 101, 102.

Daniel Giesel aus Großen-Burschla an den Verbrechen No. 109.

Joh. Winkelmann a. d. V. No. 110.

Joh. Schmit vulgo Kuhhals a. d. V. No. 117.

Neunfingers Jacob und dessen Sohn a. d. V. No. 93b.

Heinrich Schade a. d. V. No. 68.

Franz Schön a. d. V. No. 43, 50 b, 66.

Christoph Braun a. d. V. No. 50 b.

Joh. Theis a. d. V. No. 20 b.

Elsasser Andres a. d. V. No. 68 b.

Augustgen a. d. V. No. 85 b.

Kugler zu Poseck a. d. V. No. 85 b.

Daniel, Schwiegersohn des dicken Konrad, a. d. V. No. 108 f.

II.

Verbrechen der Bande des Liborius Pollmann und Consf., gewöhnlich die Niederhessische auch Diemel-Bande genannt.

1.)	Im Sommer	1801.	Diebstahl im Kloster Riefenberg. (Hildesheim).
2.)	Decbr.	—	Kaffeediebstahl auf dem Packhofe zu Wanfried.
3.)	März	1804.	Einbruch bey dem Einwohner Georg Henke in Boffzen. (Braunschweig).
4.)	Septbr.	—	Raub bey der Wittwe Niemeyer in Meinbrexen, (Braunschweig), und deren Ermordung.
5.)	October	—	Einbruch bey dem Prälaten Schäferhof zu Rosenbeck. (Westphalen).
6.)	Novbr.	—	Raub bey Jacob Abraham in Boffzen. (Braunschweig).
7.)	Februar	1805.	Raub zu Kleinenberg (Paderborn) und versuchter Raub auf dem Solling.
8.)	August	—	Diebstahl beym Justizburgermeister Köhler in Beverungen. (Paderborn).
9.)	October	—	Diebstahl beym Rittmeister Müller zu Spangenberg.

10.)	Novbr.	1805.	Doppelter Raub zu Reitzenhagen. (Waldeck).
11.)	—	—	Raub bey dem Einwohner Körber zu Rödchen bey Großenbuseck.
12.)	Decbr.	—	Raub bey Caspar Gabriel zu Rothe.
13.)	Januar	1806.	Versuchte Diebstähle zu Nienover (Hannover) u. Derenthal (Braunschweig).
14.)	—	—	Raub bey dem Pfarrer Schimmelpfeng zu Hümme.
15.)	Februar	—	Raub bey dem Juden Meyer zu Madfeld. (Westphalen).
16.)	—	—	Raub bey dem Pfarrer Kothe zu Alme daselbst.
17.)	—	—	Raub in einer Mühle bey Naumburg. (Kurhessen).
18.)	—	—	Raub bey dem Hrn. von Wrede in Menne. (Paderborn).
19.)	—	—	Versuchter Raub auf der Reichhofsmühle bey Bach.
20.)	März	—	Versuchte Diebstähle zu Münzenberg und Bellersheim.
21.)	—	—	Raub bey dem Schulmeister Nagel zu Otterbach. (Darmstadt).
22 a.)	—	—	Straßenraub an dem Juden Moses Levi aus Gemünden.
22 b.)	—	—	Diebstahl zu Eilhausen. (Waldeck).
22 c.)	—	—	Desgleichen auf einem Pachthofe an der Waldeckisch-Paderbörnischen Gränze.
22 d.)	—	—	Silberdiebstahl bey einem Juden in Fritzlar.
23.)	April	—	Einbruch bey dem Pastor Rappe zu Welda. (Paderborn).

24.)	April	1806.	Raub auf der Steinmühle bey Rhoden. (Waldeck).
25.)	—	—	Straßenraub bey Hadamar an dem Handelsmann Blankemeyer aus Naumburg.
26.)	—	—	Diebstahl zu Schweckhaysen. (Paderborn).
27.)	—	—	Desgleichen zu Brakel daselbst.
27 b.)	—	—	Desgl. zu Eckhardshausen. (Hildesheim).
28.)	Sommer	1808.	Speckdiebstahl auf dem Gute Heinholz. (Paderborn).
29.)	Juny	—	Bleichdiebstahl beym Conductor Gehrke zu Bonaforth.
30.)	—	—	Diebstahl bey dem französischen Receveur Barrié zu Dransfeld. (Hannover).
31.)	July	—	Kirchendiebstahl zu Rehdar. (Paderborn).
31 b.)	—	—	Diebstahl bey Ph. Mönch zu Reichensachsen.
32.)	August	—	Desgleichen bey Lorenz Ellerkamp zu Homberg.
33.)	—	—	Raub bei Feist Wallach zu Ziegenhain. (Der Werth des geraubten Guts belief sich auf siebentehalbtausend Thaler.)
34.)	Septbr.	—	Diebstahl bey Adam Heyer zu Allmershausen.
35.)	—	—	Kaffeediebstahl zu Großenenglis.
36.)	—	—	Postwagendiebstahl b. Kerstenhausen.
37.)	März	1809.	Diebstähle bey der Wittwe Löwenstein und beym Apotheker Crasso in Beverungen. (Paderborn).

38.) April	1809.	Karrendiebstahl zu Wetterburg (Waldeck).
39.) May	—	Diebstahl zu Berleburg.
40.) —	—	Desgleichen in der Apotheke zu Büren (Paderborn).
41.) Juny	—	Raub beym Juden Hackelberg zu Allenstädt.
42.) Sommer	—	Raub bey J. H. Dracht zu Schmitlotheim (Darmstadt).
42 b.) —	—	Diebstahl im Chaussee-Hause bey Arolsen.
43.) August	—	Desgleichen beym Maire Schottelius in Holzmünden (Braunschweig).
44.) —	—	Postwagendiebstahl zu Offendorff (Paderborn).
45.) Septbr.	—	Diebstahl beym Juden Süskind in Spangenberg.

Von den einzelnen Mitgliedern der Bande haben Theil genommen:

Nicolaus Wolf an dem Verbrechen No. 1.

Johannes Stelzner (Vater) a. d. V. No. 1, 14, 15, 17, 19, 20, 21, 22, 23, 24.

Johannes Stelzner (Sohn) a. d. V. No. 2.

Johann Adam Wenderoth a. d. V. No. 1, 29, 30, 31, 32, 33, 37.

Joh. Jost Mein a. d. V. No. 2, 26, 27 a, 27 b, 32, 33, 37, 38, 39, 40, 41, 42. 43.

Joh. Peter Müller a. d. V. No. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24.

Der schwarze Conrad a. d. V. No. 2, 33, 37, 38, 40, 41, 42, 43, 45.

Joseph, Bruder des schwarzen Conrad, a. d. V. No. 2, 37, 38, 40, 41, 42, 43, 44, 45.

Han-Töffel aus Mühlhausen a. d. V. No. 2.

Conrad Wiese vulgo rothe Conrad a. d. V. No. 3, 9, 10, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22 a, 22 d, 25, 28, 31, 38, 39, 41, 42, 43, 44, 45, 46.

Liborius Pollmann a. d. V. No. 3, 5, 6, 10, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22 a, 23, 24.

Gilbert Elser a. d. V. No. 5, 14, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22 a, 22 b, 22 c, 23, 24.

Christian Rosbach oder Knüppel a. d. V. No. 3, 7, 8.

Wilhelmine Stelzner a. d. V. No. 3.

Dorothea Dubenhain a. d. V. No. 3.

Wilhelm Toß a. d. V. No. 4, 7.

Philipp Günterberg a. d. V. No. 4, 6, 8, 16, 18, 25, 26, 27, 29, 30, 31 b, 34, 39.

Simon Moses vulgo Samsche Kinim a. d. V. No. 6.

Salomon Erzen und dessen Schwager Nathan a. d. V. No. 6.

Franz Megges a. d. V. No. 4, 6, 7.

Joh. Müller vulgo kleiner Husar a. d. V. No. 6.

Theodor Unger vulgo Magdeburger Carl a. d. V. No. 8.

Joh. Dom. Klaproth a. d. V. No. 5, 8, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 21, 22 d.

George Weidemann a. d. V. No. 5, 9, 10, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22 a, 23, 24, 28, 29, 30, 31 a, 32, 33, 34, 35.

David Wiemann a. d. V. No. 5, 10, 11, 13, 14, 16, 17, 18, 21.

Wilhelm Meyer vulgo Köllnische Wilhelm a. d. V. No. 10, 11, 16, 17, 19, 20, 21.

Abraham Moses Levi a. d. V. No. 10, 11, 16, 18, 19, 20, 21, 22b, 22c.

Meyer Eleassar a. d. V. No. 10, 15, 18, 19, 20, 22a, 23, 24.

Joseph Marcus aus Heringhausen a. d. V. No. 10, 11, 16, 18, 20, 21, 22a.

Samuel Simon vulgo Schmulchen a. d. V. No. 10, 11, 18.

Müllers Löbchen, auch schwarz Bärchen, a. d. V. No. 10, 11, 16, 18, 19, 20, 21, 22a.

Mendel Polack a. d. V. No. 5, 11, 16, 17, 18, 19, 22a.

Philipp Schäfer aus Scherfede a. d. V. No. 18.

Afrom Löb a. d. V. No. 15, 17, 22b, 23, 24.

Heinrich Sippel a. d. V. No. 14, 23, 24, 33.

Joh. Sippel a. d. V. No. 35.

Joh. Noll a. d. V. No. 19.

Schmul Nudel a. d. V. No. 20, 21.

Meyerchen Schei a. d. V. No. 21, 22a.

Löb Haag a. d. V. No. 22a.

Hermann Kreuz a. d. V. No. 7, 25, 26, 27a, 27b, 29, 30, 31b, 32, 33, 37, 38, 40, 41, 42, 43, 44, 45.

Johannes Wolf a. d. V. No. 26, 27a, 27b.

Wilhelm Wilmar a. d. V. No. 26.

Leibchen Hildesheimer a. d. V. No. 27a.

Wilhelm Reinhold a. d. V. No. 28, 31.

Caspar Kreuz a. d. V. No. 31, 39.

Philipp Jacobi a. d. V. No. 29, 30, 31b.

Caspar Sippel a. d. B. No. 29, 30, 31 b, 33.

Joseph Wiese a. d. B. No. 29, 30.

Wilhelm Rößler a. d. B. No. 32, 33, 34, 35, 36, 41, 42 a.

Caspar Rupprecht a. d. B. No. 32, 35.

Johannes Holl a. d. B. No. 32, 34, 35, 36.

Affer Leib Docter a. d. B. No. 33.

Heinrich Marquart a. d. B. No. 34.

Philipp Müller a. d. B. No. 34, 35, 36.

Alexander Müller a. d. B. No. 36.

Joh. Carl Schüler a. d. B. No. 37, 38, 39, 41, 42 a, 42 b.

Conrad Scheuer a. d. B. No. 39.

Joh. Michael Weismann a. d. B. No. 41, 42 a, 45.

Joh. Michael Hofmann a. d. B. No. 45.

Heinrich Wohlgemuth a. d. B. No. 7.

III.

Verbrechen, welche bey der 1810 bis 1812 in Cassel geführten Untersuchung wider die Niederhessische Bande, noch besonders zur Sprache gekommen sind:

1.) October 1801. Diebstahl beym Pfarrer Stieglitz in Wolfershausen.

2.) November 1803. Desgleichen bey Christian Müller in Lügde. (Paderborn).

3.) Im Jahr 1806. Desgleichen beym Kaufmann Müller in Beyerungen daselbst.

4.)	November	1805.	Desgleichen beym Wirth Oestreich zu Cassel.
5.)	November	1806.	Ermordung des Gottfried und Heinrich Haase in einer Mühle bey Bockerode.
6.)	December	—	Diebstahl beym Kaufmann Bernhardi zu Wolfhagen.
7.)	Winter	1807.	Desgleichen bey der Wittwe Fräser in Mannrode. (Paderborn).
8.)	April	—	Desgleichen beym Kaufmann Bernhardi zu Wolfhagen.
9.)	May	—	Desgleichen beym Müller Mann zu Borgholz und beym Hermann Reitmeyer zu Drenckhausen. (Paderborn).
10.)	Sommer	—	Kirchendiebstahl zu Tiedelsen daselbst.
11.)	—	—	Diebstahl auf dem Packhofe zu Wannfried.
12.)	Michaelis	—	Desgleichen bey Joh. Hoffmann zu Philippinenhof bey Cassel.
13.)	Herbst	—	Versuchter Diebstahl in der Obermühle zu Deissel.
14.)	November	—	Diebstahl beym Kaufmann Simon in Kamen.
15.)	—	—	Raub bey Christian Decker zu Bodenburg bey Grene.
16.)	December	—	Diebstahl zu Wrisbergholzen.
17.)	—	—	Desgleichen beym Kaufmann Busjäger zu Paderborn.
18.)	Januar	1807.	Raub beym Oberförster Sorge zu Dahlheim. (Paderborn).
19.)	—	—	Raub beym Schulmeister Hugues zu Schönberg.
21.)	Februar	—	Diebstahl bey Caspar Hagemann zu Schweckhausen. (Paderborn).

21 b.) Februar 1808. Versuchter Diebstahl beym Kaufmann Müller in Carlshafen.

22.) — — Diebstahl beym Wirth Metz zu Trendelburg.

23.) — — Desgleichen bey Carl Hartmann zu Jacobsberg. (Kurhessen).

24.) April — Versuchter Diebstahl bey Adam Ehebrecht zu Langenthal.

25.) — — Kirchendiebstahl zu Frohnhausen. (Paderborn).

26.) — — Diebstahl a) bey Joh. Georg Sander und b) bey Lucas Deventer zu Harbrück daselbst.

27.) Sommer — Diebstahl a) bey Joh. Heinr Osterberg und b) bey Joh. Friedrich Mogge zu Schachten.

28.) — — Desgleichen bey Sandel Abraham Wolleben in Beverungen. (Paderborn).

29.) October — Desgleichen beym Kaufmann Zeppenfeld zu Olpe. (Westphalen).

30.) Februar 1809. Desgl. beym Brunnenmeister Kühnett in Hofgeismar.

31.) — — Desgleichen bey Joseph Eikenkötter zu Warburg. (Paderborn).

32.) — — Desgleichen in dem Kloster Breden zu Brakel daselbst.

33.) März — Desgleichen daselbst.

34.) — — Desgleichen bey dem Apotheker Göbecke zu Warburg.

35.) — — Desgleichen beym Bürger Lehmann daselbst.

36.) — — Diebstahl beym Färber Jüngst zu Berleburg.

37.)	May	—	Pferdediebstähle zu Essen. (Westphalen).
38.)	Juny	—	Diebstahl bey Koppel Hamm zu Großenrüden.
39.)	August	—	Entwendung des Schützenkleinods zu Sachsenhausen. (Waldeck).
40.)	—	—	Diebstahl beym Kaufmann Lörs in Eschardshausen.
41.)	—	—	Postwagen-Diebstahl bey Friedrichsbrück.
42.)	—	—	Diebstahl beym Oberamtmann Kramer zu Hundsrück. (Hildesheim).
43.)	—	—	Diebstahl in dem Pfarrhause zu Grifte. (Kurhessen).
44.)	—	—	Raub im Hertingshäuser Chaussée-Hause bey Cassel.
45.)	—	—	Versuchter Diebstahl in der Mühle bey Romrode.
46.)	—	—	Versuchter Diebstahl und Brandstiftung bey Bernhard Ebert zu Harle.
47.)	—	—	Leinendiebstahl bey Joh. Nickel zu Berna.
48.)	—	—	Desgleichen in der Gegend von Corbach. (Waldeck).
49.)	—	—	Diebstahl bey der Putzhändlerin Chopinet in Cassel.
50.)	December	—	Diebstähle bey Conrad Conradi und Hein. Adam Gros in Sachsenberg. (Waldeck).
51.)	März	1810.	Diebstähle bey Joh. Nolte zu Westheim. (Paderborn.)
52.)	Novbr.	1811.	Desgleichen beym Bierbrauer Römer in Arolsen.
53.)	—	—	Desgleichen in dem Pfarrhause zu Bühne. (Paderborn).

54.) Decbr. 1811. Desgleichen bey dem Müller Hetzler bey Naumburg.

55.) Januar 1812. Daselbst.

56.) — — Diebstahl in dem Gasthofe zur Krone in Arolsen.

57.) Februar — Desgleichen beym Müller Hetzler bey Naumburg.

58.) — — Desgl. zu Oberwaroldern. (Waldeck).

Von den einzelnen Mitgliedern der Diemelbande haben Theil genommen:

Adam Wenderoth an den Verbrechen No. 13, 15, 16, 21, 24, 26, 29, 31, 34, 35, 39, 41, 43, 44, 45, 46.

Joh. Jost Mein a. d. V. No. 7, 11, 14, 17, 19, 20, 21, 24, 26, 28, 29, 31, 33, 34, 35, 36, 40, 41, 43, 44, 45, 46, 48.

Joh. Carl Schüler a. d. V. No. 12, 20, 31, 34, 35, 36, 38, 39, 41, 43, 44, 45, 46, 48.

Conrad Scheurer a. d. V. No. 36, 39, 41, 43, 44, 45, 46, 48.

Friedrich Hering a. d. V. No. 44.

Philipp Müller a. d. V. No. 44.

Alexander Müller a. d. V. No. 44.

Conrad Wolf vulgo schwarzer Conrad a. d. V. No. 1, 5, 11, 15, 16, 29, 30, 31, 32, 34, 35, 38, 42.

Joseph, dessen Bruder, a. d. V. No. 5, 11, 15, 16, 30, 31, 32, 34, 35, 38, 42.

Caspar Kreutz a. d. V. No. 27, 36.

Hermann Kreutz vulgo Mannes a. d. V. No. 10, 12, 13, 14, 17, 19, 20, 22, 24, 26, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 38, 40, 42, 52 bis 58.

Philipp Günterberg a. d. V. No. 2, 6, 7, 8, 9, 12, 13, 14, 18, 19, 20, 22, 23, 36.

Conrad Wiese vulgo rother Conrad a. d. V. No. 1, 3, 10, 12, 14, 25, 27, 28, 36, 37, 38, 42.

Joseph Wiese vulgo rother Joseph a. d. V. No. 27.

Wilhelm Wilmers a. d. V. No. 6, 7, 9, 13, 19, 20, 21, 22, 24, 28, 32.

Dessen Sohn Johannes a. d. V. No. 13.

Gertrud Stelzner a. d. V. No. 6, 23.

George Weidemann a. d. V. No. 8.

Der dicke Lehmann a. d. V. No. 8.

Conrad Koch vulgo dicker Conrad a. d. V. No. 8.

Der schiefe Hannes a. d. V. No. 17, 20.

Phil. Jacobi a. d. V. No. 18, 19.

Schwarz Aberleibchen a. d. V. No. 18.

Liborius Pollmann a. d. V. No. 2.

Roßbach, auch Knüppel genannt, a. d. V. No. 25.

Gottlieb Klaproth vulgo rother Gottlieb a. d. V. No. 25.

Conrad Stelzner a. d. V. No. 25.

Franz Megges a. d. V. No. 3, 14.

Dessen Zuhalterin Sophie Wiese a. d. V. No. 3.

Christoph Hartmann a. d. V. No. 21.

Löbchen Hildesheimer a. d. V. No. 17, 19.

Joh. Wolf a. d. V. No. 19.

Winterfeld a. d. V. No. 19.

Wilh. Rößler a. d. V. No. 1, 47.

Elisabeth Braun a. d. V. No. 48.

Nicolaus Müller vulgo schwarzer Niclas a. d. V. No. 1.

Nicolaus Müller a. d. V. No. 1.

Joh. Müller vulgo kleiner Husar a. d. V. No. 1.

Joh. Heinr. Marcus a. d. V. No. 1.

Wilh. Reinhold a. d. V. No. 1.

Joh. Michael Weismann a. d. V. No. 38, 42, 49, 51.

Joh. Sippel a. d. V. No. 51.

Joh. Peter Müller a. d. V. No. 3, 11.

Johannes Dahlmann a. d. V. No. 15, 16.

Gilbert Eller a. d. V. No. 37.

Johannes Stelzner vulgo Druckers Hannes a. d. V. No. 11.

Conrad Stelzner a. d. V. No. 54, 55, 57, 58.

Dicker Niclas a. d. V. No. 29.

Theodor Unger a. d. Vo. 4.

Carl Brunkes a. d. V. No. 4.

IV.

Verbrechen, welche bey der wider die Diebesgesellschaft des Conrad Koch in Marburg geführten Untersuchung vorgekommen sind.

1.)	April	1809.	Geld- und Tuchdiebstahl zu Sollmannshausen bey Treysa.
2.)	—	—	Diebstahl auf der Freiheit bey Wildungen. (Waldeck).
3.)	—	—	Diebstahl zu Hülse.
4.)	July	—	Diebst. zu Schönborn bey Ziegenhain.

5.)	July	1809.	Leinendiebst. zu Singlis bey Borken.
6.)	—	—	Wollen- und Bettdiebstahl zu Haldorff bey Gudensberg.
7.)	Septbr.	—	Kleiderdiebstahl zu Schwarzenborn.
8.)	October	—	Kesseldiebstahl zu Dittershausen.
9.)	—	—	Hutdiebstahl zu Gebersdorff.
10.)	—	—	Kleiderdiebstahl in einem Dorfe bey Alsfeld. (Darmstadt).
11.)	November	—	Diebstahl bey der Wittwe Ide zu Bischhausen.
12.)	Januar	1810.	Entwendung eines Rockes.
13.)	Juny	—	Diebstahl zu Rückersfeld.
14.)	—	—	Desgleichen zu Rörsheim.
15.)	—	—	Desgleichen zu Schellbach.
16.)	Herbst	—	Kesseldiebstahl zu Ropperhausen.
17.)	December	—	Diebstahl bey dem Pfarrer zu Berna.
18.)	April	1811.	Kesseldiebstahl zu Raffenerfurt.
19.)	—	—	Kesseldiebstahl zu Bischhausen.
20.)	—	—	Kleiderdiebstahl zu Zimmersrode.
21.)	December	—	Diebstahl zu Waldkappel.
22.)	Frühjahr	—	Desgleichen zu Zimmersrode.

Theilnehmer waren:

Conrad Koch an den Verbrechen No. 3, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 15 bis 20, 22.

Conrad Kraft a. d. V. No. 1 bis 6, 13, 14, 16, 18, 19, 22.

Philipp Vogt a. d. V. No. 1, 2, 3, 4, 13, 14.

Wilhelm der Amerikaner a. d. V. No. 2.

Philipp Müller a. d. V. No. 4, 5, 6.

J. A. Wenderoth a. d. V. No. 4 bis 10 incl.
Friedr. Köhler a. d. V. No. 7, 21, 22.
Friedr. Schütte a. d. V. No. 7.
Martin Striening a. d. V. No. 9, 11.
Nicol. Job a. d. V. No. 10.
Der Friedberger Becker a. d. V. No. 13, 14.
Engel Marie Müller a. d. V. No. 15.
Joh. Paul Rupprecht a. d. V. No. 15.
Bernhard Striening a. d. V. No. 18, 19.

V.

Verbrechen, welche bey der in Marburg geführten Untersuchung wider die Bande des Anton Röttcher (die Lumpensammler = Bande genannt) wider Bartel von der Velde u. A. vorgekommen sind.

1.)	May	1805.	Tödtung des Friedrich Glaser bey Buchenau. (Darmstadt).
2.)	Frühjahr	1806.	Straßenraub auf der Frankfurter Chaussée bey Schertshausen, an der Ehefrau des Joh. Pfeffer.
3.)	Januar	1808.	Diebstahl bey der Wittwe Ernst zu Herbelhausen.
4.)	Februar	—	Bienendiebstahl bey der Wittwe Opper zu Unterrosphe.
5.)	—	—	Kesseldiebstahl beym Pfarrer Metzger zu Kalden.
6.)	—	—	Diebstahl im Pfarrhause zu Lütersheim. (Waldeck).

7.)	April	1808.	Desgleichen bey Joh. Friedhof zu Unzefahr.
8.)	—	—	Kesseldiebstähle bey Joh. Frieliep und Joh. Koch jun. zu Bracht.
9.)	Frühjahr	—	Diebstahl bey Heinr. Kronau zu Ernsthausen.
10.)	—	—	Desgleichen bey Caspar Hallenberger zu Engelbach. (Darmstadt).
11.)	—	—	Desgleichen bey Ph. Benner zu Lasphe. (Witgenstein).
12.)	Juny	—	Uhrendiebstahl beym Schulmeister Bender zu Saarnen.
13.)	Sommer	—	Diebstahl zu Göttingen bey Wetter.
14.)	Herbst	—	Karrendiebstahl zu Bettenhausen bey Cassel.
15.)	—	—	Versuchter Diebstahl bey Juda Höxter zu Angerode. (Darmstadt).
16.)	—	—	Diebstahl bey Christoph Lotz zu Ippinghausen bey Wolfhagen.
17.)	October	—	Raub bey Joh. Jost Werner zu Mornshausen. (Darmstadt).
18.)	November	—	Kesseldiebstahl bey J. J. Eimer zu Wambach.
19.)	December	—	Diebstahl zu Jägersburg. (Waldeck).
20.)	Weihnachten	—	Desgleichen bey Joh. Hermann zu Kehra.
21.)	—	—	Bienendiebstahl bey Ph. Schulz zu Wehrda.
22.)	Februar	1809.	Kesseldiebstahl bey Joh. Iburg zu Gisselberg.
23.)	—	—	Desgleichen beym Pfarrer Soldan zu Amenau.
24.)	März	—	Diebstahl bey Judas Wormser zu Altenlotheim.

25.)	April	1809.	Kesseldiebstahl beym Pfarrer Usener zu Oberweimar.
26.)	Frühjahr	—	Desgl. bey Jacob Ochse zu Rosenthal.
27.)	Sommer	—	Diebstahl bey Johannes Wetzel zu Basdorff.
28.)	September	—	Straßenraub zwischen Düdelsheim und Hainchen. (Isenburg).
29.)	—	—	Versuchter Straßenraub bey Vilbel.
30.)	—	—	Diebstahl beym Wirth Schöneweis zu Holzhausen.
31.)	October	—	Desgleichen bey Conrad Hämel zu Lanertshausen.
32.)	Herbst	—	Hammeldiebstahl zu Ernsthausen.
33.)	—	—	Versuchte Diebstähle auf der Schmelzhütte und in einigen Dörfern bey Homberg.
34.)	—	—	Versuchter Braupfannen-Diebstahl zu Todenhausen.
36.)	November	—	Diebstahl beym Kreiseinnehmer Brethauer zu Ziegenhain.
37.)	—	—	Desgleichen bey Gottlieb Lange zu Kirchhain.
38.)	—	—	Desgleichen bey Clemens Schmit zu Neustadt.
39.)	December	—	Desgleichen zu Amöneburg.
41.)	April	1810.	Desgleichen bey der Wittwe Jacobi zu Obergleen.
42.)	—	—	Desgleichen bey Joh. Henkel zu Allendorf.
43.)	May	—	Kesseldiebstahl bey Died. Preis zu Oberhausen.
44.)	Pfingsten	—	Leinendiebstahl bey Joh. Moog zu Frohnhausen.

45.) Juny 1810. Kesseldiebst. bey Fr. Lorch zu Rosberg.

46.) July — Desgleichen bey J. Hr. Dörr zu Niederklein.

47.) — — Diebstahl zu Burgholz.

48.) August — Desgleichen bey Johann Heinbach zu Storndorff.

49.) — — Kesseldiebstahl zu Hassenhausen.

50.) — — Desgleichen zu Bellenhausen.

51.) Herbst — Diebstahl bey Heinr. und Nicolaus Trusheim zu Ernsthausen.

52.) — — Eseldiebstahl in einer Mühle bey Homburg an der Ohm.

53.) Frühjahr 1811. Ziegendiebstahl bey J. W. Tepel zu Draislar. (Darmstadt).

54.) December — Desgleichen bey Joh. Rück zu Albshausen.

55.) — — Gänsediebstahl in der Mühle zu Oberrosphe.

56.) Frühjahr 1812. Versuchter Straßenraub im Burgwald bey Frankenberg.

Theilnehmer:

Andreas Fischer an den Verbrechen No. 2, 3, 4, 9, 14, 15, 17, 18, 20, 21, 22, 26, 28, 29, 34, 52, 53, 54, 55, 56.

Conrad Kreis a. d. V. No. 12, 17, 18, 34, 37, 41, 42, 51.

Justus Strack a. d. V. No. 3, 5, 7, 8, 10, 12, 17, 34, 51.

Jacob Strack a. d. V. No. 7, 8, 17, 25, 34,

Christine Strack a. d. V. No. 53, 55.

Joh. Kaiser a. d. V. No. 1, 17, 26, 32, 35, 36, 41.

Ph. Günterberg a. d. V. No. 6, 15, 17, 19.

Wilhelm Meyer vulgo Cöllnischer Wilhelm a. d. V. No. 14, 17, 34, 51.

Christian Bachmann a. d. V. No. 11, 16, 17, 24, 27, 30, 36.

Barthel von der Velde a. d. V. No. 14, 20, 41, 42, 43, 45 bis 50 incl.

Grabenschneider a. d. V. No. 14, 20, 21, 22, 25, 34.

Anton Röttcher a. d. V. No. 1, 11, 16, 24, 27, 30, 32, 33.

Johannes Rupprecht a. d. V. No. 3, 6, 8, 10, 15, 18.

Joh. Martin Rupprecht a. d. V. No. 3, 28, 29.

Andreas Adàm a. d. V. No. 16.

Lud. Funk a. d. V. No. 20, 21.

Joh. G. Gottschalk a. d. V. No. 20.

Carl Weidemann a. d. V. No. 20.

Philipp Seim a. d. V. No. 1, 4, 5, 10 bis 23, 25, 44, 51, 56.

George Seim a. d. V. No. 1.

Andreas Diedrich a. d. V. No. 25, 37, 38, 43, 45.

Mühlarzt a. d. V. No. 54.

Christoph Schmitt vulgo neuer Lumpenmann a. d. V. No. 34.

Conrad Nolte a. d. V. No. 34.

Marx Stell a. d. V. No. 34.

Jonas Hoos a. d. V. No. 2, 46, 47, 48, 49, 50.

Druckers Peter a. d. V. No. 2.

Ferd. Klein a. d. V. No. 2.

J. A. Steininger vulgo Ueberrheiner Han=Adam a. d. V. No. 28.

J. A. Treber vulgo taube Han=Adam a. d. V. No. 28.

Veit und Mathias Krämer a. d. V. No. 28.

J. A. Grasmann a. d. V. No. 28.

Heinr. Vogt vulgo Schoden=Heinrich a. d. V. No. 29.

Christian N. N. a. d. V. No. 11, 24, 29.

Justus Keller a. d. V. No. 9.

Winter a. d. V. No. 4, 25.

Nicolaus Wolf a. d. V. No. 11, 27.

Heiden=Hannes a. d. V. No. 11.

Ph. Jacobi a. d. V. No. 6, 16, 19, 24, 27, 30, 31, 32, 33, 36.

Joh. Carl Schüler a. d. V. No. 30, 31, 33, 36.

J. A. Wenderoth a. d. V. No. 31, 32, 33, 36.

Wilh. Rößler a. d. V. No. 36.

Ph. Vogt a. d. V. No. 36, 43, 45 bis 50 incl.

Mahlers Hannes a. d. V. No. 30, 37.

Fränzels Hannes a. d. V. No. 52.

Heinr. Bicker a. d. V. No. 37, 38, 39, 42.

Anne Cath. Maar a. d. V. No. 38.

Kannengießers Hannes a. d. V. No. 39.

VI.

Verbrechen, welche bey der zu Hannover geführten Untersuchung wider Joh. Conrad Dominicus Klapproth noch besonders vorgekommen sind.

1.) October 1804. Diebstahl bey Hrn. Götz v. Oehnhausen zu Einbeck. (600 Rthlr.)

2.)	Februar	1808.	Versuchter Einbruch zu Moritzberg bey Hildesheim.
3.)	März	—	Diebstahl bey Peter Hechtel zu Salzgitter.
4.)	—	—	Desgleichen beym Kaufmann Sontag daselbst.
5.)	—	—	Desgl. bey ꝛc. Reinecken zu Sohne.
6.)	—	—	Versuchter Kirchendiebstahl daselbst.
7.)	—	—	Diebstahl beym Krüger Rauch zu Achim.
8.)	—	—	Desgl. beym Pastor Beyer zu Gielde.
9.)	gegen Ostern	—	Desgl. bey ꝛc. Lücke zu Barrienrodt.
10.)	Januar	1809.	Desgl. beym Vollmeyer Wissel zu Empelde bey Calenberg.
11.)	—	—	Desgleichen beym Gastwirth Horneschmeyer zu Schellerslage.
12.)	July	—	Desgleichen beym Schäfer Zicke zu Ummelen.
13.)	—	—	Desgleichen beym Amtmann Engelbrecht zu Monplaisir.
14.)	—	—	Desgleichen beym Einwohner Giese zu Ambostel.
15.)	August	—	Desgl. beym Einwohner Stumbke zu Landwehr.
16.)	—	—	Diebstahl bey ꝛc. Grell vor Bremen.
17.)	—	—	Desgleichen beym Einwohner Vos zu Sicke.
18.)	—	—	Desgleichen beym Fuhrmann Faulbier daselbst.
19.)	September	—	Desgleichen beym Einwohner Bode zu Lohne bey Nienburg.
20.)	—	—	Desgleichen beym Uhrmacher Steffens zu Nienburg.
21.)	—	—	Desgleichen bey Joseph Moses zu Hachenburg.

Theilnehmer:

J. C. D. Klaproth a. d. V. No. 1 bis 21.
Rammelsberg a. d. V. No. 2 bis 9 incl.
Bartels a. d. V. No. 2, 3, 4, 5, 6, 9.
Der Preuße a. d. V. No. 2, 5, 6, 9.
Der schwarze Niclas a. d. V. No. 2, 5, 6, 9.
Lachenmund a. d. V. No. 5, 6, 7, 8.

Es ist schon oben der Maaßregeln gedacht worden, welche in den ersten Jahren des gegenwärtigen Jahrhunderts von den meisten Regierungen der norddeutschen Staaten angeordnet wurden, um der immer mehr überhand nehmenden Frechheit des Gaunergesindels Schranken zu setzen. Wenn nun auch diese Maaßregeln, wie die Erfahrung gelehrt hat, mit dem Umfang und der Beschaffenheit des Uebels in keinem Verhältniß standen, so blieben sie doch, da wo sie mit Umsicht gehandhabt und von dem Eifer der Beamten unterstützt wurden, keinesweges ohne wohlthätige Folgen. Insbesondere bewürkte die allenthalben geschärfte Aufmerksamkeit, womit man das heimathlos umherziehende Gesindel ins Auge faßte, daß mancher Erzspitzbube angehalten und dem Gerichte überliefert wurde. Zwar war es bey dem Mangel an Nachrichten über die meisten von ihnen in der Regel der Fall, daß der Verhaftete, ohne daß man ihm etwas anhaben konnte, nach einer längeren oder kürzeren Haft wieder in Freyheit gesetzt werden mußte, wie denn auch, eben jenes Mangels wegen, manche umfassendere Untersuchung, ohnerachtet des Eifers, womit sie geführt wurde, ohne bedeutenden Erfolg geblieben ist. Indessen glückte es doch auch hin und wieder, den Verbrechen einzelner eingefangener Spitzbuben auf die Spur zu kommen, und sie, wenn sie sich nicht, wie dies, der schlechten Gefängnisse halber, leider! häufig geschahe, durch die Flucht der Strafe zu entziehen Gelegenheit hatten, ihrer verderblichen Thätigkeit auf die eine oder andere Art ein Ziel zu setzen. Dies Loos traf namentlich auch den hochberüchtigten Picard, welcher sich so lange den Verfol-

gungen der Obrigkeit zu entziehen gewußt hatte. E
wurde im Jahr 1805 vom Kurhessischen Amte Berg
handfest gemacht und nach Marburg ausgeliefert, wo i
Jahr 1807 ein natürlicher Tod seinem fluchbeladenen L
ben im Kerker ein Ende machte. Kurz vorher war eb
daselbst Hampel hohl mich gehängt worden. Ande
gleich berüchtigte Räuber büßten um dieselbe Zeit i
Marburg, Wiesbaden und Offenbach ihre Frevel m
dem Tode. Feist Hünerhund, im Jahr 1805 z
Cassel eingebracht, gab sich in den dortigen Gefängnisse
freywillig den Tod. Theodor Unger fiel mit eine
Theil seiner Raubgenossen in Magdeburg der Gerechti
keit in die Hände und starb daselbst auf dem Rabenstei
Auf ähnliche Art traten nach und nach mehrere ande
berüchtigte Gauner von dem Schauplatz ab. Freyli
war dadurch, daß einzelne Böswichter dem Tode geopfe
oder sonst unschädlich gemacht wurden, zur Wiederhe
stellung der allgemeinen Sicherheit, noch sehr wenig g
schehen, so lange sich noch die große Masse der Gaun
und unter diesen eine Menge der versuchtesten Bösewich
ter in Freyheit befand.

Aber die Zeit war nicht mehr fern, wo das Rache
schwert der Vergeltung auch auf die Häupter der mei
sten übrigen Gauner fallen sollte. Schon zu Ende de
ersten Decenniums dieses Jahrhunderts begann sich vo
allen Seiten ein furchtbares Ungewitter zusammen zu zie
hen, dessen zerschmetternde Blitze die Luft nach und nac
von ihren verpesteten Dünsten reinigen sollten.

In den Ländern, aus denen das vormalige Königreic
Westphalen zusammengesetzt war, brach der Sturm ge
gen das daselbst hausende Gaunergesindel zuerst los
Denn kaum war die dort eingeführte neue Ordnung de
Dinge in regelmäßige Würksamkeit getreten, als sic
auch die Gefängnisse mit verdächtigem Gesindel zu fülle
anfingen; die neu errichtete Gendarmerie, deren wohl
thätige Thätigkeit sich in dieser Beziehung gleich anfang
bewährte, brachte ganze Schaaren von Landstreichern ei
und die Criminal-Höfe, denen allenthalben ausgezeich
net thätige und erfahrne General-Procuratoren zur Seit
standen, wetteiferten mit einander, die ihnen als de

Gaunerey verdächtig überlieferten Individuen zu entlarven und der verdienten Strafe theilhaftig zu machen. Ganz besonders segensreich waren in dieser Rücksicht für unsere Gegenden die Bemühungen der Criminalhöfe in Marburg und Cassel, von denen allein der erste, in einem Zeitraum von 5 bis 6 Jahren gegen die Hauptmitglieder von fünf zahlreichen Räuber- und Diebesbanden das Straf- und Vergeltungsrecht geübt hat. Sodann trugen auch die Criminal-Höfe in Heiligenstadt, Hannover und an anderen Departementshauptorten durch mehrere erfolgreiche Proceduren gegen das Gaunergesindel sehr dazu bey, den so lange verhöhnten Gesetzen neues Ansehen zu verschaffen.

Mit gleichem Eifer und gleichem Erfolge wurde auch in mehreren Nachbarlanden das Raub- und Gaunergesindel zu Paaren getrieben. Vorzügliche Anerkennung verdient dasjenige, was in dieser Beziehung von den Criminal-Gerichten in Darmstadt und Giesen, so wie von dem Stadtgerichte in Heidelberg geschehen ist und worüber die, von den um die Bekämpfung des Heeres innerer Feinde so sehr verdienten Herrn Stadt-Director (jetzigen Geheimen Rath) Pfister in Heidelberg (a), Hofgerichtsrath und Criminal-Richter von Grolman in Giesen (b) und Criminal-Richter Brill in Darmstadt (c) herausgegebenen Nachrichten umständlich Auskunft geben.

Auch in den ehemaligen französischen Rhein-Departements fuhren die Justiz- und Polizeybehörden fort, das Gaunergesindel mit regem Eifer zu verfolgen. Unter den stattgehabten gerichtlichen Proceduren, welche in das ver-

---

(a) Aktenmäßige Geschichte der Räuberbanden an den beyden Ufern des Mains, im Spessart und im Odenwalde. (Heidelber 1812).

(b) Aktenmäßige Geschichte der Vogelsberger und Wetterauer Räuberbanden ꝛc. (Giesen 1813).

(c) Aktenmäßige Nachrichten von dem Raubgesindel in den Maingegenden, dem Odenwalde und den angrenzenden Ländern ꝛc. (Darmstadt 1814).

flossene Jahrzehend fallen, zeichnen sich diejenigen aus, welche in Mainz gegen Damian Hessel und dessen Raubgenossen und gegen die Bande des Anton Keil geführt und durch welche 5 berüchtigte Räuber unter das Beil der Guillotine und 96 Individuen in Straf- und Besserungshäuser geliefert worden sind (a).

Der rastlose Eifer, womit das Gaunergesindel seit dem Anfange des gegenwärtigen Jahrhunderts fast in allen Ländern Norddeutschlands bekämpft wurde, konnte keinen andern, als sehr wohlthätigen Einfluß auf die Wiederherstellung der so lange und so frech gestörten öffentlichen Sicherheit haben. Die meisten Mitglieder der in jenen Gegenden hausenden Räuberbanden wurden nach und nach eingefangen und, in so weit sie nicht zur Todesstrafe reif befunden wurden, auf längere oder kürzere Zeit in Straf-Anstalten untergebracht. Die übrigen flüchteten entweder in entferntere Gegenden oder entsagten ihrer bisherigen Lebensart und versuchten es, sich auf eine erlaubte Art durchzubringen. Allen drang sich die Ueberzeugung auf, daß die Zeit ihres Gedeihens vorüber seye. —

Kaum hatten sich aber die Bewohner der in Rede stehenden Länder der wiederhergestellten Sicherheit zu freuen angefangen, als dieselbe schon wieder von neuem untergraben wurde. Das Jahr 1813, so glorreich und heilbringend durch die Besiegung des äußern Feindes, führte nämlich Ereignisse herbey, welche den innern Frieden von neuem gefährdeten. Hierher gehört zunächst die Befreiung einer großen Anzahl von Missethätern, wozu die damaligen Kriegsereignisse hin und wieder Veranlassung gaben. In Cassel allein entwichen aus den dortigen Strafanstalten bey Gelegenheit, wo jene Stadt im September 1813 von russischen Truppen besetzt wurde, 171 Sträflinge, unter denen sich viele Räuber und Gauner befanden. In Heiligenstadt setzten sich ihrer um dieselbe Zeit 88 in Freiheit ꝛc. — Hierzu kamen die übrigen Folgen des

(a) (Neymann) Damian Hessel und seine Raubgenossen. (Mainz 1811.)

Kriegs, welche, wie immer, so auch damals, durch die Vermehrung und Ermuthigung des Gaunergesindels bald genug fühlbar wurden, so wie denn auch nicht geläugnet werden kann, daß die Reorganisation der ihren rechtmäßigen Fürsten zurückgegebenen Staaten auf die Justiz- und Sicherheitspflege gegen das Gauner- und Vagabundengesindel insofern nachtheilig würkte, als die bis dahin bestandenen Justiz- und Polizey-Behörden, welche sich eine genaue Kenntniß von jener verworfenen Menschen-Klasse verschafft hatten, aufgelößt wurden und an deren Stelle zum Theil Männer traten, die einer solchen Kenntniß ermangelten, mithin auch bey dem besten Willen, wenigstens in den ersten Jahren, mit dem nöthigen Erfolge gegen das Gaunergesindel nicht würksam seyn konnten. Endlich verdient auch noch die hin und wieder stattgehabte Aufhebung der Gendarmerie, welche sich bey Einfangung von Landstreichern und sonstigen verdächtigen Menschen so thätig bewiesen hatte, als ein Umstand angeführt zu werden, welcher für die Erneuerung des Gaunerwesens sehr günstig war.

Es wäre unter diesen Umständen ein Wunder gewesen, wenn nicht das Gaunergesindel sein Haupt wieder erhoben hätte. Würklich blieben auch die Folgen aller jener seinem Aufleben so günstigen Zeitumstände nicht aus. — Die aus den Gefängnissen und Strafanstalten Entwichenen kehrten zu ihrem alten Gewerbe zurück, mit ihnen vereinigten sich von neuem, diejenigen, welche, früherhin aus den hiesigen Gegenden verscheucht, durch die stattgehabten Veränderungen wieder herbeygelockt waren, so wie auch die Diebeswirthe und sonstigen Vertrauten wieder Muth bekamen, ihre schändliche Verbindung mit dem Gaunergesindel zu erneuern. Zwar waren die abschreckenden Beyspiele, welche die neueste Zeit geliefert hatte, noch in zu lebhaftem Andenken, als daß die von neuem zusammengetretenen Gaunergesellschaften dadurch nicht einigermaßen hätten in Schranken gehalten werden sollen. Indessen waren die Beweise, welche sie von ihrer erneuerten Thätigkeit gaben, immer zahlreich genug, um für die Zukunft gerechte Besorgnisse zu erregen. Es wurde zwar hin und wieder einer und der andere von ihnen von neuem zur Haft gebracht, aber, da man gewöhnlich

weiter nichts als die Angabe seines falschen Namens und Geburtsorts von ihm herauszubringen wußte, er auch meist mit legalen Pässen versehen war, in der Regel bald wieder in Freiheit gesetzt. Erst späterhin, als das Institut der Gendarmerie, unter dem Namen Landdragoner-Corps, wieder ins Leben gerufen war, gelang es in Kurhessen und den angrenzenden Ländern mehreren Behörden, die sich die Mühe nicht hatten verdrießen lassen, sich in den Besitz der erforderlichen Nachrichten zu setzen, eines Theils der im Herbst 1813 entwichenen Flüchtlinge wieder habhaft zu werden, so wie auch mehrere andere Verbrecher, welche sich den Verfolgungen der westphälischen Behörden zu entziehen gewußt, oder sich auch erst neuerlich dem Gaunerleben gewidmet hatten, zu entlarven und auf längere oder kürzere Zeit unschädlich zu machen. Von den Untersuchungen, welche in der neuesten Zeit gegen christliche Gaunergesellschaften stattgefunden haben, zeichnen sich vornemlich zwey aus, von denen die eine in den Jahren 1815 bis 1817, von einer besonders dazu ernannten Kommission in Hannover, gegen Johannes Sippel und mehrern seiner Diebesgenossen (a), die andere aber in den Jahren 1818 bis 1820 von dem Kurhessischen Criminal-Gericht in Cassel gegen eine Gesellschaft von Gaunern, die unter Anführung des Joh. Stelzner und Joh. Müller vulgo kleiner Husar, eine Zeitlang ihr Wesen an der Hessisch-Sächsischen Grenze getrieben hatte, geführt worden ist.

(a) Diese Untersuchung, welche mit vieler Geschicklichkeit und musterhaftem Fleiße von dem Herrn Amtschreiber Schröder geführt worden ist, ist vorzüglich durch die Art und Weise merkwürdig, wie Joh. Sippel oder Siebel die Geduld des Inquirenten zu ermüden und dessen Bemühungen zu vereiteln gesucht hat. Nachdem er nemlich zuerst den Stummen, dann den Verrückten mit vieler Täuschung und seltenen Beharrlichkeit gespielt hatte, kam er endlich auf den Einfall, — sich todt zu hungern, widerstand auch mehrere Tage lang allen Versuchen, ihm Speise beyzubringen; bis es dem Inquirenten endlich gelang, den Inquisiten dadurch auf andere Gedanken zu bringen, daß er dessen Eßlust durch delikate, angenehm duftende Speisen, die er ihm in den Kerker setzen ließ, so sehr reizte, daß er zuletzt seinen selbstmörderischen Vorsatz aufgeben mußte.

Folgendes sind die bemerkenswerthesten Verbrechen, welche

I. bey der erstgedachten Untersuchung vorgekommen sind:

1.) um d. Jahr 1795. Diebstahl in einem Dorfe im Schwarzenfelsischen.

2.) im Jahr 1800. Desgleichen beym Kaufmann Becker in Herzberg. (Hannover).

3.) — — — Diebstahl bey einem Juden in Pfarrweisach. (Baiern).

4.) zwis. 1801 u. 1805. Desgleichen bey einem Einwohner zu Ascherhausen. (Eisenach).

5.) März 1802. Desgl. beym Kaufmann Wiebrecht zu Stadt-Worbis. (Eichsfeld).

6.) im Jahr 1803. Desgleichen beym Ackermann Göpfert zu Gerthausen. (Eisenach).

7.) um d. Jahr 1805. Versuchter Diebstahl bey einem Juden in Bremke. (Hannover).

8.) — — — Diebstahl bey der Wittwe Böhmeken zu Brachhausen bey Duderstadt.

9.) im Jahr 1805. Bleichdiebstahl zu Elbingerode. (Hannover).

10.) Herbst — Diebstahl bey Heinrich Schricke zu Hohlungen.

11.) Januar 1806. Desgleichen beym Amtmann Just in Trefurt.

12.) um d. Jahr 1807. Diebstahl beym Kaufmann Wedekind in Selkerode.

14.) um d. Jahr 1808. Beraubung eines Bandhändlers zwischen Kreuzburg und Eisenach.

15.) — — — Versuchter Diebstahl in Breitenbach auf dem Eichsfelde.

16.) — — — Desgleichen auf einem Edelhofe im Eisenachschen, 4 Stunden von Weisenborn.

17.) Frühjahr 1809. Diebstahl bey der Wittwe Leibeling zu Benterode. (Eichsfeld).

18.) July — Desgleichen beym Kaufmann Kunkel in Dingelstädt. (Eichsfeld).

19.) Septbr. — Desgleichen beym Pachter Küster in Scharzfels. (Hannover).

20.) im Jahr — Desgleichen beym Schulzen Gasmann in Treba. (Eichsfeld).

21.) = — — Desgleichen beym Ackermann Kurt in Limlingerode. (Eichsfeld).

22.) um das Jahr — Desgleichen beym Pachter Kirchhof in Stöcky. (Schwarzburg).

23.) im Jahr 1810. Desgleichen beym Ackermann Müller in Limlingerode.

24.) Septbr. — Gewaltsamer Diebstahl beym Förster Otto in Pöhlde. (Hannover).

25.) Herbst — Diebstahl beym Ackermann Böttcher in Barbis. (Daselbst).

26.) Herbst 1811. Bienendiebstahl beym Schneider Schweisheim in Stöcky.

27.) im Jahr 1811. Versuchter Diebstahl bey einem Kaufmann in Duderstadt.

28.) = — — Diebstahl beym Ackermann Holzapfel in Limlingerode.

29.) = — — Desgleichen beym Ackermann Engelhard zu Zwinge. (Schwarzburg).

30.) = — — Versuchter Diebstahl beym Einwohner Völmer daselbst.

31.) = — — Diebstahl beym Hrn. v. Schmidt in Schildungen. (Eichsfeld).

32.) Januar 1812. Diebstahl beym Einwohner Fuhrmann in Böckelhagen. (Schwarzburg.)

33.) Frühjahr 1812. Diebstahl bey Frau von Minnigerode daselbst.

34.) July — Desgleichen beym Kaufmann Sieges daselbst.

35.) July 1813. Desgleichen behm Müller H. Koch in Weisenborn.

36.) im Jahr — Desgleichen behm Pfarrer Scholmeyer in Fuhrbach bey Duderstadt.

37.) May 1814. Desgleichen beym Schulzen Rathmann in Bartelfelde.

38.) July — Desgleichen beym Ackermann Höche in Stöcky.

39.) Herbst — Desgleichen beym Ackermann Mund in Treba.

Es haben von diesen Verbrechen verübt:

Joh. Sippel die Diebstähle No. 7, 11, 15, 16, 17, 18, 19, 21, 24, 25, 27.

Anton Vogel d. D. No. 1 bis 12, 15, 16, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 27 bis 36, 38, 39.

Christoph Dieterich d. D. No. 2, 15, 21, 22, 23, 25, 26, 28 bis 37, 38.

Friederich Carl Bruchmann d. D. No. 22, 26, 36, 38.

Aug. Grünewald d. D. No. 2, 8, 12, 20, 39.

Wirth Köhler d. D. No. 10, 15, 16, 18, 19, 20, 24, 26.

Friedrich Fischer vulgo Friede d. D. No. 17, 27.

Justus Krause d. D. No. 11.

Christoph Bachmann d. D. No. 7.

Dessen Sohn Philipp (wahrscheinlich Ph. Jacobi) d. D. No. 7.

Heinrich, ein Schwager des Joh. Sippel d. D. No. 17.

Heinr. Bernhard Hahn d. D. No. 17.

Bastian (Sebastian) Eggert d. D. No. 35.

Schwarzer Konrad und

dessen Bruder Joseph d. D. No. 5.

Joachim Keller d. D. No. 6.

Jacob Hahner d. D. No. 1, 3.

Schneider Wenzel d. D. No. 4.

Heinr. Zimmermann d. D. No. 37.

Die Söhne einer Wittwe in Widdershausen (Kurhessen) wahrscheinlich Hofmannn (No. 399) d. D. No. 14.

Ein Bruder des dicken Justus d. D. No. 16.

Außerdem hat die besagte Untersuchung mehrere nicht unwichtige Notizen über Gaunervertraute geliefert, wie dann namentlich in den betreffenden Akten vorkommt, daß sich schon längere Zeit die Orte Nörten und Angerstein bey Göttingen, Weisenborn (Kurhessen), Schnellmannhausen an der Werra, Oberdorle, Diedorff, Rehungen, Friedrichslohra und Ascherode (Eichsfeld), Hayrode (Schwarzburg), Zwinger, Wernigerode und Böckelhagen und früherhin ganz besonders Neustädtels (Meiningen) &c. als Schlupfwinkel von Gaunern ausgezeichnet hätten.

Die Verbrechen, welche

II. den Gegenstand der in Kassel geführten Untersuchung gegen Joh. Stelzner und dessen Genossen ausgemacht haben, fallen sämmtlich in die neuere Zeit, die meisten in das Jahr 1817. Sie liefern den Beweiß, daß die erwähnte Bande, wenn sie sich gleich bis dahin größten Theils nur auf weniger kühne und gefährliche Unternehmungen beschränkt hat, doch auf gutem Wege war, der öffentlichen Sicherheit von neuem im hohen Grade gefährlich zu werden.

Folgendes sind die gegen sie zur Untersuchung gekommenen Verbrechen:

1.)	Herbst	1813.	Cattundiebstahl auf dem Markte zu Creuzburg. (Eisenach).
2.)	März	1816.	Diebstahl beym Pfarrer Nolte zu Breitau.
3.)	Septbr.	—	Tuchdiebstahl aus einer Walkemühle zu Hersfeld.
4.)	October	—	Diebstahl beym Schneider Heinrich Ortlepp zu Schemmeren.
5.)	—	—	Cattundiebstahl auf dem Markte zu Eschwege.
6.)	—	—	Betrügliche Aneignung mehrerer der Elisabeth Weismann gehöriger Kleidungsstücke.
7.)	April	1817.	Diebstahl bey der Wittwe Sommer zu Frankenhain.
8.)	Sommer	—	Kochtopfsdiebstahl bey Joh. Luckhard zu Sorge.
9.)	—	—	Diebstahl bey dem Wirth zu Solz.
10.)	—	—	Kesseldiebstahl.
11.)	—	—	Bettdiebstahl.
12.)	Michaelis	—	Ziegendiebstähle zu Gutzhagen und Empfertshausen.
13.)	October	—	Diebstahl beym Pfarrer Hempfing zu Röhrda.
14.)	November	—	Desgleichen beym Conductor Rohmund zu Niederhöhne.
15.)	December	—	Ziegendiebstahl zu Kleinensee.
16.)	—	—	Desgleichen zu Salmanshausen. (Eisenach).
17.)	—	—	Desgleichen zu Dammertshausen. (Eisenach.)

18.)	December	1817.	Einbruch bey der Wittwe Eichholz zu Scherbda. (Eisenach).
19.)	—	—	Schaafdiebstahl bey Reichensachsen.
20.)	—	—	Ziegendiebstahl zu Bernsdorff.
21.)	—	—	Desgleichen zu Wolfterode.
22.)	—	—	Gänsediebstahl zu Nesselröden.
23.)	Jahr	—	Ziegendiebstahl zu Römersberg.
24.)	—	—	Gelddiebstahl in einem Dorfe bey Hersfeld.
25.)	—	—	Versuchter Ziegendiebstahl bey dem Feldhüter Schmit zu Neustadt. (Eisenach).
26.)	—	—	Versuchter Bettdiebstahl zu Wolfterode.
27.)	—	—	Diebstahl auf der Rosmühle bey Nentershausen.
28.)	—	—	Bleichdiebstahl zu Unhausen.
29.)	—	—	Leinendiebstahl in einem Dorfe zwischen Marburg und Hersfeld (vielleicht bey Aug. Beisheim zu Kalkobes).
30.)	Januar	1818.	Diebstahl beym Schuhmacher Helwig zu Derenbach.
31.)	—	—	Desgleichen beym Konductor Barckhausen zu Reichensachsen.
32.)	—	—	Schaaf- und Gänsediebstahl zu Grebendorff.
33.)	—	—	Ziegendiebstahl zu Unterrieden.
34.)	—	—	Versuchter Diebstahl in einem Hannövrischen Dorfe.
35.)	October	—	Marktdiebstahl zu Fritzlar.

Von diesen Verbrechen liegen zur Last:

dem Joh. Stelzner vulgo Druckers Hannes No. 8, 11, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 25, 26, 27, 28, 30, 33, 34.

dem Joh. Müller aus Gerstungen No. 4, 12, 15, 16, 17, 18, 19, 21, 22, 23, 25, 26, 28, 30, 33.

der Catharine Weismann No. 4, 6, 7, 11, 12, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 22, 23, 24, 27, 28, 30, 33, 34.

dem Johann Müller vulgo kleinen Husar No. 2, 3, 9, 10, 29, wahrscheinlich auch No. 13, 31 u. 32.

der Sophie Weismann No. 2, 3, 9, 10, 13, 14, 29, 31, 32.

dem Peter Heckmüller No. 13, 14, 31, 32.

dessen Ehefrau, geb. Diedrich, No. 13, 31, 32.

der Christiane Weismann No. 4, 6, 7, 10, 24.

dem Christoph Lange No. 30, 33, 34.

dessen Zuhalterin Martha Elisabeth Müller No. 11, 30, 33.

dem Adam Schmit in Lauchröden No. 3, 18, 29.

dessen Ehefrau Elis. Weismann No. 1, 18.

dem Andreas Diedrich aus Frankenhain No. 3, 29.

dem Joh. Bindemann aus Mönchhosbach No. 29.

der Wittwe Weismann, geb. Meister, No. 1, 5, 35.

der Regine Weismann No. 1, 5.

Besonders beachtenswerth sind sodann auch die Aufschlüsse, welche die erwähnte Untersuchung über die in den hiesigen Gegenden befindlichen Diebesherbergen gegeben hat. Man kann darnach im Allgemeinen annehmen, daß es in der Provinz Niederhessen wenig Aemter giebt, in denen nicht ein oder mehrere Häuser vorhanden wä-

ren, worin Gauner und Landstreicher stets willige Aufnahme fanden. Als besonders ausgezeichnet können in dieser Rücksicht genannt werden: der Hof Weiden bey Allendorf an der Werra und die Dörfer Melgershausen, Widdershausen, Kleinensee, Casdorff, Eiterhagen, Römersberg u. m. a. Namentlich werden der Aufnahme und Beherbergung von Landstreichern bezüchtigt: 1) die Wittwe Marwede zu Melgershausen, 2) der Schneider Orlep und dessen Ehefrau zu Sinnneren, 3) der Schuhmacher Georg Hellwig und dessen Ehefrau zu Dohrenbach, 4) Dorothea Elisabeth Klinke zu Hof Weiden, 5) der Schuhmacher Rabe zu Wilhelmshausen (a), 6) der Hirte Klein zu Eltmannshausen, 7) der Feldhüter Sauer zu Datterode, 8) der Wirth Hillert zu Elletshausen, 9) der Wirth Hase zu Mühlberge, 10) ein Töpfer in Rasdorff, 11) Heinr. Eckhard zu Hersa, 12) Christiane und Marie Hofmann zu Widdershausen, 13) der Feldhüter Hofmann in Heringen, 14) verschiedene Einwohner zu Kleinensee, 15) eine Wirthin zu Stadthosbach, die zugleich Hebamme seyn soll, 16) der Flurschütz Weismann zu Berneburg, 17) Daniel Giesler zu Harleshausen, jetzt Gerichtsdiener zu Stadt-Lengsfeld, 18) die Wirthin Nölke und 19) Daniel Winterstein zu Mönchhosbach, 20) die Wittwe Gödecke zu Melgershausen, 21) der Wirth Wollenhaupt zu Pfiefe, 22) der Feldhüter Dette zu Heierode, hernach zu Kirchhosbach, 23) eine Forstlaufers Wittwe zu Heierode, 24) der Wirth Pfaffenbach zu Reichenbach, 25) mehrere Einwohner zu Arnsbach, 26) der Wirth Dickhaut zu Römersberg, 27) Joh. Römer zu Casdorff, 28) die Wirthin Wenzel zu Eiterhagen, 29) und 30) die Wirthe Franke und Nolte in zwey Dörfern an der Schwalm, 31) der Besitzer der Schleifmühle bey Großensee (Eisenach), 32) der Feldhüter Stein daselbst, 33) der Feldhüter N. N. zu Teppich bey Berka, 34) der Grebe zu Rockhausen, 35) Christian Nenstiel und mehrere andere Einwohner zu Bosserode u. m. a.

(a) Von diesen sind im April 1821, No. 1 zu 3monatlichem Zuchthaus, No. 2 und 3 zu 4wöchentlichem, und No. 4 und 5 zu 14tägigem Gefängniß verurtheilt worden.

Ob nun gleich durch die vorerwähnten Untersuchungen, sowie durch einige andere, mehreren gefährlichen Individuen der Gaunergenossenschaft das Handwerk, wenigstens einstweilen, gelegt worden ist, so ist dadurch doch in Beziehung auf das Ganze noch so gut als gar nichts geschehen. — Es befindet sich noch immer ein großer Theil der früher verurtheilten Verbrecher in Freiheit, viele andere haben mittlerweile die ihnen zuerkannten Strafen verbüßt oder mittelst landesherrlicher Begnadigung ihre Entlassung erhalten; diesen durch langjährige Erfahrung gereiften Spitzbuben treten diejenigen hinzu, welche sich aus benachbarten Ländern in unsere Gegenden gezogen haben, so wie auch die zahlreiche Nachkommenschaft früher verstorbener oder in Strafanstalten befindlicher Gauner und die große Menge von heimathlos umherfahrenden Leuten jeden Augenblick bereit sind, sich den unternehmenden Gaunern anzuschließen (a).

(a) Es verdient hier angeführt zu werden, was die Christiane Weismann vor dem Königlich Großbrittannisch-Hannöverischen Criminal-Amte in Duderstadt über das in Hessen existirende Gauner- und Vagabundengesindel gesagt hat. — In ihrem Verhöre vom 27sten Septbr. 1818 giebt sie an: „alle diejenigen Personen, welche als Porzellan- Glas- oder Marburger Geschirrhändler umherzögen, bedienten sich, so wie die Zinngießer, Scheerenschleifer rc. sämmtlich dieser Gewerbe nur als eines Vorwandes, um ihr landstreicherisches Spitzbubenleben zu bemänteln. Sie seyen alle kochem und sprächen unter einander nur in dieser Sprache; sie diengen fast sämmtlich mit einander zusammen und seyen stets bereit, einander bey Verübung von Spitzbubenstreichen beyzustehen. So wie sie etwas verübt hätten, träten sie sogleich in benachbarte Länder über, um erst abzulauern, ob auch der Diebstahl entdeckt und ihnen nachgespürt werde. Das beste Ländchen seye in dieser Rücksicht für sie das Fuldische, wo Niemand so genau nach seinen Pässen gefragt werde. Sie bildeten unter sich eine ordentliche Bande und nennten sich, von ihrem gewöhnlichen Aufenthalte, die Hessenländer. Ihr jetziger Hauptchef seye Joh. Müller. Der Hauptort, wo sie einander träfen, wäre Melgershausen, dann auch Gensungen, Mühlenberg rc.“

Ueber die Zigeuner der hiesigen Gegenden sagt die Christiane Weismann: „die in Hessen herumstreifenden Zigeuner stöhlen so gut, wie die übrigen dortigen Gauner, was sie nur kriegen könnten, hauptsächlich schwätzten sie den Leuten alles ab und betrögen sie, gingen auch nie aus einem Dorfe, ohne eine Anzahl Hühner mitzunehmen.“

Wenn sich daher das vielköpfige Ungeheuer, der nie ganz zu bändigenden Proteus, bey der ersten Gelegenheit nicht wieder mit der gewohnten Verwegenheit erheben soll, so wird es dringend nothwendig seyn, daß alle Mittel, welche zur Aufrechthaltung und Befestigung der öffentlichen Sicherheit geeignet sind, gegen das Gauner- und Vagabundengesindel mit Nachdruck und Umsicht zur Anwendung gebracht und daß insbesondere darauf Bedacht genommen werde, die Unzahl von landfahrenden Leuten zu vermindern und sie wo möglich nach und nach gänzlich auszurotten. Auf welche Art dies zu bewürken seyn möchte, darüber wird im folgenden Abschnitt einiges gesagt werden.

Zweyter Abschnitt.

Andeutungen über die Mittel zur gänzlichen Vertilgung des Gauner- und Vagabundengesindels.

Auf den ersten Anblick scheint es höchst auffallend, daß in Staaten, worin so viele Beamte mit Handhabung der auf die allgemeine Sicherheit abzweckenden Gesetze beschäftigt sind, eine Menge von Menschen den Diebstahl im eigentlichsten Sinne als ein fortwährendes Gewerbe treiben, oder den friedlichen Bürger auf sonstige Weise übervortheilen und beunruhigen können. Wenn man aber die Beschaffenheit dieses Uebels näher untersucht und damit die zu dessen Bekämpfung bestimmten Mittel, so wie die Art deren Anwendung, vergleicht, so verschwindet gar bald das Auffallende dieser Erscheinung; man überzeugt sich vielmehr sehr leicht, daß sich das Uebel bey hinzutretenden besondern Umständen von neuem zu einem das Leben und Eigenthum der Bürger gänzlich preisgebenden Grade steigeren könne.

Der Hauptgrund, welcher der Besiegung dieser innern Feinde entgegensteht, liegt in der Gewandheit, womit dieselben die gegen sie gerichteten Maaßregeln der Polizey zu umgehen und sich der Würksamkeit der Justiz zu entziehen wissen. Sie gehen bey ihren Diebesunternehmungen gewöhnlich mit so vieler Vorsicht und Behutsamkeit zu Werke, sie wissen, stets mit den schönsten Pässen und sonstigen Legitimations-Papieren versehen,

die Miene der Ehrlichkeit so täuschend nachzuahmen, und setzen, wenn sie demohngeachtet einmal zur Haft gebracht werden, den Bemühungen des Untersuchungsrichters so viele Hartnäckigkeit und Verschlagenheit entgegen, daß es zu den ungewöhnlichen Fällen gehört, wenn einmal ein ächter Gauner vollständig entlarvt und der zur Erkennung einer nur einigermaßen verhältnißmäßigen Strafe erforderliche Beweiß gegen ihn hergestellt wird. Gewöhnlich muß sich der Urtheilsrichter damit begnügen, ihn bis auf weitere Anzeigen loszusprechen, oder ihn höchstens mit einer gelinden Strafe aus dem Lande zu weisen — eine Maaßregel, welche indessen zu gar nichts dient, da der Verwiesene nur seinen Namen zu ändern und über seine Herkunft und Schicksale, statt der alten, eine neue Lüge zu ersinnen braucht, um, wann und wohin er will, ohne alle Gefahr zurückzukehren.

Es würde indessen dem Gauner weit schwerer fallen, sich mit seinen Ränken durchzuhelfen, wenn die Polizeybehörden allenthalben ihrer Bestimmung mit Eifer und Umsicht entsprächen, wenn der Untersuchungsrichter stets zur Entlarvung des verhafteten Gauners den nöthigen Fleiß anwendete und wenn durch wohlverwahrte Gefängnisse und Strafhäuser dem Gauner das Entweichen unmöglich gemacht, wenn, mit einem Worte, die in jedem wohlgeordneten Staate zur Unschädlichmachung der Gauner vorgeschriebenen Maaßregeln mit dem gehörigen Nachdruck zur Anwendung gebracht würden. Die Erfahrung liefert aber leider! fast täglich Beweise vom Gegentheil; insbesondere ist es bekannt genug, daß die der Idee nach so heilsame Paßpolizey fast gänzlich ihres Zweckes verfehlt. Sie soll ein Vehikel seyn, den Unverdächtigen vom Verdächtigen, den rechtlichen Bürger vom landflüchtigen Verbrecher, vom Gauner und Landstreicher zu unterscheiden, wird aber, so nachläßig und gewissenlos verwaltet, wie dies nicht selten der Fall ist, für den abgefeimten Spitzbuben grade ein Mittel, seine Existenz zu sicheren und sich den Verfolgungen der Gerechtigkeit zu entziehen. Nicht weniger niederschlagend sind die Erfahrungen, welche man über die Art und Weise, wie bey Untersuchungen wider eingefangene Gauner verfahren wird, so oft zu machen Gelegenheit hat.

Man wird zuweilen versucht, zu glauben, daß dem Untersuchungsrichter mehr darum zu thun gewesen seye, den Verhafteten je eher je lieber wieder los zu werden, als ihn durch eine gründliche und sorgfältige Untersuchung der wohlverdienten Strafe theilhaftig zu machen. Der eine dieser Untersuchungs-Beamten ist mit andern Geschäften zu sehr überhäuft, als daß er, auch bey dem besten Willen, den nöthigen Fleiß auf eine schwierige Untersuchung verwenden könnte, der andere ermangelt dieser oder jener von den Eigenschaften, durch welche der Erfolg einer Untersuchung gegen Gauner bedingt ist, und ein dritter läßt sich, gleichgültig für das öffentliche Wohl, von den Schwierigkeiten und Unannehmlichkeiten abschrecken, womit eine solche Untersuchung stets in so reichem Maaße begleitet ist. Auch giebt es, in der That, wohl nicht leicht ein Geschäft, welches einen so großen Aufwand von Mühe und Anstrengung erforderte und doch zugleich so wenig äußere Anerkennung fand, als grade jenes eines Untersuchungsrichters. Sehr selten wird ihm für den Eifer, womit er die Bosheit zu bekämpfen sucht, ein anderer Lohn zu Theil, als derjenige, welchen er in dem Bewußtseyn findet, seine Pflicht erfüllt und, so viel an ihm war, zur Beförderung des allgemeinen Wohles beigetragen zu haben. Ja er sieht sich wohl gar der Tadelsucht eines unberufenen Critikers auf eine Art blosgestellt, die nicht dazu geeignet ist, seinen Eifer zu beleben. — „Freylich — sagt Herr von Grolman sehr richtig — „freylich winken dem Untersuchungsrichter in der Regel weder Kränze noch Verdienstorden, aber der Staatsdiener, der sich dem beschwerlichen Amte eines Criminalrichters gewidmet hat, muß in dem Bewußtseyn der Erfüllung seiner Pflicht und in dem Danke gesicherter Mitbürger, seine Belohnung finden!"

Den Gründen, welche einer kräftigen Justizpflege gegen das Gaunergesindel im Wege stehen, muß sodann auch der Conflict beygezählt werden, in welchem sich hin und wieder die Handhabung der Gerechtigkeit mit der Finanzverwaltung befindet. Es scheint, daß man bisweilen, vorzüglich bey Patrimonial-Gerichten, weit lieber der Strenge des Gesetzes etwas zu vergeben, als die Kosten, welche die Unterhaltung eines Verbrechers erfordert,

der Pflicht und dem Gemeinwohle zum Opfer zu bringen geneigt seye.

Mehr als alles dies wird in dieser Beziehung aber die Mangelhaftigkeit der meisten Strafanstalten in Betracht zu ziehen seyn (a). Statt darauf bedacht zu seyn, daß die dem Gauner zuerkannte Strafe zugleich ein Mittel zu seiner Besserung werde, wird er in einem Zucht- oder Arbeitshause mit Menschen in Verbindung gebracht, deren Umgang ihn erst zu einem vollendeten Bösewicht ausbildet; statt ihm, nach verbüßter Strafe, die Mittel zu einer rechtlichen Subsistenz zu erleichtern, wird er in der Regel, von dem Nothwendigsten entblößt, rath- und hülflos in eine Welt zurückgestoßen, die ihn nur mit Verachtung und Abscheu betrachtet. Was bleibt ihm in dieser Lage anders übrig, als seine frühern Spiesgesellen

---

(a) Es ist bekannt, wie viel die Strafanstalten in Deutschland fast allenthalben noch zu wünschen übrig lassen, wenn sie ihrem Zweck ganz entsprechen sollen. Mit wenigen Ausnahmen finden sich bey ihnen dieselben Mängel, welche Francis Cunnigham noch kürzlich in der Schrift: Notes recueillies en visitant les prisons de la Suisse &c. (Génève et Paris 1820) bey den Gefängnissen der Schweiz gerügt hat. Es fehlt, wie jenen, auch den meisten deutschen Straf- und Gefangenhäusern an den erforderlichen Rücksichten auf die Gesundheit der Sträflinge, ferner an der so sehr nöthigen Absonderung derselben nach den Graden ihrer Verderbtheit; es fehlt an einer hinlänglichen Beaufsichtigung und fast nirgends ist man bemühet, die Verbrecher sittlich zu bessern, so wie sie auch an manchen Orten auf eine durchaus unzweckmäßige Art beschäftigt werden ꝛc. — Der Verfasser der angeführten Schrift erblickt in der Mitwürkung der Frauen eins der würksamsten Mittel, die Verbrecher sittlich zu bessern, und empfiehlt deshalb den Frauenverein in Newgate zur Nachahmung. Allein, so wenig auch die deutschen Frauen den Engländerinnen nachstehen, wenn es auf Beförderung edler und gemeinnütziger Zwecke ankommt, so wenig wird bey dem jetzigen Zustande unserer Strafanstalten an die Verwürklichung eines solchen Vorschlags zu denken seyn. Weit besser und zweckmäßiger, jedoch im hohen Grade wohlthätig, möchte dagegen ein zu dem besagten Zwecke gebildeter Frauenverein dadurch würksam werden können, daß er sich, nach der Weise des edlen Falcks in Weimar, der verwahrloßten Kinder von einzelnen Verbrechern annähm und für deren Erziehung sorgte.

wieder aufzusuchen und mit diesen auf neue Verbrechen auszugehen! —

Es begreift sich leicht, daß es bey diesen Umständen eine eitle Hoffnung ist, das Uebel der Gaunerey jemals gehoben oder nur bedeutend gemildert zu sehen. Wenn es aber auch dahin gebracht werden könnte, daß die gerügten Mängel entfernt und die vorhandenen Polizey- und Strafgesetze allenthalben mit dem gehörigen Nachdruck und Eifer gehandhabt würden, so möchte auch hiervon noch kein durchaus befriedigender Erfolg zu erwarten seyn. Die Wurzeln des Uebels liegen zu tief, als daß man hoffen dürfte, es mit den gewöhnlichen Mitteln zu besiegen. Es ist darum zu thun, daß Menschen, welche, größten Theils von Landstreichern gebohren, ohne Erziehung und Unterricht aufgewachsen, aller Begriffe von Religion und bürgerlicher Ordnung ermangeln, Menschen, welche von frühester Jugend an zum Müßiggange gewöhnt und zu sonstigen Lastern angeleitet, gewissermaßen durch das Schicksal selbst zu Feinden der bürgerlichen Ordnung bestimmt sind, der Gesellschaft als nützliche Mitglieder zurückgegeben, und zugleich in den Stand gesetzt werden, sich ihren Unterhalt auf rechtliche Art zu erwerben; es kommt darauf an, daß wenigstens die Kinder solcher Unglücklichen dem Verderben, welchem sie bewußtlos entgegengehen, entrissen und auf eine ehrliche und löbliche Lebensbahn geführt werden. Daß aber dieser erhabene Zweck durch die bisher gegen das Gauner- und Landstreichergesindel zur Anwendung gebrachten Maaßregeln nimmer erreicht werden könne, dies leuchtet dem Verstande eben so deutlich ein, als es durch eine langjährige Erfahrung auf das unwiderleglichste bewiesen ist.

Von den Vorschlägen, welche zur Vertilgung des Gaunergesindels von mehreren sachkundigen Männern gemacht worden sind, scheint keiner der Sache angemeßner, keiner zweckmäßiger zu seyn, als derjenige, welcher vom Herrn Stadtgerichts-Direktor Pfister in Heidelberg ausgegangen ist. Diesem Vorschlage liegt als Hauptidee die Vereinigung aller deutschen Staaten über gleichförmige Maaßregeln zur Vertilgung der Gauner zum Grunde und in der That wird auch ohne eine solche Vereinigung

nie etwas durchaus befriedigendes geschehen können. Indessen, wenn gleich durch die seitdem erfolgte Errichtung des deutschen Bundes der Weg zu einer solchen Vereinigung gebahnt worden ist und die besonnene Würksamkeit der deutschen Bundesversammlung auch in dieser Hinsicht zu schönen Hoffnungen berechtigt, so scheint doch die Zeit, wo diese Hoffnungen sich verwürklichen werden, noch nicht so nahe zu seyn, daß sich nicht jeder einzelne Staat für verpflichtet halten möchte, diejenigen Mittel, welche ihm, unabhängig von der Mitwirkung und Theilnahme der übrigen Bundesstaaten, zur Sicherstellung seiner Bürger gegen die verderblichen Angriffe des Gaunergesindels zu Gebote stehen, in Anwendung zu bringen.

Es scheint hier nicht am unrechten Orte zu seyn, diejenigen Mittel, von deren Anwendung man sich, nach allen von dem Gaunerwesen gemachten Erfahrungen, allein einen heilsamen Erfolg versprechen darf, kürzlich anzudeuten oder, in soweit sie bereits von Andern empfohlen worden sind, von neuem in Erinnerung zu bringen. Die Sache ist für das Gemeinwohl von einem allzuentscheidenden Einflusse, als daß sich nicht jeder Staatsbürger, jeder Menschenfreund dafür mit Wärme interessiren und seine Stimme darüber abzugeben verpflichtet fühlen sollte. Es kommt dabey nicht allein darauf an, das Eigenthum der Bürger zu sicheren, sondern auch Geschöpfe unserer Gattung dem Verderben zu entreißen, welchem sie, zum Theil ohne ihre Schuld, Preis gegeben sind. — Man fühlt sich berufen, die wilden Völker einer anderen Hemisphäre zu sittigen und ihnen die Fackel der Aufklärung anzuzünden, sollte es nicht eine noch weit dringendere Pflicht seyn, die große Anzahl von moralisch Wilden, welche sich in unserer Mitte befinden, ihrer Bestimmung als Menschen und Bürger entgegenzuführen? —

Wenn es nun als völlig ausgemacht anzunehmen seyn wird, daß die gänzliche Vertilgung von Gaunern und Landstreichern auf keine andere Art, als dadurch zu bewürken seye, daß dieselben sittlich gebessert und sich auf eine rechtliche Art zu ernähren in den Stand gesetzt werden und daß man mit den zur Erreichung dieser Zwecke anzuwendenden Mitteln zugleich Maaßregeln ver-

binde, welche geeignet sind, alles müßige und unnütze Umherschweifen zu verhindern, und auswärtige Landstreicher von den Grenzen abzuhalten, so wird es vor allen Dingen erforderlich seyn, daß da, wo man das Uebel der Gaunerey mit der Wurzel auszurotten ernstlich Willens ist, gewisse für die Erreichung jenes Zwecks eigens bestimmte Institute vorhanden seyn. Es wird namentlich:

1) eine Behörde aufgestellt werden müssen, welche, von einem erhöheten Standpunkte aus, das Ganze leitet und sich ausschließlich mit Vollziehung der anzuordnenden Maaßregeln beschäftigt; (Sicherheits-Commission); ganz besonders wird es aber darauf ankommen,

2) eine Anstalt einzurichten, worin die zur Haft gebrachten Gauner und Landstreicher zu einem ordnungsmäßigen arbeitsamen Leben gewöhnt werden (Besserungshaus). Endlich wird man

3) darauf bedacht seyn müssen, das Vagabundiren durch zweckmäßige und gehörig zu vollstreckende Vorschriften unmöglich zu machen.

Vielleicht würden es im Wesentlichen folgende gesetzliche Bestimmungen seyn, welche dem Zwecke entsprächen:

I.

§. 1. Jeder Landstreicher, d. h. jeder der entweder ohne festen Wohnort oder ohne einen bestimmten erlaubten Zweck im Lande umherzieht, so wie jeder, welcher sonst als Gauner oder als Vertrauter von Gaunern verdächtig ist, muß verhaftet und der nächsten Districts-Polizeibehörde vorgeführt werden.

Wenn er sich hier nicht sofort genügend ausweisen kann, so muß er an die Sicherheits-Commission (§. 52.) abgeliefert werden.

Die weiblichen Landstreicher sind in dieser Beziehung eben so, wie die männlichen zu behandeln.

§. 2. Die Polizeyofficianten, Ortsvorstände (Bürgermeister, Greben, Schultheißen, Dorfrichter) und Gen-

darmen (Landdragoner) haben die größte Aufmerksamkeit auf alles umherfahrende Gesindel zu richten und jeden, der ihnen als Gauner oder Landstreicher verdächtig wird, der nächsten Polizeybehörde zur näheren Untersuchung vorzuführen.

Die Gendarmerie ist vorzugsweise zur Verfolgung und Einfangung der Landstreicher verpflichtet. Die einzelnen Abtheilungen derselben haben daher die Districte, in welchen sie stationirt sind, nach allen Richtungen hin, insbesondere auch die von den Hauptstraßen entlegenen Gegenden unausgesetzt zu durchspähen und auf den Jahrmärkten und bey sonstigen Volkszusammenkünften dem verdächtigen Gesindel nachzuspüren.

§. 3. Die zur Beyfangung der Landstreicher bestimmten Officianten haben ganz besonders ihre Aufmerksamkeit zu richten auf fremde Juden, sowie auf alle diejenigen, welche mit irdnem Geschirr, mit Porcellan, Zunder oder ähnlichen Waaren, oder welche als Kleinkrämer, Kesselflicker, Zinngießer, Korb- und Siebpflechter, Lumpensammler, Scheerenschleifer, Schnallenmacher, Sägenfeiler, Kammschneider, Bürstenbinder, Knopfmacher, Buchbinder, ferner auf solche, welche als Lotteriespieler, Gaukler und Taschenspieler, Schatzgräber, Collectanten, Musikanten, Orgelmänner, Quacksalber, Olitätenhändler, Kameel- und Bärenführer oder in ähnlichen Gestalten umherziehen.

II.

§. 4. Inländern dürfen nur von der Polizeibehörde, in deren Bezirk sie einen festen Wohnsitz haben, Pässe ertheilt werden. Pässe, welche Inländern zu einer Reise im Lande von einer andern Behörde ertheilt worden sind, sind völlig nichtig und würkungslos.

Ein Beamter, welcher einer in seinem Amtsbezirk nicht wohnhaften Person einen Paß ertheilt, muß dafür mit einer angemessenen Geldstrafe büßen. Diese Strafe wird verdoppelt, wenn der Paß einem heimathlosen Landstreicher ertheilt war. — Inländern müssen die nöthigen Pässe ganz unentgeltlich ertheilt werden.

§. 5. Ausländer können in der Regel blos von der höhern Landespolizeybehörde Pässe erhalten.

Eine Ausnahme hiervon ist bei denjenigen Ausländern zuzulassen, welche sich längere Zeit an einem bestimmten Orte des Inlandes aufgehalten und im Auslande einen festen Wohnort haben, sich auch als völlig unverdächtig ausweisen können. Diesen kann auch von der Unterpolizeybehörde des Districts, in welchem sie sich aufgehalten haben, ein Paß ertheilt werden.

§. 6. Ehe einem Ausländer ein Paß ertheilt wird, muß sich die betreffende Behörde von dessen völliger Unverdächtigkeit überzeugen.

§. 7. Die zu ertheilenden Pässe müssen, außer dem Namen, Stand und Wohnort des Inhabers, die Bezeichnung des Orts, wohin er reisen will, die Art und Weise, wie er sich legitimirt hat, eine vollständige und genaue Beschreibung seiner Person, so wie seine eigenhändige Unterschrift, oder, wenn er nicht schreiben kann, eine Bemerkung hierüber enthalten.

Auch darf ein Paß nicht auf mehrere Personen gestellt seyn.

§. 8. Der Reisende muß seinen Paß an den Orten, wo er übernachtet, der Polizey vorzeigen und daß dies geschehen seye, darin bemerken lassen. Versäumt er dies, so muß er angehalten und als der Landstreicherey verdächtig, der nächsten Polizeybehörde vorgeführt werden.

§. 9. Wer mit einem ordnungsmäßigen von der dazu berechtigten Behörde ausgestellten und gehörig visirten Passe versehen ist, kann nur dann angehalten werden, wenn sonstige starke Verdachtsgründe gegen ihn vorhanden sind.

§. 10. Wer einem Gauner oder Landstreicher, um ihn auf irgend eine Art zu begünstigen, ein falsches Zeugniß ertheilt, muß mit dem Zuchthause bestraft werden, selbst wenn von dem falschen Zeugniß noch kein Gebrauch gemacht wäre.

§. 11. Jeder fremde Jude muß sich beym Eintritt in das Land bey der nächsten Polizeybehörde melden, derselben seinen Paß vorzeigen und ihr die nöthige Auskunft über seine Person, seine Heimath, den Zweck seiner Reise, und dergleichen geben. Er empfängt von dieser Behörde einen Paß, worin ihm seine Reiseroute so wie die Zeit seines Aufenthalts im Lande vorzuschreiben ist, es seye denn, daß er auf das vollständigste zu erweisen vermag, daß er irgendwo angesessen seye und sich auf rechtliche Art ernähre, in welchem Falle sein mitgebrachter Paß durch eine darin zu setzende Bemerkung für das Inland gültig zu erklären ist.

§. 12. Fremde Juden, deren auswärts ausgestellte Pässe die im vorigen §. erwähnte Bemerkung nicht enthalten, oder die mit einem von der Grenzpolizey-Behörde ausgestellten Passe nicht versehen sind, oder die den ihnen darin ertheilten Vorschriften kein Genüge geleistet haben, müssen angehalten, der nächsten Polizeybehörde vorgeführt und wenn sie sich daselbst nicht sofort als unverdächtig legitimiren können, an die Sicherheits-Commission abgeliefert werden.

§. 13. Es darf niemand ein Gewerbe treiben, welches ihn zum Umherwandern nöthigt, wenn er nicht dazu von der Polizeybehörde seines Wohnorts mit einer schriftlichen Erlaubniß versehen ist.

Dergleichen Erlaubnißscheine dürfen nur völlig unverdächtigen Leuten, welche einen festen Wohnort im Lande haben, ertheilt werden. Auch muß ihnen darin der Bezirk bestimmt werden, in welchem sie ihr Geschäft zu treiben haben.

Kommt es darauf an, einem Ausländer eine dergleichen Erlaubniß zu ertheilen, so darf dies nicht anders, als mit Genehmigung der Sicherheits-Commission geschehen.

Die Behörde, welche diesen Bestimmungen zuwiderhandelt, verfällt in eine angemessene Geldstrafe.

§. 14. Ausländer, welche sich im Inlande als Dienstboten verdingen wollen, müssen sich deshalb vorher bey der Polizey melden, welche ihnen, wenn sie sich gehörig legitimiren können, darüber einen Schein ertheilt.

Wer einen Ausländer ohne einen solchen Schein in Dienst nimmt, wird mit einer Geldstrafe belegt.

III.

§. 15. Wer nicht die Befugniß zum Herbergiren hat, darf bey harter Strafe, die im Wiederholungsfalle zu verdopplen ist, ohne polizeyliche Erlaubniß keinen Fremden bey sich aufnehmen und beherbergen.

§. 16. Kein zum Herbergiren befugter Wirth darf einen Fremden beherbergen, der nicht mit einem ordnungsmäßigen und gehörig visirten Passe versehen ist. Thut er es dennoch, so muß er mit einer bestimmten Geldstrafe belegt werden, die zu erhöhen ist, wenn der Fremde mit gar keinem Passe versehen war.

Im Wiederholungs-Falle muß die Strafe verdoppelt oder statt derselben eine angemessene Gefängnißstrafe erkannt, dem Wirth auch seine Wirthschaftsbefugniß entzogen werden.

§. 17. Kann der Wirth die Richtigkeit des Passes nicht beurtheilen, oder ist er zweifelhaft darüber, so muß er denselben durch die Ortspolizey-Behörde untersuchen lassen. Findet diese den Paß nicht in der Ordnung, so muß sie den Fremden der betreffenden Districtspolizey-Behörde vorführen.

§. 18. Jeder Wirth muß alle 24 Stunden ein Verzeichniß der bey ihm eingekehrten Fremden der Ortspolizey-Behörde einreichen.

In diesem Verzeichniß muß der Name, Stand und Wohnort des Fremden, so wie das Datum seines Passes bemerkt seyn.

Die Wirthe auf dem Lande machen diese Anzeige dem Ortsvorgesetzten mündlich, welcher dieselbe in ein dazu bestimmtes Register einträgt.

Die Nichtbefolgung dieser Vorschriften muß immer eine angemessene Strafe nach sich ziehen.

§. 19. Wer wissentlich einen Gauner oder Vagabunden, derselbe mag mit einem Passe versehen seyn oder nicht, bey sich aufnimmt, muß mit Gefängniß- oder den Umständen nach mit Zuchthausstrafe belegt werden.

§. 20. Die Polizeyoffizianten in den Städten und die Ortsvorgesetzten auf dem Lande müssen die Wirthshäuser fleißig visitiren, sich von der Befolgung der den Wirthen obliegenden Verpflichtungen überzeugen und jede Vernachlässigung derselben, sofort bey der betreffenden Behörde zur Anzeige bringen.

Auch die Gendarmerie muß von Zeit zu Zeit dergleichen Visitationen vornehmen.

§. 21. Ganz besondere Aufmerksamkeit ist zu richten auf die Judenherbergen und sogenannte jüdische Schlafstellen, auf einzeln liegende Häuser und Höfe, so wie auf die Häuser solcher Leute, welche im Verdachte stehen, fremdes Gesindel bey sich aufzunehmen.

Dergleichen Häuser sind von Zeit zu Zeit unvermutheter Weise zu durchsehen.

§. 22. Bey Untersuchungen gegen Gauner und Landstreicher muß stets genau ermittelt werden, wo dieselben Aufnahme gefunden und wo sie das von ihnen gestohlne Gut gelassen haben, um die unbefugten Herbergirer und Abnehmer ebenfalls zur Strafe ziehen zu können.

§. 23. Auf die Entdeckung von Menschen, welche Landstreicher beherbergen, oder ihnen Sachen abnehmen, ist eine angemessene Belohnung zu setzen.

IV.

§. 24. Fällt dem eingefangenen Landstreicher kein weiteres Verbrechen, als das Vagabundiren zur Last, so muß er, wenn er im Lande geboren oder aus einem sonstigen Grunde als Inländer zu betrachten ist, von der Sicherheits-Commission in das Besserungshaus abgegeben werden.

§. 25. Ist aber der zur Haft gebrachte Landstreicher ein Ausländer und hat er sich keines Verbrechens im Lande schuldig gemacht, so muß er unter Androhung einer zweyjährigen Zuchthausstrafe, auf dem Fall der Rückkehr, aus dem Lande gewiesen werden.

Ist der Auszuweisende zugleich als Gauner bekannt, so ist ihm auf diesen Fall eine 4jährige Zuchthausstrafe anzudrohen.

§. 26. Ausländische Landstreicher oder sonstige Verbrecher, welche solchergestalt aus dem Lande verwiesen werden, dürfen nicht blos über die Grenze gebracht und alsdann in Freyheit gesetzt werden, sie müssen vielmehr der Polizeybehörde ihres Aufenthalts- oder Geburtsorts unter Eröffnung der Gründe, welche ihre Ausweisung veranlaßt haben, zugeliefert werden.

§. 27. Hat der ausländische Landstreicher keinen festen Wohnort oder sind Gründe vorhanden, ihn für einen Gauner zu halten, so muß ihm, um auf den Fall der Rückkehr seine Widererkennung zu erleichtern, vor seiner Abführung ein besonderes Zeichen mit der Jahrszahl auf den Rücken eingeäzt werden.

§. 28. Damit von der betreffenden ausländischen Behörde wegen Annahme des ausgewiesenen Landstreichers keine Schwierigkeiten gemacht werden können, ist es erforderlich, daß in dieser Beziehung mit den Regierungen benachbarter Länder gewisse wechselseitig zu befolgende Grundsätze vertragsweise festgesetzt werden (a).

(a) Eine solche Uebereinkunft wegen gegenseitiger Uebernahme der Landstreicher und anderer Ausgewiesener, ist noch vor

§. 29. Ausländische Deserteure, welche sich im Lande umhertreiben, sind wie gewöhnliche Landstreicher zu behandeln.

§. 30. Läßt sich ein aus dem Lande Verwiesener wieder darin betreten, so wird die ihm auf diesen Fall angedrohete Strafe an ihm vollstreckt und ihm nach deren Verbüßung die Rückkehr bey 4jähriger und wenn er dem Gaunergesindel angehört, bey 8jähriger Zuchthausstrafe, im 3. Wiederbetretungsfall bey 8jähriger und resp. 16jähriger Zuchthausstrafe u. s. w. verboten.

---

kurzem (im October 1820) zwischen Kurhessen und Preußen errichtet worden. Da dieselbe die wesentlichen Bestimmungen, auf welche es bey diesem Gegenstand ankommt, enthält, so möchte es nicht unpassend seyn, sie als Muster hier mitzutheilen. Sie lautet also:

§. 1.

In Zukunft soll kein Landstreicher oder Verbrecher in das Gebiet des andern der beyden contrahirenden Theile ausgewiesen werden, wenn derselbe nicht entweder ein Angehöriger desjenigen Staates ist, welchem er zugewiesen wird, und in solchem sein Heimwesen zu suchen hat, oder doch durch dessen Gebiet als ein Angehöriger eines rückwärts liegenden Staates nothwendig seinen Weg nehmen muß.

§. 2.

Als Staatsangehörige, deren Uebernahme gegenseitig nicht versagt werden darf, sind anzusehen:

a) alle diejenigen, deren Vater, oder, wenn sie außer der Ehe erzeugt wurden, deren Mutter, zur Zeit ihrer Geburt in der Eigenschaft eines Unterthans mit dem Staat in Verbindung gestanden hat, oder welche ausdrücklich zu Unterthanen aufgenommen worden sind, ohne nachher wieder aus dem Unterthansverbande entlassen worden zu seyn, oder ein anderweitiges Heimathrecht erworben zu haben;

b) diejenigen, welche von heimathlosen Eltern zufällig innerhalb des Staatsgebiets geboren sind, so lange sie nicht in einem andern Staate das Unterthanenrecht, nach dessen Verfassung, erworben, oder sich daselbst mit Anlegung einer Wirthschaft verheirathet, oder darin, unter Zulassung der Obrigkeit, zehn Jahre lang gewohnt haben;

c) diejenigen, welche zwar weder in dem Staatsgebiete geboren sind, noch das Unterthanenrecht, nach dessen Verfas-

V.

§. 31. Inländische Bettler, welche von einem festen Wohnorte aus, blos in der Nachbarschaft desselben, Allmosen sammlen und mit eigentlichen Landstreichern in keiner Gemeinschaft stehen, müssen an ihrem Wohnorte unter Aufsicht gestellt werden. Sie werden erst dann in das Besserungshaus abgegeben, wenn sie, ohnerachtet des Verbots, außerhalb ihres Wohnorts von neuem als Bettler betroffen werden.

---

sung, erworben, hingegen nach Aufhebung ihrer vorherigen staatsbürgerlichen Verhältnisse, oder überhaupt als heimathlos in nähere Verbindung mit dem Staate dadurch getreten sind, daß sie sich daselbst unter Anlegung einer Wirthschaft verheirathet haben, oder daß ihnen während eines Zeitraums von zehn Jahren stillschweigend gestattet worden ist, darin ihren Wohnsitz zu haben.

§. 3.

Wenn ein Landstreicher ergriffen wird, welcher in dem einem Staate zufällig geboren ist, in einem andern aber das Unterthanenrecht ausdrücklich erworben, oder mit Anlegung einer Wirthschaft sich verheirathet, oder durch zehnjährigen Aufenthalt sich einheimisch gemacht hat; so ist der letztere Staat vorzugsweise, ihn aufzunehmen, verbunden. Trifft das ausdrücklich erworbene Unterthanen-Recht in dem einen Staate mit der Verheirathung oder zehnjährigen Wohnung in einem andern Staate zusammen; so ist das erstere Verhältniß entscheidend. Ist ein Heimathloser in dem einen Staate in die Ehe getreten, in einem andern aber nach seiner Verheirathung während des bestimmten Zeitraums von zehn Jahren geduldet worden; so muß er in dem letztern beybehalten werden.

§. 4.

Sind bey einem Vagabunden oder auszuweisenden Verbrecher keine der in den vorstehenden Paragraphen enthaltenen Bestimmungen anwendbar; so muß derjenige Staat, in welchem er sich befindet, ihn vorläufig beybehalten.

§. 5.

Verheirathete Personen weiblichen Geschlechts sind demjenigen Staate zuzuweisen, welchem ihr Ehemann, vermöge eines der angeführten Verhältnisse, zugehört. Wittwen sind nach eben denselben Grundsätzen zu behandeln, es wäre denn, daß während ihres Wittwenstandes eine Veränderung eingetreten sey, durch welche sie nach den Grundsätzen der gegenwärtigen Uebereinkunft einem andern Staate zufallen.

§. 32. Bloße Landstreicher, welche in das Besserungs-haus aufgenommen sind, dürfen daraus in der Reg[el] nicht vor Ablauf von 3 Jahren, eigentliche Gauner i[n] der Regel nicht vor Ablauf von 5 Jahren wieder entla[s]sen werden.

Diese Detentionszeit kann jedoch, auf den Berich[t] der Vorsteher des Besserungshauses, von der Sicherheits Commission abgekürzt werden, wenn sich der Converten durch Fleiß und Ordnung auszeichnet und Beweise gieb[t] daß es ihm Ernst seye, sich hinfort auf rechtliche Art z[u] nähren.

---

§. 6.

Befinden sich unter einer heimathlosen Familie Kinder unter 14 Jahren, oder welche sonst wegen des Unterhalts, den sie von den Eltern genießen, von denselben nich[t] getrennt werden können; so sind solche, ohne Rücksicht a[uf] ihren zufälligen Geburtsort, in denjenigen Staat zu verwei[s]en, welchem, bey ehelichen Kindern, der Vater, oder, be[y] unehelichen, die Mutter zugehört. Wenn aber die Mutter un[]ehelicher Kinder nicht mehr am Leben ist, und dieselben be[y] ihrem Vater befindlich sind; so werden sie von dem Staat[e] mit übernommen, welchem der Vater zugehört.

§. 7.

Hat ein Staatsangehöriger durch irgend eine Handlung sic[h] seines Bürgerrechtes verlustig gemacht, ohne einem an[]dern Staate zugehörig geworden zu seyn, so kann der erster[e] Staat der Beibehaltung oder Wiederannahme desselben sic[h] nicht entziehen.

§. 8.

Handlungsdiener, Handwerksgesellen u. Dienstboten, welche, ohne eine selbstständige Wirthschaft zu haben in Diensten stehen, imgleichen Zöglinge und Studierende, welche der Erziehung oder des Unterrichts wegen irgendwo verbleiben, erwerben durch diesen Aufenthalt, wenn derselbe auch länger als zehn Jahre dauern sollte, kein Wohnsitzrecht.

§. 9.

Denjenigen, welche als Landstreicher oder aus irgend einem Grunde ausgewiesen werden, hingegen in dem benachbarten Staate, nach den in der gegenwärtigen Uebereinkunft festgestellten Grundsätzen, kein Heimwesen anzusprechen haben, ist dieser Staat, den Eintritt in sein Gebiet zu gestatten, nicht schuldig, es würde denn urkundlich zur völligen Ueberzeu-

Giebt dagegen der Convertent durch seine Aufführung zu der Besorgniß Anlaß, daß er nach seiner Entlassung sein früheres Vagabundenleben fortsetzen werde; so muß er nach Ablauf der oben bestimmten Zeit so lange zurückbehalten werden, bis er sich des Genusses einer größern Freyheit würdig zeigt.

§. 33. Nach seiner Entlassung aus dem Besserungshause muß der Convertent an seinem Geburts- oder frühern Aufenthaltsorte unter die besondere Aufsicht der Districts-Polizey-Behörde gestellt werden.

Hat er früher keinen Wohnort gehabt und kann auch sein Geburtsort nicht mit Gewißheit ausgemittelt werden, oder eignet sich keiner von beyden Orten zu seiner Aufnahme, so hängt die Bestimmung des Orts, wo er sich aufhalten soll, von der Wahl der Sicherheits-Commission ab.

---

gung dargethan werden, daß das zu übernehmende Individuum einem rückwärts liegenden Staate zugehöre, welchem dasselbe auf geradem Wege nicht anders, als durch das Gebiet des ersteren, zugeschickt werden kann.

§. 10.

Sämmtlichen betreffenden Behörden wird es zur strengsten Pflicht gemacht, die Absendung der Vagabunden in das Gebiet des andern der beyden contrahirenden Theile, nicht blos auf die eigene unzuverlässige Angabe derselben zu veranlassen, sondern, wenn das Verhältniß, wodurch der andere Staat zur Annahme eines Vagabunden der Uebereinkunft gemäß verpflichtet wird, nicht aus einem unverdächtigen Passe, oder aus anderen völlig glaubhaften Urkunden hervorgeht, oder wenn die Angabe des Vagabunden nicht durch besondere Gründe und die Verhältnisse des vorliegenden Falles unzweifelhaft gemacht wird, zuvor die Wahrheit sorgfältig zu ermitteln, und nöthigen Falles bey der, vermeintlich zur Aufnahme des Vagabunden verpflichteten, Behörde Erkundigung einzuziehen.

§. 11.

Sollte der Fall eintreten, daß ein, von dem einen der beiden contrahirenden Theile dem andern Theile zur Weiterschaffung in einen rückwärts liegenden Staat, zufolge der Bestimmung des §. 9 zugeführten Vagabund von dem letztern nicht angenommen würde; so kann derselbe wieder in denjenigen Staat, welcher ihn ausgewiesen hatte, zur vorläufigen Beybehaltung zurückgebracht werden.

§. 34. An dem Orte, welcher dem Confinaten zu seinem Aufenthalte angewiesen ist, muß er sich durch Handarbeit oder auf eine sonstige rechtliche Weise ernähren und ihm dazu, daß er dies könne, von der Polizeybehörde aller mögliche Vorschub geleistet werden.

---

§. 12.

Um die Transporte gehörig zu dirigiren, sind zu beyderseitigen Uebergabe-Orten, und zwar:

auf Kurhessischem Gebiete, Volkmarsen, Carlshafen, Witzenhausen, Eschwege, Frankenberg und Schmalkalden;

auf Königlich-Preußischem Gebiete, Warburg, Beverungen, Heiligenstadt, Treffurth, Medebach und Suhla,

festgesetzt worden, wobey es sich von selbst versteht, daß Preußische im Schaumburgischen ergriffene Vagabunden von Rinteln nach Minden, und die aus der Grafschaft Schaumburg gebürtigen Vagabunden von Minden nach Rinteln abgeliefert werden.

§. 13.

Die Ueberweisung der Vagabunden geschieht in der Regel vermittelst Transports und Abgabe derselben an die Polizeybehörde desjenigen Ortes, wo der Transport als von Seiten des ausweisenden Staats beendigt anzusehen ist. Mit den Vagabunden werden zugleich die Beweisstücke, worauf der Transport der Uebereinkunft gemäß gegründet wird, übergeben. In solchen Fällen, wo keine Gefahr zu besorgen ist, können einzelne Vagabunden auch mittelst eines Laufpasses, in welchem ihnen die zu befolgende Route genau vorgeschrieben ist, in ihr Vaterland gewiesen werden.

Es sollen auch nie mehr als drey Personen zugleich auf den Transport gegeben werden, es sey denn, daß sie zu einer und derselben Familie gehörten, und in dieser Hinsicht nicht wohl getrennt werden konnten.

Größere, sogenannte Vagantenschube sollen künftig nicht statt finden.

§. 14.

Da die Ausweisung der Vagabunden nicht auf Requisition des zur Annahme verpflichteten Staats geschieht, und dadurch zunächst nur der eigene Vortheil des ausweisenden Staats bezweckt wird; so können für den Transport und die Verpflegung der Vagabunden keine Anforderungen an den übernehmenden Staat gemacht werden. Wird aber ein Ausgewiesener, welcher einem rückwärts liegenden Staate zugeführt werden soll, von diesem nicht angenommen, und deshalb nach §. 11. in denjenigen Staat, welcher ihn ausgewiesen hatte, zurückgebracht; so muß letzterer auch die Kosten des Transports und der Verpflegung erstatten, welche bey der Zurückführung aufgelaufen sind.

Außerdem werden es sich auch die Prediger zur besondern Pflicht machen, für das Beste des Confinaten, sowohl in physischer als moralischer Rücksicht, würksam zu seyn.

§. 35. Ist der Confinat durch Krankheit oder Altersschwäche außer Stande, sich den nöthigen Unterhalt selbst zu erwerben, so muß er, gleich andern Armen, aus der Gemeinde-Casse unterhalten werden.

Dergleichen Kranke und Schwache, zu deren Unterhaltung die Gemeinde, worin er sich aufhält, nicht verpflichtet ist (§. 33. Absch. 2) müssen aus dem Fond des Besserungshauses unterstützt werden.

§. 36. Der Confinat darf sich unter keinem Vorwande aus der Gemarkung des ihm zum Aufenthalte angewiesenen Ortes entfernen.

In Fällen, wo ihn besonders dringende Umstände zu einer Reise nöthigen, muß er die Erlaubniß dazu bey der betreffenden Polizeybehörde nachsuchen, welche ihn sodann nach Befinden der Umstände mit einem Passe zu versehen hat. Dieser Paß muß außer der genauen Beschreibung des Confinaten den Ort, wohin er gehen will, den Zweck der Reise, die Zeit wie lange er ausbleiben darf, so wie eine genaue Reiseroute enthalten.

Der Confinat muß diesen Paß auf seiner Reise wenigstens alle 24 Stunde einmal von einer Polizeybehörde visiren, sich auch an dem Orte seiner Bestimmung bescheinigen lassen: wann er angekommen, was er dort gethan, und wann er wieder abgereißt seye; auch bey seiner Zurückkunft den erhaltenen Paß der betreffenden Behörde zurückgeben.

Von der Ertheilung dergleichen Pässe muß die Sicherheits-Commission immer in Kenntniß gesetzt werden.

Zu einer Reise ins Ausland kann dem Confinaten auf den Bericht der betreffenden Districtspolizey-Behörde nur von der Sicherheits-Commission im Paß ertheilt werden.

§. 37. Entfernt sich der Confinat ohne Paß auch nur auf kurze Zeit von seinem Aufenthaltsorte, oder handelt

er den in einem ihm ertheilten Passe gegebenen Vorschriften zuwider, so muß dies von der Districtsbehörde jedesmal mit angemessenen Disciplinarstrafen scharf geahndet, auch davon, daß dies geschehen seye, der Sicherheits-Commission Anzeige gemacht werden.

Mit ähnlichen Strafen muß er belegt werden, wenn er sich sonstiger, dem Zweck seiner Beaufsichtigung zuwiderlaufenden Handlungen schuldig macht.

§. 38. Beweißt der Confinat nach seiner Entlassung aus dem Besserungshause, daß er für den Genuß einer ausgedehnteren Freiheit noch nicht reif seye, so muß er auf weitere 3 Jahre in das Besserungshaus zurückgebracht werden.

§. 39. Ergiebt sich der Confinat von neuem dem Vagabundenleben oder fährt er fort, an seinem Aufenthaltsorte mit Gaunern zu verkehren, so muß er zu einer 2jährigen Zuchthausstrafe verurtheilt und nach deren Verbüßung auf 6 Jahre in das Besserungshaus zurückgebracht werden.

Uebrigens gilt in Betreff der Abkürzung und Verlängerung dieses Zeitraums was oben §. 32 gesagt ist.

§. 40. Die Districtspolizey-Behörde hat über die Aufführung der unter ihre Aufsicht gestellten Personen der Sicherheits-Commission regelmäßig alle Vierteljahr Bericht zu erstatten. Außerdem muß diese letzte Behörde aber auch unverzüglich von allem dem in Kenntniß gesetzt werden, was sich mit dem Confinaten Außerordentliches zuträgt.

Ist der Confinat entwichen, so muß die Districtsbehörde dies sofort anzeigen, wo dann von der Sicherheits-Commission das Erforderliche zur Wiedereinfangung des Entwichenen zu veranstalten ist.

§. 41. Die Beaufsichtigungs-Periode eines Confinaten dauert der Regel nach 6 Jahre. Diese Zeit kann jedoch, jenachdem die Aufführung des Confinaten beschaffen ist, von der Sicherheits-Commission abgekürzt oder verlängert werden.

6.

§. 42. Ist der Confinat der polizeylichen Aufsicht entlassen, so tritt er, was den Gebrauch der Freiheit betrifft, in das Verhältniß anderer Unterthanen. Jedoch muß ihm jedes Geschäft untersagt bleiben, welches ihn zu einem umherwandernden Leben nöthigt.

VI.

§. 43. Die Kinder von Gaunern und Landstreichern müssen, von ihren Eltern getrennt, in dem Besserungshause erzogen oder gegen ein angemessenes Kostgeld bey rechtliche Leute untergebracht und durch Erlernung eines Handwerks oder auf sonstige Art in den Stand gesetzt werden, sich einen ehrlichen Unterhalt zu verschaffen.

§. 44. Wenn sie so weit gekommen sind, sich selbst unterhalten zu können, so muß das Vorsteher-Amt des Besserungshauses dafür sorgen, daß sie bey rechtlichen Meistern und Brodherrn als Gesellen oder Dienstboten untergebracht werden.

Die Districts-Behörden sind verpflichtet, hierzu mitzuwürken.

§. 45. Kinder von Gaunern rc. in denen durch die angewendeten Mittel der Keim zum Laster nicht ganz hat erstickt werden können, müssen, insofern ihre Erziehung nicht etwa im Soldatenstande durch militärische Disciplin vollendet werden könnte, an einem bestimmten Orte unter Aufsicht gestellt und so wie andere aus dem Besserungshause Entlassene behandelt werden.

§. 46. Die Sicherheits-Commission darf auch die besser gearteten Kinder von Gaunern, wenigstens in den ersten Jahren nach ihrer völligen Entlassung nicht ganz aus den Augen verlieren.

VII.

§. 47. Gauner und Landstreicher, welche eine ihnen zuerkannte Strafe verbüßt haben, müssen ins Besserungshaus abgegeben werden.

Dasselbe kann auch, dem Befinden nach, mit solchen

Vertrauten von Gaunern geschehen, welche einen festen Wohnort haben.

§. 48. Die Strafen wegen Verbrechen gegen das Eigenthum müssen bey Gaunern und Landstreichern bedeutend geschärft werden, etwa dergestalt, daß sie zum ersten Male mit dem doppelten und im Wiederbetretungsfalle mit dem vierfachen der gesetzlichen Strafe zu belegen wären.

Macht sich ein Gauner, welcher schon zweymal wegen Diebstahls, Betrugs und dergleichen bestraft worden ist, eines solchen Verbrechens zum drittenmal schuldig, so muß er, als keiner Besserung fähig, auf Lebenszeit in eine Strafanstalt geschickt werden.

Sehr wünschenswerth würde es seyn, wenn sich der Staat solcher durchaus verdorbener und rettungslos verlohrner Menschen gänzlich entledigen und sie nach dem Beyspiele Englands durch die Verbannung in weitentlegene Weltgegenden für die Zukunft unschädlich machen könnte.

VIII.

§. 49. Wer von einem Gauner oder Landstreicher Sachen, sie mögen bestehn worin sie wollen, erkauft, ertauscht, in Versatz oder Verwahrung oder als Geschenk annimmt, oder sonst an sich bringt, muß in eine angemessene Geld- oder Gefängnißstrafe verurtheilt werden.

Findet es sich, daß dergleichen Sachen gestohlen waren, so muß der Abnehmer derselben, dem Befinden nach, zu einer längern oder kürzern Zuchthausstrafe verurtheilt werden.

Ist der Abnehmer ein Kaufmann, so verliert er in diesem letzten Falle auch die Handelsbefugniß.

§. 50. Wer überführt wird, die Beherbergung von Gaunern, Landstreichern und sonstigem verdächtigen Gesindel als Gewerbe getrieben, oder mit ihnen in einem dauernden Verkehr gestanden oder sie sonst vorsätzlich begünstigt zu haben, muß mit einer 2 bis 5jährigen Zuchthausstrafe belegt werden.

§. 51. Wer an einem Diebstahle oder sonstigem Eigenthumsverbrechen, welches von Menschen verübt worden ist, die ihm als Gauner bekannt waren, auch nur auf die entfernteste Art Antheil genommen hat, muß mit derselben Strafe belegt werden, die den Urheber trifft.

Dies muß insbesondere von den Anbringern von Diebstählen rc. (Baldovern) gelten.

IX.

§. 52. Um die zur Vertilgung der Gauner und Landstreicher angeordneten polizeylichen und gerichtlichen Maaßregeln in Vollziehung zu setzen und über deren allenthalbigen Befolgung zu machen, muß eine eigne Behörde (Sicherheits-Commission) vorhanden seyn.

In Ländern von größerm Umfange werden mehrere dergleichen Commissionen bestehen müssen, so daß der Amtsbezirk einer jeden etwa 500,000 Menschen in sich faßt.

Kleinere Staaten könnten sich, um an dem Vortheil einer solchen Anstalt Theil zu nehmen, an größere anschließen, oder sich untereinander zur Herstellung einer solchen Einrichtung vereinigen.

§. 53. Die Sicherheits-Commission wird aus einem Director, 2 — 4 Beysitzern und einem hinlänglichen Subalternen-Personal bestehen müssen.

Auch wird ihr eine verhältnißmäßige Anzahl zuverlässiger Agenten beyzugeben seyen, deren Hauptbestimmung darin bestehen wird, im Lande umherzureisen, Nachrichten einzuziehen und sich von der Befolgung der den Ortsvorständen rc. obliegenden Pflichten zu überzeugen.

§. 54. Die Sicherheits-Commission muß die Eigenschaft einer gerichtlichen und polizeylichen Behörde dergestalt in sich vereinigen, daß sie

A. als Justizbehörde

1) die Untersuchungen gegen alle eingefangene Gauner und Landstreicher zu führen und

2) über die von dergleichen Menschen begangenen

Diebstähle und sonstigen Eigenthumsverbrechen, mit Vorbehalt der Appellation an den höchsten Gerichtshof des Landes, zu erkennen hat;

B. als Polizeybehörde hat sie die gegen das Gauner- und Vagabundengesindel anzuordnenden Sicherheitsmaaßregeln zu vollziehen, mithin zu bestimmen:

1) wer sich zur Aufnahme in das Besserungshaus eigne, wie lange das dazu geeignete Subjekt darin zurückzubehalten, ob es vor der festgesetzten Zeit oder wann es nach deren Ablauf daraus zu entlassen seye ꝛc.

2) an welchem Orte ein Confinat nach seiner Entlassung unter Aufsicht zu stellen seye und wie lange diese Aufsicht dauern solle.

Sie hat

3) wegen der Ausweisung ausländischer Vaganten, wegen deren Ablieferung an die betreffenden Behörden ꝛc. das Erforderliche zu verfügen, und

4) über die Befolgung der das Paßwesen, die Beherbergung von Fremden ꝛc. zu ertheilenden Vorschriften zu wachen und die Vernachläßigung dieser Vorschriften zu ahnen.

Gegen dergleichen Bestimmungen wird kein Rechtsmittel statt finden dürfen.

§. 55. In Fällen, wo es für die Erleichterung und Beförderung einer von der Sicherheits-Commission zu führenden Untersuchung zweckmäßig ist, ist dieselbe von einem Mitgliede mit Zuziehung eines Actuars am Orte des begangenen Verbrechens vorzunehmen.

In minderwichtigern Fällen können auch die betreffenden Justizämter mit dergleichen Untersuchungen beauftragt werden.

§. 56. Die Sicherheits-Commission muß sich eine genaue und vollständige Kenntniß von allen Gaunern, Landstreichern und sonstigen verdächtigen Subjecten sowohl des Inlandes als des benachbarten Auslandes verschaffen und zu dem Ende mit den betreffenden Justiz-

und Polizeybehörden eine ununterbrochene Correspondenz unterhalten, auch alle sonst dienliche Hülfsmittel, als die im Auslande herauskommenden Gaunerlisten, die bekanntesten Polizeyblätter ꝛc. benutzen.

Eins der Mitglieder der Sicherheits-Commission ist zu beauftragen, aus den solchergestalt gesammelten Nachrichten, von Zeit zu Zeit ein deren Gebrauch erleichterndes Ganze zusammen zu setzen und damit eine Uebersicht dessen, was bis dahin zur Vertilgung der Gauner ꝛc. geschehen ist, zu verbinden, welches Werk sodann in einer hinlänglichen Anzahl Exemplare zu drucken und an die sämmtlichen Polizeybehörden des Landes zu vertheilen ist.

Die Sicherheits-Commission muß auch sonst auf Erfordern den inländischen sowohl als ausländischen Behörden mit den nöthigen Nachrichten an die Hand gehen.

X.

§. 57. Um die Landstreicher zu einem arbeitsamen und ordnungsmäßigen Leben zu gewöhnen, muß ein diesem Zweck entsprechendes Institut vorhanden seyn.

Dies Besserungshaus muß eine ganz für sich bestehende und ausschließlich seinen Zweck verfolgende Anstalt seyn, darf aber nicht zugleich als Straf- oder Zuchthaus benutzt werden (a).

§. 58. Da von dieser Anstalt die Erreichung des beabsichtigten Zwecks, Vertilgung der Landstreicher durch

---

(a) Es fehlt in keinem Lande an Anstalten, welche, ohne auf die sittliche Besserung ihrer Subjecte berechnet zu seyn, blos dazu bestimmt sind, gefährliche oder verdächtige Menschen eine Zeitlang zu verköstigen. Dergleichen Anstalten stiften aber vielleicht mehr Schaden als Nutzen, da sie nur dazu dienen, den minderverdorbenen mit dem tief gesunkenen in Verbindung zu bringen und so einen durch den andern zu verderben. — Unter den bekannten Anstalten dieser Art, welche zugleich auf die sittliche Besserung ihrer Pfleglinge auf eine zweckmäßige Art ihr Augenmerk richten, möchte in Deutschland wohl das königliche Arbeitshaus in München eine der ersten und würdigsten Stellen einnehmen, und für viele andere zum Muster dienen können. Heil seiner edlen menschenfreundlichen Würksamkeit!

sittliche Besserung, in vorzüglich hohem Grade abhängt, so muß auf dessen Einrichtung und Verwaltung die größtmöglichste Sorgfalt verwendet werden. Es muß dieselbe insbesondere

1) mit einem hinlänglichen Fond versehen;

2) müssen die männlichen von den weiblichen Convertenten und diese wieder von den Kindern gänzlich abgesondert seyn, so wie auch bey den Kindern eine gleiche Absonderung der Geschlechter statt finden muß;

3) müssen die Convertenten auf eine angemessene Art beschäftigt werden. Hierbey wird es darauf ankommen, die Aufgabe zweckmäßig zu lösen:

a) daß die Convertenten mit solchen Arbeiten und Kunstfertigkeiten bekannt gemacht werden, durch welche sie sich auch nach ihrer Entlassung zu ernähren im Stande sind;

b) daß sie durch den Ertrag ihrer Arbeiten nicht allein einen Theil der durch ihre Unterhaltung verursachten Kosten decken, sondern davon auch noch etwas für sich ersübrigen. Dieser Ueberschuß, dessen größerer oder geringerer Betrag von dem Fleiße des Convertenten abhängig seyn muß, kommt ihnen alsdann dergestalt zugute, daß sie davon einen gewissen Theil während ihres Aufenthalts im Besserungshause erhalten und verwenden können, der Rest aber gesammelt und ihnen mit der Berechnung darüber bey ihrer Entlassung zugestellt wird.

Die Steigerung des Ertrages der Arbeit darf aber niemals der Erreichung des Hauptzweckes, um dessentwillen sich die Convertenten im Besserungshause befinden, Eintrag thun.

Um die Convertenten an Ordnung zu gewöhnen, müssen

4) gewisse bestimmte Regeln festgesetzt seyn, nach denen sie ihr Betragen einzurichten haben und auf deren Befolgung mit der größten Strenge zu halten ist;

5) müssen nicht allein zweckmäßige Straf- sondern auch gewisse Ermunterungsmittel vorhanden seyn, durch deren Anwendung die Convertenten auf dem vorgeschriebenen Wege erhalten und dem ihnen vorgesteckten Ziel

immer näher geführt werden können. Insbesondere müssen sie

6) nach Maaßgabe ihrer Aufführung in mehrere Classen abgesondert werden, welche eine von der andern durch größere Freyheit und sonstige Vortheile unterschieden sind.

Ganz besonders wichtig ist es ferner,

7) daß durch einen zweckmäßigen Unterricht das Gefühl für Sittlichkeit bey ihnen geweckt und genährt werde;

8) müssen, vorzüglich die Kinder, mit den Lehren der Religion, sowie mit ihren Pflichten als Menschen und Bürger vertraut gemacht, so wie ihnen auch

9) entweder im Institute selbst, oder außerhalb desselben bey rechtlichen Meistern durch Beybringung eines Handwerks, einer Kunst, oder wozu sie sonst Fähigkeiten zeigen mögen, die Mittel zu ihrer künftigen Subsistenz gesichert werden müssen, wobey aber auch zugleich darauf zu sehen seyn wird,

10) daß den im Institute zu erziehenden Kindern der Genuß ihrer Jugend sowenig als möglich geschmälert werde.

§. 59. Das Gedeihen der Besserungsanstalt wird aber hauptsächlich von der Wahl geschickter mit Liebe und Eifer arbeitender Vorsteher und Lehrer abhängen, Männer die von dem Geiste eines Jonas Hanway, eines Johannes Falk und ähnlicher hochherzigen Menschenfreunde durchdrungen sind. Es wird daher bey deren Auswahl mit ganz besonderer Vorsicht zu Werke gegangen und denselben zugleich durch eine angemessene Besoldung eine völlig sorgenfreye Subsistenz zu sichern seyn.

XI.

§. 60. Die zur Ausrottung und Abtreibung der Gauner und Landstreicher zu ertheilenden Vorschriften müssen ihrem wesentlichen Inhalte nach nicht allein der Jugend in den Schulen bekannt gemacht, sondern auch von Zeit zu Zeit von den Kanzeln verlesen werden.

§. 61. Den Polizeyofficianten, Ortsvorgesetzten und Gendarmen ist eine genaue und umständliche Instruction über die Art und Weise, wie sie den ihnen in Beziehung auf Landstreicher obliegenden Verpflichtungen nachzukom-

men haben, zu ertheilen, sowie auch diejenigen, welche sich durch eifrige und vorschriftsmäßige Erfüllung dieser Verpflichtungen auszeichnen, angemessen zu belohnen seyn werden.

Es scheint nicht bezweifelt werden zu können, daß die Verwürklichung der vorstehend angedeuteten Ideen sicher zum Ziele führen, ja vielleicht schon nach einer kleinen Reihe von Jahren das lose Gesindel dergestalt verringert haben wird, daß die vorgeschlagenen Maaßregeln zum Theil bald überflüssig seyn werden. Der einzige Einwurf den man mit Grund gegen die Sache machen könnte, würde von dem Kostenaufwande, welchen die Ausführung erfordert, herzunehmen seyn. Es ist wahr, dieser Kostenaufwand würde, wenigstens in den ersten 4—6 Jahren, ziemlich bedeutend seyn. Allein trifft nicht dieser Einwurf ohne Ausnahme alle Anstalten, wodurch die Erreichung des Staatszwecks, die Begründung und Beförderung der allgemeinen Wohlfahrt, möglich wird? Wendet der Staat nicht insbesondere alljährlich Millionen auf, um sich gegen äußere Feinde sicher zu stellen; sollte er daher wohl eine namhafte Summe ansehen dürfen, wenn es auf die Bekämpfung der innern Feinde ankommt? — Eine Regierung, welche das allgemeine Wohl als das einzige und höchste Ziel ihrer Würksamkeit anerkennt, wird, wenn von Errichtung gemeinnütziger Anstalten die Rede ist, nicht blos den engherzig berechnenden Finanzmann hören, sie wird vielmehr ihre Beschlüsse von Beantwortung der Frage abhängig machen: wie groß ist die Summe des davon zu erwartenden Guten und in welchem Verhältniß steht diese Summe zu den dazu erforderlichen Geldmitteln? — Wer aber möchte behaupten, daß der höchstmöglichste Grad öffentlicher Sicherheit, daß die Heilung einer politischen Krankheit, welche dem Staatskörper die besten seiner Kräfte entzieht und durch das Hinzutreten anderer Uebel für das Ganze von unberechenbar nachtheiligen Folgen seyn kann, daß endlich die Errettung einer großen Zahl ihm angehöriger Menschen vom physischen und moralischen Verderben, auch mit noch so großen Aufopferungen zu theuer erkauft werden können?

A.

1. Adler, Jacob, aus Heiligenstadt.

Signalement.

* Ist 32 Jahre alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, hat röthliche Haare und Augenbraunen, braune Augen, hohe Stirn, lange Nase, großen Mund, gewöhnliches Kinn, längliches Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe.

Er entwich, als im Herbst 1813 Cassel von russischen Truppen besetzt wurde, mit einer großen Anzahl anderer Sträflinge aus dem dortigen Stockhaus, wohin er in Heiligenstadt wegen gewaltsamen Diebstahls auf 7 Jahre verurtheilt worden war und wurde späterhin mit Steckbriefen verfolgt.

2. Adler, Johannes, aus Heiligenstadt.

Signalement.

* Ist 60 Jahre alt, 5 Fuß groß, hat dunkelbraune Haare und Augenbraunen, graue Augen, lange Nase, gewöhnlichen Mund, gewöhnliches Kinn, rundes Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe.

Ist ebenfalls im Herbst 1813 aus dem Stockhause in Cassel, wo er sich wegen Diebstahls auf 15 Jahre befand, entwichen.

3. Ahnepohl, Heinrich Wilhelm, aus Paderborn.

Signalement.

* Ist 48 Jahre alt, 5 Fuß 7½ Zoll groß, hat dunkele Haare und Augenbraunen, graue Augen, lange

Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn, längliches Gesicht, starken Bart.

War wegen Diebstahls auf unbestimmte Zeit zu den Eisen verurtheilt, entwich aber gleichfalls im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel.

4. Althans, Christian, aus Nordhausen.

Signalement.

* Ist 34 Jahre alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat braune Haare, lange Nase, großen Mund mit aufgeworfenen Lippen. Ist auf einem Auge blind.

Er befand sich im Jahr 1811 wegen Diebstahls in dem Stockhause zu Cassel, entwich aber im May 1814 daraus, wurde im December 1814 wieder eingefangen und im Januar 1816 begnadigt.

5. Amalie, N. N. vulgo Male.

Signalement.

Sie ist 38 — 40 Jahre alt, dick und groß von Statur, hat blonde ins weißliche fallende Haare, ein rundes glattes Gesicht.

Sie war sonst die Zuhälterin des Mathias N. N. (No. 651). Sie hat eine Mutter, welche nahe an die 60 Jahre alt, groß und mager ist, blonde Haare und ein längliches Gesicht hat, Taback raucht und ehemals mit Liedern handelte. Ihr Ehemann oder Zuhälter war ein Diebesgenosse des Theodor Unger (No. 84 d. B.) und seinen Cameraden unter dem Namen, der Mecklenburger Schuhmacher bekannt.

6. Andreas N. N. vulgo Zigeuner Andreas.

Signalement.

Er ist ohngefähr 50 Jahre alt, klein und untergesetzt von Statur, hat schwarze Haare, Blatternarben im Gesicht, schwärzliche Gesichtsfarbe. Spricht gebrochen deutsch.

Er war ein Genosse des Nicolaus Hammer (No. 351) mit dem er unter anderen einen Bettdiebstahl zu Wem=

mern (1804) und einen Kirchendiebstahl zu Wiesenfeld bey Heiligenstadt (Sept. 1804) verübt hat.

7. Andreas N. N. vulgo Schleifers Andres.

Signalement.

Er ist ohngefähr 60 Jahre alt, etwa 5 Fuß 6 Zoll groß, untergesetzter Statur, hat schwarze Haare, aufgeworfene Lippen und rundes Kinn.

Er zog ehemals als Scheerenschleifer vornemlich im Würzburgschen umher, hatte eine Frau mit zwey Söhnen bey sich und stand mit dem dortigen Gaunergesindel in Verbindung.

9. Appelius, Johann Nicolaus, vulgo Trautels Hannes, angeblich aus Langenau (Baireuth) gebürtig.

Signalement.

Er ist einige und 60 Jahre alt, klein von Statur, hat schwarze Haare, dicke Nase, aufgeworfene Lippen, rundes Kinn.

Eine Tochter von ihm ist Cath. Elis., Zuhälterin des J. H. W. Burghard (No. 134.) Außerdem hatte er im Jahr 1810 vier noch unerwachsene Kinder.

Er zog ehemals, vornemlich im Sächsischen und in der Gegend von Römhild, umher, schnitzte Pfeifen, handelte mit Schwamm, und gieng mit anderen Gaunern auf den Diebstahl aus (a).

10a. Arnheim, Wilhelm von,

Signalement.

Er ist 40 — 50 Jahre alt, mittlerer Statur, verwachsen, und geht etwas gebückt.

Er war früher Handlungsdiener, soll auch unter dem

(a) Beschreibung der Grabfelder Räuberbanden. Coburg 1810. S. 12 und 13.

holländischen Militair gestanden, und mehrere Wunden haben; schreibt eine gute kaufmännische Hand. Er führt eine Frauensperson von 22—24 Jahren bey sich, welche im Jahr 1819 schwanger war.

Er begieng im genannten Jahr zu Emmerich, Duisburg und Ruhrort mehrere beträgliche Betrügereyen mittelst Verkaufs falscher Wechsel, und wurde deshalb vom Inquisitoriat zu Werden verfolgt.

Im Jahr 1814 stand er mit Joh. Ph. Lappe (No. 582) in Verbindung.

10b. Arnhold (Adam) aus Rende. (Kurhessen).

Er ist 27 Jahre alt und saß im Jahr 1816 als Landstreicher in Cassel, wo ihm das fernere Vagabundiren bey Strafe untersagt und er in seine Heimath geschickt wurde.

11. Apel, Johannes, aus Meckbach. (Kurhessisch).

Er ist 35 Jahre alt, und verbüßt seit dem May 1814 in Ziegenhain eine ihm wegen Diebstahls zuerkannte lebenslängliche Eisenstrafe.

12. Aubel, Heinrich, auch Hüttel genannt, aus Cassel.

Dieser früh gereifte Missethäter wurde schon als Knabe von 13 Jahren, wegen wiederholter mit vieler Gewandheit verübter Diebstähle, im December 1814 zu Cassel zu einer dreymonatlichen Zuchthausstrafe und körperlicher Züchtigung verurtheilt. Im September 1815 ward ihm wegen gleicher Verbrechen eine einjährige und im May 1817 eine 5jährige Zuchthausstrafe zuerkannt.

Er ist ein uneheliches Kind der Marthe Elisabeth Aubel, verehelichte Hüttel, in Cassel und gegenwärtig 20 Jahr alt.

13. **Auci** (Louise) aus Gieboldehausen bey Grene, 38 Jahr alt, befand sich im Jahr 1811 als Diebesgenossin des Erdmann (No. 220) zu Wolfenbüttel in Untersuchung.

14. Auerbach, Jacob, aus Pfiefe, kurhessischen Amts Spangenberg.

Ist 34 Jahr alt und kommt als Genosse von Gaunern vor. Im Januar 1809 erhielt er wegen Diebstahls in Eschwege eine 14tägige Gefängnißstrafe und einige Zeit nachher in Hersfeld eine Zuchthausstrafe zuerkannt.

15. August N. N. vulgo Granatenscheißer genannt.

Er lebt mit berüchtigten Spitzbuben in Gemeinschaft und hat namentlich im October 1805 mit Herrmann Kreutz (No. 49 d. V.) und Nicolaus Müller beym Kaufmann Keidel in Gandersheim einen Diebstahl verübt.

Sein Signalement ist unbekannt.

16. Aust (Meyer) auch Meyer Marix oder Marix Meyer genannt.

Er ist schon ziemlich bejahrt und kleiner Statur, hat greise Haare und starken Backenbart, pflegt sich gut zu kleiden.

Er giebt sich für einen Kaufmann aus, ist aber ein Erzbetrüger.

Im Jahr 1815 hielt er sich eine Zeitlang in Hamburg auf, stand nachher mit Joh. Philipp Lappe (No. 582) in Verbindung, mit welchem er auch in Braunschweig und an andern Orten verschiedene Betrügereyen mittelst falscher Papiere verübte, und sodann, um nach Frankfurt zu reisen, durch Cassel kam. In früherer Zeit war er in London, wo damals ein Bruder von ihm, Wolf Aust, als Diamantenschleifer wohnte.

B.

17. Bachmann (Christoph) vulgo der alte Kannengießer, Kannengießers Stoffel, der alte Kobes, auch alter Kohlenhauer genannt, angeblich aus Freyenhagen im Waldeckschen gebürtig.

Signalement.

Er ist 55 bis 60 Jahr alt, groß von Statur, hat braune Haare, eine kurze spitze Nase, großen Mund, rundes Kinn, und auf dem Backen eine Narbe.

Er zog früherhin, vorzüglich im Hessischen, Hannövrischen, Westphalen und im Waldeckschen, bald als Zinngießer, bald als irden Geschirr-Händler umher, verließ aber diese Gegenden, als um das Jahr 1810 mehrere von seinen Diebesgenossen verhaftet, er selbst auch von Marburg aus verfolgt wurde. Damals soll er sich zuletzt in Hümme (Kurhessen) aufgehalten haben; früher hatte er eine Zeitlang in Dietzenrode bey Allendorf an der Werra, wo er auch jetzt wieder seine Niederlage haben soll, gewohnt. In der neueren Zeit nannte er sich Hartmann. Zur Zuhälterin hatte er Anne Cathrine Dette (No. 169 II.) Von dieser hatte er folgende theils eigene, theils zugebrachte Kinder: 1) Elisabeth (No. 21.) 2) Philipp Jacobi (No. 434.) 3) Anne Marie (No. 18.) 4) Charlotte (No. 19.) 5) Dorthea Elisabeth (No. 20.) 6) Magdalene (No. 23.) 7) Margarethe (No. 24.)

Er war Mitglied der niederhessischen Bande und hat eine geraume Zeit an deren Räubereyen Theil genommen (a).

(a) Interessante Zeichnungen berüchtigter Gauner und Spitzbuben, die in dem Königreich Westphalen und in den benachbarten Gegenden sich furchtbar gemacht haben. (1811.) S. 39. — v. Grolmann. Actenmäßige Geschichte der Vogelsberger und Wetterauer Räuberbanden. Gießen 1813. S. 499. No. CII.

18. Bachmann, Anne Marie, auch Hartmann genannt.

Eine Tochter von Christoph Bachmann (No. 17); war früherhin Zuhälterin von Philipp Günterberg, nachher von einem Diebe Namens Friedrich.

19. Bachmann, Charlotte, auch Hartmann.

Sie ist 33 Jahr alt, eine Tochter des Christoph Bachmann (No. 17) und mit Anton Röttgen (No. 834) verheirathet, mit dem sie auch 1812 in Marburg saß, wo ihr im May 1815 eine einjährige Zuchthausstrafe zuerkannt wurde.

20. Bachmann, Dorothea Elisabeth, auch Hartmann genannt.

Ebenfalls eine Tochter von Christoph Bachmann, ist blödsinnig, und zog sonst mit ihrem Vater umher. Im Jahr 1812 wurde sie mit ihren Schwestern Magdalena und Margarethe (No. 23 und 24) zu Rettlar im Waldeckschen verhaftet und an das Amt in Corbach abgeliefert.

21. Bachmann, Elisabeth, auch Hartmann und Jacobi genannt.

Eine Schwester der Vorhergehenden; ist an Heinrich Esch (No. 223) verheirathet.

22. Bachmann, Joh. Gottfried, aus Halle.

Signalement.

*Er ist 36 Jahr alt, 6 Fuß 2 Zoll groß, untergesetzter Statur, hat blonde dünne Haare, graue Augen, spitze Nase, kleinen Mund, am Hinterkopf einen, einen Thaler großen kahlen Flecken, am linken Backen in der Nähe des Mundes einen mit Haaren bewachsenen Flecken, und am Kiefer eine Warze.

Er saß 1820 wegen Taschendiebstahls in Schildau, entwich aber und wurde mit Steckbriefen verfolgt. Früher hatte er im Königreich Sachsen die Märkte bezogen.

23. Bachmann, Magdalena, auch Hartmann genannt, angeblich zu Merseburg gebohren.

Eine Tochter des Chr. Bachmann (No. 17) und etwa 30 Jahr alt. Sie war ehemals Zuhälterin von Johann Carl Schüler (No. 956), wurde im Jahr 1810 in Marburg eingebracht, aber im Oktober desselben Jahrs dort wieder entlassen. Im Jahr 1812 ward sie mit ihren Schwestern Dorothea Elisabeth und Margarethe von neuem in Nettlar, im Waldeckschen, verhaftet und nach Corbach gebracht.

24. Bachmann, Margarethe, auch Hartmann genannt.

Die jüngste Schwester der Vorhergehenden, befand sich mit derselben im Jahr 1812 zu Corbach in Haft; sie war damals noch unverheirathet.

25. Backhaus, Conrad, aus Gerbershausen, auf dem Eichsfelde.

Signalement.

* Er ist 44—48 Jahr alt, 5 Fuß 10 Zoll groß, stark von Statur, hat braune Haare, hohe Stirne, graue Augen, dicke Nase, rundes Kinn, gelbliche Gesichtsfarbe und Blätternarben im Gesicht. Der Daumen an der rechten Hand ist steif und krumm. Ist katholisch.

Er wurde schon im Februar 1811 wegen Vagabundirens vom damaligen Corrections-Gericht in Cassel zu einer zweymonatlichen Zuchthausstrafe verurtheilt. Hernach legte er sich darauf, unter der Maske eines Fruchthändlers, die Landwirthe in Contribution zu setzen.

Er erkaufte nemlich bald hier bald da ansehnliche Quantitäten Früchte, indem er versprach, den Kaufpreis bey der Ablieferung in dieser oder jenen nahgelegenen Stadt zu entrichten. Wenn nun der Verkäufer die Frucht an den bestimmten Ort bringen ließ, so schlug sie Backhaus dem ersten besten Bäcker 2c. um jeden Preis los, und machte sich, seinem Verkäufer das leere Nachsehen lassend, mit dem

Gelde aus dem Staube. Auf diese Art hatte er im Hannöverischen, im Hessischen und auf dem Eichsfelde eine Menge Betrügereyen verübt, als er im August 1814 in Folge einer solchen zu Cassel verhaftet, und nach einer weitläuftigen Untersuchung im April 1816 zu einjähriger Zuchthausstrafe mit Willkommen und Abschied, so wie zur Landesverweisung verurtheilt wurde.

Im Jahr 1817 wurde er wegen ähnlicher Betrügereyen in Heiligenstadt zur Untersuchung gezogen und mit 40 Peitschenhieben und einer 1½jährigen Zuchthausstrafe belegt. Noch während deren Verbüßung begieng er einen neuen Betrug, und erhielt dafür 15 Peitschenhiebe und eine 4monatliche Zuchthausstrafe zuerkannt; zugleich wurde das Publikum in öffentlichen Blättern vor ihn gewarnt.

Backhaus war kaum zu Ende Decbr. 1819 aus dem Zuchthaus entlassen, als er auch seinen gewohnten Weg wieder betrat und, von neuem zu Heiligenstadt in Untersuchung gezogen, im May 1820 zu 40 Peitschenhieben und 4wöchiger Gefängnißstrafe verurtheilt, und ihm im December desselben Jahrs der erlittene Arrest zur Strafe angerechnet wurde.

Im Jahr 1817 ist er vom Amte Brackenberg steckbrieflich verfolgt worden.

26a. Bär, Joachim, vulgo der lange Joachim.

War ein Diebesgenosse von Joh. Valentin Christian Oberländer (No. 751.) und wurde vor mehreren Jahren in Walldüren verhaftet, von wo er wahrscheinlich nach Aschaffenburg geliefert worden ist (a).

26b. Bär, Johannes, vulgo Jochims Hannes.

Er ist ein Diebesgenosse des kleinen Johann (No. 444) und wahrscheinlich Eine Person mit dem No. 878 vorkommenden Joh. Bär. Er saß im Jahr 1818 zu Salmünster. (Fulda).

(a) v. Grolman S. 216 und 472.

27. Bärchen, (schwarz,) auch Müllers Bärchen genannt, ein Jude.

Signalement.

Er ist ohngefähr 42 Jahr alt, mittlerer Statur, hat braune Haare und Augenbraunen, eine etwas spitze Nase und langes mageres Gesicht.

Er gehörte zu der Bande, welche im Jahr 1812 zu Marburg verurtheilt worden ist.

Weitere Nachrichten von ihm befinden sich in den Notizen über die berüchtigsten jüdischen Gauner und Spitzbuben No. 58.

28. Bärbchen N. N.

Eine Vagabundin, welche sich mit anderen dergleichen Menschen in Niederhessen umhertreibt. Sie wurde zu Ende des Jahrs 1818 mit Aemiliane Bindemann (No. 75) zu Trockenerfurt, kurhessischen Amts Borken, aufgegriffen. Sie soll aus dem Vogelsberg herstammen. Ist vielleicht Eine Person mit Anna Barbara Deutscher No. 171.

29. Bärenshausen, Joseph, aus Günterode.

Signalement.

* Er ist 66 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, hat braune Haare und Augenbraunen, graue Augen, gewöhnlichen Mund, langes und spitziges Kinn, längliches Gesicht.

Er ist im Herbst 1813 aus dem Stockhause in Cassel, wohin er wegen gewaltsamen Diebstahls auf unbestimmte Zeit verurtheilt war, entwichen.

30. Bäthe, Christoph, aus Jühnde.

Signalement.

* Ist 53 Jahr alt, 5 Fuß 2½ Zoll groß, hat dunkelblonde Haare und Augenbraunen, braune Augen lange Nase, gewöhnlichen Mund, starkes breites Kinn rundes Gesicht.

Er ist im Herbst 1813 mit anderen Sträflingen aus dem Stockhause in Cassel entwichen, wohin er wegen Diebstahls auf 8 Jahr verurtheilt war.

31. Bätz, Johannes, vulgo Neustädter Hannes.

Signalement.

* Er ist 28 Jahr alt, 5½ Fuß groß, hat blonde Haare, blaue Augen, starke Nase, herzförmig aufgeworfene Oberlippe. Seine Sprache ist heiser.

Ist ein Stiefsohn von Andreas Hinke (No. 396) aus Neustadtels und Mitglied der Fränkisch-Sächsischen Bande, saß 1813 in Würzburg (a).

32. Baier von Bretzigheim.

Signalement.

Er ist ohngefähr 36 Jahr alt, 5 Fuß 5 bis 6 Zoll groß, von starker Statur, hat blonde Haare, blonde Augenbraunen, graue Augen, etwas aufgeworfene Lippen, rundes Kinn, volles Gesicht, braunen Bart.

Er gehörte zu einer Diebesgesellschaft im Badischen (b).

33a. Baier, Margarethe Legarde Rosine.

War sonst die Zuhälterin des Joseph Jacob Eberle (No. 199) und saß im Jahr 1811 zu Mergentheim (c).

33b. Baldauf, Johannes.

Er wohnte im Jahr 1810 zu Gemünden und hat nur ein Bein.

Im Jahr 1812 befand er sich wegen Verbindung mit Gaunern zu Carlstadt (Würzburg) in Untersuchung.

(a) v. Grolman a. a. O. S. 556.

(b) Pfister actenmäßige Geschichte der Räuberbanden an den beiden Ufern des Mains, im Spessart und im Odenwalde. (Heidelberg 1812.) S. 192.

(c) Pfister a. a. O. II. S. 285.

34. Balkonier, Franz, aus Wörth.

S i g n a l e m e n t.

* Er ist 43—44 Jahr alt, 5 Fuß 6—7 Zoll groß, hat hochblonde Haare, hohe Stirn, blonde Augenbraunen, graue Augen, starke Nase, kleinen Mund, rundes Kinn, rothen Bart.

Gehört zu den bey der Heidelberger Untersuchung vorgekommenen Gaunern und ward im November 1811 zu Erbach auf 3 Jahr zum Zuchthaus verurtheilt (a).

35. Balmer, Joh. Christoph, aus Lengsfeld auf dem Eichsfeld.

S i g n a l e m e n t.

* Er ist 46 Jahr alt, 5 Fuß 1 Zoll groß, hat braune Haare, braune Augen, starke Nase, breites Kinn und Gesicht.

Wurde im Jahr 1810 zu Heiligenstadt wegen Diebstahls zu 12jähriger Eisenstrafe verurtheilt.

36. Bamberger, Johann Henrich.

S i g n a l e m e n t.

Er ist ohngefähr 37 Jahr alt, 5 Fuß 8 bis 9 Zoll groß, von schwärzlicher Gesichtsfarbe, und hat den Krebs an der Nase.

Er ist ein Stiefsohn von dem Zigeuner Georg Weilbach (No. 1126); demselben von seiner ersten Ehefrau Catharine N. N. zugebracht. Er trieb ehemals neben dem Diebstahl einen Glashandel und war unter andern mit bey einem im October 1807 zu Battenfeld verübten Raube. Er wurde im Jahr 1812 von Marburg aus verfolgt.

Er ist wahrscheinlich Eine Person mit dem bey von Grolmann vorkommenden M a t r o s e n (b).

(a) Daselbst. S. 226.

(b) v. Grolman S. 228. 472.

37. Bart, Carl Friedrich.

Signalement.

* Er ist 54 Jahr alt, 5 Fuß 1 Zoll groß, hat braune Haare, schmale Stirn, graue Augen, spitze oben eingedrückte Nase, kleinen Mund, rundes Kinn, kleine schmutzige Zähne, längliches Gesicht.

Er hatte sonst Marie Friederike Traube aus Stollhofen, 38 Jahr alt, zur Beyschläferin, und saß mit dieser und mehrern andern Landstreichern 1811 zu Mannheim.

38. Barth, Joh. Daniel, aus Klein-Pürschütz im Altenburgischen gebürtig.

Signalement.

Er ist 36 Jahr alt, kleiner Statur, hat braune Haare, breites Gesicht.

Er entwich im April 1820 aus dem Corrections-Haus in Eisenach und wurde von dort aus mit Steckbriefen verfolgt.

39. Bartels.

Ein Vagabund, hatte die Catharine Wilhelmine Vogt, Schwester von Bruchschneiders Hannes (No. 1093) zur Zuhälterin.

40. Bartels, Henrich Wilhelm, aus Kniestädt bey Salzgitter.

Saß 1811 als Diebesgenosse des H. Zacharias Erdmann (No. 220) und Consorten zu Wolfenbüttel in Untersuchung.

42. Bauer, Bernhard, aus Volkertsheim.

Signalement.

Ist ohngefähr 44 Jahr alt, und 5 Fuß groß.

Er befand sich im Jahr 1812 mit Ludwig Möbus (No. 679), wegen mehrerer mit anderen professionirten Dieben verübter Diebstähle, zu Giesen in Untersuchung

und wurde daselbst im April des gedachten Jahrs zu 4jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt (a).

Ein Schwager von ihm ist Joh. Hr. Becker (No. 60.)

43. Bauer, Jacob, aus Mastwiller gebürtig.

Er befand sich im Jahr 1811 mit seiner Ehefrau Margarethe und seinem Sohne Georg Michael zu Amorbach in Untersuchung.

44. Bauer, Bernhard.

Signalement.

Er ist 33—34 Jahr alt, ohngefähr 5 Fuß 6 Zoll groß, hat schwarzbraune Haare, schwarze Augen, eine kleine spitzige gebogene Nase, mittelmäßigen Mund mit guten Zähnen.

Sein Vater Jacob Bauer (wahrscheinlich der alte Mathes oder Galeren Mathes), aus Mastwiller, saß mit seiner Frau Margarethe 1811 zu Amorbach.

45. Bauer, Johannes, vulgo der Scheflenzer Bube.

Ein Mitglied der Räuberbanden an den Ufern des Mains rc. befand sich im Jahr 1811 mit einer Anzahl seiner Genossen zu Heidelberg in Untersuchung und wurde im April 1812 zu 42jähriger 1½monatlicher Zuchthausstrafe, mit Aufbrennung des Zuchthauszeichens auf den Rücken, verurtheilt (b).

46. Bauer, Johann Heinr., angeblich aus Danzig.

Signalement.

* Er ist 37 Jahr alt, 5 Fuß 1 Zoll groß, hat kastanienbraune gelockte Haare, blaue Augen, spitze Nase, etwas aufgeworfenen Mund. Er hinkt mit dem

(a) v. Grolman a. a. O. S. 107.

(b) Pfister a. a. O. Th. I. S. 151 und Th. II. S. 89.

rechten Fuße; auf dem rechten Arm ist roth eingeätzt eine Frauensperson, daneben ein Blumenstengel und darunter ein Herz mit den Buchstaben J. G. E.; hat Narben an den drei letzten Fingern der rechten Hand.

Er saß im Jahr 1820 zu Erfurt, gab sich für einen Fleischer aus, ist aber allen Umständen nach ein gefährliches Subject.

47. Baum, Heinrich, auch Keller oder Kellermann genannt.

Signalement.

Er ist einige und 40 Jahre alt, groß und stark von Statur, hat braune Haare, graue Augen, etwas aufgestutzte Nase und aufgeworfene Lippen.

Er war Genosse von mehreren in Marburg und Giessen verurtheilten Räubern, und ist wahrscheinlich ein Sohn von dem in Marburg hingerichteten Johannes Kallermann (No. 43 d. V.) (a).

48. Baum, Hermann Levi, aus Gehau, ein Jude,

ist im Jahr 1810 wegen Verkehrs mit Gaunern vom damaligen Correctfons-Gericht zu Hersfeld zu einer 3monatlichen Zuchthausstrafe verurtheilt worden.

49. Baum, Jacob, aus Harnrode (Kurhessen).

Er ist 39 Jahr alt, verheyrathet, Vater von 6 Kindern und katholischer Religion. Wurde im October 1815 wegen Diebstahls und Vagabundirens zu 2jähriger Eisenstrafe verurtheilt, die er im Stockhause zu Cassel verbüßt hat. Im April 1820 wurde er wegen gleicher Verbrechen zu 4jähriger Eisenstrafe condemnirt.

(a) v. Grolman a. a. O. S. 320 und 472.

50. Baumgart, August Friedrich.

Signalement.

* Er ist 5 Fuß einige Zoll groß, hat braune Haare, blaue Augen, schwarzen Bart, rothe Gesichtsfarbe.

Er fährt heimathlos umher, saß im Jahr 1809 mit Anne Margarethe Umbach und Johanne Marie Krebs wegen Diebstahls zu Salzungen (Meiningen), entsprang daselbst, wurde aber im August 1813 mit Joh. Tobias Leidner (No. 591) dort wieder zur Haft gebracht. Er hat wahrscheinlich mit Reb. Marg. Heller (No. 380) in Verbindung gestanden.

51. Baumgart, Jacob, vulgo alter Jacob.

Signalement.

Er ist etwa 60 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, untergesetzter Statur, hat schwarzbraune Haare, breite Stirn, schwarzbraune Augenbraunen, graue Augen, kurze breite Nase, mittelmäßigen Mund, gespaltenes Kinn, vollkommenes Gesicht.

Er trieb sonst einen Handel mit irdenem Geschirr, vornemlich in der Gegend von Hanau, Gelnhausen und Aschaffenburg; war damals verheyrathet und hatte vier Kinder, 3 Knaben und ein Mädchen, von denen das älteste jetzt 23, das jüngste 14 Jahr alt seyn kann.

Er gehört zu den bey der Untersuchung in Heidelberg vorgekommenen Gaunern (a).

52a. Bechstein, Anne Elisabeth, verheirathete Frick, aus Allendorf, Kurhessischen Gerichts Frielendorf,

wurde, nebst ihrer Mutter, im Jahr 1812 wegen Verkehrs mit Gaunern zu Marburg mit Gefängniß bestraft.

(a) Pfister a. a. O. Th. I. S. 176.

52 b. Beck, Christoph Heinrich, aus Gotha gebürtig.

Signalement.

* Er ist 28 Jahr alt, 6 Fuß 2½ Zoll (Hannövrisch) groß, hat braune Haare, blaue Augen, eine vorne spitzige Nase mit breiten Nasenflügeln, dicke Lippen, von denen die obere stark hervorsteht, Blatternarben im Gesicht und auf dem linken Zeigefinger eine Hiebnarbe. Die unterste Reihe Zähne fehlt.

Er ist von Profession ein Uhrmacher, hat sich aber dem Vagabundenleben ergeben, und saß deshalb, so wie wegen eines in Celle verübten Uhrendiebstahls, im April 1821 zu Scharzfels am Harz (Hannover). In der letzten Zeit will er mit einem vagabundirenden Juden Simon Meyer aus Dessau umhergezogen seyn (a).

53. Beck, Johannes, auch Kleinhannes Beck, vulgo Schachtelschneider genannt, von Batten (Fulda) gebürtig.

Signalement.

Er ist ohngefähr 46 Jahr alt, mittlerer Statur, hat schwarze Haare.

Er ist verheyrathet mit Catharine Lisper aus Haufurt (Würzburg), mit der er 1811 drey Töchter hatte, als: 1) Eva, 28—30 Jahr alt; 2) Bärbel, 24 Jahr alt; und 3) N. N. 20 Jahr alt.

Er nährte sich früher als Schneider, ergab sich nachher dem Gauner-Leben und gieng vorzüglich dem Markt-Diebstahle nach. Vor 10—12 Jahren hielt er sich zuerst in Frankenhain, dann in der Burg zu Gelnhausen auf (b).

54. Beck, Valentin, aus Blankenbach (Kurhessen).

Signalement.

* Er ist 45 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat

(a) Allgem. Anz. d. Deutschen. 1821. No. 108.
(b) Fulder Liste vom Jahr 1811. No. 276.

schwarze Haare und Augen, etwas dicke Nase und Blatternarben im Gesicht.

Er saß im Jahr 1811 wegen Diebstahls auf 3 Jahr 5 Monate im Stockhause zu Cassel.

55. Becker auch Werner genannt,

befand sich im Jahr 1807 als Raubgenosse des in Magdeburg hingerichteten Theodor Unger dortselbst in Untersuchung, und wurde zu lebenslänglicher Festungs-Arbeit nach Hameln verurtheilt.

56. Becker, Heinrich, von Wallstädt gebürtig.

Signalement.

Er ist einige und 40 Jahre alt, von großer gesetzter Statur, hat blonde Haare, Blatternarben im Gesicht, über dem Auge ein Oberbein, eine feine Stimme.

Er soll sich vor 10—12 Jahren eines beträglichen Gelddiebstahls zu Cassel bey Mainz schuldig gemacht und sich nachher zu Wilhelm Lohrmann (No. 616) und dessen Mutter gehalten haben (a).

57. Becker, Anne Marie.

Sie saß im Jahr 1811 mit ihrer Mutter, Anne Marie, welche sich für die Ehefrau eines Vagabunden Namens Hr. Becker aus Wien angab, und einem Kinde, das sie Carl Halbleib nannte, in Fulda.

58. Becker, Catharine, aus Buttstädt.

Signalement.

* Sie ist 30 Jahr alt, 4 Fuß groß, untergesetzter Statur, hat braune Haare, schmale Stirn, hellgraue Augen, mittelmäßige etwas getiefte Nase, rundes Kinn.

Sie war sonst die Beyschläferin des Daniel Kramer (No. 639) und saß mit diesem im Jahr 1818 zu Heili-

---

(a) Fulder Liste vom Jahr 1811. No. 273.

genstadt, wo ihr im März der erlittene Arrest zur Strafe angerechnet wurde. — Sie hat mit Kramer einen Knaben.

59. Becker, Ludwig aus Halsdorff (Kurhessen).

Er ist 31 Jahr alt, wurde im Jahr 1814 zu Marburg wegen Diebstahls zu 4jähriger Eisenstrafe verurtheilt, aber im Juni des ersagten Jahrs begnadigt, und ans Regiment Kurfürst abgegeben.

60. Becker, Johann Heinrich, vulgo Weiskopf, aus Eckhardsborn.

Signalement.

* Er ist 37 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, schmaler Statur, hat hellblonde Haare und Augenbraunen, bedeckte Stirn, blaue Augen, gewöhnliche Nase, kleinen Mund, rundes Kinn, längliches Gesicht, bräunlichen Bart, bleiche Gesichtsfarbe, und blinzelt zuweilen mit den Augen. Er versteht sich darauf, den Gesang der Vögel nachzumachen.

Er war Mitglied der Vogelsberger Bande, befand sich als solches im Jahr 1812 zu Giesen in Untersuchung, wo er im Juni des genannten Jahrs zu 5jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt wurde (a).

Als Beyschläferin führte er Catharine Dietz (No. 179) mit sich herum.

61. Becker, Nicolaus, vulgo Vogelsklas, aus Herbeisch-Bieburg gebürtig.

Signalement.

* Er ist 33 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat dunkelbraune Haare, blaubraune Augen, gebogene Nase, gewöhnlichen Mund, längliches Kinn mit einem Grübchen, hinkt mit dem linken Fuße.

Er saß auf 16 Jahr in der Strafanstalt in Trier, ist aber im July 1819 aus derselben entwichen.

(a) v. Grolman a. a. O. S. 52 ff.

62. Beckmann, Johannes, aus Heiligenstadt.

Signalement.

*Er ist 5 Fuß 3 Zoll groß, hat braune Haare und Augenbraunen, runde Stirn, graue Augen, gewöhnliche Nase, desgleichen Mund und Kinn.

Er saß im Herbst 1813 zu Cassel in den Eisen, wohin er wegen Diebstahls auf 15 Jahre verurtheilt worden war, als er bey Ankunft der russischen Truppen daraus entwich (a).

63. Beckmann, Marie Anne, aus Simerode bey Heiligenstadt gebürtig.

Signalement.

* Sie ist 24 Jahr alt, mittlerer Größe und Statur, hat glatte braune Haare, freye Stirn, blaugrüne Augen, spitze proportionirte Nase, spitzes Kinn, ovales Gesicht mit einigen Sommersprossen; katholischer Religion.

Sie zieht heimathlos umher, wurde im November 1816 zu Erfurt verhaftet, entwich aber auf dem Transporte in ihre Heimath, wurde bald nachher in Heiligenstadt wegen Diebstahls in Untersuchung gezogen, und ihr im Febr. 1817 der erlittene Arrest zur Strafe angerechnet. Sie machte sich einige Zeit nachher in ihrem Geburtsorte eines neuen Diebstahls schuldig, begab sich wieder auf die Wanderschaft, ward in Naumburg als Vagabundin eingezogen, sollte von dort in ihre Heimath gebracht werden, entsprang aber unterwegs. Im May 1818 wurde sie wegen Diebstahls und Betrugs zu Duderstadt in Untersuchung gezogen, in der Folge nach Heiligenstadt ausgeliefert und daselbst im Juni 1819 zu 30 Ruthenhieben und 4wöchiger Gefängnißstrafe verurtheilt. Gegenwärtig wird sie von neuem, wegen Betrügereyen verfolgt.

Sie nannte sich gewöhnlich Caroline Beckmann.

(a) Nach neuern Nachrichten ist er im Jahr 1816 in einer preußischen Strafanstalt gestorben.

64. Bender, Magdalene.

Signalement.

Sie ist groß von Statur, hat schwarze Haare und Fehler an den Augen.

Nachdem sie früher mit Johannes Reiz (No. 815) umhergefahren war, hatte sie nachher Abraham Moses sich als Beyschläferin zugesellt, mit welchem sie sich auch 1813 zu Giesen in Untersuchung befand (a).

65. Berg, Levi Alexander, vulgo Leibchen Hildesheimer aus Hildesheim,

befand sich im Jahr 1812 mit einer Bande zu Cassel in Untersuchung. Weitere Nachrichten von ihm befinden sich in den Notizen über die berüchtigsten jüdischen Gauner ꝛc. No. 338.

66. Bernhard, auch Abraham Louis genannt, vulgo des Kaiser Marians Familie, angeblich aus Stettin.

Signalement.

Ist 47 Jahr alt, 5 Füß 5 Zoll 2 Strich groß, schlanker Statur, hat braune Haare, hellbraune dünne Augenbraunen, graue Augen, eine lange gerade und spitze Nase, kleinen Mund, rundes Kinn, längliches glattes Gesicht. Unter dem Kinn, nach der rechten Seite zu, hat er eine Narbe.

Seine Frau, Margarethe, aus dem Hannöverischen, ist etwa 48 Jahr alt, großer untergesetzter Statur, hat schwarze Haare, spitze Nase, wohlgebildetes glattes Gesicht. Sie hatte im Jahr 1812 drey Kinder; die älteste Tochter war damals an einen herumziehenden Krämer, Henrich Brandt aus Sachsen, verheirathet.

(a) v. Grolman a. a. O. S. 563.

Bernhard kam als Theilnehmer an einem Straßenraube bey der Heidelberger Untersuchung wider Veith Krämer und Consorten vor (a).

67. Bettenhäuser, Johannes, aus Schwarzenhasel.

Der Sohn eines Feldhüters, zog als Vagabund mit irdnem Geschirr umher, wurde im Jahr 1810 wegen Verbindung mit Gaunern verhaftet, nach Eschwege gebracht und von da nach Marburg abgeliefert, wo er, 34 Jahr alt, im Gefängniß gestorben ist.

Seine Ehefrau Magdalene, die Tochter des ehemaligen Gerichtsdieners Liphard zu Dillich, 40 Jahr alt, wurde im Jahr 1811 mit Conrad Koch, wegen Vagabundirens in Hersfeld zu einer 2monatlichen Zuchthausstrafe verurtheilt.

69. Bickel, Martin, aus Hergershausen.

Signalement.

* Ist 47 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat schwarze Haare und Bart, schmales Gesicht mit Blatternarben, und blasse Gesichtsfarbe.

Er befand sich im Jahr 1809 zu Cassel in Untersuchung, entsprang aber mit Andreas Stürmer und Henr. Hecht aus dem Gefängniß.

70. Bicker, Johann Henrich, vulgo der dicke Bicker, von Neustadt gebürtig.

Er ist 63 Jahr alt, war sonst Kamerad von Conrad Kreis und andern Gaunern, an deren Diebstählen er Theil genommen hat, und saß im Jahr 1811 zu Marburg, wo er im Jahr 1812 zu einer 4jährigen Eisenstrafe verurtheilt worden ist. Seine damalige Beyschläferin war Anne Catharine Mahr (No. 637.)

(a) Pfister a. a. O. Th. II. S. 202.

71. Bickert, Barbara Elisabeth, vulgo Barbe Lies, von Gerzell gebürtig.

Sie war nach und nach Beyschläferin von verschiedenen Gaunern, mit denen sie auch mehrere Kinder erzeugt hat, als:

1) Johs. Schmidt, vulgo Stoffel Junge, 32 Jahr alt, Sohn des im Stockhause zu Giesen verstorbenen Anton Schmidt, vulgo Spiel-Anton;

2) Anne Elisabeth, 24 Jahr alt, des Joh. Caspar Schmit von Hörnsheim Tochter;

3) Johann Henrich, 18 Jahr alt;

4) Johann Caspar, 15 Jahr alt, erzeugt mit Johann Christoph Althaus vulgo Kerbstoffel, einem verstorbenen Gauner.

72. Bierwirth, Anne Catharine, aus Mörshausen. (Kurhessen).

Sie ist 28 Jahr alt, eine Tochter des Tagelöhners Caspar Bierwirth aus Heineberg, und saß 1819 mit ihrem Zuhälter Joh. Martin Sund (No. 1042) zu Cassel, wo sie wegen Vagabundirens zu einer halbjährigen Zuchthausstrafe verurtheilt wurde.

73. Bierwisch, Wilhelm, aus Treistungen.

Signalement.

* Er ist 52 Jahr alt, 5 Fuß 10½ Zoll groß, hat braune Haare und Augenbraunen, dunkelgraue Augen, lange Nase, großen Mund, spitzes Kinn, längliches Gesicht.

Er ist im Herbst 1813 mit einer großen Anzahl anderer Verbrecher aus dem Stockhause zu Cassel entwichen, wohin er wegen gewaltsamen Diebstahls auf 10 Jahre verurtheilt worden war. Nachher hat er sich wieder in Heiligenstadt in Untersuchung befunden.

74a. Bindemann (die Familie).

Die sehr ausgebreitete Vagabunden-Familie Binde-

mann, deren Mitglieder beynahe sämmtlich als Kannengießer im Fürstenthum Niederhessen und den benachbarten Ländern umher ziehen, stammt von einem Johann George Lindemann ab, der aus Großensee gebürtig gewesen und in Oberthalhausen (Kurhessen) gestorben seyn soll. Er hat zwey Weiber gehabt, von denen die eine, Anne Catharine Rosenberg, aus Römersberg (Kurhessen) gebürtig war.

A) Aus erster Ehe hatte er folgende Kinder:

I. Arnold vulgo Nollis, welcher mit Marie Catharine Rampel aus dem Waldeckischen verheirathet gewesen und vor etwa 8 Jahren in Mühlbach gestorben ist. Von seinen Kindern sind noch am Leben:

1) Johann Adam (No. 78) und

2) Emiliane (No. 75.)

II. Anne Catharine, welche schon vor 20 Jahren gestorben ist.

III. Dorothea Elisabeth, verheirathet an Johannes Gennebach, vom Eichsfeld gebürtig, (No. 76.)

IV. Johann Herrmann, wohnhaft in Schemmeren (Kurhessen), hat mit Rebecca Diederich (No. 173) aus Hersfeld 3 Söhne und eine Tochter, als:

1) Hans Peter, wohnhaft in Ostheim, verheirathet mit einer Tochter des Wirths Pill daselbst.

2) Johann Herrmann, wohnhaft in Gehau.

3) Heinrich, noch bey seinem Vater.

4) Anne Elisabeth, verheirathet an den Wilhelm Dette aus Kirchhasbach. (No. 269.)

V. Johannes. (No. 77 b.)

B) Kinder aus der zweiten Ehe sind:

VI. Dorothea Elisabeth, welche mit Johann Martin Gennebach zwey Söhne erzeugt hat, von denen einer, Namens Zacharias, etwa 30 Jahr, der andere, Johann Martin, ohngefähr 28 Jahr alt ist.

8

VII. Johann Georg, gebürtig vom Hofe Urlettich (Kurhessen), 58 Jahr alt, und wohnhaft in Elgershausen bey Cassel, hat mit Anne Margarethe Fischbach, aus Altenhasungen gebürtig, 5 Kinder, als:

1) Johannes. (No. 77.)

2) Anne Elisabeth, gebohren zu Sand, 19 Jahr alt.

3) Magdalene, 14 Jahr alt.

4) Johannes, 11 Jahr alt.

5) Anne Catharine, 8 Jahr alt.

VIII. Conrad, ist gebürtig aus Volmarshausen (Kurhessen) und verheirathet mit Elisabeth Weidemann, einer Schwester von Georg Weidemann (No. 88 d. V.), mit der er 6—7 Kinder hat, von denen Johannes 21 Jahr alt ist, und Anne Marie mit einem Vagabunden, Namens Joseph, einem Sohn der tauben Catharine, umherzieht.

Die ganze Bindemännsche Familie ist katholisch.

74 b. Bindemann, Anne Barbara, zu Raboldshausen gebohren.

Signalement.

* Sie ist 22 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, stark von Statur, hat hellbraune Haare, niedrige Stirn, braune Augen, mittlere vorn etwas dicke und aufwärts stehende Nase, großen Mund mit langen breiten Zähnen, rothe Gesichtsfarbe.

Sie wurde im Jan. 1818 mit ihrem Vater Johann Bindemann (No. 77 b.), den sie auf seinen Umherzügen begleitete, verhaftet, und vom Reservaten-Amte Eschwege mit Joh. Stelzner (No. 1025) und andern an das Criminal-Gericht in Cassel abgeliefert, wo ihr im Februar 1810 unter Anrechnung des Arrestes, das fernere Vagabundiren untersagt und sie in ihre Heimath gewiesen wurde.

75. Bindmann, Emiliane, aus Großensee (Weimar) gebürtig.

Signalement.

* Sie ist 45 Jahr alt, 5 Fuß 4—5 Zoll groß, hat schwarze Haare, niedrige Stirn, graue Augenbraunen, blaue Augen, kleine eingefallene Nase, großen Mund mit guten Zähnen, rundes Kinn, langes Gesicht, gelbliche Gesichtsfarbe. Ist mit der fallenden Sucht behaftet.

Sie ist eine Tochter von Arnold Bindemann (No. 74. I.) und zieht heimathlos umher.

Im Jahr 1811 wurde sie zu Hersfeld mit Conrad Koch (No 512) und andern Vagabunden zu zweymonatlicher Züchthausstrafe verurtheilt, und im August 1819 mit Joh. Ditmar und andern in Cassel eingebracht, wo sie im April 1820 mit dem Verbot der Rückkehr an ihren Geburtsort verwiesen wurde.

76. Bindemann, Dorothea Elisabeth, aus Großensee gebürtig,

war zuerst mit Joh. Justus Müller, hernach mit Johannes Gennebach, beide herumfahrende Kannegießer, verheirathet, und hat mit ihrem 1ten Manne eine Tochter, Namens Dorothea Elisabeth, die den im Gefängniß zu Marburg verstorbenen Friedrich Schön (No. 75 b. B.) zum Manne hatte.

77 a. Bindemann, Johannes, von Kirchberg (Kurhessen) gebürtig.

Signalement.

* Er ist 30 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, von starkem Körperbau, hat hellbraune dünne Haare, bedeckte niedrige Stirn, braune starke Augenbraunen, bläulich graue Augen, mittelmäßige Nase, mittelmäßigen Mund mit etwas starken Lippen und großen Zähnen, rundes Kinn, rundes Gesicht, breite Brust und Schultern. Trägt einen Schnurrbart.

Er ist ein Sohn von Joh. George Bindemann (No. 74 VII.) und steht als Soldat im Grenadier-Bataillon von Schmidt. Er zieht als Zinngießer im Fürstenthum Niederhessen umher, und führt die Anna Catharina Sippel (No. 983) als Concubine mit sich. Nachdem beide schon im Febr. 1819 zu Wilhelmshöhe gesessen hatten, wurden sie im July 1820 im Amte Nauenburg von neuem arretirt, und von dort an das Criminal-Gericht in Cassel abgegeben, von welchem Joh. Bindemann sodann im November an sein Bataillon zur weitern Untersuchung abgeliefert wurde.

77 b. Bindemann, Johannes, zu Mönch- oder Steinhosbach gebohren.

Signalement.

* Er ist 60 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, von starkem Knochenbau, hat hellgraue fast weiße Haare, hohe von Haaren entblößte Stirn, dicke schwarze Augenbraunen, blaue Augen, mittelmäßige Nase mit einem Höcker, stark vorstehende Backenknochen, schwarze große ungleich stehende Zähne.

Er geht als Zinngießer umher.

Er gehört zu der Bindemannschen Familie (No. 74. V); ist dreymal verheyrathet gewesen und hat folgende Kinder:

1) Mit Magdalene Wilhelm aus Lichtenau, eine Schwester des Friedrich Wilhelm daselbst:

a) Anne Catharine, 30 Jahr alt, zu Ibra (Kurhessen) gebohren und an den Zinngießer Joseph Albert von Büttstädt auf dem Eichsfelde, einem Sohn der 2ten Ehefrau des Joh. Bindemann, Magdalene Dette, verheyrathet.

b) Joh. Herrmann (No. 78 b.)

c) Anne Barbara (No. 74 b.)

d) Anne Martha, 20 Jahr alt, zu Lichterhain gebohren und zu Rengshausen getauft, zieht meist mit ihrer ältesten Schwester umher.

2) Mit Magdalene Dette aus Kirchhosbach (No. 169): einen Sohn Namens Caspar, 14 Jahr alt, zu Aue

gebohren, welcher sich bey Caspar Dette (No. 169), seiner Mutter Bruder, aufhält.

3) Mit Elisabeth Windemuth, aus Abterode gebürtig, welche im Jahr 1816 zu Süß verstorben ist, hat er keine Kinder erzielt.

Nach dem Tode seiner letzten Ehefrau war Anne Catharine Weismann (No. 1135 c.) mit der er auch ein jetzt etwa 5 Jahr altes Kind erzeugt hat, eine Zeitlang seine Beyschläferin.

Er wurde im Jan. 1818 mit seiner Zuhälterin Anne Barbara in Eschwege eingebracht, und von da mit Joh. Stelzner (1025), Peter Heckmüller (No. 362 b) und andern Gaunern an das Criminal-Gericht in Cassel abgeliefert, wo ihm im Febr 1820 der erlittene Arrest zur Strafe angerechnet, und er unter dem Verbot, ferner zu vagabundiren, in seine Heimath gewiesen wurde. Bey seiner Verhaftung war er mit Pässen des Amts Sontra versehen.

78a. Bindemann, Johann Adam.

Signalement.

* Er ist 50 Jahr alt, groß und stark von Statur, hat schwarze Haare und Augenbraunen, ziemlich große etwas spitze Nase, gewöhnlichen Mund, breites Kinn, schwärzliche Gesichtsfarbe und Blatternarben im Gesicht.

Er ist ein Sohn von Arnold Bindemann (No. 74. I.) und ein Bruder von Emiliane Bindemann (No. 75), hat seine gewöhnliche Niederlage in Ellenberg (Kurhessen) und zieht als Kannegießer umher. Ist verheyrathet mit Anne Catharine Rosenberg aus Römersberg, mit der er 6 bis 8 Kinder hat, von denen ein Sohn, Namens Conrad, unter dem kurhessischen Militair steht, Arnold als Kannengießer umherzieht, und eine Tochter, welche die sogenannte taube Catharine bey sich führt.

Er wurde im November 1819 mit Johann Ditmar (No. 185) und andern Vagabunden in Cassel eingebracht, jedoch einige Zeit nachher wieder in Freyheit gesetzt.

78 b. Bindemann, Johann Herrmann, von Erschrode (Kurhessen) gebürtig.

Er ist ein Sohn von Johannes Bindemann (No. 74. V.) und 28—30 Jahr alt. Er zieht als Kesselflicker umher und hatte sonst eine Weibsperson, vulgo die Besser Grethe genannt, mit einem 3 4jährigen Kinde bey sich. Verheirathet ist er mit Catharine N. N. aus Heine bey Morschen. Im November 1819 wurde er mit Joh. Ditmar (No. 185) und andern Vagabunden im Amte Jesberg verhaftet, nach Cassel gebracht, dort aber im April 1820 wieder entlassen.

79. Blecher, Johannes, aus Oberhörte (Großherzogthum Hessen).

Er ist 56 Jahr alt und befand sich, in Marburg wegen Diebstahls auf unbestimmte Zeit zu den Eisen verurtheilt, in dem Stockhause zu Cassel, wurde aber im Februar 1816 begnadigt, und des Landes verwiesen.

80. Böhm, Carl, aus Massenhausen (Waldeck) gebürtig.

Signalement.

* Er ist 25—30 Jahr alt, schlanker Statur, hat blonde Haare, volles Gesicht, rundes Kinn; an der rechten Hand ist der Zeigefinger verstümmelt.

Er wurde im April 1820 vom Amte in Ziegenhain (Kurhessen) wegen Diebstahls mit Steckbriefen verfolgt.

81. Böhme, Anne Margarethe.

Sie ist 30 Jahr alt, und angeblich eine Tochter der Reb. Margarethe Heller (No. 380); sie saß im Jahr 1810 mit mehrern andern Gaunern zu Reinhardsbrun (Gotha) und wurde daselbst auf 2 Jahre zum Zuchthause verurtheilt. Im Juny 1813 wurde sie von neuem mit ihrer Mutter bey Kupfersuhl verhaftet, nach Eisenach gebracht, und daselbst auf den Schub gegeben. Im Juli 1815 saß sie sodann wieder mit ihrer Schwester

Anne Christine, mit Joh. Henrich Fischer aus Kaisershagen und Johann Friedrich Fischer aus Witzleben zu Gehren (Schwarzburg Sondershausen) in Haft.

82. Bötticher, Philipp Gottlieb, aus Sehlde,

53 Jahr alt, ehemals Kaufmann in Goslar, befand sich 1811 mit Erdmann (No. 220) zu Wolfenbüttel in Untersuchung.

83. Bohle, Johanne vulgo Bohlen Hanne, aus Theoboldshofe (Baierischen Amts Tann).

Signalement.

* Sie ist 30 Jahr alt, mittlerer Statur, hat braune Haare, hohe Stirn, graue Augen, gewöhnliche Nase, ziemlich großen Mund und einige Blatternarben im Gesicht.

Sie ist eine unverheirathete Weibsperson, welche Verbindung mit Gaunern unterhält und namentlich eine Diebesvertraute des George Natus (No. 735) gewesen ist. Sie hat sich früher schon zu Tann in Untersuchung befunden.

84. Bommer, Anton, aus Leimbach (Kurhessen).

Signalement.

* Ist 29 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat blonde Haare und Augenbraunen, hellgraue Augen, kleine Nase, kleinen Mund, kleines Kinn, längliches Gesicht.

Er ist im Herbst 1813 aus dem Stockhause in Cassel entwichen, wohin er im Jahr 1810 zu Marburg wegen Diebstahls auf 4 Jahre verurtheilt war.

85. Bohn, Phil. Balth., aus Allendorf auf dem Eichsfelde.

Signalement.

* Er ist 34 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, hat

braune Haare, hellgraue Augen, kleinen Mund und Blatternarben.

Er wurde im Jahr 1810 zu Heiligenstadt wegen Diebstahls auf 6 Jahre zu den Eisen verurtheilt.

86. Bonnewitz, Martin, vulgo Knopfmacher Hannes,

soll im Jahr 1807 bey einem Raube in der Fischbacher Mühle, Weimarschen Amts Kaltennordheim, mitgewesen seyn. Im Jahr 1813 saß er in Würzburg. Er hat eine Tochter, Namens Margarethe Elisabeth.

87. Borgener, Anne Marie, von Hükelsheim bey Aschaffenburg gebürtig,

ist eine Schwester von Michael Borgener (No. 90) und war die Zuhälterin des Johann Balthasar Pfeifer (No. 776) (a).

88. Borgener, Barbara,

zweite Schwester des Michael Borgener, war Zuhälterin von Joh. George Fischer (No. 246) (b).

89. Borgener, Elisabeth,

Schwester der Vorhergehenden und Beyschläferin des Johann Leonhard Lang (No. 578), mit dem sie 1812 zu Giesen saß, und zu einer 1½jährigen Zuchthausstrafe verurtheilt wurde (c).

(a) v. Grolman a. a. O. S. 131 und 521.

(b) v. Grolman a. a. O. S. 131 und 485.

(c) Daselbst. S. 68 und 131.

90. Borgener, Michael, vulgo Polengängers Michel, angeblich aus Flörsbach, im Hanauischen, gebürtig.

Signalement.

* Ist 43—46 Jahr alt, 5 Fuß 1 Zoll 3 Strich groß, gesetzter Statur, hat hellbraune Haare, gewölbte Stirn, braune sehr gebogene und zusammenlaufende Augenbraunen, kleine, runde, tiefliegende grünblaue Augen, starke Nase, aufgeworfenen Mund, rundes Kinn, längliches Gesicht, bräunliche Gesichtsfarbe.

Sein Vater, Wilhelm Borgener, aus Büdingen gebürtig, ist schon vor länger als 20 Jahren als Vagabund gestorben, seine Mutter Elisabeth, gebohrne Schneider, lebte vor einigen Jahren noch in der Gegend von Gelnhausen. — Er hatte 6 Geschwister: 1) Johannes, vulgo Polengängers Hannes, welcher im März 1813 zu Giesen zum Tode verurtheilt worden ist (a), 2) Johann Heinrich, ein Stiefbruder, war 1813 Kuhhirte in Usenborn, 3) Anne Marie (No. 87), 4) Barbara (No. 88), 5) Elisabeth (No. 89).

Er zog als Musikant, Korbmacher und Geschirrhändler umher, gerieth im Jahr 1810 als Mitglied der Vogelsberger Diebesbande zu Giesen in Untersuchung, und wurde daselbst im November 1812 zu zwanzigjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt.

Mit Marie Margarethe Reinhard (No. 810), seiner Beyschläferin, hatte er zwey Kinder: Jacob, jetzt 18 Jahr alt, und Christine 14—15 Jahr alt (b).

91. Bischlepp, Christoph,

soll aus Bettenhausen bey Cassel gebürtig seyn und zieht als Lumpensammler umher. Vor einigen Jahren hat er als Pfeifer unter dem kurhessischen Regiment Landgraf

---

(a) v. Grolman a. a. O. S. 392 und 563.
(b) Daselbst. S. 130 und 438.

Carl gestanden. Er hatte die Emiliane Bindemann (No. 75) eine Zeitlang als Zuhälterin bey sich.

Er ist wahrscheinlich ein Sohn vom Lumpensämmler Heinrich Bischlepp, der vor 16 Jahren in Bettenhausen lebte und mit seiner Ehefrau, außer mehreren andern Kindern, auch noch einen Sohn, Namens Jacob, damals 11 Jahr alt, hatte.

92. Blanck,

war in frühern Zeiten ein Genosse von Johann Adam Rudolph, mit dem er unter andern im Jahr 1804 einen Kaffeediebstahl in einem Dorfe bey Wetzlar, einen Diebstahl zu Weifenbach, im Breidenbacher Grund und einen Schaafdiebstahl zu Gönnern daselbst verübt hat.

93. Blum, Friedrich, vulgo der Friedberger Bäcker,

ist ein Schwager und Diebesgenosse von Conrad Kraft (No. 534) und führte ehemals eine Weibsperson, vulgo die dicke Liese genannt, als Beyschläferin mit sich.

94. Blumenthal, Leib,

95. Blumenthal, Meyer,

beide in Rosenthal bey Marburg wohnhaft, befanden sich im Jahr 1813 wegen Verkehrs mit Gaunern zu Marburg in Untersuchung.

96. Bock, angeblich aus Dingelstädt.

Signalement.

Er ist etwa 60 Jahr alt und mittlerer untergesetzter Statur.

War ehemals Kamerad von Georg Harting (No. 28 d. B.) und wurde im Jahr 1811 von Sondershausen aus verfolgt.

97. Bock, Johanne Dorothea, auch Strubig genannt, angeblich aus Seesen gebürtig,

Signalement.

* Sie ist etwa 31 Jahr alt, ohngefähr 5 Fuß groß, schlanker Statur, hat braune Haare, blaue Augen, blässe Gesichtsfarbe.

Im Jahr 1808 saß sie mit Anne Elisabeth Höpfner (No. 338) und andern als Landstreicherin in Einbeck und befand sich 1811 als Diebesgenossin des Hr. Zacharias Erdmann (No. 220) zu Wolfenbüttel in Untersuchung.

98. Bock, Peter, vulgo der Jülichsche Peter,

ein Raubgenosse der Gebrüder Harting (No. 351), mit denen er namentlich im December 1801 einen Raub in der Mühle bey Wehrheim (Nassau) und im Januar 1802 einen desgleichen zu Burghaun (Fulda) verüben half.

99. Bösenberg, Ludwig, aus der List gebürtig.

Signalement.

Er ist 19 Jahr alt, 4 Fuß einige Zoll groß, hat blonde Haare, blaue Augen, mittelmäßige Nase, rundes Gesicht.

Er ist ein Schneider von Profession und wurde im April 1820 vom Amte in Langenhagen (Hannover), wo er aus dem Gefängniß entwichen war, steckbrieflich verfolgt.

100. Bornscheuer, Catharine, aus Rotenburg,

26 Jahr alt, wurde, nachdem sie wegen Diebstahls schon mehrmahlen Strafe erlitten hatte, im August 1818 zu Cassel wegen gleichen Verbrechens von neuem zur Haft gebracht, und zu einer 3jährigen Zuchthausstrafe verurtheilt.

101. Boß, Anne Elisabeth Eva, aus Queck gebürtig,

die Tochter eines Landstreichers, war in früherer Zeit

Zuhälterin eines unter dem Namen Kaisers Conrad berüchtigten Gauners, von dem sie auch zwey Kinder hat, nachher hielt sie sich zu Joh. Henrich Dönges (No. 189), mit dem sie sich auch im Jahr 1812 zu Giesen in Untersuchung befand, wo sie zu 1½jähriger Zuchthausstrafe und demnächstiger unbestimmter Beybehaltung im Corrections-Hause verurtheilt wurde (a).

102. Baß, Nicolaus, vulgo Schlitzer Niclas, auch Schlitz- oder Schnitklösgen, aus Schlitz gebürtig.

Signalement.

*Er ist 45 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, hat braune Haare und Augenbraunen, braune Augen, spitze lange Nase, gewöhnlichen Mund und blasses glattes Gesicht.

Seine Zuhälterin ist Regine Schröder, eine Schwester der Ehefrau des Wilhelm Stroh (No. 81 d. V.)

Er befand sich im Jahr 1812 mit ihr in Giesen in Untersuchung, (b) von wo er wegen Geisteszerrüttung einstweilen nach Marienschloß gebracht worden ist.

103. Bostel, ein Zigeuner,

wird beschuldigt, an einem in der Nacht vom 28. auf den 29. May 1804 verübten Kirchendiebstahl zu Altdorff bey Nordhausen Theil genommen zu haben.

104. Bothe, Christian Friedrich, aus Magdeburg.

Signalement.

*Er ist 48 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat braune Haare und Augenbraunen, niedrige Stirn, braune Augen, lange spitze Nase, gewöhnlichen Mund, schmales Gesicht, braune Gesichtsfarbe.

(a) von Grolman a. a. O. S. 38 u. 203.

(b) Daselbst. S. 188.

Er war in Magdeburg wegen Diebstahls eine Reihe von Jahren zu den Eisen verurtheilt, entwich aber im Herbst 1813 bey dem Einmarsch der russischen Truppen aus der Strafanstalt in Cassel.

105. Brackhahn, Adam, aus Salzkotten, (Paderborn).

Er ist 39 Jahr alt und katholisch. Wurde im July 1810 zu Cassel wegen Diebstahls auf unbestimmte Zeit zu den Eisen verurtheilt, und im Oktober in die Strafanstalt nach Magdeburg versetzt.

106. Brambach, Johannes, aus Westerhüsen im Preußischen.

Signalement.

* Er ist 54 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat braune Haare und Augenbraunen, braune Augen, gewöhnliche Nase, großen Mund mit starker Unterlippe, rundes Kinn, rundes Gesicht.

Er befand sich im Jahr 1807 als Raubgenosse des Theodor Unger zu Magdeburg in Untersuchung, und wurde daselbst auf 12 Jahre zur Festungsarbeit mit der Bestimmung, demnächst bis zur landesherrlichen Begnadigung in Verwahrung gehalten zu werden, verurtheilt, entwich aber im Herbst 1813 mit einer großen Anzahl anderer Sträflinge aus dem Stockhause in Cassel.

107. Brand, Joh. Gottfried, aus Stendal.

Signalement.

* Er ist 52 Jahr alt, 5 Fuß 2½ Zoll groß, hat blonde Haare, blaue Augen, großen Mund.

Wurde im Jahr 1808 zu Magdeburg wegen Diebstahls zu 6jähriger Eisenstrafe verurtheilt, und saß im Jahr 1811 im Stockhause zu Cassel.

108. Brätsch, Johann Friedrich, aus Marleshausen (Schwarzburg).

Signalement.

Er ist 39 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, hat dunkelbraune Haare und Augen, lange Nase, dicke Lippen, etwas hervorstehendes Kinn.

Er ist im Jahr 1810 zu Heiligenstadt wegen Diebstahls zu 6jähriger Eisenstrafe verurtheilt worden.

109. Braun, Christoph, vulgo Hahnenstoffel.

Er zog ehemals als Zinngießer umher und verfertigte, so wie sein Vater, vorzüglich Krahnen an Fässer (Hahnen); weshalb ihm auch der Name Hahnen-Stoffel beygelegt worden. Er soll sonst mit Gaunern in enger Verbindung gestanden haben. Vor einigen Jahren hielt er sich meist in Melsuhgen auf.

Brüder von ihm sind Georg Braun (No. 111) und Ernst Braun (No. 110). Ein anderer Bruder, Namens Joh. Georg, soll vor etwa 20 Jahren in der Weser ertrunken seyn.

Er hat mehrere erwachsene Kinder, von denen 3 Söhne, Conrad und Joh. Georg, welche unter dem Militair gestanden haben, und Jacob Braun (No. 117) bekannt sind. Eine Tochter von ihm heißt Catharine, eine andere Elisabeth (No. 113).

110. Braun, Ernst, vulgo Hahnen-Ernst,

ein Bruder des Vorhergehenden und, wie dieser, ein umherziehender Zinngießer. Er hielt sich in früheren Zeiten vorzüglich zu Zierenberg auf und soll vor einigen Jahren zu Quentel gestorben seyn. Seine Wittwe lebt noch in Eiterhagen. Er hat mit derselben 5 Kinder erzeugt, als: 1) Valentin (No. 121); 2) Heinrich (No. 115); 3) Magdalene, verheirathet an Jacob Lorchheim (No. 617. II.) 4) Johann Wilhelm (No. 119) und 5) Christoph (No. 112). Außerdem hatte er noch eine Stieftochter Namens Elisabeth.

111. Braun, Georg, vulgo Hahnen-Georg.

Ein Bruder der beiden Vorhergehenden, soll um das Jahr 1806 in Stammen (Kurhessen) gestorben seyn. Er hat zwey Weiber gehabt, Elisabeth, geb. Windemuth, und Catharine N. N., aber keine Kinder.

112. Braun, Christoph, aus Bischofferode (Kurhessen) gebürtig.

Er ist ein Sohn von Ernst Braun (No. 110), 56 Jahr alt, und zieht als Zinngießer umher. Ist verheyrathet mit Eva Schön, einer Tochter des Franz Schön (No. 74 d. B.) und hatte 1819 vier Kinder mit derselben, von denen Franz Braun (No. 114) das älteste ist.

Er befand sich als Diebesgenosse des Georg Weidemann (No. 88 d. B.) und Consorten schon in den Jahren 1812 und 1813 zu Cassel und Marburg in Untersuchung, entwich aber im Herbst 1813 am letzten Orte aus dem Gefängniß.

Er wurde sodann auf Veranlassung einer im Jahr 1818 gegen seinen Schwiegervater in Cassel eröffneten Untersuchung wieder verhaftet, wo ihm im October 1819 eine zweyjährige Eisenstrafe zuerkannt wurde.

113. Braun, Elisabeth,

eine Tochter des Christoph Braun (No. 109), ist an den berüchtigten Gauner Caspar Sippel (No. 985) verheirathet.

Sie ist groß und stark von Statur.

114. Braun, Franz, aus Bischofferode gebürtig,

ein Sohn von Christoph Braun (No. 112) und ohnerachtet seines jugendlichen Alters — er ist erst 13 Jahr alt — in die Gauner-Geheimnisse schon tief eingeweihet. Er wurde im Oktober 1818 mit seinem Großvater Franz Schön (No. 74 d. B.) verhaftet und ist nach beendigter Untersuchung in das Zwangs-Arbeitshaus in Cassel abgegeben worden.

115. Braun, Heinrich,

ein Sohn von Ernst Braun (No. 110). Er treibt die Zinngießer-Profession, hält sich meist in Eiterhagen (Kurhessen) auf und ist verheyrathet. Er befand sich im Jahr 1821 wegen tödlicher Mißhandlung eines seiner Kinder zu Cassel in Untersuchung.

116. Braun, Heinrich, von Carlsberg, jenseits des Rheins.

Signalement.

Er ist einige und 40 Jahr alt, mittlerer untergesetzter Statur, hat schwarze Haare, niedrige Stirn, großen Mund mit aufgeworfenen Lippen, rundes Gesicht. Ist etwas engbrüstig.

Er zog sonst als Porcellain-Krämer umher, und hatte eine Frau mit einem Kinde bey sich (a).

117. Braun, Jacob,

ein Sohn von Christoph Braun (No. 109) und 29 Jahr alt. Er zieht mit irdenem Geschirr umher, und hielt sich sonst vornemlich in Siegertshausen (Hannöverisch) auf. Im Jahr 1812 befand er sich wegen angeschuldigten Straßenraubes zu Marburg, hernach zu Göttingen in Untersuchung, wo er jedoch im May 1813 freygesprochen wurde. Im Jahr 1814 gerieth er wegen Vagabundirens von neuem zu Cassel in Verhaft; es wurde ihm daselbst im Januar 1815 das fernere Vagabundiren streng untersagt, und er zugleich in Melsungen (Kurhessen) unter polizeyliche Aufsicht gestellt.

118. Braun, Johann Friedrich.

Er zog ehemals, von einer großen Frau begleitet, als Bandhändler im Hessischen und den benachbarten Ländern umher. Er hatte früher an der polnischen Grenze verschiedene Mordthaten und beträgliche Diebstähle verübt (b).

(a) Fulder Liste vom Jahr 1812. No. 243.

(b) Fulder Liste vom Jahr 1811. No. 165.

119. Braun, Johann Wilhelm,

ein Sohn des Ernst Braun (No. 110), 18 bis 20 Jahr alt, und wie die meisten seiner Verwandten, herumziehender Zinngießer, hielt sich sonst viel in Eiterhagen auf.

120. Braun, Marie Elisabeth,

ist 38 bis 40 Jahr alt, und besonders an einer Zahnlücke kenntlich. Sie ist an Heinrich Sippel (No. 989) verheirathet, mit dem sie um das Jahr 1811 zwey Kinder hatte (a).

Ist wahrscheinlich eine Tochter von Christoph Braun (Hahnen-Stoffel No. 109).

121. Braun, Valentin,

ein Sohn von Ernst Braun (No. 110), wohnt in Fürstenwald oder Oberhöne (Kurhessen) und hat eine Tochter vom Knopfmacher Carl Müller (No. 699), Namens Catharine, zur Frau.

Nach dem, was bey der Untersuchung wider Peter Heckmüller (No. 362 b) und Consorten gegen ihn vorgekommen ist, steht er mit Gaunern in enger Verbindung.

122. Brandau, Johannes, aus Weiler bey Bach,

36 Jahr alt, wurde, nachdem er schon früher wegen Diebstahls eine 1½jährige Zuchthausstrafe erlitten hatte, wegen gleichen Verbrechens im September 1817 zu einer 3jährigen Eisenstrafe verurtheilt, mit dem Anhang, daß er demnächst unter polizeyliche Aufsicht zu stellen seye.

123. Brandau, Johannes, aus Kleinenglis (Kurhessen).

Signalement.

* Ist 58 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, hat braune grau gemischte Haare und Augenbraunen, braune Augen,

(a) Interessante Zeichnungen ꝛc. a. a. O. S. 17.

eingebogene Nase, großen Mund, rundes Kinn, längliches Gesicht.

Er entwich im Herbst 1813 aus dem Stockhause in Cassel, wohin er mit Joh. Hofmeier im May 1808 wegen Raubdiebstahls auf 15 Jahre verurtheilt worden war, wurde im Decbr. 1814 wieder eingebracht und nach Ziegenhain versetzt.

124. Brandau, Johann Heinrich, vulgo Engelröderick von Buchenau (Grosherzogthum Hessen).

Signalement.

* Er ist 50 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, schmaler Statur, hat schwarzbraune Haare, bedeckte Stirn, graue Augen, dicke Nase, großen Mund, rundes Kinn, ovales eingefallenes Gesicht, blasse Gesichtsfarbe.

Er versteht die Maurer-Profession, war früherhin in östreichischen und preußischen Militair-Diensten, kam hernach auf dem Vogelsberg mit Gaunern in Verbindung, und gerieth im Jahr 1811 zu Giesen in Untersuchung, wo er im folgenden Jahr zu einer 6jährigen Zuchthausstrafe verurtheilt wurde (a).

Er hatte zuerst die Marie Elisabeth Vielmetter, sodann die Elisabeth Ortwein zur Beyschläferin.

125. Brandes,

ein umherschwärmender Zinngießer, saß im October 1807 mit Anne Dorothea Rust (No. 863) in Peine.

126. Bremer, der.

Signalement.

Ist 38 bis 40 Jahr alt, großer Statur, hat blonde Haare, ein großes dickes Gesicht.

Er gab sich sonst gewöhnlich für einen Handlungsdiener aus und war ein Complice von Theodor Unger. (No. 84 d. B.)

(a) v. Grolman a. a. O. S. 108. ff.

127. Brennecke, Justus, aus Wattenbach (Kurhessen).

Signalement.

* Ist 5 Fuß 7 Zoll groß, hat blonde Haare und Augenbraunen, runde Stirn, hellblaue Augen, gewöhnlichen Mund, spitzes Kinn, längliches Gesicht, auf der linken Brust eine Stichnarbe.

Er entkam im Herbst 1813 aus dem Stockhause in Cassel, wohin er wegen Diebstahls auf 5 Jahre verurtheilt worden war.

128. Bretschneider, August Ludwig, aus Clausthal.

Signalement.

* Er ist 35 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, hat blonde Haare und Augenbraunen, hellblaue Augen, kleine breite Nase, großen Mund mit aufgeworfenen Lippen, spitzes Kinn, längliches Gesicht.

Er befand sich wegen Diebstahls auf 8 Jahre in dem Stockhause in Cassel, entwich aber im Herbst 1813 daraus. Er war im Jahr 1810 zu Heiligenstadt verurtheilt.

129. Brill, Johannes, aus Niederaspe (Kurhessen),

befand sich im Jahr 1813 wegen Verkehrs mit Gaunern zu Marburg in Untersuchung.

130 a. Brown auch Braun, Joseph, von Bruck an der Leitha gebürtig.

Signalement.

Er ist etliche und 40 bis 50 Jahr alt, etwas über 5 Fuß 4 Zoll groß, von starkem Körperbau, hat braune Haare, gewöhnliche Nase und Mund, volles Gesicht und blasse Gesichtsfarbe.

Er war ehemals ein Raubgenosse von Itzig Muck (a).

130 b. Bruchmann, Friedrich Carl, aus Böckelhagen (Schwarzburg).

Er ist 39 Jahr alt und verheyrathet mit Charlotte Dreymann, mit der er eine Tochter von jetzt 10 Jahren hat. Er war ein Diebesgenosse des Joh. Sippel (No. 991) und befand sich mit demselben im Jahr 1815 zu Hannover in Untersuchung, zufolge welcher er im April 1817 auf 10 Jahr in das Zuchthaus nach Celle verurtheilt ward.

131. Brunckheim, Carl, auch Brunkes vulgo Schnuffel-Carl genannt, aus Liebenburg bey Goslar gebürtig.

Signalement.

Er ist etwa 60 Jahr alt, 5 Fuß 5 bis 6 Zoll groß, hat eine spitze Nase und Blatternarben im Gesicht; soll auch an einem Fuße etwas lahm seyn. Den Beynahmen Schnuffel-Carl hat er daher, daß er stark Taback schnupft.

Er zog sonst hauptsächlich im Hannöverischen, Braunschweigschen rc. umher, verfertigte Dratharbeit und hatte eine Weibsperson, Namens Anne Marie Braun, wahrscheinlich von der Gaunerfamilie Braun (No. 109 ff.) bey sich, mit der er vor etwa 4 Jahren zwey Kinder von 13 und 10 Jahren hatte.

Er war früher Kamerad von Joh. Daniel Klaproth (No. 46 d. B.); saß einmal in Giffhorn, wo er aber entsprang und 1814 in Hannover. Späterhin gesellte er sich dem Joh. Jost Esch und dessen Genossenschaft zu (b), war auch einmal Kamerad des Joh. Sippel (No. 993).

(a) Pfister a. a. O. Th. 261. — Brill actenmäßige Nachrichten von dem Raubgesindel in den Maingegenden rc. (Darmstadt 1814.) S. 488. Schwenken Notizen über die berüchtigsten jüdischen Gauner und Spitzbuben rc. (Cassel und Marburg 1820.) No. 87 und 292.

(b) Interessante Zeichnungen rc. S. 54.

132. Buchenberger, Daniel, vulgo Spiel-Daniel.

Ist bey der Gießer Untersuchung als Genosse des Johann Henrich Bielmetter (No. 1077) vorgekommen (a).

133. Büsch, Heinrich Wilhelm, aus Tiessau (Hannover) gebürtig.

Signalement.

* Er ist 26 Jahr alt, 5 Fuß 4½ Zoll groß, hat blonde Haare, braune Augen, spitze Nase, kleinen Mund, braunen Bart, weiße Zähne, rundes Gesicht. Das rechte Auge ist röther als das linke.

Nachdem er schon früher zu Neuhaus (Lauenburg), zu Oldenburg ꝛc gesessen hatte, wurde er im Jahr 1821 von neuem zu Fürstenau (Osnabrück) in Untersuchung gezogen.

134. Burckhard, Joh. Henrich Wilhelm, vulgo der lange Wilhelm.

Signalement.

Er ist etwa 40 Jahr alt, sehr großer und schmaler Statur, hat braune Haare, braune Augen, große Nase, eingefallene Backen, breites Gesicht, blasse Gesichtsfarbe.

Seine Mutter, Anne Marie Burckhard, war unter dem Namen Bettel-Marie bekannt. Stiefbrüder von ihm sind: 1) Leonhard Geishard (No. 287), 2) der sogenannte dicke Andres und 3) der Kesselflicker Gaber (No. 281) (b). Er hatte mit seiner Frau oder Zuhälterin, Catharine Elisabeth, im Jahr 1810 drey Kinder.

Er befand sich im Jahr 1810 mit seiner Ehefrau, seiner Mutter und deren Enkelin Rebecca Müller (No. 731) zu Schleusingen (Sachsen) in Untersuchung.

(a) v. Grolman a. a. O. S. 472.
(b) Pfister a. a. O. Theil II. S. 238.

135. Buscher, Anton, angeblich von Vorschula bey Bregenz gebürtig.

Signalement.

* Er ist 53 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, von schwachem Körperbau, hat schwarze Haare, graublaue Augen, starke breite Nase, gute Zähne, spitzes Kinn, kleines längliches Gesicht, blasse Gesichtsfarbe.

Nachdem er früher schon in Pforzheim und Hüffingen gesessen hatte, wurde er im Jahr 1811 von neuem in Mannheim gefänglich eingebracht.

136. Bütt, Benjamin Friedrich, aus Kiel gebürtig.

Signalement.

Er ist 22 Jahr alt, mittlerer Statur, hat dunkelblonde Haare, blaue Augen, gewönliche Nase und Mund, rundes Kinn.

Er hat die Maurer-Profession erlernt, und wurde im März 1820 von dem Polizey-Amt in Kiel wegen bedeutender Diebstähle mit Steckbriefen verfolgt. Er war damals mit einem Passe d. d. Kiel den 8. Febr. 1819 No. 771 versehen.

137. Buttlar, Hannes.

Signalement.

Er ist etwa 40 Jahr alt, 5 Fuß 4—6 Zoll groß, schlanker Statur, hat schwarze Haare, längliche Nase, mittelmäßigen Mund, längliches Gesicht, schwärzliche Gesichtsfarbe.

Er war früherhin Genosse der berüchtigten Räuber Keil (a).

(a) Brill a. a. D. S. 487.

C.

138. Cariol, Catharine.

Signalement.

Sie ist 33 Jahr alt, 5 Fuß 1 Zoll groß, starker Statur, hat dunkelblonde lange Haare, dunkelgraue Augen, starke, vorne etwas dicke Nase, gewöhnlichen Mund, rundes, etwas starkes Kinn, längliches, volles und glattes Gesicht.

Sie saß im Jahr 1811 mit ihrem Zuhälter, dem im Stockhause zu Giessen verstorbenen Johannes Vielmetter (No. 86 d. V.), in Giessen, und wurde dortselbst des Landes verwiesen (a).

139. Cariol, Henrich, in Obermörlen gebohren.

Signalement.

Er ist 24 Jahr alt, 5 Fuß mehrere Zoll groß, hat dunkele Haare, hellblaue Augen, gewöhnliche Nase und Mund, rundes Kinn, und ein hageres Gesicht, mit Blatternarben.

Er ist ein Bruder von Catharine Cariol (No. 138) und zog sonst mit dieser und deren Beyschläfer Johannes Vielmetter umher (b).

140. Carl N. N. vulgo Schleifers Carl.

Signalement.

Er ist ohngefähr 5 Fuß 6 Zoll groß, hat blonde Haare, eine spitze Nase, ein rundes Kinn und glattes Gesicht.

Er gehört zu den Räuberbanden, welche im October 1809 einen Raub auf der Hehrmühle bey Bernshausen (Großherzogthum Hessen) verübten (c).

(a) von Grolman a. a. O. S. 258.

(b) Daselbst a. a. O.

(c) Daselbst S. 555.

141. Carl, der scheele.

Signalement.

Er ist ohngefähr 37 Jahr alt, etwa 5 Fuß 2½ Zoll groß, hat schwärzliche Haare, schmale spitze Nase, großen Mund, Blatternarben im Gesicht. Ist beynahe ganz blind.

Er hielt sich ehemals im Odenwalde auf (a).

142. Caroline N. N.

Signalement.

Sie ist 34 bis 36 Jahr alt, mittlerer Größe, starker Statur, hat blonde Haare, ein rundes Gesicht, und gute Gesichtsbildung. Trug ehemals gewöhnlich eine Leipziger Haube.

Sie war die Ehefrau oder Zuhälterin des Friedrich Schmit, vulgo Hamburger Fuchs, und Diebesgenossin des zu Magdeburg hingerichteten Theodor Unger (No. 84 d. B.

143. Caspar N. N. vulgo grubichter Caspar.

Signalement.

Er ist zwischen 40 und 50 Jahr alt, mittlerer Größe, hat eine spitze Nase, spitzes Kinn, und viele Blatternarben im Gesicht.

Er war 1810 verheirathet und hatte 3 Knaben und ein Mädchen von damals 14 — 3 Jahren. Sein Stiefvater, Georg Henner, ging mit der Zitter. Er gehört zu den Grabfelder Gaunern (b).

144. Caspar N. N. vulgo Haferstroh.

Er wohnte ehemals in einem einzelnen Hofe auf der langen Hecke im Bergischen Amte Kombroich, stand mit Gaunern, namentlich mit Nicolaus Harting (No. 351) in Verbindung, dem er unter andern um das Jahr 1811

(a) Brill a. a. O. S. 487.
(b) Beschreibung der Grabfelder Räuberbande S. 20.

einen Diebstahl beym Pfarrer zu Langenbach im Bergischen gebaldowert hat.

145. Christian N. N. (wahrscheinlich Reipert).

Signalement.

Ist ohngefähr 45 Jahr alt, 5 Fuß 5—6 Zoll groß, schlank von Statur, hat schwarzbraune Haare, blonde Augenbraunen, graue Augen, spitze Nase, mittelmäßigen Mund, blonden Bart, spitzes Kinn, längliches Gesicht.

Er war früher östreichischer Soldat, und zog nachher im Hanauischen, Fuldaischen und der Wetterau umher. Johannes Reipert (No. 814) ist ein Bruder von ihm. Bey den Untersuchungen in Heidelberg und Darmstadt, sind mehrere Verbrechen gegen ihn zur Sprache gekommen (a).

146. Christian N. N. vulgo der scheppe (schiefe) Preuß.

Signalement.

Er ist 40 bis 42 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, von dicker gesetzter Statur, er hat ein volles Gesicht mit Blatternarben, schief gebogene Beine, und einen wackelnden Gang.

Er hatte ehemals auf seinen Zügen immer eine Weibsperson bey sich, und machte vornemlich vom Marktdiebstahl Gewerbe.

Bey der in Heidelberg und Darmstadt geführten Untersuchung ist er der Theilnahme an verschiedenen Verbrechen bezüchtigt worden (b).

147. Christian, Johann Dietrich, ein Zigeuner.

Ist 39 Jahr alt, und angeblich in Stetebach bey Lohna gebohren. Er zog sonst mit irdnem Geschirr herum.

(a) Pfister a. a. O. Th. I. S. 181. Brill a. a. O. S. 498.
(b) Pfister a. a. O. Th. II. S. 265. Brill a. a. O. S. 515 und 517.

und hatte um das Jahr 1812 seine gewöhnliche Niederlage in Schröck bey Amöneburg (Kurhessen). Damals hatte er mit Wilhelmine Friedrich, aus Erlingerode gebürtig, 3 Kinder, von denen:

1) Philippine 11 Jahr alt,
2) Amalie 7 Jahr alt, und
3) August 3½ Jahr alt war.

Er saß zu der angegebenen Zeit wegen Verkehrs mit andern Gaunern in Marburg, mußte aber wegen Mangels an hinlänglichen Beweisen wieder in Freiheit gesetzt werden.

148. Christiane N. N.

Signalement.

Ist 34—36 Jahr alt, großer starker Statur, hat schwarzbraune Haare, ein rundes glattes Gesicht.

Sie war ehemals Zuhälterin des im Jahr 1807 in Magdeburg zu lebenslänglicher Eisenstrafe verurtheilten Joseph Samuel und gehörte wie dieser zu der Diebesgesellschaft des Theodor Unger (No. 84 d. B.) Früher hatte sie 3 Jahre in Hildesheim gesessen.

149. Christmann, Joh. Gottfried, aus Kleinluga, bey Lockwitz.

Signalement.

*) Er ist 30 Jahr alt, 6 Fuß 3 Zoll groß, hat schwarze Haare, blaue Augen, eine etwas längliche gebogene Nase, kleinen Mund. An der linken Hand fehlt ihm ein Finger.

Er hatte wegen Diebstahls schon eine 4jährige Zuchthausstrafe verbüßt, als er im December 1819 wegen Kirchendiebstahls von neuem mit Joseph Schmit (No. 390) beym Patrimonial-Gericht zu Kreyscha bey Dresden zur Untersuchung gezogen wurde.

150. Claus,

würde im Jahr 1807 als Genosse des Theodor Unger,

in Magdeburg auf lebenslang zur Festungs-Arbeit, so wie zum Staupenschlag und Brandmark verurtheilt.

151. Cölle, oder Cöln (Anne Barbare), aus Bettelschloß im Wied-Runkelschen.

Signalement.

* Sie ist 42 Jahr alt, mittlerer Größe, hat blonde Haare, graue Augen, längliche spitze Nase, breiten Mund, rundes Kinn, Blatternarben im Gesicht, und auf der linken Backe zwey, auf der rechten eine Warze.

Sie war Zuhälterin des berüchtigten Räubers Nicolaus Harting (No. 351), von dem sie zwey Kinder hat, eins von 16, das andere von 10 Jahren.

Im Jahr 1808 saß sie unter dem Namen Anna Barbara Reinhard mit anderen ihres Gelichters in Heiligenstadt, und 3 Jahre nachher mit ihrem Zuhälter in Marburg, von wo sie im August 1811 über die Grenze gebracht wurde.

152. Conrad N. N. vulgo der große, oder Bettel-, oder schwarze Conrad.

Er hat vier Söhne, die sich sämmtlich als Gauner bekannt gemacht haben. Einer heißt Conrad, zwey andere Johannes, der Name des Vierten ist unbekannt (a).

153. Conrad N. N. vulgo schwarzer Conrad.

Signalement.

Er ist 40—42 Jahr alt, 5 Fuß 6—7 Zoll groß, hat dunkelbraune Haare und Augenbraunen, schwarze Augen, eine etwas dicke Oberlippe, längliches Gesicht.

Er ist ein Sohn des sogenannten großen Conrads, eines Gauners, der um das Jahr 1808 zu Münden (Hannover) in der Gefangenschaft gestorben ist, und der lahmen Anne Margarethe Schmitt. Geschwister von ihm

---

(a) Pfister a. a. O. Th. II. S. 263.

sind: 1) Joseph (No. 452), 2) Wilhelm Reinhold, 3) Marie Christiane Weiß (No. 1138 b), 4) Anne Marie, welche sich auch Mariane Schmit nennt, und 5) Sophie, welche mit ihrer Mutter im Jahr 1808 zu Heiligenstadt saß. Der schwarze Conrad hielt sich in frühern Zeiten mit seiner Mutter und seinen Geschwistern meist in Bozum (Hildesheim) auf, wurde dort aber im Jahr 1806, wo man, bey Gelegenheit einer Untersuchung wider Franz Reinecke (No. 808), seinen Verbrechen auf die Spur kam, flüchtig.

Er gehört zu den vollendetesten Spitzbuben. Schon als Knabe entsprang er mit vieler Kühnheit aus der Strafanstalt in Waldeck.

Im December 1806 saß er zu Albaxen bey Höxter (Corvey), im Sommer 1808 zu Einbeck und im November desselben Jahrs unter dem Namen Caspar Schmit zu Büren (Paderborn). Unter demselben Namen befand er sich mit seinem Bruder Joseph, seiner Beyschläferin Anne Marie Hofmann (No. 400), deren Bruder Johann Michael Hofmann (No. 34 d. B), Johann Martin Ruprecht (No. 70 d. B.) und anderen zu Langenselbold, brach aber auch dort aus. Er kommt auch unter dem Namen Conrad Waitz aus Maid im Usingischen vor.

Er hat an einer großen Menge von Räubereyen und Diebstählen im Hessischen, Hannöverschen, Paderbornschen rc. Theil genommen; außer den in den interessanten Zeichnungen S. 38 genannten Verbrechen liegen ihm namentlich zur Last: der Raub in der Veitsmühle bey Gieboldehausen (August 1806) der Raub zu Schelde bey Hildesheim (Juni 1806) und der Mouselin-Diebstahl zu Obernurff (Kurhessen) (Novbr. 1801).

Er ist höchstwahrscheinlich Eine Person mit dem No. 1171 vorkommenden Christian Wolf.

154 Conrads Conrad, ein Sohn des großen Conrad (No. 152).

Signalement.

Er ist 45—46 Jahr alt, 5 Fuß 2—3 Zoll groß, gesetzter Statur, hat schwarze Haare und Augenbraunen, spitzes Kinn, schmales Gesicht, starken Bart.

Er zieht als Korbmacher umher, und kommt auch unter dem Namen Conrad Eckstein vor.

155. Conrads Hannes, ein Sohn des großen Conrad (No. 152).

Signalement.

Ist 36—37 Jahr alt, 5 Fuß 7—8 Zoll groß, untergesetzter Statur, hat schwarze Haare und Augenbraunen, schwarzbraune Augen, eine ziemlich große Nase und schwarze Gesichtsfarbe.

156. Conrads N. N. vulgo rother Conrads Bube, ebenfalls ein Sohn des großen Conrad (No. 152).

Signalement.

Er ist etliche und 30 Jahre alt, nicht groß, hat gelblich rothe Haare, gelbe Augenbraunen, graue Augen, etwas breite Nase, gewöhnlichen Mund, Blatternarben im Gesicht und geht etwas gebückt.

Er versteht den Baß ein wenig zu spielen, und führte ehemals eine Frau mit mehreren Kindern bey sich. Diese ist etliche und 30 Jahre alt, hat rothe Haare, graue Augen, stumpfe Nase und Sommerflecken.

157. Constant, Catharine, angeblich aus Schwalbach (Nassau) gebürtig.

Signalement.

* Sie ist 30 Jahr alt, 5 Fuß weniger ½ Zoll groß, hat hellbraune Haare, hohe Stirn, hellbraune ziemlich große Augen, ziemlich lange und dicke Nase, großen Mund mit aufgeworfener Oberlippe, gesunde Zähne, rundes Kinn, weißen Teint, gesunde Gesichtsfarbe.

Sie wurde im November 1818 wegen Diebstahls zu Neustadt (Kurhessen) verhaftet, von da im April 1819 an das Criminal-Gericht in Cassel abgeliefert, und im April des genannten Jahrs zur Anstellung an den Strafpfahl verurtheilt, und da deren Annahme in Schwalbach

verweigert wurde, im August 1819 zum Zwangs-Arbeitshause in Cassel abgegeben.

Sie giebt vor, ihre Mutter, von der sie mit einem Soldaten erzeugt seye, früh verloren, sodann mit Joseph Krämer umhergezogen und seit den letzten Jahren einen Handel mit Nähnadeln und dergleichen getrieben zu haben.

Sie ist wahrscheinlich eine Tochter oder Schwester des Joseph Weber (No. 1112.)

D.

158. Dahlmann, Johannes, aus Schelborn (Hildesheim).

Signalement.

Ist 32 Jahr alt, mittlerer Statur, hat braune Haare, graue Augen, und spricht gewöhnlich plattdeutsch.

Sein Vater, Johannes Dahlmann, vulgo Sarstädter Johann, ein seiner Zeit berüchtigter Räuber, soll von seinen Kameraden erschossen worden seyn (a).

Er, der Sohn, erhielt im Frühjahr 1807 zu Hildesheim eine 14tägige Gefängnißstrafe und körperliche Züchtigung. Im December desselben Jahrs wurde er von neuem mit Peter Christian Wolf (No. 1176) und andern Gaunern zu Dilligsen verhaftet, entkam aber wieder.

159. Damm, Johann Herrmann, aus Zierenberg (Kurhessen).

Signalement.

* Ist 32 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat hellbraune Haare und Augenbraunen, blaue Augen, kleine Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn, rundes Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe.

Ist im Herbst 1813 aus dem Stockhause in Cassel,

(a) Interessante Zeichnungen rc. S. 58.

wo er eine ihm wegen Diebstahl zuerkannte 3jährige Eisenstrafe verbüßen sollte, entwichen.

160. Dambach, Joseph, vulgo Tyrolers-Joseph, aus Salzschlirf.

Signalement.

* Er ist 36—38 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, untergesetzter Statur, hat gelbbraune Haare und Augenbraunen, hellgraue Augen mit einem tückischen scheuen Blick, starke, sehr gebogene spitz zulaufende Nase, kleinen Mund mit etwas hervorragender Unterlippe, breites Gesicht mit Blatternarben.

Er ist katholisch und von Profession ein Zimmermann. Er brach im Februar 1811 aus dem Zuchthaus zu Fulda, wo er schon früher wegen Diebstahls bestraft worden war, aus, wurde zu Schlitz wegen wiederholter Diebstähle von neuem verhaftet und nach Giesen abgeliefert, von wo er im December 1812 nach Fulda zurückgebracht wurde (a).

161. Danz, Catharine, aus Wildungen im Waldeckschen gebürtig.

Sie ist 27 Jahr alt. Sie verließ schon in ihrer Jugend ihren Geburtsort und trieb sich auf dem Lande umher. Später verheirathete sie sich in Cassel, begieng daselbst mehrere Diebstähle und wurde deshalb zu 4wöchiger Gefängnißstrafe und Landesverweisung verurtheilt.

Conrad Danz, aus Wildungen gebürtig, ein Korbmacher, der eine Tochter des Amerikaner Wilhelms zur Frau hat, ist wahrscheinlich ein Verwandter von ihr.

162. Dehn, Daniel, aus Frankenau (Kurhessen).

Signalement.

* Er ist 22 Jahr alt, 4 Fuß 8 Zoll groß, unter-

(a) v. Grolman a. a. O. S. 184 und 439.

gesetzter Statur, hat blonde Haare, blaue Augen, kleine eingebogene Nase, kleinen Mund, rundes Kinn.

Er wurde im April 1820 vom Criminal-Gericht in Marburg mit Steckbriefen verfolgt.

163. Deihard, Anne Margarethe, vulgo Schlitzer-Grith, aus Niedermoos.

Sie war früher Zuhälterin des Joh. Henrich Ritter (No. 824), saß mit diesem 1811 in Giesen, wo ihr der erlittene Arrest zur Strafe angerechnet, und ihre polizeyliche Beaufsichtigung verfügt wurde (a).

164. Deinhard, Heinrich oder Johannes, angeblich aus Dreutschin in Ungarn.

Signalement.

* Er ist 32 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, schmal von Statur, hat blonde Haare, blaue Augen, eine etwas dicke und spitze Nase, spitzes Kinn, mangelhafte Zähne. Hat zwey kleine Warzen an der rechten Seite der Nase; Schmarren an der linken Hand unter dem Daumen, auf dem Zeige- und den beiden Mittelfingern; eine runde Narbe am rechten Unterarm, etwas eingebogene Knie. Spielt gut Billard.

Er nennt sich auch Müller und Schäfer und giebt sich für einen Koch und Kellner aus. Im Jahr 1819 saß er wegen Einbruchs in Hanau, brach aber dort aus, und wird daher mit Steckbriefen verfolgt.

165. Deisch, Joh. Christoph, oder Treisch vulgo der Rothhösigte, aus Friedert (Würzburg).

Signalement.

Er ist ohngefähr 60 Jahr alt, etwa 6 Fuß 4½ Zoll groß, hat schwarze Haare, ein mageres Gesicht, und gelbliche Gesichtsfarbe.

Ein Genosse der Grabfelder Gauner, befand er sich im

(a) v. Grolman a. a. O. S. 150 und 177.

Jahr 1810 zu Maßfeld (Meiningen) und im Jahr 1811 zu Bischofsheim (Würzburg) in Untersuchung.

166. Delis, Martin, vulgo Zahnfranzen Martin.

Er ist ein Sohn von Franz Delis, vulgo Zahnfranz, der als Zahnbrecher umherzog, und dessen zahlreiche Abkömmlinge größtentheils Diebe und Landstreicher sind.

Martin Delis, ein Genosse von Schinder-Hannes (a), saß 1811 in Mannheim, von wo er nach Mainz ausgeliefert worden ist (b).

167. Delis, Philipp, vulgo Zahnfranzen Philipp.

Signalement.

Er ist 43 bis 44 Jahr alt, 5 Fuß 5—6 Zoll groß, schlanker Statur, hat schwarze über die Stirn hängende Haare, schwarze Augenbraunen und dergleichen Augen, etwas gebogene spitze Nase, mittelmäßigen Mund, spitzes Kinn, längliches mageres Gesicht, blasse Gesichtsfarbe.

Er ist ein Bruder von Martin Delis (No. 166), hatte sonst eine Schwester des Joh. Fuchs, vulgo barfüßiger Hannes (No. 274) zur Beyschläferin, mit der er 1810 zwey Kinder hatte, von denen das eine, ein Knabe, damals 5 Jahr, das andere, ein Mädchen, 3 Jahr alt war.

Ehemals hielt er sich meist im Isenburgschen auf, nachher soll er zu Seelbach im Nassauschen seine Hauptniederlage gehabt haben (c).

(a) Actenmäßige Geschichte der Räuberbanden an den beiden Ufern des Rheins. Th. II. S. 455. No. III.

(b) Pfister a. a. O. Th. I. S. 154 und Th. II. S. 202.

(c) Pfister a. a. O. Th. I. S. 198. Th. II. S. 255. Brill a. a. O. S. 505.

168. Denst, Johannes, vulgo großer oder Kanngießers Hannes.

Er wohnte in früherer Zeit zu Steinau, und hatte eine Frau oder Beyschläferin mit Vornamen Marie.

Ein Bruder von ihm, Bendict Denst, zieht als Zinngießer umher, eine Schwester Anne Marie ist die Zuhälterin des Joh. Reipert (Nö. 814). und eine andere heißt Juliane Die beyden letzten saßen 1811 zu Fulda. Er kommt als Mitglied der Diebesbanden am Main rc. vor, saß 1811 zu Coburg (a) und ist höchst wahrscheinlich Eine Person mit Joh. Ferd. Hartmann (No. 355).

169. Dette, die Familie.

Die Mitglieder dieser Familie treiben sich als Kesselflicker und dergleichen, vornemlich, im Fürstenthum Niederhessen, und den angrenzenden Ländern umher und stehen durch Heirath mit den übrigen in jenen Gegenden streifenden Vagabunden-Familien in enger Verbindung.

Ihre gewöhnliche Niederlage hatten sie schon seit einer Reihe von Jahren in Kirchhosbach (Kurhessen).

Der Stammvater dieser Familie ist David Dette, der aus Böhmen herstammen und vor 15 bis 20 Jahren als vacirender Kesselflicker in Eiterhagen (Kurhessen) gestorben seyn soll. Er hat folgende Kinder hinterlassen:

I. Caspar Dette, ohngefähr 63 Jahr alt, zu Kirchhosbach wohnhaft. Dieser hat mit Anne Catharine Ronshausen, aus Weisenborn gebürtig, 3 Kinder, als: 1) Wilhelm Dette, 32 Jahr alt, Kesselflicker, zu Kirchhosbach wohnhaft und an Anne Elisabeth Bindemann (No. 74. IV. 4.) verheirathet, welche ihm 3 Kinder gebohren hat:

a) Anne Elisabeth, 7 Jahr alt;

b) Charlotte, 5 Jahr alt und

c) Peter, 3 Jahr alt.

(a) Daselbst. Th. I. S. 164. Th. II. S. 217.

2) Elisabeth, 39 Jahr alt, in Kirchhosbach gebohren, hat mit dem Tagelöhner Christian Mell, aus Erkshausen gebürtig und in Kirchhosbach wohnhaft, mit dem sie in der Ehe lebt, 4 Kinder:

a) Anne Elisabeth, 13 Jahr alt;

b) Johannes, 9 Jahr alt;

c) Caspar, 7 Jahr alt; und

d) Anne Else.

3) Anne Elisabeth, 29 Jahr alt, an Henrich Lorchheim verheirathet.

II Anne Catharine, zu Allendorf an der Landsburg gebohren, war Beyschläferin des Christoph Bachmann (No. 17) und hatte von diesem und andern Zuhältern 6 Kinder, soll aber im Jahr 1813, wo sie sich mit Anton Röttgen (No. 834) zu Marburg in Untersuchung befand, noch vor Eingang des Strafurtheils, wodurch sie auf 6 Jahre zum Zuchthause verurtheilt worden, in einem Alter von einigen 60 Jahren in dem dortigen Gefängnisse gestorben seyn. Sie hatte schon im Jahr 1787 mit Joh. Jost Müller (No. 59 d. B.) zu Cassel gesessen, und war damals des Landes verwiesen worden. Ihrer damaligen Angabe nach war sie mit einem Kammerjäger Namens Nicolaus Jacobi vom Eichsfelde verheirathet.

III. Magdalene ist dreymal verheirathet gewesen:

1) mit dem Scheerenschleifer Lorenz Diedrich aus Rotenburg;

2) mit Georg Alberg, einem Scheerenschleifer vom Eichsfelde, von welchem sie zwey Söhne hat, als:

a) Joseph Alberg, welcher ohngefähr 26 Jahr alt, in Bittstädt bey Mühlhausen gebohren, und am Arm und Bein lahm ist; treibt die Zinngießer-Profession, und hat mit Anne Catharine Bindemann, Tochter des Joh. Bindemann (No. 77.) drey Kinder von 5 — 2 Jahren.

b) Johannes Alberg, 29 Jahr alt, Zinngießer in Bittstädt, geht an Krücken;

3) mit Johannes Bindemann (No. 77) in Münchhosbach. Mit diesem hat sie einen Sohn, Namens Caspar,

15 Jahr alt, welchen Wilhelm Dette (No. 169. I. 1) bey sich hat.

IV. Anne Gertrud, in Retterode gebohren, war an Michael Käufhold (No. 475) verheirathet, und ist im Jahr 1816 zu Cassel in der Gefangenschaft gestorben.

V. Justine, einige und 40 Jahre alt, ist an Jacob Welmeder, einem irden Geschirrhändler aus Abterode, verheirathet, und hat mit demselben mehrere Kinder, von denen das älteste, Leonhard, 12—15 Jahr alt ist, und ein anderes Christian heißt.

VI. Christine, ohngefähr 38 Jahr alt, hat vom Christian Heß aus Germerode, der sich als Schneider, Zinngießer und Musikant nährt und in Wallburg wohnt, 3 Töchter, von denen die älteste, Anne Marthe, 17 bis 18 Jahr alt ist.

170. Deutscher, Johann Adam, vulgo Husaren-Adam, aus Hundshausen (Kurhessen) gebürtig.

Signalement.

* Er ist 38 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, hat blonde Haare und Augenbraunen, blaue Augen, gewöhnliche Nase, großen Mund, spitzes Kinn, rundes Gesicht, gesunde Farbe.

Er hat von jeher ein Landstreicherleben geführt, hatte eine Schwester des Martin Ruprecht (No. 70 d. B.) zur Beyschläferin, und ist in Verbindung mit andern Gaunern auf Diebstähle ausgegangen. Endlich wurde er verhaftet, und auf unbestimmte Zeit zu den Eisen verurtheilt, entwich aber im Herbst 1813, bey Gelegenheit des Einmarsches russischer Truppen, aus dem Stockhause in Cassel und trieb sich sodann mit Conrad Koch (No. 512), dem scheelen Heinrich (No. 1120) und andern Gaunern stehlend an der hessischen Grenze umher. Später soll er und Paul Ruprecht (No. 862) wegen Plünderung eines Schäferkarrens bey Lenderscheit, in Homberg (Kurhessen) gesessen, aber wieder entlassen seyn.

Im Februar 1816 wurde er endlich wieder zum Stockhause in Cassel eingebracht, und sodann im Januar 1817 begnadigt. Er ist wahrscheinlich ein Bruder von dem Folgenden.

171. Deutscher, Johann Heinrich, vulgo Hessenländer Heinrich.

Signalement.

* Er ist 27 Jahr alt, 5 Fuß 9 Zoll groß, stark und gut gewachsen, hat blonde Haare und Augenbraunen, gewöhnliche Augen, gewöhnliche Nase und Mund, rundes etwas vorragendes Kinn, blasse Gesichtsfarbe, einige Blatternarben im Gesicht, und in der linken Hand, in der Gegend der Pulsader, eine 2 Zoll lange Narbe.

Sein Vater, Christian Deutscher, war Husar in schwedischen Diensten, und zog nachher als Vagabund umher. Seine Mutter, Anne Elisabeth Deutscher, vulgo Anne Lies, hat einen blinden Sohn, Namens Wilhelm, von etwa 38 Jahren und eine Tochter Namens Anne Barbara, vulgo Bärbchen bey sich. Johann Adam Deutscher (No. 170) ist höchst wahrscheinlich ein Bruder von ihm.

Er saß im Jahr 1811 zu Giesen wegen Diebstahls in Untersuchung, wo er im November 1812 zur Landesverweisung verurtheilt, und hierauf nach Marburg ausgeliefert wurde (a).

Er soll sich gegenwärtig meist in Kirchberg aufhalten.

172. Dicke Liese, die.

Signalement.

Sie ist ohngefähr 40 Jahr alt, hat schwarze Haare, und eine frische Gesichtsfarbe.

Sie zieht mit andern Vagabunden in Niederhessen umher, und hat einen dicken bucklichen Knaben von 12—14 Jahren bey sich.

(a) v. Grolman a. a. O. S. 187 und 439.

Sie ist wahrscheinlich Eine Person mit der ehemaligen Beyschläferin des Friedrich Blum (No. 93.)

173. Diedrich.

Die Vagabunden-Familie dieses Namens stammt vom Eichsfelde, von wo aus ihre Mitglieder größten Theils als Kesselflicker und dergleichen in den benachbarten Ländern umherstreichen, und die öffentliche Sicherheit gefährden.

Sie stehn mit den übrigen in diesen Gegenden existirenden Gauner-Familien in Verbindung und Verwandtschafts-Verhältnissen. Es gehören zu dieser Familie.

1) Conrad Diedrich, welcher mit Elisabeth Lorchheim (No. 617. IV.) zwey Kinder hat, von denen ein Sohn Namens Franz im kurhessischen Regiment Prinz Solms als Tambour gestanden haben, und eine Tochter, Namens Marie, sich beym Förster zur Hoheneiche aufhalten soll. Vielleicht Eine Person mit Conrad Diedrich (No. 8 d. B.)

2) Johannes Diedrich, Scheerenschleifer, in Rotenburg (Kurhessen) verstorben, hat mehrere Kinder hinterlassen, von welchen:

a) Marie Elisabeth, an Johannes Lorchheim (No. 617. I.) verheirathet gewesen, und vor 10 — 12 Jahren in Weiterode verstorben ist.

b) Rebecca, an Johann Herrmann Bindemann (No. 74) verheirathet und

c) Ernst Adolph Werner, welcher während der westphälischen Periode zu Marburg im Gefängnisse gestorben ist, und vier Kinder hinterlassen hat, als:

α) Wilhelm (No. 175 d.),

β) Andreas (No. 174 b.),

γ) Anne Marie, 18 Jahr alt und

δ) Elisabeth, 15 Jahr alt, sich beide in Treffurt bey ihrer Mutter, Anne Catharine, geb. Dunkel, aufhaltend.

Sodann gehören noch zu dieser Familie:

3) Adolph Diedrich (No. 174 a.)

4) Andreas Diedrich (No. 175 b.)

5) Conrad Diedrich (No. 8 d. B.) und wahrscheinlich auch
6) Anne Marie Diedrich (No. 175 a.)

174 a. Diedrich, Adolph.

Signalement.

Er ist 45 bis 50 Jahr alt, großer starker Statur, hat schwarze Haare, schwarzgraue Augen, lange starke Nase, etwas aufgeworfenen Mund, vollkommenes Gesicht, dunkele Gesichtsfarbe.

Er zieht, wie die meisten seiner Verwandten, als Zinngießer umher, und hat sich im Darmstädtischen und andern Gegenden in Gemeinschaft mit andern Gaunern einer Menge Verbrechen schuldig gemacht. Er hat früherhin einmal eine Zeitlang den Namen Hofmann geführt (a).

174 b. Diedrich, Andreas, zu Frankenhain im Weimarschen gebohren.

Signalement.

* Er ist 23 Jahr alt, 5 Fuß 4½ Zoll groß, schmaler Statur, hat hellbraune krause Haare, dunkelblaue gräuliche Augen, große vorne dicke Nase mit großes Nasenlöchern, dicken aufgeworfenen Mund, kleinen stark gespaltenes Kinn, schmales längliches Gesicht mit vielen Blatternarben, starken Backenbart, am Zeigefinger der linken Hand eine Schnittnarbe, und durchstochene Ohrläppchen.

Er ist ein Sohn des zu Marburg in der Gefangenschaft gestorbenen Ernst Adolph Diedrich (No. 173. c.) und seit 1816 verheyrathet mit Anne Marie Holzäpfel (No. 36 d. B.), mit der er 1818 ein Kind hatte.

Er saß 1810 mit seiner Mutter Anne Catharine Dunkel und 1812 mit seinem Bruder Wilhelm (No. 175 d.) in Marburg.

Im Jan. 1818 wurde er von neuem in Abterode verhaftet, nach Eschwege und von da mit Joh. Stolz-

---

(a) Pfister a. a. O. Th. II. S. 221. — v. Grolman S. 473.

ner (No. 1025.) und andern nach Cassel geliefert, wo ihm im Febr. 1820, unter Anrechnung des erlittenen Arrestes zur Strafe, das fernere Vagabundiren untersagt und er in seine Heimath gewiesen wurde. Bey seiner Verhaftung führte er einen Paß, der ihm auf eine Bescheinigung, daß er seinen frühern Paß verloren hätte, vom kurhessischen Amte Bischhausen ausgestellt war.

175 a. Diedrich, Anne Marie, zu Altenbursla (Kurhessen) gebohren.

Signalement.

* Sie ist 34 Jahr alt, (im Decbr. 1787 gebohren) 5 Fuß 1 Zoll groß, hat braune Haare, hellbraune Augenbraunen, hellblaue Augen, kleine spitze Nase, ziemlich dicke Lippen, große Zähne, von denen die beyden mittelsten des Oberkiefers ausgezeichnet breit auch länger als die übrigen sind, rundes Kinn, weiße Haut und kleine wohlgeformte Hände.

Ihr Vater hat Joh. Heinrich Diedrich geheißen, ist aus Gesterode gebürtig und ein Zinngießer gewesen; ihre Mutter Anne Elisabeth Bockerod ist zu Lengefeld gebohren.

Sie ist verheirathet an Georg Peter Heckmüller (No. 362 b), mit dem sie im Jan. 1818 verhaftet, nach Eschwege und von da nach Cassel gebracht wurde, wo sie im April 1821 unter Anrechnung des erlittenen Arrestes noch zu 4wöchiger Zuchthausstrafe, so wie zur Landesverweisung verurtheilt ward.

Sie gehört dem Gaunergesindel an und ist höchst wahrscheinlich ein Mitglied der Familie Diedrich (No. 173.)

175 b. Diedrich, Andreas, vulgo Bäckers Andres, zu Hilkerode auf dem Eichsfelde gebohren.

Signalement.

* Er ist 28 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, hat blonde Haare, hohe Stirn, blaue Augen, rundes Kinn.

Er befand sich mit Joh. Henrich Bicker (No. 70) und andern im Jahr 1811 zu Marburg in Untersuchung,

und wurde daselbst im Jahr 1812 zu einer 6jährigen Eisenstrafe verurtheilt. Ein Bruder von ihm war Conrad Diedrich (No. 8 d. V.,) welcher im Jahr 1804 in Cassel des Landes verwiesen worden und im July 1813, 36—40 Jahr alt, zu Marburg im Gefängniß gestorben ist.

175c. Diedrich, Christoph, in Buckelhagen (Schwarzburg) gebohren.

Er soll, wie ihn Joh. Sippel (No. 991) zu Eisenach beschuldigt hat, mit Gaunern in Verbindung stehen und an deren Thaten Theil nehmen.

175d. Diedrich, Wilhelm Ernst, zu Hörselsau im Gothaischen gebohren.

Signalement.

* Er ist 28 Jahr alt, (im July 1793 gebohren), 5 Fuß 4 Zoll groß, hat braune Haare, flache Stirn, graue Augen, längliches blasses Gesicht.

Er ist ein Sohn des Ernst Diedrich (No. 173c.) und verheirathet mit Eva Elisabeth Esch (No. 222.)

Er zog früher als Scheerenschleifer umher, ließ sich um das Jahr 1810 in Grebenstein (Kurhessen) nieder, wurde im Jan. 1812 in Marburg eingebracht und daselbst wegen Theilnahme an den von Conrad Riemann (No. 823) verübten Kobold-Diebstählen im April 1812 zu einer halbjährigen Zuchthausstrafe verurtheilt.

176. Diesing, Heinrich.

Signalement.

Er ist einige und 40 Jahre alt, mittlerer Statur, hat schwarze Haare, hageres längliches Gesicht und spricht etwas Französisch.

Er hatte um das Jahr 1807 eine Frau mit einem 1½jährigen Knaben bey sich. Die erste war damals etwa 26—28 Jahr alt, hatte schwarze Haare, und ein längliches spitzes Gesicht.

Er war ehemals Diebesgenosse von Theodor Unger (No. 84 d. B.), saß 1810 in Heiligenstadt und 1813 in Magdeburg.

177. Dietel, Johann Thomas, vulgo Bieglers-Schuster, aus Sparneck gebürtig.

Signalement.

Er ist einige und 60 Jahre alt, mittlerer Statur, hat ein hageres Gesicht, blasse Gesichtsfarbe und eine Platte. Von Profession ein Schuhmacher und Topfbinder.

Er wird mit Joh. M. Kaufmann (No. 478) und J. F. Krauskopf (No. 546), wegen Mordes, von Lobenstein (Reus) aus mit Steckbriefen verfolgt (a).

178. Dietz, Caspar.

Signalement.

Er ist ohngefähr 27 Jahr alt, mittlerer Statur, hat schwarze Haare, und braune Gesichtsfarbe.

Er ist ein Bruder des Joh. Justus Dietz (No. 9 d. B.), hatte ehemals eine Beyschläferin, Namens Lehne, welche aus dem Hessischen stammen soll.

179. Dietz, Catharine.

Signalement.

Sie ist die Tochter eines herumziehenden Korbmachers, Namens Heinrich Dietz, und hatte zwey Brüder, wovon der eine Joh. Justus (No. 9 d. B.) im März 1813 zum Tode verurtheilt worden ist, und der andere Caspar (No. 178) damals im nassauischen Militair-Dienst gestanden haben soll.

Sie war die Beyschläferin des Joh. Henrich Becker (No. 60), mit dem sie auch 1811 in Giesen saß, dort aber wieder in Freyheit gesetzt wurde (b).

(a) Mittheilungen z. B. d. S. Jahrgang 1819 No. 4.

(b) v. Grolman S. 53 und 333.

180. Dietz, Conrad,

ein als Lumpensammler herumziehender Vagabund, hat Catharine Strack, eine Schwester des Justus Strack (No. 1035), zur Frau oder Zuhälterin (a).

181. Dietz, Margarethe, aus Unteralba,

ist an Johann Melchior Hartmann (No. 356) verheirathet (b).

183. Discher, Conrad, aus Rühnda.

Er ist 49 Jahr alt und reformirter Religion. Er wurde im April 1808 wegen Einbruchs auf 5 Jahre zu den Eisen verurtheilt, und im Januar 1813 aus dem Stockhause zu Cassel nach Heiligenstadt transferirt. Im Jahr 1808 hatte er zwey Kinder.

184. Dittmann, Johannes, ein Schlosser aus Riechelsdorf (Kurhessen),

42 Jahre alt, wurde im August 1811 wegen Verkehrs mit Gaunern zu einer zweyjährigen Eisenstrafe condemnirt.

185. Ditmar, Johannes, aus Römersberg (Kurhessen).

Signalement.

*Er ist 22 Jahre alt, 5 Fuß 7—8 Zoll groß, von starker Statur, hat blonde Haare, hohe Stirn, braune Augenbraunen, eingebogene vorn breite Nase, kleinen Mund, gute Zähne, rundes Kinn, ovales Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe.

Er giebt sich damit ab, Leinen zu drucken. Im Jahr 1816 verbüßte er wegen Pferdediebstahls eine 4wöchige Zuchthausstrafe, wurde im August 1819 wegen neuer

(a) Anklageakte gegen die 1813 zu Marburg verurtheilte Diebesbande S. 18.

(b) v. Grolman S. 489.

Diebstähle mit Valentin Hill (No. 593), Anne Elisabeth Meyer (No. 663), Emiliane Bindemann (No. 75) und anderen Landstreichern verhaftet, nach Cassel gebracht und daselbst zu einer halbjährigen Eisenstrafe, mit Willkommen, verurtheilt. Anne Elisabeth Meyer war damals seine Beyschläferin.

186. Dobert,

war ein Raubgenosse der Gebrüder Harting (No. 351), mit denen er namentlich im October 1801 einen Raub in dem Pfarrhaus zu Seilauf und im Januar 1802 einen Raub zu Burghaun, im Fuldaischen, verübt hat.

Sein wahrer Name, so wie sein Signalement, sind unbekannt.

187. Docter, Ascher Leib, von Obergrenzebach (Kurhessen) gebürtig, ein Jude.

Er befand sich schon im Jahr 1802 zu Ziegenhain in Untersuchung und wurde im Jahr 1812, wegen Verbindung mit Gaunern, zu einjähriger Eisenstrafe verurtheilt.

188. Döbber, Johann Heinrich, aus Quedlinburg.

Signalement.

*Ist 58 Jahre alt, 5 Fuß 2½ Zoll groß, hat braune Haare und Augenbraunen, graue Augen, lange Nase, großen Mund, breites Kinn, rundes Gesicht, starken Bart.

Er entwich im Herbst 1815 mit anderen Sträflingen aus dem Stockhause in Kassel, wohin er im Jahr 1810 zu Magdeburg wegen Kirchenraubes auf 12 Jahre verurtheilt worden war.

189. Dönges, Johann Heinrich, vulgo Kätten-Heinrich, von Eichelhain gebürtig.

Signalement.

* Er ist 34 Jahre alt, 5 Fuß 7 Zoll groß, schmaler

Statur, hat blonde Haare, hohe Stirn, braune Augenbraunen, blaue Augen, längliche Nase, kleinen Mund, rundes Kinn, bleiche Gesichtsfarbe.

Eine Schwester von ihm, Anna Barbara Ursula Dönges, war Zuhälterin des Johannes Stahl (No. 1005), eine andere, welche aber verstorben ist, Zuhälterin des Henrich Kurz (No. 671). Er selbst hatte Anne Elisabeth Eva Boß (No. 101) zur Beyschläferin. Er gehörte zu der Vogelsberger Bande, saß deshalb im Jahr 1812 mit seiner Zuhälterin zu Giesen, wo ihm im August 1812 eine 20jährige Zuchthausstrafe zuerkannt wurde (a).

190. Döpke, Heinrich, aus Aarken im Paderbornschen.

Signalement.

* Er ist 32 Jahre alt, 5 Fuß 5½ Zoll groß, hat hellblonde Haare und Augenbraunen, hellgraue Augen, lange unten starke Nase, gewöhnlichen Mund, breites Kinn, längliches Gesicht.

Er befand sich im Jahr 1813 wegen Diebstahls auf 2 Jahre in dem Stockhause zu Cassel, als er im Herbst des gedachten Jahrs, beym Einmarsch der Russischen Truppen, Gelegenheit erhielt, mit den übrigen Sträflingen zu entweichen.

191. Döring, Johannes.

Signalement.

* Er ist ohngefähr 38 Jahr alt, magerer Statur, hat schwarze Haare, ein längliches eingefallenes Gesicht.

Bey der im Jahr 1809 zu Heiligenstadt wider Joh. Claus Dippach geführten Untersuchung ist er als ein Gauner-Vertrauter vorgekommen.

(a) von Grolman a. a. O. S. 38 u. 203.

192. Döring, Joh. Gottfried, aus Mühlhausen bey Heiligenstadt.

Signalement.

* Er ist 35 Jahre alt, 5 Fuß 9 Zoll groß, hat dunkelblonde Haare und Augenbraunen, hellbraune Augen, gewöhnliche Nase und Mund, spitzes Kinn, längliches Gesicht.

Er ist im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel entwichen, wohin er im Jahr 1819 zu Heiligenstadt wegen gewaltsamer Diebstähle auf 20 Jahre verurtheilt worden war.

193. Dorothea N. N. vulgo Schandnudels Dort.

Signalement.

Sie ist etwa 60 Jahre alt, großer schlanker Statur, hat schwarzgraue gemischte Haare.

Sie hat, nach der in Giesen geführten Untersuchung, in Gemeinschaft mit anderen Gaunern verschiedene Diebstähle verübt (a).

194a. Dreher, Anne Catharine, aus Dauernheim gebürtig.

Signalement.

* Sie ist einige und 60 Jahre alt, 4 Fuß 7 Zoll 3 Strich groß, hager von Statur, hat bräunliche Haare, breite hohe Stirn, gelbe Augenbraunen, grauliche Augen, schmale spitze etwas eingebogene Nase, mehr großen als kleinen Mund, längliches Gesicht.

Sie war Zuhälterin des Jacob Heinrich Vielmetter (No. 1079), mit welchem sie in Giesen saß, dort aber wieder entlassen wurde (b).

(a) v. Grolman a. a. O. S. 474.

(b) Daselbst S. 227.

194 b. Drewes, Heinrich, aus Helmeren (Paderborn) gebürtig.

Signalement.

* Er ist 31 bis 34 Jahre alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, ziemlich starker Statur, hat hellbraune Haare, hohe Stirn, braune Augenbraunen, hellblaue kleine Augen, mittelmäßige Nase, kleinen Mund, rundes Kinn und Blatternarben im Gesicht.

Nachdem er schon zweymal wegen Diebstahls bestraft worden war, (im May 1817 zu Hofgeismar mit 8tägigem Gefängniß und im September desselben Jahrs in Paderborn, mit 60 Peitschenhieben und 1½jährigem Zuchthaus) wurde er im December 1820 wegen gleichen Verbrechens abermals verhaftet und nach Cassel abgeliefert, entwich aber aus der dortigen Charité, wohin er seiner erfrornen Füße halber abgegeben war, wurde aber, nachdem er eine Zeitlang heimathlos umhergestrichen, auch mehrere neue Diebstähle verübt hatte, wieder eingefangen und nach Cassel zurückgebracht, wo ihn nunmehr die verdiente Strafe erwartet.

195. Drewes, Johann Joachim, aus Seehausen.

Signalement.

* Er ist 60 Jahre alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, hat blonde Haare und Augenbraunen, blaue Augen, breite Nase, großen Mund, dicke Lippen, kleines spitzes Kinn, rundes Gesicht, röthlichen Bart und Blatternarben.

Er wurde wegen Diebstahls zu einer 5jährigen Eisenstrafe verurtheilt, und entwich im Herbst 1813 aus dem Stockhause in Cassel.

196. Drößler, Gottfried, angeblich von Mollwitz gebürtig.

Signalement.

* Er ist 47 Jahre alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat schwarze Haare, hohe Stirn, graue tiefliegende Augen,

große Nase, mittelmäßigen Mund mit dicken Lippen, rundes Kinn, längliches Gesicht, starken schwarzen Bart, braune Gesichtsfarbe.

Er saß 1811 mit einer Anzahl anderer Vagabunden in Mannheim.

197. Dube, Heinrich, aus Quedlinburg.

Signalement.

Er ist 35 bis 40 Jahre alt, mittlerer Statur, hat blonde Haare, spitzes Kinn, langes mageres Gesicht.

Er führte sonst eine Müller-Kundschaft, hatte Christiane Schoppauer (No. 940) als Beyschläferin bey sich und gehörte zu den Diebesgenossen des Theodor Unger (No. 84 d. V.).

198 a. Dubenheim, Dorothea, vulgo Franzosen-Dortchen, aus Wehrden im Corveyschen.

Signalement.

* Sie ist 58—60 Jahre alt, mittlerer Größe, hat dunkelbraune, graumelirte Haare, hohe Stirn, braune Augen, sehr große Nase, gewöhnlichen Mund, spitzes Kinn, längliches Gesicht, blasse Gesichtsfarbe.

Sie stand einst mit der Bande des Liborius Pollmann (No. 784) in Verbindung, und hat derselben mehrere Diebstähle angebracht. Sie saß im Jahr 1810 in Arensberg und wurde späterhin von Cassel aus verfolgt.

198 b. Dungel, Heinrich, angeblich aus Berlin.

Signalement.

Er ist 44 Jahre alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, hat blonde Haare, braune Augen und Blatternarben im Gesicht.

Er wird in der Fulder Liste als gefährlicher Vagabund bezeichnet.

E.

199. Eberle, Joseph Jacob, vulgo Kropfhälsiger Jacob, oder Schnurchler, zu Gros-Aspach (Würtemberg) gebohren.

Signalement.

Er ist 36 Jahr alt, 5 Fuß 6 — 7 Zoll groß, schlanker Statur, hat blonde Haare, hohe Stirn, blonde Augenbraunen, braune Augen, kleine spitze Nase, mittelmäßigen Mund, spitzes Kinn, mageres Gesicht und einen ziemlich dicken Hals.

Er hielt sich früher meist in Franken und an der fränkischen Grenze auf. Er hatte um das Jahr 1811 mit seiner Frau oder Zuhälterin, Margarethe Legarde Rosine Bayer (No. 33) ein Mädchen von (damals) etwa 12 Jahren, und zwey Knaben von 10 — 6 Jahren.

Er hat sich in Verbindung mit andern Gaunern verschiedener Diebstähle schuldig gemacht (a).

200. Eberlein, Joh. Georg.

Signalement.

Er ist etwa 66 Jahr alt, von ziemlich starkem Körperbau, hat braune ins Graue fallende Haare, hohe Stirn, lange spitze Nase, spitziges Kinn, langes mageres Gesicht. Es fehlen ihm die beiden vordersten Glieder am Zeigefinger der rechten Hand.

Er führte ehemals eine Flinte mit einem ledernen Jagdranzen bey sich, und gab sich für einen Jäger aus.

Im Jahr 1810 saß er mit Joh. Henrich Burkhard (No. 134) in Schleusingen.

201. Eberhard, Carl, auch Jacob, aus Fritzlar.

Signalement.

Er ist 27 — 28 Jahr alt, 5 Fuß groß, hat blond-

(a) Pfister a. a. O. Th. I. S. 173. Th. II. S. 235.

lich-braune Haare, schwärzliche Augenbraunen, runde Stirn, blaue Augen, gewöhnliche Nase und Mund, rundes Kinn, frische Gesichtsfarbe.

Er hat an verschiedenen von andern Gaunern verübten Verbrechen Theil genommen (a).

202. Ebert, Georg Andreas, aus Ermsleben.

Signalement.

* Er ist 5 Fuß 2 Zoll groß, hat blonde Haare und Augenbraunen, breite Stirn, graue Augen, gewöhnliche Nase, großen Mund, spitzes Kinn, breites Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe.

Wurde wegen wahrscheinlicher Ermordung seiner Stieftochter zu 10jähriger Eisenstrafe verurtheilt; entwich aber im Herbst 1813 aus dem Stockhause in Cassel.

203. Eckermann, Franz, aus Mengelrode.

Signalement.

* Er ist 32 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, hat blonde Haare und Augenbraunen, graue Augen, längliche unten breite Nase, gewöhnlichen Mund mit dicken Lippen, spitzes Kinn, längliches Gesicht.

Ist ebenfalls im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel entwichen, wo er wegen Diebstahls eine 6jährige Eisenstrafe verbüßen sollte.

204. Eckhard, Heinrich Ludwig, aus Breslau,

ist 43 Jahr alt, und saß im Jahr 1811 als Genosse des Henrich Zacharias Erdmann (No. 220) in Wolfenbüttel, von wo er aber entwich.

205. Ebebrecht, Heinrich, aus Holungen.

Signalement.

* Er ist 36 Jahr alt, 5 Fuß 7 Zoll groß, hat

(a) von Grolman a. a. O. S. 475.

hellbraune Haare und Augenbraunen, graue Augen, lange Nase, großen Mund mit dicken aufgeworfenen Lippen, gewöhnliches Kinn, längliches Gesicht mit Blatternarben.

Er entwich im Herbst 1813 aus dem Stockhause in Cassel, wohin er wegen gewaltsamen Diebstahls auf 12 Jahre geschickt war.

206. Ehrhard, Johann Christian, auch Ernesti genannt, aus Sega im Schwarzburgischen.

Signalement.

* Er ist 34 Jahr alt, 5 Fuß 3½ Zoll groß, hat braune Haare, blaue Augen, spitze Nase, ziemlich großen Mund, auf dem Wirbel einen kahlen Flecken.

Er zog sonst als Schattenspieler und Seiltänzer mit Pferd und Wagen umher, machte dabey vom Diebstahl Gewerbe, bis er endlich im Jahr 1819 zu Magdeburg in Untersuchung gerieth, wo er gegenwärtig auch seine Strafe erhalten haben wird.

Seine Beyschläferin war Joh. Marie Elis. Ströscht (No. 1039.)

207. Eichfeld, Friedrich, vulgo der große Friedrich, aus Seehausen.

Signalement.

Er ist 30—35 Jahr alt, groß und mager von Statur, hat blonde Haare, eingefallenes mageres Gesicht.

Er zog als Gärtner umher, gehörte zu den Diebesgenossen des Theodor Unger (No. 84 d. W.) und saß 1811 in Heiligenstadt.

208. Eifert, oder Iffert, Catharine Elisabeth, aus Baumbach bey Rotenburg (Kurhessen).

Sie ist 26 Jahr alt. Im April 1817 wurde sie zu Marburg als Landstreicherin aufgegriffen, und nach Rotenburg gebracht, wo sie wegen eines früher verübten Kleiderdiebstahls zur Untersuchung gezogen, und ihr der

Untersuchungs-Arrest zur Strafe angerechnet wurde. Im April 1818 wurde sie sodann in Cassel wegen eines großen Betrugs zu 3monatlicher Zuchthausstrafe und im März 1819 wegen wiederholten Diebstahls zu 2jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt.

209. Eicke, Johann Heinrich, aus Soorstädt.

Signalement.

*Er ist 34 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, hat blonde Haare und Augenbraunen, graue Augen, längliche Nase, großen Mund mit aufgeworfenen Lippen, rundes Kinn, längliches Gesicht, und am Zeigefinger der linken Hand eine Narbe.

Er war wegen Diebstahls zu einer 3jährigen Eisenstrafe verurtheilt, entwich aber im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel.

210 a. Eisenberg, Johannes, aus Philippsthal (Kurhessen),

26 Jahr alt, Soldat im Regiment Landgraf Carl, wurde im April 1819 mit Joh. Schilling (No. 891) wegen wiederholten Diebstahls auf 10 Jahre zu den Eisen verurtheilt.

210 b. Eisfeld, Friedrich, vulgo schwarzer Friedrich genannt.

Er ist ohngefähr 34 Jahr alt, nannte sich früher Friedrich Lehmann und Cassel als seinen Geburtsort. Er war einst Mitglied der Bande des Theodor Unger (No. 84 d. B.); saß im Jahr 1810 mit mehreren andern Gaunern in Heiligenstadt und wurde daselbst zum Tode verurtheilt, diese Strafe jedoch im Wege der Gnade in zweyjährige Eisenstrafe verwandelt. In neuerer Zeit machte er sich mit Daniel Kramer (No. 539) neuer Verbrechen schuldig. — Ist vielleicht Eine Person mit No. 207.

Der No. 1104 vorkommende Wachtel ist ein Schwager von ihm.

112. Eisfeld, Heinrich, aus Königswald (Kurhessen),

22 Jahr alt, reformirter Religion, wurde wegen Diebstahls ꝛc. im April 1816 zu 3monatlicher; im September desselben Jahrs zu 6monatlicher und im September 1818 zu 10jähriger Eisenstrafe verurtheilt, welche letzte er zu Marburg verbüßt.

212. Eleassar, Meyer, vulgo Leyser aus Stadtberg, im Herzogthum Westphalen.

Signalement.

* Er ist 63 Jahr alt, mittlerer Statur, hat schwarze Haare, graue Augen, gebogene Nase, längliches Gesicht.

Er befand sich mit Liborius Pollmann und mehreren andern seiner Raubgenossen im Jahr 1811 in Marburg in Untersuchung, und wurde daselbst im Decbr. 1812 zum Schwerdte verurtheilt, aber mit dem Leben begnadigt, und auf lebenslang in die Eisen geschickt.

213. Elisabeth, vulgo scheele Liese, auch Gänse-Liese, aus Spath (Weimar).

Signalement.

Sie ist 33 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, schlanker Statur, hat schwarze Haare, kurze aufgestüßte Nase, kleinen Mund, spitzes Kinn, auf dem linken Auge ein Fell, einige Blatternarben im Gesicht. Geht etwas gebückt, und war 1818 schwanger.

Sie zieht mit Johann N. N. vulgo kleinen Johann, umher; ist eine gefährliche Diebin, und wurde als solche im Jahr 1819 von der Polizey-Direction in Fulda verfolgt (a).

214. Elisabeth N. vulgo Lisbeth.

Signalement.

Sie ist ohngefähr 48 Jahr alt, groß und stark von

(a) Mittheilungen z. B. d. S. Jahrgang 1819. No. 4.

Statur, hat hellbraune Haare und Augenbraunen, ein rundes Gesicht.

Sie ist eine versuchte Diebin und hatte mehrere berüchtigte Gauner zu Zuhältern, namentlich den erschlagenen dicken Justus, mit dem sie einen Sohn, Namens Wilhelm, erzeugt hat, und nachher den Johann George Gottschalk (No. 315) (a).

215. Ellroth, Christoph, aus Gieboldehausen (Hannover).

Signalement.

* Er ist 35 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat dunkelbraune Haare, breite Stirn, blaue Augen, längliche Nase, breiten Mund, rundes Kinn und Gesicht. Auf der Brust und den Armen ist das Leiden Christi eingeätzt. Am rechten Beine und am linken Knie hat er Narben von erhaltenen Blessuren.

Nachdem er früher in östreichischen Militair-Diensten, dann im Schillschen Corps, und zuletzt unter den Franzosen gedient hatte, ergab er sich dem Vagabunden-Leben und wurde deshalb im Decbr. 1820 zu Duderstadt in Untersuchung gezogen.

216. Engel, Johanne Catharine Henriette, in Schöningen gebohren.

Signalement.

Sie ist 34 Jahr alt, kleiner Statur, hat dunkelblonde Haare, kleine blaue Augen und Blatternarben im Gesicht.

Sie wurde im Jahr 1808 von Einbeck aus als eine gefährliche Landstreicherin bezeichnet.

217. Englert, Andreas, vulgo Scheu, aus Siedolsheim.

Er befand sich im Jahr 1811 mit seiner Beyschläferin, Caroline Eckert, zu Mannheim in Untersuchung.

(a) v. Grolman a. a. O. S. 507.

218. Erb, Valentin, aus Fulda.

Signalement.

* Er ist 29 Jahr alt, 5 Fuß 1 Zoll groß, hat blonde Haare, gewölbte Stirn, braune Augenbraunen, graue Augen, stumpfe Nase, dicken Mund, rundes Kinn. Ist katholisch.

Er entwich im November 1819 zu Fulda und wurde von der dortigen Polizey-Direktion als Dieb mit Steckbriefen verfolgt.

219. Erbe, Martha Elisabeth, vulgo Zwetschen-Liese, angeblich aus Cassel gebürtig.

Signalement.

* Sie ist 49 Jahr alt, hat blonde Haare und Augenbraunen, kurze Stirn, kleine Augen, kurze dicke Nase, rundes Kinn und auf dem linken Auge ein Fell.

Der Namen Zwetschen-Liese leitet sich daher, daß ihre Mutter mit Obst gehandelt hat. Sie hat von jeher mit den berüchtigsten Gaunern in Verbindung gestanden, und an ihren Diebstählen Antheil genommen.

Sie ist verheirathet an Joh. Henrich Müller (No. 721) und hielt sich, nachdem dieser zum Zuchthaus verurtheilt war, abwechselnd zu Conrad Koch (No. 512), zu Conrad Krafft (No. 534) und andern Gaunern.

Im Jahr 1807 saß sie mit ihrem Ehemann und dessen Bruder Philipp Müller (No. 729) in Cassel, und 1809 in Hersfeld. Kurz darauf wurde sie mit Adam Wenderoth (No. 1140), Rößler (No. 65 d. B.) und andern wieder in Cassel eingebracht, aber vom Instructions-Richter wieder frey gelassen. Im May 1810 wurde sie von neuem in Gesellschaft anderer Vagabunden zu Welle, im Waldeckschen, damals ein Schlupfwinkel von Spitzbuben, verhaftet, und nach Marburg geliefert, wo sie in der Folge mit Conrad Krafft und Konsorten vor Gericht gestellt, und im März 1812 zu einer vierjährigen Zuchthausstrafe verurtheilt worden.

Sie hatte damals drey Kinder, von denen das jüngste etwa 2—3 Jahr alt war.

220. Erdmann, Heinrich Zacharias, aus Westerhausen, im Preußischen.

Er hat in den Jahren 1806 — 10 mit einer großen Anzahl anderer seines Gelichters, die sich im Jahr 1811 zum Theil in Wolfenbüttel in Untersuchung befanden, im Braunschweigschen eine große Anzahl Diebstähle und Räubereien verübt. Seine Beyschläferin war Johanne Bock (No. 97).

221. Esch, die Familie.

Johann Jost Esch, vulgo Schwäm=Jost, ein Sohn von Christian Linnekugel, dem Stammvater eines zahlreichen Gauner=Geschlechts, hinterließ, als er vor mehreren Jahren in der Irren=Anstalt zu Haine verstarb, 6 Kinder, von denen er die beiden jüngsten, jetzt 16 und 12 Jahr alt, mit der sogenannten Gänse=Cathrine, einer Pflegetochter des Amtsdieners Joh. Michel Weismann, von welchem ebenfalls eine große Anzahl Gauner ihr Daseyn herleitet, erzeugt hatte. Seine älteren Kinder sind: 1) Joseph (No. 224), 2) Heinrich (No. 223), 3) Eva Elisabeth (No. 222), 4) Susanne Marie Esch (No. 226) (a).

222. Esch, Eva Elisabeth, angeblich in Keilrode im Sächsischen gebohren.

Signalement.

* Sie ist 31 Jahr alt, mittlerer Statur, hat braune Haare, hohe Stirn, graue Augen, etwas große Nase, breites Gesicht mit einigen Blatternarben.

Sie ist eine Tochter des Joh. Jost Esch (No. 221), diente früher in Eisenach, zog dann mit ihrem Vater umher und verheirathete sich mit Wilhelm Diedrich (No. 175 d.) Mit diesem saß sie 1812 in Marburg, wo ihr eine halbjährige Zuchthausstrafe zuerkannt wurde.

(a) Interessante Zeichnungen ꝛc. S. 46.

223. Esch, Heinrich.

Signalement.

Er ist ohngefähr 34 Jahr alt, lang und schmal von Statur, hat hellbraune Haare.

Er ist ein Sohn von Joh. Jost Esch (No. 14 d. B.), zieht als Zinngießer umher, und hatte ehemals eine Tochter von Christoph Hartmann (No. 17), Namens Elisabeth, zur Beyschläferin.

Er hat in Gemeinschaft mit Nicolaus Harting (No. 351) und anderen Räubern viele Räubereyen und Diebstähle in Nieder- und Oberhessen, auf dem Eichsfelde ic. begangen (a), unter andern im Frühjahr 1803 einen Kirchendiebstahl zu Stadt-Worbis, im Herbst 1803 einen Kramladendiebstahl zu Steinbach ic. War auch gegenwärtig, als im November 1806 Gottfried von Mosterode und Hasens Heinrich zu Baterode bey Heiligenstadt ermordet wurden.

Er befand sich zu Anfang d. J. 1821 zu Herford (Preußisch) in Untersuchung.

224. Esch, Joseph, aus Kirchhof (Kurhessen) gebürtig.

Signalement.

* Er ist 37 Jahr alt, 5 Fuß 7 Zoll groß, hat blonde Haare und Augenbraunen, blaue Augen, spitze Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn, blasse Gesichtsfarbe.

Ein Sohn des Joh. Jost Esch trat auch er als Räuber in dessen Fußtapfen, und verübte in Gemeinschaft mit Nicolaus Harting (No. 351) und andern Spitzbuben eine Menge Verbrechen im Hessischen, Hannöverschen und den benachbarten Ländern, bis er endlich im Jahr 1811 zu Marburg in Verhaft gerieth, und daselbst zu einer 6jährigen Eisenstrafe verurtheilt wurde.

Im Herbst 1813, beym Einmarsch der russischen Trup-

(a) Interessante Zeichnungen. S. 47. — v. Grolman. S. 541.

pen in Cassel, fand er jedoch Gelegenheit, wieder aus dem dortigen Stockhause zu entweichen.

Er ist mit Anne Marie Köhler aus Nidda verheirathet.

226. Esch, Susanne Marie,

eine Schwester von Joseph Esch (No. 224), ist gegenwärtig ohngefähr 24 Jahr alt, und saß 1812 wegen Diebstahls in Marburg.

227 a. Euler, Wilhelm, vulgo Höllenbrands oder Hildebrands Wilhelm.

Signalement.

Er ist 34—35 Jahr alt, ohngefähr 5 Fuß 3 Zoll groß, schlank von Statur, hat röthliche Haare, bedeckte Stirn, röthliche Augenbraunen und Backenbart.

Er ist ein Bruder von dem zu Würzburg im Gefängniß gestorbenen Heinrich Euler (No. 15 d. V.); zog ehemals meist im Fuldaischen, in der Wetterau und auf dem Vogelsberge umher und saß 1814 wegen Straßenraubes in Giesen. Späterhin soll er unter dem Namen Conrad Braun in Gedern verhaftet gewesen, und in der dortigen Gegend unter dem Namen dicker oder Krämers Wilhelm bekannt seyn (a).

227 b. Exel, Friedrich.

Er nannte sich ehemals Friedrich Fischer und wurde im Jahr 1817 als Diebesgenosse des Heinrich Fischer und Joh. Carl Philipp Mieder aus Wornz im Meiningischen, von Heiligenstadt aus verfolgt.

(a) Pfister a. a. O. Th. I. S. 186. Th. II. S. 250. — Brill a. a. O. S. 501.

F.

228. Fahrenbach, Peter, aus Rohrbach (Kurhessen).

Signalement.

* Er ist 38 Jahr alt, 5 Fuß 1 Zoll groß, hat braune Haare und Augenbraunen, breite Stirn, graue Augen, dicke Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn, rundes Gesicht.

Wegen Diebstahls zu 5jähriger Eisenstrafe verurtheilt, entwich er im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel.

229. Fehlinger, Joh. Michael, angeblich aus Empfertshausen.

Signalement.

Er ist 38 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, hat blonde Haare, blaue Augen, spitzige Nase, kleinen Mund, und schmales mit Blatternarben besetztes Gesicht.

Er ist ein Schwager vom Martin Kitzing (No. 496); zog sonst als Korbmacher, Maulwurfsfänger und Sägenfeiler, meist im Würzburgischen, Odenwalde ꝛc. umher. Seine Frau oder Zuhälterin saß 1811 zu Mannheim.

230. Fehn, Georg, vulgo dicker oder krummer Görg, auch Spessarter oder Zunder-Georg, auch stumpfarmiger Georg.

Signalement.

Er ist 40—42 Jahr alt, 5 Fuß 2—3 Zoll groß, dicker gesetzter Statur; hat blonde Haare und Augenbraunen, graue Augen, breite gegen die Spitze zu dicke Nase, mittelmäßigen Mund, rundes Kinn, vollkommenes rothes Gesicht. In der oberen Kinnlade fehlen ihm einige Zähne, und der linke Arm ist etwas länger als der rechte.

Er ist einer der gefährlichsten Spitzbuben, der ehemals bald als Handelsmann umherzog, bald an diesem oder jenem Orte das Vieh hütete.

Er hat sich schon öfters in Untersuchung befunden; so saß er namentlich im Jahr 1803 in Rotenfels (Würzburg), entwich aber im Jahr 1804 aus dem Zuchthause zu Würzburg; im Jahr 1805 wurde er von neuem verhaftet und zu einer 6jährigen Zuchthausstrafe verurtheilt, brach aber im Jahr 1806 schon wieder in Würzburg aus. Im Jahr 1808 entsprang er von neuem in Hirschhorn (Grosherzogthum Hessen), wo er unter dem Namen Georg Weidnet aus Grünstadt in Haft saß. Im Jahr 1811 entwich er aus dem Gefängniß in Selbold und im Jahr 1813 aus jenem in Aschaffenburg. Nachher soll er bey einem Einbruch zu Sommerau erschossen worden seyn.

Es liegen ihm eine Menge Diebstähle zur Last, die er in Verbindung mit andern berüchtigten Räubern verübt hat.

Er hat im Laufe seines Räuberlebens mehrere Beyschläferinnen gehabt, von denen Anne Marie Käß von Kälsheim, Marie Greuel von Handheim, Dorothea Ostertag, gebohrne Fleck, Elisabeth N. N., Schwägerin des dicken Han-Adam, Anne Marie, die Ehefrau eines Zigeuners, bekannt sind (a).

231. Fehr, Christian,

ist ein Sohn von Johannes Fehr, welcher mit irdnen Geschirr umherzieht, und 20 Jahr alt. Er hat sich früher beym Zinngießer Blank, dessen Ehefrau Anne Elisabeth N. N., eine Schwester von der Wittwe des Christian Fehr ist, aufgehalten, und zog sodann mit Henrich Prall (No. 785) heimathlos umher, mit welchem er auch im May 1816 zu Ehlen (Kurhessen) verhaftet und nach Cassel abgeliefert wurde.

232. Feilenhauer, Magdalene, aus Wettin bey Halle.

Signalement.

* Sie ist 22 Jahr alt, 5 Fuß groß, schlank von

(a) Pfister a. a. O. Th. I. S. 171. Th. II. S. 232. — v. Grolman a. a. O. S. 481. — Brill a. a. O. S. 494.

Statur, hat blonde Haare, weißblonde Augenbraunen, sehr kleine blaue Augen, kurze Nase, kleinen Mund mit schön gereiheten Zähnen, rundes Kinn mit einem Grübchen, breiten Kopf, scheuen Blick.

Sie entlief schon in ihrem 12. Jahre ihrer Mutter, der unverehelichten Christiane Stein aus Wettin, und trieb sich seitdem im Preußischen, Sondershausischen, Hessischen und Hannöverischen, besonders aber in der Gegend von Fulda umher, wurde im Jahr 1818 wegen allgemeiner Verdächtigkeit zu Duderstadt in Untersuchung gezogen, und da keine bestimmte Verbrechen gegen sie ausgemittelt werden konnten, nach ihrem Geburtsorte zurückgebracht. — Sie nannte sich auch verschiedentlich Johanne Stein.

233. Feldmann, Traugott, aus Zossen im Preußischen.

Signalement.

* Er ist 5 Fuß 6 Zoll groß, hat blonde Haare und Augenbraunen, breite Stirn, graue Augen, eine unten dicke Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn mit einem Grübchen, längliches Gesicht.

Wegen Diebstahls im Jahr 1813 zu Cassel zu einer zweyjährigen Eisenstrafe verurtheilt, entwich er im Herbst 1813 aus der Strafanstalt in Cassel.

234. Festweber, Anne Gehle.

Sie ist 44 Jahr alt, eine Schwester des Johannes Festweber (No. 235) und an Martin Striening verheirathet, mit dem sie auch im Jahr 1811 in Marburg saß und daselbst zu zweyjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt ward.

235. Festweber, Johannes, vulgo Hessen Henrich, dicker Hessen Hannes, Hunds-Hannes, früher auch Geisen-Hannes und Schawitte-Heegel genannt aus Hundshausen (Kurhessen) gebürtig.

Signalement.

* Er ist ohngefähr 52 Jahr alt, 5 Fuß 6—7 Zoll

gross, von starkem Körperbau, hat schwarzbraune Haare und Augenbraunen, graue Augen, spitze Nase, mittelmäßigen Mund, rundes Kinn, volles Gesicht, starken Bart und Backenbart. Der linke Arm ist etwas steif.

Sein Vater hieß Johann Henrich Festweber und wohnte um das Jahr 1800 als Kiefer und Hirte zu Schönau (Kurhessen). Er hatte damals noch 4 jüngere Geschwister, zog als Porzellain-Händler in Oberhessen, und dem Nassauischen umher, und hatte Sabine Weis, Schwester des Johann Adam Weis (No. 1131) als Zuhälterin bey sich.

Im Jahr 1799 wurde er mit Christian Müller aus Pfaffenhausen wegen Pferdediebstahls zu Amöneburg verhaftet und nach Cassel ausgeliefert, wo er im November 1800 auf unbestimmte Zeit zu den Eisen verurtheilt wurde.

Nachher saß er unter dem Namen Heinrich Moos in Worms, brach dort aus, und wurde sodann zu Mainz in contumaciam zu einer 16jährigen Eisenstrafe verurtheilt. Um das Jahr 1812 wurde er in Marburg wieder zur Haft gebracht und nach Mainz geliefert.

Er hat gemeinschaftlich mit andern Gaunern in der Gegend von Giesen und Hanau eine Menge Verbrechen verübt (a).

Eine Schwester von ihm ist Anne Gehle (No. 234).

236. Feuerbaum, Johann Georg, aus Grebenhagen (Kurhessen) gebürtig.

Signalement.

* Er ist 34 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, mittlerer Statur, hat schwarzbraune Haare und Augenbraunen, graue Augen, lange spitze Nase, weiten Mund, ovales Gesicht.

(a) Pfister a. a. O. Th. I. S. 182. Th. II. S. 243. — v. Grolman a. a. O. S. 279 u. 450. Brill a. a. O. S. 499.

Nachdem er wegen Diebstahls schon viermal bestraft worden war, zuletzt im Jahr 1811 zu Marburg mit einer 5jährigen Eisenstrafe, gerieth er im Jahr 1816 mit Henrich Trieschmann (No. 1061) wegen gleicher Verbrechen zu Cassel von neuem in Untersuchung, und wurde im May 1817 zu lebenslänglicher Eisenstrafe verurtheilt, die er gegenwärtig in Ziegenhain abbüßt.

Er hatte zuletzt Sophie Nobes (No. 747) zur Beyschläferin.

237. Fey, Johannes, aus Pfiefe (Kurhessen).

Signalement.

* Er ist 31 Jahr alt, 5 Fuß 7 Zoll groß, hat blonde Haare und Augenbraunen, blaue Augen, gewöhnliche Nase und Mund, breites Kinn, längliches Gesicht.

Er entwich im Herbst 1813 aus dem Stockhause in Cassel, wo er eine, wegen Diebstahls ihm zuerkannte 5jährige Eisenstrafe verbüßen sollte.

238. Fickdreher, Anne Marie Elisabeth, verwittwete Rudelbach, aus Hüpstadt auf dem Eichsfelde.

Sie ist einige und 60 Jahre alt und gehört zu den gefährlichsten Landstreichern und Dieben.

Sie gerieth im Jahr 1806 im Waldeckschen wegen Diebstahls in Verhaft und wurde daselbst, nachdem sie zweymahl entflohen, aber wieder eingefangen war, zur Ausstellung an den Strafpfahl und zu einer 2jährigen Zuchthausstrafe verurtheilt, deren Verbüßung sie sich aber durch die Flucht entzog. In der Folge wieder zur Haft gebracht, wurde sie im April 1810 wegen neuer Diebstähle in Cassel auf Zeitlebens ins Zuchthaus geschickt. Sie entsprang im Frühjahr 1815 von neuem aus der Strafanstalt in Herford, wurde aber schon im August desselben Jahrs zu Dörnhagen (Kurhessen) bey einem Diebstahle betreten und nach Cassel gebracht, von wo sie im Februar 1816 nach Herford zurückgeliefert wurde.

239. Fiedler, Christoph, aus Heiligenstadt.

Er ist 32 Jahr alt, 6 Fuß 5 Zoll groß und im Jahr 1809 zu Heiligenstadt wegen Diebstahls auf 8 Jahre zu den Eisen verurtheilt; aber im November 1813 entwichen.

240. Figge, Johann Friedrich Wilhelm, aus Wildungen im Waldeckschen.

Er ist 24 Jahr alt, und hatte sich eine Zeitlang heimathlos im Hessischen herumgetrieben, als er wegen Diebstahls verhaftet, nach Cassel gebracht und im August 1818 zu einer zweyjährigen Zuchthausstrafe verurtheilt wurde.

241. Findling, Eva Catharine, verwittwete Emerts, von Bilgerzell im Fuldaischen gebürtig.

Signalement.

* Sie ist 43 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, magerer Statur, hat schwarze Haare, flache Stirn, braune Augenbraunen, blau graue große Augen, spitze Nase, großen breiten Mund, rundes Kinn, rundes mageres Gesicht.

Sie war sonst die Beyschläferin eines Vagabunden, Namens Bernhard und saß 1811 mit einer Anzahl anderer Landstreicher in Mannheim. Sie hatte damals zwey Kinder bey sich: Anne Margarethe Emerts, damals 12 Jahr und Johannes Emerts, 10 Jahre alt.

242. Finck, Anne Elisabeth, vulgo Finken-Liesgen, aus Felsberg (Kurhessen).

Signalement.

* Sie ist 54 Jahr alt, 4 Fuß 9½ Zoll groß, untergesetzter Statur, hat blonde grau untermischte Haare, eine hohe faltige Stirn, braune Augenbraunen, graue tiefliegende Augen, ziemlich lange Nase mit breiten Nasenflügeln, kleines rundes Kinn, faltiges Gesicht, gelbliche Gesichtsfarbe, in der obern Zahnreihe

mehrere Lücken und auf der rechten Seite einen einzeln stehenden langen und breiten Zahn, etwa ein Zoll unter dem rechten Auge einen großen braunen, sogenannten Leberflecken.

Ihr Vater war Amtsdiener in Felsberg. Sie ist von jeher als Landstreicherin umhergezogen, früherhin mit einem Korbmacher Nicolaus Söber, hernach als Beyschläferin des Philipp Müller (No. 729), mit dem sie sich auch schon mehrmalen in Untersuchung befunden hat; zuletzt wegen Theilnahme an dessen Diebstählen im Jahr 1812 zu Cassel. Nachdem sie dort entlassen war, gesellte sie sich wieder dem Vagabunden=Gesindel zu und fuhr, gewöhnlich in Gesellschaft der Anne Marie Müller (No. 697), auf dem Lande herum, bis sie im July 1820 mit Valentin Meyer, und Dorothea Elisabeth Windemuth (No. 1157) im Amte Felsberg von neuem aufgegriffen und nach Cassel gebracht wurde, wo sie unterm 30. November auf ein Jahr in das Zwangsarbeitshaus geschickt ward.

243. Fink, Tobias, aus Olmütz in Mähren.

Signalement.

* Er ist 45 Jahr alt, 5 Fuß 6½ Zoll groß, hat dunkelbraune Haare und Augenbraunen, hellbraune Augen, breite Nase, großen Mund, langes Kinn, rundes Gesicht.

Er entwich im Herbst 1813 aus dem Stockhause in Cassel, wohin er im Jahr 1811 zu Magdeburg wegen Diebstahls auf 7 Jahre geschickt worden war.

244. Fischer, Anne Margarethe, aus Bebendorf auf dem Eichsfelde.

Sie ist 52 Jahr alt, war an Valentin Windemuth (No. 93 d. V.), welcher zu Marburg im Gefängnisse gestorben ist, verheirathet, und hat mit demselben 4 Kinder von 24—15 Jahren.

Nachdem sie schon früher in dem Spinnhause zu Cassel gesessen hatte, wurde sie im Jahr 1811 neuerdings

in Cassel eingebracht, jedoch im März 1812 nach Gieselwerder (Hannover), ihrem damaligen Wohnorte, wieder entlassen.

245. Fischer, Johann Christian Michael, aus Naschhausen.

Signalement.

* Er ist 26 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, schlank von Statur, hat schwarze Haare, grau-blaue Augen, spitze Nase, breiten Mund, rundes Kinn.

Er ist im July 1819 aus der Strafanstalt zu Leuchtenberg entwichen, und wird von dort aus mit Steckbriefen verfolgt.

246. Fischer, Johann Georg, vulgo Lehnhards Hann-Görg, aus Römhild in Sachsen gebürtig.

Signalement.

Er ist 38—40 Jahr alt, von starkem Körperbau, hat dunkele Augen und blonde Haare, dicke Nase, dickes rundes Gesicht.

Er ist ein Stiefsohn des Leonhard Geishard (No. 287) und Bruder vom Zenners Niclas, zog sonst mit Barbara Borgener (No. 88), seine Zuhälterin, als Kesselflicker umher, und hat in Verbindung mit andern Gaunern zahlreiche Verbrechen begangen (a), weshalb er auch von Fulda und Coburg aus verfolgt worden ist.

Um das Jahr 1811 saß er mit Stumpf-Arm unter dem Namen Glück in Marburg, und im Jahr 1808 mit einem gewissen Kümpel in Lauterbach. Er hatte 1810 drey Kinder von 1—6 Jahren.

(a) v. Grolman a. a. O. S. 485.

247. Fischer, Johann Gottlieb, aus Naschhausen (Sachsen).

Signalement.

Er ist 25 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, schlanker Statur, hat schwarze Haare, schwarzbraune Augen, große Nase, gewöhnlichen Mund mit weißen Zähnen, rundes Kinn und Blatternarben im Gesicht, der mittelste Finger an der rechten Hand ist steif, an der innern und äußern Seite der Hand eine Schußnarbe.

Er ist ein Sohn des Adam Fischer, eines berüchtigten Gauners, welcher sich im Zuchthause zu Leuchtenburg befindet, und wird vom Amt in Cahla mit Steckbriefen verfolgt (a).

248. Fischer, Marie Christine.

Sie ist eine Schwester der Johanne Fischer, Beyschläferin des L. Geishard (No. 287). Eine andere Schwester von ihr, Namens Marie, ist ehemals mit einem Vagabunden, Namens Nicolaus, welcher nachher verstorben ist, umhergezogen. M. C. Fischer war sonst die Beyschläferin des Hr. Kimpel (No. 564).

249. Fischer, Sabine Christiane Magdalene Elisabeth, aus Germa bey Mühlhausen.

Signalement.

* Sie ist 33—34 Jahr alt, langer schmaler Statur, hat braune Haare und Augenbraunen, hohe Stirn, braune Augen, spitze Nase, kleinen Mund, rundes Kinn; frische Gesichtsfarbe.

Sie hatte in Verbindung mit andern Gaunern an einem im May 1804 in der Altendorfer Kirche bey Nordhausen verübten Diebstahle Theil, gerieth sodann im Jahr 1806 mit Johann Friedrich Mogk, mit dem sie als Zuhälterin umhergefahren war und an dessen

---

(a) Allgem. Anz. der Deutschen. Jahrgang 1820. No. 214.

Diebstählen sie Theil genommen hatte, zu Nordhausen in Untersuchung, welche eine Zuchthausstrafe für sie zur Folge hatte. Nach er gesellte sie sich einem andern Gauner, August Friedrich Fischer, bey, wurde in Gefolge eines zu Keula verübten Diebstahls von neuem verhaftet, und in Sondershausen auf 4 Jahre zum Zuchthaus verurtheilt. Als sie auch diese Strafe verbüßt hatte, zog sie wieder mit Friedrich Schön (No. 75 d. B.) umher, und wurde mit demselben im Frühjahr 1814 in Arolsen verhaftet, entsprang aber aus dem Gefängniß in Landau. Im Juli 1815 wurde sie mit Schön von neuem zu Coburg aufgegriffen und nach Marburg ausgeliefert, von wo sie im März 1816 in ihre Heimath transportirt, und ihr die Rückkehr bey Zuchthausstrafe verboten wurde.

250. Flank, Anne Catharine Elisabeth, vulgo alte Druckerin.

Signalement.

* Sie ist tief in den 60gen, ohngefähr 5 Fuß 4 Zoll groß, hat graue Haare und Augenbraunen, hellblaue Augen, große Nase und Mund, braune Gesichtsfarbe, auf der linken Backe eine Warze. Mit dem linken Auge ist sie blind.

Sie ist ihrer Angabe nach aus Berlin gebürtig, und hat sich bald Stelzner, bald Wolfersdorf, bald Seipel, geb. Wagner genannt. Eine ihrer Schwestern war an Joh. Carl Kreuß (No. 550), die andere an einen gewissen Philipp Franke aus Strasburg verheirathet.

Sie selbst hat sich ebenfalls von jeher zu den berüchtigsten Gaunern gehalten, und war namentlich lange Zeit Beyschläferin des Johannes Stelzner (No. 1024), mit dem sie auch mehrere Kinder erzeugt hat. Nach der Verhaftung desselben zog sie vornemlich mit Philipp Günterberg (No. 24 d. B.) umher. Nachdem sie schon im Jahr 1808 einmal in Cassel gesessen hatte, wurde sie einige Zeit nachher wieder im Paderbornschen verhaftet und nach Marburg gebracht, wo auch schon bey der Procedur gegen Martin Striening (No. 1037) und Konsorten, so viel gegen sie herauskam, daß ihr im August 1811

eine zweyjährige Zuchthausstrafe zuerkannt werden konnte. Die Untersuchung gegen ihren Zuhälter oder Ehemann Joh. Stelzner und Konsorten gab Veranlassung, daß sie im folgenden Jahre von neuem zu Cassel vor Gericht gestellt, und zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt wurde. Einige Jahre nachher ist sie jedoch begnadigt worden, so daß sie sich gegenwärtig wieder in Freyheit befindet.

251. Fleisch, Wilhelm, aus Osterode bey Nordhausen.

Signalement.

* Er ist 34 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat dunkelbraune Haare und Augenbraunen, graue Augen, lange spitzige Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn, längliches Gesicht.

Er befand sich im Jahr 1813 zur Verbüßung einer ihm wegen Diebstahls zuerkannten dreyjährigen Eisenstrafe im Stockhause in Cassel, entwich aber im Herbst des gedachten Jahres daraus.

252. Flemming, Johannes, aus Mittelweisbach (Preußisch).

Signalement.

Er ist 23—24 Jahr alt, mittlerer untergesetzter Statur, hat schwarzbraune Haare, eine stumpfe Nase, gesunde Gesichtsfarbe.

Er nannte sich sonst auch Johann Friedrich Reinhard.

Er wurde im November 1819 vom Inquisitoriat in Erfurt wegen Diebstahls mit Steckbriefen verfolgt.

253. Fleischmann, Carl, aus Neuen-Wellmeden (Braunschweig).

Signalement.

Er ist ohngefähr 40 Jahr alt, klein von Statur,

hat schwärzliche Haare, braune Augen, breite Nase, dicken Mund (a).

Er wurde im Jahr 1810 mit Steckbriefen verfolgt.

254. Fontsch, Christian, vulgo der rothe Christian.

Signalement.

Er ist ohngefähr 37 Jahr alt, 5 Fuß 2—3 Zoll groß, hat rothe Haare und Augenbraunen, graue Augen, kleinen Mund, rundes Kinn, volles Gesicht mit vielen Sommerflecken.

Er ist ein Sohn vom sogenannten schrqmbäckigen Georg (No. 255) und flocht ehemals auf seinen Umherzügen Körbe von Stroh; sein Hauptnahrungszweig aber scheint der Diebstahl gewesen zu seyn, wie ihm dann eine bedeutende Anzahl dergleichen Verbrechen zur Last liegt (b).

Er saß um das Jahr 1815 in Wertheim.

255. Fontsch, Georg, vulgo Schramback, auch schrambäckiger Görg.

Er ist der Vater des vorigen und hat sich schon vor langen Jahren als Mitglied der Bande des Johannes Rangé, gegen welche um das Jahr 1790 zu Leimen (Baden) eine Untersuchung geführt worden ist, berüchtigt gemacht, auch wahrscheinlich späterhin mit der Bande des Schinderhannes in Verbindung gestanden. Vor mehreren Jahren noch zog er als ein Kerl von einigen und 60 Jahren mit der Schwester des hingerichteten Franz Bayer und 5—6 Kindern im Badischen umher, nachher wurde er verhaftet und nach Mannheim gebracht (c).

(a) Fulder Liste vom Jahr 1811. No. 248.

(b) Pfister a. a. O. Th. I. S. 167 Th. II. S. 228. — Brill a. a. O. S. 229.

(c) Pfister a. a. O. Th. II. S. 267. — Brill a. a. O. S. 516.

256. Frank, Andreas, vulgo Lügen-Clare Andres, langer Andres; Husaren-Junge auch Layermanns Greth.

Signalement.

Er ist 27—28 (nach andern) 33—34 Jahr alt, ohngefähr 5 Fuß 8 Zoll groß, starker Statur, hat gelblich braune Haare, graue Augen, ziemlich große dicke Nase, mehr kleinen als großen Mund, rundes Kinn, volles Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe.

Er ist der Sohn einer unter dem Namen Lügen-Clare bekannten Vagabundin, die ihn mit einem ehemaligen Husaren, Namens Frank, erzeugt hat. Johann Adam Frank (No. 18 d. V.) ist ein rechter Bruder und Heinrich Ritter (No. 824) ein Stiefbruder von ihm.

Er hat in Verbindung mit andern Gaunern im Badischen und großherzogl. Hessischen eine Menge Räubereyen und Diebstähle verübt (a).

Er saß im Frühjahr 1810 zu Fulda, brach dort aber aus. (Siehe Fulder Liste vom April 1811. S. 5.)

257. Frank, Lorenz, vulgo Schneiderlorenz, oder Bettellorenz.

Signalement.

Er ist schon hoch in den Jahren, ohngefähr 5 Fuß 7 Zoll groß, von starker Statur, hat schwarze, grau gemischte Haare, ein langes glattes Gesicht.

Er hat zwey Söhne von 36 und 28 Jahren, und soll um das Jahr 1812 in Würzburg gesessen haben, und nachher gestorben seyn.

Er gehörte zu der Diebesgesellschaft am Main (b).

(a) Pfister a. a. O. Th. I. S. 180. Th. II. S. 240. — von Grolman S. 135. 478.

(b) Pfister a. a. O. S. 175 u. 253.

258. Franke, Carl Friedrich, aus Bissenrode.

Signalement.

* Er ist 30 Jahr alt, 5 Fuß 8 Zoll groß, hat blonde Haare und Augenbraunen, hellgraue Augen, lange starke Nase, gewöhnlichen Mund mit dicken Lippen, längliches Kinn und Gesicht.

Er war wegen Diebstahls zu einer 5jährigen Eisenstrafe verurtheilt, entwich aber im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel.

259. Franken- oder Köberleins-Liese, auch Schwefel-Liese.

Signalement.

Sie ist einige und 60 Jahre alt, großer starker Statur, hat ein eingefallenes Gesicht und geht gut gekleidet.

Sie war die Zuhälterin von dem in Brückenau hingerichteten Köberlein und hat 2 Töchter: 1) Margarethe (No. 519), die Zuhälterin von Joh. Schmit, vulgo Johannerchen und 2) Eva Elisabeth (No. 518.) (a).

260. Friede, N. N.

Der Sohn eines Vagabunden, welcher in früherer Zeit als Kammerjäger umherzog und dann eine Zeitlang Feldhüter in Heller bey Trefurt war, stand, wie sein Vater, mit Gaunern in Verbindung, und hat namentlich mit Schlimgen (No. 892), Hr. Sippel (No. 989) ꝛc. im September 1805 beym Kaufmann Koch in Wannfried einen Diebstahl verübt.

Er heißt eigentlich Friedrich Fischer, ist angeblich aus Schleid im Fuldaischen gebürtig und saß 1815 mit Joh. Sippel (No. 993) und andern in Herzberg (Hannover). Er wohnte damals in Rüdigershagen bey Heiligenstadt, war angeblich 74 Jahr alt und hatte 8 Kinder, von denen das jüngste damals 18 Jahr alt war.

(a) v. Grolman a. a. O. S. 604.

261. Friedrich, vulgo Frieder, auch Schmier-Frieder genannt. (Sein wahrer Name ist unbekannt).

Signalement.

Er ist 38—40 Jahr alt, klein und gesetzt, hat schwarzbraune Haare, braune Augen, kleinen Mund, rundes Kinn, rundes volles Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe.

Er zog sonst als Schmierkrämer umher, und war ein Genosse anderer Gauner, namentlich bey einem auf der Hehrmühle bey Berkshausen im Oktober 1809 verübten Raube (a).

262. Friedrich, August Christoph, aus Clausthal.

Signalement.

* Er ist 34 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, hat blonde Haare und Augenbraunen, braune Augen, spitze Nase, kleinen Mund, rundes Kinn und rundes Gesicht.

Wegen gewaltsamen Diebstahls zu einer 6jährigen Eisenstrafe verurtheilt, entwich er im Herbst 1813 mit einer großen Anzahl anderer Sträflinge aus dem Stockhause zu Cassel.

263. Friedrich, August.

Signalement.

* Er ist 30 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, etwas untergesetzter Statur, hat braune Haare, hohe Stirn, hellgraue etwas große und matte Augen, lange, etwas hervorstehende Nase, etwas weiten Mund mit vollständigen Zähnen. Beide Ohrläppchen sind durchstochen, hat zwey kleine Warzen auf der linken Seite des Gesichts, eine Schnittnarbe an der Spitze des Zeigefin-

(a) v. Grolman a. a. O. S. 555 u. 561. — Beschreibung der Grabfelder Räuberbande. S. 15.

gers der linken Hand, Narben auf der Brust und an dem linken Arm.

Er nennt sich auch Theodor Dubocage und Charles Lafontaine; giebt bald Perpignan, bald Dresden für seinen Geburtsort aus, und will in französischen und sächsischen Militair-Diensten gestanden haben. Er saß im Jahr 1819 wegen Vagabundirens in Coburg, entwich daselbst, und wird daher mit Steckbriefen verfolgt.

264. Friedrich, Johann Gottlieb, vulgo Drucker.

Signalement.

*Er ist 41 Jahr alt, 5 Fuß 1 Zoll 1 Strich (Berliner Maaßes) groß, hat braune Haare, eine bedeckte Stirn, blonde Augenbraunen, blaue Augen, dicke Nase, kleinen Mund mit gelblichen Zähnen, rundes Kinn, ovales Gesicht, blonden Bart, gesunde Gesichtsfarbe.

Er wurde im April 1820 im Waldeckschen, wo er sich vornemlich in Wrexen bey Roden mit einer Zuhälterin herumgetrieben hatte, aufgegriffen, und nach Berlin, seinem vorgeblichen Geburtsorte, gebracht. Er gab vor, eigentlich Senn zu heißen.

265. Friedrich N. N. vulgo der Liedermann.

Signalement.

Er ist 36—38 Jahr alt, mittlerer Statur, hat blonde Haare und ein rundes Gesicht.

Er handelte ehemals mit Liedern und führte eine Weibsperson mit sich herum, die aus Köthen gebürtig ist und im Jahr 1811 im dortigen Zuchthause saß. Dieselbe ist 28—29 Jahr alt, klein und mager von Statur, hat blonde Haare, spitzes Kinn und langes Gesicht.

Friedrich N. N. saß 1810 als ehemaliger Genosse des Theodor Unger (No. 84 d. V.) in Magdeburg, wo er aber Anfangs 1811 entsprang.

266. Friedrich N. N. vulgo Lumpen-Friedrich.

Er stammt aus dem Hannöverschen, zieht als Korb-

macher umher und saß früherhin einmal mit Krug=Joseph unter dem Namen Friedrich Köhlinger in Darmstadt.

Er stand mit Räubern und Spitzbuben in Verbindung und war namentlich im Herbst 1806 bey einem in der Gegend von Weinheim verübten Straßenraube (a).

267. Friedrich N. N. vulgo Maulwurfsfängers Friedrich.

Er war in früherer Zeit Kamerad von Joh. Valentin Oberländer (No. 751) und Andern (b).

268. Friedrich N. N. vulgo schwarzer Frieder.

Signalement.

Er ist ohngefähr 47—48 Jahr alt, etwa 5 Fuß 2 Zoll groß, gesetzter Statur, hat schwarzbraune Haare, niedrige Stirn, braune Augen, großen Mund, rundes Kinn, volles Gesicht mit Blatternarben, blasse Gesichtsfarbe.

Er zieht als Bürstenmacher umher, und ging sonst mit andern Gaunern auf Diebstahl aus (c).

269. Fritz, Heinrich, vulgo Löhrer Fritz, aus Lohre (Kurhessen).

Signalement.

Er ist 30 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, hat schwärzliche Haare, niedrige bedeckte Stirn, blonde Augenbraunen, blaue Augen, gewöhnliche Nase, dicken Mund, rundes Kinn, rundes Gesicht.

Er ist ein Schwager des Caspar Huthmann (No. 430) und hat in Gemeinschaft mit andern Gaunern Verbrechen verübt (d).

(a) Pfister a. a. O. Th. II. S. 264.
(b) v. Grolman. S. 217 und 479.
(c) Pfister a. a. O. Th. I. S. 193.
(d) v. Grolman S. 479.

Er ist im Juli 1811 von dem damaligen Corrections-Gericht in Marburg mit Joh. Müller (No. 713) zum Zuchthause verurtheilt, sollte nachher wegen neu entdeckter Verbrechen vor das Geschwornen-Gericht gebracht werden, entwich aber im Oktober 1811 auf dem Transporte von Neuhaus nach Marburg.

270. Fritz N. N. vulgo Nordhäuser Fritz.

Signalement.

Er ist 50—60 Jahr alt, hat röthlich braune Haare, breite kurze Nase, einen starken Backenbart, eine Platte auf dem Kopf und Blatternarben im Gesicht.

Im Jahr 1819 trieb er sich mit seiner Beyschläferin, einer Weibsperson von etwa 40 Jahren, in der Gegend von Halberstadt, Blankenburg ꝛc. umher und handelte mit Nadelwaaren, Bürsten ꝛc. Im Februar 1820 wurde er von dem Inquisitoriate in Zeitz als Mitglied einer Diebesbande mit Steckbriefen verfolgt.

271. Fritz N. N. vulgo der Altenburger.

Signalement.

Er ist ohngefähr 36 Jahr alt, mittlerer starker Statur, hat ein längliches Gesicht und einen rothen Bart. Er gehörte in früheren Zeiten zu der Diebesgesellschaft des Theodor Unger (No. 84 d. B.) und hatte die im Jahr 1807 zu Magdeburg verhaftete Marie Möbes zur Beyschläferin.

272. Frölich, Anne Margarethe Ursula, vulgo Strick-Greth, zu Besse (Kurhessen) gebohren.

Sie ist die uneheliche Tochter einer gewissen Elisabeth Frölich aus Witzenhausen und war ehemals die Zuhälterin des Georg Müller vulgo Strick-Görg (No. 711), mit dem sie auch 4 Kinder hat. Im Jahr 1811 wurde sie mit demselben zu Fulda verhaftet, nach Marburg ausgeliefert und dortselbst nach ihrem Geburtsort gewiesen.

Sie ist wahrscheinlich Eine Person mit der sogenannten Besser Grethe (No. 78 b.)

273. Fromme, Johannes, aus Fürstenau im Corveyschen.

Signalement.

* Er ist 34 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat hellblonde Haare und Augenbraunen, graue Augen, längliche Nase, rundes Kinn, längliches Gesicht.

Er entwich im Herbst 1813 aus dem Stockhause in Cassel, worin er eine ihm wegen Diebstahls zuerkannte 5jährige Eisenstrafe verbüßen sollte.

274. Fuchs, Johannes, vulgo der barfüßige Hannes.

Er war ein Diebesgenosse des Joh. Adam Grasmann (No. 22 d. V.) ꝛc. und saß 1813 in Wiesbaden (a).

275. Füller, Nicolaus.

Er ist ein Sohn des sogenannten Gassen-Lips von Schmalnau und saß 1811 zu Fulda.

276. Fuhrmann, Conrad, aus Rothhelmshausen (Kurhessen).

Signalement.

* Er ist 34 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat schwarze Haare und Augenbraunen, blaue Augen, längliche Nase, großen Mund mit dicken Lippen, langes Kinn und Gesicht.

Wegen Diebstahls zu einer 16jährigen Eisenstrafe verurtheilt, ist auch er im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel entwichen.

277. Fuhrmeister, Johann Stephan Innocenz, aus Breitenbach.

Signalement.

* Er ist 39 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, hat

(a) Pfister a. a. O. Th. II. 269. — Brill a. a. O. S. 231 u. 250.

schwarze Haare, runde Stirn, blaue Augen, längliche etwas gebogene Nase, gewöhnlichen Mund, spitzes Kinn und einige Blatternarben im Gesicht. Er ist sehr geschwätzig, spricht etwas lateinisch und affectirt den Vielwisser.

Er war anfänglich Schulmeister in Breitenbach, nachher ein sehr gefährlicher Gauner. Er ist im Januar 1811 aus dem Gefängniß entwichen, früherhin hatte er schon einmal wegen Diebstahls in Cassel gesessen (a).

278. Füllgraf, Andreas, auch Hofmeister genannt.

Signalement.

Er ist 58 Jahr alt, und mit einem Bruchschaden behaftet.

Er nennt Nenndorff (Kurhessen) als seinen Geburtsort und will 1815 in der englisch-deutschen Legion gedient haben.

Er wurde im November 1816 wegen Diebstahls zu Oberkaufungen verhaftet, nach Cassel gebracht, und nachdem er daselbst eine ihm zuerkannte Gefängnißstrafe verbüßt hatte, nach Verden, als dem vorhinnigen Garnisons-Orte seines Vaters, abgeführt.

279. Funk, Heinrich, aus Breitzbach (Kurhessen).

Signalement.

* Er ist 33—36 Jahr alt, etwa 5 Fuß groß, hat schwarzbraune Haare und Augenbraunen, blaue Augen, dicke spitze Nase, rundes Kinn, ovales Gesicht.

Er wurde im Jahr 1818 zu Allendorf an der Werra wegen Diebstahls zur Haft gebracht, entsprang aber aus dem Gefängniß. Später wurde er von neuem verhaftet, nach Cassel geliefert und daselbst im August 1818 zu einer 3jährigen Eisenstrafe verurtheilt. Im Jahr 1817

(a) Fulder Liste vom Jahr 1811. No. 160.

war er vom Hannöverschen Amte Brunstein steckbrieflich verfolgt worden.

280. Fürst, Paul.

Er saß 1811 wegen Gaunerlebens in Bamberg.

G.

281. Gaber.

Signalement.

Er ist 48—50 Jahr alt, großer untergesetzter Statur, hat kohlschwarze Haare, und hinkt etwas.

Er ist ein Bruder oder Stiefbruder des L. Geishard (No. 287), zieht als Kesselflicker umher, und ist vor mehreren Jahren in Masfeld (Sachsen) aus dem Gefängniß entsprungen. Er nannte sich dort Joh. Scheller.

282. Gärtner, Joh. Heinrich, aus Hofulsen im Hannöverschen.

Signalement.

* Er ist 29 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, hat blonde Haare und Augenbraunen, blaue Augen, längliche Nase, gewöhnlichen Mund, spitzes Kinn, längliches Gesicht.

Er ist im Herbst 1813 aus dem Stockhause in Cassel entwichen, wohin er wegen Diebstahls auf 5 Jahre verurtheilt worden war.

283. Gall, Caspar, vulgo Ueberländer Friedrich.

Er war ein Genosse der Gebrüder Harting, saß früherhin in Waldeck, wo er aber im Jahr 1808 ausbrach.

Nachher soll er sich wieder in den Eisen zu Cassel befunden haben (a).

284. Gawittsche, Veronia.

Sie saß im Juli 1815 mit Friedrich Schön (No. 75 d. V.) und Valentin Lorchheim (No. 620), in deren Gesellschaft sie umhergezogen war, zu Coburg.

285. Geisbube.

Signalement.

Er ist einige und 40 Jahre alt, 5 Fuß 3—4 Zoll groß, von schmaler Statur, hat schwarze Haare, braune Augen, schmale spitze Nase, gewöhnlichen Mund, Blatternarben im Gesicht, schwärzliche Gesichtsfarbe.

Er soll mit Vornamen Joh. Georg heißen, sein Familien-Name ist unbekannt. Sein Vater, ein Lumpensammler, soll auf der Papiermühle bey Waldmichelbach gewohnt haben. Er hat eine Tochter vom sogenannten Feldscheer zur Frau, eine Schwester von Feldscheers Görg, der sonst mit dem sogenannten schwarzen Conrads-Buben (No. 152) umherstrich (b).

286. Geishard, Conrad, vulgo Leonhards Conrad, auch der schwarze Conrad.

Signalement.

Er ist 33—34 Jahr alt, 5 Fuß 3—4 Zoll groß, dicker untergesetzter Statur, hat schwarze Haare, dergleichen Augenbraunen und Augen, gespaltenes Kinn, vollkommenes Gesicht und frische Gesichtsfarbe.

Ein Sohn von Leonhard Geishard (No. 287) ist er gleich diesem ein sehr gefährlicher Gauner, der sich vor 10—12 Jahren, vornemlich im Fuldaischen, Hannöverschen ꝛc. umhertrieb und bleierne Knöpfe zum Kauf anbot. Er führte damals die Tochter des herumziehenden Stöcken-

---

(a) Interessante Zeichnungen. S. 9.
(b) Pfister a. a. O. Th. II. S. 263.

händlers Weingärtner, Namens Therese, vulgo Rösel, mit der er damals ein Kind hatte, als Beyschläferin bey sich.

Außer vielen andern Verbrechen soll auch ein Mord auf ihn lasten (a).

287. Geishard, Leonhard, vulgo der alte oder Grabfelder Linhard, der alte Preuß auch Zenner genannt.

Signalement.

Er ist, wenn er noch lebt, an die 70 Jahre alt, mittlerer Statur, hat noch wenige graue Haare, weislichen Bart.

Er ist ein unter Verbrechen ergraueter Spitzbube und das Haupt der unter dem Namen: die Preußenleute bekannten zahlreichen Gauner-Familie. Von seinen Kindern sind bekannt: 1) Conrad (No. 286), 2) Nicolaus, 3) Christiane, ehemals Beyschläferin des Johannes Sippel (No. 991), 4) Anne Marie, 5) Wilhelmine.

Sodann hatte Leonhard Geishard zwey Brüder, welche sich ebenfalls als Räuber berüchtigt gemacht haben; der eine ist unter dem Namen dicker oder Schleifers Andres (No. 7) bekannt, und ein Schwager von Johann Nicolaus Appelius vulgo Trautels Hannes. Der andere, der Kesselflicker Gaber (No. 281), ist ein Stiefbruder von Wilhelm Burghard und kommt auch unter dem Namen Johann Scheller vor.

L. Geishard führte sonst eine Weibsperson, Namens Hanne (angeblich eine gebohrne Fischer) mit sich herum, welche durch ihren wackelnden Gang, durch einen preßhaften Fuß, und durch eine Narbe über der Nase kennbar ist. Dieselbe geht selbst, vorzüglich auf Märkten, auf den Diebstahl aus, und hat dem Geishard den Joh. Fischer (No. 246) zugebracht.

(a) Pfister a. a. O. Th. I. S. 177. Th. II. S. 237. — v. Grolman a. a. O. S. 484. — Brill a. a. O. S. 498.

Sie hat mehrere Schwestern, von denen eine sonst mit Ferdinand Hartmann vulgo großer Hannes (No. 355), die andere mit Henrich Kümpel vulgo Hörner = Beuger (No. 564) umherzog.

L. Geishard saß 1811 zu Fulda, wo er sich zuerst Joh. Port, dann Joh. Leonhard Schmit nannte (a).

288. Geldstrom, Georg Gabriel.

Signalement.

Er ist 20 Jahr alt, schmächtiger Statur, hat dunkelblonde Haare, blaue große Augen, einen etwas vorstehenden Mund, weiße große Zähne.

Er soll früher Rattenfänger gewesen seyn, nachher war er Gerichtsdiener bey dem Patrimonial-Gericht zu Schlotheim, entwich aber zu Anfangs des Jahrs 1820 mit dem ihm zur Verwahrung übergebenen Mörder J. Georg Richter (No. 819) und wurde deshalb steckbrieflich verfolgt.

289. Gennebach.

Die Vagabunden-Familie dieses Namens stammt ursprünglich vom Eichsfelde; ihre zahlreiche Mitglieder ziehen aber in der Gestalt von Kesselflickern, Zinngießern und dergleichen in den benachbarten Ländern, namentlich in Niederhessen umher, und stehen mit den übrigen dort streifenden Landstreichern in Verbindung.

Von dieser Familie sind dahier zwey Brüder, Johannes und Johann Martin Gennebach bekannt.

I. Johannes hatte Dorothea Elisabeth Bindemann (No. 76) zur Frau oder Zuhälterin und mit derselben zwey Söhne, Namens Johann Martin, im preußischen Militair dienend und Adolph Gennebach, 17 Jahr alt. Eine Stieftochter von ihm ist Dorothea Elisabeth Müller (No. 706), die Wittwe des Friedrich Schön (No. 75 d. W.)

(a) Pfister a. a. O. Th. II. S. 237. v. Grolman S. 483.

II. Johann Martin Gennebach, der Bruder des Vorhergehenden, soll vor 6 Jahren bey Witzenhausen in der Werre ertrunken seyn. Er hatte mit Anne Elisabeth Meyer (No. 664) zwey Kinder, als: 1) Anne Elisabeth (No. 290) und Johann Heinrich (No. 291). Früher war er mit Dorothea Elisabeth Bindemann (No. 76) verheirathet und hat mit derselben drey Söhne, Namens Johannes (No. 291 b), Zacharias, welcher im 2. preußischen Garde-Infanterie-Regiment stehen, und Liborius, welcher 16 Jahr alt, sich noch bey seiner Mutter in Schönhagen aufhalten soll, erzeugt.

290. Gennebach, Anne Elisabeth.

Signalement.

* Sie ist 14 Jahr alt, hat hellblonde Haare, hohe Stirn und braune Augen.

Ist eine Tochter des Johann Martin Gennebach (No. 289. II.) und der Anne Elisabeth Meyer (No. 664) zu Hof (Kurhessen) gebohren, und von der Ehefrau Planke über die Taufe gehalten, und saß mit ihrer Mutter im Jahr 1819 zu Cassel.

291 a. Gennebach, Johann Heinrich.

Signalement.

* Er ist 12 Jahr alt, hat hellblonde Haare, niedrige Stirn und braune Augen.

Ein Bruder der Vorhergehenden, auf dem Hofe Eschenmücke, bey Godelsheim (Waldeck), gebohren, befand er sich im Jahr 1819 mit dieser und seiner Mutter zu Cassel in Arrest.

291 b. Gennebach, Johannes, zu Schönhagen bey Heiligenstadt gebohren.

Signalement.

* Er ist 26 Jahr alt, groß von Statur, hat braune Haare, graue etwas tiefliegende Augen, etwas dicke

Nase, mittelmäßigen Mund, rundes starkes Kinn, unter dem rechten Auge ein braunes Maal.

Er ist ein Sohn des Joh. Martin Gennebach (No. 289. II.) und zieht als Zinngießer umher. Nachdem er, seinem Angeben nach, früher unter dem preußischen Militair gestanden hatte, wurde er im Jahr 1818 zu Heiligenstadt wegen Diebstahls zu einer 8tägigen Gefängnißstrafe verurtheilt, sodann im Janur 1819 unter dem Namen Franz Lorenz von neuem in Meiningen verhaftet und von da im Febr. in seine Heimath zurückgeschickt.

292 Georg N. N., angeblich aus Thüringen.

Signalement.

Er ist einige und 60 Jahre alt, mittlerer untergesetzter Statur, hat schwarze Haare und Augen, starke Nase, dicke aufgeworfene Lippen, dickes breites Gesicht. An dem einen Fuße fehlen ihm die Zehen.

Er hat an den Diebesunternehmungen der Grabfelder Gauner Theil genommen (a).

293. Georg N. N.

Signalement.

Er ist 40 Jahr alt, groß von Statur, hat blonde Haare, ein dickes rundes Gesicht, und ein Fell über dem rechten Auge.

Ist wahrscheinlich aus Schneeberg gebürtig, geht als Handelsmann, und führte sonst eine Weibsperson bey sich. Er war ein Diebesgenosse von Theodor Unger (No. 84 d. W.) und wurde als solcher im Jahr 1807 von Magdeburg aus verfolgt. Seine Beyschläferin war die sogenannte Schneeberger Hanne (No. 344.)

294. Georg N. N.

Signalement.

Er ist 44—46 Jahr alt, von mittelmäßiger Größe

(a) Beschreibung der Grabfelder Räuberbande. S. 15.

und dicker Statur, hat gewöhnliche Nase und Mund, dicke Lippen, ein etwas breites glattes Gesicht.

Er stammt vom linken Rheinufer, ist ein Schwager von Anton und Peter Keil (No. 481 und 482) und wie diese ein Gauner (a).

295 Georg N. N. vulgo Schnallenmachers Görg, auch Hingener Schnallenmacher, von Hingenheim bey Wertheim gebürtig.

Signalement.

Er ist 36—38 Jahr alt, ohngefähr 6 Fuß 2 Zoll groß, gesetzter Statur, hat schwarze Haare, niedrige Stirn, schwarze Augenbraunen, graue Augen, kurze dicke Nase, mittelmäßigen Mund, rundes Kinn, rundes Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe und auf der Nase eine Schramme von einem Schlag.

Er stand früher in östreichischen Militair-Diensten, und machte nachher mit dem Odenwalder Raubgesindel Gemeinschaft (b).

296. Georg N. N. vulgo Ueberrheiner Görg.

Ein Raubgenosse von Georg Müller (No. 711) und Wilhelm Stroh, mit welchen er unter andern einen Straßenraub zwischen Dernbach und Tann verübt hat.

297. Georg N. N. vulgo Wurzel-Görg,

war ehemals Kamerad von Wilhelm Stroh, (No. 81 d. V.), mit dem er auch im Jahr 1811 zwey Juden aus Stadt Lengsfeld, in der Gegend von Kisselbach, beraubt hat. — Er ist vielleicht Eine Person mit Georg Horn (No. 423).

298. Gerlach, Heinrich, aus Langenstein (Kurhessen).

Er ist 35 Jahr alt, und wurde im Jahr 1814 wegen

(a) Pfister a. a. O. Th. II. S. 262. — Brill a. a. O. S. 512.
(b) Daselbst a. a. O. Th. II. S. 257. — Brill a. a. O. S. 507.

Diebstahls auf Lebenszeit zu den Eisen verurtheilt, welche Strafe er in Ziegenhain verbüßt.

299. Germann, Franz, aus Hildesheim.

Signalement.

* Er ist 5 Fuß 1 Zoll groß, hat hellbraune Haare, gewöhnlichen Mund, gewöhnliches Kinn, schwachen Bart, längliches Gesicht und gesunde Gesichtsfarbe.

War wegen Diebstahls zu einer 5jährigen Eisenstrafe verurtheilt, entwich aber im Herbst 1813 aus dem Stockhause in Cassel.

300. Geßner, Christoph, aus Binsförth (Kurhessen).

Er 43 Jahr alt, zu Marburg wegen Diebstahls auf Zeitlebens zu den Eisen verurtheilt und im September 1815 von Cassel nach Ziegenhain versetzt.

301. Giesel, Daniel, aus Grosenbursla.

Er stand ehemals mit den berüchtigsten Mitgliedern der niederhessischen Räuberbande in Verbindung, und hat unter andern mit Georg Harting (No. 28 d. V.), Carl Weidemann (No. 1123) und Conrad Vogt (No. 1089) an einem im Sommer 1811 zu Schildhof bey Richelsdorff verübten Diebstahle Theil genommen.

Er ist mit Catharine Vogt, einer Tochter des Conrad Vogt (No. 1089), verheyrathet.

302. Glaser, Herrmann, vulgo der Lange, von Miesen im Bergischen gebürtig.

Signalement.

Er ist 40—41 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, schlank von Statur, hat röthlich braune Haare, kleine schmale Stirn, weißliche Augenbraunen, hellgraue Augen, spitze Nase, kleinen Mund, rundes Kinn und über dem rechten Auge eine kleine Warze.

Er befand sich im Jahr 1812 zu Giesen in Untersuchung, wo er im November 1812 des Landes verwiesen, und an die Präfektur in Dillenburg abgegeben wurde.

Früher zog er als Korbmacher umher, und hatte eine gewisse Anne Catharine Speich oder Specht zur Beyschläferin.

303. Glüher, Anne Margarethe.

Sie ist eine Tochter der Dorothea Lahr (No. 574), angeblich mit einem gewissen Glüber erzeugt, und die Stiefschwester des Leonhard Lang (No. 578.)

Sie saß mit ihrem Zuhälter, Adam Thomas (No. 1054) im Jahr 1812 zu Giesen, und wurde daselbst im Januar desselben Jahrs zu einer zweyjährigen Zuchthausstrafe verurtheilt (a).

304. Göbel, Johannes, aus Hersfeld.

Er ist 43 Jahr alt, von Profession ein Schuhmacher, und wurde im Jahr 1816 wegen wiederholten Diebstahls zu 3jähriger Eisenstrafe verurtheilt, die er in Marburg verbüßt hat.

305 a. Göbel, Marie Catharine.

Signalement.

* Sie ist 66 Jahr alt, 4 Fuß 11 Zoll groß, hat schwarzgraue Haare, niedrige unbedeckte Stirn, dunkele Augenbraunen, große etwas spitze Nase, kleinen Mund, kleines spitzes Kinn, kleines Gesicht.

Sie giebt vor, aus Homberg (Kurhessen) gebürtig, und mit ihrem Stiefvater, einem verstorbenen hessischen Soldaten, in Amerika gewesen zu seyn.

Von ihren Schwestern war die eine, Marie Elisabeth, an Johann Adam Stroh verheirathet, mit welchem sie den Wilhelm Stroh (No. 81 d. V.) erzeugt hat. Diese

---

(a) von Grolman a. a. O. S. 57, 73 u. 105.

ist todt. Eine andere Schwester war die Zuhälterin von Gottfried Quensel (No. 791.)

Sie zieht als Landstreicherin umher, saß 1814 mit Wilhelm Stroh in Marburg, wo ihr eine dreymonatliche Zuchthausstrafe zuerkannt wurde.

305 b. Göpfert, Christian, angeblich zu Helwa bey Meiningen gebohren.

Signalement.

Er ist ohngefähr 27 Jahr alt, großer hagerer Statur, hat blonde Haare, blaue Augen, gesunde Gesichtsfarbe.

Er ist ein Sohn der Eva Magdalena Reitzenstein (No. 815 b.) war ehemals ein Diebesgenosse des Christoph Sopp (No. 998 b.) und hatte die Margarethe Höhn (No. 398 b.) zur Beyschläferin.

306. Görges, Dorothea,

eine Tochter der Gertrude Görges (No. 307), war ehemals Zuhälterin von Carl Friedrich Weidemann (No. 1123) und wurde im September 1810 in Hildesheim zu sechsmonatlicher Zuchthausstrafe verurtheilt (a).

307 a. Görges, Gertrude, gebohrne Schmalz,

war verheirathet an N. Görges aus dem Paderbornschen, vulgo der blinde Kammerjäger genannt, und zog nachher bald mit Liborius Pollmann (No. 784), bald mit Nicolaus Müller, bald mit Joh. Steinbach als Beyschläferin umher.

Mit Nicolaus Müller saß sie im Jahr 1808 zu Heiligenstadt. Dorothea Görges (No. 306) ist eine Tochter von ihr.

(a) Interessante Zeichnungen. S. 21.

307 b. Göring, Joh. Conrad, aus Menterode (Gotha).

Signalement.

Er ist ohngefähr 35 Jahr alt, mittlerer Größe, untergesetzter Statur, hat schwarze Haare, schwarze tiefliegende Augen.

Er hatte wegen Diebstahls schon mehrmalen gesessen, namentlich in Heiligenstadt, Gotha, Keula (Sondershausen) Volkenrode (Gotha), als er sich von neuem eines Diebstahls verdächtig machte und deshalb vom Amte Volkenrode steckbrieflich verfolgt wurde (a).

308. Görn, Henrich, aus Wieda.

Er ist 40 Jahr alt, und von Profession ein Schuhmacher. Wurde im Jahr 1809 zu Heiligenstadt wegen Straßenraubes auf 15 Jahre zu den Eisen verurtheilt, welche Strafe er zuerst in Magdeburg, dann in Cassel verbüßte.

309 a. Görz, Ernst, aus Södel, in der Wetterau.

Signalement.

Er ist ohngefähr 48 Jahr alt, großer schmaler Statur, hat blonde Haare, bräunliche Augen, große gebogene Nase, längliches Gesicht. Hat in früheren Zeiten in östreichischen und preußischen Militair-Diensten gestanden.

Er hat mit Conrad Anschu (No. 2 d. W.) Diebstähle begangen (b).

309 b. Götte, Marie Elisabeth, aus Landau im Waldeckschen.

Sie ist 22 bis 23 Jahr alt, wurde zu Cassel wegen

(a) Allgem. Anz. d. Deutsch. 1821. No. 106.
(b) v. Groliman a. a. O. S. 483.

Diebstahls im November 1818 zu einjähriger Zuchthausstrafe und im Juny 1820 zu einer gleichen Strafe nebst körperlicher Züchtigung, so wie zur Landesverweisung verurtheilt. Sie kehrte demohngeachtet zurück und wurde deshalb im Juny 1821 von neuem zur Haft gebracht.

309 c. Götte, Göde oder Giede, Heinrich, angeblich zu Fischbach (Fulda) gebohren.

Signalement.

* Er ist angeblich 45 Jahr alt, 5 Fuß 11 Zoll groß, hat bräunliche grau gemischte vorne dünne Haare, blaue Augen, gewöhnliche Nase und Mund und am obern Schenkel des linken Beins eine Stichnarbe.

Nachdem er früher im kurhessischen Regiment Landgraf Carl gestanden hatte, ergab er sich dem Vagabundenleben und Diebstahl, gerieth deshalb im Jahr 1818 zu Cassel in Untersuchung, wo ihm eine 14tägige Gefängnißstrafe zuerkannt wurde. Im Jahr 1820 wurde er von neuem als Landstreicher in Cassel verhaftet und ins Zwangsarbeitshaus abgegeben, aus dem er aber bald nachher entwich. Im December 1820 vom hannöverschen Amte Münden wieder aufgegriffen und ins Zwangsarbeitshaus zurückgebracht, entfloh er im Februar 1821 abermahls daraus, wurde sodann im September zu Hörter unter dem Namen Fischer wieder verhaftet, nach Cassel zurückgeschickt und daselbst wegen neuerdings begangener Diebstähle in Untersuchung genommen.

310. Götz, Marie Barbara, gebürtig aus Klein-Rinnenfeld, bey Bischofsheim, an der Tauber.

Signalement.

* Sie ist 49 Jahr alt, 5 Fuß groß, hat braune Haare, hohe Stirn, hellgraue Augen, mittelmäßige, etwas dicke Nase, rundes Kinn.

Sie ist verheirathet mit Friedrich Dennes und hatte 1811 zwey Kinder mit demselben: Anne Marie, jetzt 23 Jahr, Georg Michael, 12 Jahr alt. Sie zog sonst heimathlos umher und befand sich im Jahr 1811 mit andern Landstreichern zu Mannheim in Untersuchung.

311. Götz, Paul, aus Kirchwobis bey Duderstadt.

Signalement.

Er ist 32 Jahr alt, 5 Fuß 9 Zoll groß, schlanker Statur, hat braune Haare und Augenbraunen, platte Stirn, blaue Augen, spitze Nase, spitzes Kinn.

Er hat als Kanonier in der englisch-deutschen Legion gedient, befand sich im Jahr 1816 mit Joh. Lirsch (No. 610) wegen Theilnahme an einem Straßenraube zu Cassel in Untersuchung und wurde daselbst, statt der verdienten ½jährigen Eisenstrafe, zu 25 Stockprügeln verurtheilt, und nach deren Empfang in seine Heimath transportirt.

312. Goldschmit, Sandel Katz, aus Hof (Kurhessen),

60 Jahr alt. Im Jahr 1813 wurde er wegen eines beträglichen Gelddiebstahls in Cassel zur Untersuchung gezogen und, nachdem er ausgebrochen aber wieder eingefangen war, im März 1815 zu einer 2jährigen Eisenstrafe verurtheilt. Nach verbüßter Strafe wurde er im April 1818 wegen Diebstahls abermals verhaftet und zur Anstellung an den Strafpfahl, so wie zur körperlichen Züchtigung condemnirt.

313. Goßmann, Conrad, aus Heimershausen (Kurhessen).

23 Jahr alt, wurde im Jahr 1821 wegen Diebstahls auf 2 Jahre in das Stockhaus zu Cassel geschickt, und soll nach verbüßter Strafe in das Arbeitshaus abgegeben werden.

314. Gottschalck, Georg, vulgo dicker Görg.

Signalement.

Er ist 36 Jahr alt, 5 Fuß 8 Zoll groß, dick und stark von Statur, hat hellblonde Haare, graue Augen, ziemlich starke etwas aufgestützte Nase, großen aufge-

worfenen Mund, rundes Kinn, rundes, vollkommenes Gesicht mit kleinen Blatternarben.

Er trug ehemals gewöhnlich einen blauen Fuhrmanns-Kittel, und gehörte, wie sein Vater Joh. George Gottschalk (No. 315), zu den Vogelsberger und Wetterauer Diebesgesellschaften. Seine Beyschläferin war damals Helene Gottschalk (a).

315. Gottschalk, Johann George, vulgo Mahnen Han-Görg.

Signalement.

Er ist einige und 60 Jahre alt, von mittlerer Größe, untergesetzter Statur, hat dunkele Haare, stumpfe Nase, rundes Gesicht.

Er trieb sich sonst meist in der Wetterau, im Nassauischen und Bergischen herum, führte einen Handel mit Porzellain und flocht Körbe.

Georg Gottschalk (No. 314) ist ein Sohn von ihm. Elisabeth N. (No. 214) war seine Zuhälterin. Bey der Gieser Untersuchung sind mehrere mit andern professionirten Gaunern begangene Verbrechen von ihm vorgekommen (b).

316. Gottschalk, Helene, vulgo Lehne.

Sie ist eine Schwester des in Giesen gerichteten Joh. Georg Gottschalk (No. 21 d. V.) und war ehedem Zuhälterin des Georg Gottschalk. (c).

317. Der große oder blinde Hesse.

Signalement.

Er ist einige und 40 Jahre alt, etwa 5 Fuß 8 Zoll groß, hat blonde Haare und ein längliches Gesicht. Er ist mit dem rechten Auge blind.

(a) v. Grolman a. a. O. S. 481.
(b) Daselbst a. a. O. S. 480.
(c) Daselbst. S. 481.

Er war früher Genosse von Theodor Unger (No. 84 d. V.) und hernach Anführer einer eigenen Bande. Im Jahr 1807 wurde er von Magdeburg aus verfolgt.

318. Gram, Johann Günther,

war seiner Zeit ein Genosse von Georg Harting (No. 28 d. V.), mit welchem er unter andern im November 1811 einen Diebstahl bey den Gebrüdern Hecht zu Nesselröden im Eisenachschen begangen hat.

319. Gram, Joseph.

Er zog noch um das Jahr 1811 als irden Geschirrhändler umher und hatte seine Hauptniederlage zu Bassenrode (Kurhessen).

Ist verheirathet mit Christiane Weidemann, einer Schwester von Georg Weidemann (No. 88 d. V.), mit welcher er zur besagten Zeit 6 Kinder hatte, von denen sich das älteste, Carl Friedrich Gram, damals 13 Jahr alt, beym Ackermann Schäfer zu Widdershausen (Kurhessen) aufhielt.

Er stand mit den niederhessischen Gaunern in Verbindung und hatte namentlich Theil an einem von seinem Schwager Carl Friedrich Weidemann (No. 1123) und Andern im Sommer 1811 zu Schildhof bey Richelsdorf (Kurhessen) verübten Diebstahle, weshalb er auch nachher vom damaligen Criminal-Hof in Marburg verfolgt ward.

320. Graub, Bernhard, vulgo Hans Bernhard aus Rentwertshausen gebürtig.

Er befand sich im Jahr 1810, wegen seiner Gemeinschaft mit Gaunern, zu Römhild in Untersuchung.

321. Grebe, David, aus Volkmaritz.

Signalement.

* Er ist 5 Fuß 3 Zoll groß, hat blonde Haare und Augenbraunen, niedrige bedeckte Stirn, graue Augen,

große Nase, gewöhnlichen Mund, an der linken Seite eine Schmarre, rundes Kinn, längliches Gesicht.

Er befand sich unter den Sträflingen, welche im Herbst 1813 aus dem Stockhause in Cassel entwichen, wohin er wegen Diebstahls auf 3 Jahre geschickt war.

322. Greif, Heinr., aus Frankenberg (Kurhessen).

Er ist 38 Jahr alt, und sitzt in Ziegenhain, wohin er zu Marburg wegen Diebstahls auf Zeitlebens verurtheilt worden ist.

323. Gropengieser, Joh. Jacob, aus Lützenhausen.

Signalement.

* Er ist 28—30 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, hat blonde Haare und Augenbraunen, blaue Augen, gewöhnliche Nase und Mund, rundes Gesicht mit Sommerflecken besetzt.

Er war im Jahr 1808 zu Heiligenstadt wegen Pferdediebstahls zu einer 10jährigen Eisenstrafe verurtheilt, entwich aber im Herbst 1813 aus dem Stockhause in Cassel.

324. Gros, Christiane.

Signalement.

Sie ist 46—48 Jahr alt, ohngefähr 5 Fuß groß, hat schwarze Haare, gewöhnliche Nase und Mund, und ein rundes Gesicht mit Blatternarben.

Ihre Mutter, Elisabeth Gros, war eine Schwester des Jacob Heinr. Vielmetter (No. 1079) und hütete ehemals zu Issigheim im Hanauischen die Gänse. Diese hat außer der Christiane noch eine Tochter, Namens Mariane oder Margarethe, welche ehemals Beyschläferin von Conrad Werner (No. 90 d. V.) war. Christiane Gros war die Zuhälterin des Joh. Borgener (No. 5 d. V.), mit dem sie ein Mädchen, Namens Mariane, jetzt etwa 12 Jahr alt, hat. Außerdem hat sie noch einen Sohn von etwa 20 Jahren, der sich Nicolaus Rüssel nannte.

325. Gro's, Susanne, von Laibach gebürtig.

Signalement.

* Sie ist 33 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, hat hellbraune Haare, graue kleine Augen, breite dicke Nase, kleinen Mund, spitzes Kinn, blasse Gesichtsfarbe.

Sie ist eine Stiefschwester des Franz Schmitt (No. 908), mit welchem sie auch 1811 zu Mannheim gefangen saß.

326. Groskurt, Christoph, aus Allendorf an der Werre.

Signalement.

* Er ist 49—50 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, hat braune Haare, niedrige faltige Stirn, starke schwarze Augenbraunen, blaue Augen, eine von oben nach unten breit aus laufende Nase mit breiten Nasenflügeln, schmalen Mund mit eingebissener Oberlippe, etwas vorstehender Unterlippe, kleine grad stehende Zähne, ziemlich spitzes Kinn, starken schwarzen Bart, zwischen den Augen über der Nase eine etwas über einen Zoll lange tiefe perpendiculair laufende Falte.

Nachdem er schon in den Jahren 1809, 1810, 1811 und 1816 theils in Eschwege, theils in Heiligenstadt wegen Diebstahls Strafen zuerkannt erhalten, hatte, wurde er im Jahr 1818 wegen gleichen Verbrechens beym kurhessischen Amte Lichtenau von neuem zur Untersuchung gezogen, und nachdem er an das Criminal-Gericht in Cassel abgegeben war, im May 1819 zu 5jähriger Eisenstrafe verurtheilt.

327 a. Groskurt, Sigmund, aus Allendorf an der Werra,

53 Jahr alt, wurde im Juny 1818 wegen wiederholten Diebstahls zu 5jähriger Eisenstrafe verurtheilt, die er in Cassel verbüßt.

327 b. Grünewald, August, aus Böckelhagen (Schwarzburg.)

Er ist 52 Jahr alt, Sohn des verstorbenen Johann Grünewald, vormaligen Lieutenants unter den Lücknerschen Husaren und der Jacobine von Minigerode; Vater von zwey Kindern.

Nachdem er früher Soldat gewesen war, trat er nachher mit Gaunern in Verbindung, wurde deshalb im Jahr 1815 mit Joh. Sippel (No. 991) und Konsorten zu Hannover in Untersuchung gezogen und daselbst im April 1817 auf 6 Jahre in das Zuchthaus nach Celle verurtheilt.

328. Grünewald, Stephan, ein Zigeuner.

Signalement.

Er ist ohngefähr 50 Jahr alt, groß und stark von Statur, hat schwarze krause Haare, schwarze große Augen, große lange Nase, großen Mund mit dicker Oberlippe, rundes Kinn.

Er zog sonst als Porcellain-Händler umher und hatte eine Frau mit 4 Kindern bey sich (a).

Seine Frau oder Beyschläferin ist wahrscheinlich die Anne Elisabeth Grünewald, welche 1811 mit Elisabeth Hofmann (No. 404) in Darmstadt gesessen hat.

329. Gurath, Johann Lorenz, aus Prichsenstadt bey Gerolzhofen in Franken.

Signalement.

Er ist 48 Jahr alt, mittlerer Statur, hat blonde Haare, flache Stirn, blonde Augenbraunen, kleine runde Nase, großen Mund, eingefallene Backen, einige Blatternarben im Gesicht, und Spuren von Gassenlaufen auf dem Rücken.

Er stand 1799 unter dem preußischen Regiment von Laurens zu Ansbach, wo er wegen Diebstahls und

---

(a) Fulder Liste vom Jahr 1811. No. 241.

Desertion Strafe erlitt; 1803 wurde er von neuem wegen Diebstahls zur Untersuchung gezogen, entwich aber im December des ersagten Jahrs von Ansbach. Im Februar 1804 wurde er unter dem Namen Georg Keil wieder verhaftet, nach Prichsenstadt ausgeliefert und auf ein Jahr zum Zuchthaus verurtheilt, entfloh im August 1804 abermals, wurde von neuem zur Haft gebracht, und zu Würzburg auf 5 Jahr zum Zuchthaus verurtheilt, wo er aber im May 1818 wieder ausbrach.

330. Gutheil, Johann Adam, aus Altenritte (Kurhessen) gebürtig,

46 Jahr alt, verheirathet und Vater von 5 Kindern, wurde wegen Diebstahls und Betrugs: 1) 1810 zu einer Gefängnißstrafe, 2) 1811 auf 4 Monat zum Zuchthaus und 3) in demselben Jahre auf 4 Wochen eben dahin verurtheilt. Im Jahr 1815 gerieth er wegen eines zu Cassel verübten Diebstahls von neuem daselbst in Untersuchung, welche 4) abermals eine 3monatliche Zuchthausstrafe für ihn zur Folge hatte.

331. Gutzeit, Friedrich, aus Grünhofen bey Preußisch Eilau gebürtig.

Er ist 55 Jahr alt. In früheren Zeiten war er preußischer Soldat und handelte nachher mit irdnem Geschirr, wo er mit Nicolaus Harting (No. 351) bekannt, und durch diesen in das Gaunerleben eingeweihet wurde. Nachdem er sich schon früher verschiedentlich in Untersuchung befunden hatte, namentlich 1804 zu Völkershausen, 1805 zu Schenklengsfeld und später zu Cassel, würde er im August 1809 von neuem zu Marburg vor Gericht gestellt und wegen gebrochener Urphede und Verbindung mit Gaunern auf unbestimmte Zeit, jedoch nicht unter 10 Jahren zu den Eisen verurtheilt; er entwich sodann im Herbst 1813 aus dem Stockhause in Cassel, wurde aber im folgenden Jahre wieder zur Haft gebracht und nach Marburg, wo damals gegen Harting und Konsorten procedirt wurde, abgegeben. Er gestand dort die Theilnahme an einer Menge von Diebstählen und

an einem unter Anführung des Nicolaus Harting verübten Raube, ein, und wurde im September 1816 auf Lebenslang zu den Eisen 1ter Klasse nach Ziegenhain verurtheilt.

H.

332. Haacke, Christian, vulgo Krummfinger.

Signalement.

Er ist ohngefähr 34 Jahr alt, klein und dick von Statur, hat blonde Haare, rundes glattes Gesicht. An beiden Händen sind ihm die Daumen krumm und einwärts gebogen.

Er war ein Diebesgenosse des Theodor Unger und ist als solcher um das Jahr 1811 zu Magdeburg zu 12jähriger Zuchthausstrafe, so wie zur Detention bis zur Begnadigung verurtheilt worden.

333. Haaf, Joseph.

Er saß im Jahr 1812 wegen eines mit andern Gaunern verübten Straßenraubes zu Buchen (a).

334. Haase, Adam, vulgo Haases Adam.

Signalement.

Er ist 46—48 Jahr alt, hat blonde Haare, kleine Augen. Ist am rechten Beine lahm. Er stammt vom Eichsfelde und handelte ehemals, vornemlich im Sächsischen, mit Strümpfen, die er zum Theil selbst strickte.

Seine Beyschläferin Sophie ist eine Tochter des s. g. Strick-Michel. Er ist ein Bruder von Heinrich Haase (No. 27 d. V.), welcher mit Gottfried Henniger erstochen worden ist. Er soll in früheren Zeiten einmal unter dem Namen Hartung in Wolfenbüttel gesessen, und vor-

---

(a) Pfister a. a. O. Th. I. S. 164.

her unter dem braunschweigschen Jäger-Korps gestanden haben. Im Jahr 1806 befand er sich unter dem Namen Schmit zu Potsdam in Verhaft, entsprang aber nachher auf dem Transporte nach Erfurt. Später war er mit seinem obengenannten Bruder, in Folge eines zu Sattelstädt verübten Diebstahls, zu Trefurt in Untersuchung, wo er ebenfalls ausbrach. Bey dieser Gelegenheit wurde ihm das rechte Bein dergestalt beschädigt, daß es lahm geblieben ist (a).

Im Jahr 1812 saß er wegen verübten Mordes beym Amte Heringen (Schwarzburg-Sondershausen).

335. Haase, Marie, angeblich aus Nauendorf bey Georgenthal gebürtig.

Signalement.

Sie ist 47 Jahr alt, langer Statur und trägt gewöhnlich eine Mütze mit einem halbseidenen Kopftuche.

Sie saß 1820 mit Joseph Schütz (No. 958) und zwey Töchtern, von denen sich die eine Johanne Winkler nannte und 19 Jahr alt, die andere 12 Jahr alt ist, entfloh aber mit diesen aus dem Gefängniß, und wurde daher mit Steckbriefen verfolgt (b).

336. Habich, Johann Friedrich, aus Clausthal.

Signalement.

* Er ist 52 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat dunkelblonde Haare, hellbraune Augen, breite Nase, großen Mund mit aufgeworfener Unterlippe.

Im Jahr 1810 wurde er zu Heiligenstadt wegen wiederholten Diebstahls auf 10 Jahre zu den Eisen verurtheilt.

337. Häde, Georg, aus Erxhausen (Kurhessen) gebürtig,

30 Jahr alt, wurde, nachdem er schon im Jahr 1814

(a) Interessante Zeichnungen rc. S. 8.

(b) Allgem. Anz. der Deutschen. 1820. No. 209.

eine ihm zu Eschwege wegen Diebstahls zuerkannte Zuchthausstrafe erlitten hatte, im Jahr 1817 wegen neuer Diebstähle zu Cassel in Untersuchung gezogen und im Februar 1819 zu einer 2jährigen Zuchthausstrafe verurtheilt.

338. Häfner, oder Höpner, Johanne Margarethe Catharine Elisabeth, vulgo Liese, aus Enzheim im Hanauischen gebürtig.

Signalement.

* Sie ist 57 Jahr alt, 5 Fuß 8 Zoll groß, von ziemlich starker Statur, hat schwarze Haare und Augenbraunen, braune tiefliegende Augen, lange spitze Nase, breiten Mund, einige Sommerflecken im Gesicht, über dem rechten Auge eine Warze, desgleichen auf der linken Backe.

Sie war die Frau oder Zuhälterin des im Gefängniß zu Marburg gestorbenen Nicolaus Müller (No. 60 d. V.), den sie auf allen seinen Raubzügen begleitet hat. Schon im Jahr 1801 saß sie mit ihm in Cassel und wurde daselbst, unter Androhung schwerer Zuchthausstrafe, auf den Fall der Rückkehr, des Landes verwiesen.

Im Jahr 1808 befand sie sich mit der Ehefrau des Weismann wegen eines Meßdiebstahls zu Einbeck in Untersuchung. 1809 wurde sie mit Wenderoth (No. 1140), Rößler (No. 65 d. V.) und Andern abermals in Cassel eingebracht, aber vom Instructionsrichter wieder freygelassen. Schon im Jahr 1811 finden wir sie von neuem in dem dortigen Gefängnisse, wo sie im May 1812 abermals ohne weiteres über die Grenze gebracht wurde. Sie kehrte indeß auch diesmal wieder zurück, wurde schon im August 1812 wieder verhaftet und nach Marburg geliefert, wo sie im Jahr 1816 zu 2jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt und ihr das herumstreichende Leben bey lebenslänglicher Einsperrung verboten wurde. Sie hat von Nicolaus Müller einen Sohn, Namens Carl Müller, der gegenwärtig 16—17 Jahr alt ist.

339. Häfner, Friedrich, vulgo Friedrich der Luftspringer genannt.

Signalement.

Er ist 36—37 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, und braun von Haaren.

Er reiste ehemals als Kammerjäger und Zahnarzt und verstand sich auch darauf, allerley künstliche Sprünge und dergleichen zu machen (a).

Ein Bruder von ihm, Christoph Häfner, wohnte ehemals in Saalfeld, wurde dort aber flüchtig (b).

Die Zuhälterin des Friedrich Häfner, Marie Magdalene, ist eine Schwester der Wittwe Weismann.

Er hielt sich früherhin zu der niederhessischen Bande und war unter andern mit dabey, als im April 1806 der Brücken-Gelderheber zu Sattelstädt beraubt wurde. Im Jahr 1817 soll er sich mit mehreren andern Diebesgenossen in Franken aufgehalten haben.

340. Händler, Christian Wilhelm, aus Tillede (Schwarzburg-Sondershausen).

Signalement.

*Er ist 44 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, hat blonde Haare und Augenbraunen, blaue Augen, mittelmäßige Nase, gewöhnlichen Mund, rundes gespaltenes Kinn, ovales Gesicht, an der rechten Seite der Stirn eine Narbe, auf der linken Hand einen blauen Flecken.

Er war im Jahr 1813 zu Heiligenstadt wegen Diebstahls zu einer 15jährigen Eisenstrafe verurtheilt, entwich aber im Herbst desselben Jahrs aus dem Stockhause zu Cassel.

(a) Interessante Zeichnungen ꝛc. S. 8.

(b) Allgem. Anz. d. Deutschen vom Jahr 1818. S. 3806.

341. Hahnenschnapper, der lange, (sein eigentlicher Name ist unbekannt).

Er war ein Raubgenosse des Nicolaus Harting (No. 351) und Konforten, und gehört wahrscheinlich zu der Vagabunden-Familie Braun (No. 110).

342. Hahr, Johann Georg, aus Rüdigheim (Kurhessen).

Signalement.

* Er ist 34 Jahr alt, 4 Fuß 10 Zoll groß, hat braune Haare und Augenbraunen, braune Augen, lange Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn, langes Gesicht.

Er befand sich unter den Sträflingen, welche im Jahr 1813 aus dem Stockhause in Cassel entwichen, in welches er wegen Diebstahls auf 15 Jahre geschickt worden war.

343. Hanisch, Johann Adam, vulgo Grabenschneiderchen, auch Körbersdörfer Grabenschneiderchen, aus Kerbersdorf im Fuldaischen.

Er stand mit Joh. Henrich Vielmetter und andern Gaunern als Baldoverer in Verbindung (a).

344. Hanne, vulgo die Schneeberger Hanne genannt.

Signalement.

Sie ist 36 bis 38 Jahr alt, mittlerer Statur, hat blonde Haare, ein längliches eingefallenes Gesicht.

Sie gehörte zu der Diebesgesellschaft des Theodor Unger (No. 84 d. B.) und war Beyschläferin des Georg.

(a) v. Grolman a. a. O. S. 486.

345. Hannes, Mahlers, auch schöner oder schiefer Hannes genannt.

Signalement.

Er ist 34—35 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, von schlanker Statur, hat braune Haare und gesunde Gesichtsfarbe.

Er ist ein Sohn von Neunfingers Jacob, einem verstorbenen Gauner, und soll im Sächsischen gebohren seyn. Er versteht etwas von der Weisbinder-Profession, zog aber ehemals als Zinngießer im Hessischen, Fuldaischen, Würzburgschen und der Wetterau umher, und hatte eine Weibsperson, Namens Marie Christiane, bey sich, welche früher mit einem Genosse des Schinderhannes verheyrathet gewesen seyn soll.

Er hat an vielen Räubereyen und Diebstählen der niederhessischen Bande Theil genommen (a).

Er soll sich gewöhnlich Joh. Schaumburg nennen und ist wahrscheinlich ein Verwandte von Andreas Thron (No. 1056). Auch wird er, wiewohl wahrscheinlich mit Unrecht, für identisch mit Joh. Benedict Kopf (No. 528) gehalten.

346. Han-Diedrich, der stotterige,

war mit bey dem Raube, welcher im April 1806 bey dem Brückengeld-Erheber zu Sattelstädt im Gothaischen verübt wurde.

347. Hanfried, der lange,

hat mit Wilhelm Stroh (No. 81 d. B.), Georg Müller (No. 711) und Andern einen Straßenraub zwischen Dernbach und der Tann vollführt.

348. Harting,

Johannes Harting, auch Hammer genannt, welcher als

(a) Interessante Zeichnungen. S. 53.

Mitglied der Niederländer Räuberbande schon vor länger als 30 Jahren, unter dem Namen der alte Hannes, ein gefürchteter Räuber war (a), hinterließ, als er um das Jahr 1803 in dem Gefängnisse zu Düsseldorf seinen Geist aufgab, folgende 6 Kinder: 1) Nicolaus Joseph (No. 351), 2) Georg (No. 28 d. B.), 3) Elisabeth (No. 349), 4) Marie Catharine, welche, die Zuhälterin eines ungarischen Deserteurs, mit diesem einen Knaben, der sich Nicolaus von Fuckeschenewitz nannte und um das Jahr 1808 im Gefängnisse zu Heiligenstadt gestorben ist, gezeugt haben und in der Folge ebenfalls mit Tode abgegangen seyn soll, 5) Margarethe (No. 350) und 6) Wilhelmine (No. 352).

Die Mutter oder Stiefmutter dieser Kinder saß im Jahr 1808 unter dem Namen Marie Catharine Schön mit andern Vagabunden in Heiligenstadt.

Eine Schwester von Joh. Harting war an Nicolaus Kreutz verheirathet. Sie ist um das Jahr 1808 zu Halsdorf (Kurhessen) gestorben.

Die Brüder Harting haben sich nicht allein durch die unzählige Menge von Räubereyen und Diebstählen, welche sie von früher Jugend an verübt, sondern auch dadurch besonders merkwürdig gemacht, daß sie die Methode der Niederländer Räuber, bey ihren Unternehmungen mit offner Gewalt zu Werke zu gehen, zuerst in die hiesigen Gegenden verpflanzt, und unter die im nördlichen Deutschland existirenden Gauner mehr Einheit und Zusammenhang gebracht, eben dadurch aber sie unendlich verderblicher gemacht haben.

349. Harting, Elisabeth, vulgo Liese,

die älteste der Hartingschen Schwestern (No. 348), ist gegenwärtig ohngefähr 48 Jahr alt.

Sie soll früher mit einem Amtsdiener zu Schweifeld bey Vettelsschloß (Neuwied) verheirathet gewesen seyn,

(a) Actenmäßige Geschichte der Räuberbanden an den beiden Ufern des Rheins. Cöln 1804. Th. I. S. 5. Anmerkung. Th. II. S. 236, 269, 308. — Interessante Zeichnungen. S. 4.

nachher war sie die Zuhälterin von dem berüchtigten Gauner Apolon. Lützler (No. 628).

Sie saß um das Jahr 1808 zu Heiligenstadt, wo sie sich Wittwe Lesem nannte.

350. Harting, Margarethe,

eine Schwester der Vorhergehenden, ist 42—44 Jahr alt. Sie soll an einem als Jäger umherstreifenden Gauner, dessen Haupterwerbzweig in Quacksalberey besteht, verheirathet seyn, in früherer Zeit mit ihm in Grosmannsrode gewohnt und zwey Kinder, Carl 22 Jahr alt und Wilhelm 17 Jahr alt, mit ihm haben.

351. Harting, Nicolaus Joseph, vulgo Claus der Brabänter von Simmeren in Westphalen gebürtig.

Signalement.

* Er ist 41 Jahr alt, 5 Fuß 9 Zoll (Hessisch) groß, stark von Statur, hat dunkelbraune Haare und Augenbraunen, braune Augen, große Nase, gewöhnlichen Mund mit etwas dicker Oberlippe, gute Zähne, bräunlichen Bart, längliches Gesicht, dunkelbraune Gesichtsfarbe.

Nachdem er, von seinem Vater zum vollendeten Gauner gebildet, eine lange Reihe von Jahren und in der neueren Zeit, vorzüglich im Hessischen und den benachbarten Ländern, mit seltener Thätigkeit das Räuberleben getrieben hatte, ward er endlich im Jahr 1811 zu Tambach im Würzburgischen zur Haft gebracht und von da nach Marburg ausgeliefert. Er brach dort aus, wurde jedoch bald nachher wieder eingefangen, nach Marburg zurückgebracht, daselbst mit mehreren seiner Genossen im September 1816 auf Lebenslang zu den Eisen verurtheilt und nach Ziegenhain geliefert, wo er sich noch gegenwärtig befindet. Er kommt in den verschiedenen Perioden seines Lebens unter den Namen: Claus Hammer, Anton Reinhard, Accis, Heiner, Schön, Weis, Anton

Elisabeth, vor, und hat mit seiner Beyschläferin Anna Barbara Cölle (No. 151) zwey Kinder erzeugt (a).

352. Harting, Wilhelmine Antonette,

ebenfalls eine Schwester der Vorhergehenden, war ehemals die Zuhälterin des Johannes Müller (No. 713) und hat gegen das Jahr 1808 in Heiligenstadt und im Jahr 1811 zu Marburg eingesessen, an welchem letzten Orte sie zu zweymonatlicher Zuchthausstrafe verurtheilt worden ist.

353. Hartmann, Andreas, aus Rothe (Paderborn).

Er befand sich im Jahr 1810 zu Höxter in Untersuchung und wurde späterhin wegen Diebstahls auf Lebenslang nach Magdeburg geschickt.

354. Hartmann, Johannes, aus Fürstenwald bey Zierenberg (Kurhessen).

Signalement.

* Er ist 44 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat dunkelbraune Haare und Augenbraunen, blaue Augen, länglich spitze Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn, längliches Gesicht.

Er war im Februar 1810 wegen Diebstahls zu einer 5jährigen Eisenstrafe verurtheilt, entwich aber im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel.

355. Hartmann, Johann Ferdinand, vulgo Kannengießers Hannes, langer oder großer Hannes, auch Zinngießers Johann, aus Unteralba im Fuldaischen.

Signalement.

* Er ist ohngefähr 46 Jahr alt, groß und stark

(a) Notizen über die berüchtigsten Gauner und Spitzbuben 2c. E. P. L. Schwenken. (Marburg und Cassel 1820.) S. 126.

von Statur, hat blonde, fast gelbe Haare, blaue Augen, etwas starke Nase, kleinen Mund, unter demselben eine Vertiefung, etwas hervorstehendes gespaltenes Kinn.

Er ist ein Sohn des Kannengießers, Caspar Hartmann, zu Unteralba und hat 3 Geschwister, als: 1) Johann Sebastian (No. 357), 2) Johann Melchior (No. 356) und Margarethe (No. 358).

Seine Beyschläferin, mit Namen Marie, groß und stark von Statur, ist eine Schwester der Zuhälterin des Leonhard Geishard (No. 287.) Er hat mehrere Kinder mit ihr.

Er gehörte zu den gefährlichsten Räubern (a) und befand sich im Jahr 1813 zu Coburg in Verhaft und Untersuchung. Schon im Jahr 1807 wurde er vom Amt zu Assenheim bey Friedberg verfolgt und soll früher zur Bande des Schinderhannes gehört haben.

356. Hartmann, Johann Melchior, aus Unteralba im Fuldaischen.

Er ist ohngefähr 36 Jahr alt, ein Bruder des Johann Ferdinand Hartmann (No. 355), verheirathet mit Margarethe Dietz (No. 181) und zieht als Scheerenschleifer umher (b).

357. Hartmann, Johann Sebastian, vulgo Kannengießers Hanbast.

Signalement.

Er ist ohngefähr 48 Jahr alt, 6 Fuß 9—10 Zoll groß, stark von Statur, hat braune Haare, graue Augen, rundes Gesicht mit einigen Sommerflecken, soll auch einen verkrüppelten Daumen haben.

Ein Bruder des Johann Ferd. Hartmann (No. 355), gehört er, gleich diesem, zu den vollendetesten Räubern,

---

(a) v. Grolman a. a. O. S. 445.

(b) Daselbst a. a. O. S. 489.

führte sonst zum Schein einen Handel mit irdnem Geschirt und befand sich im Jahr 1813 zu Würzburg in Untersuchung.

Er hatte damals mit Anne Elisabeth Hornung (No. 425) 5 Kinder.

358. Hartmann, Margarethe,

eine Schwester des Johann Ferd. Hartmann (No. 355), ist an den Steinhauer Anton Kirchner zu Unteralba verheirathet.

359. Hassenpflug, Anne Marie,

55 Jahr alt, katholisch, wurde im Oktober 1814 mit Orlob (No. 764) als Vagabundin in Cassel eingebracht, wo ihr im May 1816 der Arrest als Strafe für ihr Vagabundenleben angerechnet und sie in Remsfeld, kurhessischen Amts Homberg, unter polizeyliche Aufsicht gestellt wurde.

Sie war von jeher ohne festen Wohnort umhergefahren, und gab vor, daß ihre Mutter, ebenfalls eine Landstreicherin, in Remsfeld geboren und in Welfterode gestorben seye.

360. Haupt, Friedrich, aus Obergude (Kurhessen) gebürtig.

Er ist der Sohn des zu Obergude gestorbenen Pfarrers Haupt und gegenwärtig 40 Jahr alt. Nachdem er schon von früher Jugend auf, ein sehr unordentliches Leben geführt, auch wegen Diebereyen mehrmahlen Strafe erlitten hatte, streifte er nach dem Tode seines Vaters meist erwerblos umher, und gerieth im Januar 1819 wegen Verdachts, mit professionirten Gaunern in Verbindung zu stehen, zu Cassel in Untersuchung, wurde aber, da sich jener Verdacht nicht bestätigte, wieder in Freyheit gesetzt. Nachher machte er sich neuer Diebstähle schuldig, wurde deshalb vom kurhessischen Amte Spangenberg zur Untersuchung gezogen, und im December 1819 zu einer 6monatlichen Eisenstrafe verurtheilt.

361. Hecht, Gertrud, aus Spangenberg (Kurhessen) gebürtig.

Sie ist 37 Jahr alt, und stammt aus einer Familie, deren Glieder sämmtlich als Erzdiebe berüchtigt sind.

Sie selbst wurde, nachdem sie schon in den Jahren 1805 und 1806 zweymal wegen Diebstahls bestraft worden war, im Jahr 1809 wegen gleicher Verbrechen mit Margarethe Pauli, vom damaligen Criminal-Hof in Marburg, zur Untersuchung gezogen und auf 10 Jahre zum Zuchthause verurtheilt. Sie wurde jedoch im Jahr 1814 begnadigt; kaum sah sie sich aber in Freyheit, als sie schon wieder dem Diebstahle nachgieng, deshalb verhaftet und ihr im November 1815 eine abermalige 10jährige Zuchthausstrafe zuerkannt wurde.

Von ihren Brüdern sind Johannes Valentin, Heinrich I. und Heinrich Hecht II. (No. 362 a) als Diebe bekannt. Der erste, 45 Jahr alt, befand sich schon im Jahr 1788 mit seinem Vater Dietrich Hecht zu Cassel in Untersuchung; der zweite, 28 Jahr alt, wurde daselbst im Jahr 1807 zu 4jähriger Zuchthausstrafe mit Willkommen und Abschied verurtheilt.

362 a. Hecht, Heinrich, aus Eschenstruth (Kurhessen) gebürtig.

Signalement.

* Er ist 34 Jahr alt, 5 Fuß 3—5 Zoll groß, hat schwarzbraune Haare und Augenbraunen, eine runde Stirn, lange spitze Nase, längliches Gesicht. Ist mit einem Auge blind.

Er ist ein Bruder der Gertrude Hecht (No. 361) und der Sicherheit des Eigenthums eben so gefährlich, als diese.

Im Jahr 1809 befand er sich zu Cassel in Untersuchung, entsprang aber aus dem Gefängniß, wurde jedoch später wieder eingefangen, und mit einer 10jährigen Eisenstrafe belegt. Im Herbst 1813 entwich er von neuem aus dem Stockhause in Cassel, wurde aber im November 1814 wieder eingebracht.

Er war nach verbüßter Strafe im September 1820 kaum aus der Strafanstalt entlassen, als er schon wieder auf Diebstähle ausging und deshalb im Juli 1821 von neuem in Cassel zur Untersuchung gezogen wurde. Er ist mit Gertrud Bellinger aus Treysa verheirathet.

362 b. Heckmüller, Johann Peter, vulgo kleiner Dreck-Peter, von Gronau im Darmstädtischen gebürtig.

Signalement.

* Er ist ohngefähr 41 Jahr alt, 4 Fuß 11 Zoll groß, hat bräunliches starkes sehr weiches Haar, hinten in einen kurzen Zopf gebunden, hellbraune Augenbraunen, graue Augen, mittlere vorn etwas aufgestülpte Nase, etwas überstehende Oberlippe, ziemlich dicke Unterlippe, gesunde Zähne.

Sein Vater, Christoph Heckmüller, ist seiner Angabe nach in Zell im Darmstädtschen gebohren. — Außer dem Peter hat er noch einen Sohn, Namens Johannes, sonst in Völkershain (Kurhessen) wohnhaft, der mit irdem Geschirr umherzieht. Peter ist mit Anne Marie Diedrich (No. 175 a.) verheyrathet, mit der er auch zwey Kinder hat. Er zog früher als Korbmacher umher und stand sodann an mehreren Orten als Feldhüter, zuletzt in Friede (Kurhessen). Nachdem er schon im Januar 1817 zu Cassel polizeylich verhaftet und von da in seine Heimath transportirt worden war, wurde er im Jahr 1818 wegen Diebstahls und Verbindung mit Gaunern von neuem eingezogen nach Eschwege gebracht, und von da mit Joh. Stelzner (No. 1025) und andern Gaunern nach Cassel geliefert, wo er im April 1821 unter Anrechnung des Arrestes zu einer 4wöchigen Zuchthausstrafe, so wie zur Landesverweisung verurtheilt worden ist.

363. Hebestreit, Johann Heinrich, aus Beberstädt am Harz.

Signalement.

* Er ist 29 Jahre alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, hat

blonde Haare und Augenbraunen, braune Augen, kurze aufgeworfene Nase, gewöhnlichen Mund mit dicken Lippen, rundes Kinn, längliches Gesicht, starken Bart.

Er entwich im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel, wo er wegen Diebstahls eine 6jährige Eisenstrafe abbüßen sollte.

364. Heeg, Philipp.

Dieser Gauner, ein Genosse der Räuber im Odenwalde ꝛc., zog ehemals bald als Marionettenspieler, bald als Zahnarzt, bald als Uhrmacher umher, und versah seine Kameraden mit falschen Pässen, die er geschickt genug zu verfertigen verstand, deshalb auch schon im November 1811 zu einer 2jährigen Zuchthausstrafe verurtheilt wurde. Später saß er wegen seiner Gemeinschaft mit andern Gaunern in Mannheim (a).

365. Hefen = Lehnert.

Er ist schon hoch in den Jahren, treibt einen Handel mit irdem Geschirr und gehörte zu dem Odenwalder Diebesgesindel (b).

366. Heidenreich, Michael, vulgo der kleine Michel, aus dem Würzburgischen gebürtig.

Signalement.

Er ist 32 Jahre alt, 6 Fuß 1—2 Zoll groß, hat blonde Haare und blaue Augen.

Er hielt sich ehemals zu dem Würzburgischen Gaunergesindel.

367. Heiderich, Johannes, aus Heringen (Kurhessen).

Er ist 35 Jahre alt, wurde im Jahr 1814 wegen Straßenraubes auf 12 Jahre zu den Eisen verurtheilt, aber im September des gedachten Jahrs begnadigt.

(a) Pfister a. a. O. Th. I. S. 203. Th. II. S. 218.
(b) Brill a. a. O. S. 487.

368. Heiland, Johannes, vulgo Wetterauer, Hanneschen, auch Jacob Heinrichs Eidam.

Signalement.

Er ist 30—32 Jahre alt, ohngefähr 5 Fuß 2 Zoll groß, ziemlich gesetzter Statur, hat blonde (nach anderen, schwarze) Haare, braune (nach anderen, graue) Augen, kleine breite Nase, kleinen Mund, rundes Kinn.

Er zog sonst im Hanauischen und in der Wetterau mit irdem Geschirr amher und gehörte zu dem, in den genannten Gegenden streifenden Gaunergesindel.

Als Beyschläferin führte er die Ehefrau des Heinrich Brandau, Marie Elisabeth Vielmetter (No. 1081) bey sich (a).

369. Heine, Anne Catharine, angeblich aus Friede (Kurhessen) gebürtig.

Signalement.

* Sie ist 47 Jahre alt, hat gelbe Haare und Augenbraunen, eine hohe Stirn, stumpfe Nase, kleines spitzes Kinn.

Sie wurde im Jahr 1809 in Gesellschaft der berüchtigten Räuber, Wenderoth (No. 1140), Rößler (No. 65 d. V.) und anderer verhaftet und nach Cassel eingebracht, dort aber vom Instructionsrichter wieder entlassen.

370. Heinemann, Johann Jost, aus Dörnhagen bey Cassel.

Er ist 36 Jahre alt und streicht arbeitslos umher. Im Jahr 1817 wurde er zu Cassel wegen Diebstahls zu einer 6wöchigen Gefängnißstrafe verurtheilt und in seinem Geburtsorte unter die Aufsicht des Justizamts Waldau

---

(a) Pfister a. a. O. Th. I. S. 179. Th. II. S. 240. — v. Grolman a. a. O. S. 490. — Brill a. a. O. S. 498.

gestellt; er setzte aber nichts desto weniger sein herumstreichendes Leben fort, wurde schon im August 1817 wegen wiederholter Diebstähle von neuem zur Haft gebracht und sodann ihm eine 3monatliche Zuchthausstrafe zuerkannt.

371. Heinrich N. N. vulgo Windelwascher, auch Bumber und Bumbser-Heinrich.

Signalement.

Er ist 48—50 Jahre alt, 5 Fuß 3—4 Zoll groß, gesetzter Statur, hat blonde Haare, graue Augen, dicke Nase, großen Mund, spitzes Kinn, volles Gesicht.

Er handelte sonst mit Pfeifenköpfen, Messern und dergleichen, zog vornehmlich an der Baierschen und Würtembergischen Grenze umher und hatte eine Frau mit 4 Kindern bey sich; früher war er Schäfer in einem Dorfe bey Arnstadt und fuhr auch eine Zeitlang mit Heinrich Haase (No. 27 d. W.) herum. Er stand mit mehreren von den in Heidelberg verurtheilten Spitzbuben in Verbindung (a), so wie auch mit den Brüdern Harting (No. 351), denen er unter andern einen Raub bey dem Brückengeld-Erheber zu Sattelstädt, im Gothaischen, verüben half.

372. Heinze, Anton, auch Henzler und Henzer.

Einst Genosse der Brüder Harting (No. 351) ist er, wie diese, ein vollendeter Räuber. Nach den Untersuchungs-Acten wider die Brüder Harting liegt ihm unter andern zur Last, die Theilnahme an einem Raube zu Breitau im Jahr 1800, an einem Raube zu Bonstädt in der Wetterau und im November 1800 an einem Raube zu Heingründau im Isenburgischen, im December 1800 an einem Raube im Pfarrhause zu Ernstkirchen, im May 1801 an einem Raube im Pfarrhause zu Seilauf im October 1801 und an einer Menge anderer Verbrechen.

(a) Pfister a. a. O. Th. I. S. 178.

373. Heinze, Barbara Catharine, aus Wahlhausen, auf dem Eichsfelde.

Signalement.

* Sie ist 27 Jahre alt, 5 Fuß 1 Zoll groß, hat braune Haare, braune Augen, eine ziemlich lange, etwas spitze Nase, mittelmäßigen Mund, rundes Kinn, an der rechten Seite zwey sehr breite Zähne, am linken Backen eine kleine Warze.

Nachdem sie wegen Diebstahls schon einmal in Cassel und nachher in Heiligenstadt Strafe erlitten hatte, gerieth sie im Jahr 1820, wegen gleicher Verbrechen, von neuem zu Cassel in Untersuchung und wurde daselbst auf einige Zeit zum Zuchthause und demnächstiger Landesverweisung verurtheilt. Sie hatte damals ein Kind von etwa dreyviertel Jahr.

374. Heise, Johannes, auch Heiser oder Heuser, aus Lindau auf dem Eichsfelde gebürtig.

Signalement.

* Er ist 54 Jahre alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, hat dunkelblonde Haare, blaue Augen, rundes Gesicht mit hervorstehenden Backenknochen, gelbliche Gesichtsfarbe.

Er wohnte früher in Treisa (Kurhessen), wo er schon im Jahr 1798 wegen Diebstahls zur Strafe gezogen wurde. Im September 1811 ward ihm wegen gleicher Verbrechen von dem damaligen Criminalhof in Heiligenstadt eine 4jährige Zuchthausstrafe zuerkannt, er entwich aber im Jahr 1813 aus der Strafanstalt, wurde im November 1814 zu Cassel wieder eingefangen, und unter dem Verbot der Rückkehr nach Heiligenstadt zurückgebracht. Im October 1815 entsprang er abermals, wurde im Januar 1816 zu Homberg (Kurhessen) wieder ergriffen, abermals nach Heiligenstadt zurückgeliefert, von wo er sodann nach Hildesheim und später ins Zuchthaus zu Peine abgegeben wurde. Nachdem er im Jahr 1818 dort entlassen war, wurde er von neuem in Duderstadt

zur Untersuchung gezogen, in Folge welcher er in seinem Geburtsort unter polizeyliche Aufsicht gestellt worden ist.

Er ist mit einer gewissen Christine Esche aus Treysa verheirathet und hat mit dieser zwey Töchter und einen Sohn. Der letzte hat unter dem 1. kurhessischen Landwehr-Regiment gestanden. Von den ersten hat eine, Namens Sophie, 23 Jahr alt, mit ihrem Vater in Duderstadt gesessen.

375. Held, Anton Gregorius, aus Paderborn.

Signalement.

* Er ist 40 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat blonde Haare und Augenbraunen, blaue Augen, eingedrückte Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn, ovales Gesicht.

Er war wegen Straßenraubes und versuchter Nothzucht zu einer 10jährigen Eisenstrafe verurtheilt, entwich aber im Herbst 1813 aus dem Stockhause in Cassel.

376. Held, Balthasar, vulgo Frankfurter Carls Balsar.

Er stammt mit seinen Brüdern, Bernhard und Friedrich Held (No. 377 und 378) vulgo die Frankfurter Carls Buben genannt, von einem Gauner ab, gehörte, wie jene, zu dem Odenwälder Raubgesindel, befand sich mit denselben im Jahr 1811 zu Heidelberg in Untersuchung und wurde im April 1812 zu einer 11jährigen einmonatlichen Zuchthausstrafe mit Aufbrennung des Zuchthauszeichens auf den Rücken verurtheilt.

Joseph Jacobi (No. 334) ist ein Stiefbruder von ihm.

Er ist gegenwärtig 38 Jahr alt (a).

377. Held, Bernhard, vulgo Frankfurter Carls Bernhard.

Er ist 36 Jahr alt und ein Bruder des Vorhergehenden. Im Jahr 1812 wurde ihm zu Mannheim

(a) Pfister a. a. O. Th. I. S. 57 und 150. Th. II. S. 88.

eine 37jährige 11monatliche Zuchthausstrafe, mit Aufbrennung des Zuchthauszeichens auf den Rücken zuerkannt (a).

378. Held, Friedrich, vulgo Frankfurter Carls Friedrich,

30 Jahr alt, und ebenfalls ein Bruder der beiden Vorstehenden, erhielt im April 1812 zu Heidelberg wegen Räubereyen und Gaunerey eine 17jährige 8monatliche Zuchthausstrafe, mit dem Zusatz, daß ihm das Zuchthauszeichen auf den Rücken zu brennen seye (b).

380. Heller, Rebecca Margarethe, angeblich in Herrenbreitungen (Kurhessen) gebohren.

Sie ist einige und 60 Jahre alt, 6 Fuß groß, hat blonde Haare und blaue Augen, will die Tochter eines ehemaligen Amtsdieners in Herrenbreitungen und in Fambach erzogen, aber schon frühe von da weggekommen und seitdem heimathlos umhergefahren seyn, zuerst mit einem gewissen Christian Böhm, dann mit einem gewissen Johann Jost Umbach, hierauf mit einem gewissen Carl Friedrich Heller und endlich mit August Friedrich Unke oder Brunke. Sie wurde im Juny 1813 mit ihren angeblichen Töchtern, Anne Margarethe Böhm (No. 81) und Anne Christine Heller, von denen die letzte jetzt 26 Jahr alt ist und sich auch Unke oder Brunke nennt, in der Gegend von Kupfersuhl verhaftet und nach Eisenach geliefert, wo sie, um in ihre Heimath transportirt zu werden, auf den Schub gegeben wurde. Mehrere Mannspersonen, welche sich bey ihr befunden hatten, waren bey ihrer Verhaftung entsprungen. Wahrscheinlich waren dies Baumgart (No. 50) und Leittner (No. 591).

381. Heller, Anne Margarethe, gebohrne Linz.

Sie saß im Jahr 1811 mit einem damals zweyjährigen Kinde, Namens Anne Catharine, und ihrer angeb-

(a) Pfister a. a. O. Th. I. S. 57 u. 150.
(b) Daselbst a. a. O. Th. II. S. 88.

lichen Pflegemutter, Marie Pfannkuche, welche sich für die Wittwe eines Vagabunden Namens Conrad Koch aus der Tann ausgab, in Fulda.

382. Helmbold, Johann Christian, aus Mühlhausen.

Signalement.

* Er ist 5 Fuß 7 Zoll groß, hat dunkelblonde Haare, eine hohe Stirn, blonde Augenbraunen, graue Augen, lange Nase, großen Mund, gewöhnliches Kinn, langes Gesicht, blasse Gesichtsfarbe.

Wegen gewaltsamen Diebstahls im Jahr 1810 zu Heiligenstadt zu einer 10jährigen Eisenstrafe verurtheilt, entwich er im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel.

383. Hemmerich, Conrad, aus Obervorschütz (Kurhessen).

Signalement.

* Er ist 45 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, hat blonde Haare und Augenbraunen, lange Nase, kleinen Mund, rundes Kinn, langes Gesicht. Ist mit dem linken Auge blind.

Er entwich im Herbst 1813 aus dem Stockhause in Cassel, wohin er wegen Diebstahls auf 3 Jahre verurtheilt worden war.

384. Henkel, Conrad, aus Junkerskirchen (Grosherzogthum Hessen).

Signalement.

* Er ist 57 Jahr alt, 5 Fuß 5½ Zoll groß, hat dunkelbraune Haare, graue Augen, lange Nase, großen Mund.

Er wurde im Jahr 1808 zu Marburg wegen Diebstahls zu 6jähriger Eisenstrafe verurtheilt.

385. Henkenius, Franz Joseph, aus Schmechten im Paderbornschen.

Signalement.

* Er ist 31 Jahr alt, 5 Fuß 7 Zoll groß, hat rothe Haare und Augenbraunen, blaue Augen, lange Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn, längliches Gesicht und auf dem linken Backen eine Warze.

Er entwich im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel, wohin er wegen Diebstahls auf 2 Jahre verurtheilt worden war.

386. Herchenhahn, Valentin, aus Neustädtels.

Signalement.

Er ist 44 Jahr alt, langer Statur, starken Körperbaus, hat schwarze Haare, kleine graue Augen, mangelhafte Zähne, längliches Gesicht.

Er ist im Jahr 1810 aus dem von Tannschen Gefangenhause entwichen (a).

387. Hering, Friedrich, vulgo Friedrich der Barfüßer, aus Klein-Werther bey Nordhausen.

Signalement.

Er ist 34—35 Jahr alt, und groß von Statur. Sein Vater, Joh. Caspar Hering, vulgo Herings-Caspar, war ehemals Amtsdiener in Klein-Werther, ergab sich aber später dem Gaunerleben. Von seinen Töchtern war eine an Henniger (No. 31 d. V.), eine andere an Heinr. Haase (No. 27 d. V.) verheirathet (b).

Fr. Hering zog sonst auf dem Eichsfelde, in Niederhessen ꝛc. mit irdnem Geschirr umher, verließ aber

(a) Fulder Liste vom Jahr 1811. No. 135.
(b) Interessante Zeichnungen ꝛc. S. 7.

diese Gegenden, als im Jahr 1811 mehrere seiner Diebesgesellen verhaftet wurden.

Seine Beyschläferin war damals Anne Marie Müller (No. 697.)

Er hat an einer Menge von Räubereyen und Diebstählen Theil genommen, und war namentlich bey einem Raube zu Sattelstädt im Gothaischen, bey der Beraubung des Fuhrmanns Marx aus Diedorf, bey einem Zuckerdiebstahl in Reichensachsen (Kurhessen) (Januar 1807) u. s. w.

388. Heinrich N. N. vulgo der lahme Henner.

Er zieht gegenwärtig als Landstreicher in Niederhessen umher und steht mit dem dortigen Gaunergesindel in enger Verbindung.

389. Herrmann, Franz, vulgo Fockenschneider, angeblich aus Littowle in Mähren gebürtig,

ein Gauner, der sich im Jahr 1813 zu Themar (Sachsen-Coburg-Saalfeld) in Untersuchung befand (a) und damals wichtige Geständnisse ablegte.

390. Hetsfeld, Bartholomäus, aus Volckerode.

Signalement.

* Er ist 34 Jahr alt, 5 Fuß 8 Zoll groß, hat dunkelblonde Haare und Augenbraunen, graue Augen, lange starke Nase, gewöhnlichen Mund, breites Kinn, längliches Gesicht, röthlichen Bart.

Er entwich im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel, wo er eine ihm wegen Diebstahls zuerkannte Eisenstrafe abbüßen sollte.

(a) v. Grolman a. a. O. S. 555.

391. Hertel, Joh. Gottlieb, aus Rusdorff.

Signalement.

* Er ist 35 Jahr alt, 73 Zoll (Sächsisch) groß, von muskulösem Körperbau, hat lichtbraune etwas krause Haare, blaue Augen, spitze etwas gebogene Nase, etwas schmalen Mund, ovales, etwas mageres Gesicht, er ist insinuant, anscheinend still und bescheiden, aber heftig und wild, wenn er in Leidenschaft geräth.

Nachdem er schon früher wegen Diebstahls Strafe erlitten hatte, namentlich beym Amte Freiburg, unter den Namen Krazsch und Jäger, wurde er im November 1819 neuerdings vom preußischen Inquisitoriate in Zeitz wegen Falschmünzens mit Steckbriefen verfolgt.

392. Herzog, Georg, aus Eckhardsroth (Fulda),

50 Jahr alt, wurde im März 1821 wegen Diebstahls auf 5 Jahre zu den Eisen verurtheilt, welche Strafe er in Cassel verbüßt.

393. Hill, Valentin, aus Römersberg (Kurhessen).

Signalement.

* Er ist 37 Jahr alt, 5 Fuß 3½ Zoll groß, von starker Statur, hat schwarzbraune Haare, etwas eingefallene Stirn, braune Augenbraunen, graue Augen, lange Nase, dicken Mund, in der obern Zahnreihe vorn eine Lücke, rundes Kinn, ovales Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe.

Er zieht als Leinewandsdrucker umher und hat seinen gewöhnlichen Aufenthalt in Holzhausen (kurhessischen Amts Homberg). Nachdem er schon im Jahr 1813 zu Cassel polizeylich verhaftet gewesen, auch 1818 wegen Kesseldiebstahls in Kirchhain (Kurhessen) gesessen hatte, wurde er im August 1819 mit seinem Neffen, Johannes Ditmar (No. 186) und andern Vagabunden nach Jesberg gefänglich eingebracht und von da nach Cassel abgeliefert, wo ihm im April 1820 eine 3monatliche Zuchthausstrafe zugetheilt wurde.

Er hat mit Anna Maria Kleinschmidt aus Holzhausen ein uneheliches Kind erzeugt.

394. Hinkel, Philipp, aus Gelzhausen.

Er ist 35 Jahr alt, wurde im Jahr 1815 zu Marburg zu 2jähriger Eisenstrafe, so wie zur Landesverweisung verurtheilt, aber im März 1816 begnadigt und über die Grenze gebracht.

395. Hillebrecht, Heinrich Christian Wilh., aus Fünderen (Hannover) gebürtig.

Signalement.

Er ist 24 Jahr alt, 5 Fuß 8 Zoll groß, untergesetzter Statur, hat dunkelblonde Haare, schwarzbraune Augen, breite dicke Nase, mittelmäßigen Mund, rundes Gesicht mit feinen Blatternarben. Spricht hochdeutsch.

Er ist von dem Mühlenmeister Hr. Aug. Hillebrecht zu Lade (Preußisch) mit Caroline Schweigel aus Kemnade in Unpflichten erzeugt, hat die Müller-Profession erlernt und ist nachher unter dem Namen Carl Gabriel Freude im Preußischen und Hannöverischen heimathlos umhergezogen. Im Jahr 1819 gerieth er wegen Diebstahls zu Duderstadt in Untersuchung und wurde im October auf 3 Jahre in die Karre nach Nienburg verurtheilt.

396. Hinte, Andreas, vulgo Indig oder Kuhjack, aus Neustädtels im Würzburgischen.

Signalement.

Er ist 56 Jahr alt, von mittlerer Größe, untergesetzt, hat braune Haare, graue Augen, oben spitze, unten breite Nase, gerade Haltung. An der rechten Seite des Kinns und des Halses soll er Narben haben.

Er war ein Mitglied der Grabfelder Gaunerbande und war insbesondere bey einem im October 1809 auf der Hehrmühle bey Bernshausen im Würzburgischen verübten Raube und befand sich deshalb 1814 zu Würzburg in Untersuchung (a). Johann Betz ist ein Stief-

(a) v. Grolman. S. 555 und 556.

sohn von ihm. Außerdem hat er noch einen rechten Sohn von 16—17 Jahren.

397. Höhl, Johannes, vulgo Liesgens Hannes, auch Maurers Hannes, gebürtig aus Oberseemen.

Signalement.

* Er ist 36 Jahr alt, 5 Fuß 4½ Zoll groß, untergesetzter robuster Statur, hat schwarzbraune Haare, hohe schmale Stirn, blaue Augen, starke große und spitze Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn, mageres Gesicht, blasse Gesichtsfarbe.

Er gehört zu der Vogelsberger Gaunergesellschaft, saß 1812 in Giesen, wo ihm eine 5jährige Zuchthausstrafe zuerkannt wurde.

Er hatte damals Elisabeth Roth (No. 846) zur Frau oder Beyschläferin (a).

398a. Höhn, Caroline,

Zuhälterin des Johannes Schmidt, befand sich mit diesem 1812 zu Heidelberg in Untersuchung, wo sie zu einer halbjährigen Zuchthausstrafe und Landesverweisung verurtheilt wurde (b).

398b. Höhn, Margarethe, angeblich zu Rutschwinden gebohren.

Signalement.

* Sie ist 30 Jahr alt, 4 Fuß 9 Zoll groß, hat dunkelbraune Haare, graue Augen, kleinen Mund, schwärzliche Gesichtsfarbe, einige Blatternarben im Gesicht und eine Warze auf der rechten Seite der Nase.

Sie zog vor einigen Jahren mit Christian Göpfert (No. 305b) umher, von welchem sie auch 1814 schwan-

---

(a) von Grolman a. a. O. S. 69 u. 438.
(b) Pfister a. a. O. Th. II. S. 53.

ger war. Sie wurde damals mit Eva Magdalena Reitzenstein (No. 815 b) in Berx (Eisenach) aufgegriffen, nach Hilders, von da nach Kaltennordheim gebracht und dort im Nov. 1814 auf den Schub gegeben, aber von den sie eskortirenden Landsturmmännern freygelassen. Nachher ergab es sich, daß sie gestohlne Sachen bey sich geführt hatte.

Ihrer damaligen Angabe nach heißt ihr Vater Martin Höhn, welcher außer ihr noch 5 Kinder hat, von denen ein Sohn aus bayrischen Militair-Diensten desertirt seyn und eine Schwester Dorothea heißen soll.

399. Hofmann, die Familie.

Der Stammvater dieser berüchtigten Gaunerfamilie heißt Johann Gottfried Hofmann vulgo Schützendendel, angeblich aus Erfurt gebürtig.

Derselbe war bald an diesem, bald an jenem Orte, zuletzt in Eschwege und Widdershausen (Kurhessen) Feldhüter, zog mitunter heimathlos umher, befand sich im Jahr 1809 wegen Verbindung mit Gaunern zu Hersfeld in Untersuchung und ist im Jahr 1817 zu Widdershausen (Kurhessen) gestorben. Seine Kinder, sämmtlich dem Gaunergesindel angehörig, sind: 1) Christiane (No. 402), 2) Johann Michael (No. 34 d. B.), 3) Anna Maria (No. 400), 4) Christian (No. 304) und 5) Johannes (No. 406).

Die ganze Familie ist katholisch.

400. Hofmann, Anna Maria, in Selkerode (Schwarzburg) gebohren.

Sie ist 28 Jahr alt und eine Tochter des J. G. Hofmann (No. 399.)

Nachdem sie sich früherhin eine Zeitlang bey Joseph Schlimgen aufgehalten hatte, gesellte sie sich dem schwarzen Conrad (No. 153) als Beyschläferin zu. Sie wurde im Jahr 1809 mit diesem und ihrem Bruder Johann Michael (No. 34 d. B.) im Isenburgschen arretirt und nach Mainz, von da aber nach Langenselbold geliefert, wo sie im April 1810 aus dem Gefängnisse entsprang.

Nachher wurde sie wieder nach Marburg gefänglich eingebracht, dort aber im Jahr 1814 wieder in Freiheit gesetzt.

401. Hofmann, Caroline, von Bitzfeld (Würtemberg) gebürtig.

Signalement.

* Sie ist 44 Jahr alt, 5 Fuß groß, hat hellbraune Haare, eine vorstehende Stirn, hellblaue große Augen, spitzes Kinn.

Sie ist verheirathet an Franz Schmidt (No. 908,) mit welchem sie auch im Jahr 1811 zu Mergentheim einsaß.

Ihr Vater war unter dem Namen der schlampigte Mathes bekannt.

402. Hofmann, Christiane, zu Selkerode (Schwarzburg) gebohren.

Signalement.

* Sie ist 33—35 Jahr alt, von mittlerer Größe und starker Statur, hat schwarze Haare, graue Augen, längliche spitze Nase, breiten aufgeworfenen Mund, rundes Kinn, gesunde Gesichtsfarbe.

Sie ist eine Schwester der Anna Maria Hofmann (No. 400) und begleitete den Georg Harting (No. 28 d. V.) eine geraume Zeit als Beyschläferin auf seinen Raubzügen, saß im Jahr 1808 mit andern ihres Geschlechters unter dem Namen Christiane Schröder in Heiligenstadt, wurde im Juni 1811 von neuem verhaftet und nach Marburg geliefert, wo ihr im Januar 1816 eine 3monatliche Zuchthausstrafe zuerkannt und verfügt wurde, daß sie demnächst in Widdershausen unter Aufsicht zu stellen sey. Sie hält sich noch gegenwärtig dort auf.

Vor einigen Jahren wurde sie mit ihrer Schwester Anna Maria in Salzungen wegen Marktdiebstahls verhaftet, an das kurhessische Amt Friedewald abgeliefert, dort aber absolvirt.

403. Hofmann, Christian, vulgo Widdershäuser Schütze, aus Widdershausen (Kurhessen),

Bruder der Vorhergehenden, 27 Jahr alt, ist dadurch besonders kenntbar; daß ihm an der rechten Hand der kleine Finger fehlt.

Er wurde im Jahr 1818 mit seinem Bruder Johannes (No. 406) wegen Diebstahls auf 3 Jahre zu den Eisen verurtheilt, welche Strafe er in Cassel verbüßt.

404. Hofmann, Elisabeth,

einst die Beyschläferin des G. Ph. Lang (No. 50 d. V.), saß im Jahr 1808 mit 4 Kindern, so wie mit Anna Elisabeth Grünewald (No. 328) und Eva Steffen in Darmstadt (a).

405. Hofmann, Johannes, vulgo Bettel-Hannes, von Wildflecken.

Ein Genosse von Gaunern, wurde er im April 1812 in Würzburg zu 2jähriger Arbeitsstrafe verurtheilt.

406. Hofmann, Johannes, vulgo Widdershäuser Schütze, aus Widdershausen (Kurhessen),

24 Jahr alt, ein Sohn des J. G. Hofmann und ein Bruder des Christian Hofmann (No. 403); wurde im Jahr 1818 wegen Diebstahls zu 3jähriger Eisenstrafe verurtheilt. Er hat die Schneiderprofession erlernt, ist seit dem Jahr 1817 mit Susanna Schapel verheirathet und hat mit derselben einen Sohn von 3½ Jahr.

407. Hofmann, Johann Adam, vulgo Peter Henrichs Han Adam oder großer Han-Adam.

Er war einst ein Kamerad von Schinderhannes (b).

(a) v. Grolman a. a. O. S. 602.

(b) Actenmäßige Geschichte der Räuberbanden an den beiden Ufern des Rheins. Th. II. S. 455.

saß hernach zu Marienschlos und wurde später von der damals französischen Polizey auf Lebenslang ins Bicètre nach Paris geschickt, (a) von wo er aber nach der bekannten Staatsveränderung im Jahr 1814 wahrscheinlich wieder wird zurückgeliefert worden seyn. Er ist ein Sohn von dem folgenden Joh. George Hofmann (No. 408).

408. Hofmann, Joh. George, vulgo kleiner Krämer = Görg.

Er gehörte zu dem Raubgesindel im Odenwalde ꝛc. und saß um das Jahr 1811 in Giesen (b).

409. Hofmann, Ludwig, aus Fulda gebürtig.

Signalement.

*. Er ist 35 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll 3½ Strich groß, gewöhnlicher Statur, hat lichtbraune Haare, blonde Augenbraunen, blaue Augen, eine lange schmale spitze Nase, ziemlich kleinen Mund, starkes Kinn, blasse Gesichtsfarbe und einige Sommerflecken. Ist katholisch und zieht als Musicant umher.

Er war schon im Jahr 1804 zu Gießen auf 3 Jahre zum Stockhaus verurtheilt gewesen, als er 1812 wegen neuer Diebstähle dort eingebracht und bestraft wurde.

Seine Beischläferin ist Catharina Müller oder Germeroth (c).

410. Hofmann, Michael, vulgo dürrer Michel, aus Holzkirchen.

Er hatte, so wie seine Ehefrau, mit Gaunern namentlich mit Peter Kraus (No. 544) Gemeinschaft und hat mit ihnen gestohlen (d).

(a) Pfister a. a. O. Th. I. S. 25 u. 165. Th. II. S. 218.
(b) Pfister a. a. O. Th. I. S. 161. Th. II. S. 210.
(c) v. Grolman a. a. O. S. 48.
(d) Pfister a. a. O. Th. II. S. 225 u. 255.

411. Hofmeier, Johannes, aus Neuenhain (Kurhessen).

Er ist 38 Jahr alt und reformirter Religion. Er wurde im May 1808 mit Joh. Brandau (No. 123) wegen Raubes zu 15jähriger Eisenstrafe verurtheilt, entwich aber im August 1809 zu Cassel von der Arbeit.

412. Hofmeister, Louise, gebohrne Christel, aus Cassel.

Sie ist 40 Jahr alt und war wegen unordentlichen Lebenswandels und Dieberey schon 4 mal, zuletzt im März 1812, vom Corrections-Gericht in Cassel mit einer 6monatlichen Einsperrung ins Zuchthaus gestraft worden, als sie im April 1814 von neuem wegen Diebstahls in Untersuchung gerieth und auf ein Jahr zum Zuchthaus verurtheilt wurde.

413. Hohenstock, Anna Maria, auch Bier genannt, aus Schwebda (Kurhessen).

Sie ist etwa 50 Jahr alt und eine ausgemachte Diebin. Sie ward schon im Jahr 1809 wegen Vagabundirens mehrmalen aufgegriffen und in Cassel eingesteckt, wurde sodann im Januar 1810 wegen Diebeshehlerey zu einer 4wöchigen Gefängnißstrafe und im März 1811 wegen gleichen Verbrechens zu einer 18monatlichen Zuchthausstrafe verurtheilt. Kaum hatte sie diese abgebüßt, als sie im Jahr 1813 wegen Diebstahls von neuem zu Eschwege zur Untersuchung gezogen wurde. Sie entwich damals aus dem Gefängniß, wurde im Jahr 1814 wegen neuer Diebstähle zu Cassel verhaftet und unterm 2. März 1815 auf unbestimmte Zeit, jedoch nicht unter 4 Jahren, ins Zuchthaus geschickt.

414. Hollstein, Johannes.

Signalement.

Er ist 45—47 Jahr alt, ohngefähr 5 Fuß 6 Zoll groß, von starkem Körperbau, hat blonde Haare und eine Glatze auf dem Kopfe, ziemlich lange Nase, läng-

liches Gesicht. Er trägt gewöhnlich einen blauen Kittel und an dem mittelsten Finger der rechten Hand einen gelben Ring.

Er hatte im Sommer 1818 seine Hauptniederlage bey Franz Schön (No. 74 d. V.), wurde aber, als er dort aufgehoben werden sollte, mit Heinrich Schön flüchtig und daher vom Criminal-Gerichte in Cassel mit Steckbriefen verfolgt. Einige Zeit vorher war er mit Sophie Weismann (No. 1138) unter der Firma eines Zinngiesers umhergezogen. Nach Aussage der Margaretha Weismann soll er in frühern Zeiten ein Kamerad der Brabänter gewesen und vor einigen Jahren im Hannöverschen irgendwo ausgebrochen seyn.

Er ist, aller Wahrscheinlichkeit nach, der im Jahr 1810 zu Heiligenstadt auf Lebenslang verurtheilte Johannes Müller vulgo kleiner Husar (No. 713).

Er ist folgender Diebstähle höchst verdächtig:

1) eines Karrendiebstahls zu Oberkaufungen (Kurhessen) im Febr. 1818,

2) eines desgleichen zu Helsa am 26. — 27. September 1818,

3) eines desgl. zu Bischhausen um dieselbe Zeit,

4) eines desgl. daselbst um Ostern 1817,

5) eines desgl. zu Sünna, Amts Vacha (Eisenach), im März 1819,

6) eines desgl. zu Eisenach am 30. — 31. März 1819.

Bey allen diesen Diebstählen sind die Hunde, welche die Frachtkarren zu bewachen bestimmt waren, vergiftet worden.

415. Holdgreven, Franz, aus Ebelen im Paderbornschen.

Signalement.

* Er ist 52 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, hat schwarze Haare und Augenbraunen, braune Augen, große dicke Nase, gewöhnlichen Mund mit dicker Unterlippe, kleines Kinn mit einem Grübchen, kleines rundes Gesicht.

Er war in Cassel wegen Diebstahls zu einer 5jährigen Eisenstrafe verurtheilt, entwich aber im Herbst 1813 aus dem dortigen Stockhause.

416. Homburg, Friedrich August, zu Einbeck gebohren und zu Lauchstädt erzogen, von Metier ein Koch.

Signalement.

* Er ist 38 Jahre alt, 5 Fuß 10½ Zoll (Kalenbergisch) groß; hat schwarzbraune Haare, hohe Stirn, graue Augen, kleine Nase, gewöhnlichen Mund, kleines Kinn, längliches Gesicht und blasse Gesichtsfarbe.

Er wurde im November 1814 zu Leipzig wegen Diebstahls zu einer 4wöchigen Gefängnißstrafe verurtheilt, hernach als Vagabund in das Arbeitshaus zu Colditz geschickt und im Decbr. 1815 wieder daraus entlassen. Im April 1816 wurde er sodann in Cassel wegen Meßdiebstahls verhaftet, zu einer 3monatlichen Zuchthausstrafe verurtheilt, und nach deren Verbüsung nach Einbeck transportirt.

417. Hoppe, Friedrich, aus Cassel.

Er ist 35 Jahr alt und nährte sich in Cassel als Lehnlaquai. Ein durch keine Strafe zu bessernder Dieb, wurde er daselbst 1) im Mai 1809 zu 6monatlicher Zuchthausstrafe nebst Willkommen, 2) im Januar 1810 zu einjährigem Zuchthaus nebst Willkommen, 3) im July 1811 zu 2jähriger Eisenstrafe und 4) im Decbr. 1814 auf so lange, bis er Beweise von Besserung gegeben haben würde, zu den Eisen verurtheilt. Nach seiner Entlassung wendete er sich nach Frankfurt a. M., gerieth daselbst im Sept. 1817 von neuem wegen Diebstahls in Untersuchung, welche die Veurtheilung zu einer 3jährigen Schanzarbeit zur Folge hatte. Im Jahr 1821 saß er sodann wieder in Cassel (a).

(a) Ist daselbst im Gefängniß gestorben.

418. Horn, die Familie.

Diese Familie, welche ihre Abkunft von einem Vagabunden herleitet, der bald mit einem Hackebret, vornemlich im Hessischen umherzog, bald als Flurschütze einmal namentlich in Berna agirte, ist vorzüglich deshalb bemerkenswerth, weil aus ihr die würdigen Beyschläferinnen verschiedener Räuber hervorgegangen sind. Es sind in dieser Hinsicht namentlich die Schwestern: Anna Elisabeth, aus Remsfeld gebürtig, die verstorbene Zuhälterin von Philipp Müller (No. 729); Engel Marie (No. 420) und Anna Barbara Elisabeth (No. 419) bekannt.

Ein Johann Joachim Horn, der als Korbmacher umherzog, hat mit Anna Maria Sippel (No. 984) mehrere Kinder erzeugt.

419. Horn, Anna Barbara Elisabeth, aus Berna (Kurhessen) gebürtig.

Signalement.

* Sie ist 44 Jahr alt, hat schwarze Haare, hohe Stirn, schwarze Augenbraunen, graue Augen, aufgeworfenen Mund, spitzes Kinn.

Sie war die Zuhälterin des Caspar Ruprecht (No. 69 d. B.), mit dem sie auch 1807 in Cassel saß, wo sie nach abgeschworner Urphede des Landes verwiesen wurde. Im Jahr 1809 wurde sie in Gesellschaft des Rößler, J. A. Wenderoth (No. 1140) von neuem verhaftet und nach Cassel gebracht, dort aber vom Instructions-Richter ohne Weiteres wieder entlassen.

Sie hatte damals 4 Kinder bey sich, als: 1) Catharina, 10 Jahr alt; 2) Hans Martin, 7 Jahr alt; 3) Johannes, 2½ Jahr alt, und 4) Alexander, ½ Jahr alt. Ihrer Angabe nach, war sie damals mit einem Kerl, Namens Heinrich Feldbusch, umhergezogen.

420. Horn, Engel (Angelica) Maria, in Oberntudorf gebohren.

Signalement.

* Sie ist 48—50 Jahr alt, klein von Statur,

hat eine kleine Stirn, graue tiefliegende Augen, großen dicken Mund mit breiten Zähnen.

Sie ist eine Schwester der Vorhergehenden und zog ehemals mit Alexander Müller (No. 690) als dessen Beyschläferin umher. Sie saß 1811 in Cassel, wo sie im März 1812 wieder entlassen wurde.

Eine andere Engel Maria Horn, angeblich verehelichte Müller, wurde im Decbr. 1811 zu Marburg eingebracht und daselbst im März 1812 auf ein Jahr zum Zuchthause verurtheilt.

421. Horn, Jacob, aus Kehrenbach gebürtig.

Er ist 34 Jahr alt, und wohnte ehemals mit seinem Vater Joh. George Horn (No. 422) in Carlshafen.

Nachdem er wegen Diebstahls schon mehrmale bestraft worden war, gerieth er im Jahr 1813 eines gleichen Verbrechens halber von neuem in Untersuchung und wurde im Jahr 1815 zu einer mehrjährigen Eisenstrafe verurtheilt. Nach Verbüßung derselben machte er sich abermals einer Veruntreuung schuldig und ward deshalb im Okt. 1818 auf 4 Jahre in das Stockhaus nach Marburg geschickt.

422. Horn, Johann Georg, aus Carlshafen (Kurhessen).

Signalement.

* Er ist 64 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, hat graue Haare und Augenbraunen, blaue Augen, mittelmäßige Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn und Gesicht.

Er ist der Vater von Jacob Horn (No. 421) und war wegen Diebstahls auf unbestimmte Zeit zu den Eisen verutheilt, entwich aber im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel, wurde im Jahr 1814 wieder eingebracht und im November 1818 begnadigt.

423. Horn, Georg, vulgo Würzel Görg, der große Görg, auch Meestbastel von Höchberg im Würzburgschen.

Signalement.

Er ist 44—48 Jahr alt, ohngefähr 5 Fuß 5—6 Zoll groß, schmal von Statur, hat schwarzbraune Haare, braune Augen, spitze große, etwas gebogene Nase, ziemlich großen Mund, breites spitz zu laufendes Kinn Er schnupft stark Taback und spricht etwas durch die Nase.

Er war in Aschaffenburg wegen Gaunerlebens auf Zeitlebens zur Schanzarbeit verurtheilt, fand aber Gelegenheit, aus der dortigen Strafanstalt zu entweichen (a). Er soll hiernächst einen beträglichen Gelddiebstahl verübt und sich sodann nach Rußland gewendet haben.

424. Horn, Rudolph, angeblich aus Amsterdam gebürtig.

Er ist 56 Jahr alt, will ehemals Matrose, auch preußischer Soldat gewesen seyn. Er saß als Diebesgenosse des Erdmann (No. 220) 1811 in Wolfenbüttel.

425. Hornung, Anna Elisabeth, vulgo Ann-Lies.

Sie ist groß und stark von Statur und war ehemals die Zuhälterin des Joh. Sebastian Hartmann (No. 357). Sie will die Tochter eines aus Fulda gebürtigen Hutfärbers Namens Wilh. Hornung seyn.

426. Hornung, Joh., vulgo rothes Hänschen, gebürtig von Schmalnau.

Er ist 60 Jahr alt und saß 1811 mit seinem Sohne Nicolaus, wegen Verbindung mit Gaunern zu Fulda.

(a) Pfister a. a. O. Th. I. S. 169. Th. II. S. 230. — v. Grolman a. a. O. S. 495. — Brill a. a. O. S. 491.

427. Hufnagel, Peter, aus Ochsendorf im Paderbornschen.

Signalement.

*, Er ist 35 Jahr alt, 5' Fuß 6 Zoll groß, hat blonde Haare und Augenbraunen, graue Augen, stümpfe Nase, gewöhnlichen Mund, breites Kinn, rundes Gesicht.

Er entwich im Herbst 1813 aus dem Stockhause in Cassel, worin er wegen Diebstahls eine 5jährige Eisenstrafe verbüßen sollte.

428. Hüsing, Johanne Marie Dorothea Elisabeth, aus Göttingen gebürtig.

Signalement.

* Sie ist 31 Jahr alt, 5 Fuß groß, untergesetzter Statur, hat schwarze Haare, welche sie vorne gescheitelt, hinten geflochten trägt, breite Stirn, schwarze Augen, breite Nase, großen Mund, längliches Gesicht, gesunde etwas gelbliche Gesichtsfarbe, viele Blatternarben im Gesicht, von denen besonders zwey auf der linken Backe nach dem Halse zu durch ihre Größe bemerklich sind.

Ihr Vater, Joh. Chr. Hüsing, war Universitätsjäger in Göttingen. Nach dem Tode ihrer Eltern wurde sie von der Armenanstalt dortselbst bey andere Leute ausgethan, entlief diesen aber schon in ihrem 14. Jahre, stahl und vagabundirte, wurde endlich im Jahr 1813 in Münden (Hannover) zur Untersuchung gezogen und zu 5jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt. Im May 1819 wieder entlassen, verübte sie schon im Juny einen neuen Diebstahl, wurde deshalb in Duderstadt in Untersuchung genommen und im May 1820 auf zwey Jahre in das Zuchthaus zu Moringen condemnirt.

Auf ihren Umherzügen hat sie sich bald Elisabeth Meyer aus Landwehrnhagen, bald Louise Knocke aus Sondershausen genannt.

429. Huhn, Johann Jost, aus Rödenau (Kurhessen).

Signalement.

* Er ist 48 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, hat rothe Haare und Augenbraunen, blaue Augen, lange Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn, längliches Gesicht.

Wegen Diebstahls im Jahr 1812 zu Marburg zu einer 9jährigen Eisenstrafe verurtheilt, entwich er im Herbst 1813 aus dem Stockhause in Cassel, wurde im Jahr 1818 wieder eingebracht und auf 10 Jahre nach Marburg geschickt.

430. Huthmann, Caspar, gebürtig von Hof Mausthal bey Herzhausen, im Nassau-Siegischen.

Signalement.

* Er ist 38—40 Jahr alt, 5 Fuß 9 Zoll groß, hat wenige blonde Haare, niedrige Stirn, blonde Augenbraunen, blaue Augen, ziemlich große Nase, großen Mund, rundes Kinn, rundes Gesicht, blasse Gesichtsfarbe, auf der linken Backe eine Warze.

Er ist ein Schwager von Heinrich Fritz aus Lohra (No. 269) und gehörte zu den Wetterauer und Vogelsberger Gaunergenossenschaften (a), hat aber auch in Kurhessen Verbrechen verübt. Er gerieth deshalb im Jahr 1814 zu Marburg in Untersuchung und wurde im November 1816 auf Lebenszeit zu den Eisen nach Ziegenhain verurtheilt. Seine damalige Zuhälterin war Veronica Scharenberg (No. 883).

431. Hupfeld, Michael, aus Widdershausen (Kurhessen).

Er wohnt als Tagelöhner in Widdershausen und steht mit Gaunern, namentlich mit der Familie Hofmann

---

(a) v. Grolman a. a. O. S. 469.

(No. 400 ff.) und mit Joh. Müller (No. 713) in enger Verbindung. Er befand sich vor Kurzem wegen eines im Eisenachschen verübten Schaafdiebstahls in Verhaft.

J.

432. Jacob N. N.

Signalement.

Er ist 32 — 33 Jahr alt, 5 Fuß 5 — 6 Zoll groß, untergesetzter Statur, hat schwarze Haare, und Augen, gewöhnliche Nase und Mund, rundes Kinn, gesunde Gesichtsfarbe.

Er zog ehemals im Nassauischen und in der Wetterau umher und hat gemeinschaftlich mit den dortigen Gaunern gestohlen (a).

433. Jähn, Gertrude, aus den Sooden bey Allendorf (Kurhessen) gebürtig.

Sie ist 27—30 Jahr alt.

Ihr Vater, Christoph Jähn, war Söddermeister in den Sooden, hat sich aber schon vor etwa 20 Jahren heimlich von dort entfernt und seine Familie in Dürftigkeit zurückgelassen.

Nachdem Gertrud Jähn konfirmirt worden war, diente sie verschiedene Jahre als Magd, ergab sich aber nachher dem Vagabundenleben und ist seitdem aus einem Gefängnisse ins andere gewandert. Sie gerieth zuerst im Jahr 1811 wegen mehrerer Diebstähle zu Eschwege in Untersuchung, entwich dort aus dem Gefängnisse, wurde jedoch einige Zeit nachher wieder eingefangen und im May 1812 zu einer dreymonatlichen Zuchthausstrafe verurtheilt, die sie in Neuhaus verbüßt hat.

Zu Anfang des Jahrs 1815 wurde sie wegen neuer

(a) Pfister a. a. O. Th. I. S. 187.

Diebstähle in Allendorf zur Haft gebracht und im May abermals zu einer 3monatlichen Zuchthausstrafe condemnirt. Sie scheint es, nach Verbüsung dieser Strafe, nicht rathsam gefunden zu haben, es noch ferner mit der kurhessischen Justiz aufzunehmen, wenigstens sieht man sie von nun an, ihr Diebeshandwerk fast ausschließlich auf rotenburgischem Gebiete treiben. Mag nun die Verlegung des Schauplatzes ihrer Thaten eine Folge des bloßen Zufalls oder der Reflection gewesen seyn, auf jeden Fall muß man gestehen, daß ihr Genius es recht gut mit ihr, aber desto übeler mit den rotenburgischen Gerichtsuntergebenen gemeint hat. — Sie war noch kein volles Jahr aus dem Zuchthause entlassen, als sie wegen eines neuerdings zu Bockerode verübten Diebstahls beym rotenburgischen Amte Abterode zur Untersuchung gezogen wurde, jedoch mit einer kurzen Gefängnißstrafe bey Wasser und Brod davon kam. Kaum wieder in Freiheit, beging sie in Eschwege einen Kleiderdiebstahl und in Langenhain einen Leinendiebstahl, wurde deshalb im Juny 1816 zu Eschwege verhaftet, und von dem dortigen rotenburgischen Amte zur Untersuchung gezogen. Sie entsprang jedoch kurz nachher aus dem Gefängniß. Im Januar 1817 wurde sie sodann wieder zu Weiterode wegen eines daselbst verübten Würstediebstahls zur Haft gebracht und an das Amt in Rotenburg abgeliefert, wo ihr von der dortigen Kanzley eine 4wöchige Gefängnißstrafe bey Wasser und Brod zuerkannt, jedoch zugleich verordnet wurde, daß diese Strafe bis nach ihrer Niederkunft (sie befand sich damals schwanger) ausgesetzt bleiben und sie daher mit einer Marschroute nach ihrer Heimath gewiesen werden solle. Sie hatte also abermals Ursache, ihr gutes Glück zu preisen und es ist wahrlich nicht zu verwundern, daß sie sich dadurch immer mehr zu Diebstählen aufgefordert fühlen mußte. Wirklich schritt sie auch muthig auf ihrer Diebesbahn fürbaß. Sie verübte Ende März 1817 einen Kleiderdiebstahl in Witzenhausen und hernach einen andern zu Rothebach, wurde darauf im April mit einem Diebesgenossen, der sich Joh. Paul Kreutzner nannte, verhaftet und an das Amt Germerode, von da aber, gemäß einer Verfügung der Rotenburger Canzley, am 23. May an das Amt in Witzenhausen abgeliefert. Sie hielt hier bis zum

21. Juny Stich, wo sie aus dem Gefängniß ausbrach, jedoch schon am 26. dess. M. wieder eingefangen und an das Amt Rotenburg abgegeben wurde, welches sie nach Witzenhausen zurückbringen ließ. Sie entwich sodann, mit Verwissen des Gefangenwärters, im August von neuem und wurde hierauf zu einem achtwöchigen Arrest und 24 Peitschenhieben verurtheilt. Sie wurde hiernächst im Decbr. 1818 wegen eines zu Berneburg verübten Garndiebstahls unter dem angenommenen Namen Dorothea Schleusser wieder eingezogen und nach Rotenburg gebracht, wo sie sodann unterm 9. März 1819 mit einer vierjährigen Zuchthausstrafe belegt wurde. Das Publikum würde nun wenigstens auf einige Jahre vor den Angriffen dieser ausgezeichneten Diebin sicher gewesen seyn, wenn ihr nicht auch jetzt wieder Gelegenheit zur Entweichung gegeben worden wäre. Es wurde nämlich, da sich die Sträflingin damals wieder schwanger befand, verfügt, daß sie bis nach erfolgter Entbindung in ihre Heimath zu senden seye. Sie war dort kaum angekommen, als sie sich, wie leicht voraus zu sehen war, von dort wieder entfernte, um ihrem Diebesgewerbe von neuem nachzugehen. Sie wurde auch wirklich schon am 12. Juny 1819 wegen eines zu Hormel und eines zu Breitau verübten Diebstahls in Elbersdorf von neuem verhaftet, an das Amt Spangenberg und von da an das rotenburgische Amt Sontra abgeliefert, worauf sie zufolge Verfügung der Canzley in Rotenburg, mit Vorbehalt des Erkenntnisses über die neuen ihr angeschuldigten Diebstähle, am 23. July abermals nach Allendorf abgeschickt wurde. Sie kam jedoch vor ihrer Ankunft daselbst in Eschwege mit einem Knaben nieder und wurde, nachdem sie dort acht bis neun Tage verpflegt worden war, wieder entlassen, worauf sie sich dann, statt in ihre Heimath zurückzukehren, mit ihrem neugebohrenen Kinde wieder auf die Wanderschaft begab, und auf neue Diebstähle ausgieng. Einer derselben, welchen sie im Septbr. zu Jestädt (kurhess. Amts Eschwege) verübte, brachte sie hierauf endlich wieder, zum Glück für die durch sie so lange gestörte Sicherheit des Eigenthums, in die Hände der kurhessischen Justiz. Sie wurde im Okt. 1819 vom Reservaten-Amte in Eschwege an das Criminal-Gericht in Cassel abgeliefert, woselbst ihr sodann unterm 5. Aug.

1820 eine zehnjährige Zuchthausstrafe zuerkannt ward. Sie hat während ihres Vagabundenlebens verschiedene Beyschläfer gehabt — einer derselben war Joh. Stelzner (No. 1015) und mit diesem 3 Kinder erzeugt, von denen das älteste noch bey ihrer Schwester in den Sooden lebt, die beyden andern aber bald nach der Geburt gestorben sind. Der Leichnam des Knaben, den sie im July 1819 im Gefängniß zu Eschwege gebohren hat, ist am 16. August des gedachten Jahrs zwischen Ifta und Kreutzburg im Felde gefunden worden. Gertrud Jähn hat behauptet, daß dies Kind in jener Gegend unter freyem Himmel eines natürlichen Todes gestorben sey, und sie dessen Leichnam daher von sich gelegt habe (a).

424. Jacobi, Joseph, vulgo Frankfurter Carls Joseph.

Er ist ohngefähr 46 Jahr alt und ein Stiefbruder des Balthasar, Bernhard und Friedrich Held (No. 376). Er gehörte, wie diese, zu dem Gaunergesindel des Odenwaldes und wurde im April 1812 zu Heidelberg auf 20 Jahre 5 Monate zum Zuchthause mit Aufbrennung des Zuchthauszeichens verurtheilt (b).

435. Janson, Johannes, angeblich im Kurhessischen, auf freyem Felde gebohren, ein Zigeuner.

Er ist, wenn er noch lebt, in den 70gen und von jeher ohne Wohnort umhergezogen. Im October 1814 wurde er mit seiner Familie, 21 an der Zahl, sämmtlich Vagabunden, vom Amte Gerstungen verhaftet und nach Eisenach abgeliefert, wo sie, um in ihre vorgebliche Heimath zurückgebracht zu werden, auf den Schub gegeben wurden. Bey ihm waren damals: 1) Dieterich Janson, 48 Jahr alt, angeblich zu Ungedanken gebohren;

(a) Gertr. Jähn ist im August 1821 aus dem Zuchthaus in Cassel entwichen.

(b) Pfister a. a. O. Th. I. S. 57. 150. Th. II. S. 88.

2) dessen Ehefrau, Elisabeth Metbach; 3) deren Kinder: a) Joh. Christoph, 24 Jahr alt, b) Florentin, 13 Jahr alt, c) Carl, 10 Jahr alt, und d) Friedrich, 7 Jahr alt; 4) Christian Janson, 33 Jahr alt; 5) dessen Beischläferin, Johanne N. N., 25 Jahr alt, und damals angeblich zum 1tenmale schwanger; 6) Sophie Anna Dorothea Janson, Enkelin des Joh. Janson, 22 Jahr alt; 7) Carl Mettbach, 45 Jahr alt, angeblich zu Wesel gebohren und zu Friedrichslohre wohnhaft; 8) dessen angeblich mit Christine N. N. erzeugte 7 Kinder: a) Christine, 22 Jahr alt, b) Margaretha, 17 Jahr alt, c) Christian, 16 Jahr alt, d) Franz und e) Caroline, Zwillinge, 13 Jahr alt, f) Jette, 12 Jahr alt und g) Carl, 8 Jahr alt; 9) Christian Laterer, 54 Jahr alt, angeblich zu Hornel (Kurhessen) gebohren.

436. Ibitz, Christine, aus Cassel gebürtig.

Sie ist 44 Jahr alt und kann so wenig vom Stehlen ablassen, daß sie, nachdem ihr vom Jahr 1790 bis 1808 wegen Diebstahls viermal, zum Theil mehrjährige Zuchthausstrafen zuerkannt worden waren, im Jahr 1817 wegen gleichen Verbrechens abermals verhaftet und zu einer 15jährigen Zuchthausstrafe verurtheilt werden mußte.

437. Ihl, Georg,

befand sich im Jahr 1812 mit seiner Ehefrau, Catharine Schmit (No. 903) und andern zu Mannheim in Untersuchung und wurde daselbst als Landstreicher des Landes verwiesen (a).

438. Iörn, Heinrich, aus Wieda.

Signalement.

* Er ist 40 Jahr alt, 5 Fuß 2½ Zoll groß, hat braune Haare und Augen, großen Mund, kleines spitzes Kinn.

---

a) Pfister a. a. O. Th. II. S. 53.

Er befand sich im Jahr 1811, zu Heiligenstadt wegen Straßen-Raubes verurtheilt, in dem Stockhause zu Cassel.

439. Joseph N. N.

Er ist ein Sohn der sogenannten tauben Catharine, zieht heimathlos, meist im Fürstenthum Niederhessen umher und hat Anna Maria Bindemann, eine Tochter des Conrad Bindemann (No. 74. VII.) als Beischläferin bey sich.

441. Joseph N. N. vulgo kleiner Joseph.

Signalement.

*Er ist 36—38 Jahr alt, ohngefähr 5 Fuß 2 Zoll groß, hagerer Statur, hat schwarze Haare, dergleichen Augen, eine spitze Nase, spitzes Kinn und an der Stirn über dem rechten Auge eine Narbe.

Er zog sonst, meist im Fuldischen und Nassauischen, umher und handelte mit bleiernen Knöpfen (a).

442. Job, Nicolaus, auch Jobich und Hioppe, aus Rum im Trier'schen.

Signalement.

*Er ist 57 Jahr alt, 5 Fuß 10 Zoll groß, hat dunkelblonde Haare und Augenbraunen, graue Augen, lange Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn, längliches Gesicht, starken Bart.

Er war ehemals Soldat und zog nachher mit irdnem Geschirr heimathlos umher. Im Jahr 1809 saß er in Marburg, wo er jedoch wegen mangelnden Beweises wieder in Freiheit gesetzt werden mußte. Im Octbr. 1810 wurde er abermals dort eingebracht, mit Martin Striening (No. 1037) und Consorten vor Gericht gestellt und wegen Gaunerlebens auf 4 Jahre zu den Eisen verurtheilt.

(a) Fulder Liste vom Jahr 1811. No. 296.

Er entwich im Herbst 1813 aus dem Stockhause in Cassel, wurde wieder eingefangen und gieng im Jahr 1815 mit Krumbein (No. 558) abermals durch, wo er dann dem Diebstahle von neuem nachging. Er soll damals einen Paß auf den Namen Friedrich Weis geführt haben.

Seine Zuhälterin war Anna Elisabeth Schneider.

443. Johann N. N., angeblich von Prag.

Er war ehemals Genosse von G. Weidemann und soll 1810 zu Heiligenstadt gesessen haben.

444. Johann N. N. vulgo kleiner Johann, auch dicker Bartel, aus Sassen bey Würzburg.

Signalement.

Er ist 38 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, hat schwarze Haare und Augen, gebogene Nase, großen Mund mit aufgeworfenen Lippen, rundes Kinn und Gesicht. Soll auf dem Rücken gebrandmarkt seyn.

Er wird als gefährlicher Dieb von der Polizey-Direction in Fulda verfolgt (a).

445. Johann N. N. vulgo Kannengiesers Hannes, Zinngiesers Hannes, auch Hessen Kannengieser.

Zur Wetterauer Gaunerzunft gehörig, sind bey der Gieser Untersuchung verschiedene Verbrechen von ihm zur Sprache gekommen (b).

446. Johann Adam N. N.

Signalement.

Er ist 57—58 Jahr alt, ohngefähr 5 Fuß 4 Zoll

(a) Mittheilungen z. B. d. G. Jahrgang 1819. No. 4.
(b) v. Grolman a. a. O. S. 499.

groß und von gesetzter Statur; hat ehemals in östreichischen Militär-Diensten gestanden und nachher mit Gaunern Gemeinschaft gehabt (a).

447. Johann Adam N. N. vulgo Knöpp-Antons Han-Adam.

Signalement.

Er ist 45—46 Jahr alt, etwa 5 Fuß 3 Zoll groß, schmaler hagerer Statur, hat braune Haare, schwarzgelbe Gesichtsfarbe, und auf dem einen Auge einen Flecken.

Er zog sonst mit irdnem Geschirr umher, begleitet von einer Frau und 3 Kindern.

Ein Schwager von ihm heißt Christian Reinhard (b).

448. Johann N. N. vulgo der Bereuter, oder richtiger Baireuter Johann.

Signalement.

Er ist ohngefähr 50 Jahr alt, und 5 Fuß 6 — 7 Zoll groß.

Er hatte in früherer Zeit seine Niederlage in Eckederoth, den einst so berüchtigten Räuber-Asyl; zu einer andern Zeit soll er in Birck bey Lobenstein gewohnt, auch einmal in Zwikau gesessen, dort aber entsprungen seyn.

Es wird von ihm angegeben, daß er einen Prediger bey Nordhausen, der ihn nach einem bey ihm verübten Diebstahle nachgesetzt, erschossen habe, bey dieser Gelegenheit aber auch von dem Sohne des Predigers am Daumen verwundet worden sey.

Er gab sich sonst damit ab, Blumen aus Federn zu verfertigen und zu verkaufen. Er hatte damals eine kleine Frau und einen erwachsenen Sohn bey sich. Er war ein

(a) Pfister a. a. O. S. 259.
(b) Fulder Liste vom Jahr 1811. No. 281.

Raubgenosse der Brüder Harting (No. 351) (a). Im Jahr 1805 saß er mit Anton Vogel (No. 87 a) in Herzberg (Hannover). Er soll eine lahme Hand haben.

449. Johann N. N. vulgo Mainzer Hannes.

Signalement.

Er ist ohngefähr 48 — 50 Jahr alt, 5 Fuß 3½ Zoll groß, hat schwarze Haare und eine schwärzliche Gesichtsfarbe; die vordern Zähne stehen ihm kreuzweis übereinander.

Er zog sonst mit Porzellain im Großherzogthum Hessen umher, ist zum 2tenmal verheirathet und hat in Verbindung mit verschiedenen Gaunern Diebstähle verübt.

Im Jahr 1808 saß er in Würzburg und wurde von da nach Mainz ausgeliefert (b).

450 a. Johann N. N. vulgo der schwarze Johannes, aus Dessau gebürtig.

Signalement.

Er ist einige und 40 Jahr alt, mittlerer Statur, hat schwarze Haare, ein rundes glattes Gesicht und hinkt mit dem linken Beine.

Er hat die Schornsteinfeger-Profession gelernt und gehörte zu der Diebesgesellschaft des Theodor Unger (No. 84 d. V.)

450 b. Jordan, Anne Elisabeth, zu Reichenhausen (Eisenach) gebohren.

Signalement.

* Sie ist 22 Jahr alt, 5 Fuß groß, hat braune Haare, graue Augen, kleine schmale Nase, etwas dicke Unterlippe, einige Blatternarben im Gesicht.

(a) Interessante Zeichnungen ꝛc. S. 9.
(b) Pfister a. a. O. Th. II. S. 258. — Brill a. a. O. S. 508.

Sie ist eine Tochter der Eva Reitzenstein (No. 815 b), mit welcher sie im Jahr 1814 zu Kaltennordheim saß.

451. Johann N. N. vulgo schwarzer Johann.

Signalement.

Er ist ohngefähr 33 Jahr alt, von mittlerer Statur, hat schwarze Haare, dergleichen Augen, gewöhnliche Nase, einen etwas aufgeworfenen Mund.

Er war ein Mitglied der fränkisch-sächsischen Bande und hatte Theil an einem im October 1809 auf der Hehrmühle bey Bernshausen verübten Raube (a).

Er ist wahrscheinlich Eine Person mit dem Vorhergehenden, vielleicht auch mit dem (No. 528) vorkommenden schwarzen Hannes.

452. Joseph N. N. vulgo der Dicke.

Signalement.

Er ist 35—37 Jahr alt, 5 Fuß 7—8 Zoll groß, magerer Statur, hat braune Haare.

Er ist ein Bruder des schwarzen Conrad (No. 152) und, wie dieser, ein ausgemachter Gauner, welcher an den meisten von dessen Thaten Antheil genommen hat. Er zog sonst als Zinngieser umher, trieb auch mitunter zum Schein einen Handel. Im Jahr 1808 saß er unter dem Namen Christian Wolff zu Einbeck und im Jahr 1810 unter dem Namen Friedrich Schmidt zu Langenselbold (b). Er kommt auch unter dem Namen Joseph Waitz vor. Er ist warscheinlich eine und dieselbe Person mit Peter Christian Paul Wolf (No. 1175).

453. Jüngel, Joh. Heinrich.

Er ist ein Sohn oder Stiefsohn von A. C. Spengler (No. 1003) und saß mit dieser und Krumbein (No. 658) im November 1816 zu Oberaula (Kurhessen), wo er aber wieder frey gelassen wurde.

(a) v. Grolman a. a. O. S. 561.

(b) Interessante Zeichnungen rc. S. 38.

454. Jung, Jacob, aus Lichtenau (Kurhessen).

Signalement.

*Er ist 5 Fuß 9½ Zoll groß, hat blonde Haare, eine hohe Stirn, blonde Augenbraunen, lange spitze Nase, kleinen Mund, langes Kinn, blasse Gesichtsfarbe und Sommerflecken im Gesicht.

Er war wegen Diebstahls zu einer 3jährigen Eisenstrafe verurtheilt, entwich aber im Herbst 1813 aus dem Stockhause in Cassel.

455. Jung, Marie Elisabeth, angeblich aus Heine, kurhessischen Amts Spangenberg.

Signalement.

* Sie ist 34 Jahr alt, hat blonde Haare, niedrige Stirn, blonde Augenbraunen, blaue Augen, stumpfe Nase, breiten Mund.

Sie wurde im Jahr 1809 mit Wenderoth, Rößler (No. 65 d. V.) und Andern gefänglich in Cassel eingebracht, vom Instructions-Richter aber wieder entlassen.

456. Jung, Martin, aus Reichenbach.

Er ist 44 Jahr alt, wurde in den Jahren 1804 und 1808 wegen Diebstahls in die Eisen geschickt und im Jahr 1817 wegen eines geringfügigen gleichen Verbrechens zur Anstellung an den Strafpfahl und körperlicher Züchtigung verurtheilt, auch unter polizeyliche Aufsicht gestellt.

457. Jungheim, Justus, angeblich aus Ziegenhain gebürtig.

Er ist, ohnerachtet seines geringen Alters, welches erst ohngefähr 20 Jahr beträgt, auf der Bahn des Verbrechens schon weit vorgeschritten, denn er wurde wegen Diebstahls im November 1816 zu 5monatlicher Zuchthausstrafe mit Willkommen und Abschied verurtheilt und zu Altmorschen (Kurhessen) unter polizeyliche Aufsicht gestellt. Diese war aber von so wenigem Erfolge, daß er

zu Anfang des Jahrs 1817 wieder umherschwärmte, aufgegriffen und in das Zwangsarbeitshaus zu Cassel gesteckt wurde.

Er entwich auch hier und durchstrich von neuem das Land, beging mehrere Diebstähle, wurde endlich im May 1819 zu Carlshafen wieder verhaftet und an das Criminal-Gericht zu Cassel, von dem er verfolgt worden war, abgeliefert. Im Oktober 1819 wurde ihm sodann eine 1jährige Zuchthausstrafe mit dem Anhange zuerkannt, daß er in seiner Heimath unter strenger Aufsicht zu halten seye.

K.

458. Kahn, Christian August, aus Lichtentanne.

Signalement.

* Er ist 29 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, hat schwarze Haare und Augen, länglich gebogene Nase, breiten Mund, gebogenes Kinn, am linken Schienbein einen Hübel.

Er ist im July 1819 aus der Strafanstalt in Leuchtenburg entwichen und wurde von dort aus mit Steckbriefen verfolgt.

459. Kaiser, Johannes, von Reddighausen (Großherzogthum Hessen) gebürtig.

Er ist 32 Jahr alt und ein Stiefbruder des Anton Röttcher (No. 834). Er wurde schon im November 1811 mit Vogt (No. 1089) und andern Gaunern in Marburg zu einer 5jährigen Eisenstrafe verurtheilt. Da in der Folge bey der Procedur wider Fischer, Röttger und Andern neue Verbrechen gegen ihn zur Sprache kamen, so wurde er mit diesen zu Ende 1812 von neuem in Marburg vor Gericht gestellt und ihm im May 1815 eine weitere Eisenstrafe bis zum Jahr 1821 zuerkannt. Im Decbr. 1816 wurde er indessen begnadigt und mit dem Verbot der Rückkehr über die Grenze gebracht.

Zu Anfang des Jahrs 1820 befand er sich wieder zu Giessen in Untersuchung.

460. Kaiser, Joh. Georg, vulgo Kaiserjunge.

Signalement.

Er ist 28 Jahr alt, ziemlich starker Statur, hat blonde Haare, gewöhnliche (n. A.) kleine spitze Nase, aufgeworfene Lippen und blasse Gesichtsfarbe.

Er gehörte zu der Wetterauer Diebesgesellschaft (a). Ein Bruder von ihm, wahrscheinlich Conrad genannt, saß 1803 in Giesen. Außerdem hat er noch 2 Schwestern.

461. Kaiser, Wilhelmine, aus Ebersdorf gebürtig.

Sie ist 47—48 Jahr alt und die Ehefrau oder Zuhälterin des Jacob Strack (No. 1034), mit welchem sie 1813 zu Marburg saß.

462. Kallermann, Justus, auch Kellermann und Keller, vulgo kleiner Justus, auch Stumpfarmigens Justus.

Signalement.

Er ist ohngefähr 38—42 Jahr alt, etwa 5 Fuß groß, ziemlich dick von Statur, hat blonde Haare, eine etwas abgerundete Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Gesicht mit vielen Blatternarben.

Er ist ein Sohn von dem in Marburg hingerichteten Joh. Kallermann (No. 43 d. B.) und hat 3 Brüder, von denen der älteste, Johannes, etwa 32 Jahr alt, der 2., Jacob, etwa 30 Jahr und der 3., Conrad, 24 Jahr alt ist (der letzte saß 1812 in Würzburg) und zwey Schwestern: Elisabeth (No. 463) und Anna Maria. Auch ist Heinrich Baum (No. 47) wahrscheinlich ein Bruder von ihm. Er hatte vor mehrern Jahren eine Tochter des sogenannten Heiden Wilhelms, Namens Catharina, zur Beyschläferin.

Er war ehemals Genosse von Nicolaus Harting (No. 351), mit dem er unter andern im April 1807 einen

---

(a) v. Grolman a. a. O. S. 498.

Diebstahl zu Näherstille bey Schmalkalden verübt hat. Auch bey der Gießer Untersuchung sind verschiedene Verbrechen von ihm vorgekommen (a).

Er befand sich im Jahr 1809 zu Siegen in Haften.

Er wohnte um jene Zeit mit mehreren seiner Brüder in Neustädtels (Meiningen).

463. Kallermann, oder Keller, Elisabeth, von Neustädtels.

Signalement.

* Sie ist 38 Jahr alt, 4 Fuß 11 Zoll (Rheinisch) groß, untergesetzter Statur, hat hellbraune Haare, graue Augen, kurze dicke Nase, breites rundes Gesicht.

Sie ist eine Schwester des Justus Kallermann (No. 462) und an Joachim Koch (No. 514) verheirathet, mit dem sie im Jahr 1813 vier Kinder hatte. Sie saß damals in Marburg, erhielt aber im Jahr 1814 ihre Freiheit wieder. Einige Jahre früher hatte sie mit ihren Kindern im Zwangsarbeits-Hause zu Fulda gesessen.

464. Kamp, Mathias, vulgo der dicke Matheis.

Er war ein Raubgenosse der Brüder Harting (No. 351) und hat unter andern an einem Raube zu Breitau (im Jahr 1800), an einem desgleichen in der Mühle bey Wehrheim im Nassauischen (Dec. 1801) und an einem Raube zu Burghaune (Kurhessen) (Jan. 1802) Theil genommen.

465. Kappes, Justus, aus Dörnigheim bey Hanau.

Er ist 43 Jahr alt, und wurde im Jahr 1815 wegen Straßenraubes auf Lebenszeit zu den Eisen verurtheilt, entsprang aber im July des ersagten Jahrs zu Cassel von der Arbeit, wurde nachher wieder eingefangen, und sitzt jetzt in Ziegenhain.

(a) von Groſman a. a. O. S. 498.

466. Karr, Catharine.

Sie war die Zuhälterin des Ph. Friedr. Schütz (No. 76 d. V.), saß mit diesem 1811 zu Heidelberg, wo sie mit einer scharfen körperlichen Züchtigung des Landes verwiesen wurde (a).

467. Karr, Johann Adam, vulgo strobeliger Adel, von Höfeld bey Wertheim gebürtig.

Er stammt von Landstreichern ab und ist ohngefähr 59 Jahr alt. Ist von jeher heimathlos umhergezogen und hatte im Jahr 1811 mit seiner Frau Anna Maria Marz (No. 468) drey Kinder, von denen Joseph Karr (No. 469) das älteste war. Er gehörte zu der Gaunergesellschaft, welche sich im Jahr 1812 zu Heidelberg in Untersuchung befand, wo auch ihm seine Strafe zuerkannt ward (b).

468. Karr, Anna Maria, gebohrne Marz.

Sie ist die Ehefrau des Vorhergehenden, saß 1811 wegen Diebstahls und Landstreicherey im Arbeitshause zu Bruchsal, wurde von dort nach Heidelberg geliefert und in der Folge nach Bruchsal zurückgebracht.

469. Karr, Joseph.

Ein Sohn des Joh. Adam Karr (No. 467), saß er mit diesem im Jahr 1812, wo er erst 13 Jahr alt war, in Heidelberg.

Er hatte damals schon an Marktdiebstählen Theil genommen.

470. Kast, Friedrich, aus Goslar.

Signalement.

* Er ist 39 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, hat dunkelblonde Haare, graue Augen, spitze Nase und Kinn.

(a) Pfister a. a. O. Th. II. S. 53.

(b) Pfister a. a. O. Th. I. S. 58 u. 152. Th. II. S. 184.

Im Jahr 1809 wurde er zu Heiligenstadt wegen gewaltsamer Diebstähle auf 20 Jahre zu den Eisen verurtheilt und befand sich im Jahr 1811 in dem Stockhause zu Cassel.

471. Katz, Lazarus und Lehmann, Brüder, in Eschwege (Kurhessen).

Sie befanden sich im Jahr 1814 wegen Verkehrs mit Gaunern und Ankaufs gestohlener Sachen zu Marburg in Untersuchung.

472. Katz, Moses, aus Elmshagen.

Er ist 26 Jahr alt und wurde im Jahr 1816 zu Cassel wegen Diebstahls auf ein Jahr ins Zuchthaus geschickt.

473. Katz, Meyer und Susmann, mit dem neu angenommenen Namen Naumann, Brüder, aus Nentershausen.

Sie wurden im Jahr 1807 wegen Ankaufs gestohlenen Gutes vom Criminal-Gericht in Cassel zur Untersuchung gezogen und zu einer 4wöchigen Gefängnißstrafe verurtheilt, welches Erkenntniß jedoch vom Ober-Appellations-Gerichte dahin reformirt wurde, daß sie von der Instanz zu absolviren seyen. Bey der peinlichen Procedur gegen Georg Weidemann (No. 88 d. V.) wurde von dem Criminalhofe in Marburg die Untersuchung gegen sie wieder aufgenommen und ihnen zufolge derselben im Jahr 1816 eine halbjährige Zuchthausstrafe zuerkannt.

474. Kaufhold, Adam, aus dem Hessischen.

Signalement.

Er ist ohngefähr 42 Jahr alt, groß und stark von Statur, hat schwarze Haare und Augenbraunen, stumpfe Nase, breiten Mund, rundes Kinn, rundes volles Gesicht mit einzelnen Blatternarben, deren auf der rechten Backe mehrere nahe zusammenstehen.

Nach einer im Jahr 1809 zu Heiligenstadt geführten Untersuchung liegt ihm und Joh. Simon (No. 980)

ein mehrere Jahre vorher bey Wannfried verübter Raubmord zur Last.

475. Kaufhold, Michel, vulgo kleiner Michel, aus Hildebrandshausen auf dem Eichsfelde.

Signalement.

* Er ist 57 Jahr alt, 5 Fuß groß, hat braune Haare, hohe Stirn, braune Augenbraunen, graue Augen, etwas rothe entzündete Augenlieder, kleine rothe Nase, mittelmäßigen Mund mit etwas starker Unterlippe, große unregelmäßig gestellte Zähne, in der obern Reihe vorn eine Lücke, rundes Kinn.

Er zog als Kesselflicker umher und stand mit dem Gaunergesindel in Niederhessen und den benachbarten Gegenden in Verbindung. Seine Ehefrau, Anna Gertrud, war eine Tochter des Caspar Dette in Unterhosbach (No. 169) und ist im Jahr 1816 zu Cassel im Gefängniß gestorben. Er hat mit derselben 3 Töchter, von denen eine, Justine, 25 Jahr alt, eine andere, Christine, im Jahr 1819 zu Romrode im Wochenbette gestorben, und ein Sohn, Ernst, welcher in Fürstenhagen geboren und 19 Jahr alt ist.

Dieser letzte soll sich mit seiner jüngsten Schwester im Waisenhause zu Cassel befunden haben. Nachdem Michel Kaufhold schon während der westphälischen Periode verschiedentlich wegen Diebstahls Strafe erlitten hatte, wurde ihm wegen gleichen Verbrechens zu Cassel im April 1816 eine einjährige Zuchthausstrafe zuerkannt; er sodann im Jahr 1817 zur Anstellung an den Strafpfahl und zu einer körperlichen Züchtigung und im März 1819 zu 5jähriger Eisenstrafe und Landesverweisung verurtheilt (a).

476. Kaufhold, Heinrich, aus Heiligenstadt.

Signalement.

* Er ist 44 Jahr alt, 5 Fuß 8 Zoll groß, hat

(a) Nach spätern Nachrichten ist er im März 1820 in der Strafanstalt gestorben.

hellbraune Haare und Augenbraunen, graue Augen, lange Nase, großen Mund mit dicken Lippen, gewöhnliches Kinn, rundes Gesicht.

Er war wegen Diebstahls zu einer 8jährigen Eisenstrafe verurtheilt, entwich aber im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel.

477. Kaufholz, Friedrich, aus Langenthal (Kurhessen).

Signalement.

*Er ist 45 Jahr alt, 5 Fuß 1 Zoll groß, hat schwarze Haare und Augenbraunen, graue Augen, breite Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn, starken schwarzen Bart.

Auch er entwich im Herbst 1812 aus dem Stockhause zu Cassel, wo er wegen Diebstahls eine 3jährige Eisenstrafe abbüßen sollte, wurde einige Zeit nachher wieder eingebracht und im Decbr. 1813 begnadigt.

478. Kaufmann, Johann Michael, aus Lützendorf bey Weida.

Signalement.

Er ist 35 bis 36 Jahr alt, mittlerer Statur, hat hellbraune Haare, grauliche Augen, spitzes Kinn, giebt sich für einen Vieharzt aus.

Er wird wegen Ermordung des Schweineschneiders J. G. Köstner aus Erlangen vom Reusisch-Plauenschen Justizamt zu Löwenstein verfolgt (a).

479. Keck, Lorenz, aus Altenburg (Kurhessen) gebürtig.

Er saß im August 1811 wegen Vagabundirens in Eschwege. Im Jahr 1815 wurde er mit Conrad Koch (No. 512) und J. P. Ruprecht (No. 862) in Cassel

---

(a) Mittheilungen z. B. d. S. Jahrgang 1819 No. 4.

eingebracht und im Decbr. desselben Jahrs zu einer 6wöchigen Zuchthausstrafe verurtheilt. Im Jahr 1813 hatte er schon zwey erwachsene Söhne.

480. Kehr, Cornelius, auch Köhr, vulgo Nell oder Nöll, angeblich aus Obersteinbach bey Schmalkalden.

Signalement.

Er ist ohngefähr 40 Jahr alt, mittlerer Statur, hat röthliche Haare, dicke Nase, volles glattes Gesicht.

Er ist ein Stiefbruder von Henrich Pfeiffer (No. 63 d. V.), hatte Catharina Stock zur Beyschläferin und gehörte zu dem Wetterauer Gaunergesindel (b).

481. Keil, Anton, aus Quirnheim bey Grünstadt gebürtig.

Signalement.

Er ist 43 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, hat schwarze Haare, lange Nase, gewöhnlichen Mund, längliches Gesicht und auf der linken Seite nahe an der Nase die Narbe von einer Stich-Wunde.

Sein Vater war unter dem Namen der taube Anton bekannt. Ein Bruder von ihm ist Peter Keil (No. 482.) Er stand früher in östreichischen Militairdiensten, zog nachher, bald als Krämer, bald als Blechschläger, umher und kommt auch unter dem Namen Barthel Bartsch, Anton Reuter und Joh. Schmidt vor. In neuerer Zeit führte er eine Tochter, Namens Anna Maria, ohngefähr 17 Jahr alt und blond von Haaren bey sich. Er hat dieselbe wahrscheinlich mit seiner Beyschläferin Lahmarms-Greth genannt, wahrscheinlich identisch mit Magdalena Utzmann (No. 1074) erzeugt. Anton Keil nimmt unter den Räubern der neuern Zeit einen der ersten Plätze ein, und war Chef einer eignen

---

(a) Pfister a. a. O. Th. II. S. 252. — v. Grolman a. a. O. S. 500.

Bande, von welcher ein großer Theil im Jahr 1810 zu Mainz verurtheilt worden ist. Er selbst wurde später ebenfalls eingefangen, brach aber im May 1815, wo er nach Zweybrücken gebracht werden sollte, aus dem Gefängnisse zu Weerstadt aus (a) und befindet sich, so viel man dahier weiß, noch in Freiheit.

482. Keil, Peter, aus Quirnheim bey Grünstadt gebürtig.

Signalement.

Er ist ohngefähr 36 Jahr alt, groß und mager von Statur, hat blonde Haare, graue Augen, lange Nase, spitzes Kinn.

Er ist ein Bruder und Raubgenosse des Anton Keil (No. 481) und wurde mit mehreren seiner Kameraden im Jahr 1810 zu Mainz zur Strafe gezogen (b).

483. Keller, Christoh Paul, vulgo der Schweinfurter Christian, aus Schweinfurt.

Signalement.

* Er ist 37 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, hat schwärzliche dünne Haare, schmale niedrige Stirn, schwärzliche Augenbrannen, braune Augen, gewöhnliche Nase und Mund, ovales Gesicht, blasse Gesichtsfarbe.

Er ist im September 1820 auf dem Transporte von Darmstadt nach Marienschloß entwichen und wird vom ersten Orte aus verfolgt (c).

(a) Pfister a. a. O. Th. I. 166 Th. II. S. 227. — Brill a. a. O. S. 490.

(b) Pfister a. a. O. Th. II. S. 262. — (Repman) Damian Hessel und seine Raubgenossen. (1811). — Brill a. a. O. S. 512.

(c) Allgem. Anz. d. Deutschen vom Jahr 1820. S. 271.

484. Keller, Heinrich, vulgo Ruppersburger Heinrich, von Ruppersburg gebürtig.

Signalement.

* Er ist 39 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll 2 Strich groß, hat braune Haare, kleine runde Stirn, die er oft in Runzeln zieht, braune Augenbraunen, hellbraune Augen, starke, etwas eingebogene stumpfe Nase mit weiten Löchern, ziemlich großen Mund mit dicken Lippen, rundes Kinn, ovales Gesicht und blasse Gesichtsfarbe, auch auf der rechten Seite der Stirn eine schmale 1½ Zoll lange Narbe.

Nachdem er früher östreichischer Soldat gewesen war, zog er als Korbmacher heimathlos umher und gesellte sich dem Gaunergesindel zu, wurde im Jahr 1810 vom Amte Laubach verhaftet, nach Giesen abgeliefert und daselbst im April 1813 zu einer zwölfjährigen Zuchthausstrafe verurtheilt. Seine damalige Beyschläferin war Maria Magdalena Keller (No. 485) (a).

485. Keller, Maria Magdalena.

Signalement.

* Sie ist 35 Jahr alt, kurz und dick von Statur, hat rothe Haare, breite Stirn, graue Augen, eine etwas eingebogene vorne dicke Nase, aufgeworfenen Mund, kleines rundes Kinn, rundes volles Gesicht.

Sie ist eine Tochter des erschlagenen dicken Justus und eine Schwester des Wilhelm Keller (No. 486), war die Beyschläferin von Heinrich Keller (No. 484) und saß mit demselben im Jahr 1811 zu Giesen, wo sie des Landes verwiesen ward (b).

Mit ihr ist nicht eine andere Marie Magdalene Keller, die Beyschläferin des Joh. Justus Dietz (No. 9 b.-

(a) Pfister a. a. O. Th. I. S. 190. Th. II. S. 259. — v. Grolman a. a. O. S. 325 u. 601.

(b) v. Grolman a. a. O. S. 325 u. 326.

B.) und die Stiefschwester des Joh. Georg Gottschalck zu verwechseln; diese letzte saß 1812 zu Wiesbaden.

486. Keller, Wilhelm.

Signalement.

Er ist 26 bis 28 Jahr alt, 5 Fuß 6—7 Zoll groß, schlanker Statur, hat blonde Haare, gewöhnliche Nase und Mund, längliches Gesicht.

Er ist ein Bruder der Marie Magdalene Keller (No 486) und, wie diese, vom sogenannten dicken Justus mit dessen Beyschläferin Elisabeth N. N. erzeugt. Er gehört zu der Wetterauer und Vogelsberger Gaunergesellschaft (a).

487. von Keutz, Anna Elisabeth, aus Maar gebürtig.

Sie war ehemals Beyschläferin des Joh. Bend. Kopf (Nr. 528) und befand sich um das Jahr 1804 zu Giesen in Untersuchung.

488. Kieper, Heinrich, aus Helmstädt gebürtig.

Signalement.

Er ist 38—40 Jahr alt, mittlerer untergesetzter Statur und mager, hat blonde Haare, ein glattes Gesicht; reiste ehemals auf eine Bäcker-Kundschaft.

Er war ein Diebesgenosse von Theodor Unger und soll im Jahr 1811 zu Lüneburg gesessen haben.

489. Kieselbach Balthasar, vulgo Balser, auch dicker Dokter genannt, aus dem Eisenachschen.

Signalement.

Er ist 38 Jahr alt, mittlerer dicker Statur, hat schwarze Haare, ein dickes rundes Gesicht.

(a) v. Grolman a. a. O. S. 552.

Er handelte ehemals mit kurzen Waaren und führte eine Weibsperson bey sich (a).

Saß 1811 zu Würzburg.

490. Kinz, Lorenz, auch Künz, vulgo Hüttenmann aus Bonenburg im Paderbornschen.

Signalement.

* Er ist 46 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, hat schwarze Haare und Augenbraunen, graue Augen, längliche Nase, rundes Kinn, längliches Gesicht.

Er gehörte zu den Vertrauten des Joh. Adam Wenderoth (No. 1140), saß 1811 in Marburg, von wo er nach Cassel abgegeben und daselbst im November 1812 zu einer 2jährigen Eisenstrafe verurtheilt wurde.

Er entwich aber im Herbst des folgenden Jahrs aus dem Stockhause in Cassel.

491. Kinzinger, Johannes, vulgo Krämer Johannchen, oder Johannerchen, auch Schneider, von Mosbrunn (Baden) gebürtig.

Signalement.

Er ist 37 Jahr alt, 6 Fuß 2 Zoll groß, untergesetzter Statur, hat schwarze Haare, graue Augen, volles Gesicht.

Man sehe übrigens sein Portrait in Brills actenmäßigen Nachrichten.

Seine Eltern waren Landstreicher. Nachdem er in seiner Jugend an verschiedenen Orten gedient, sodann eine Zeitlang in Militairdiensten, zuletzt im östreichischen Regiment Fröhlich gestanden hatte, gerieth er mit J. A. Heusner (No. 32 d. W.) in Verbindung und wurde von diesem in die Gauner-Innung aufgenommen.

Er hatte zuerst die Schwägerin des J. A. Heusner zur Beyschläferin und verheirathete sich späterhin mit

(a) Fulder Liste vom Jahr 1811. No. 166.

Margaretha Köberlein (No. 519), neben welcher er aber auch mit der sogenannten Knöpfen-Lies, nachherige Beyschläferin des Mathias Oesterlein (No. 62 d. V.) zuhielt. Mit jeder der beiden letzten hat er einen Knaben erzeugt, von denen der von seiner Ehefrau jetzt ohngefähr 17 Jahr alt ist Er zog gewöhnlich als Krämer meist im Badischen, Würzburgischen, Darmstädtischen, Fuldaischen umher und nannte sich bald Joh. Schmidt, bald Peter Köberlein.

Nachdem er vorher schon 2 mal in Aschaffenburg gesessen hatte, wurde er endlich im Jahr 1814 verhaftet und nach Darmstadt geliefert, wo er eine Menge Diebstähle eingestand und seine Strafe empfing (a).

492. Kirchner, Joh. Adam, von Unteralba gebürtig.

Signalement.

Er ist ohngefähr 36 Jahr alt, großer schmaler Statur, hat schwarze Haare und Augen, Blatternarben im Gesicht.

Er zieht als Kesselflicker umher und hat eine Schwester von Barbara Schröder, Ehefrau des Wilhelm Stroh (No. 81 d. V.) vulgo Soldaten Bärbel zur Beyschläferin. Sein Vater, Valentin Kirchner, ebenfalls ein vacirender Kesselflicker, hatte eine Schwester des Jacob Hahner, vulgo Steinmetzen Jacob, aus Neustädtels, zur Frau. Im Decbr. 1811 saß J. A. Kirchner als Landstreicher zu Conrode (Kurhessen) entsprang aber aus dem Gefängniß. Nachher befand er sich wieder zu Fulda in Untersuchung. Geschwister von ihm sind wahrscheinlich der Steinhauer Anton Kirchner zu Unteralba, welcher Margaretha Hartmann zur Frau hat und Sophie Kirchner aus Unteralba, welche an Friedrich Theis (No. 1050) verheirathet ist.

(a) Pfister a. a. O. Th. I. S. 195. Th. II. S. 252. — v. Grolman a. a. O. S. 603. — Brill a. a. O. S. 423. ff.

493. Kirschen, Martin, aus Wagenfurt (Kurhessen) gebürtig.

Signalement.

Er ist 5 Fuß 5—6 Zoll groß, dick und untergesetzt von Statur, hat eine stumpfe Nase und aufgeworfenen Mund.

Er zog sonst als Lumpensammler umher, und ist bey der im Jahr 1812 zu Cassel geführten Untersuchung gegen Joh. Stelzner und Consorten als Gauner-Vertrauter vorgekommen.

Von einer Weibsperson, die er damals bey sich führte, wird angegeben, daß sie 30 Jahr alt, schmaler Statur und schwarz von Haaren sey.

Er ist höchst wahrscheinlich Eine Person mit dem Folgenden.

494. Kirschner, Joh. Martin, vulgo Hessen-Martin, aus Guxhagen (Kurhessen).

Signalement.

* Er ist 40—42 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, hat braune krause Haare, braune Augenbraunen, blaue Augen, große dicke Nase, großen Mund, rundes Kinn, längliches Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe. Er ist mit K. W. gebrandmarkt und hat Narben an der Oberlippe, so wie an dem Mittelfinger der linken Hand.

Er wurde als Mitglied der niederhessischen Bande im Jahr 1811 von Giesen nach Marburg geliefert und daselbst im folgenden Jahre auf 8 Jahre zu den Eisen, so wie zur Brandmarkung verurtheilt. Er entwich im Herbst 1813 aus dem Stockhause in Cassel, wurde aber im Septbr. 1817 mit seiner Ehefrau Elisabeth Margaretha Kreutz (No. 553) im Großherzoglich Hessischen wieder eingefangen und nach Cassel zurückgebracht, wo er wegen eines ihm angeschuldigten Pferdediebstahls zur Untersuchung gezogen und, da diese keine Resultate lieferte, in das Stockhaus zurückgebracht wurde. Er hatte nach seiner Entweichung aus dem Stockhause zu Cassel mit Ma-

tia Catharina Klein (No. 502) zugehalten und soll sich auch im Jahr 1816 mit derselben haben trauen lassen.

495. Kistner, Johannes, aus Grosenritte (Kurhessen).

S i g n a l e m e n t.

* Er ist 28 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, hat dunkelblonde Haare und Augenbraunen, graue Augen, längliche Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn, längliches Gesicht.

Er war wegen Mordes zu einer 10jährigen Eisenstrafe verurtheilt, entwich aber im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel.

496. Kitzing, Martin, aus Quajenfeld gebürtig.

S i g n a l e m e n t.

Er ist 44 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, hat braune Haare und Augen, eine starke etwas breite Nase, längliches Gesicht, blasse Gesichtsfarbe.

Er zog sonst als Schnallenmacher umher, ist ein Schwager von Joh. Fehlinger (No. 229) und gehörte zu den Odenwälder Gaunern (a).

497 a. Klein, Caroline, aus Crumbach (Kurhessen) gebürtig.

Sie ist 27 Jahr alt, eine Tochter des Schuhmachers Klein in Cassel und eine verstockte Diebin. Nachdem sie nämlich schon früher wegen Diebstahls Strafe erlitten hatte, wurde sie wegen gleicher Verbrechen in Cassel 1) im Octbr. 1816 auf 2 Monat zum Zuchthaus, 2) im Juni 1817 zur Anstellung an den Strafpfahl und 3) im May 1818 zu einer 6monatlichen Zuchthausstrafe verurtheilt.

(a) Pfister a. a. O. Th. II. S. 260.

497 b. Klei, Marie Magdalene Catharine, geb. Mathias, aus Grosallmerode (Kurhessen).

Sie ist ohngefähr 43 Jahr alt und an Caspar Klei zu Grosallmerode verheyrathet. Sie geht mit Gaunern auf Diebstähle aus und wurde deshalb im Febr. 1811 in Marburg zu einer 4monatlichen und im Januar 1814 mit Christine Weismann (No. 1155 a.) zu Heiligenstadt zu einjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt. Im October 1812 saß sie mit Ludwig Theis (No. 1050) in Cassel.

498. Klein, Catharine Margaretha, aus Dannshausen (Großherzogthum Darmstadt) gebürtig.

Sie ist gegenwärtig 44 — 48 Jahr alt und hat von jeher mit Gaunern in Verbindung gestanden, wie sie denn namentlich ehemals mit Heinrich Müller (No. 720) zugehalten hat. Sie saß mit diesem und ihrer Stiefschwester Marie Catharine Klein (No. 502) 1810 in Marburg, von wo sie als Landstreicherin über die Grenze geschafft wurde. Im Jahr 1811 befand sie sich in Giesen in Verhaft und 1815 wieder mit Margaretha Wiese (No. 1149) wegen Diebstahls in Marburg. Damals wurde sie förmlich des Landes verwiesen, kehrte demohngeachtet wieder zurück, wurde im April 1817 mit ihrer genannten Stiefschwester wegen Diebstahls von neuem in Cassel verhaftet und im Octbr. zu 2monatlicher Zuchthausstrafe und abermaliger Landesverweisung verurtheilt.

Sie nannte sich damals Marie Catharine Steinbach.

499. Klein, Ferdinand.

Signalement.

Er ist 37 — 38 Jahr alt, 5 Fuß 6 — 8 Zoll groß, schmal von Statur.

Er zieht als Knopfmacher umher und bettelt auf falsche Briefe, die er selbst zu verfertigen weiß.

Er wurde im Jahr 1813, bey Gelegenheit der Untersuchung wider Andreas Röttcher (No. 834) und Consorten von Marburg aus verfolgt.

500. Klein, Friedrich Ludwig, vulgo Heiden-Ludwig.

Er ist ein Sohn von Ludwig Klein, vulgo alter Heiden-Ludwig, auf der Kröge (Darmstadt), einem alten Zigeuner und wurde im Jahr 1811 zu Giesen wegen Diebstahls auf 12 Jahre zum Zuchthaus verurtheilt.

Eine Schwester von ihm, Catharina Klein, war sonst Beyschläferin des Andreas Gendomor (No. 976) und ist vielleicht Eine Person mit Catharina Margaretha Klein (No. 498).

501. Klein, oder Kleim oder Gleim, Joh. Heinr., aus Dörnberg (Kurhessen) gebürtig.

Signalement.

* Er ist 37 Jahr alt, 5 Fuß 1 Zoll groß, hat schwarze Haare und Augenbraunen, braune Augen, dicke Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn, rundes dickes Gesicht.

Er wurde schon im Jahr 1802 wegen Diebstahls zu einer 2jährigen Eisenstrafe, sodann im Jahr 1810 zu 4monatlicher Zuchthausstrafe und endlich im Januar 1811 wegen Straßenraubes auf 15 Jahre zu den Eisen verurtheilt. Er entwich aber im Herbst 1813 aus der Strafanstalt in Cassel, wurde jedoch im Febr. 1814, in Folge neuer Diebstähle, wieder zur Haft gebracht und im Aug. 1815 zur lebenswierigen Eisenstrafe condemnirt.

502. Klein, Marie Catharine, vulgo dicke Catharine, auch dicke Hiddein genannt, aus Achenbach (Großherzogthum Hessen) gebürtig.

Signalement.

* Sie ist 48 — 50 Jahr alt, dicker untergesetzter Statur und stark von Knochen, hat eine niedrige Stirn, hellblaue Augen, mittelmäßige Nase und Mund, vorstehende Wangen-Knochen, kurzes rundes Kinn, gelbliche Gesichtsfarbe, auf Stirn und Nase Sommerflecken und breiten etwas krummen Rücken.

Sie ist eine Schwester oder Stiefschwester der Catharina Margaretha Klein (No. 498) und, wie diese, eine Vertraute von Gaunern. Sie saß mit derselben und Hr. Müller (No. 720) im Jahr 1810 zu Marburg, wurde mit ihr im April 1817 wegen Diebstahls von neuem zu Cassel eingezogen und daselbst zu 2monatlicher Zuchthausstrafe und Landesverweisung verurtheilt.

Sie soll vor Kurzem unter freyem Himmel gestorben seyn.

503. Kleinhans, Christoph, aus Eschenstruth (Kurhessen).

Signalement.

* Er ist 49 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, hat grauliche Haare und Augenbraunen, blaue Augen, längliche spitze Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn, längliches Gesicht, starken grauen Bart.

War 1813 wegen Schaafdiebstahls zu einer 3monatlichen Eisenstrafe verurtheilt, entwich aber im Herbst des genannten Jahrs aus dem Stockhause zu Cassel.

504. Kleinkord, Ignaz, aus Westheim (Paderborn).

Signalement.

* Er ist 42 Jahr alt, 5 Fuß 7 Zoll groß, hat dunkelblonde Haare, graue Augen, starke spitze Nase.

Er saß im Jahr 1811, vom Criminal-Hof zu Cassel wegen Diebstahls auf unbestimmte Zeit verurtheilt, in dem Stockhause zu Cassel.

505. Kling, Joseph Edmund, aus Wetzlar.

Signalement.

* Er ist 32 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, von starkem Körperbau, hat schwarze Haare, dergleichen Augen, rundes Kinn und Gesicht und frische Gesichtsfarbe, auch eine krumme Hand.

Er gehörte zu den Wetterauer Gaunern, war schon

früher zu Wetzlar auf mehrere Jahre zum Arbeithaus verurtheilt, hat sich der Verbüßung dieser Strafe aber durch die Flucht entzogen. Er wurde endlich im Jahr 1812 in Niederhessen wieder eingefangen, brach aber im Jan. 1813 auf dem Transport von Giesen nach Wetzlar zu Frankfurt abermals aus (a).

506. Knaut, Johannes, vulgo Esels Kinnbacken, Halbbäckgen, Schrambäckgen, auch Krämer-Hannes.

Er soll von Weibersbrun bey Aschaffenburg gebürtig seyn und ehemals auch den Namen Rosenberger geführt haben.

Er hat eine Narbe im Gesicht, die ihm vom Backen nach dem Hals herunter läuft.

Er gehörte zu den im Badischen und Großherzoglich Hessischen streifenden Gaunern und befand sich 1812 mit seiner Beyschläferin, Anna Maria Weihrauch von Trenckfeld bey Wertheim, zu Würzburg in Untersuchung (b).

507. Kneuf, Martin, vulgo Susmann, aus Balbach bey Mergentheim gebürtig.

Signalement.

Er ist ohngefähr 46 Jahr alt, über 6 Fuß groß, hat schwarzbraune Haare und Augenbraunen, graue Augen, spitze Nase, breiten Mund, spitzes Kinn, langes Gesicht.

Er hat früher in östreichischen Militairdiensten gestanden und sich nachher dem Gaunerleben ergeben, welches er ehemals, vornemlich im Odenwalde und an der fränkischen Grenze, trieb. Seine Ehefrau oder Zuhälterin, Barbara Eisenhauer, ist um das Jahr 1811 zu Bischofsheim zum Zuchthause verurtheilt worden (c).

(a) v. Grolman a. a. O. S. 463.

(b) Pfister a. a. O. Th. I. S. 155. Th. II. S. 201. — v. Grolman a. a. O. S. 464.

(c) Pfister a. a. O. Th. I. S. 172. Th. II. S. 234.

508. Knie, Charlotte, aus Erfurt.

Sie ist 29 Jahr alt, und eine ausgemachte Diebin und Landstreicherin, als welche ihr namentlich zu Cassel: 1) im Januar 1812 eine 3monatliche Zuchthausstrafe, 2) im Juni 1812 eine halbjährige Zuchthausstrafe und 3) im Sept. 1813 eine gleiche Strafe zuerkannt worden ist. Im Jahr 1814 machte sie sich daselbst abermals eines Diebstahls schuldig und wurde nunmehr 4) im März 1815 zu einjähriger Zuchthausstrafe mit Willkommen und Abschied, zur Ausstellung an den Strafpfahl und zur Landesverweisung verurtheilt.

509. Knott, Ägidius,

hat mit Nicolaus Harting (No. 351) in Verbindung gestanden und mit demselben namentlich im Jahr 1804 einen Fleischdiebstahl zu Oberweisenborn (Fulda) verübt.

Ein Stiefsohn von ihm ist Andreas Queiser (No. 790).

510. Knyrim, Caspar, aus Waldkappel (Kurhessen) gebürtig.

Er hat schon sehr früh die Bahn des Verbrechens betreten, so daß er bereits 1) im Decbr. 1816, wo er kaum 16 Jahr alt war, wegen Diebstahls zu 4wöchigem Gefängniß verurtheilt ward. Hierauf wurde ihm, wegen gleichen Verbrechens, 2) im Febr. 1817 eine 4wöchige und 3) im August desselben Jahrs eine 2monatliche Zuchthausstrafe zuerkannt. Nachdem er nach deren Verbüßung eine Zeitlang im Zwangsarbeitshause zu Cassel detenirt worden war, stahl er von neuem und wurde deshalb dortselbst 4) im Oct. 1819 auf 3 Jahre zu den Eisen verurtheilt.

511. Koch, Anna Catharina Elisabeth, vulgo die alte Catharine.

Sie ist, wenn sie noch lebt, zwischen 60 und 70 Jahr alt. Ihr Vater soll fürstlicher Laufer in Neuwied gewesen seyn, Paul Kräling geheißen und seinen Tod in der Lahn bey Gießen gefunden haben. Die Ehefrau des Joh.

Sippel (No. 990) soll eine Schwester von ihr seyn. Sie ist nach und nach die Zuhälterin von mehrern der berüchtigsten Räuber, als von Joseph Wiese, vulgo rothen Joseph (No. 1148), Joh. Carl Kreutz (No. 550) und zuletzt von Heinrich Wohlgemuth (No. 96 d. B.) gewesen. Mit diesem letzten saß sie 1807 wegen Diebstahls in Osnabrück, nachher in Dortmund und 1811 in Hannover.

512. Koch, Conrad, vulgo Eyer-Heinrichs Conrad, auch Schinderhannes aus Gisselberg (Kurhessen) gebürtig.

Signalement.

* Er ist 31 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, hat röthlich blonde Haare und Augenbraunen, graublaue Augen, aufgestutzte Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn, längliches Gesicht mit Sommerflecken.

Seine Eltern, Joh. Heinrich Koch und Marie Elisabeth Müller, waren Landstreicher, die Mutter gehörte zu der Leyermanns Familie (No. 688).

Conrad Koch hat ebenfalls von jeher ein herumstreichendes Leben geführt und wurde deshalb schon im Juni 1811 zu Hersfeld ins Zuchthaus geschickt. Im folgenden Jahre erhielt er wegen Diebstahls und Diebesverbindung zu Marburg eine 6jährige Eisenstrafe zuerkannt. Er entwich indeß im Herbst 1813 aus dem Stockhause in Cassel, wurde wieder eingefangen, entfloh abermals, gieng mit Hr. Krumbeim (No. 558) von neuem dem Diebstahle nach, bis er endlich zu Ende des Jahrs 1815 unter dem Namen Conrad Schmidt, auf welchem er sich von dem Amte in Ziegenhain einen Paß zu verschaffen gewußt hatte, mit Anna Catharina Schmit (No. 899) in Alsfeld wieder zur Haft gebracht und nach Cassel zurückgeliefert wurde, wo er sodann im März 1817 auf 10 Jahre zu den Eisen verurtheilt und zu deren Verbüßung nach Marburg gebracht ward. Er hatte Anna Marie Schmit (No. 900) zur Beyschläferin. Anna Christine Koch (No. 513) ist eine Schwester von ihm.

513. Koch, Anna Christine, aus Dorndorf im Eisenachschen gebürtig.

Signalement.

* Sie ist 25 Jahr alt, 4 Fuß 9½ Zoll (Hessisch) groß, hat braune Haare, offne Stirn, braune Augenbraunen, blaue Augen, mittelmäßige Nase, kleinen Mund, gesunde Zähne, starken Hals, große Blatternarben, besonders auf Stirn und Nase.

Sie ist eine Schwester des Conrad Koch (No. 512), mit dem sie auch früherhin umhergezogen ist. Schon im Jahr 1811 befand sie sich mit demselben zu Hersfeld in Untersuchung, wo sie zu einer 2monatlichen Zuchthausstrafe verurtheilt wurde. Im Jahr 1813 wurde ihr daselbst wegen Diebstahls und Vagabundirens eine gleiche Strafe von 3 Monaten zuerkannt.

Im Jahr 1816 wurde sie abermals in Cassel als Landstreicherin von der Polizey aufgegriffen und nach ihrer Heimath transportirt, dasselbe geschah im May 1819, wo sie sich wieder mit ihrem Zuhälter, Joh. Jost Stell (No. 1018) zu Melsungen hatte betreten lassen. Sie kehrte auch diesmal wieder zurück, wurde im August 1820 abermals verhaftet, an das Criminal-Gericht in Cassel abgegeben und im October zu einer 4monatlichen Zuchthausstrafe mit der Verordnung verurtheilt, daß sie nach verbüßter Strafe nochmals an die Polizeybehörde in Eisenach abzuliefern und ihr die Rückkehr in die kurhessischen Lande bey 2jähriger Zuchthausstrafe untersagt seyn solle.

514. Koch, Joachim, vulgo Jochen, auch dürrer oder großer Jochen, aus der Tann gebürtig.

Signalement.

* Er ist 38—40 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, schmaler Statur, hat hellbraune Haare und Augenbraunen, eine gewölbte Stirn, bräunlich hellgraue Augen, eine gestreckte spitze Nase, etwas kleinen Mund mit ziemlich dicken Lippen, rundes Kinn, längliches

Gesicht. Seine Stirn zieht sich gern in Falten, er affectirt eine lächlende Miene, spricht etwas gedehnt, leise und bedächtig und hat eine heisere Stimme.

Sein Vater hieß Conrad Koch und zog als Korbmacher umher. Er selbst gab sich bald für einen Kammerjäger, bald für einen Porzellainhändler aus, wie er denn auch verschiedentlich Steingut und dergleichen auf einem Esel nachführte. Sein hauptsächlichster Erwerbzweig war aber der Diebstahl, den er ehmals in Verbindung mit andern Gaunern, namentlich des Nicolaus Harting (No. 361) trieb, mit welchem er insbesondere im April 1807 einen Diebstahl zu Näherstillen bey Schmalkalden und einen andern zu Wahsungen im Meiningischen verübt hat. Außerdem liegen ihm noch viele andere Verbrechen zur Last (a).

Er hat 4 Geschwister, als: 1) Johannes, etwa 42 Jahr alt, 2) Johann Friedrich (No. 515), 3) Anne Catharine, an Joachim Lenz auf dem Knottenhof und 4) Margaretha, an Johann Georg Demar zu Neustädtels verheitathet.

Mit Elisabeth Kallermann (No. 463) hatte er im Jahr 1813 folgende Kinder: 1) Anna Marie, jetzt 18 Jahr alt, 2) Johannes, 15—16 Jahr alt, 3) Catharine, 12—13 Jahr alt, 4) Johann Peter, 10—11 Jahr alt.

Früherhin hat er mit Margarethe Vogt (No. 1094), Tochter des Porzellain-Hannes, zugehalten und auch einen Knaben mit derselben erzeugt.

Joachim Koch wurde schon im Jahr 1806 vom Fuldaischen Oberamt Fischberg mit Steckbriefen verfolgt. Im Jahr 1812 wurde er in Meiningen gefänglich eingebracht und von da nach Marburg ausgeliefert, wo er aber im folgenden Jahr Gelegenheit fand, zu entweichen.

(a) Pfister a. a. O. Th. I. S. 184. Th. II. S. 245. — v. Grolman a. a. O. S. 497. — Brill a. a. O. S. 509.

515. Koch, Johann Friedrich, vulgo der krumme Hanfriedel, der große Hanfried, auch Krämer Hanfried und Grabfelder Hanfried, vom Knottenhof bey Tann gebürtig.

Signalement.

* Er ist ohngefähr 38 Jahr alt, 5 Fuß 7—8 Zoll groß, breit von Schultern, hat hellbraune Haare, hohe Stirn, graue Augen, längliche etwas herunterhängende vorne spitze Nase, zugespitzten Mund, breites Kinn, längliches volles Gesicht.

Er ist ein Bruder von Joachim Koch (No. 514), hat das Zimmermannshandwerk etwas gelernt, zieht aber meist mit Porzellain oder irdnem Geschirr umher. Seine Beyschläferin ist Anna Marie, Stiefschwester des Joh. Justus Holzapfel (No. 36 d. V.)

Er ist, gleich seinem Bruder Joachim, ein vollendeter Gauner (a) und saß 1813 zu Ilmenau (Weimar) früher zu Meiningen.

516. Koch, Michel, aus Oberroden im Großherzogthum Hessen gebürtig.

Signalement.

* Er ist ohngefähr 46 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat starke braune Haare, eine hohe runde Stirn mit Furchen, ziemlich starke, dunkelbraune Augenbraunen, blaue Augen, wohlgeformte ziemlich lange Nase mit einem Höcker und großen Nasenlöchern, breiten Mund mit etwas dicker Unterlippe, ein mehr rundes als spitzes Kinn mit einem flachen Grübchen, gelbliche Gesichtsfarbe.

Er hatte mehrere Jahre als Kiefer in Friedrichslohre

(a) Pfister a. a. O. Th. I S. 169. Th. II. S. 231. — v. Grolman a. a. O. S. 487. u. 574.

auf dem Eichsfelde gewohnt, als er zu Anfang des Jahrs 1818 nach seinem Geburtsorte reiste und auf dem Rückwege bey Oberaula (Kurhessen) seinen Reisegefährten, Johann Gottfried Seidel, aus Hohenstein im Sächsischen, beraubte, deshalb verhaftet, in Cassel zur Untersuchung gezogen und im May 1819, statt der verdienten Todesstrafe, auf Lebenszeit zu den Eisen verurtheilt wurde.

517. Kochems, Heinrich, angeblich zu Marieeinsiedel gebohren.

Signalement.

Er ist 26 Jahr alt, 5 Fuß 1 Zoll groß, hat hellbraune Haare, graue Augen, etwas auswärts gebogene Nase, weiße Zähne, breites Gesicht mit Blatternarben und Sommerflecken.

Er zog sonst in Gesellschaft anderer Landstreicher als Korbmacher umher, und saß 1811 mit seiner Mutter, Anna Maria, 58 Jahr und Schwester gleichen Namens, 36 Jahr alt, in Mannheim.

518. Köberlein, Eva Elisabeth.

Signalement.

Sie ist ohngefähr 32 Jahr alt, mittlerer untergesetzter Statur, hat schwarzbraune Augen, gewöhnliche Nase, spitzes Kinn, längliches pockennarbiges Gesicht.

Sie ist eine Tochter des in Brückenau hingerichteten Joh. Köberlein (No. 45 d. V.) und dessen Ehefrau Elisabeth, vulgo Franken-, Schwefel- oder Köberleins-Liese (No. 259) und eine Schwester der Margaretha Köberlein (No. 519), in deren Gesellschaft sie sich oft befindet. Ihre gewöhnliche Beschäftigung ist Stricken, worin sie viel Fertigkeit besitzt (a). Sie soll sich hernach mit einem Tagelöhner in Altenbuch verheirathet haben. Ihre Mutter befand sich im Jahr 1815 unter dem Na-

(a) v. Grolman a. a. O. S. 604.

men Elisabeth Stadlerin bei dem badischen Criminal-Amte Tauber-Bischofsheim in Untersuchung. Im Jahr 1802 hatte sie zu Würzburg gesessen.

519. Köberlein, Margaretha.

Signalement.

Sie ist 35—37 Jahr alt, mittlerer untergesetzter Statur, hat blonde Haare, graue Augen, lange Nase, ein plattes hübsches Gesicht.

Sie ist eine Schwester der Eva Elisabeth Köberlein (No. 518) und verheirathet an Joh. Kinzinger (No. 491), mit dem sie einen 17jährigen Knaben hat (a).

520 Köddinger, Johannes, angeblich von Altenrod gebürtig.

Er hat mit den Wetterauer Gaunern in Verbindung gestanden und an mehreren von deren Diebstählen Theil genommen (b).

521. Köhler, Kaspar, vulgo Schwamm-Kaspar, aus Nordhausen.

Er wurde im Jahr 1788 mit seiner Frau oder Zuhälterin und mehrern Kindern, zu welchen Joh. Köhler (No. 524) gehörte, wegen Verdachts, zu einer Diebesbande zu gehören, in Cassel eingebracht, mußte in der Folge aber, wegen mangelnden Beweises wieder in Freiheit gesetzt werden.

522 a. Köhler, Catharine Elisabeth, gebohrne Haußmann.

Sie ist eine Tochter des Schneiders David Hausmann aus Ziegenhayn, ergab sich dem Vagabunden-Leben und

---

(a) v. Grolman a. a. O. S. 604. — Brill a. a. O. S. 427.
(b) v. Grolman a. a. O. S. 301.

zeugte mehrere Kinder, von denen Friedrich Köhler (No. 523) sich als Gauner bekannt gemacht hat.

Sie saß mit ihrem genannten Sohne im Aug. 1810 als Vagabundin in Eschwege und im Jahr 1812 zu Marburg, von wo sie nach Eschwege zurückgeschickt wurde.

522b. Köhler, Christian, zu Buckelhagen bey Herzberg im Schwarzburgschen gebohren.

Er steht, nach Angabe des Joh. Sippel (No. 991), mit Gaunern in enger Verbindung.

523. Köhler, Friedrich, zu Osterode gebohren.

Signalement.

* Er ist 28 Jahr alt, 5 Fuß 8—9 Zoll groß, hat schwarze Haare, eine tiefe Stirn, schwarze Augenbraunen, blaue Augen, kleine Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn, längliches Gesicht.

Er ist ein Sohn der Catharina Elisabeth Köhler (No 522 a), mit der er von Jugend auf heimathlos umhergezogen ist. Später trat er mit Gaunern in Verbindung. Im Jahr 1810 saß er mit seiner Mutter wegen Vagabundirens in Eschwege und wurde nachher zu Cassel auf 2 Monate zum Zuchthause verurtheilt. Im Mai des folgenden Jahrs wurde er in Eisenach wieder aufgegriffen, nach Eschwege ausgeliefert und ihm daselbst eine 6monatliche Zuchthausstrafe zuerkannt. Er hatte diese Strafe kaum abgebüßt, als er, über einem Diebstahle betreten, von neuem verhaftet, im Januar 1812 nach Marburg abgeliefert und daselbst, als Diebesgenosse des C. Kraft (No. 534), auf 2 Jahr zum Zuchthaus verurtheilt wurde.

524. Köhler, Johannes, zu Langenhain (Kurhessen) gebohren.

Er ist 46 Jahr alt und ein Sohn des Caspar Köhler (No. 521). Er hat 3 Schwestern, von denen eine, Marie Catharine, an Johann Henrich Marcus (No. 642), eine andere, Anna Maria, an Joseph Esch (No. 224) verheirathet ist.

Er befand sich schon als 8jähriger Knabe mit seinen Eltern zu Cassel in Verhaft. Im Jahr 1811 wurde er mit Nicolaus Müller (No. 60 d. B.) und andern Gaunern von Neuem dort eingebracht und unter das Militair abgegeben. Nachdem er hierauf eine Zeitlang im Regimente v. Wurmb gestanden hatte, fing er sein Vagabundenleben von neuem an, indem er mit irdnem Geschirr im Lande umherzog. Er hatte damals seine Hauptniederlage in Weisenborn (Kurhessen). Im Jahr 1813 wurde er endlich von neuem gefänglich eingezogen, nach Marburg gebracht und daselbst, wegen Verbindung mit Gaunern und Theilnahme an mehrern ihrer Diebstähle, im Sept. 1816 auf 2 Jahr zu den Eisen 2ter Classe nach Ziegenhain verurtheilt. Er befindet sich seit dem Monat April 1819 wieder in Freiheit. Er ist verheirathet mit Leonore Marcus (No. 643), mit der er 1813 vier Kinder hatte.

525. König, Johann Georg, vulgo kleiner Görg oder Doctorlein, aus Woltershausen bey Gotha gebürtig.

Signalement.

Er ist ohngefähr 60 Jahr alt, großer untergesetzter Statur, hat röthliche Haare und eine Schramme über der Nase.

Handelte sonst mit Tabacks-Köpfen und sonstigen kurzen Waaren, gab sich auch mit Viehkuren ab.

Er war ehemals ein Diebesgefährte des Heinrich Euler (No. 15 d. B.) und saß im Jahr 1811 im Zuchthause zu Coburg, später in Würzburg; soll sich auch Johann Georg Sands genannt haben.

526. Kolb, Adam, vulgo Rentwertshäuser Schmidle, von Rentwertshausen gebürtig.

Signalement.

Er ist 41 Jahr alt, hat schwarze Haare, eine spitzige Nase, spitzes Kinn, dickes Gesicht mit Blatternarben,

eine Platte auf dem Kopfe und eingebrannte Zeichen auf der Brust, dem linken Arme und auf dem Rücken.

Er hat an den Diebesunternehmungen der Grabfelder Gauner Theil genommen und im Jahr 1809 in dem Zuchthause zu Schwobach gesessen.

Im Januar 1820 ist er aus dem Zuchthause zu Hildburghausen entwichen.

527. Kollmann, Andreas, aus Schwanebeck gebürtig.

Er ist gegenwärtig 59 Jahr alt und wurde im Jahr 1802 mit Wenderoth (No. 1140) und Andern wegen eines zu Watzum verübten Diebstahls in Braunschweig zur Untersuchung gezogen und auf Lebenslang zur Strafe des Karrens verurtheilt.

528. Kopf, Johann Benedict, vulgo Scheege, oder scheeler Hannes, aus Herbstein gebürtig.

Signalement.

* Er ist 39 Jahr alt, 5 Fuß 1 Zoll 3 Strich groß, hat bräunliche Haare, blonde Augenbraunen, graue Augen, dicke Nase, ziemlich großen Mund mit aufgeworfenen Lippen, etwas gespaltenes Kinn, rundes breites Gesicht mit starken Backenknochen; hat auf dem rechten Auge einen Streifen, eine von der Oberlippe nach dem rechten Auge hin laufende 1½ Zoll lange Schnittnarbe, eine kleine Narbe in der linken Nasenwurzel, eine dergleichen über der Oberlippe, auch einzelne Blatternarben, vorzüglich auf der rechten Backe.

Er gehörte zu den Mitgliedern der Vogelsberger Bande, wurde aber schon im Jahr 1804 nach Giesen eingebracht und im Jahr 1807 zu einer 10jährigen Zuchthausstrafe verurtheilt (a). Da späterhin neue Verbrechen gegen ihn zur Sprache kamen, so wurde eine neue Untersuchung

(a) von Grolman a. a. O. S. 196.

gegen ihn angesponnen, deren Folgen dahier jedoch nicht bekannt sind.

529. Korb, Adam, angeblich aus Hanau gebürtig.

Signalement.

Er ist 31 Jahr alt, mittlerer untergesetzter Statur, von starkem Knochenbau, hat braune Haare, hellblaue Augen, volles rothes und glattes Gesicht; trug sonst silberne Ohrringe.

Er saß zu Anfang 1820 zu Wasungen (Sachsen-Eisenach) und ist allen Umständen nach ein sehr geübter Dieb.

630. Kornrumpf, Jacob und Johann Georg, aus Oberhone (Kurhessen),

saßen im Jahr 1810, weil sie der Gemeinschaft mit Gaunern beschuldigt wurden, zu Marburg, wo sie aber im folgenden Jahre gegen Caution wieder der Haft entlassen wurden.

531. Krämer, Albert, vulgo Zunder Albert.

Er ist der Vater des in Heidelberg hingerichteten Veit Krämer (No. 48 d. V.) und des Jacob Krämer (No. 533) und saß im Jahr 1811 zu Würzburg. Seine letzte Beyschläferin war die sogenannte Fulder Lies.

Er war ein Mitglied der Odenwälder Diebesgenossenschaft (a).

532. Krämer, Angelica.

Sie war nacheinander die Beyschläferin des Ludwig Funck (No. 19 d. V.) und des in Giesen enthaupteten Jonas Hoos (No. 37 d. V.) Mit dem letztern befand sie sich im Jahr 1811 zu Giesen in Untersuchung, woselbst sie im May 1812 zu einer 4jährigen Zuchthaus-

(a) Pfister a. a. O. Th. I. S. 154. Th. II. S. 203. — v. Grolman a. a. O. S. 571.

strafe und demnächstigen Landesverweisung verurtheilt ward (a).

533. Krämer, Jacob, vulgo Zunder Alberts Jacob.

Signalement.

Er ist ohngefähr 28—30 Jahr alt, 5 Fuß 4—5 Zoll groß, hat blonde Haare, graue Augen, dicke Nase, kleinen Mund, rundes glattes Gesicht.

Er ist ein Stiefsohn des Albert Krämer (No. 531), demselben von seiner Beyschläferin, die Fulder Lies genannt, welche früher an einen gewissen Selser verheirathet war, zugebracht. Er kommt daher auch unter dem Namen Selser vor.

Er gehörte zu dem Odenwälder Gaunergesindel und soll nachher unter das Militair gegangen seyn (b).

534. Kraft, Conrad, vulgo Friedberger Carl, von Wolfersheim bey Friedberg gebürtig.

Signalement.

* Er ist 47 Jahr alt, 5 Fuß 7 Zoll groß, hat dunkele Haare und Augenbraunen, braune Augen, lange Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn, längliches Gesicht.

Er war in frühern Zeiten Soldat und gerieth hernach mit den niederhessischen Gaunern in Verbindung, wurde im Aug. 1810 bey Rauschenberg am Kopfe verwundet, verhaftet, und im Sept. von Marburg aus, mit dem Verbot der Rückkehr, über die Grenze gebracht. Im Juni 1811 wurde er bey Neustadt (Kurhessen) abermals aufgegriffen, nach Marburg geliefert, dort mit Conrad Koch (No. 512), Bernhard Striening (No. 1036)

(a) v. Grolman a. a. O. S. 23 u. 341.

(b) Pfister a. a. O. Th. I. S. 195. — v. Grolman a. a. O. S. 501, 601.

und andern seines Gelichters vor Gericht gestellt und im März 1812 zu einer 8jährigen Eisenstrafe verurtheilt.

Er entwich indessen im Herbst 1813 aus der Strafanstalt in Cassel, wurde aber im Decbr. 1819 wieder eingebracht und befindet sich jetzt im dortigen Stockhause. Er ist ein Schwager vom Friedberger Bäcker (No. 93), und hatte vor seiner Verhaftung in Marburg Martha Elisabeth Erbe (No. 219) zur Beischläferin.

535. Kram, Joh. Günther, aus Basserode (Kurhessen).

Signalement.

* Er ist 30 Jahr alt, 5 Fuß 8 Zoll groß, hat blonde Haare, breite Sirn, hellgraue Augen, längliche Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn, längliches Gesicht.

Er wurde im Jahr 1810 von Marburg aus mit Steckbriefen verfolgt.

536. Kreye, Johann Christian, aus Gartengemünd.

Signalement.

* Er ist 32 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat blonde Haare und Augenbraunen, blaue Augen, gewöhnliche Nase und Mund, rundes Kinn, längliches schmales Gesicht.

Wegen Diebstahls zu einer 7jährigen Eisenstrafe verurtheilt, entwich er im Herbst 1813 aus dem Stockhause in Cassel.

537. Kramer, Anna Margaretha, aus Friedrichslohre.

Sie ist 38 Jahr alt, eine Tochter des Johannes Kramer (No. 538) und an Georg Henrich Rathke (No. 798) verheirathet.

Im Jahr 1810 saß sie mit demselben zu Goslar, wo ihr wegen Vagabundirens eine 2monatliche Zuchthausstrafe zuerkannt wurde. Im Jahr 1812 befand sie

sich sodann wieder zu Nordhausen in Untersuchung, wo ihr wegen Verkaufs gestohlener Sachen im Oktbr. der erlittene Arrest als Strafe angerechnet wurde.

538. Kramer, Johannes, zu Klein-Ostheim bey Aschaffenburg gebohren, wohnhaft zu Friedrichslohre auf dem Eichsfelde.

Signalement.

* Er ist 59 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, untergesetzter Statur, hat braune Haare, runde Stirn, spitze Nase, kleinen Mund, rundes Kinn. Ist mit dem linken Auge blind. Katholischer Religion.

Er ist verheirathet mit Catharine Margaretha Müller und hat folgende Kinder:

1) Joh. Michel (No. 541),

2) Anna Marie Barbara, Wittwe des enthaupteten Christian Müller (No. 55 d. V.), 39 Jahr alt, zu Friedrichslohre wohnhaft,

3) Anna Margaretha (No. 537), 37 Jahr alt, ebenfalls zu Friedrichslohre wohnhaft,

4) Daniel (No. 539) und

5) Franziske, 17 Jahr alt.

Er zog sonst als Kesselflicker umher, und stand von jeher, wie die meisten Einwohner zu Friedrichslohre, in schlechtem Rufe. Er wurde im Jahr 1811 zu Heiligenstadt wegen Raubes zur Untersuchung gezogen und im April 1812 zu einer 15jährigen Festungsstrafe verurtheilt, die er gegenwärtig in der Strafanstalt zu Lichtenburg verbüßt.

539. Kramer, Daniel, aus Friedrichslohre auf dem Eichsfelde.

Signalement.

* Er ist 30 Jahr alt, 5 Fuß 3—4 Zoll groß, hat dunkelblonde Haare und Augenbraunen, graue Augen, längliche, unten dicke gebogene Nase, gewöhnlichen

Mund mit dicker Unterlippe, rundes Kinn. Auf dem linken Arme ist der Name Kramer roth und schwarz eingeätzt.

Er ist ein Sohn des Joh. Kramer (No. 538) und von früher Jugend an als Kesselflicker heimathlos umhergezogen. In der Folge gerieth er wegen mehrerer mit Joh. Chr. Wilh. Händler (No. 340) und G. H. Rathke (No. 798) verübten Diebstähle zu Heiligenstadt in Untersuchung und wurde im Nov. 1812 zu 90 Peitschenhieben und 8jähriger Strafarbeit verurtheilt, entwich aber im Sept. 1813 zu Cassel von der Arbeit. Im Aug. 1817 wurde er sodann, unter dem Namen Nicolaus Werner, zu Naumburg zu 4wöchiger Gefängnißstrafe verurtheilt.

Im Januar 1819 saß er mit seiner Concubine, Catharine Becker (No. 68), unter dem Namen Bendix Wachtel zu Heiligenstadt, wo ihm der erlittene Arrest zur Strafe angerechnet wurde. Gleich nachher wurde er ebendaselbst, wegen mehrerer mit Fritz Müller aus Salzgitter, Christian Rohde, eben daher, Fritz Kruse aus Schladen und Friedrich Eisfeld, vulgo schwarzer Friedrich aus Ellerick verübten Diebstähle zur Untersuchung gezogen, welche zur Folge hatte, daß er im Juni 1819 zu 8jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt wurde, die er gegenwärtig, nebst der früher ihm zuerkannten, im May 1818 begnadigungsweise auf 4 Jahre herabgesetzten, Zuchthausstrafe, in Lichtenburg verbüßt.

Mit seiner obengenannten Beyschläferin hat er einen Sohn erzeugt.

540. Kramer, Johann Friedrich, vulgo der dicke Fritz.

Er war ehemals Gerichtsdiener in Peine (Hannövrisch) und gesellte sich in der Folge dem berüchtigten Braden (a) und dessen Bande bey. Im Jahr 1802 saß er unter dem Namen Bruncke mit seiner damaligen Zuhälterin, Dorothea Wedekind (No. 1115) zu Westerhausen

(a) Notizen über die berüchtigsten Gauner ꝛc. S. 404. No. IV.

(Preußisch) wo er aber ausbrach. Im Jahr 1808 wurde er endlich auf Lebenszeit zur Festungsarbeit nach Magdeburg verurtheilt.

541. Kramer, Joh. Michael, aus Friedrichslohre auf dem Eichsfelde gebürtig.

Signalement.

* Er ist 35 Jahr alt, 5 Fuß 4½ Zoll groß, von robustem Körperbau, hat schwarzbraune Haare, hohe Stirn, blonde Augenbraunen, blaue Augen, mittelmäßige Nase, dicken Mund, rundes Kinn, rothen Bart, auf der linken Seite des Kopfs einen starken Speckgeschwulst.

Er ist ein Sohn des Johannes Kramer (No. 538), zog sonst als Kesselflicker umher und ist ein ausgemachter Gauner, seit dem Jahr 1811 mit Anna Dorothea Krippendorf (No. 555) verheirathet. Er wurde schon in jenem Jahre mit seinem Vater wegen Theilnahme an Diebstählen und Räubereyen zu Nordhausen in Untersuchung gezogen, entsprang aber mit außerordentlicher Kühnheit aus dem dortigen Gefängniß.

Im May desselben Jahrs wurde er in Heldrungen unter dem Namen Carl Vollrath von neuem verhaftet und nach Nordhausen zurückgebracht, wo er jedoch abermals entsprang. Hierauf gerieth er im Dec. 1812 mit seiner Ehefrau, mit Andreas Reinhard und Christoph Prusky zu Kranichfeld in Verhaft und wurde im April 1815 wegen mehrerer Diebstähle zu 4jährigen Zuchthausstrafe nebst Willkommen verurtheilt. Nach Verbüßung dieser Strafe ward er nach Heiligenstadt ausgeliefert, wo ihm im Febr. 1819 eine 5jährige Zuchthausstrafe zuerkannt wurde.

Vor Eröffnung des Erkenntnisses war er aber von neuem ausgebrochen, wurde indessen bald nachher mit Heinrich Otto (No. 764) und Joh. Georg Müller (No. 718) wieder eingefangen, und im März 1820 zu 30 Peitschenhieben und einer anderweiten 2jährigen Zuchthausstrafe verurtheilt, die er in Lichtenburg verbüßt.

542. Kranz, Andreas, aus Seiboldsdorf bey Neustadt.

Er verübte im Sept. 1808 mit Joh. Hr. Müller (No. 720) einen Diebstahl zu Mardorf, entfernte sich aber seitdem aus der hiesigen Gegend.

Im May 1809 wurde er zu Marburg in contumaciam zu einer 3monatlichen Zuchthausstrafe verurtheilt.

543. Kratz, Catharine, aus Langenstein (Kurhessen).

Signalement.

* Sie ist 45 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, schmächtiger Statur, hat rothbraune Haare, hohe faltige Stirn, braune Augenbraunen, hellbraune Augen, spitze Nase, kleinen Mund mit großen weißen Zähnen, rundes Kinn, blasse Gesichtsfarbe.

Sie ist von jeher heimathlos umhergezogen, gerieth im Jahr 1807 mit Jacob Ruhwedel und Joh. Eberling (No. 13 d. V.) zu Marburg in Untersuchung und wurde daselbst wegen Theilnahme an einem Raubmorde zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt, jedoch schon im July 1814 begnadigt und wieder entlassen. Sie setzte nunmehr ihr früheres Leben fort und zog mit irdnem Geschirr im Lande umher. Im Febr. 1820 wurde sie von neuem mit Wilhelmine Ridder (No. 821) in Cassel zur Untersuchung gezogen, welche zur Folge hatte, daß sie im März 1821 in ihrem Geburtsorte unter polizeyliche Aufsicht gestellt wurde. Sie hat 2 uneheliche Kinder, von denen Conrad Kratz, 16 Jahr alt, im Octbr. 1820 aus dem Zwangsarbeitshause zu Cassel entwichen ist.

544a. Kraus, Peter, vulgo Leibacher Peter.

Er hat von jeher mit Räubern und Dieben in Verbindung gestanden und wurde im Jahr 1801 mit seiner Ehefrau zu Buchen auf 6 Jahre zum Zuchthaus verurtheilt, entfloh nachher, wurde aber wieder ergriffen und befand sich 1812 noch in der Strafanstalt (a).

(a) Pfister a. a. O. Th. II. S. 224.

544 b. Krause, August, aus Ascherode (Eichsfeld).

Er stand von jeher mit Gaunern in Verbindung, wurde auch deshalb im Jahr 1810 zu Heiligenstadt zur Untersuchung gezogen, aber von der Instanz losgesprochen. — Bey der im Jahr 1815 zu Hannover wider Joh. Sippel (No. 991) geführten Untersuchung sind neue Anzeigen gegen ihn vorgekommen.

545. Krause, Heinrich.

Er ist 46 Jahr alt und wohnt als Bäcker und Metzger in Richelsdorf (Kurhessen). Er befand sich im Jahr 1811 mit seiner Schwester, Anna Margaretha Krause, wegen Verbindung mit Gaunern zu Marburg in Untersuchung und wurde daselbst zu 1jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt.

546. Kraußkopf, Joh. Friedrich, vulgo grausamer Dickkopf, von Freyreuth gebürtig.

Signalement.

Er ist einige und 40 Jahre alt, kurz und dick von Statur, hat blonde krause Haare, stumpfe Nase, rundes Gesicht, schwärzliche Gesichtsfarbe.

Zieht als Kesselflicker umher und wird mit J. M. Kaufmann (No. 478) und J. T. Dietel (No. 177) wegen Mordes von Löwenstein (Reuß) aus mit Steckbriefen verfolgt (a).

Sein eigentlicher Name soll Joh. Friedrich seyn.

547. Kreis, Anna Maria, von Odenhausen (Großherzogthum Hessen) gebürtig.

Sie ist 31 Jahr alt und eine Schwester des Conrad Kreis (No. 548), war sonst die Beyschläferin des Bar-

---

(a) Mittheilungen z. B. d. S. Jahrgang 1819. No. 4.

tel von der Welte (No. 85 d. B.), befand sich mit diesem im Jahr 1811 zu Marburg in Untersuchung, wo sie im Januar 1812 auf ein Jahr ins Zuchthaus geschickt wurde.

548. Kreis, Conrad, vulgo Bäckers Conrad, angeblich in Gelnhausen oder Rabenau gebohren.

Signalement.

* Er ist 44 Jahr alt, 5 Fuß 8 Zoll groß, hat schwarzbraune Haare, braune Augen, längliches Gesicht, blasse Gesichtsfarbe; auf dem Rücken gebrandmarkt.

Er ist ein Sohn von Kunigunde Kreis (No. 549), gehörte zu der niederhessischen Diebesgesellschaft und wurde im Jan. 1812 zu Marburg zur Brandmarkung und 15jähriger Eisenstrafe verurtheilt (a). In der Folge ergaben sich neue Verbrechen von ihm, er wurde daher nochmals zur Untersuchung gezogen, und im May 1815 auf Zeitlebens zu den Eisen condemnirt, entwich aber auf dem Transporte nach Cassel. Er nannte sich während seines Gaunerlebens verschiedentlich Wallenfels. Früher hatte er bereits, vom Jahr 1798 an, 10 Jahre lang zu Waldeck gesessen. Seine Beyschläferin war Catharine Wilhelmine Vogt (No. 1088), hernach Christine Strack (No. 1033).

549. Kreis, Kunigunde, von Odenhausen gebürtig.

Sie war die Beyschläferin des zu Giesen enthaupteten Jonas Hoos (No. 37 d. B.), saß 1810 mit Anna Maria Kreis zu Marburg und 1811 mit Hoos zu Giesen, wo sie im May 1812 zur unbestimmten Beibehaltung im Corrections ause verurtheilt wurde (b). Kinder von ihr sind: 1) Conrad Kreis (No. 548), 2) Anna Marie (No. 547) und 3) Catharine Winstrump (No. 1160).

(a) v. Grolman a. a. O. S. 458.
(b) v. Grolman a. a. O. S. 24.

550. Kreutz, die Familie.

Diese hochberüchtigte Gaunerfamilie leitet ihren Ursprung von einem alten Gaudieb, Namens Joh. Carl Kreutz her, welcher auch unter dem Namen Speidel vorkommt und schon vor einer Reihe von Jahren in der Gegend von Volckmarsen (Kurhessen) gestorben ist. Derselbe hat nämlich mit 2 Weibern, von denen die letzte eine Schwester der Ehefrau des Johann Stelzner (No. 1024 und 511) war, folgende Kinder erzeugt:

A) Vier Söhne:

1) Jacob, Wolf genannt, welcher mit Elisabeth N. verheirathet gewesen ist, ist längst als Soldat gestorben. Seine Wittwe hat sich nachher mit dem Vater des Joh. Christoph Schmidt verbunden. Eine Tochter von ihm ist Margaretha Elisabeth (No. 553.)

2) Nicolaus, Wolf genannt (No. 1174.)

3) Hermann Kreutz (No. 49 d. B.)

4) Caspar Kreutz (No. 551.)

B) Drey Töchter:

1) Catharine, verheirathet an den Maurer Andreas Mahler auf der Lütgemühle bey Unna (Preußisch).

2) Elisabeth (No. 552.)

3) Anna Maria, die Zuhälterin des Liborius Pollmann (No. 784) ist todt (a). — Die ganze Familie ist katholisch.

551. Kreutz, Caspar, auch Blum, genannt, angeblich zu Wesel gebohren.

Signalement:

* Er ist 30 — 35 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat dunkelblonde Haare, große Stirn, braune Augenbraunen, dunkelbraune Augen, ziemlich starke Nase, starken aufgeworfenen Mund mit hervorragender Un-

---

(a) Interessante Zeichnungen rc. S. 30.

terlippe, kleines rundes Kinn; trug ehemals im linken Ohre einen Ohrring.

Er ist ein Sohn von Joh. Carl Kreutz (No. 550), entsprang im Jahr 1808 mit Conrad Stelzner (No. 1022) zu Dassel (Hannover) und 1809 mit Philipp Günterberg (No. 24 d. V.) zu Hörter (Corvey), wurde aber kurz nachher mit Günterberg, Schüler und dem rothen Conrad in der Gegend von Winterberg (Westphälisch) von neuem verhaftet, nach Berleburg gebracht und von da zuerst nach Marburg, dann nach Cassel geliefert, wo ihm im November 1812 eine unbestimmte Eisenstrafe, jedoch nicht unter 10 Jahren, zuerkannt wurde. Er hatte aber von dieser Strafe noch kein Jahr abgebüßt, als er im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel entwich.

552. Kreutz, Elisabeth, vulgo Liese.

Signalement.

Sie ist ohngefähr 43 Jahr alt, großer starker Statur, hat schwarze Haare und schwärzliche Gesichtsfarbe.

Eine Tochter des Joh. Carl Kreutz (No. 550), war sie zuerst die Beyschläferin des zu Lügde (Paderborn) ertrunkenen Gauners Winterfeld (No. 94 d. V.) und hielt sich nachher zu Johannes Sippel (No 992.)

Sie wurde im Decbr. 1807 mit dem schwarzen Conrad (No. 152) zu Dilligsen aufgegriffen, entsprang aber wieder. Sie hatte damals einen 8jährigen Knaben bey sich und gab sich für die Ehefrau eines Joh. Adam oder Heinr. Straus von Cassel aus, unter welchem Namen sie sodann auch von Einbeck aus als eine gefährliche Landstreicherin verfolgt ward.

Im Frühjahr 1810 saß sie mit Joh. Sippel zu Cassel.

553. Kreutz, Elisabeth Margaretha.

Signalement.

* Sie ist 31 — 32 Jahr alt, 5 Fuß 1½ Zoll groß, hat schwarzbraune Haare, braune Augen, spitze Nase etwas dicken Mund, kleines rundes Kinn, länglich rundes Gesicht, frische Gesichtsfarbe.

Sie ist eine Tochter des Jacob Kreutz (No. 550 1.) und an Martin Kirschner (No. 494) verheirathet, mit dem sie auch im Jahr 1817 zu Marburg saß.

555. Krippendorf, Anna Dorothea, verehelichte Kramer, aus Friedrichslohra auf dem Eichsfelde gebürtig.

Signalement.

* Sie ist 33 Jahr alt, 4½ Fuß groß, ziemlich hager, hat blonde Haare, runde Stirn, blaue Augen, spitze Nase, breites Kinn, volles Gesicht; spricht stark durch die Nase, ist katholisch.

Ihre Mutter lebt noch in Friedrichslohra. Von ihren Schwestern ist eine, Christine, an den Handelsmann Martini in Heiligenstadt, eine andere, Namens Sohie, an Joh. Rohmann zu Nordhausen verheirathet. Sie selbst war zuerst an Christoph Böhme, einen professionirten Dieb, verheirathet.

Nachdem derselbe in der Unstrut ertrunken war, verehelichte sie sich mit Michael Kramer (No. 541), gerieth mit demselben zu Ende 1812 wegen Diebstahls in Cranichfeld in Untersuchung und wurde daselbst, nachdem sie zweymal entsprungen, jedoch jedesmal wieder eingefangen worden war, zu einer 3monatlichen Zuchthausstrafe verurtheilt. Im Sept. 1815 gerieth sie sodann wegen Marktdiebstahls wieder zu Cassel in Haft, woselbst ihr eine 6monatliche Zuchthausstrafe mit Willkommen und Abschied zu Theil ward. Im Jahr 1818 saß sie wegen Diebstahls von neuem in Naumburg; dort wurde sie nach erhaltener körperlicher Züchtigung im November auf 4 Monat in das Zuchthaus zu Lichtenburg geschickt. Im Novbr. 1819 gerieth sie von neuem mit Ernst Wedige, einem berüchtigten Dieb, zu Heiligenstadt in Verhaft und erhielt daselbst im Febr. 1820 eine 6monatliche Zuchthausstrafe. Im Jahr 1821 saß sie wegen neuer Diebstähle schon wieder in Heiligenstadt.

556. **Krone, oder Crone, Johann Christoph, aus Bertlingerode (Eichsfeld) gebürtig.**

Signalement.

* Er ist 29 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, hagerer Statur, hat blonde Haare, kleine Stirn, blaue Augen, kleine Nase, gesunde Zähne, rundes Kinn, rundes Gesicht mit Blatternarben. Auf der Brust ist ihm ein roth gestiptes Herz mit den Buchstaben C. H. eingeäzt. Ist katholisch.

Er ist von seinem 17. Jahre an als Vagabund umhergestrichen und hat stets vom Diebstahle Gewerbe gemacht. — Schon im Juny 1807 wurde er deshalb in Duderstadt zu einer 4wöchigen Gefängnißstrafe bey Wasser und Brod nebst Willkommen und Abschied, sodann zu Anfang des Jahrs 1809 in Göttingen zu einer halbjährigen Zuchthausstrafe und im Decbr. 1810 in Heiligenstadt zu 90 Peitschenhieben, sowie zur Einsperrung in eine strenge Besserungsanstalt bis zu erfolgter Begnadigung verurtheilt. Er entwich hierauf im Sept. 1813 aus dem Stockhause in Cassel, wo er die besagte Strafe verbüßen sollte, ließ sich im Mai 1816, bis wohin er abwechselnd in braunschweigschen, englischen und niederländischen Militairdiensten gestanden haben will, beym 20. preußischen Infanterie-Regiment anwerben, verließ dasselbe aber kurz nachher wieder als Deserteur. Im Febr. 1817 gerieth er sodann wegen neuer Diebstähle wieder zu Heiligenstadt in Untersuchung, wurde deshalb im Febr. 1818 zu 13jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt und da er sich jetzt als preußischer Ausreißer zu erkennen gab, an die betreffende Militair-Behörde nach Magdeburg abgegeben, wo er aber im Nov. 1818 entsprang und sodann sein Vagabundenleben in Gemeinschaft mit andern Gaunern fortsetzte. Kurz nachher wurde er von neuem über einem Diebstahle betreten, nach Duderstadt gebracht, von da nach Heiligenstadt ausgeliefert und daselbst im März 1820 auf unbestimmte Zeit, jedoch nicht unter 15 Jahren zur Einsperrung in ein Zuchthaus mit der Bestimmung verurtheilt, daß die besagte Strafzeit erst mit Ablauf der früher schon rechtskräftig bestimmten Strafe zu laufen anfange.

Er verbüßt diese ihm zuerkannte Strafe in der Zuchtanstalt zu Lichtenburg.

557. Krüger, Joh. Heinrich, angeblich aus Hamburg.

Signalement.

* Er ist 59 Jahr alt, von großem starken Körperbau, hat blaue, tief unter der Stirn liegende Augen, dünne erhabene Nase, breites starkes Gesicht.

Er befand sich im Jahr 1802 mit Andreas Kollmann (No. 527) und andern wegen Diebstahls zu Braunschweig in Untersuchung, wo er zu einer 5jährigen Werkhausstrafe verurtheilt ward.

558. Krumbein, Joh. Heinrich, angeblich aus Hauberen (Kurhessen) gebürtig.

Signalement.

* Er ist 35 Jahr alt, 5 Fuß 7—8 Zoll groß, schlanken Wuchses, hat einen kahlen Kopf mit wenigen blonden Haaren, eine hohe Stirn, braune Augenbraunen, schwarze Augen, kleine spitze Nase, gewöhnlichen Mund, rundes etwas gespaltenes Kinn.

Unter Landstreichern aufgewachsen, ist auch er von jeher heimathlos umhergefahren. Schon um das Jahr 1812 saß er wegen Diebstahls in Hersfeld in Verhaft und wurde nachher zu einer 2jährigen Zuchthausstrafe verurtheilt, von der er aber nur einen Theil, zuerst in Neuhaus, hernach in Herford abgebüßt hat. Im Novbr. 1815 wurde er von neuem mit seiner damaligen Zuhälterin, Anna Catharina Spengler (No. 1003) im Amt Oberaula verhaftet, nach Cassel gebracht und dort im Jahr 1817 zu 5jähriger Eisenstrafe verurtheilt, die er in Marburg verbüßt.

559. Kruse, Joh. Christoph, aus Wieda.

Er ist 49 Jahr alt, war ehemals Kohlenbrenner und

wurde im Jahr 1809 zu Heiligenstadt wegen Straßenraubes zu 15jähriger Eisenstrafe verurtheilt.

560. Krux, der alte,

gehörte zu dem Wetterauer (a) und niederhessischen Gaunergesindel und hat unter andern mit Wilhelm Stroh (No. 81 d. B.), und Georg Müller (No. 711) einen Straßenraub zwischen Dernbach und der Tann verübt.

561. Kühn, Caspar Friedrich, vulgo Bettelschneider.

Er gehörte zu den Grabfelder Gaunern und befand sich im Jahr 1810 zu Tambach (Würzburg) in Untersuchung.

562. Kühn, Johann Adam, vulgo Grabfelder Han-Adam oder Grünbecks Han-Adam, aus Altenbreitungen gebürtig.

Signalement.

Er ist einige und 50 Jahre alt, mittlerer untergesetzter Statur, hat schwarze Haare, eine etwas aufgestützte Nase, wenig aufgeworfenen Mund, rundliches Gesicht, starken schwarzen Bart, schwärzliche Gesichtsfarbe, geht gebückt.

Seine Beyschläferin, Anna Margaretha N. N., ist von großer starker Statur und hat gelbliche Haare.

Er zieht meist als Schweinehändler umher und gehörte sonst zu der Wetterauer Bande (b). Ein Bruder von ihm ist:

563. Kühn, Joh. Heinrich, vulgo Henner, aus Breitungen gebürtig.

Signalement.

Er ist ohngefähr 42 Jahr alt, von mittelmäßiger

(a) v. Grolman a. a. O. S. 473.

(b) Daselbst a. a. O. S. 562.

Größe, hat graue Augen, längliches Gesicht, schwärzliche Gesichtsfarbe.

Er ist verheirathet mit Kunigunde Knoth, mit der er zu Neuried getraut ist, und die ihm 3 Kinder zugebracht hat, als Anna Marie, jetzt 24 Jahr alt, Nette Barbara, 23 Jahr alt, und Johannes, 19 Jahr alt.

Er saß im Jahr 1804 mit Andreas Edelmann, einem im Krankenhaus zu Fulda verstorbenen Gauner, zu Neuhof (Fulda).

564. Kümpel, oder Kimpel, Heinrich, vulgo Hörnerbeuger, auch Hey, aus Antenhausen (Fulda).

Signalement.

Er ist 45 Jahr alt, von mittlerer Statur, hat eine dicke Nase, etwas aufgeworfene Lippen und braune Gesichtsfarbe.

Er gab sich damit ab, dem Rindvieh die Hörner zu beugen, woher er auch den Beinamen Hörnerbeuger erhalten. Im Decbr. 1807 wurde er zu Themar (Coburg) und im Jahr 1810 zu Giesen des Landes verwiesen.

Nachher saß er, der Gemeinschaft mit Gaunern bezüchtigt, mit seiner Tochter, Anna Marie, zu Fulda und hatte damals mit Marie Christine Fischer (No. 248) im Jahr 1811 schon 5 Kinder von damals 6—16 Jahren.

Ein Bruder von ihm ist:

565. Kümpel, oder Kimpel, Johann Martin, ebenfalls von Antenhausen gebürtig.

Dieser fährt ebenfalls heimathlos umher und steht mit Gaunern in Verbindung. Seine Frau, Namens Liese N. ist aus Föllritz (a). Er ist ebenfalls im Jahr 1807 zu Themar aus dem dortigen Amte verwiesen worden. Außer Henr. Kümpel hatte er noch 4 Geschwister, als:

(a) Pfister a. a. O. Th. II. S. 224 u. 269.

1) Anne Catharine, 46 Jahr alt, 2) Anne Catharine, an Valentin Kraier in Antenhausen verheirathet; 3) Marie Margaretha, gleichfalls verheirathet und 4) Marie.

Er saß 1811 zu Fulda.

566. Küstner, Marie Anne, aus Heiligenstadt.

Signalement.

* Sie ist 52 Jahr alt, 5 Fuß groß, untergesetzter Statur, hat schwarzbraune Haare, breite Stirn, braune Augenbraunen, blaue Augen, eingebogene Nase, breiten Mund, rundes gespaltenes Kinn, längliches Gesicht. Spricht die obereichsfeldsche Mundart.

Sie wurde schon im Jahr 1800 zu Heiligenstadt wegen Diebstahls auf 3 Monat zum Zuchthaus verurtheilt, zog hierauf, vornemlich im Kurhessischen, als Landstreicherin umher, gerieth im Jahr 1810 wegen Diebstahls von neuem zu Heiligenstadt in Untersuchung, in Folge welcher sie bis zu gezeigter Besserung in das Zuchthaus geschickt wurde. Sie entwich aus diesem im Jahr 1813 und zog wieder heimathlos umher, bis sie endlich im Jahr 1820 wegen Diebstahls zu Duderstadt eingezogen und daselbst auf 3 Jahre in das Zuchthaus zu Moringen verurtheilt wurde.

567. Kugler, aus Boseck gebürtig.

Signalement.

Er ist ohngefähr 50 Jahr alt, 5 Fuß 7—8 Zoll groß und von magerer Statur.

Er trieb um das Jahr 1804 im Sondershausischen den Wilddiebstahl und zog hernach als Zinngießer umher. Er soll im Jahr 1811 zu Vogtsberg bey Olsnitz, auch vorher zu Bamberg gesessen haben und dabey gewesen seyn, als der Baireuther Johann (No. 448) einen Pfarrer erschossen hat.

Er hatte um das Jahr 1811 zwey Söhne von 16 und 12 Jahren bey sich.

568. Kummer, Joh. Samuel, aus Halle.

Er ist 37 Jahr alt, ein Leinweber von Profession und im Jahr 1810 zu Heiligenstadt wegen Diebstahls zu 6jähriger Strafarbeit verurtheilt.

569. Kunze, Christel, auch Reibsch genannt, aus der Vorstadt Colbe zu Merseburg,

befand sich im Jahr 1811 als Diebesgenosse des Erdmann (No. 220) zu Wolfenbüttel in Untersuchung.

570. Kurz, Friedrich, aus Heckholzhausen im Nassauischen.

Signalement.

* Er ist 49 Jahr alt, 5 Fuß 7½ Zoll groß, hat braune Haare, hohe Stirn, braune Augenbraunen, graue Augen, dicke Nase, großen Mund, rundes Kinn, blasse Gesichtsfarbe, auf der rechten Seite des Halses eine Narbe, angeblich von einem Schuß herrührend.

Er befand sich im Jahr 1819 wegen Vagabundirens zu Dillenburg in Untersuchung.

571. Kurz, Joh. Heinrich, gebürtig von Stockhausen (Großherzogthum Hessen).

Signalement.

Er ist ohngefähr 38 Jahr alt, von großer schmaler Statur, hat dunkele Haare und geht etwas gebückt.

Sein Vater war Schlagmüller in Stockhausen und seine nachher verstorbene Beyschläferin, eine Schwester von J. H. Dönges (No. 189). Er wurde im Jahr 1804 zu Giesen auf 10 Jahre zum Zuchthause verurtheilt, jedoch in der Folge, einer Krankheit halber, einstweilen wieder nach Hause geschickt (a).

(a) v. Grolman a. a. O. S. 192.

L.

572. Labersweiler, Joh. Peter Wendelinus, vulgo Druckers Peter, gebürtig von Obergissen bey Andernach.

Signalement.

* Er ist 28 — 29 Jahr alt, schlanker Statur, hat schwärzliche Haare, gewölbte Stirn, graue Augen, große Nase, mageres aber breites Gesicht mit Sommerflecken. An seinem Körper sind Narben, von Geschwüren herrührend, am linken Oberarm eine Verhärtung von der Größe eines Taubeneys zu bemerken. An den beiden Unter-Armen sind die Buchstaben J. H. S., auch am linken ein Herz mit den Buchstaben J. L. roth eingeätzt.

Sein Vater, Joh. Peter Labersweiler, zog als Leinendrucker heimathlos umher. Derselbe hatte, außer dem genannten, noch folgende Kinder: 1) Gertrud, soll an einen Wollweber, Gottlieb Kircher, verheirathet gewesen, und 1808 gestorben seyn, 2) Marie Anne, an Hr. Lawer verheirathet, 3) Catharine, 30 Jahr alt, vagabundirt, 4) Johann, 23 Jahr, 5) Caspar, 20 Jahr, 6) Friedrich, 18 Jahr und 7) Wilhelm, 13 Jahr alt.

J. P. Wend. Labersweiler war ein Kamerad von Nicolaus Harting (No. 351) und hat mit demselben insbesondere im Oct. 1807 einen Raub zu Battenberg verübt. Außerdem liegen ihm noch eine Menge anderer Verbrechen der Art zur Last (a).

Er wurde im Oct. 1809 mit Joh. Georg Weidemann (No. 88 d. V.) und andern zu Lauterbach verhaftet und saß nachher in Fulda, wo er aber im Oct. 1811 ausbrach.

Zugleich mit ihm befand sich auch dessen Mutter Cecilie und seine beiden Brüder, Johannes und Friedrich, dort in Verhaft.

(a) v. Grolman a. a. O. S. 502.

573. Läger, Heinrich, aus Beneckenstein gebürtig.

Signalement.

* Er ist 46 Jahr alt, 5 Fuß groß, untergesetzter Statur, hat schwarzbraune Haare, graue Augen, gelbe schlechte Zähne, kleines Kinn.

Er führt im Braunschweigischen und am Harz ein Vagabundenleben, giebt sich für einen Viehhändler aus Elbingerode aus und lebt von dem Ertrage seiner Betrügereyen, weshalb auch das königl. hannöversche Amt zu Elbingerode im Decbr 1819 öffentlich auf ihn aufmerksam gemacht hat.

574. Lahr, Dorothea, auch Glüber genannt vulgo Zunderdei.

Sie ist eine Erzspitzbübin, will mit einem gewissen Glüber verheirathet gewesen seyn und hat mehrere Kinder, von denen besonders bekannt sind: 1) Anna Margaretha Glüber (No. 303), 2) Joh. Leonhard Lang (No. 578) und 3) Marie Barbara Lang.

Sie saß mit ihrem Sohne und ihrer Tochter, Marie, im Jahr 1812 zu Giesen, wo sie zu einer 4jährigen Zuchthausstrafe und demnächstiger Landesverweisung verurtheilt wurde.

575. Lamm, Georg, aus Rückingen (Kurhessen),

40 Jahr alt, von Profession ein Schlosser, wurde im Jahr 1819 wegen Diebstahls auf 10 Jahre zu den Eisen verurtheilt, welche Strafe er in Cassel verbüßt.

576. Landau, Martin, aus Breitenbach (Kurhessen).

Er ist 44 Jahr alt und machte sich im Decbr 1816, nachdem er schon 1806 wegen Diebstahls Strafe erlitten hatte, eines gleichen Verbrechens schuldig, weshalb er im März 1817 zu Cassel auf 6 Monate zum Zuchthaus verurtheilt ward.

577. Landgrebe, Lorenz, aus Wattenbach (Kurhessen).

Er war wegen Diebstahls und Betrugs schon 3mal bestraft worden, als er sich, kaum wieder in Freiheit, neuerdings eines Betrugs schuldig machte und deshalb im Febr. 1814 zu Cassel zu einer 5jährigen Eisenstrafe verurtheilt wurde.

578 a. Lang, Joh. Leonhard, vulgo Hans-Lehnert, gebürtig aus Rinfeld.

Signalement.

* Er ist ohngefähr 33 Jahr alt; 5 Fuß 3 Zoll 3 Strich groß, untergesetzter Statur, hat blonde Haare und Augenbraunen, eine hohe schmale Stirn, hellbraune Augen, ziemlich starke spitze Nase, kleinen Mund; runden Kinn, ovales Gesicht, blasse Gesichtsfarbe.

Er ist ein Sohn der Dorothea Lahr (No. 574) und zog ehemals mit irdnem Geschirr umher. Seine Beyschläferin war Elisabeth Borgener (No. 89).

Er befand sich, als Mitglied der Vogelsberger Bande, im Jahr 1812 zu Giesen in Untersuchung und wurde daselbst im May zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt (a).

578 b. Lange, Christoph, zu Abterode gebohren.

Er ist 27 Jahr alt, Knopfmacher und Maurer von Profession und stand sonst als Soldat im kurhessischen Regiment Prinz Solms. Sein Vater, Joh. Claus Lange, wohnte als Schmidt in Abterode, nach dessen Tode hielt er sich in Reichensachsen auf. Er hat mit Elisabeth Müller (No. 727 b.), mit der er im Concubinate lebt, zwey Kinder.

Er steht mit Gaunern in Verbindung, wurde deshalb

(a) v. Grolman a. a. O. S. 57 u. 68.

im Jahr 1818 mit Joh. Stelzner (No. 1026) und andern in Cassel zur Untersuchung gezogen, hernach an sein Regiment abgegeben und daselbst im Sept. 1819 zu 6monatlicher Eisenstrafe verurtheilt.

579. Lange, Johann, gebürtig aus Drispenstadt.

Signalement.

* Er ist 36 Jahr alt, 5 Fuß 7½ Zoll groß, hat dunkelbraune Haare und Augenbraunen, dunkelbraune Augen, eine lange spitze Nase, gewöhnlichen Mund, kleines Kinn, längliches Gesicht.

Wegen Diebstahls im Jahr 1810 zu einer 12jährigen Eisenstrafe verurtheilt, entwich er im Herbst 1813 aus dem Stockhause in Cassel.

580. Langefeld, Heinrich, aus Cassel.

Signalement.

* Er ist 30 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat schwärzliche Haare und Augenbraunen, blaue Augen, längliche Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn und Gesicht.

Er wurde als Soldat um das Jahr 1811 wegen Diebstahls zu 5jähriger Eisenstrafe verurtheilt, entwich aber im Herbst 1813 aus dem Stockhause in Cassel. Im Jahr 1817 wurde er wegen eines wiederholten, jedoch geringfügigen Diebstahls abermals verhaftet und zu einer Gefängnißstrafe verurtheilt.

581. Langer, Caroline, angeblich aus Söst.

Sie ist 35 Jahr alt und blond von Haaren; war sonst die Zuhälterin des Herrmann Rademacher (No. 792) und saß mit diesem 1811 in Giesen.

582. Lappe, Johann Philipp, gebürtig aus Dörnigheim bey Hanau.

Er ist 41 Jahr alt, groß von Statur und von Profession ein Kiefer. Nachdem er früher auf sein Handwerk gereist hatte,

verheirathete er sich im Jahr 1810 in Hanau, verließ aber bald darauf seine Frau, conditionirte an verschiedenen Orten als Kellner und etablirte endlich in Cassel eine eigene Wirthschaft, gemeinschaftlich mit einer Frauensperson, die er durch mancherley Vorspiegelungen dazu vermocht, das nöthige Geld dazu herzugeben. Als dies verschwendet war, entfernte er sich zu Ende des Jahrs 1813 heimlich von Cassel, trieb sich eine Zeitlang in Bremen herum und begab sich sodann nach Hamburg, wo er mit mehrern betrüglichen Speculanten, namentlich mit Joh. Friedrich Kehr, Gottfried Friedrich Kahl, Hr. Schmidt, Marix Meyer (No. 16), Sleuter (No. 997) und Andern in Verbindung trat, an deren Betrügereyen Theil nahm und Schulden machte, so daß er sich auch dort unsichtbar machen mußte. Er wendete sich nun nach Braunschweig und Hannover, an welchen beiden Orten er, unter dem Namen Christian Ludwig Bertram, auftrat und gemeinschaftlich mit Marix Meyer mittelst falscher Wechsel mehrere Betrügereyen verübte. Im März 1816 kommt er endlich, um nach Frankfurt zu reisen, mit Meyer wieder nach Cassel, wird dort bey Gelegenheit, wo er einen falschen Wechsel ausgiebt, verhaftet, seiner Spitzbübereyen wegen zur Untersuchung gezogen und im Febr. 1816 zu einer 3jährigen Eisenstrafe mit dem Anhang verurtheilt, daß er demnächst in seiner Heimath unter polizeyliche Aufsicht gestellt werden solle.

583a. Lappe, Sophie, aus Münden (Hannover) gebürtig.

Sie ist 32 Jahr alt und dem Diebstahl in hohem Grade ergeben; sie ist deshalb zu Cassel im Sept. 1819 zu einer dreymonatlichen und im Okt. 1820 zu einer sechsmonatlichen Zuchthausstrafe nebst Landesverweisung verurtheilt worden. Im Okt. 1821 befand sie sich wegen gleichen Verbrechens zu Göttingen in Untersuchung.

583b. Leege, Johann Georg, aus Börbergen.

Signalement.

* Er ist 50 Jahr alt, 5 Fuß 6½ Zoll groß, hat hellbraune Haare und Augenbraunen, graue Augen,

lange Nase, großen Mund, spitzes Kinn, rundes Gesicht, starken schwarzen Bart.

Er war wegen Diebstahls zu einer 10jährigen Eisenstrafe verurtheilt, entwich aber im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel.

585. Lehn, Franz, gebürtig aus der Lohmühle bey Wernfeld im Würzburgschen.

Er ist ohngefähr 67 Jahr alt und von mittlerer Größe.

Sein Vater war Besitzer der Lohmühle bey Wernfeld und hatte außer dem Franz noch 2 ältere Söhne Namens Andreas und Michael.

I. Franz Lehn, mit Anna Catharine Förster oder Wörster verheirathet, hatte wieder 6 Söhne, als: 1) Johannes der 1te (No. 587), 2) Johannes der 2te (No. 588) und 3) Andreas, welcher letzte im Jahr 1812 im Gefängniß zu Fulda gestorben ist, 4) Balthasar, 26 Jahr alt und 5) Valentin, 20 Jahr alt und einäugig; die beiden letzten säßen mit ihrem Vater zu Fulda und 1811 zu Giesen, wo sie sämmtlich des Landes verwiesen wurden.

II. Andreas, ohngefähr 50 Jahr alt, hat mit seiner Ehefrau, Anna Marie, gebohrne Jordan, ebenfalls mehrere Söhne, von denen 1) Michael und 2) Johann Henrich sich im Jahr 1811 zu Giesen in Haft befanden und daselbst zur Landesverweisung verurtheilt wurden.

III. Michael, einige und 60 Jahre alt, hat gleichfalls Kinder, von denen 1) Johannes (No. 589) und 2) Henrich (No. 586) als Gauner bekannt sind. Von seinen übrigen Kindern ist Elisabeth gestorben, Anna Maria, 34 Jahr alt, Andreas, 29 Jahr alt, Balthasar, 27 — 28 Jahr alt, Joh. Sebastian, 22 Jahr alt.

Die Familie Lehn machte sonst unter dem Namen, die Lohmüllers Bande, eine eigene für sich bestehende Diebesbande aus.

586. Lehn, Heinrich, vulgo Lohmüllers Henrich, auch schwarzer Henrich.

Signalement.

*. Er ist ohngefähr 30 Jahr alt, mittlerer Größe, hat schwarze krause Haare, schwarze Augen, gewöhnliche Nase, kleinen Mund, rundes Gesicht mit Blatternarben, schwärzliche Gesichtsfarbe.

Er ist ein Sohn von Michael Lehn (No. 585 III.) und versteht mehrere musikalische Instrumente zu spielen (a).

587. Lehn, Johannes der 1te, zu Breungersheim (Großherzogthum Hessen) gebohren.

Signalement.

*. Er ist ohngefähr 35 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll 1 Strich groß, starker Statur, hat dunkelblonde Haare und Augenbraunen, eine bedeckte Stirn, braune Augen, rundlich dicke Nase, gewöhnlichen Mund mit starken Lippen, rundes Kinn, längliches Gesicht, blasse Gesichtsfarbe. Hinter dem linken Auge hat er eine große breite halbmondförmige Narbe.

Er ist ein Sohn von Franz Lehn (No. 585) und hat die Zimmermannsprofession und das Knopfmachen erlernt.

Er befand sich im Jahr 1809 zu Giessen in Untersuchung und wurde daselbst im Januar 1810 zu einer 12jährigen Zuchthausstrafe verurtheilt; da in der Folge neue Verbrechen gegen ihn zur Sprache kamen, so wurde ihm im Aug. 1812 noch eine weitere 4jährige Zuchthausstrafe zuerkannt. Er hatte Catharine Bielmetter (No. 1078) zur Beyschläferin (b).

588. Lehn, Johannes der 2te, vulgo Franzen-Junge.

Er ist ein Bruder des Vorhergehenden und befand sich im Jahr 1812 zu Fulda in Untersuchung (c).

(a) von Grolman a. a. O. S. 506.
(b) v. Grolman a. a. O. S. 45 u. 203.
(c) Daselbst. S. 449.

589. Lehn, Johannes, vulgo Michels Hannes, Spiel-Hannes, Musicanten-Hannes, auch Lohmüllers Hannes.

Signalement.

Er ist ohngefähr 36—38 Jahr alt, 5 Fuß 2—3 Zoll groß, hat schwarze Haare, schwarze zusammengewachsene Augenbraunen, schwarze Augen, kleine stumpfe Nase, gewöhnlichen Mund und schwärzliche Gesichtsfarbe. An seinem Körper sollen sich Spuren eines erhaltenen Schrotschusses befinden.

Er ist ein Sohn von Michel Lehn (No. 585 II.), geht bald als Musicant, bald als Krämer umher und hatte Anna Margaretha Reis, eine Schwester von der Mutter des Veit Krämer (No. 48 d. B.) zur Frau oder Beyschläferin (a).

590. Leise, Anna Catharina, gebürtig aus Spieskappel (Kurhessen).

Signalement.

* Sie ist 28 Jahr alt, 4 Fuß 10 Zoll groß, hat braune Haare, freye Stirn, braune Augenbraunen, braune Augen, dicke Nase, mittelmäßigen Mund, gute Zähne, rundes Kinn, ovales Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe.

Nachdem sie früher an verschiedenen Orten als Magd gedient hatte, ergab sie sich nachher einem herumstreifenden Leben und wurde zu Cassel wegen Diebstahls im April 1817 zu einer ¼jährigen und im Okt. desselben Jahrs zu einer ½jährigen Zuchthausstrafe verurtheilt.

591. Leitner, Johann Tobias.

Signalement.

* Er ist etwas über 5 Fuß groß, hat schwarze

(a) Pfister a. a. O. Th. I, S. 182. Th. II. S. 241. — v. Grolman a. a. O. S. 505 u. 573.

dichte Haare, braune Gesichtsfarbe und schielt mit dem linken Auge.

Er zieht als Landstreicher umher, und saß im Jahr 1813 mit Aug. Friedr. Baumgart (No. 60) zu Salzungen (Meiningen). Früher soll er in Meiningen entsprungen seyn. Georg Ruppert (No. 857 b.) ist ein Schwager von ihm.

592. Leonhard, Justus, angeblich aus Sachsen.

Signalement.

* Er ist 45 Jahr alt, mittlerer untergesetzter Statur, hat schwarze Haare, ein schwarzes volles Gesicht. An der rechten Hand fehlen ihm 3 Finger.

Er saß 1808 wegen Diebstahls in Hersfeld, wo er aber mit Caspar Sippel (No. 985) ausbrach und deshalb mit Steckbriefen, jedoch vergeblich, verfolgt wurde.

593. Leopold, ein Zigeuner.

Signalement.

Er ist 42—43 Jahr alt, 5 Fuß 6—7 Zoll groß, stark von Statur, hat schwarze Haare und Augenbraunen, schwarze Augen, lange spitze Nase, einen etwas großen Mund, gespaltenes Kinn, längliches Gesicht, schwarzbraune Gesichtsfarbe.

Er war sonst ein Kamerad des Joh. Georg Weilbach (No. 1126) und ging mit diesem und andern Gaunern dem Diebstahl nach (a).

594. Lerch, Peter, aus Wachstädt.

Signalement.

* Er ist 66 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat braune Haare und Augen, lange Nase.

Ist im Jahr 1810 zu Heiligenstadt zu 10jähriger Eisenstrafe verurtheilt worden.

(a) Pfister a. a. O. Th. I. S. 159.

595. Leut, Conrad, angeblich aus Aue bey Schmalkalden.

Signalement.

* Er ist 52 Jahr alt, 6 Fuß groß, hat schwarze Haare, braune Augen, spitze Nase, rundes Kinn. Sein Benehmen ist frech. Er nannte sich sonst auch Wilhelm Fager.

Er saß 1819 wegen Pferdediebstahls zu Schaumburg (Kurhessen), entsprang daselbst aber im Oktbr. und wurde mit Steckbriefen verfolgt.

596. Liebau, Martha Elisabeth, gebohrne Großkurth, aus Allendorf (Kurhessen).

Sie ist 32 Jahr alt und wurde im Jahr 1814 zu Cassel wegen Meßdiebstahls zu einer 3monatlichen Zuchthausstrafe verurtheilt.

597. Liebegott, Johannes, von Bleichenbach gebürtig.

Signalement.

Er ist 58 Jahr alt, 6 Fuß groß, hat hellbraune Haare, kleine tiefliegende braune Augen, wovon das rechte roth unterlaufen ist, stumpfe Nase, aufgeworfenen Mund.

Nachdem er früher schon 2 mal wegen Diebstahls in Cassel Eisenstrafe erlitten hatte, wurde er im Jahr 1810 von neuem in Ordenburg verhaftet, entsprang aber im Febr. des folgenden Jahrs.

598. Liebetrau, Joh. Valentin Heinrich, aus Magdeburg.

Signalement.

* Er ist 26 Jahr alt, 5 Fuß 7 Zoll groß, hat braune Haare und Augenbraunen, hellbraune Augen, mittelmäßige Nase, kleinen Mund, rundes Kinn, längliches Gesicht.

Er entwich im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel, wo er eine ihm wegen Diebstahls zuerkannte 10jährige Eisenstrafe zu verbüßen hatte.

599. Liebling, oder Leibling, Johannes; aus Friedrichslohre auf dem Eichsfelde.

Signalement.

* Er ist 38 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, hat gelbrothe Haare und Augenbraunen, braune Augen, gewöhnliche Nase, großen Mund, spitzes Kinn, längliches Gesicht.

Auch er befand sich, wegen Diebstahls, zu einer 10jährigen Eisenstrafe verurtheilt, unter den Sträflingen, welche im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel entwichen sind.

600. Liebstückel, oder Liebstöckel, Bartel, aus Stettin gebürtig.

Er gehörte zu der Diebesbande am Main und wurde im Januar 1808 auf 15 Jahre zur Schanzarbeit verurtheilt, welche Strafe er in Aschaffenburg verbüßt.

601. Liehr, Friedrich Wilhelm, aus Wernigerode am Harz.

Signalement.

* Er ist 30 Jahr alt, 5 Fuß 7 Zoll groß, hat braune Haare und Augenbraunen, graue Augen, kleine Nase, gewöhnlichen Mund mit aufgeworfenen Lippen, rundes Kinn, längliches Gesicht mit Blatternarben.

Wegen Diebstahls zu einer 10jährigen Eisenstrafe verurtheilt, entwich er im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel.

602. Linius, Carl Aug. Gottlob, aus Wolckersdorf bey Leipzig.

Er saß früher wegen Diebstahls in dem Zuchthause zu Waldheim, hernach im Jahr 1819 unter dem falschen Namen, Joh. Sklenieszka aus Smolensk, im Zuchthause zu Fulda, wo er im Decbr. 1819 mit einem Paß in

seine vorgebliche Heimath entlassen worden ist. Vorher nahnte er sich Joh. Herrmann aus Köln.

603. Lincke, Henrich, aus Bernbuck (Anhalt) gebürtig.

Signalement.

* Er ist 44 Jahr alt, 5 Fuß ½ Zoll groß, hat braune Haare, graue Augen, kleine Nase und Mund.

Er ist im Jahr 1810 zu Magdeburg wegen Diebstahls auf 8 Jahre zu den Eisen verurtheilt worden.

604. Lincker, Burghard, aus Kirchditmold bey Cassel.

Er ist 30 Jahr alt und ein Weisbinder von Profession.

Nachdem er wegen Diebstahls schon 2 mal zum Zuchthause verurtheilt gewesen war, gerieth er wegen gleichen Verbrechens im Januar 1818 abermals in Untersuchung und wurde nunmehr auf unbestimmte Zeit zu den Eisen condemnirt.

605. Lincker, Johannes.

Signalement.

* Er ist 37 Jahr alt, 6 Fuß etliche Zöll groß, hat braune Haare, hellbraune Augen, eine ziemlich lange Nase, Blatternarben im Gesicht, unter dem rechten Auge einen Fleisch-Auswuchs und ist mit dem linken Auge blind.

Er zieht als Landstreicher umher, wurde im Juny 1809 zu Marburg wegen Diebstahls auf 6 Monat und im Sept. 1810 daselbst wegen Vagabundirens auf 2 Monat zum Zuchthause verurtheilt.

Im Jahr 1811 befand er sich wieder in Cassel verhaftet.

606. Linnekugel, die Familie.

Der Stammvater dieser hochberüchtigten Räuberfamilie ist Christian Linnekugel aus Corbach (Waldeck). Er

war ein Sohn des Bäckers Daniel Linnekugel in Corbach, verheirathete sich nach Willingen, einem bey Corbach gelegenen Dorfe, mußte aber wegen begangener Diebstähle dort flüchtig werden und zog seitdem in der Gestalt eines Korbmachers und irden Geschirrhändlers, vornemlich in Niederhessen heimathlos umher. Er gehörte mit mehrern seiner Söhne zu einer Diebesbande, die um das Jahr 1787 unter Anführung eines gewissen Philipp Schlemming an der Schwalm ihr Wesen trieb und unter andern damals den Postwagen zwischen Herlingshausen und Oberlistingen beraubte.

Da auf diese Art der Name Linnekugel bald allzuberüchtigt geworden war, so hielten es seine Söhne, sämmtlich vollendete Räuber, für gerathen, denselben gegen andere zu vertauschen. Es legte sich nämlich 1) Ludwig, den Namen Theis oder Deys (No. 1050); 2) Joh. Jost, den Namen Esch (No. 14 d. V); 3) Conrad, den Namen Steinbach (No. 1011) und 4) Christoph, ebenfalls den Namen Theis (No. 1048) bey. Außer diesen Söhnen hatte er noch 2 Töchter, Johannette und Anna Elisabeth Linnekugel (No. 607). Von der ersten, welche sonst den Namen Steinbach führte, ist ein Sohn vorhanden, welcher im Herbst 1808 mit seinem Oheim, Conrad Steinbach, zu Oberelsungen (Kurhessen) verhaftet wurde, aber wieder entsprang (a).

607. Linnekugel, Anna Elisabeth, verwittwete Schön.

Sie ist eine Tochter des Christoph Linnekugel und ohngefähr 68 Jahr alt.

Sie verheirathete sich im Jahr 1777 mit Franz Schön (No. 74 d. V.), damals Gennet genannt, und wurde mit demselben im Jahr 1783 zu Cassel des Landes verwiesen. Beide kehrten jedoch bald nachher zurück und fuhren fort, in Niederhessen rc. ihre Verbindung mit Gaunern zu cultiviren, nisteten sich auch um das Jahr

(a) Interessante Zeichnungen. S. 46.

1807 förmlich in Pfiefe, kurheff. Amts Spangenberg, ein, wurden daselbst endlich im Jahr 1818 verhaftet und vom Kriminal-Gericht in Cassel zur Untersuchung gezogen, welche dann für die Schönsche Ehefrau die Verurtheilung zu einer 2jährigen Zuchthausstrafe zur Folge hatte.

Dieselbe hat mit ihrem Ehemann 6 Kinder erzeugt, nemlich:

A) Vier Söhne, als:

1) Friedrich (No. 75 d. V.),

2) Johannes (No. 937),

3) Johann Adam (No. 938),

4) Heinrich (No. 336) und

B) Zwey Töchter:

1) Eva, an Christoph Braun (No. 112) verheirathet, und

2) Catharine (No. 935).

608. Lins, Johannes, aus Oberzell (Kurhessen).

Er ist 40 Jahr alt, ein Maurer von Profession, verheirathet und Vater von 4 Kindern. Er wurde im Jahr 1815 mit Joh. Schröder (No. 952) zu Hanau wegen Straßenraubes zu 9jähriger 7monatlicher Eisenstrafe verurtheilt.

609. Linsemeyer oder Linzemeyer, Martha Elisabeth, gebürtig aus Moischeid (Kurhessen).

Sie ist im Juni 1797 gebohren, mithin 24 Jahr alt. Ihr Vater hieß Joh. Hr. Linzemeyer und wohnte ehemals als Schneider in Feuerbach bey Friedberg. Henrich Wiederhold in Weisenborn soll ihr Stiefvater seyn. Als Zuhälterin des Joh. Wilmer wurde sie mit diesem im Sept. 1819 verhaftet, nach Cassel eingebracht und im April 1820 zu einer 3monatlichen Zuchthausstrafe mit dem Anhange verurtheilt, daß sie demnächst unter polizeylicher Aufsicht zu halten sey. Sie hatte damals 2 Kinder, Johannes, 2½ Jahr alt und Mariana, ¾ Jahr alt.

610. Liersch, Johannes, aus Mittwitz in Schlesien.

Signalement.

* Er ist 33 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, hat braune Haare und Augenbraunen, hohe Stirn, blaue Augen, große Nase und unter dem linken Auge eine Warze.

Er gerieth im März 1816 mit Franz Rosner (No. 845) und Paul Götz (No. 311), wegen Beraubung seines Reisegefährten, des verabschiedeten Soldaten Johannes Szerani aus Krakau, zu Cassel in Untersuchung, zufolge welcher er, statt der verdienten 5jährigen Eisenstrafe, mit 50 Stockschlägen nach seiner Heimath auf den Transport gegeben wurde.

611. Lochner, Paulus, aus Ansbach gebürtig.

Signalement.

* Er ist 45 Jahr alt, langer Statur, hat blonde Haare, ein schmales Gesicht.

Er hat die Seiler-Profession erlernt und nachher in östreichischen und preußischen Militairdiensten gestanden. Im Jahr 1810 befand er sich zu Neustadt an der Orla wegen Kirchenraubes, Einbruchs ꝛc. in Untersuchung, brach dort aber auf eine kühne Art aus dem Gefängniß.

612a. Löffler, Heinrich, aus Breitenbach (Kurhessen),

22 Jahr alt, wurde im Jahr 1818 wegen Straßenraubes zu 5jähriger Eisenstrafe verurtheilt.

612b. Löffler, ein Zigeuner,

hat im Mai 1804 mit Joh. M. L. Moock (No. 682) und andern die Altendörfer Kirche bey Nordhausen beraubt.

613. Lohmann, Ferdinand, aus Hildesheim.

Signalement.

* Er ist 42 Jahr alt, 5 Fuß 5½ Zoll groß, hat dunkelbraune Haare und Augenbraunen, dunkelbraune Augen, spitze Nase, großen Mund, kleines Kinn mit einem Grübchen, rundes Gesicht.

Er war wegen Diebstahls im Jahr 1810 zu einer 10jährigen Eisenstrafe verurtheilt, entwich aber im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel.

614 a. Lohmann, Philipp, gebürtig von Rothe, wohnhaft zu Harbrück (Paderborn).

Signalement.

* Er ist 42 Jahr alt, 5 Fuß groß, hat schwärzliche Haare; blaue Augen, kleine dicke Nase, gewöhnlichen Mund, kleines Kinn, rundes Gesicht.

Er hat die Schuhmacher-Profession erlernt, gieng aber mit Gaunern auf Diebstähle aus, wurde deshalb mit seiner Zuhälterin, Sophie Brösch, verhaftet und in Cassel zu einer 15jährigen Eisenstrafe verurtheilt, entsprang aber schon im Herbst 1813 aus dem dortigen Stockhause.

614 b. Lohr, Johannes, von Bastheim (Würzburg).

Er wurde wegen Diebstahls, und Gemeinschaft mit Gaunern im April 1812 zu Würzburg zu einer 2jährigen Zuchthausstrafe verurtheilt. Seine dort mit verhaftete Beyschläferin heißt Anna Barbara Simon.

615. Lohrmann, Franz, vulgo der Felleisen-Krämer.

Signalement.

Er ist 32 Jahr alt, hat schwarze Haare, schwarze Augen und ein anständiges Aeußere.

Er soll sich ehemals vornemlich damit abgegeben haben, den Handwerksburschen in den Wirthshäusern die Felleisen zu stehlen (a).

616. Lohrmann, Wilhelm.

Signalement.

Er ist ohngefähr 40 Jahr alt, kleiner untergesetzter Statur, hat schwarze Haare und dergleichen Augen.

Seine Mutter, Catharine, zog sonst mit Waaren umher. Seine Beyschläferin, Spenglers Bärbel genannt, hat ihm einen Jungen, jetzt 23 Jahr alt, zugebracht und mit ihm selbst einen Knaben erzeugt. — Er wird als ein gefährlicher Kerl bezeichnet. Sein Anhang wird die Lohrmanns-Bande genannt (b).

617. Lorchheim, die Familie.

Sie soll ursprünglich vom Eichsfelde stammen, hat sich aber seit länger als 60 Jahren über die Provinz Niederhessen und die benachbarten Länder ausgebreitet, wo die einzelnen Glieder derselben als Scheerenschleifer, Zinngießer und dergleichen umherziehen und sich dem dortigen Vagabundengesindel einverleibt haben.

Der Stammvater der in den besagten Gegenden existirenden Glieder dieser Familie, sämmtlich katholisch, hat folgende 4 Kinder hinterlassen:

I. Peter (No. 621).

II. Johannes, ohngefähr 60 Jahr alt, zu Malges (Fulda) gebohren, in Weiterode wohnhaft. Er war mit Marie Elisabeth Dieterich (No. 173) verheirathet und hat von derselben folgende Kinder:

1) Heinrich, zu Leuchterode (Kurhessen), 26 Jahr alt, 5 Fuß 11 Zoll 1 Strich groß, Scheerenschleifer, steht in der kurhessischen Leib-Grenadier-Garde.

2) Jacob, in Heinebach (Kurhessen) gebohren, 22

(a) Fulder Liste vom Jahr 1811. No. 272.

(b) Daselbst No. 270.

Jahr alt, ebenfalls Scheerenschleifer, ist mit Magdalene Braun, einer Tochter des Ernst Braun (No. 110) verheirathet und hat mit derselben einen 1½ Jahr alten Knaben, Namens Valentin.

2) Anna Marie, 34 Jahr alt, in Hersfeld gebohren, hat von Joh. Dielenschneider, mit dem sie verheirathet gewesen, 2 Kinder, als:

a) Karl, 16 Jahr alt, soll unter Assistenz seines Großvaters, Joh. Lorchheim, den Gefangenwärterdienst in Rotenburg (Kurhessen) versehen, und b) Elisabeth, 6—7 Jahr alt.

3) Anna Margaretha, in Süß (Kurhessen) gebohren, ohngefähr 30 Jahr alt, Wittwe des Siebert Lingelbach in Weiterode, mit welchem sie 4 Kinder erzeugt hat, als:
a) Catharine, 10 Jahr alt, b) Martin, c) Leonhard und d) Marie.

4) Catharine, in Weiterode gebohren, 19 Jahr alt, hält sich noch bey ihrem Vater auf.

III. Heinrich, soll schon vor langer Zeit in östreichische Militair-Dienste gegangen seyn, und seitdem nichts weiter von sich haben hören lassen.

IV. Elisabeth, ist an Conrad Dieterich, vom Eichsfelde gebürtig, verheirathet gewesen und vor etwa 6 Jahren zur Hoheneiche gestorben.

V. Catharine, soll mit einem Vagabunden, Friedrich N. N., verheirathet gewesen und vor mehrern Jahren verstorben seyn.

618. Lorchheim, Catharine.

Sie ist wahrscheinlich eine Tochter des Peter Lorchheim (No. 616), gehört aber auf jeden Fall dem Gaunergeschlechte dieses Namens an. Sie befand sich im Jahr 1810 unter dem Namen Catharine Beyle aus Eisenach zu Waldeck in Verhaft und ist wahrscheinlich Eine Person mit Anna Catharina Lorchheim, welche um die besagte Zeit aus dem Waldeckschen nach Marburg geliefert wurde.

Diese letzte nannte damals Schnellmannskirchen als

ihren Geburtsort und wurde im Oct. 1810 dahin zurückgewiesen.

619a. Lorchheim, Johannes, zu Herleshausen (Kurhessen) gebohren.

Signalement.

* Er ist 34 Jahr alt (im Juny 1787 gebohren), 5 Fuß 1½ Zoll groß, hat schwarzbraune Haare, niedrige platte Stirn, blaue gedrückte Augen, kleine etwas gebogene Nase, kleinen Mund mit schwärzlichen Zähnen, gespaltenes Kinn, gelblich blasse Gesichtsfarbe und einige Blatternarben.

Er ist ein Sohn des Peter Lorchheim (No. 661) und seit 1815 mit Charlotte Weismann (No. 1136 b) verheirathet, mit der er auch ein jetzt 2½ Jahr altes Kind hat.

Er wurde im Jahr 1810 mit seinem Vater wegen Diebstahls in Marburg zur Untersuchung gezogen, daselbst zu einer 12jährigen Eisenstrafe verurtheilt und zu deren Verbüßung nach Magdeburg, dann nach Hameln und endlich nach Cassel gebracht, wo er im Nov. 1814 begnadigt wurde. Er kehrte nunmehr wieder zum Vagabundenleben zurück, und hatte seine Hauptniederlage in Herf. Im Januar 1818 wurde er mit seiner Ehefrau von neuem verhaftet und mit Joh. Stelzner (1025) und andern nach Cassel abgeliefert, wo ihm im Febr. 1820 unter Anrechnung des Arrestes das fernere Vagabundiren untersagt und er in seine Heimath zurückgewiesen wurde.

Bey seiner Verhaftung führte er einen Paß bey sich, welcher ihm unterm 5. Nov. 1817 von der Polizey-Direction in Fulda auf eine Bescheinigung des Schultheißen Rebert in Herf ertheilt worden war.

619b. Lorchheim, Johannes,

zieht als Zinngießer umher, steht in kurhessischen Militairdiensten und gehört zur Familie Lorchheim.

Er hat Elisabeth Dette, Tochter des Caspar Dette (No. 160), zur Frau oder Beyschläferin.

620. Lorchheim, Johann Valentin, angeblich in Scherneck bey Coburg gebohren.

Er saß im Juli 1816 mit Friedrich Schön (No. 75 b. V.) in Coburg und gab an, daß er 16—18 Jahr alt und ein Sohn von Henrich Lorchheim sey, auch noch 2 Brüder habe, von denen der älteste, Peter, 14—16 Jahr und der jüngste, Sebastian, 12—14 Jahr alt sey. Seine Mutter, Namens Bärbel, ziehe mit einem gewissen Johannes Herrmann umher und habe mit demselben ein Mädchen, welches Elisabeth heiße und 8—9 Jahr alt sey.

621. Lorchheim, Peter.

Er zog sonst als Zinngießer umher und stand mit den niederhessischen Gaunern in Verbindung, wurde deshalb im Jahr 1810 zu Marburg auf 8 Jahre zu den Eisen verurtheilt und zur Verbüßung dieser Strafe nach Magdeburg und von da nach Hameln gebracht, wo er in der Folge gestorben seyn soll.

Er hatte Catharine N. N. vulgo Gänse-Beier, zur Frau oder Beyschläferin, welche vor einigen Jahren in Kohlhausen gestorben seyn soll. Von seinen Kindern sind dahier bekannt:

1) Johannes (No. 619),

2) Anne Catharine, 30—33 Jahr alt, verheyrathet an Mathias Wilke, Gefangenwärter in Wanfried, sonst in Eschwege (No. 1152 b.),

3) Anne Marthe, verheyrathet an Joh. Schön (No. 937), soll todt seyn,

4) Anne, 24—26 Jahr alt, an Heinrich Deutscher in Kirchberg (No. 171) verheyrathet, und

5) Martha Elisabeth, in Demershausen (Eichsfeld) gebohren, 21—22 Jahr alt, hielt sich vor einiger Zeit bey ihrem Schwager M. Wilke auf.

622. Losch, Friedrich, aus Königsberg.

Er befand sich im Jahr 1811 als Diebesgenosse des Erdmann (No. 220) zu Wolfenbüttel in Untersuchung.

623. Lotz, Anna Marthe, vulgo Schwanz-Marthe, aus Allendorf an der Landsburg (Kurhessen) gebürtig.

Sie wurde im Jahr 1787 zu Borken verhaftet und nach Cassel gebracht, wo sie wichtige Eröffnungen über eine damals in Niederhessen, unter Anführung eines gewissen Philipp Schlemming, hausende Diebesbande machte.

Sie ist wahrscheinlich Eine Person mit Anna Maria Schmidt (No. 899).

624. Lotz, Leonhard, aus Michelstadt (Baden).

Signalement.

* Er ist 41 bis 42 Jahr alt, 5 Fuß 1 Zoll groß, hat schwarze Haare, eine freye Stirn, braune Augenbraunen, graue Augen, eine starke spitze Nase, kleinen Mund, rundes Kinn, ovales Gesicht, blasse Gesichtsfarbe.

Er stand mit den Odenwälder Gaunern in Verkehr und wurde im Nov. 1811 zu einer 11jährigen Zuchthausstrafe verurtheilt (a).

625. Lotze, Heinrich, aus Süß (Kurhessen) gebürtig.

Signalement.

* Er ist 19 Jahr alt, hat blonde Haare, erhabene Stirn, braungraue Augen, gewöhnlichen etwas aufgeworfenen Mund, ovales Gesicht, verbrannte Gesichtsfarbe und einen finstern scheuen Blick.

Nachdem er eine Zeitlang erwerblos umher gelaufen war, und sich mehrerer Diebstähle schuldig gemacht hatte, gerieth er im Jahr 1818 zu Münden (Hannover) in Verhaft und wurde daselbst demnächst mit Strafe belegt.

(a) Pfister a. a. O. Th. II. S. 226.

626. Lübeck, Caroline, aus Rotenburg (Kurhessen).

Sie ist 26 Jahr alt, wurde zu Ende des Jahrs 1818, nachdem sie schon vorher wegen Diebstahls mehrmalen Strafe erlitten hatte, gleichen Verbrechens halber zu Cassel in Untersuchung gezogen, und zu einer halbjährigen Zuchthausstrafe mit dem Zusatz verurtheilt, daß sie in ihre Heimath verwiesen werden und ihr die Rückkehr nach Cassel bey Zuchthausstrafe untersagt seyn solle.

627. Lühmann, Heinrich, aus Wehnde bey Göttingen.

Signalement.

* Er ist 48 Jahr alt, 5 Fuß 1 Zoll groß, hat dunkelbraune Haare und Augenbraunen, graue Augen, kleine spitzige Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn und Gesicht.

Im May 1810 zu Göttingen wegen Diebstahls zu einer 10jährigen Eisenstrafe verurtheilt, entwich er im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel.

628. Lützler, Apollinarius, vulgo Bernhard, aus Arweiler bey Bonn.

Signalement.

* Er ist 41 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, hat braune Haare und Augenbraunen, braune Augen, breite Nase, großen Mund mit dicken Lippen, kleines Kinn, rundes Gesicht.

Er war einer der Raubgenossen der Brüder Harting (No. 351), von denen er auch eine Schwester, Elisabeth, zur Frau oder Concubine hatte.

Er befand sich mit dieser letzten im Jahr 1810 zu Heiligenstadt in Untersuchung, wurde daselbst im Novbr. auf 20 Jahre zur Strafarbeit verurtheilt und in die Strafanstalt zu Magdeburg, später aber in jene nach Cassel gebracht, aus der er jedoch im Herbst 1813 entwich.

629a. Ludwig N. N. vulgo der kleine Ludwig.

Signalement.

Er ist 33—37 Jahr alt, klein von Statur, hat blonde Haare und ein rundes Gesicht. Von Profession ein Hutmacher.

Er gehörte zu den Diebesgenossen des Theodor Unger (No. 84 d. V.) und ward als solcher von Magdeburg aus verfolgt.

629b. Lust, Marie Catharine, aus Hüpstädt auf dem Eichsfelde.

Sie ist 46 Jahr alt und eine Erzdiebin, welche sich schon mehrmalen in Untersuchung befunden hat und namentlich im Jahr 1810 zu Heiligenstadt zu einer 4jährigen Zuchthausstrafe verurtheilt worden ist.

Eine Schwester von ihr, Namens Dorothea, ist an Joh. Rademacher (No. 793) verheyrathet.

630. Lutz, Georg, vulgo Lützen-Jacobs Görg.

Signalement.

Er ist 33—34 Jahr alt, 5 Fuß 5—6 Zoll groß, untergesetzter Statur, hat blonde Haare und Augenbraunen, eine niedrige Stirn, graue Augen, kurze dicke Nase, mittelmäßigen Mund, rundes Kinn, breites volles Gesicht, schwarzbraune Gesichtsfarbe.

Er zog sonst mit einem Verwandten, Namens Jacob Lutz, der mit Fayance handelte, umher und ist ein Geschwisterkindsverwandter von Sebastian Lutz. Er gehörte zu den im Badischen und Großherzoglich Hessischen streifenden Gaunern (a).

(a) Pfister a. a. O. Th. II. S. 266. — Brill a. a. O. S. 516.

631. Lutz, Sebastian, vulgo Basti von Neckargerach gebürtig.

Er ist 27—28 Jahr alt und von herumziehenden Eltern gebohren, spielte schon früh eine bedeutende Rolle unter den Odenwälder Räubern, gerieth im Jahr 1811 mit mehreren derselben zu Heidelberg in Untersuchung und wurde daselbst im Juny 1812 zum Tode verurtheilt, aber dergestalt begnadigt, daß er lebenslänglich im Zuchthause aufzubewahren seye (a).

632. Lutze, Heinrich Andreas, aus Göttingen.

Signalement.

* Er ist 22 Jahr alt, 5 Fuß 9 Zoll groß, schmaler Statur, hat dunkelblonde Haare, graue Augen, lange Nase, kleinen Mund, rundes Kinn und Ohrlöcher in den Ohren.

Er ist im Sommer 1819 in Göttingen ausgebrochen und wird von dort aus als gefährlicher Dieb verfolgt.

M.

633. Mack, Friedrich, aus Marburg gebürtig.

Signalement.

* Er ist 26—28 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, mittlerer Statur, hat dunkelbräune Haare, eine hohe Stirn, schwarze Augenbraunen, graue Augen, stumpfe Nase, mittelmäßigen Mund mit gelben Zähnen, rundes Kinn, ovales Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe.

Er hat die Schneider-Profession erlernt, sich aber seinem Hange zum Stehlen so sehr hingegeben, daß er deshalb schon im Okt. 1816 zu einjähriger Zuchthaus-

---

(a) Pfister a. a. O. Th. I. S. 49 u. 147. Th. II. S. 316 u. 339.

strafe, sodann im Okt. 1818 zu einjähriger Eisenstrafe verurtheilt und endlich im November 1819 auf unbestimmte Zeit ins Zwangsarbeitshaus hat geschickt werden müssen.

634. Mack, Johann Georg, aus Kirchhain (Kurhessen).

Signalement.

* Er ist 5 Fuß 7 Zoll groß, hat hellblonde Haare und Augenbraunen, hellgraue Augen, spitze Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn, ovales Gesicht.

Er war im Jahr 1811 zu Marburg wegen Diebstahls zu einer 6jährigen Eisenstrafe verurtheilt, entwich aber im Herbst 1813 aus dem Stockhause in Cassel.

635. Madern, oder Matern, Johann Ludwig, angeblich von Trippstadt bey Kaiserslautern gebürtig.

Signalement.

Er ist 5 Fuß 5½ Zoll groß, von starkem Körperbau, hat hellbraune Haare, hohe vorgebogene Stirn, kleine blaue Augen, eine lange stark gebogene Nase, stark aufgeworfene Unterlippe, schlechte mangelhafte Zähne, ein etwas blatternarbiges Gesicht.

Er befand sich im Jahr 1811 mit einer Anzahl anderer Vagabunden zu Mannheim in Untersuchung.

636. Märtens, Johann Andreas, aus Wederitz (Preußen).

Signalement.

* Er ist 39 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, hat blonde Haare, blaue Augen, spitze Nase, gewöhnlichen Mund, kleines rundes Kinn, langes schmales Gesicht.

Er entwich im Herbst 1813 aus dem Stockhause in Cassel, worin er wegen Diebstahls auf 3 Jahre verurtheilt worden war.

637. Mahr, Anne Catharine, auch Mahr, angeblich zu Herrenzell im Fuldaischen gebohren.

Signalement.

* Sie ist 35 Jahr alt, 5 Fuß 2 Strich groß, hat schwarze Haare, eine hohe Stirn, dunkele Augenbraunen, braune Augen, große Nase, kleinen dicken Mund, rundes Kinn, kleines volles Gesicht.

Sie fuhr sonst mit Wilhelm Stroh (No. 81 d. V.) und J. H. Becker (No. 60) als deren Beyschläferin umher, wurde im Jahr 1812 zu Marburg zu einer halbjährigen Zuchthausstrafe verurtheilt und im July 1814 von da nach Giesen geliefert.

638. Mägdessel, Christine, aus Kleinschmalkalden, kurhessischen Antheils.

Signalement.

* Sie ist 48 Jahr alt, mittelmäßiger Größe, hat blonde ins Weisliche fallende Haare, längliches etwas blatternarbiges Gesicht, weiße zarte Haut. Sie spricht den Schmalkalder Dialect und kleidet sich nach dortiger Landessitte.

Sie zieht mit einem Messerkram umher und ist eine Erz-Diebin; weshalb sie auch bereits im Zuchthause zu Torgau und mehrere Male in jenem zu Gotha gesessen hat, daselbst auch mit Ruthen derb ausgehauen und an den Pranger gestellt worden ist.

Schon nach ihrer ersten in Gotha erlittenen Strafe wurde sie an das Amt Brotterode auf den Schub gesetzt, ward aber demohngeachtet kurze Zeit nachher und zwar, mit einem von ihrer Amtsbehörde ausgestellten legalen Passe versehen, von neuem im Gothaischen auf Diebstählen betreten. Gegenwärtig befindet sie sich wegen Diebstahls von neuem zu Eisenach in Untersuchung (a).

(a) Das grosherzogliche Criminal-Gericht in Eisenach, dem wir die vorstehende Nachricht über die Ch. Mägdessel verdanken, bemerkt als ein Beyspiel: wie wenig Aufmerksamkeit manche Justiz-Behörden auf die in ihren Amtsbezirken befind-

639. Malkomes, Catharine, aus Homberg (Kurhessen).

Sie ist 29 Jahr alt. Nachdem sie schon in den Jahren 1809 und 1812 wegen Diebstahls zweymal Zuchthausstrafe erlitten hatte, machte sie sich 1814 gleicher Verbrechen wiederholt schuldig und wurde deshalb im August 1815 zu einer 3jährigen Zuchthausstrafe mit Willkommen und Abschied verurtheilt und zugleich verfügt, daß sie demnächst in ihrem Geburtsorte unter Aufsicht zu stellen seye.

640. Malsch, Heinrich, aus Brotterode (Kurhessen).

Er ist 37 Jahr alt und wurde im Jahr 1818 wegen Raubes zu 5jähriger Eisenstrafe verurtheilt, welche er im Stockhaus zu Cassel verbüßt.

641. Mangold, Adam, vulgo der kleine Butternickels-Junge, auch Butternickels-Adam.

Signalement.

* Er ist 28—30 Jahr alt, etwas über 5 Fuß groß, hat hellbraune Haare, graue Augen, gestreckte spitzige Nase, kleinen Mund, schmales Gesicht, an der Stirn über dem linken Auge eine Narbe.

---

lichen gefährlichen Subjecte verwenden, daß das Amt B., zu dessen Gerichtssprengel der Wohnort der Mägdfessel gehört, auf das Schreiben, worin man sich nach deren frühern Lebenswandel erkundigt, weiter nichts zu erwiedern gewußt habe, als: „dieselbe solle schon in Gotha in Untersuchung gewesen seyn", und fügt sodann hinzu: „wir wunderten uns über diese höchst unbestimmte Nachricht nicht wenig, als wir die Akten von Gotha und von vielen andern Aemtern beybrachten, woraus hervorgeht, daß die Mägdfessel eine bekannte Erzdiebin ist, die ihrem Amte, als solche, weder unbekannt seyn konnte noch durfte." — Auf dergleichen niederschlagende Erfahrungen stößt man leider! ziemlich oft. Wie wäre es auch möglich, daß das Diebesgesindel so ungescheut sein Wesen treiben könnte, wenn allenthalben nur die gewöhnlichsten Sicherheitsmaßregeln zur Anwendung gebracht würden!

Er ist ein Bruder des Andreas Schwolm (No. 969) und ein Schwager des Simon Paul (No. 766.)

Er befand sich im Jahr 1813 wegen eines im Oktbr. 1809 auf der Hehrmühle bey Bernshausen verübten Raubes zu Masfeld in Untersuchung (a). Im Jahr 1810 war er dort aus dem Gefängniß entsprungen.

642. Marcus, Johann Heinrich, vulgo kleiner Lies-Hannes, in Neuenhain (Kurhessen) geb.

Er ist 41 Jahr alt, zieht als Kesselflicker umher, und hatte ehemals seine gewöhnliche Niederlage in Kehrenbach (Kurhessen).

Geschwister von ihm sind: 1) Johannes Müller, vulgo der kleine Husar (No. 713),

2) Leonore, die Ehefrau des Johann Köhler (No. 524) und

3) Johann Henrich Marquard (No. 645), sämmtlich katholischer Religion.

Er ist verheyrathet mit Marie Catharine Köhler (No. 524) und hat mit derselben 6 Kinder, als: 1) Catharine Elisabeth, 21 Jahr alt, 2) Christine, 20 Jahr alt, 3) Leonore, 17 Jahr alt, 4) Marie, 14 Jahr alt, 5) Joseph, 12 Jahr alt, und 6) Elisabeth, 9 Jahr alt.

Wegen seiner Verbindung mit Gaunern wurde er im Decbr. 1812 verhaftet und nach Marburg gebracht, wo ihm im Sept. 1816 eine 3jährige Eisenstrafe zu Theil wurde.

643. Marcus, Leonore.

Sie ist 44 Jahr alt, eine Schwester von Johann Henrich Marcus (No. 642) und verheyrathet an Johannes Köhler (No. 524.)

(a) v. Grolman a. a. O. S. 555.

644. Maring, Johannes, aus Werxhausen bey Duderstadt.

Signalement.

Er ist 26 Jahr alt, 5 Fuß einige Zoll groß, hat schwarze Haare, graue Augen, kleine Nase, kleinen Mund, längliches blasses Gesicht. Geht mit den Knieen einwärts. Sein linkes Bein ist etwas dicker wie das rechte.

Nachdem er schon früher als Vagabund umhergezogen war, begieng er im July 1817 zu Werxhausen einen Diebstahl, wurde deshalb mit Steckbriefen verfolgt, ohne jedoch bis jetzt zur Haft gebracht zu seyn.

645. Marquard, Johann Heinrich, vulgo Stotter-Christin-Heinrich, aus Almarshausen (Kurhessen).

Signalement.

* Er ist 42 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, hat blonde Haare, breite Stirn, blaue Augen, längliche dicke Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn, volles Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe.

Er ist ein Stiefbruder von Johannes Müller (No. 713) und von J. H. Marcus (No. 642), zog sonst ohne festen Wohnort umher und hatte im Jahr 1811 mit Charlotte Sippel, seiner Zuhälterin (No. 988) 3 Kinder. Er ist wahrscheinlich ein Sohn des Joh. Andreas Marquard aus Röhrde (Kurhessen), welcher im Jahr 1772 mit seiner Zuhälterin, Christine Sophie Sippel aus Henfershausen (Meiningen) und Joh. Caspar Moritz Sippel aus Schwarzenbach, zu Cassel eingesessen hat.

Johann Heinrich Marquard saß 1811 zu Eschwege, wurde von dort nach Marburg geliefert, und daselbst im folgenden Jahre zu einer 2jährigen Eisenstrafe verurtheilt, die er aber nicht ganz abgebüßt hat, da er im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel entwichen ist. Er hält sich gegenwärtig meist in Leuderode (Kurhessen) auf.

646. Martin, Christian, vulgo Trierischer-, auch Zitter-Christian, aus Walderich bey Trier gebürtig.

Signalement.

Er ist 35 Jahr alt, 5 Fuß 2—3 Zoll groß, etwas untergesetzter Statur, hat hellbraune Haare und hellblaue Augen.

Eine Schwester von ihm ist an Friedr. Wild (No. 1150) verheyrathet. Er selbst zieht als Korbmacher und Bürstenbinder umher, und steht mit dem Odenwälder Gaunergesindel in Verbindung.

Im Jahr 1808 wurde er wegen Diebstahls auf 4 Jahre in das Zuchthaus zu Darmstadt geschickt (a).

747. Martha N. N. vulgo Lumpen-Marthe.

Signalement.

Sie ist ohngefähr 30 Jahr alt, stark und untergesetzt von Statur, hat röthliches Haar, ein blasses blatternarbiges Gesicht.

Soll aus Bettenhausen bey Cassel gebürtig seyn, zieht in Niederhessen heimathlos umher und wird unter andern eines Schaafdiebstahls bezüchtigt.

648. Marx, Johannes, aus Diedorff.

Signalement.

* Er ist 39 Jahr alt, 3 Fuß 6½ Zoll groß, hat braune Haare und Augen, lange Nase, kleinen Mund, breites Kinn.

Ist im Jahr 1810 zu Heiligenstadt wegen Straßenraubes auf 10 Jahre zu den Eisen verurtheilt.

(a) Brill a. a. O. S. 517.

649. Matheis (oder Mathes), Caspar, vulgo der gelbe oder schwarze Casper, aus Reichenhausen (Sachsen) gebürtig.

Signalement.

Er ist etwa 58 Jahr alt, von kurzer starker Statur, hat dunkele Haare, graue große Augen, spitze Nase, und schwarzgelbe Gesichtsfarbe.

Er zieht mit kurzen Waaren umher, saß um das Jahr 1809 wegen Diebstahls in Gießen und wurde daselbst nach Verbüßung einer ihm zuerkannten Strafe des Landes verwiesen.

Nachher befand sich dort auch ein Bruder von ihm, Namens Johann, in Verhaft (a). Die Frau oder Zuhälterin des ersten ist ohngefähr 36 — 38 Jahr alt, handelte ehemals mit meerschaumen Pfeifenköpfen und hat früher in Cassel und Schlitz gesessen.

650. Mathias N. N. vulgo dickhalsiger Mathes.

Signalement.

Er ist ohngefähr 55 Jahr alt, 5 Fuß 2 — 3 Zoll groß, dicker untergesetzter Statur, hat blonde Haare, hohe Stirn, graue Augen, dicke Nase, einen etwas aufgeworfenen Mund, breites Kinn, volles Gesicht.

Er gehörte zu den Odenwälder Gaunern, zog als Korbmacher umher und hatte sonst eine Frau mit zwey Mädchen bey sich (b).

651. Mathias N. N. vulgo großer Matheis.

Signalement.

Er ist ohngefähr 45—47 Jahr alt, mittlerer Sta-

(a) v. Grolman a. a. O. S. 508.
(b) Pfister a. a. O. Th. I. S. 189.

tur, hat blonde Haare, ein eingefallenes plattes Gesicht.

Er streifte ehemals unter der Firma eines Kammmachers umher und führte die Amalia N. (No. 5) als Zuhälterin bey sich.

Er wurde um das Jahr 1807 als Diebesgenosse des Theodor Unger (No. 84 d. V.) von Magdeburg aus verfolgt.

652. Mathies, Otto, aus Freinwalde an der Oder.

Signalement.

*Er ist 48 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat braune Haare, graue Augen, breite Nase.

Im Jahr 1809 zu Magdeburg wegen Diebstahls, zu einer 3jährigen Eisenstrafe verurtheilt, saß er 1811 im Stockhaus zu Cassel.

653. Megges, Franz, vulgo Gurkumey, aus Volkmarsen (Kurhessen).

Signalement.

* Er ist 36—38 Jahr alt, 5 Fuß 3½ Zoll groß, hat blonde Haare, eine niedrige bedeckte Stirn, blonde Augenbraunen, blaue Augen, gewöhnliche Nase und Mund, rundes Kinn, längliches Gesicht, blasse Gesichtsfarbe, starken blonden Bart, auf dem Wirbel eine Platte.

Er ist verheyrathet mit Sophie Wiese (No. 1148), mit der im Jahr 1811 vier Kinder hatte, als: 1) Anne Margarethe Therese, (damals) 6 Jahr alt, 2) Friedrich, 4 Jahr alt, 3) Mariane, 2 Jahr alt, 4) Matheus Theodor, ½ Jahr alt.

Als Raubgenosse des Johannes Stelzner, Mein und anderer niederhessischer Gauner, wurde er im Jahr 1811 zu Cassel in Untersuchung gezogen und im Novbr. 1812 zu einer lebenslänglichen Eisenstrafe verurtheilt. Er entwich zwar im Herbst 1813 aus dem Stockhaus zu Cassel, wurde jedoch nachher wieder eingefangen.

654. Megges, Theodor, aus Volkmarsen.

Signalement.

* Er ist 42 Jahr alt, 5 Fuß 5—6 Zoll groß, untergesetzter Statur, hat braune Haare, blaue Augen, lange starke Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn, längliches Gesicht.

Er ist ein Bruder von Franz Megges (No. 653) und mit Therese Kroll verheyrathet, mit der er 1812 drey Kinder hatte. Auch er stand mit Gaunern in Verbindung, wurde deshalb im Jahr 1812 eingezogen und zu Cassel auf 5 Jahre zu den Eisen verurtheilt, entwich aber ebenfalls im Herbst 1813 aus dem dortigen Stockhause.

655. Mehlert, David, aus Göttingen.

Signalement.

* Er ist 5 Fuß 10 Zoll groß, hat blonde Haare, hohe Stirn, blaue Augen, lange Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn, starken Bart, gesunde Gesichtsfarbe.

Er war wegen Diebstahls zu einer zweyjährigen Eisenstrafe verurtheilt, entwich aber im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel.

656. Mein, Johann Jost, vulgo der Musikant, angeblich in Minden (Preußen) gebohren.

Signalement.

* Er ist ohngefähr 38 Jahr alt, kleiner magerer Statur, hat braune krause Haare, graue Augen, große Nase, großen Mund, spitzes Kinn, gelblich blasse Gesichtsfarbe, dünnen Bart.

Er kommt auch unter dem Namen Christian Wolf und Johann Jost Seif vor, hatte die Jacobine Stelzner (No. 1024) zur Beyschläferin und war eins der Hauptmitglieder der niederhessischen Bande. Im Jahr 1811 wurde er endlich zu Cassel eingebracht und daselbst im November 1812 zum Tode verurtheilt, diese Strafe ja

doch im Wege der Gnade in eine lebenslängliche Eisenstrafe verwandelt.

657. Meinschein, Conrad, aus Wolfenbüttel.

Signalement.

* Er ist 30 Jahr alt, 5 Fuß 9½ Zoll groß, hat braune Haare, graue Augen, kleine Nase, gewöhnlichen Mund, spitzes Kinn, rundes Gesicht.

Er befand sich unter den Sträflingen, welche im Herbst 1813 aus dem Stockhause in Cassel entwichen, worin er eine wegen Diebstahls ihm zuerkannte 5jährige Eisenstrafe verbüßen sollte. Im September 1819 befand er sich von neuem zu Bremen in Untersuchung.

658. Meister, Anna Marie Appollonie, verehelichte Weismann, angeblich zu Seibelsdorf (Kurhessen) gebohren.

Ihre Eltern waren Landstreicher und ihr Stiefvater, Johannes Bergmann, soll ein Kammerjäger und eine Schwester von ihr, Namens Marie Magdalene, die Beyschläferin des Friedrich Häfner (No. 339) gewesen seyn. Ihr Ehemann war Joh. Michel Weismann (No. 1137). Sie hat mit demselben 7 Kinder erzeugt, von denen Johann Michel (No. 89 d. B.) in Cassel enthauptet worden ist, die übrigen aber sämmtlich Landstreicher und Gauner-Vertraute sind.

Im Jahr 1807 saß sie mit Johanne Elisabeth Höpfer (No. 338) und Eleonore Schmit in Einbeck. Vorher soll sie eine Zeitlang in Batzum bey Peine gewohnt, auch einmal bey dem damaligen Inquisitorinte in Hildesheim in Untersuchung gewesen seyn. — Im Okt. 1818 wurde sie mit ihren beyden jüngsten Töchtern, Regine (No. 1137b) und Anne Christine (No. 1135a) zu Fritzlar wegen Marktdiebstahls verhaftet und nach Cassel gebracht, wo ihr im April 1821 der erlittene Arrest als Strafe angerechnet und sie an ihren Geburtsort unter strenge polizeyliche Aufsicht gestellt wurde. Sie ist, ihrer Angabe nach, 62 Jahre alt.

659. Menken, Carl Ludwig.

Signalement.

Er ist 43 Jahr alt, länglicher Statur, hat schwarze Haare.

Er befand sich 1807 mit Carl Friedrich August Menken (No. 660) und andern zu Leipzig in Untersuchung. Er gab damals Königsberg für seinen Geburtsort und sich für einen Saffian-Fabrikanten aus. — Er ist höchst wahrscheinlich Eine Person mit Carl Ludwig Meffert, welcher in den 90ger Jahren in Berlin mehrmalen wegen Diebstahls Strafe erlitten hat.

660. Menken, Carl Friedrich August.

Er ist 41 Jahr alt, saß im Jahr 1807 mit dem Vorhergehenden wegen Diebstahls in Leipzig, wo er vorgab, daß er in Königsberg gebohren sey, dort das Schneiderhandwerk erlernt, sich im Jahr 1803 in Danzig mit Maria Dorothea Müller verheyrathet und sodann mit Formschneiden und einem Handel mit Kupferstichen genährt habe. — Er ist wahrscheinlich Eine Person mit Carl Friedrich Wilhelm Meffert, der früherhin in Berlin mehrmal wegen Diebstahls bestraft worden war.

661. Mentel, Heinrich.

Signalement.

Er ist 37 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat braune Haare, eine bedeckte Stirn, braune Augenbraunen, lange stumpfe Nase, gesunde Zähne, rundes Kinn, längliches Gesicht, schwarz-gelbliche Gesichtsfarbe. Spricht hochdeutsch.

Er ist der uneheliche Sohn der Tochter eines gewissen Bergschreibers Küch, 1784 zu Cassel gebohren und in Nentershausen heimlich erzogen. Er hat die Schneider-Profession erlernt, sich nachher von Haus entfernt und seitdem heimathlos umhergetrieben, bis er endlich im Jahr 1816 zu Erfurt in Verhaft und Untersuchung gerieth. Bald nachher wurde er, unter dem Namen Setzekorn, von neuem in Lichtenau (Kurhessen) verhaftet,

nach Cassel abgeliefert und im August 1816 unter der Verwarnung, sich hinfort des Vagabundirens zu enthalten, wieder in Freyheit gesetzt.

662. Meuth, Johann Adam, aus Bernterode (Eichsfeld).

Signalement.

Er ist 32 Jahr alt, mittlerer Statur, hat blonde Haare, spitze Nase, aufgeworfenen Mund, schmales Gesicht, eine Narbe an der Oberlippe.

Er zieht als Landstreicher umher und wurde im December 1819 vom Inquisitoriat in Heiligenstadt wegen Diebstahls verfolgt.

663. Meyer, die Familie.

Sie leitet ihren Ursprung von einem gewissen Ernst Meyer, einem Vagabunden her, welcher schon vor länger als 15 Jahren gestorben ist. Dieser hat nemlich mit seiner Ehefrau, Anna Elisabeth N. vulgo Drucker, vier Kinder erzeugt, als:

I. Johann Valentin, vulgo Han-Velten, zu Emsdorff (Kurhessen) gebohren, welcher einige 70 Jahre alt, den 1. Nov. 1820 im peinlichen Gefängniß zu Cassel gestorben ist, hat mit Anna Martha Müller (No. 688) mehrere Kinder erzeugt, von denen noch folgende am Leben sind:

1) Anna Catharine, angeblich an einen Kanngießer und Korbmacher, Namens König aus Corbach (Waldeckisch) verheyrathet,

2) Martha Elisabeth (No. 669),

3) Anne Elisabeth (No. 664),

4) Johannes, 30 Jahr alt und zu Hoheneiche gebohren, hält sich gegenwärtig als Hirte in Harle auf, ist verheyrathet und hat 6 Kinder, von denen mehrere, namentlich ein Sohn Namens Johannes ein herumziehendes Leben führen.

Von den Enkeln des Johann Valentin Meyer ist eine

an einen verstorbenen Schneider Biedenbach in Einglis verheyrathet gewesen, eine andere, die Ehefrau eines Schäfers in Gombeth.

II. Johannes, soll in der Wilhelmshöher Vorstadt bey Cassel gewohnt haben und längst verstorben seyn. Er hat folgende Kinder hinterlassen:

1) Georg Ernst, hat seine Hauptniederlage zu Wolfershausen,

2) Wilhelm,

3) Johannes, welcher lahm ist,

4) Valentin 1r und 5) Valentin 2r, der letzte in Obermöllerich wohnhaft. Alle vier sind verheyrathet, haben Kinder und ziehen als Knopfmacher umher.

III. Peter (No. 670) und

IV. Anne Margarethe, ist vor längerer Zeit in Wolfershausen gestorben und hat drey uneheliche Kinder nachgelassen:

1) Marie, an einen Tagelöhner in Cassel verheyrathet,

2) Elisabeth,

3) Anne Martha, verheyrathet an einen herumziehenden Knopfmacher, Namens Herrmann Schulepee, welcher seine gewöhnliche Niederlage in Obermöllerich hat.

664. Meyer, Anne Elisabeth, vulgo Schnürriemen-Frau, zu Hatzbach (Kurhessen) gebohren.

Signalement.

* Sie ist 45 Jahr alt, mittlerer Statur, hat blonde Haare, eingefallene Stirn, graue Augenbraunen, hellgraue Augen, kleine Nase, gewöhnlichen Mund, schlechte fehlerhafte Zähne, rundes Kinn, ovales Gesicht und auf der linken Seite der Stirn eine Narbe.

Sie ist eine Tochter des Johann Velten Meyer (No. 663 I.), hat von jeher ein herumwanderndes Leben geführt und sich bald zu diesem, bald zu jenem Vagabunden gehalten. Sie ist namentlich die Beyschläferin des

Johann Martin Gennebach (No. 289) gewesen. Von dem letztern hat sie zwey Kinder:

1) Anne Elisabeth Gennebach (No. 290),
2) Johann Henrich Gennebach (No. 291).

In der neuesten Zeit hatte sie sich dem Joh. Ditmar (No. 185) zugesellt, von welchem sie auch im Jahr 1819 schwanger war. Sie wurde mit diesem und andern Vagabunden im August 1819 im Amte Jesberg verhaftet, nach Cassel gebracht und daselbst im April 1820 zu einer halbjährigen Zuchthausstrafe verurtheilt.

665. Meyer, Caspar, aus Benhausen (Paderborn).

Er ist 46 Jahr alt, 5 Fuß 8 Zoll groß, und saß im Jahr 1813 im Stockhause zu Cassel, in welches er wegen Räuberey vom dortigen Kriminal-Hof verurtheilt worden war.

666. Meyer, Caroline Christine, aus Großen-Wechsungen (Eichsfeld) gebürtig.

Signalement.

* Sie ist 20 Jahr alt, 4½ Fuß groß, hat blonde Haare, breite Stirn, graue Augen, längliche Nase, runden Mund, rundes Kinn, längliches Gesicht und eine hohe Schulter.

Sie ist außerehlich von Conrad Meyer aus Nordhausen mit Sabine Henning aus Großen-Wechsungen erzeugt, ergab sich schon frühe dem Vagabundenleben, wurde im Jahr 1820 zu Duderstadt eingebracht und im Oktober an die landräthliche Behörde in Nordhausen ausgeliefert. — Sie nennt sich auch Henriette Charlotte Meyer.

667. Meyer, Johann Heinrich, aus Rauschenberg (Kurhessen).

Signalement.

* Er ist 44 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat blonde Haare, graue Augen, lange Nase.

Er ist im Jahr 1809 zu Marburg wegen Diebstahls zu 6jähriger Eisenstrafe verurtheilt worden.

668. Meyer, Lorenz Gottfried, zu Kaisershagen auf dem Eichsfeld gebohren.

Signalement.

* Er ist 13 Jahr alt, 3½ Fuß groß, schlank von Statur, hat braune Haare, blaue Augen, mittelmäßige Nase und Mund, rundes Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe. Nennt sich auch Johann Christoph Meyer.

Er ist der Sohn einer Landstreicherin, die sich Anne Sabine Christine Hühn nannte, und zog nach deren Tode im Preußischen und Hannöverschen heimathlos umher, wurde aber im Jahr 1820 in Duderstadt verhaftet und nach Mühlhausen abgeliefert.

669. Meyer, Martha Elisabeth, in Casdorff (Kurhessen) gebohren.

Sie ist 36 Jahr alt und eine Tochter des Johann Valentin Meyer (No. 663 I.) und hat sich von jeher zu dem Gauner- und Vagabundengesindel gehalten. Früher war sie die Beyschläferin eines gewissen Joh. Krug aus Besse, mit dem sie auch ein Kind erzeugt hat, welches jetzt ohngefähr 9 Jahr alt ist, nachher zog sie mit Heinrich Wehnhard (No. 1112) umher, mit welchem sie auch 1814 in Cassel saß. Sie war damals schon schwanger.

670. Meyer, Peter.

Er ist 60 Jahr alt, ein Bruder des Johann Valentin Meyer (No. 663 I.) und verheyrathet mit Mariane Müller, Tochter des Nicolaus Müller, mit der er 6 Kinder hat, von denen einer, Namens Johannes, bey dem Garde-Grenadier-Regiment steht und zwey andere, Marie und Henrich, heißen.

Er stand ehemals unter dem Regiment von Donop, saß im Jahr 1794 mit seinem Schwiegervater Nicolaus Müller (No. 688 I.) wegen Schaafdiebstahls zu Raboldshausen (Kurhessen) und wurde daselbst des Landes ver-

wiesen. Er gab damals Bernum bey Frankfurt a. M. für seinen Geburtsort aus. Schon früher hatte er wegen Nothzucht im Stockhause gesessen.

Gegenwärtig hält er sich in Obermöllerich (Kurhessen) auf, wo er das Vieh hütet.

671. Meyer, Wilhelm, vulgo der köllnische Wilhelm, auch Krauskopf, von Zülbig gebürtig.

Signalement.

Er ist 48—50 Jahr alt, 5 Fuß 7 Zoll groß, hat schwarzbraune krause Haare, braune Augenbraunen, röthlich braune Augen, eine stumpfe gebogene Nase, kleinen etwas aufgeworfenen Mund, kleines Kinn, trug sonst Ohrringe.

Er trieb ehemals zum Schein einen Handel mit Pfeifendeckeln und war einer der geübtesten Mitglieder der Räuberbanden, welche im vorletzten Decennium in Ober- und Niederhessen ihr Wesen trieben, ein würdiger Genosse des Nicolaus Harting (No. 351.)

Von Marburg aus verfolgt, wurde er zwar im Jahr 1811 verhaftet, entsprang aber der Gendarmerie wieder.

Er wird für Eine Person mit Wilhelm Fischer gehalten, der als Mitglied der rheinischen Räuberbanden vorkommt (a).

672. Michael, N. N. vulgo kurzarmiger Michel, angeblich aus dem Bambergischen.

Signalement.

Er ist 45—46 Jahr alt, ohngefähr 5 Fuß 5½ Zoll groß, hat schwarzbraune Haare, die er ehemals mit einem Kamm aufgesteckt trug. Seine beyden Arme sind ungewöhnlich kurz.

(a) Actenmäßige Geschichte der Räuberbanden an den beiden Ufern des Rheins. Th. II. S. 462. No. XIV.

Er hatte um das Jahr 1810 mit seiner Frau oder Zuhälterin Agathe N. N. zwey Söhne und eine Tochter von 10 — 3 Jahren. Er hielt sich damals in der Gegend von Römhild auf und handelte mit Schwamm. Sein Haupterwerb war aber das Stehlen (a).

673. Michael, N. N. vulgo Sägenfeilers Michel.

Signalement.

Er ist einige und 50 Jahre alt, von mittlerer starker Statur, hat pechschwarze Haare, ein schmales volles Gesicht und spricht den Bamberger Dialect.

Seine Zuhälterin ist unter dem Namen Pferdekopf bekannt. Er hat mehrere Kinder mit ihr, von denen das älteste, ein Sohn von 28 — 30 Jahren, schon als 18jähriger Mensch an den Diebstählen und Einbrüchen, welche der Vater in Gemeinschaft mit andern Gaunern im Coburgschen ꝛc. verübt, Theil genommen hat.

Er ist höchst wahrscheinlich Eine Person mit J. Chr. M. Röser (No. 830).

674. Michel, Friedrich, aus Herstelle im Paderbornschen.

Signalement.

* Er ist 60 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat blonde Haare, braune Augen, lange und spitzige Nase, kleinen Mund, gewöhnliches Kinn, längliches Gesicht.

Er war wegen Diebstahls auf unbestimmte Zeit zu den Eisen verurtheilt, entwich aber im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel.

675. Michel, Georg.

Signalement.

Er ist 43 — 45 Jahr alt, von starker Statur, und

(a) Beschreibung der Grabfelder Räuberbande. S. 18.

breitschulterig, hat ein ziemlich breites glattes Gesicht und dicke Lippen.

Er war ein Genosse des Schinderhannes (a).

676. Michelmann, Johann Heinrich.

Er war ein Kothsasse zu Münstädt und befand sich im Jahr 1811 wegen Verbindung mit Erdmann (No. 220) zu Wolfenbüttel in Untersuchung.

677. Mille, Heinrich, aus Gröningen bey Halberstadt.

Signalement.

* Er ist 33 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat blonde Haare, blaue Augen, spitze Nase, gewöhnlichen Mund, längliches Kinn und Gesicht.

Er ist im Herbst 1813 aus dem Stockhause in Cassel entwichen. War wegen Diebstahls zu einer 5jährigen Eisenstrafe verurtheilt.

678. Mitanger, ein Zigeuner.

Signalement.

Er ist ohngefähr 30 Jahr alt, kleiner Statur und geht etwas gebückt, hat schwarze Haare und dergleichen Augen, lange spitze Nase, spitzes Kinn, längliches Gesicht, schwarzbraune Gesichtsfarbe.

Er ist ein Sohn von Joh. George Weilbach (No. 1126) und geht, wie dieser, dem Diebstahle nach (b).

679. Möbus, Ludwig, zu Marburg gebohren.

Signalement.

* Er ist 63 Jahr alt und 5 Fuß 1½ Zoll groß.

(a) Brill a. a. O. S. 487.

(b) Pfister a. a. O. Th. I. S. 188.

Er wohnte als Töpfer in Bobenhausen (Großherzogthum Hessen), stand mit mehreren Vogelsberger Gaunern in Verbindung und wurde deshalb im April 1812 zu Giessen auf ein Jahr zum Zuchthause verurtheilt (a).

680. Mond, Martin, aus Fritzlar (Kurhessen).

Signalement.

* Er ist 30 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, hat blonde Haare, hellbraune Augen, längliche Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn, längliches Gesicht.

Er befand sich unter den Sträflingen, welche im Herbst 1813 aus dem Stockhause in Cassel entwichen, in welches er wegen Diebstahls auf ein Jahr geschickt worden war.

681. Montag.

Er stand ehemals mit den Brüdern Harting (No. 351) und deren Genossen in Verbindung und hat mit denselben namentlich im Dec. 1803 einen Diebstahl zu Bargfeld verübt.

682. Moock, Johann Martin Ludwig, aus Nordhausen.

Signalement.

* Er ist 55 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat braune Haare und Augen, starke nach unten zu spitze Nase, großen Mund, breites Kinn.

Er half im May 1804 einen Diebstahl in der Altendorffer Kirche bey Nordhausen verüben und ist wahrscheinlich derselbe Johann Friedrich Mogk, welcher als Zuhälterin der Sabine Fischer (No. 249) vorgekommen ist. — Er wurde im Jahr 1810 mit Appol. Lützler (No. 628) zu Heiligenstadt auf 20 Jahr zu den Eisen verurtheilt.

(a) v. Grolman a. a. O. S. 107.

683. Moock, Urban, aus Heiligenstadt.

Er ist 60 Jahr alt und von Profession ein Fleischer. Im Jahr 1809 wurde er zu Heiligenstadt wegen gewaltsamer Diebstähle auf 15 Jahre zu den Eisen verurtheilt und befand sich 1811 in dem Stockhause zu Cassel.

684. Morgenthal, Franz, aus Lengefeld bey Heiligenstadt.

Signalement.

* Er ist 34 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, hat blonde dünne Haare, hohe Stirn, graue Augenbraunen, blaue Augen, lange Nase, großen Mund mit guten Zähnen, rundes Kinn, ovales Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe. Der Zeigefinger an der linken Hand ist lahm.

Er zieht als Wollkämmer umher und hatte sonst die Anne Elisabeth Wasmuth (No. 1108) als Zuhälterin bey sich. Im August 1819 wurde er mit Johann Ditmar (No. 185) und andern Vagabunden im kurhessischen Amte Jesberg verhaftet, nach Cassel gebracht und von dort an das Inquisitoriat in Heiligenstadt abgeliefert. Er ist wahrscheinlich ein Bruder des Folgenden:

685. Morgenthal, Lorenz, aus Lengefeld bey Heiligenstadt.

Signalement.

* Er ist 42 Jahr alt, 5 Fuß groß, von schmaler Statur, hat blonde Haare, hohe Stirn, grau blaue Augen, spitze Nase, breiten Mund, breites Kinn, längliches Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe. Spricht sehr schnell.

Er giebt sich auf seinen Hin- und Herzügen für einen Wollkämmer aus, saß vor mehreren Jahren wegen Pferdediebstahls in der Strafanstalt zu Lichtenburg und entsprang daselbst.

686. Mühlhause, Elisabeth, angeblich aus Gudensberg (Kurhessen) gebürtig.

Sie ist ohngefähr 62 Jahr alt und ihrem Vorgeben nach mit einem gewissen Joh. Brandau, der 1807 zu Allmutshausen gestorben seyn soll, verheyrathet gewesen. Sie wurde im May 1814 mit Joh. Sippel vulgo der alte Kammerjäger (No. 990) zu Carlshafen verhaftet, nach Cassel geliefert, wo ihr der erlittene Arrest zur Strafe angerechnet und sie nach Gudensberg zurückgewiesen wurde.

687. Müller N. N. vulgo der dicke Wilhelm, angeblich aus Hamburg.

Signalement.

Er ist ohngefähr 45 Jahr alt, großer starker Statur, hat schwarze Haare und ein rundes blatternarbiges Gesicht.

Er zog sonst als Galanterie-Händler umher, und gehörte zu den Diebesgenossen des Theodor Unger (No. 84 d. V.)

688. Müller, die Familie, Leyermanns-Familie genannt.

Der Stammvater dieser zahlreichen Gauner-Familie, welche von jeher ihr Diebesgewerbe, vornemlich im Niederhessischen, Waldeckischen, Paderbornschen &c. getrieben hat, heißt Johann George Müller vulgo der alte Leyermann, war aus Friedigerode (Kurhessen) und hatte zwey Söhne, Namens Nicolaus und Johannes Müller.

I. Nicolaus Müller vulgo Leyermanns Niclas, zu Casdorff (Kurhessen) gebohren, war an beiden Füßen lahm, ging mit der Leyer und wurde im Jahr 1794, 66 Jahr alt, zu Cassel wegen Diebstahls des Landes verwiesen. Er hatte damals folgende 7 Kinder:

1) Philipp (No. 728),

2) Mariane, gegenwärtig 62 Jahr alt und an den

Feldhüter Peter Meyer in Obermöllerich (No. 670) verheirathet,

3) Conrad, ist, wenn er noch lebt, 43 Jahr alt,

4) Joh. Heinrich (No. 721),

5) Alexander (No. 690),

6) Anne Elisabeth, jetzt 36 Jahr alt,

7) Anne Marie, 48 Jahr alt, angeblich aus Allendorff bey Berna gebürtig und an einen östreichischen Soldaten verheyrathet.

Die 3 letztern Kinder hat er mit Barbara Elisabeth Fischer erzeugt.

II. Johannes Müller, vulgo Leyermanns Hannes, angeblich zu Obergrenzebach (Kurhessen) gebohren, im Jahr 1801 zu Cassel und im Jahr 1806 zu Homberg des Landes verwiesen, ist todt und hat 4 Kinder, theils rechte, theils zugebracht erhaltene, hinterlassen, als:

1) Alexander Rose (No. 66 d. V.),

2) Wilhelm Rößler (No. 65 d. V.),

3) Nicolaus Müller (No. 60 d. V.),

4) Johannes Müller (No. 692),

5) Anne Catharine Müller (No. 692.)

Von den Töchtern des Joh. Georg Müller war eine, Anne Martha, an Joh. Valentin Meyer (No. 663) verheyrathet. Dieselbe ist vor mehreren Jahren zu Wolfershausen gestorben. Eine andere Tochter von ihm war Marie Elisabeth, Mutter des Conrad Koch (No. 512).

689. Müller, die Familie des Johann Jost.

Johann Jost Müller, aus Hundshagen auf dem Eichsfelde gebürtig und im Jahr 1788 in einem Alter von 43 Jahren zu Cassel auf Zeitlebens zu den Eisen verurtheilt, hatte mit Juliane Schön, angeblich von Luxenburg gebürtig, welche 1788, 46 Jahr alt, zu Cassel des Landes verwiesen worden ist, mehrere Kinder, von denen dahier bekannt sind:

1) Anne Margrethe (No. 696),

2) Anne Catharine (No. 693) und

3) Catharine Elisabeth (No. 701).

Eine ältere Tochter soll an einen gewissen Johannes Vogt aus Dorenbach im Fuldischen verheyrathet gewesen seyn.

Die Mutter des Joh. Jost Müller, Marie Catharine vulgo Stumpf-Aermchen oder Knöppels-Küßgen, ist im Spinnhause zu Cassel verstorben; dieselbe hatte mehrere Töchter, von denen:

1) Marie Catharine, mit Georg Heinr. Zimmer, vulgo kleiner Görg, der 1788 auf Lebenslang zu den Eisen verurtheilt worden ist, verheyrathet war und 3 Kinder von damals 5, 2½ und ½ Jahr hatte und zu derselben Zeit ins Spinnhaus geschickt wurde, und

2) Anne Elisabeth, vulgo kleine Liese, wahrscheinlich die Mutter des Johann Müller vulgo kleiner Husar (No. 713.)

Johann Jost Müller soll sich auch Ludwig Nußbaum genannt haben.

690. Müller, Alexander, zu Allendorff bey Frielendorff (Kurhessen) gebohren.

Signalement.

* Er ist 39 Jahr alt, 5 Fuß 9 Zoll groß, hat schwarzbräunliche Haare und Augenbraunen, blaue Augen, lange spitze Nase, rundes gespaltenes Kinn, längliches Gesicht. Die Finger an beyden Händen sind krumm.

Er ist ein Sohn von Nicolaus Müller (No. 688 I.) und hatte 1812 mit Engel Marja Horn (No. 420), seiner Ehefrau oder Beyschläferin, zwey Kinder, nemlich:

1) Anne Catharine, im Jahr 1803 zu Meckbach (Kurhessen) gebohren und von der Ehefrau des Feldhüters Ludw. Pott, Anne Catharine, gebohrne Fischer, zur Taufe gehalten,

2) Johannes, im Jahr 1806 zu Wernswig (Kurhessen) gebohren.

Er wurde schon im Jahr 1806 zu Cassel wegen Diebstahls zu einjähriger Eisenstrafe verurtheilt, sodann im Jahr 1810 von neuem verhaftet und nach Marburg gebracht, von da aber nach Cassel abgegeben, wo er im Nov. 1812, als Mitglied der niederhessischen Räuberbande, zum Tode verurtheilt, jedoch dergestallt begnadigt wurde, daß er lebenslänglich als Eisengefangener detinirt werden sollte. Er entwich hierauf im Herbst 1813 aus dem Stockhause in Cassel, ward aber in der Folge wieder eingefangen, und befindet sich dermalen in der Strafanstalt zu Marburg.

691. Müller, Andreas, aus Oberkalbach (Kurhessen).

22 Jahr alt, wurde im Okt. 1819 wegen Diebstahls zu 5jähriger Eisenstrafe verurtheilt, die er zu Cassel verbüßt.

692. Müller, Anne Catharine.

Sie ist eine Tochter von Johannes Müller vulgo Leyermanns Hannes (No. 688 II), mit welchem sie im Jahr 1801 zu Cassel des Landes verwiesen wurde. Sie soll sich gegenwärtig mit ihrer Mutter meist in Wabern (Kurhessen) aufhalten.

693. Müller, Anne Catharine, angeblich zu Neustadt gebohren.

Sie ist 46 Jahr alt, eine Tochter des Johann Jost Müller (No. 689), mit dem sie 1787 in Cassel saß und damals aus dem Lande gewiesen wurde.

694. Müller, Anne Catharine, zu Remsfeld (Kurhessen) gebohren.

Sie ist 43 Jahr alt und eine Tochter des Nicolaus Müller (No. 688 I.)

Sie befand sich im Jahr 1798 wegen Haus-Diebstahls zu Cassel in Untersuchung, zu welcher Zeit auch ihr ältester Bruder dortselbst in den Eisen saß.

695. Müller, Anne Margarethe,

saß 1807 mit Conrad Diedrich (No. 8 d. B.) in Cassel und wurde daselbst des Landes verwiesen. Sie gehört höchst wahrscheinlich zu der Leyermanns-Familie (No. 688).

696. Müller, Anna Margarethe, angeblich zu Linneholtesen bey Limburg gebohren.

Sie ist 52—54 Jahr alt, und eine Tochter des Johann Jost Müller (No. 689). Sie saß mit demselben im Jahr 1787 zu Cassel und wurde daselbst aus dem Lande gewiesen.

697. Müller, Anne Marie.

Sie ist 30—32 Jahr alt und eine Tochter von Philipp Müller (No. 729); früher war sie die Zuhälterin von Friedrich dem Barfüßer (No. 387.) Nachher zog sie meist mit Anne Elisabeth Finke (No. 242) umher und führte ein jetzt etwa 4jähriges Kind bey sich, welches sie mit einem Grenadier Ungeroth (bey dem Kurhess. Grenadier-Bataillon von Schmidt stehend) erzeugt haben soll. Im Sept. 1819 wurde sie als Vagabundin aufgegriffen, nach Cassel gebracht und daselbst im April 1820 auf ein Jahr in das Zwangsarbeitshaus geschickt.

698. Müller, Anne Marie.

Sie ist ohngefähr 60 Jahr alt und von jeher heimathlos umhergefahren. Hat 4 Kinder, von denen sie die beyden ältesten, Conrad, 33 Jahr und Andreas, 28 Jahr alt, mit dem verstorbenen Johannes Diedrich aus Hilkerode bey Duderstadt (No. 173) und die beyden jüngsten, Johanne von 11 Jahren und Carl von 16 Jahren, mit einem gewissen Christoph Neumann aus Danzig, welcher vor mehreren Jahren in Langenstein (Oberhessen) gestorben seyn soll, erzeugt haben will.

Sie saß im Jahr 1816 mit ihrer Tochter Johanne und Heinrich Pralle (No. 785), den sie Anfangs für ihren Ehemann ausgab, wegen Vagabundirens zu Cassel,

von wo sie mit Anrechnung ihres Arrestes zur Strafe nach Hilkerode zurückgebracht wurde.

Sie ist wahrscheinlich die Schwester der Dorothea Elisabeth Müller (No. 705).

699. Müller, Carl.

Er ist 46 Jahr alt, angeblich in Cassel gebohren und ein Sohn des Joh. Justus Müller, wahrscheinlich desselben, welcher No. 59 d. V. erwähnt wird. Eine Schwester von ihm, Christine Müller, ist die Zuhälterin des Ernst Meyer (No. 663) Außerdem soll er noch einen Bruder, Namens Ernst haben, welcher ebenfalls heimathlos umherwandert. Er ist verheyrathet mit Catharine Schleming, vulgo Fleischmanns Marie, 54 Jahr alt, angeblich die Tochter eines ehemaligen hiesigan Diebesausspähers (Fleischmanns) und wahrscheinlich eine Verwandte von dem als Banden-Chef vorkommenden Philipp Schlemming; dieselbe soll früher mit einem Herumstreicher, Namens Christoph Wedekind aus Günderode auf dem Eichsfelde, verheyrathet gewesen seyn. Sie hat vor mehreren Jahren wegen Diebstahls in Cassel gesessen. Gegenwärtig giebt sie sich vornemlich damit ab, die Karte zu schlagen.

Eine Schwester von ihr, Namens Anne Catharine, ist an J. H. Wehnhard (No. 1120) verheirathet.

Müller hat 3 Kinder mit ihr, als:

1) Martha Elisabeth (No. 727 b.)

2) Catharine, verheyrathet an Valentin Braun (No. 121).

3) Rosine, zu Mosheim (Kurhessen) gebohren, 19 Jahr alt, hält sich noch bey ihrem Vater auf.

Carl Müller zieht als Knopfmacher im Lande umher und hält sich von Zeit zu Zeit in Cassel auf. Im April 1819 war er daselbst wegen Vagabundirens polizeylich verhaftet und schon im Jahr 1816 war ihm daselbst das Vagabundiren untersagt und er unter polizeyliche Aufsicht gestellt worden.

Nach einer gegen Margaretha Weismann (No. 1137) geführten Untersuchung soll er mit Gaunern in Verbindung stehen.

700. Müller, Carl, aus Verle (Paderborn).

Signalement.

* Er ist 35 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, hat hellblonde Haare und Augenbraunen, blaue Augen, lange starke Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn, längliches Gesicht.

Er ist im Herbst 1813 aus dem Stockhause in Cassel entwichen, worin er eine ihm wegen Diebstahls zuerkannte 2jährige Eisenstrafe abbüßen sollte.

701. Müller, Catharine Elisabeth, angeblich in Zimmersrode (Kurhessen) gebohren.

Sie ist die 3te Tochter des Johann Jost Müller (No. 689), mit dem sie auch im Jahr 1787 zu Cassel saß.

702. Müller, Christoph, aus Wehrungen.

Er befand sich im Jahr 1811 wegen Verbindung mit Erdmann (No. 220) und dessen Diebesgenossenschaft zu Wolfenbüttel in Untersuchung.

703. Müller, Conrad, angeblich aus Mühlhausen gebürtig.

Signalement.

* Er ist 30—40 Jahr alt, mittlerer Größe, robuster Statur, hat gelbliche Haare, blaue Augen, mittelmäßige Nase, kleinen Mund, breites Kinn. Ist katholisch.

Er saß im Jahr 1809 mit Wilhelm Reinhold (No. 812) Herm. Kreuß (No. 49 d. B.) und andern Gaunern zu Hörter (Preußen).

Ist wahrscheinlich Eine Person mit dem zu Marburg enthaupteten Conrad Wiese (No. 92. d. B.)

704. Müller, Conrad, aus Ershausen auf dem Eichsfelde gebürtig.

Signalement

* Er ist 63 Jahr alt, kleiner untergesetzter Statur, hat braune grau melirte Haare, runde Stirn, blaue Augen, spitze Nase, mittelmäßigen Mund, spitzes Kinn, runden Kopf, kurzen Hals, gekrümmte Körperhaltung. Ist katholisch.

Sein Vater, Adam Müller, ein Raschmacher, ist, so wie seine Mutter, Barbara, gebohrne Herold, längst verstorben. Kinder von ihm sind: Joh. Heinrich und Johann George Müller (No. 718).

Er hat sehr früh den Weg der Verbrecher betreten und ist bereits in den Jahren 1799 und 1803 wegen Diebstahls in Heiligenstadt bestraft worden. Nachher gesellte er sich einer Räuberbande zu, wurde im Nov. 1808 wegen eines Marktdiebstahls unter dem Namen Nicolaus Carl zu Hettstedt verhaftet und deshalb zu Halberstadt zu einer 2jährigen Zuchthausstrafe verurtheilt. Im Jahr 1813 gerieth er von neuem zu Heiligenstadt in Untersuchung, woselbst ihm im Juny 1814 eine 8jährige Zuchthausstrafe zuerkannt wurde, welche jedoch in der Folge im Wege der Gnade auf 5 Jahre herabgesetzt worden ist. Im Dec. 1815 entwich er mit Johann Beckmann (No. 62) aus der Strafanstalt, wurde aber kurz nachher bey Verübung eines Diebstahls wieder ergriffen und im August 1816 zu einer weiteren 2jährigen Zuchthausstrafe condemnirt, welche er gegenwärtig zu Lichtenburg verbüßt.

Er gehört zu den gefährlichsten Gaunern. Er hat mit Anne Marie Schönekäs, welche vor mehreren Jahren verstorben ist, mehrere Kinder erzeugt, von denen dahier bekannt sind: 1) Friedericke (No. 708), 2) Margarethe, verstorben, 3) Sophie und 4) Johannes, welche sich sämmtlich schon im Jahr 1808 zu Heiligenstadt in Untersuchung befunden haben.

705. Müller, Dorothea Elisabeth, zu Dennhausen (Kurhessen) gebohren.

Signalement.

* Sie ist 32 Jahr alt, langer schmaler Statur, hat blonde Haare, runde Stirn, blonde Augenbraunen, blaue Augen, große Nase, aufgeworfenen Mund, rundes Kinn, rundes Gesicht, frische Gesichtsfarbe. Sie trägt gewöhnlich eine schwarze Mütze und bekennt sich zur katholischen Religion.

Sie ist von Johann Justus Müller mit Dorothea Elisabeth Bindemann (No. 76) erzeugt, im Decbr. 1789 zu Dennhausen getauft und von Dorothea Elisabeth Bindemann, ihrer Mutter Schwester, zur Taufe gehalten worden.

Sie verheyrathete sich in der Folge mit Friedrich Schön (No. 75 d. B.), dem sie im Nov. 1811 vom Pfarrer zu Rambach (Kurhessen) angetrauet ward. Mit diesem saß sie im Jahr 1815 zu Marburg und wurde im November von dort aus an das damalige kurhessische Amt Oberkaufungen abgeliefert.

706. Müller, Engel (Angelica) Marie, angeblich von Lützelwig (Kurhessen) gebürtig.

Sie ist 30 Jahr alt und eine Tochter des Philipp Müller (No. 729) Sie saß mit diesem und ihrer Mutter, mit Joh. Henrich Müller und dessen Zuhälterin wegen Schaafdiebstahls in Cassel, wo ihr das fernere Vagabundiren bey Strafe untersagt wurde. Im Jahr 1810 befand sie sich sodann wieder in Marburg in Haften, wurde aber daselbst ohne Strafe entlassen.

Sie ist gegenwärtig an Johann Meyer (No. 663) verheyrathet.

707. Müller, Ernst Ludwig Christoph, aus Nordhausen.

Signalement.

* Er ist 42 Jahr alt, 5 Fuß groß, hat blonde

Haare, blaue Augen, kleine Nase, großen Mund, breites Kinn, rothen Bart.

Er war wegen Räuberey zu einer 10jährigen Eisenstrafe verurtheilt, entwich aber im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel.

708. Müller, Friedericke, zu Ersshausen gebohren.

Signalement.

* Sie ist 21 Jahr alt, 4½ Fuß groß, untergesetzter Statur, hat dunkelblonde Haare, schmale Stirn, blonde Augenbraunen, blaugrüne Augen, spitze Nase, weiße Zähne, ovales Gesicht mit Blatternarben, spricht langsam und ist mit der Gaunersprache vertraut.

Sie ist eine Tochter des Conrad Müller (No. 704), befand sich schon im Jahr 1808 mit ihren Geschwistern zu Heiligenstadt in Untersuchung, wurde im Jahr 1819 zu Sondershausen wegen Marktdiebstahls mit dem Schandsteine bestraft und im März 1820 wegen Theilnahme an Diebstählen in Heiligenstadt zu einjährigem Zuchthaus verurtheilt.

Sie hat mit Johann Mich. Kramer (No. 541) und Heinrich Otto (No. 764) in Verbindung gestanden.

709. Müller, Friedrich, aus Weidenhausen bey Eschwege (Kurhessen).

Er ist 55 Jahr alt und ernährte sich früher als Fuhrmann. Er wurde, da er in Verbindung mit Joseph Schlimmchen (No. 892) und andern Gaunern Verbrechen begangen hatte, im Februar 1812 verhaftet, und im Sept. 1816 zu Marburg auf 8 Jahre zu den Eisen verurtheilt.

Er hat 5 Kinder, von denen 1) Joh. Claus, 28 Jahr, 2) Joh., 26 Jahr, 3) Susanne, 24 Jahr, 4) Christine, 22 Jahr, 5) Catharine Elisabeth, 9 Jahr alt ist.

710. Müller, Friedrich, aus Zellerfeld am Harz.

Signalement.

* Er ist 27 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, hat

blonde Haare, blaue Augen, gewöhnliche Nase und Mund, breites Kinn, längliches Gesicht mit Sommersprossen und Blatternarben.

Er befand sich unter den Sträflingen, welche im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel entwichen, worin er eine wegen Diebstahls ihm zuerkannte 5jährige Eisenstrafe verbüßen sollte.

711. Müller, Georg, vulgo Strick-Görg, auch kleiner Görg, und Grisbart oder Geisbart, aus der Gegend von Hildburghausen gebürtig.

Signalement.

* Er ist 36—38 Jahr alt, ohngefähr 5 Fuß 6 Zoll groß, von starkem Körperbau, hat blonde Haare, gewölbte Stirn, blonde Augenbraunen, blaue Augen, starke Nase, kleinen Mund mit guten Zähnen, rundes Kinn, volles längliches Gesicht, blasse Gesichtsfarbe, röthlichen Backenbart. Sein linker Arm ist etwas lahm. Er ist katholischer Religion.

Sein Vater, Peter Müller, vulgo Knopfpeter, zog als Knopfmacher umher, war auch eine Zeitlang Wildwächter zu Zell in der Grafschaft Erbach. Seine Mutter hieß Marie Catharine Klnd, angeblich aus Weimar gebürtig. — Er hat 3 Geschwister, als: 1) Nicolaus vulgo Hessen-Niclas (No. 728), 2) Ursula Elisabeth vulgo Urschelies, an Joh. Theis zu Grosallmerode (No. 1049) verheyrathet und 3) Margarethe vulgo Märgel (No. 725).

Seine Ehefrau oder Zuhälterin ist Anne Margarethe Ursula Frölich (No. 272) vulgo Strick-Greth, mit welcher er im Jahr 1813 4 Kinder hatte, nemlich: 1) Catharine, 16 Jahr alt, 2) Johannes, 13 Jahr alt, 3) Johann George, 12 Jahr alt und 4) N. N.

Er ist den vollendetesten Gaunern beyzuzählen und besitzt eine ganz besondere Geschicklichkeit darin, auch aus den wohlverwahrtesten Gefängnissen auszubrechen.

Er befand sich schon im Jahr 1801 mit seinem Bru-

der Nikolaus zu Cassel in Untersuchung, in Folge welcher er des Landes verwiesen wurde. Er gab damals Tempartshausen im Weimarschen für seinen Geburtsort aus. Im Jahr 1809 saß er sodann wieder mit Joseph Schmit (No. 73b d. V.) in Marburg und wurde daselbst zu einer 6jährigen Eisenstrafe verurtheilt, entsprang aber auf dem Wege zur Strafanstalt.

Im Jahr 1811 brach er in Masfeld, wo er mit Wilhelm Stroh (No. 81 d. V.) gefangen saß, aus, wurde kurz nachher in Köthen (Fulda) wieder verhaftet und entsprang abermals auf dem Wege nach Marburg, wohin er ausgeliefert werden sollte.

Im Jahr 1813 zu Ehrenbreitstein, unter dem Namen Ischabeth, von neuem handfest gemacht, wurde er endlich nach Marburg eingebracht und im Sept. 1816 auf lebenslang zu den Eisen 1r Classe nach Ziegenhain verurtheilt. Aber auch hier war er nur kurze Zeit festzuhalten, denn schon im Januar 1818 wußte er sich durch seine Kühnheit einen Weg aus dem Kerker zu bahnen.

Höchstwahrscheinlich ist er derselbe Gauner (Görg), welcher in Verbindung mit Hollstein (No. 414), Joh. Georg Ratus (No. 735) und Andern zwey im Jahr 1819 im Eisenachschen begangene Karrendiebstähle verübt hat und kurz vorher mit Daniel Sauer (No. 869) zu Masfeld entsprungen war.

Er kommt auch unter dem Namen Heinrich Düring vor.

712. Müller, Georg, vulgo Ueberklug, auch Löffelfranzen-Görg und Ofenputzers Görg genannt.

Signalement.

Er ist ohngefähr 45 Jahr alt, 5 Fuß 5—6 Zoll groß, von schlanker Statur, hat braune Haare, hohe Stirn, graue Augen, gespaltenes Kinn, länglich mageres Gesicht.

Er zog ehemals mit Porzellain umher und hat mehrere Schwestern, von denen eine, Namens Magdalene

Burckert, einst Zuhälterin vom kleinen Johann (No. 1119) war.

Er gehörte zu dem im Badischen und Darmstädtschen streifenden Gaunergesindel und soll um das Jahr 1814 in Würzburg gesessen haben. Seine Frau oder Zuhälterin heißt Wallburg. Sie hat zwey Töchter, mit denen sie auf Diebstahl ausgeht (a).

713. Müller, Johannes, vulgo der kleine Husar, auch der kleinen Liese großer Hannes genannt.

Er ist laut Kirchenbuchs im Jahr 1776 zu Arnsbach auf der Durchreise seiner Eltern gebohren.

Sein Vater nannte sich Johann Jost Müller, (wahrscheinlich der No. 59 d. V. vorkommende) seine Mutter hieß Elisabeth Pflug. Der erste soll den Beynahmen Weiskopf geführt haben und in dem Stockhause zu Cassel gestorben seyn. — Stiefgeschwister von Johannes sind:

1) Johann Heinrich Marcus (No. 642),
2) Leonore Marcus (No. 643) und
3) Johann Henrich Marquard (No. 645).

Den Beynahmen kleiner Husar hat er erhalten, weil er in früheren Zeiten gewöhnlich einen Husaren-Tollmann trug. Er hat blonde Haare.

Er war mit Margarethe Müller (No. 726), einer Schwester des Georg Müller (No. 711) verheyrathet, mit welcher er sich im Jahr 1799 im Kloster zu Wetzlar hat kopuliren lassen. Späterhin hatte er Wilhelmine Harting (No. 352) und in der neueren Zeit Sophie Weismann (No. 1138) zur Zuhälterin.

Er hat von früher Jugend an vom Rauben und Stehlen Gewerbe gemacht und war namentlich bey einem großen Theil der von den Gebrüdern Harting (No. 351) verübten Räubereyen zugegen.

---

a) Pfister a. a. O. Th. I. S. 193. Th. II. S. 219, 250, 255. — Brill a. a. O. S. 502.

Er wechselte damals nach Gauner-Art von Zeit zu Zeit seinen Namen und nannte sich bald Johann Theis, bald Johann Rosenkranz, bald Johann Marcus.

Im Jahr 1801 befand er sich bereits mit Nicolaus Müller (No. 728) und andern Gaunern zu Cassel in Untersuchung. Er wurde damals an das Artillerie-Regiment abgegeben. Bald nachher wurde er wegen eines zu Obernurff verübten Mouselin-Diebstahls von neuem verhaftet, im Okt. 1802 zu einer 5jährigen Eisenstrafe verurtheilt, aber im Sept. 1806 begnadigt, und des Landes verwiesen. Im Jahr 1807 saß er schon wieder in Wahsungen und einige Jahre später, unter dem Namen Johann Rosenktanz, in den peinlichen Gefängnissen zu Heiligenstadt gefangen. Am letzten Orte, wo er auch schon um das Jahr 1796 gesessen haben soll, wurde er zu einer lebenslänglichen Eisenstrafe verurtheilt, soll jedoch nach wenig Jahren aus der Strafanstalt wieder ausgebrochen seyn.

Er ist höchst wahrscheinlich Eine Person mit einem Kerl, welcher im Jahr 1818 unter dem Namen Hollstein (No. 414) sich in Niederhessen herumgetrieben und mehrerer Karrendiebstähle höchst verdächtig gemacht hat; so wie auch mit dem gegenwärtig in Eisenach verhafteten Joh. Müller (a).

714. Müller, Johannes, vulgo scheeler Steckenmann, von Stralsbach (Würzburg) gebürtig.

Er befand sich im Jahr 1811 mit seiner Ehefrau, wegen Verbindung mit Gaunern, zu Würzburg in Untersuchung.

715. Müller, Johannes, vulgo Rothenmänner Hannes, gebürtig von Rothenmann (Fulda).

Er befand sich 1811 zu Langenselbold in Untersuchung.

(a) Der in Eisenach sitzende Müller ist späterhin wirklich als der obengedachte Hollstein recognoscirt worden.

716a. Müller, Johannes, vulgo Hütten-hannes, von Robem gebürtig.

Er gehörte zu dem Odenwälder ꝛc. Gaunergesindel und befand sich im Jahr 1812 zu Buchen und Amorbach in Untersuchung (a).

716b. Müller, Johannes, zu Gerstungen (Großherzogthum Sachsen) gebohren.

Signalement.

* Er ist 39 Jahr alt, 5 Fuß 7½ Zoll groß, hat dunkelbraune Haare, niedrige und platte Stirn, auf dem rechten Auge ein Fell, lange Nase, kleinen Mund mit ziemlich dicken Lippen. Auf dem Rücken eine Schußwunde. Ist harthörig und beschränkten Verstandes.

Er hat in den Jahren 1813 und 1814 im weimarschen Militair gestanden und nachher mit Catharine Weismann (No. 1135 c), seiner angeblichen Ehefrau, vagabundirt. Im Jan. 1818 wurde er mit Joh. Stelzner (No. 1025) in Albungen verhaftet, nach Eschwege und von da nach Cassel gebracht, wo er wegen begangener Diebstähle im Juny 1821 zu 3jähriger Eisenstrafe und demnächstiger Landesverweisung verurtheilt wurde.

Bey seiner Verhaftung war er mit einem von der Landes-Direction in Eisenach unterm 2. Dec. 1817 ausgestellten Passe versehen.

717. Müller, Johann Christoph vulgo Han-Töffel, aus Mühlhausen.

Er gehörte zu der Bande der Gebrüder Harting (No 351) und saß 1812 zu Halle, wo er zum Zuchthaus verurtheilt worden seyn soll.

(a) Pfister a. a. O. Th. II. S. 224.

718. Müller, Johann Georg, aus Ershausen auf dem Eichsfelde gebürtig.

Signalement.

* Er ist 41 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, von robustem Körperbau und gerader Haltung, hat dunkelblonde Haare, breite offne Stirn, graue Augen, mittelmäßige Nase und Mund, rundes Kinn. Ueber der Nase eine querlaufende Narbe, eine dergleichen über dem Knöchel am linken Handgelenke, an der linken Seite eine Hiebnarbe in der Form eines C, der Goldfinger an der linken Hand ist durch eine Hiebwunde krumm. Er schnarrt beym Sprechen.

Ein Bruder des Conrad Müller (No. 704) ist er gleich diesem, ein vollendeter Spitzbube und besonders merkwürdig durch die Fertigkeit, womit er die wohlverwahrtesten Gefängnisse zu durchbrechen versteht.

Er hat sich in seiner Jugend auf die Schuhmacher-Profession gelegt und dann mehrern Potentaten als Soldat gedient, deren Dienste aber immer durch Desertion wieder verlassen. Während seines Räuberlebens hat er sich bald Johann Caspar Beck, bald Conrad Henning, bald Johann Schulze, bald Johann Michael Rosenstock, bald Johann George Blume, bald Johann George Baum genannt.

Er gerieth zuerst im März 1808 zu Heiligenstadt in Untersuchung, setzte sich aber im Sept. 1809 durch einen dreyfachen Ausbruch in Freyheit. Im März 1810 entwich er aus dem Gefängniß zu Duderstadt, im August desselben Jahrs aus jenem zu Erfurt, wo er mit Gottfried Mangold (No. 641) und Carl Dietrich saß, im Oktober desselben Jahrs aus dem Zwangsarbeitshause zu Zerbst, wohin er von Sandersleben aus mit den Vagabunden Johann Henrich Schmit, Johanne Sophie Schmit und Johanne Hoffmann geschickt worden war; im März 1811 wurde er wieder mit Johann Michael Krämer (No. 541) und andern Vagabunden zu Heldrungen verhaftet, setzte sich aber auf dem Transporte nach Heiligenstadt abermals in Freyheit. Im Sept. 1813 wurde er zu Landesberg verhaftet und vom Schöppenstuhl zu Leipzig zu

8wöchiger Gefängnißstrafe verurtheilt, nach deren Verbüßung er sein Gaunerleben fortsetzte, endlich zu Schladebach (Sachsen) von neuem eingezogen, jedoch im May 1816 vorläufig freygesprochen wurde. Im Sept desselben Jahrs gerieth er mit seiner damaligen Beyschläferin, Namens Dorte, wegen Marktdiebstahls in Eisleben in Haft und wurde nach Halle geliefert, wo er aber aus dem Krankenhause ausbrach. Im März 1817 wurde er in Quedlinburg verhaftet, nach Halberstadt geliefert und daselbst zu 5jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt, welche jedoch nachher, in Folge näherer Aufklärung, auf 3 Jahre herabgesetzt wurde. Er brach zu Ende 1817 aus dem Zuchthause zu Magdeburg, und im Jan. 1818 aus dem dortigen Kriminalgefängnisse aus, wurde im Okt desselben Jahrs mit seiner Beyschläferin Marie Justine Thietbach (No. 1053) von neuem in Forderglauchau arretirt, entsprang aber kurz nachher mit Johann Wilhelm Weiße, einem berüchtigten Spitzbuben, aus dem Arbeitshause zu Crimmitschau, worauf er in Eisleben wieder zur Haft gebracht, nach Heiligenstadt abgeliefert und daselbst im July 1820 zu 80 Peitschenhieben und zu einer weitern Zuchthausstrafe von 4 Jahren, so wie zur fernern Detention bis zum Nachweiß der Besserung, verurtheilt wurde; er verbüßt diese Strafe gegenwärtig zu Lichtenburg.

719. Müller, Johann Anton, vulgo der köllnische Anton auch Flach vor dem Winde genannt.

Signalement.

Er ist von ansehnlicher Größe und hat die Narbe von einer Schnittwunde auf dem Backen.

Er war ein Raubgenosse des Adam Wenderoth (No. 1140) und ein Mitglied der niederhessischen Bande.

Er kommt auch unter dem Namen Ellernkamp vor.

Er soll früherhin zu Wesel auch in Söst, wo er wegen eines zu Dortmund verübten Diebstahls gesessen hat, ausgebrochen seyn. Im Jahr 1811 soll er zu Münster und zu einer andern Zeit zu Herford gefänglich eingesessen haben.

720. Müller, Johann Henrich, vulgo Mardorfer Hannes, aus Mardorff (Kurhessen) gebürtig.

Er ist 38 Jahr alt, katholischer Religion. Saß im Jahr 1810 mit seiner Zuhälterin Catharine Margarethe Klein (No. 498) in Marburg. Im August 1812 wurde er von neuem dort eingebracht und ihm daselbst wegen Gaunerlebens im May 1815 eine zweyjährige Eisenstrafe zuerkannt, nach deren Verbüßung er an das Regiment Kurfürst abgegeben worden ist.

721. Müller, Johann Heinrich.

Er ist ein Sohn von Nicolaus Müller (No. 688 I), ohngefähr 42 Jahr alt, und vor einer Reihe von Jahren zu Waldeck auf lebenslang zu den Eisen verurtheilt. Im Jahr 1807 saß er mit seinem Bruder Philipp Müller (No. 729) wegen Schaafdiebstahls in Cassel. Zwey Jahre vorher war er in Homberg als Landstreicher arretirt und an die damalige Brigade leichter Truppen abgegeben worden.

Er hat mit Martha Elisabeth Erbe (No. 219) zwey Kinder erzeugt, von denen 1) Anne Elisabeth etwa 18 Jahr und 2) Conrad, ohngefähr 15 Jahr alt ist. Beyde Kinder sind im Armenhause zu Cassel erzogen worden.

722. Müller, Johann Wilhelm, aus Altmorschen (Kurhessen).

Signalement.

Er ist 24 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat schwarzbraune lockige Haare, breite Stirn, blaue Augen, rundes Kinn, längliches Gesicht, an dem linken Kinn zwey Narben von erhaltenen Blessuren.

Nachdem er zuerst in hessischen, nachher in hannöverschen Militair-Diensten gestanden hatte, verheyrathete er sich im Jahr 1816 mit Louise Christine Onke aus Peine, ließ sich in Einbeck nieder und betrieb von da aus mit seiner Ehefrau einen Handel mit Putzwaa-

ren, wurde aber im Jahr 1819 nebst seiner Ehefrau wegen Bettugs in Duderstadt zur Untersuchung gezogen und zu 14tägiger Gefängnißstrafe verurtheilt.

723. Müller, Johann Peter, vulgo Han = Peter.

Er ist 42.—23 Jahre alt und ein Stiffohn des Philipp Müller (No. 729), von dessen Zuhälterin, Engel Marie Horn, mit einem andern Gauner erzeugt. Er saß 1807 mit seinem Stiefvater und seiner Mutter in Cassel.

724. Müller, Magdalene.

Sie ist eine Tochter des Philipp Müller, vulgo stumpfarmiger Zimmermann (No. 730) und war die Zuhälterin des langbeinigten Steffen (No. 33 d. V.). Sie saß 1811 mit ihren Eltern zu Heidelberg, wo ihr eine einjährige Arbeitshausstrafe zuerkannt wurde (a).

725. Müller, Margarethe, vulgo Margel.

Sie ist 45 Jahr alt, angeblich zu Fladungen (Würzburg) gebohren, eine Schwester des Georg und Nicolaus Müller (No. 711) und seit dem Jahr 1799 mit Johannes Müller, vulgo der kleine Husar (No. 713) verheirathet. Sie saß mit diesem letzten im Jahr 1801 zu Cassel und wurde daselbst des Landes verwiesen. In der neueren Zeit hatte sie ihre Niederlage gewöhnlich bey ihrem Schwager, Johannes Theis, in Grosallmerode (No. 1949).

726. Müller, Marie Anne.

Sie wurde im April 1812 zu Heidelberg, woselbst sie mit ihrem Vater, Philipp Müller (No. 730), saß, des Landes verwiesen (b).

(a) Pfister a. a. O. Th. II. S. 54.

(b) Daselbst a. a. O. Th. II. S. 58.

727 a. **Müller, Marie Margarethe, auch Germeroth vulgo Aensgen Grith genannt.**

Sie ist eine Tochter der Marie Anne Müller, welche um das Jahr 1808 im Stockhause zu Giesen gestorben ist; und eine Schwester der Anna Barbara Sippel (No. 982). Sie war die Beyschläferin des Ludwig Hofmann (No. 409), saß mit diesem 1804 zu Giesen und in der Folge im Stockhaus zu Fulda, aus welchem sie aber zweymal entwich (a).

727 b. **Müller, Martha Elisabeth, zu Walburg (Kurhessen) gebohren.**

Sie ist 25 Jahre alt (im Oktober 1796 gebohren), und eine Tochter des Carl Müller (No. 699). Sie zog sonst mit Christoph Lange (No. 578 b), von dem sie auch ein jetzt 2½jähriges Kind hat, auf dem Land umher, gerieth im Jahr 1819 mit diesem, Joh. Stelzner (No. 1025) und anderen zu Cassel in Untersuchung, zufolge welcher ihr im April 1821 der Arrest zur Strafe angerechnet und sie der Polizey zur strengen Beaufsichtigung übergeben wurde.

728. **Müller, Nicolaus, vulgo Hessen Niclas auch Hainbüchen Stumpf, angeblich zu Römhild im Meiningischen gebohren.**

Signalement.

* Er ist 41 Jahre alt, 5 Fuß 1 Zoll groß, hat hellbraune Haare, eine hohe Stirn, dunkele starke Augenbraunen, graulich blaue etwas tiefliegende Augen, eine lange Nase mit weiten Nasenlöchern, mittelmäßigen Mund mit starken gesunden Zähnen, gelbliche Gesichtsfarbe, ziemlich viele Blatternarben im Gesicht. Auf einem seiner Arme ist der Name Johann Nicolaus Müller, nebst einer Figur eingeätzt.

(a) von Grolman a. a. O. S. 30 u. 48.

Er ist ein Bruder des Georg Müller, vulgo Strick-Görg (No. 711) und, gleich diesem, ein abgefeimter Spitzbube. Seine ehemalige Beyschläferin, Elisabeth Schröder, ist eine Schwester der Zuhälterin des Nicolaus Bost (No. 102). Späterhin führte er eine Weibsperson, die sich Friederike Dehn nannte, als Zuhälterin mit sich herum. Im März 1801 wurde er mit seiner Mutter, Marie Catharine, seinem Bruder, Georg, seiner Schwester, Margarethe, ferner mit Joh. Müller (No. 713), Johann Martin Rupprecht (No. 70 d. V.) und Joh. Köhler, an der Hessisch-Waldeckschen Grenze verhaftet, nach Bergheim (Waldeck) gebracht und von da nach Cassel ausgeliefert, wo er sodann des Landes verwiesen ward. — Er war noch nicht 18 Jahre alt, als er schon an den Unternehmungen der berüchtigsten Gauner, eines J. A. Wenderoth und eines J. M. Rupprecht Theil nahm (a).

Im Jahr 1804 wurde er mit Heinrich Pfeifer (No. 63 d. V.), der nachher im Main ertrunken seyn soll, von neuem verhaftet, brach aber auf eine sehr kühne Art in Cassel aus, wurde jedoch im May 1806 wieder eingefangen und auf unbestimmte Zeit zu den Eisen nach Ziegenhain verurtheilt, von da nach Magdeburg und später nach Cassel versetzt, wo er im July 1811 begnadigt und entlassen wurde. Er fieng jetzt sein Gaunerleben von neuem an, wurde im Jahr 1816 in Folge verübter Einbrüche unter dem Namen Nicolaus Angstmann abermals verhaftet und in Fulda zur Untersuchung gezogen. Da er dort mit der starrsten Hartnäckigkeit seinen wahren Namen verleugnete, so wurde er im May 1820 an das Criminal-Gericht in Cassel geliefert, wo er endlich, der Identität überführt, ein Geständniß ablegte und hierauf nach Fulda zurückgebracht wurde (b).

(a) Brill a. a. O. S. 345 ff.

(b) Er ist späterhin im Gefängniß zu Fulda gestorben.

729. Müller, Philipp, vulgo Leyermanns Philipp, zu Ostheim (Kurhessen) gebohren.

Signalement.

* Er ist 51 Jahre alt, ohngefähr 5 Fuß 8 Zoll groß, hat hellbraune Haare, blaue Augen, einwärts gebogene unten breite Nase, gewöhnliches Kinn. Auf der rechten Seite der Nase hat er eine Narbe, die von einem Schuß herrühren soll, wodurch auch die obere Zahnkiefer zerschmettert worden ist.

Er ist ein Sohn des Nicolaus Müller (No. 688 I.) und hat mit Anne Elisabeth Horn (No. 418), welche im Jahr 1807 zu Wolferode (Kurhessen) gestorben seyn soll, 3 Kinder, als 1) Anne Marie (No. 697), 2) Engel Marie (No. 706) und 3) Joh. Peter (No. 723). In der neuern Zeit hatte er sich die Anne Elisabeth Finck (No. 242) als Zuhälterin beygesellt.

Er will in früheren Jahren in Preußischen Militär-Diensten gestanden haben, wahrscheinlicher aber ist es, daß er von jeher vom Rauben und Stehlen Gewerbe gemacht hat. Im Jahr 1807 saß er mit seinem Bruder, Heinrich Müller (No. 721), wegen Schaafdiebstahls in Cassel und wurde späterhin von Marburg aus, wo er mit seinem Bruder Alexander saß, über die Grenze gebracht. Nachdem hierauf sein Zusammenhang mit Gaunern entdeckt worden war, wurde er im August 1812 mit Anne Elisabeth Finke in einer Mühle bey Hesserode verhaftet, in Cassel mit mehreren seiner Raubgenossen vor Gericht gestellt und im November 1813 zum Tode verurtheilt, jedoch mit dem Leben begnadigt und bestimmt, daß er lebenslänglich in den Eisen gehen solle. Im Jahr 1818 wurde seine Strafzeit durch landesherrliche Gnade auf 10 Jahre beschränkt, so daß er also im Jahr 1823 wieder in Freyheit gesetzt werden wird.

730. Müller, Philipp, vulgo der stumpfarmige Zimmermann, zu Grevenhausen (Großherzogthum Hessen) gebohren.

Signalement.

Er ist ohngefähr 60 Jahr alt, etwa 5 Fuß groß, hat graue Haare, etwas spitze Nase, rundes Kinn.

Er ist verheyrathet mit Anne Marie geborne Wiesenbach, von Rheinfeld, jenseits des Rheins, gebürtig, vorher verehelichte Schmidt, und hat mehrere Kinder, von denen 1) Marie Anne (No. 726) und 2) Magdalene (No. 724), 3) Sophie und 4) Conrad in den Jahren 1811 und 1812 mit ihm zu Heidelberg saßen (a).

Seine Ehefrau wurde damals dortselbst des Landes verwiesen.

731. Müller, Rebecca.

Signalement.

Sie ist 24 Jahre alt, hat braune Haare, eine hohe Stirn, braune Augen, wohlgebildete Nase, kleinen Mund, gelbliche Gesichtsfarbe.

Sie ist eine Geschwister-Kinds-Verwandte von Joh. Henrich Burghard (No. 134) und saß mit diesem 1810 zu Schleusingen.

732. Muglin, oder Mucklin, Friedrich, aus Eichstädt im Breisgau.

Signalement.

* Er ist 60—62 Jahre alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, hat schwarzbraune Haare, niedrige Stirn, blonde Augenbraunen, braune Augen, große spitze Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn, kleines Gesicht, schwarzen Bart.

Er war verheyrathet mit Barbara Dietz aus dem Fuldischen und hat mit derselben 3 Kinder, als 1) Eva Margaretha, 27 Jahr alt, 2) Johannes, 26 Jahr alt, 3) Andreas, 23 Jahr alt.

Er saß 1813 mit Wilhelm Stroh (No. 81 d. B.) in Marburg und wurde daselbst im Januar 1814 des Landes verwiesen.

(a) Pfister a. a. O. Th. II. S. 54.

733. Muth, Adam, aus Bernterode (Eichsfeld).

Signalement.

* Er ist 30 Jahre alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, hat dunkelblonde Haare, freye Stirn, blaue Augen, gewöhnliche Nase, etwas aufgeworfenen Mund, an der Oberlippe eine Narbe, rundes Kinn und Gesicht. An beyden Beinen finden sich Narben von Blessuren.

Er hat als Westphälischer Soldat den Feldzug in Spanien mitgemacht und späterhin in Französischen, dann in Holländischen Militärdiensten gestanden. Nachdem er im Jahre 1814 in seine Heimath zurückgekehrt und wegen seines lahmen Beines zum ferneren Militärdienst für untauglich erklärt war, ergab er sich dem Vagabundenleben und wurde im Jahr 1819 wegen Diebstahls in Heiligenstadt zu 3monatlicher Zuchthausstrafe und 30 Peitschenhieben und im Jahr 1820 wegen gleicher Verbrechen in Duderstadt auf 8 Monat in die Karre nach Hameln verurtheilt.

734. Muth, Caspar, aus Wiesenthal, im Sächsischen.

Signalement.

* Er ist 43 Jahr alt, 5 Fuß 7 Zoll groß, hat schwarze Haare und Augenbraunen, graue Augen, längliche Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn, längliches Gesicht, starken Bart.

Wegen Straßenraubes zu einer 2jährigen Eisenstrafe verurtheilt, entwich er im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel.

N.

735. **Natus, Johann Georg, vulgo großer Görg, von Rhina (Fulda) gebürtig.**

Signalement.

* Er ist 25 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, hat dunkelblonde Haare, offene Stirn, gräuliche Augen, starke Nase, aufgeworfene Lippen, rundes Kinn, längliches Gesicht mit Blatternarben. Trägt gewöhnlich einen grau tuchenen Oberrock, blau tuchene Schirmmütze und lange leinene Hosen.

Er befand sich mit seinem Bruder Johannes Natus im Jahr 1818 wegen Diebstahls zu Burghaun (Fulda) in Verhaft, brach aber am 30. August mit Caspar Funk vulgo Stehl-Caspar aus. Nachher hat er sich mit einem Gauner, Namens Hannes, welcher höchst wahrscheinlich der No. 414 vorkommende Hollstein ist, verbunden und wahrscheinlicher Weise an zwey im Jahr 1819 bey Eisenach und Sünna verübten Karren-Diebstählen Theil genommen. Seine Beyschläferin war damals Clara Völker aus Motzlar (No. 1084). Diese befand sich im Jahr 1819 zu Eisenach in Untersuchung.

Er sitzt gegenwärtig wieder in Burghaun.

736. **Neubauer, Carl, aus Calvörde.**

Signalement.

* Er ist 31 Jahr alt, 5 Fuß 9 Zoll groß, hat dunkelblonde Haare und Augenbraunen, graue Augen, kurze erhabene Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn und Gesicht.

Er ist im Herbst 1813 aus dem Stockhause in Cassel entwichen, worin er eine ihm wegen Diebstahls zuerkannte 3jährige Eisenstrafe verbüßen sollte.

737. **Neubauer, Joachim, vulgo großer Joachim oder Scheerenschleifers Hansel.**

Er nannte sich auch Friedrich Behr und befand sich im Jahr 1811 zu Aschaffenburg in Untersuchung.

738. Neubauer, Maria Dorothea, aus Luchow bey Salzwedel gebürtig.

Signalement.

* Sie ist 38 Jahr alt, groß von Statur, hat braune Haare, blasse Gesichtsfarbe.

Sie entwich im Jahr 1810 aus dem Gefängniß und wurde damals durch öffentliche Blätter verfolgt.

739. Neukel, Friedrich, aus Altenhasungen (Kurhessen).

Er ist 60 Jahr alt, 6 Fuß 2 Zoll groß, trieb ehemals die Leinweber-Profession. Im Jahr 1802 wurde er in Cassel wegen Diebstahls auf unbestimmte Zeit zu den Eisen verurtheilt, entwich in der Folge daraus, wurde aber im Jahr 1813 wieder eingebracht und im Januar 1816 begnadigt.

740. Neumann, Catharine Margarethe, aus Freiensee (Großherzogthum Hessen) gebürtig.

Signalement.

* Sie ist 38 Jahr alt, 6 Fuß groß, hat blonde Haare und Augenbraunen, graulich braune Augen, eine wenig eingebogene, vorn dicke und stumpfe Nase, gewöhnlichen Mund mit aufgeworfener Oberlippe, über denselben eine starke Spalte, Blatternarben und Sommerflecken im Gesicht und ungewöhnlich große Hände.

Sie war die Beyschläferin des Conrad Anschu (No. d. B.), saß mit diesem 1811 zu Giesen und wurde daselbst zu einjähriger Zuchthausstrafe und demnächstiger unbestimmter Beybehaltung im Corrections-Hause verurtheilt (a).

(a) v. Grolman a. a. O. S. 302 u. 563.

741. Neumann, Wilhelm, aus Berlin.

Signalement.

* Er ist 41 Jahr alt, 5 Fuß 7 Zoll groß, robusten Körperbaues, hat braune etwas gelockte Haare, breite Stirn, blaue Augen, eine oben einwärts gebogene Nase, kleinen Mund, am linken Backen über dem Munde eine kleine Warze. Spricht etwas heiser.

Er ist von Profession ein Seidenwürker und nannte sich früher auch Andreas Lattus. Er ist im Jahre 1816 aus der Festung Torgau entwichen; im Jahr 1820 befand er sich wegen Taschendiebstahls zu Schildau in Untersuchung, entfloh aber auch dort. Er zog mit einer Frau und 2 Kindern heimathlos umher.

742 a. Nicola, Andreas Conrad, aus Friedrichsbrun.

Er ist 55 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, und von Profession ein Maurer. Er wurde im Jahr 1818 wegen Diebstahls in Magdeburg auf 10 Jahre zu den Eisen verurtheilt.

742 b. Nitzold, Heinrich, vulgo Hopfensack.

Ein Gauner, welcher mit seinem Stiefsohn Georg Ruppert (No. 857 b) im Jahr 1819 zu Masfeld saß.

743. Noa, Christian, aus Ellrich.

Signalement.

* Er ist 41 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, hat schwarzbraune Haare und Augenbraunen, blaue Augen, gewöhnliche Nase und Mund, gespaltenes Kinn, längliches Gesicht und an der Unterlippe eine Narbe.

Er war im Jahr 1812 zu Heiligenstadt wegen Räuberey zu einer 20jährigen Eisenstrafe verurtheilt, entwich aber im Herbst 1813 aus dem Stockhause in Cassel.

744. Robe, Johann Christoph, aus Ordruf im Gothaischen gebürtig.

Signalement.

Er ist 46 Jahr alt, kleiner untergesetzter Statur und hat Blatternarben im Gesicht. War früher Fuhrmann und machte nachher mit Räubern Gemeinschaft.

Nachdem er schon vorher wegen Diebstahls in Gotha mehrmalen Strafe erlitten hatte, wurde ihm um das Jahr 1805 von neuem eine 4jährige Zuchthausstrafe zuerkannt, er entsprang aber im May 1806 aus der Strafanstalt und gerieth nachher unter dem Namen Jacob Aumüller zu Marburg in Verhaft, wo er jedoch im May 1808 wieder entlassen wurde.

Als man späterhin nähere Kunde von seiner Verbindung mit mehreren Mitgliedern der niederhessischen Bande erhalten hatte, wurde er von Marburg aus, jedoch vergeblich, mit Steckbriefen verfolgt.

745. Robe, Andreas, aus Halle gebürtig.

Signalement.

* Er ist 43 Jahr alt, 5 Fuß 1 Zoll groß, hat dunkelblonde Haare, niedrige Stirn, graue Augen, breite Nase, großen Mund mit aufgeworfenen Lippen, breites Kinn, blasse Gesichtsfarbe und Blatternarben im Gesicht.

Wegen Diebstahls zu einer 10jährigen Eisenstrafe verurtheilt, entwich er im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel.

Ein Bruder von ihm ist:

746. Robe, Gottlieb, aus Halle.

Signalement.

* Er ist 35 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, hat braune Haare und Augenbraunen, breite Stirn, graue Augen, spitze Nase, gewöhnlichen Mund und Kinn, ovales Gesicht, braune Gesichtsfarbe.

Auch er ist im Herbst 1813 aus dem Stockhause in Cassel entwichen, worin er wegen Diebstahls eine 9½jährige Eisenstrafe verbüßen sollte.

747. Nobes, Sophie, aus Cassel gebürtig.

Signalement.

* Sie ist 26—28 Jahr alt, 4 Fuß 6 Zoll groß, hat schwarze Haare, blaue Augen, stumpfe Nase, mittelmäßigen Mund mit guten Zähnen, rundes Kinn, breites Gesicht, blasse Gesichtsfarbe.

Sie war die Zuhälterin von Joh. George Feuerbaum (No. 236) und saß mit demselben 1816 zu Cassel, wo sie wegen Diebstahls schon vorher mehrmalen bestraft worden war.

748. Noll, Johannes, aus Zwesten.

Er wurde wegen Verbindung mit Gaunern im Decbr. 1812 zu Marburg zu einer halbjährigen Zuchthausstrafe verurtheilt.

749. Nolte, Conrad, der Jüngere, aus Bottendorf (Kurhessen).

Er ist 55 Jahr alt, war früher Ackermann, nachher Feldhüter in Bottendorf und in 2r Ehe mit M. E. Simshäuser verheyrathet. Nachdem er im Jahr 1802 bereits in Marburg wegen Diebstahls zu einer zweyjährigen Eisenstrafe verurtheilt worden war, wurde er daselbst im Jahr 1813 mit Fischer (No. 17 d. V.) und Andern von neuem in Untersuchung gezogen.

750. Nordmann, Marie, aus Mühlhausen (Preussisch) gebürtig.

Signalement.

* Sie ist 20 Jahr alt, 4 Fuß 6 Zoll groß, hat blonde Haare, blaue Augen, kurze Nase, einen freundlichen Blick.

Sie wurde im Okt. 1819 vom Inquisitoriat in Heiligenstadt wegen Hausdiebstahls mit Steckbriefen verfolgt.

O.

751. Oberländer, Johann Valentin Christian, vulgo schwarzer Christel, auch Bettel-Christel und Löffelhannes, angeblich zu Orbach im Gothaischen gebohren.

Signalement.

* Er ist 73 Jahr alt, 5 Fuß 1 Zoll groß, untersetzter Statur, hat schwarze Haare, eine hohe gewölbte Stirn, hellgraue Augen, länglich gebogene mit einem Höcker versehene Nase, ziemlich kleinen Mund mit etwas hervorstehender Unterlippe. Er ist katholisch.

Sein verstorbener Vater hieß Nicolaus Oberländer und zog mit hölzernen Waaren umher.

Derselbe hatte noch zwey andere Söhne, Namens Johann Paul und Johann Adam, die sich ebenfalls als Gauner bekannt gemacht haben.

Löffelhannes hat mit Anne Marie Christiane Schmitt (No. 901) 15 Kinder erzeugt, von denen nachfolgende noch am Leben sind:

1) Conrad, soll vor geraumer Zeit unter das östreichische Militair gegangen seyn,

2) Marie Elisabeth,

3) Cathrine,

4) Johann Heinrich (No. 752),

5) Mariane (No. 753),

6) Johann Georg, gegenwärtig ohngefähr 29 Jahr alt.

Oberländer, der Vater, hat von jeher Gewerbe vom Stehlen gemacht und nimmt unter den Wetterauer Gaunern eine der ersten Stellen ein. Zum Schein führte er nebenbey einen Handel mit hölzernen Waaren. Nachdem er schon im Jahr 1795 einmal in Weilburg gesessen

hatte, dort aber entsprungen war, wurde er endlich im Februar 1811 verhaftet und nach Giessen abgeliefert, wo er sodann im Nov. 1812 zu 24jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt ward (a).

752. Oberländer, Johann Heinrich vulgo Löffel-Hannsen-Heinrich, oder Christels Heinrich, angeblich zu Wippershain (Kurhessen) gebohren.

Signalement.

*Er ist 46 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, untersetzter Statur, hat dunkelbraune Haare, etwas hellere Augenbraunen, hohe schmale Stirn, dunkelgraue kleine Augen, eine große, etwas gebogene spitze Nase, kleinen Mund, starke Backenknochen. Auf der linken Seite des Hinterkopfes sind mehrere Stellen mit weißen Haaren bewachsen, an dem rechten Auge hat er eine Warze und auf dem Rücken eine Stichnarbe; der linke Daumen ist etwas steif.

Er ist ein Sohn des Joh. Val. Chr. Oberländer (No. 751) und gehört, wie dieser, zu der Wetterauer Gaunergenossenschaft. Als Beyschläferin führte er sonst die Anne Dorothea Strack (No. 1032) mit sich umher.

Er befand sich in den Jahren 1811 und 1812 zu Giessen in Untersuchung und wurde daselbst im März 1813 zu einer 12jährigen Zuchthausstrafe verurtheilt (b).

753. Oberländer, Mariane.

Signalement.

Sie ist 34—35 Jahr alt, kurzer etwas dicker Statur, hat dunkelbraune Haare, graue Augen, eine etwas längliche Nase, vortheilhafte Gesichtsbildung.

(a) v. Grolman a. a. O. S. 207. ff. 440 u. 518.

(b) Daselbst a. a. O. S. 223. 563.

Sie ist eine Tochter des Joh. Valentin Christian Oberländer (No. 751) und war ehemals Zuhälterin des Joh. Adam Wehner (No. 1119).

754. Oberländer, Maria, angeblich von Obererlenbach bey Frankfurt a. M. gebürtig.

Sie saß im Jahr 1801 mit Johannes Müller (No. 638) zu Cassel, wo sie des Landes verwiesen und ihr die Rückkehr bey schwerer Strafe untersagt wurde.

Sie ist wahrscheinlich eine Verwandte von Joh. Valentin Oberländer (No. 751).

755. Öhm, Johannes, aus Obernurff (Kurhessen),

38 Jahr alt, wurde im Jahr 1820 zu Cassel wegen mehrfacher Diebstähle zur Untersuchung gezogen und im Decbr. des nemlichen Jahrs auf 2 Jahre zu den Eisen verurtheilt.

756. Ölstrom, Wilhelm, aus Nordhausen.

Signalement.

* Er ist 30 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat blonde Haare, blaue Augen, längliche Nase, gewöhnlichen Mund mit dicken Lippen, rundes Kinn, längliches Gesicht.

Er gehört zu den Sträflingen, welche im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel entwichen sind, wohin er wegen Diebstahls auf 3 Jahre verurtheilt worden war.

757. Österreich, Caroline.

Signalement.

* Sie ist angeblich 23 Jahr alt, 4 Fuß 3 Zoll groß, hat hellbraune Haare, kurze Stirn, blaugrauliche Augen, kleine Nase, mittelmäßigen Mund, gesunde Zähne, spitzes Kinn.

Sie befand sich im Herbst 1816 wegen Vagabundirens und Diebstahls zu Cassel in Untersuchung, wurde

zu einer 14jährigen Gefängnißstrafe verurtheilt und da sie vorgab, die Tochter eines preußischen Soldaten zu seyn, nach Heiligenstadt gebracht.

758. Olkenpöler, Heinrich, aus Stuggenbrock (Paderborn).

Signalement.

* Er ist 42 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat blonde Haare und blaue Augen.

Er ward im Jahr 1809 zu Cassel wegen Diebstahls zu 6jähriger Eisenstrafe verurtheilt.

759. Oppermann, Johann, aus Melsungen (Kurhessen).

Signalement.

* Er ist 54 Jahr alt, 5 Fuß 1 Zoll groß, hat dunkelbraune Haare und Augenbraunen, braune Augen, eine längliche spitze Nase, großen Mund mit starker Unterlippe, kleines Kinn, längliches Gesicht.

Er war wegen Diebstahls zu einer 10jährigen Eisenstrafe verurtheilt, entwich aber im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel.

760. Opfer, Johann, aus Kruspis (Kurhessen).

Signalement.

* Er ist 44 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, hat schwarzbraune Haare, braune Augen, dicke Nase, spitzes Kinn.

Er befand sich im Jahr 1811, wegen Diebstahls auf 5 Jahre zu den Eisen verurtheilt, im Stockhause zu Cassel.

762. Orlop oder Urlop, Christian, aus Beuren auf dem Eichsfelde gebürtig.

Signalement.

* Er ist 26—27 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß,

hat dunkelbraune Haare, braune Augen, rundes Kinn, ovales Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe und auf dem rechten Backen Sommerflecken.

Er schweift unter der Firma eines Wollkämmers umher. Wurde schon im Jahr 1811 mit Friedrich Köhler (No. 523) zu Eisenach als Vagabund aufgegriffen; gleiches Schicksal hatte er mit mehrern andern Vagabunden im Oktober 1814 zu Obermöllerich. Er wurde damals nach Cassel abgeliefert, wo ihm der erlittene Arrest zur Strafe für sein Vagabundiren angerechnet und er sodann in seine Heimath zurückgebracht wurde.

Er oder ein Bruder von ihm, soll kurz vorher gemeinschaftlich mit Deutscher (No. 171), Conrad Koch (No. 512) und Andern auf Diebstähle ausgegangen seyn.

Ein Bruder von ihm, Namens Johannes Orlop, soll ein Raschmacher seyn.

763. Osterloh, Dorothea, aus Salzgitter (Braunschweig).

Signalement.

* Sie ist 30 Jahr alt, kleiner dicker Statur, hat blonde Haare, blaue Augen, kleine eingebogene Nase, weit auseinander stehende Zähne, ein dickes rundes Gesicht, einen etwas schiefen Fuß.

Sie wurde im Jahr 1808 von Einbeck aus als eine gefährliche Vagabundin bezeichnet.

764. Otto, Heinrich, aus Breitenbach bey Heiligenstadt.

Signalement.

* Er ist 21 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, hat schwarze Haare, platte Stirn, graue Augen, gewöhnliche Nase und Mund mit aufgeworfenen Lippen und gesunden Zähnen, rundes Kinn, grau blasse Gesichtsfarbe. Katholischer Religion.

Er wurde wegen Diebstahls im May 1817 zu Heiligenstadt mit 40 derben Peitschenhieben bestraft und im

September desselben Jahrs daselbst abermals mit 40 Peitschenhieben und einer 8monatlichen Zuchthausstrafe belegt. Im July 1818 wurde er wegen gleichen Verbrechens abermals in Heiligenstadt zur Untersuchung gezogen und im May 1819 zu einjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt; er entwich aber mittelst Ausbruchs aus dem Gefängniß, wurde kurz darauf mit J. M. Kramer (No. 541) und Joh. George Müller (No. 718) zu Ebeleben wieder eingefangen, nach Heiligenstadt zurückgebracht und im März 1820 zu 30 Peitschenhieben und 2jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt.

765. Otto, Johann Adam, aus Hersfeld (Kurhessen).

Signalement.

* Er ist 31 Jahr alt, 5 Fuß 9 Zoll groß, hat dunkelblonde Haare, blaugraue Augen, längliche Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn, breites Gesicht.

War wegen Diebstahls zu einer 5jährigen Eisenstrafe verurtheilt, entwich aber im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel; er wurde nachher wieder eingefangen, entsprang aber im März 1820 mit seinem Wächter, dem Soldaten Jeyde, abermals und wurde steckbrieflich verfolgt.

P.

766. Paul, Simon, vulgo Marren-Junge, oder Butternickels Simme, von Sand gebürtig.

Signalement.

* Er ist 32—33 Jahr alt, 5 Fuß 8 Zoll groß, untergesetzter Statur, hat schwarzbraune Haare, dergleichen Augen, eine gestreckte, unten spitze, oben breite, in der Mitte etwas vertiefte Nase, im Kinn ein Grübchen, am rechten Backen eine kleine Blatternarbe, und

etwas weiter oben eine Erbse, am rechten vordern Stirnbein und am linken hintern Scheitelbein Narben; die Ohrläppchen sind durchstochen.

Er gehörte zu der Grabfelder Räuberbande, saß im Jahr 1810 zu Fladungen, hernach in Würzburg und hat viele von seinen Verbrechen eingestanden. Ein Schwager von ihm ist Adam Maugold (No. 641).

767. Pauli, Margarethe, aus Eschwege.

Sie befand sich, eine Diebesgenossin der Gertrude Hecht (No. 361), mit dieser 1808 zu Marburg in Untersuchung.

768. Pehl, Michael, aus Haller (Nassau).

Signalement.

* Er ist 32 Jahr alt, 4 Fuß 11 Zoll groß, untergesetzt, hat braune Haare, hellgraue Augen, kleine spitzige Nase, breiten Mund, schwarze Lippen, hervorragende Backenknochen, eine Narbe über dem rechten Auge, eine andere über der Nase.

Er war wegen Einbruchs auf 15 Jahre zur Festung verurtheilt, ist aber im August 1819 von Cöln entwichen.

769. Petry, Andreas, vulgo Köhlers Andres.

Er ist 27—28 Jahr alt und ein Sohn des Peter Petry (No. 771), unter dessen Anleitung er schon in früher Jugend zum Verbrecher ward. Er gerieth endlich im Jahr 1811 mit einer Anzahl anderer Räuber, von der Bande am Main, zu Heidelberg in Verhaft, wurde daselbst im Juny 1812 zum Tode verurtheilt, jedoch dergestalt begnadigt, daß er lebenslänglich im Zuchthause verwahrt werden sollte (a).

(a) Pfister a. a. O. Th. I. S. 48 u. 144. Th. II. S. 316 u. 339.

770. Petry, Margarethe.

Sie ist eine Tochter des Peter Petry (No. 771), war ehemals Zuhälterin des Lüttich und nachher des Sebastian Lütz (No. 631), befand sich mit diesem 1811 zu Heidelberg in Untersuchung und wurde daselbst zu einer halbjährigen Zuchthausstrafe, zur körperlichen Züchtigung und Landesverweisung verurtheilt (a).

771. Petry, Peter, vulgo schwarzer Peter.

Er ist jenseits des Rheins gebohren, etwa 64 Jahr alt, mittlerer Statur und schwarz von Haaren.

Er nährte sich in seiner Jugend als Kohlenbrenner. Kinder von ihm sind Andreas Petry (No. 769) und Margarethe Petry (No. 770).

Er war einst Raubgenosse des Schinderhannes (b), gerieth, nachdem ihm von den damaligen französischen Behörden lange vergebens nachgestellt worden war, endlich im Jahr 1811 zu Heidelberg in Verhaft, wurde von da nach Mainz ausgeliefert und weil seine Verbrechen verjährt waren, auf Zeitlebens eingesperrt (c).

772. Pfaff, Johannes, von Hettingen (Baden) gebürtig.

Signalement.

* Er ist 46 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, hat braune Haare und Augenbraunen, hohe Stirn, blaue Augen, starke Nase, aufgeworfenen Mund, rundes Kinn, volles Gesicht, schwarzen Bart.

Er gehörte zu dem Odenwälder Gaunergesindel und wurde im Nov. 1811 zu Erbach zu anderthalbjähriger Zuchthausstrafe condemnirt (d).

(a) Pfister a. a. O. Th. II. S. 53.

(b) Actenmäßige Geschichte der Räuberbanden an den beiden Ufern des Rheins. Th. II. S. 458.

(c) Pfister a. a. O. Th. I. S. 24 u. 153. Th. II. S. 188.

(d) Pfister a. a. O. Th. II. S. 225.

773. Pfaff, Peter.

Signalement.

Er ist 27 — 28 Jahr alt, 5 Fuß etliche Zoll groß, hat braun blonde Haare, schmale Stirn, blonde Augenbraunen, braune Augen, kleine dicke stumpfe Nase, aufgeworfenen kleinen Mund, spitzes Kinn und einige Blatternarben im Gesicht. Soll auch einen Fehler am rechten Fuße haben.

Er ist ein Bruder des zu Marburg hingerichteten Bartel von der Velten (No. 85 d. V.) und hat früher mit Gaunern in Verbindung gestanden, auch an ihren Verbrechen Theil genommen (a).

774. Pfankuche, Johannes, von Ostheim (Kurhessen) gebürtig.

Er ist gegenwärtig ohngefähr 46 Jahr alt und ein Sohn von Joh. Jost Pfankuche, welcher 1796 zu Cassel in den Eisen saß.

Nachdem er schon vorher wegen Diebstahls im Zuchthause gesessen hatte, wurde er im Jahr 1796 mit Nicolaus Müller (No. 683), Joh. Müller (No. 688) und Wilh. Rösler (No. 65 d. V.) von neuem in Cassel eingebracht und unter das Militair abgegeben.

775. Pfeiffer, Catharine, vulgo die große Catharine.

Signalement.

* Sie ist 42 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, von starker Statur, hat dunkelbraune tief in die Stirn gewachsene Haare, eine schmale Stirn, braune Augen, starke dicke Nase, ziemlich großen Mund, rundes Kinn, ovales breites Gesicht.

Ihr Vater hieß Christoph Pfeiffer und wohnte in

(a) v. Grolman a. a. O. S. 518.

Langenhain (Herrschaft Epstein). Sie war nach einander die Beyschläferin des Schinderhannes, Joseph Weber (No. 1112) und Joh. Adam Steininger (No. 1014), von welchen allen sie Kinder hat. Sie saß 1810 mit Steininger zu Giesen (a) und soll noch drey Schwestern haben.

776. Pfeiffer, Johann Balthasar, vulgo Weisbrods Balser oder schwarzer Balser, auch Taigmaul oder Dreckmaul, gebürtig von Maar.

Signalement.

* Er ist 39 Jahr alt, 5 Fuß 3 Strich groß, schmaler jedoch robuster Statur, er hat eine hohe, gewölbte schmale Stirn, schwarze Augenbraunen, große graubraune Augen mit stierem Blick, eine längliche große etwas gebogene Nase, gewöhnlichen Mund mit vorstehender Oberlippe, weiße Zähne, rundes starkes Kinn, längliches Gesicht, schwarzbraune Gesichtsfarbe. Er ist mit einem Hodenbruch behaftet. Ist katholischer Religion.

Sein Vater, Joh. Philipp Pfeiffer, war früher Soldat und durchzog nachher als Vagabund das Land. Seine Mutter, Gertrud Brandeck aus Lingelbach, ebenfalls eine Landstreicherin, ist unter dem Namen Weisbrods-Gertrud bekannt. Er hat 3 Brüder, Namens: 1) Johann Heinrich, 2) Johannes und 3) Johann Georg (No. 777.)

Seine Beyschläferin war Anne-Marie Borgener (No. 87.) Dieselbe hat 4 Kinder mit ihm, als: 1) Johann Georg, 22 Jahr alt, 2) Elisabeth, 16—17 Jahr alt, 3) Wilhelm, 14 Jahr alt, und 4) Barbara, 11 Jahr alt.

Er gehörte zu dem Vogelsberger Raubgesindel, wurde im Jahr 1812 im Amte Wächtersbach (Isenburg) unter dem Namen Balthasar Zimmermann verhaftet und nach Giesen ausgeliefert, wo er Geständnisse über seine Verbrechen ablegte und demnächst verurtheilt wurde (b).

(a) v. Grolman a. a. O. S. 266.

(b) v. Grolman a. a. O. S. 519.

777. Pfeiffer, Johann Georg, vulgo Weisbrods Han-Görg, angeblich zu Maar geb.

Signalement.

* Er ist 37 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat schwarze Haare und Augenbraunen, braune Augen, gewöhnliche Nase und Mund, rundes Kinn. Er hat einen Fehler am linken Auge, am rechten Arm über dem Ellenbogen eine 1½ Zoll lange Narbe und unter derselben noch eine kleinere.

Er ist ein Bruder von Joh. Balthasar Pfeiffer (No. 776), hat mit seiner Beyschläferin, Elisabeth Rübner (No. 851), angeblich aus Hersfeld, eine Tochter, Namens Gertrude, welche ohngefähr 22 Jahr alt und blond von Haaren ist.

Er zog sonst als Knopfmacher umher, nährte sich aber vorzüglich als Gauner vom Diebstahl, den er hauptsächlich auf dem Vogelsberge trieb.

Nachdem er im Jahr 1810 zu Fulda ausgebrochen war, wurde er im Herbst des folgenden Jahrs von neuem arretirt und nach Giesen gebracht (a), wo er seine Strafe empfangen.

778. Pfeiffer, Nicolaus.

Er ist einige und 40 Jahre alt und ein Bruder von Heinrich Pfeiffer (No. 63 d. V.). Beyde sollen von einem hessischen Soldaten, Namens Christoph Pfeiffer aus Kressenbach im Hanauischen, in Unpflichten erzeugt seyn

Ein Stiefbruder von ihm ist Cornelius Kehr (No. 480) und eine Stiefschwester hat mit einem wandernden Musikanten, Namens Kircheis, 4 Söhne erzeugt, von denen der älteste, Peter Kircheis, als gefährlicher Landstreicher bezeichnet wird (b).

Nicolaus Pfeiffer soll sich ehehin bald Ellerich, bald Weidemann genannt und unter dem ersten Namen sich eine Zeitlang in Unteralbe aufgehalten haben.

(a) v. Grolman a. a. O. S. 117.
(b) Pfister a. a. O. Th. II. S. 252.

779. Pfrim, Heinrich, aus Oberbleichfeld.

Signalement.

Er ist 34—35 Jahr alt, kleiner schmaler Statur, hat ein blasses mageres Gesicht und einen schwarzen Bart.

Er ist 1809 zu Amorbach aus dem Arreste entwichen.

780. Philipp N. N.

Signalement.

Er ist ohngefähr 26—27 Jahr alt, 5 Fuß etliche Zoll groß, dicker Statur, hat schwarzbraune Haare, graue Augen, gewöhnliche Nase und Mund, gespaltenes Kinn, ein ovales Gesicht mit Blatternarben.

Er zog sonst mit seiner Mutter, seiner Schwester Gertrud, jetzt etwa 30 Jahr alt, und einem Bruder, Namens Joh. Adam, umher und war mit bey verschiedenen von Odenwälder Gaunern verübten Straßenräubereyen und Diebstählen (a).

781. Plappert, Johannes, vulgo rothes Dickerchen, gebürtig von Schmalnau.

Er ist 56 Jahr alt und befand sich im Jahr 1811 als Gaunergenosse zu Fulda in Untersuchung.

782. Pögel, Johann Gottlieb, aus Klein-Bothen (Sachsen) gebürtig.

Signalement.

Er ist 47 Jahr alt, groß und stark von Statur, hat braune Haare, schwarzbraune Gesichtsfarbe und Blatternarben im Gesicht.

Er wurde im Jahr 1810 mit Steckbriefen verfolgt.

(a) Pfister a. a. O. Th. I. S. 165. Th. II. S. 226.

783. Pollmann, Christoph, aus Haarbrück (Paderborn) gebürtig.

Signalement.

* Er ist 35 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat hellbraune Haare, blaue Augen, längliche Nase, gewöhnlichen Mund mit dicker Unterlippe, gute Zähne, rundes Kinn, längliches Gesicht mit Blatternarben.

Er ist ein Bruder des Liborius Pollmann (No. 784), saß 1812 wegen Theilnahme an Diebstählen in Cassel und wurde daselbst auf 3 Jahr zu den Eisen verurtheilt, entwich aber im Herbst 1813 aus dem dortigen Stockhause.

784. Pollmann, Liborius, vulgo schwarzer Liborius, aus Haarbrück (Paderborn).

Signalement.

* Er ist 42 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat schwarze Haare und Augenbraunen, schwarze Augen, mittelmäßige Nase, gewöhnlichen Mund mit dicker Unterlippe, rundes Kinn und Gesicht.

Er war eins der thätigsten Mitglieder der niederhessischen Räuberbande, wurde im April 1806 mit Johann Stelzner, dem Vater (No. 1024) und mehrern andern seiner Spiesgesellen zu Bredlar (Herz. Westph.) verhaftet und im Nov. 1810 zu Arensberg auf 15 Jahre zum Zuchthause condemnirt. In der Folge wurde er nach Marburg ausgeliefert, wo er im Dec. 1812 zum Tode verurtheilt, jedoch begnadigt und auf Lebenslang in die Eisen geschickt wurde. Im Herbst 1813 entwich er sodann aus dem Stockhause zu Cassel, befand sich aber im folgenden Jahre wieder mit Wilhelm Otto aus Haarbrück zu Hörter (Corvey) in Verhaft.

785. Pralle, Heinrich, aus Bodenhausen im Braunschweigschen gebürtig.

Er ist 48 Jahr alt und stand ehemals in hannöverschen Militär-Diensten, aus denen er aber desertirte und

als Vagabund und Hochstapler das Land durchstrich. Im Jahr 1816 befand er sich mit Anne Marie Müller (No. 698) zu Cassel in Untersuchung und wurde daselbst im September zu einer 4wöchigen Zuchthausstrafe mit der Verordnung, daß er demnächst nach Münden auszuliefern seye, verurtheilt. Gleich nachher saß er von neuem in Herzberg.

786. Priegnitz, Joh. Gottlieb, aus Miltern (Preußen).

Signalement.

* Er ist 48 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, hat braune Haare und Augen, großen Mund und eine kahle Platte.

Er wurde im Jahr 1809 zu Magdeburg wegen Diebstahls zu 4jähriger Eisenstrafe verurtheilt.

787. Prinz, Johann Carl, aus Wittenberg.

Signalement.

* Er ist 5 Fuß 3 Zoll groß, hat blonde Haare und Augenbraunen, niedrige Stirn, braune Augen, gewöhnliche Nase und Mund, starke Lippen, rundes gespaltenes Kinn, längliches Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe.

Er war als Raubgenosse des Theodor Unger (No. 84 d. B.) im Jahr 1807 zu Magdeburg zu einer 16jährigen Eisenstrafe verurtheilt, entwich aber im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel.

788. Probst, Heinrich Christoph, aus Großen-Grobe bey Mühlhausen gebürtig.

Signalement.

Er ist von großer Statur, hat schwarze Haare, eine etwas längliche Nase, etwas aufgeworfenen Mund, längliches Gesicht, bräunliche Gesichtsfarbe.

Er ist im Jahr 1810 aus der Strafanstalt in Heiligenstadt entwichen und ward damals mit Steckbriefen verfolgt.

789. Publin, Dorothea Luz.

Signalement.

* Sie ist 27 Jahr alt, 4 Fuß 10 Zoll 2 Strich groß, hat schwarzbraune Haare, breite Stirn, dunkelblaue Augen, große dicke Nase, kleinen Mund, rundes Kinn, ein etwas blatternarbiges Gesicht.

Sie stammt von einem, unter dem Namen Pfeiffer Philipp bekannten, Gauner ab; von ihren Schwestern ist eine an Franz Borneck vulgo Drucker-Hannes-Franz und eine andere, Namens Anne Margarethe, an Steffen Grunewald, welcher im October 1810 zu Mainz zu den Galeeren verurtheilt und vielleicht mit No. 328 identisch ist, verheyrathet.

Q.

790. Queiser, Andreas vulgo das Zimmermännchen genannt.

Signalement.

Er ist 36—38 Jahr alt, 4 Fuß 8—10 Zoll groß, hat lange braune Haare, und trug ehemals Ohrringe.

Er ist der Stiefsohn eines gewissen Aegidius Knott aus Ranzbach oder Klam bey Hersfeld (No. 509) und von Profession ein Zimmermann.

Ein Raubgenosse der Brüder Harting (No. 351), hat er an vielen der von denselben verübten Verbrechen Theil genommen. Er war namentlich mit bey den Kirchendiebstählen zu Autenhausen, zu Witzmannsberg (Würzburg), bey dem Raube zu Sattelstädt (Gotha), zu Nörten bey Göttingen rc. sämmtlich im Frühjahr 1806 verübt.

791. Quensel, oder Quenzel, Gottfried, angeblich aus Simmershausen im Meiningischen.

Signalement.

Er ist 40—44 Jahr alt, ohngefähr 5 Fuß 3 Zoll groß, hat blonde krause Haare.

Er hat eine Schwester der Anne Catharine Göbel (No. 305) zur Frau oder Zuhälterin und ist durch dieselbe mit Wilhelm Stroh (No. 81 d. V.) verschwägert, mit welchem er auch sonst viel umherzog und namentlich einen Diebstahl zu Bodes begangen hat. Außerdem hat er auch dergleichen Verbrechen mit Vogelsberger Gaunern verübt (a).

R.

792. Rademacher, Herrmann.

Signalement.

* Er ist 54 Jahr alt, 5 Fuß 1—2 Zoll groß, hat kastanienbraune starke und krause Haare, kleine Stirn, braune Augenbraunen, kleine braune etwas tiefliegende Augen, gewöhnliche Nase und Mund, rundes Kinn, längliches Gesicht, bräunliche Gesichtsfarbe. Ueber der rechten Backe hat er eine starke Warze und auf dem Rücken mehrere Narben von einem Schuß mit Schrot.

Er giebt Repe im Herzogthum Westphalen für seinen Geburtsort aus. Seine Beyschläferin nennt sich Caroline Langer, angeblich aus Söst (No. 581.) Er hat eine Tochter, Namens Wilhelmine (No. 795.)

Er saß 1810 als Vagabund in Giesen und wurde, weil man ihn für den sogenannten köllnischen Heinrich hielt, nach Marburg geliefert, weil er dort aber nicht anerkannt wurde, im August 1812 nach Giesen zurückgeschickt.

793. Rademacher, Johann, aus Hüpstedt (auf dem Eichsfelde).

Signalement.

* Er ist 57 Jahr alt, 5 Fuß 8 Zoll groß, hat

(a) Vergl. von Grolman a. a. O. S. 530.

braune Haare und Augen, spitze Nase und unter dem linken Auge eine Grube.

Er ist im Jahr 1811 zu Heiligenstadt wegen Diebstahls auf 4 Jahr zu den Eisen verurtheilt worden, nachdem er schon früher verschiedenemal Strafe erlitten hatte. Er ist mit einer Schwester der Marie Cath. Lust (No. 629 b) verheirathet. Ein Sohn von ihm ist:

794. Rademacher, Johann Heinrich, aus Hüpstedt.

Signalement.

* Er ist 27 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat blonde Haare, hellbraune Augen, kleine Nase, kleinen Mund, kleines spitzes Kinn und Blatternarben.

Wurde ebenfalls im Jahr 1811 zu Heiligenstadt zu 2jähriger Eisenstrafe condemnirt.

795 a. Rademacher, Wilhelmine.

Signalement.

* Sie ist 27—28 Jahr alt, 4 Fuß 9—10 Zoll groß, hat braune Haare und Augenbraunen, blaue Augen, regelmäßige Nase, kleinen Mund mit aufgeworfenen Lippen.

Sie ist eine Tochter des Herrmann Rademacher (No. 792) und saß mit diesem 1810 zu Giesen.

795 b. Räuber, N. N. angeblich aus Gotha.

Er war im Jahr 1817 Feldhüter in Eschwege und stand mit Gaunern in enger Verbindung, entzog sich aber, mit einem Passe des rotenburgischen Oberschultheißen-Amts zu Eschwege versehen, im Januar 1818 der Verhaftung durch die Flucht.

796. Rammelsberg, Joseph, aus Heiningen.

Er war ehemals ein Diebesgenosse des Erdmann (No.

220) und befand sich mit demselben im Jahr 1811 zu Wolfenbüttel in Untersuchung.

797. Rapp, Israel, von Zwesten (Kurhessen) gebürtig.

Er ist 44 Jahr alt, verheyrathet und hatte 1811 zwey Kinder. Er befand sich im genannten Jahre mit Joh. Kaiser (No. 459) und andern Gaunern zu Marburg in Untersuchung und wurde daselbst im Nov. zu einer halbjährigen Zuchthausstrafe verurtheilt. Er war damals als Lumpensammler umhergezogen.

798. Rathke, George Heinrich, aus Friedrichslohra auf dem Eichsfelde, gebohren zu Hohenröddrin.

Signalement.

* Er ist 47 Jahr alt (1774 gebohren) 5 Fuß 6 Zoll groß, untergesetzter Statur, hat dunkelblonde Haare, runde Stirn, graublaue Augen, spitze gebogene Nase, großen Mund, rundes Kinn, langes ausdrucksvolles Gesicht. Geht mit dem linken Beine lahm.

Er ist von Jugend an als Vagabund umhergestrichen, erst als Schuhmacher, dann als Kesselflicker. Im Jahr 1811 wurde er in Goslar zu 8monatlicher Zuchthausstrafe und im Nov. 1812 zu Heiligenstadt zu 90 Peitschenhieben und 8jähriger Strafarbeit verurtheilt, entwich im Sept. 1813 aus der Strafanstalt zu Cassel, machte sodann den Feldzug vom Jahr 1814 mit, wurde im Jahr 1817 mit seiner Ehefrau verhaftet und nach Heiligenstadt zurückgebracht, worauf er die ihm dictirte Strafe, welche mittlererweile begnadigungsweise auf 4 Jahre herabgesetzt war, verbüßte. Er steht gegenwärtig in Friedrichslohra unter polizeylicher Aufsicht.

Er ist mit Anne Margarethe Kramer (No. 537) verheyrathet.

799. Rau, Jacob, vulgo Schleifers Jacob.

Signalement.

* Er ist 66 Jahr alt, kleiner Statur, hat schwarze grau melirte struppige Haare, graue blöde Augen, eine ziemlich dicke Nase, großen Mund, etwas hervorstehendes Kinn und einen tückischen Blick.

Eine Frau oder Zuhälterin, welche er sonst mit sich führte, nennt sich Elisabeth. Dieselbe ist 40 Jahr alt, kleiner untergesetzter Statur, hat in den Augen ungewöhnlich große Pupillen, sonst ein rundes Kinn und flaches breites Gesicht.

Ein Bruder von ihm ist wegen Raubes zu Eisenach hingerichtet. Er selbst saß mit der beschriebenen Weibsperson im Jahr 1810 zu Schleusingen (Sachsen).

Eine Tochter von ihm, Namens Bärbel, ist an einen Gauner, der mit Vornahmen Johannes heißt, verheyrathet.

800. Rauch, Marie Anne Catharine, angeblich zu Allendorf an der Werra gebohren.

Signalement.

* Sie ist einige und 60 Jahre alt, klein von Statur, hat graue Haare, hohe Stirn, graue Augen, kleine Nase, eine etwas dicke Unterlippe. Hört etwas schwer.

Sie ist von Jugend auf eine Erzdiebin gewesen, hat mit dem Gaunergesindel in Verkehr gestanden und namentlich eine Zeitlang mit Ludw. Theis (No. 1050) zugehalten. Früher will sie mit einem in Amerika zurückgebliebenen Soldaten, Namens Althaus und nachher mit einem gewissen Justus Meyer in Cassel verheirathet gewesen seyn. Sie wurde schon im Jahr 1773 in Göttingen des Landes verwiesen und bald nachher auf ein Jahr in's Zuchthaus geschickt. Im Jahr 1779 wurde sie sodann zu Cassel zu einer zweyjährigen Spinnhausstrafe und 1782 auf unbestimmte Zeit zu einer gleichen Strafe verurtheilt, jedoch schon zwey Jahre nachher wieder in Frey-

heit gesetzt. Sie gerieth hierauf zu Göttingen wieder in Verhaft, wo sie auf 7 Jahr nach Zelle in das Zuchthaus geschickt wurde.

Im Jahr 1807 saß sie hierauf mit ihrem Zuhälter Ludw. Theis wieder in Marburg. Sie wurde daselbst zu einer 10jährigen Spinnhausstrafe condemnirt, brach aber schon im Jahr 1808 aus demselben aus. Sie wurde zwar im Jahr 1809 mit Adam Wenderoth (No. 1140), Rößler (No. 65 d. V.) und andern wieder in Cassel eingebracht, aber nach einer kurzen Haft vom Instructions=Richter des Tribunals wieder freygelassen. Dasselbe Glück hatte sie im Jahr 1811, wo sie mit Joh. Michael Weismann (No. 89 d. V.) zu Cassel einsaß und im Jahr 1813, wo sie sich mit Ludwig Theis (No. 1050) und Christine Weismann zu Heiligenstadt in Verhaft befand.

Im März 1814 wurde sie sodann wegen wiederholter Diebstähle mit Conrad Steinbach (No. 1011) zu Homberg (Kurhessen) von neuem eingezogen, nach Cassel abgeliefert und nachdem man dort ihren frühern Lebenswandel in's Klare gesetzt hatte, zur Verbüßung der ihr im Jahr 1807 zuerkannten noch rückständigen Strafe ins Zuchthaus abgegeben.

801. Rauchmaul, aus Wolfenbüttel gebürtig.

Er war einst Genosse von Klaproth (No. 46 d. V.) und befand sich im Jahr 1810, damals 20 Jahr alt, zu Hannover in Untersuchung.

802. Rehbein, Bernhard, aus Friedrichslohra auf dem Eichsfelde.

Signalement.

* Er ist 41 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, hat blonde Haare und Augenbraunen, blaue Augen, spitze Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn und Gesicht, an der rechten Seite der Oberlippe eine Hasenscharte.

Er war im Jahr 1812 wegen Raubdiebstahls zu einer

18jährigen Eisenstrafe verurtheilt, entwich aber im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel.

803. Reich, Caspar, aus der Gegend von Meiningen.

Signalement.

* Er ist ohngefähr 30 Jahr alt, mittlerer Größe, starker untergesetzter Statur, hat blonde Haare, braune Augen, eine etwas große Nase, länglich und plattes Gesicht.

Er wurde im May 1820 von dem Inquisitoriat in Erfurt wegen Straßenraubes steckbrieflich verfogt.

804. Reiber, Heinrich, von Gerstingen gebürtig.

Er stand mit mehrern der Vogelsberger Gauner in Verbindung (a).

805. Reich, Johann Adam, aus dem Sächsischen.

Er nennt sich auch Schön und Kircher und hat ebenfalls an den Diebesunternehmungen der Vogelsberger Gauner Theil genommen (b).

806. Reichwald, Johann Simon, aus Wegeleben.

Signalement.

* Er ist 36 Jahr alt, 5 Fuß 5½ Zoll groß, hat blonde Haare, hellbraune Augen, breite Nase, großen Mund und aufgeworfene Lippen.

Ist im Jahr 1811 zu Magdeburg wegen wiederholter gewaltsamer Diebstähle auf 19 Jahre 3 Monate zu den Eisen verurtheilt, aber im August 1812 aus dem Stockhause zu Cassel auf eine kühne Art entwichen.

(a) v. Grolman a. a. O. S. 530.
(b) v. Grolman a. a. O. S. 531.

807. Reifenberg, Andreas, vulgo Schwarzkopf, aus dem Elsaß gebürtig.

Signalement.

Er ist zwischen 50 bis 60 Jahr alt, 5 Fuß 6 — 7 Zoll groß, hat eine Habichtsnase und Blatternarben im Gesicht; spricht deutsch und französisch.

Er führte ehemals eine Weibsperson aus Wanfried als Zuhälterin mit sich.

Er wird als ein sehr gefährlicher Räuber bezeichnet, war einst Genosse der Brüder Harting (No. 351) und hat bey einem großen Theile der von diesen in den Jahren 1802 bis 1809 verübten Räubereyen und Diebstählen eine ausgezeichnete Rolle gespielt.

808. Reinecke, Franz, aus Neuen-Wallmoden.

Er ist ohngefähr 63 Jahr alt und von Profession ein Schnallenmacher. Seine Ehefrau heißt Catharine Wilhelmine, geb. Waller.

Er stand mit dem Gaunergesindel in Verbindung und hat namentlich dem Herrmann Kreutz (No. 49 d. V.) und dessen Genossen einen im Juny 1816 zu Sehlde bey Goslar verübten Raub gebaldovert. Nachher saß er mit seiner Ehefrau zu Hildesheim und wurde daselbst 1807 zu einer 6jährigen Zuchthausstrafe verurtheilt.

809. Reinhard, Johannes, vulgo Zunderhannes, von Umpfenbach gebürtig.

Er hat in Gemeinschaft mit andern Gaunern Verbrechen verübt und befand sich im Jahr 1811 zu Buchen in Verhaft (a).

(a) Pfister a. a. O. Th. I. S. 164. — v. Grolman a. a. O. S. 554.

810. Reinhard, Marie Margarethe, aus Oberwiddersheim gebürtig.

Signalement.

Sie ist von mittlerer Statur, hat schwarze Haare und Augen, ein glattes Gesicht, blasse Gesichtsfarbe.

Sie zog ehemals mit Michel Borgener (No. 90) als Beyschläferin umher, hat auch einmal in Langenselbold gesessen (a).

811. Reinhold, Catharine Elisabeth, gebohrne Greling, angeblich aus Gießen gebürtig.

Signalement.

Sie ist 58 Jahr alt, kleiner Statur, hat braune Haare, graue Augen, eine einwärts gebogene Nase, großen Mund mit sehr mangelhaften Zähnen.

Sie ist die Mutter des Wilhelm Reinhold (No. 812) und hat mehrere Töchter, von denen eine, Namens Catharine, ohngefähr 27 Jahr alt ist und eine andere Catharine Elisabeth, ehemals die Beyschläferin des Johann George Weidemann (No. 88 d. B.) war.

Sie saß im Jahr 1809 mit ihrem Sohne und ihrer Tochter Catharine zu Hörter, von wo sie nach Cassel geliefert wurde.

812. Reinhold, Wilhelm, angeblich aus Berlin.

Signalement.

* Er ist 28—30 Jahr alt, 5 Fuß 3½ Zoll groß, hat hellbraune krause Haare, schmale Stirn, blaue Augen, längliche spitze Nase, gewöhnlichen Mund mit großen breiten Zähnen, spitzes Kinn, längliches Gesicht, und auf der linken Backe einen blauen Flecken.

Er ist ein Bruder vom schwarzen Conrad (No. 152).

(a) Pfister a. a. O. Th. II. S. 209. — v. Grolman a. a. O. S. 130.

saß 1809 mit seiner Mutter Catharine Elisabeth Reinhold (No. 811) und andern Gaunern zu Höxter, hernach in Cassel. Nach seiner dortigen Entlassung wurde er im Waldeckschen wieder verhaftet, und da sich mittlerweile seine Verbindung mit mehreren niederhessischen Gaunern offenbart hatte, nach Cassel zurückgeliefert, wo er sodann mit Johann Stelzner und Konsorten vor Gericht gestellt und im Nov. 1812 auf unbestimmte Zeit, jedoch nicht unter 10 Jahre, zu den Eisen verurtheilt wurde. — Er entwich aber im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel.

813. Reinwald, Justus, aus Spangenberg (Kurhessen).

Er ist 36 Jahr alt, von Profession ein Drechsler und im Jahr 1812 in Cassel wegen Diebstahls zu 5jähriger Eisenstrafe verurtheilt worden, aber im Nov. 1813 entwichen.

814. Reipert, Joh., vulgo großer Johannes, von Sonnenberg in Böhmen gebürtig.

Er ist ein Bruder von Christian N. N. (No. 146) und befand sich im Jahr 1811 mit seiner Beyschläferin Marie Anne Denst (No. 168) zu Fulda in Untersuchung. Er war ehemals Kamerad von Veit Krämer (No. 48 d. W.), Mathias Oesterlein (No. 62 d. W.) und andern Gaunern (a).

815a. Reitz, Johannes, vulgo Haarbacher Hannes, aus Haarbach gebürtig.

Signalement.

* Er ist über 50 Jahr alt, ohngefähr 5 Fuß 2 Zoll groß, von starkem plumpen Körperbau, hat schwarzbraune Haare, niedrige Stirn, blaugraue Augen, eine dicke etwas eingedrückte aufgestutzte Nase mit weiten

(a) Pfister a. a. O. Th. I S. 164. Th. II. S. 217.

Oeffnungen, mittelmäßigen Mund mit etwas aufgedrungenen Lippen, rundes gespaltenes Kinn, rundes volles Gesicht, starke Backen-Knochen, bräunliche Farbe. Zischt etwas beym Sprechen.

Er gehört zu den vollendetesten Gaunern und hat sich, so oft er auch schon verhaftet gewesen, jedesmal wieder in Freyheit zu setzen gewußt.

Er ist aus dem grosherzogl. hessischen Amte Grünberg gebürtig, zog sonst vornemlich in der Wetterau und dem Isenburgschen umher, und führte zum Schein einen Handel mit Zunder.

Er hat nacheinander mehrere Beyschläferinnen gehabt, unter andern die Elisabeth Mahler von Winnerod und Magdalene Bender (No. 64) (a).

815b. Reitzenstein, Anne Magdalene, aus Kündorff gebürtig.

Signalement.

* Sie ist 53 Jahr alt, 5 Fuß 1 Zoll groß, hat hellbraune Haare, graue Augen, verdorbene Zähne.

Sie war die Beyschläferin des Christoph Sopp (No. 998b) und saß 1814 mit Margarethe Höhn zu Kaltennordheim (Eisenach), von wo sie auf den Schub gegeben wurde.

Kinder von ihr sind: 1) Christian Göpfert (No. 305b.) Anna Elis. Jordan (No. 450b.) 3) Margarethe Elis. Paul, zu Waldershausen gebohren, 13 Jahr alt.

816. Rhein, Heinrich, aus Ciriax.

Er saß 1813 wegen Verbindung mit Gaunern zu Marburg.

(a) Pfister a. a. O. Th. I. S. 79. Th. II. S. 240. — Grolman S. 531.

817. Rhein, Wilhelm, vulgo Ueberrheiner Wilhelm, auch scheeler Postknecht und scheeler Hauptmann genannt.

Signalement.

Er ist 46—47 Jahr alt, 5 Fuß 4—5 Zoll groß, dicker untergesetzter Statur, hat hellblonde ins gebliche fallende Haare, blonde Augenbraunen, dickes volles Gesicht und in dem einen Nasenflügel eine Narbe.

Er zog sonst vorniemlich im Hanauischen mit Porzellain, welches er von Meißen oder Dresden zu holen pflegt, umher, und hatte die Catharine Vogt (No. 1090) zur Beyschläferin. Späterhin soll er (nach andern ein Schwager von ihm) zu Mainz auf 16 Jahre zu den Galeeren verurtheilt worden seyn, sich aber schon um das Jahr 1814 wieder in Freyheit befunden haben.

Er hat in Gemeinschaft mit dem Gaunergesindel in Baden und Hessen eine Menge Räubereyen und Diebstähle verübt (a).

818. Richard, Martin, aus Struth.

Signalement.

* Er ist 28 Jahr alt, 5 Fuß groß, hat braune Haare, braune Augen, längliche Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn und Gesicht.

Wegen Diebstahls zu einer dreyjährigen Eisenstrafe verurtheilt, entwich er im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel.

819. Richter, Johann Georg Friedrich, aus Osterode.

Signalement.

* Er ist 35 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, hat

---

a) Pfister a. a. O. Th. I. S. 197. Th. II. S. 254. — Brill S. 503.

hellblonde Haare, blaue Augen, lange fleischichte Nase, gewöhnlichen Mund mit dicken Lippen, spitzes Kinn, längliches Gesicht mit Sommerflecken.

Auch er befand sich unter den Sträflingen, welche im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel entwichen. Er sollte darin eine wegen Diebstahls ihm zuerkannte 5jährige Eisenstrafe verbüßen.

820. Richter, Johann George Rudolph, aus Schlotheim.

Signalement.

Er ist 22 Jahr alt, mittlerer schmächtiger Statur, hat hellblonde Haare, blaue Augen, von denen eins sonst blau unterlaufen war, an der Stirn befinden sich Spuren von Verletzung.

Er befand sich im Jahr 1820 wegen Mordes beym Patrimonial-Gericht zu Schlotheim in Untersuchung, entfloh aber, sammt dem dortigen Gefangenwärter G. G. Goldström aus dem Gefängnisse und wurde deshalb im Februar mit Steckbriefen verfolgt.

821. Ridder, Wilhelmine, aus Höxter (Corvey) gebürtig.

Signalement.

* Sie ist 29 Jahr alt, 6 Fuß 3 Zoll groß, hat hellbraune Haare, runde Stirn, hellblaue Augen, kleine Nase, mittelmäßigen Mund mit gesunden Zähnen, rundes Kinn, vortheilhafte Gesichtsbildung.

Nachdem sie bis zum Jahr 1812 als Magd gedient hatte, gerieth sie wegen bedeutenden Hausdiebstahls in Höxter in Untersuchung und wurde deshalb zu einer zweyjährigen Zuchthausstrafe verurtheilt. Nach deren Verbüßung ergab sie sich dem Vagabundenleben, wurde im Februar 1820 mit Catharine Kratz (No. 543) wegen Diebstahls zu Cassel verhaftet, ihr im März 1821 der ausgestandene Arrest zur Strafe angerechnet und sie, unter dem Verbot der Rückkehr, an ihre Ortsobrigkeit abgeliefert.

822. Riedel.

Signalement.

Er ist ohngefähr 44 Jahr alt, von kleiner Statur, hat schwarze Haare, ovales Gesicht und schwärzliche Gesichtsfarbe.

Er zog ehemals mit einer Elektrisir-Maschine umher und hatte eine Frauensperson und zwey Mädchen, welche letztere jetzt ohngefähr 17 und resp. 20 Jahr alt seyn können, bey sich.

Er gehörte zu den Diebesgenossen des Theodor Unger (No. 84 d. V.)

823. Riemann, Conrad, aus Iba (Kurhessen).

Er ist 47 Jahr alt, von Profession ein Bergmann. Er wurde während der westphälischen Regierung zu Marburg wegen Koboldddiebstahls rc. zu 6jähriger Eisenstrafe verurtheilt und im July 1814 begnadigt.

Complicen von ihm waren: 1) Heinr. Grebe aus Iba, 2) Christian Kaps aus Süß, 3) und 4) Peter und Johann Lorchheim (No. 619 a), 5) Ludw. Sachs aus Iba, 6) und 7) Joh. Jost und Joseph Esch (No. 224), 8) und 9) Adolph und Wilhelm Diedrich (No. 175 d) 10) Johannes Katzmann aus Richelsdorf, 11) Joh. Witzel aus Hönebach, 12) Herrm. Lingemann ebendaher, — von denen No. 10 und 11 im Juny 1811 zu 3monatlicher Eisenstrafe verurtheilt, No. 1 freygesprochen und das Erkenntniß gegen die übrigen bis zu einer wegen Straßenraubes damals in Marburg anhängigen Untersuchung ausgesetzt worden ist.

824. Ritter, Johann Heinrich, vulgo Hennerle, kleiner Heinrich, jüngster oder kleiner Feldscherjunge, auch Heinrich mit der Geige genannt und angeblich zu Landenhausen (Grosherzogthum Hessen) geb.

Signalement.

* Er ist 28 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll 1 Strich groß,

von schmaler Statur, hat dunkelbraune Haare und Augenbraunen, ziemlich große aber erloschene hellgraue Augen, eine längliche spitze etwas gebogene Nase, kleinen Mund mit starken Lippen, schmales Kinn, längliches kränkliches Gesicht. An der rechten Hand bey dem kleinen Finger hat er eine Hiebnarbe.

Er ist ein Stiefbruder von Joh. Adam Frank (No. 18 d. V.), dessen Mutter, Anne Marie vulgo Dorte, ihn mit einem herumziehenden Feldscheer, Namens Wilh. Ritter, erzeugt hat. — Beyschläferinnen von ihm waren die sogenannte Gänse-Grith, Anne Margarethe Müller oder Germeroth (No. 728) und die Anne Margarethe Deilhard (No. 163).

Er wurde bereits im Jahr 1808 zu Großenlüder (Fulda) des Landes verwiesen, aber schon im Herbst 1809 von neuem verhaftet und nach Fulda gebracht, wo er jedoch im Frühjahr des folgenden Jahres ausbrach. Im Decbr. 1810 gerieth er abermals, unter dem Namen Glitsch, in der Wetterau in Verhaft, wurde nach Giesen ausgeliefert und daselbst im Sept. 1812 zu einer lebenslänglichen Zuchthausstrafe verurtheilt (a).

825. Rode, Johann Heinrich.

Er hat in Gemeinschaft mit Joh. M. Ludw. Mook (No. 682) und andern Gaunern im May 1804 die Allendorfer Kirche bey Nordhausen bestohlen.

826. Rockstroh, Johann Adam, aus Klein-Pörschitz bey Kahle.

Signalement.

Er ist einige und 30 Jahre alt, mittlerer Statur, hat blonde Haare, eingebogene Nase, rundes Gesicht mit einigen Pockennarben, bräunliche Gesichtsfarbe und eine Warze an der Stirn. Er stottert beym Sprechen.

---

a) Pfister a. a. O. Th. I. S. 160. Th. II. S. 207. — v. Grolman a. a. O. S. 149 u. 176.

Nährte sich ehemals als Topfbinder, nachher als Fallknecht.

Er wird mit mehrern andern, wegen verübten Mordes, von Lobenstein (Reus-Plauen) aus mit Steckbriefen verfolgt (a).

827. Rodolati, Servido, angeblich aus Lodi.

Signalement.

Er ist 35 Jahr alt, hat dunkelbraune Haare, schwarzbraune Augen, regelmäßige Nase, spitziges Kinn und längliches Gesicht.

Er wird als gefährlicher Landstreicher und Gaunergenosse bezeichnet (b).

828. Rödiger, Adam, aus Treffurt.

Er ist 63 Jahr alt, zu Heiligenstadt wegen Diebstahls zur Strafarbeit verurtheilt und im Juny 1815 zu Cassel begnadigt und entlassen.

829. Röscher, auch Rösing, Johanne Christiane.

Sie ist 32 Jahr alt und ihrer Angabe nach aus Josberg, bey Freiburg in Sachsen, gebürtig. Sie wurde im July 1814 wegen Diebstahls zu Cassel in Untersuchung gezogen und im März 1815 zu einer 6monatlichen Zuchthausstrafe nebst Willkommen und Abschied, sowie zur Landesverweisung verurtheilt. Im Herbst 1815 befand sie sich wieder zu Erfurt in Verhaft. Sie hat sich früher auch einmal Bormann genannt.

830. Röser, Johann Christian Michael, vulgo Sägenfeilers Michel, gebürtig von Walraps.

Signalement.

Er ist 50 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, von un-

(a) Mittheilungen z. B. d. S. Jahrgang 1819 No. 4.
(b) Fulder Liste vom Jahr 1811, No. 264.

tergesetzter Statur, hat braune Haare, blaue Augen, spitzige Nase, kleinen Mund, rundes Gesicht, schwarzgelbe Gesichtsfarbe.

Soll sich auch Michael Rösler und Strützel nennen und ist höchstwahrscheinlich der unter No. 673 vorgekommene Michael N. N. Er hat das Schlosserhandwerk erlernt, sich aber in der Folge dem Gaunerleben ergeben. Er ist im Jahr 1810 aus dem Gefängniß in Amorbach entwichen.

Seine Ehefrau heißt Eva Rosine, und ein Sohn von ihm ist:

831. Röser, Johannes.

Signalement.

Er ist 26 Jahr alt, hat blonde Haare, schwarze Augen, stumpfe Nase.

832. Röser, Peter Jacob, aus Gosfelden (Kurhessen).

Er ist 47 Jahr alt und wurde im Jahr 1806 zu Marburg wegen Straßenraubes auf 10 Jahre zu den Eisen verurtheilt. Er hatte damals zwey Kinder.

833. Rößler, Carl Anton, aus Hannover gebürtig.

Signalement.

* Er ist 27 Jahr alt, 5 Fuß 5½ Zoll groß, hat blonde krause Haare, blaue Augen, mittelmäßige Nase und Mund, rundes gespaltenes Kinn, längliches Gesicht.

Er ist im Herbst 1813 aus dem Stockhause in Cassel entwichen, in welchem er eine 6jährige Eisenstrafe, die ihm zuerkannt worden war, verbüßen sollte.

834. Röttgen, Anton, vulgo Lumpen-Anton, aus Brungershausen (Kurhessen) gebürtig.

Signalement.

* Er ist 36—38 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll groß,

hat blonde Haare, blaue Augen, große Nase und Mund.

Seine Mutter heißt Elisabeth Seim vulgo Lumpen-Lies.

Johann Kaiser (No. 459) ist ein Stiefbruder und Philipp Seim (No. 973) ein Oheim von ihm. Verheyrathet ist er mit Charlotte Bachmann (No. 19).

Im Jahr 1806 erhielt er zu Giesen wegen Diebstahls eine 1½jährige Zuchthausstrafe. Im Jahr 1812 befand er sich mit seiner Ehefrau wieder zu Marburg in Untersuchung, in Folge welcher er im May 1815 auf Lebenslang zu den Eisen verurtheilt worden ist, aber auf seinem Transporte nach Cassel entsprang.

Im Februar 1816 wieder eingebracht, wurde er nach Ziegenhayn abgegeben.

835. Rogge, Friedrich, vulgo der dicke Friedrich, aus Seesen gebürtig.

Signalement.

Er ist 30 Jahr alt, klein von Statur, hat blonde Haare, rundes Gesicht, schwärzliche Gesichtsfarbe.

Er gehörte zu der Diebesgesellschaft des Theodor Unger (No. 84 d. B.) und saß um das Jahr 1806 zu Kelbra, entsprang aber.

836. Roland, Lambertus, aus Herzogenbusch (Holland) gebürtig.

Signalement.

* Er ist 37 Jahr alt, etwa 5 Fuß 5 Zoll groß, hat braune Haare, eine niedrige Stirn, graue Augen, spitze feingebogene Nase, kleinen Mund mit breiten Zähnen, rundes Kinn, im Gesicht eine starke Narbe, welche vom linken Schlafe über die Backe nach der Unterlippe zu läuft.

Er saß im Jahr 1811 als Landstreicher in Paderborn

und wurde von da, weil man ihn für einen der Kammerjägers-Jungen hielt, nach Cassel gebracht, daselbst aber nicht recognoscirt.

837. Rosbach, Christian, vulgo Knüppel, aus Gardelegen in der Altmarck gebürtig.

Signalement.

Er ist 38 Jahr alt, kleiner Statur, hat röthlich braune Haare, braune Augen, spitze Nase, gewöhnlichen Mund, vorstehendes spitzes Kinn und Blatternarben im Gesicht.

Er zog heimathlos umher und hatte zuerst eine gewisse Catharine Friedericke Albrecht und nach deren zu Lippstadt erfolgtem Tode, eine Weibsperson, welche unter dem Namen die krause Lisette bekannt ist, zur Beyschläferin.

Er stand mit Gaunern in Verbindung und hielt sich um das Jahr 1804 vorzüglich zu Wohlgemuth (No. 95 d. V), Gilbert (No. 11 d. V.), Klaproth (No. 46 d. V.) und deren Kameraden.

838. Rosbach, Georg, aus Hersfeld.

Er ist 24 Jahr alt und von Profession ein Tuchmacher. Wurde im März 1817 wegen Einbruchs auf 3 Jahre zu den Eisen verurtheilt, welche Strafe er in Marburg verbüßt hat.

839. Rosenberger, Elisabeth.

Signalement.

Sie ist 20 Jahr alt, 4 Fuß 11 Zoll groß, untersetzter Statur, hat dunkelbraune Haare, schwarze Augen, kleinen Mund, rundes Kinn, vortheilhafte Gesichtsbildung.

Sie wurde im Nov. 1819 wegen wiederholten Diebstahls vom Kreis-Amt zu Cahla (Herzogt. Sachsen) mit Steckbriefen verfolgt. Damals führte sie einen Paß des gedachten Amtes vom 30. Sept. 1819.

840. Rosenberger, Joseph, angeblich von Lorharte in der Schweiz gebürtig.

Signalement.

* Er ist 39 Jahr alt, 5 Fuß 8 Zoll groß, von starkem Körperbau, hat hellbraune Haare, grau-blaue Augen, mittelmäßige Nase, kleinen Mund, spitzes Kinn, oben breites, unten schmales Gesicht, braune Gesichtsfarbe.

Er zieht als Korbmacher umher, hatte sonst eine Schwester von Heinrich Kochems (No. 517) zur Frau oder Beyschläferin und saß mit derselben und vielen andern Landstreichern 1811 zu Mannheim.

841. Rosenkranz, Clemens, aus Disdorf.

Signalement.

* Er ist 35 Jahr alt, 5 Fuß 1½ Zoll groß, hat hellbraune Haare, graue Augen, großen Mund.

Er ist im Jahr 1808 zu Cassel wegen Raubes auf unbestimmte Zeit zu den Eisen verurtheilt, aber im August 1814 begnadigt.

Sein Vater, Joh. Rosenkranz, ist ebenfalls damals auf unbestimmte Zeit verurtheilt worden.

842. Rosenkranz, Wilhelm, aus Disdorf (Paderborn) gebürtig.

Signalement.

* Er ist 44 Jahr alt, 5 Fuß 9 Zoll groß, hat dunkelblonde Haare und Augenbraunen, graue Augen, lange und spitzige Nase, kleinen Mund, gewöhnliches Kinn, rundes Gesicht.

Er war im Jahr 1810 zu Cassel wegen Diebstahls auf unbestimmte Zeit zu den Eisen verurtheilt, entwich aber im Herbst 1813 aus dem Casselschen Stockhaus.

843. Rosenkranz, Wilhelm, aus Paderborn.

Signalement.

*Er ist 42 Jahr alt, 5 Fuß 4½ Zoll groß, hat hellbraune Haare und Augenbraunen, graue Augen, kleine Nase, kleinen Mund, kleines Kinn, rundes Gesicht.

Auch er ist im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel entwichen, in welches er im Jahr 1810 daselbst wegen Diebstahls auf 10 Jahre geschickt worden war.

844. Rosenmeyer, Dorothea.

Signalement.

* Sie ist 22 Jahr alt, 4 Fuß 5 Zoll groß, hat hellblonde Haare, runde Stirn, braune Augenbraunen, blaue Augen, rundes Kinn, gute Zähne, über dem linken Auge eine Narbe.

Sie wurde im Februar 1820 von der landräthlichen Behörde in Calbe an der Saale wegen wiederholten Diebstahls mit Steckbriefen verfolgt.

845. Rosner, Franz, aus Villach im Oestreichischen.

Signalement.

* Er ist 40 Jahr alt, mittlerer Statur, hat braune Haare, hohe Stirn, braune Augen, rundes Kinn und Gesicht.

Er saß 1816 mit Joh. Lirsch, wegen Theilnahme an der Beraubung seines Reisegefährten zu Cassel und wurde daselbst, statt der verdienten ½jährigen Eisenstrafe, mit 25 Stockschlägen nach seiner Heimath auf den Transport gegeben.

846. Roth, Elisabeth, vulgo Weisbrods-Liesgen.

Sie ist eine Tochter des 1812 in Giesen zur Landesverweisung verurtheilten Peter Roth vulgo Weisbrods-Peterchen und die Frau oder Beyschläferin des Johann.

Höhl (No. 397). Sie hat eine Schwester, Namens Margarethe, welche an einen Schneider, Christian N. N. verheyrathet ist. Ihre Mutter heißt Anne Marie Brandeck aus Lingelbach.

847. Roth, Johann Zacharias, aus Wolfskreut gebürtig.

Er hat mit den Odenwälder Gaunern in Verbindung gestanden, saß 1812 zu Würzburg und ist im Würtembergischen zu 12jähriger Festungsarbeit verurtheilt.

848. Rothe, Christian, aus Halle.

Signalement.

* Er ist 40 Jahr alt, 5 Fuß 1 Zoll groß, hat dunkelbraune Haare, runde Stirn, braune Augenbraunen, eine breite spitz zu gehende Nase, großen Mund, breites Kinn, rundes Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe.

Wegen Diebstahls, im Jahr 1810 zu Halle zu einer 10jährigen Eisenstrafe verurtheilt, ist er im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel entwichen.

849. Rothmann, Johann Friedrich.

Signalement.

Er ist ohngefähr 40 Jahr alt, mittlerer Größe, hat schwarzbraune Haare, braune Augen, spitze Nase, blasse Gesichtsfarbe.

Er ist im May 1808 aus dem Gefängniß zu Amorbach entwichen, woselbst er wegen Gaunerlebens einsaß.

850. Rübenkönig, Anne Elisabeth.

Sie nennt sich auch Schneider und Knott, war die Concubine des Nicolaus Job (No. 442) und saß im Jahr 1811 zu Marburg, von wo sie im December nach Giesen gebracht wurde.

851. Rübner, Elisabeth, vulgo Hersfelder Liesbeth.

Signalement.

* Sie ist 43 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, hat schwarzbraune Haare, dunkele Augen, Nase mit einem Höcker, großen Mund mit aufgeworfenen Lippen, rundes Kinn und Gesicht mit vielen Blatternarben. Trägt gewöhnlich eine Vogelsberger Haube.

Sie ist angeblich die Tochter eines Wollespinners in Hersfeld, war ehemals die Beyschläferin des Johann Georg Pfeiffer (No. 777), mit welchem sie ein Mädchen, Namens Gertrud, erzeugt hat, welches jetzt ohngefähr 22 Jahr alt ist (a).

In neuerer Zeit zog sie mit Johann N. N. vulgo kleiner Johann (No. 444) umher und wurde im Jahr 1819 als gefährliche Diebin von der Polizey-Direktion in Fulda verfolgt (b).

852. Rüdiger, Anne Catharine, aus Königshagen im Waldeckischen.

Sie ist 31 Jahr alt und wurde zu Cassel im Februar 1815 wegen Diebstahls zu einer zweymonatlichen Zuchthausstrafe, so wie zur Landesverweisung verurtheilt.

853. Rüdiger, Carl, aus Wittenberg gebürtig.

Signalement.

* Er ist 34 Jahr alt, schlanker Statur, hat schwarzbraune Haare, ein längliches Gesicht.

Er befand sich im Jahr 1814 wegen eines zu Rothenheiligen im Königreich Sachsen verübten Pferdediebstahls zu Heiligenstadt in Verhaft, entsprang aber daraus, wurde jedoch in Carlshafen (Kurhessen) wieder eingefan-

(a) v. Grolman a. a. O. S. 118.
(b) Mittheilungen z. B. d. S. Jahrgang 1819. No. 4.

gen, entfloh abermals und wurde bald nachher zu Cassel wegen neuer Diebstähle festgenommen und im Februar 1815 an das sächsische Amt Ebeleben ausgeliefert. Er stand vorher als Tambour im 3. kurhessischen Landwehr-Regimente.

854. Rüger, Conrad, aus Schenckslengsfeld (Kurhessen),

22 Jahr alt, wurde im Jahr 1817 wegen wiederholter Diebstähle auf 3 Jahre zu den Eisen verurtheilt, welche Strafe er in Marburg verbüßt hat.

855. Rüger, Nicolaus, aus Friedewald (Kurhessen).

Signalement.

* Er ist 34 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, hat schwarze Haare, blaue Augen, lange dicke Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn und Gesicht, starken Bart.

Er befand sich unter den Sträflingen, welche im Herbst 1813 aus dem Stockhause in Cassel entwichen, in welchem er wegen Diebstahls eine 3jährige Eisenstrafe abbüßen sollte.

856. Rütsch vulgo Frißnichts oder Beinchen, aus Schmalnau.

Er saß wegen Verbindung mit Gaunern und Theilnahme an ihren Verbrechen im Jahr 1811 zu Fulda.

857 a. Rumpf, Christine, von Allendorff im Nassauischen gebürtig.

Signalement.

Sie ist 45 Jahr alt, hat braune Haare, graue Augen, eine ziemlich starke gerade Nase und eingefallene Backen.

Sie zog sonst mit Martin Knaus (No. 47 d. B.) als dessen Beyschläferin umher und hat drey Kinder mit demselben erzeugt (a)

857 b. Ruppert, Georg, auch Leither genannt.

Er ist ein Stiefsohn des Heinrich Ritzold (No. 742 b), mit dem er im Jahr 1819 zu Masfeld saß. Joh. Tobias Leitner (No. 691) ist ein Schwager von ihm. — Er stand früher mit dem Gaunergesindel im Vogtlande — von diesen ihr gelobtes Land genannt — namentlich mit dem Schwaben-Heinrich, Schwaben-Carl und Büchlers Adel, welche drey einen Diebstahl auf dem Amte zu Saalburg verübt haben, auch mit Schmüßlers Frieder in Verbindung.

858. Ruppert, Joh. Jacob, von Unteralba (Fulda) gebürtig.

Signalement.

Er ist einige und 40 Jahre alt, untergesetzter Statur, hat schwärzliche Haare und Augen.

War ein Diebesgenosse des Jacob Rau (No. 799) und dessen Verbündeten und saß 1811 zu Bischofsheim (Würzburg). Ein Bruder von ihm ist:

859. Ruppert, Nicolaus, vulgo schwarzer Clas.

Signalement.

Er ist ohngefähr 31 Jahr alt, ziemlich groß von Statur, hat schwarze Haare.

Er zog ehemals als Kesselflicker umher, und hatte eine Weibsperson bey sich, welche die Zitter spielte.

(a) v. Grolman a. a. O. S. 381.

860. Ruppert, Peter, aus Cassel gebürtig.

Signalement.

Er ist 17 Jahr alt, hat blonde Haare, hellblaue Augen, breite Zähne, ein glattes Gesicht.

Er entwich im Jahr 1819 aus dem Arbeitshause in Cassel, verübte mit Knytim (No. 510), dessen Bekanntschaft er im Arbeitshause gemacht hatte, mehrere Diebstähle und zog sodann mit den in Niederhessen streifenden Vagabunden umher, bis er endlich verhaftet und in Cassel zum Zuchthause verurtheilt wurde.

861. Rupprecht, Johannes, vulgo schwarzer Hannes, angeblich zu Salmünster (Fulda) geb.

Signalement.

Er ist ohngefähr 48 Jahr alt, mittlerer untergesetzter Statur, hat schwarze Haare und eine schwärzliche Gesichtsfarbe.

Sein Vater, Franz Wilhelm Rupprecht, ein herumziehender Zinngießer, wohnte in früheren Zeiten zu Eckederoth, jenem einst so berüchtigten Gauner-Asyl. — Er ist ein Bruder von Johann Martin (No. 70 d. B.) und Caspar Rupprecht (No. 69 d. B.), von denen dieser in Cassel, jener in Darmstadt hingerichtet worden ist. Außerdem hat er noch eine Schwester, Namens Elisabeth, welche ehemals mit Andreas Fischer (No. 17 d. B.) zuhielt.

Joh. Rupprecht ist von jeher ohne festen Wohnort, bald als Scheerenschleifer, bald als Porzellainhändler, umhergezogen und hat, gleich seinen Brüdern, vom Diebstahl Gewerbe gemacht. Er hatte vor längerer Zeit die Dorothea Fröse, eine Tochter des Heinrich Fröse vulgo Kohl- oder Eyer-Fröse als Beyschläferin bey sich.

Er befand sich schon im Jahr 1797 mit Conrad Steinbach (No. 1011) zu Marburg in Untersuchung und gieng 1800 zu Cassel in den Eisen, entsprang aber in der Folge aus dem dasigen Stockhause und später aus dem peinlichen Gefängnisse in Mainz. Im Jahr 1812

soll er mit George Müller in Wiesbaden gesessen, dort aber im folgenden Jahre entlassen, nachher unter dem Namen Philipp Rübenkönig sich eine Zeitlang zu Altkirchen aufgehalten haben. Im Jahr 1818 befand er sich wieder zu Dillenburg in Verhaft.

862. Rupprecht, Johann Paul, zu Zelle bey Heringen gebohren.

Signalement.

* Er ist 23 Jahr alt, hat blonde Haare und Augenbraunen, graue Augen, lange Nase, rundes Gesicht.

Er ist von dem in Cassel enthaupteten Caspar Rupprecht (No. 69 d. V.) mit Engel Maria Horn (No. 419) erzeugt und schon als Knabe in die Fußtapfen seines Vaters getreten; wurde deshalb im Januar 1812 verhaftet und mit Kraft (No. 534) und Kons. in Marburg zur Untersuchung gezogen, jedoch seiner Jugend halber mit Strafe verschont.

Der damalige General-Procurator beym Criminal-Hofe in Marburg, Herr von Hannstein, bewürkte seine Aufnahme in das dortige Waisenhaus, er entlief aber daraus, so wie nachher auch einem Kaminfeger in Homberg, bey welchem er in die Lehre gethan war und gesellte sich wieder dem Gaunergesindel bey. Im July 1816 wurde er sodann mit Conrad Koch (No. 512) wegen wiederholter Diebstähle in Cassel eingebracht und daselbst im Jan. 1817 auf ein Jahr zu den Eisen verurtheilt.

863. Rust, Anne Dorothea, vulgo Dortgen.

Sie ist 35 bis 40 Jahr alt und angeblich von einem gewissen Sandelmann, Gutsbesitzer bey Fallersleben, mit der Tochter eines Regiments-Hautboisten aus Bremen, außerehelich erzeugt. Nachdem sie früherhin mehrere Jahre in Bevetungen und Paderborn gedient hatte, wurde sie um das Jahr 1799 von einer verwittweten Oberforstmeisterin von Marschall zu Hildburghausen als Kammerjungfer in Dienst genommen, lernte nachher zu Hersfeld den Leistenschneider (No. 52 d. V.) kennen, von dem sie sich zu einer Verbindung bereden, sich sodann

zu Wolfenbüttel mit ihm trauen ließ und ihm auf seinen Speculations-Reisen folgte. Sie hat sich seitdem zum öftern in Verhaft befunden; so saß sie namentlich schon im Jahr 1800, mit ihrem Ehemann in Braunschweig und kurz nachher mit ihrer Schwägerin, Anne Marie Leistenschneider, zu Wildungen (Waldeck), von wo sie nach Fritzlar (Kurhessen) abgegeben wurde; im Decbr. 1800 mit ihrem Ehemanne und Theodor Unger (No. 84 d. V.) zu Derenburg bey Halberstadt; 1805 mit ihrem Manne, ihrer Mutter und Joh. Stern zu Gronau; im Januar 1804 mit ihrem Manne zu Göttingen, von wo sie nach Gronau und sodann nach Steuerwald (Hildesheim) ausgeliefert wurde; im Novbr. 1814 zu Nienover (Hannover); im Oktober 1807 mit dem Zinngießer Brandes zu Peine; im März 1808 mit Klaproth zu Schladen und im Jahr 1809 mit demselben zu Hannover.

Von ihren spätern Schicksalen ist dahier nichts bekannt.

Sie hatte während ihres letzten Arrestes ein Kind, welches kurz vor ihrer damaligen Verhaftung den 7ten August 1809 gebohren worden ist.

864. Rudholf, Johann Heinrich.

Er war ein Diebesgenosse des Anton Röttcher (No. 834).

865. Rusteberg, Gottlieb, aus Minden (Preußen).

Signalement.

* Er ist 28 Jahr alt, 5 Fuß, 6 Zoll groß, starker untergesetzter Statur, hat hellblonde dünne Haare, graue Augen, volles rundes Gesicht mit Blatternarben, blasse Gesichtsfarbe.

Er wurde im Januar 1820 vom Inquisitoriat in Paderborn wegen Diebstahls und Betrugs mit Steckbriefen verfolgt.

S.

866. Sack, Carl Jacob.

Signalement.

Er ist 31 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, hat braune Haare, blaue Augen, lange Nase, mittelmäßigen Mund, rundes Kinn.

Er zog im Jahr 1819, unter dem Namen Carl Hammer, umher, verübte in Cassel einen Diebstahl, wurde deshalb im November von der dortigen Polizey mit Steckbriefen verfolgt und in Erfurt verhaftet. Früher war er bereits von Magdeburg aus verfolgt worden.

867. Salzbrauer, Georg, angeblich in Zürich gebohren.

Signalement.

Er ist 44 Jahr alt, 5 Fuß 7 Zoll groß, untergesetzter Statur, hat schwarzbraune Haare, niedrige Stirn, graue Augen, spitze Nase, kleinen Mund, rundes Kinn.

Er zieht heimathlos umher, treibt einen Handel und saß 1811 zu Mannheim. Seine mit ihm verhaftete angebliche Ehefrau, mit der er damals 4 Kinder von 1 bis 10 Jahren hatte, nennt sich Maria Eva, geb. Münch.

868. Sangmeister, Johann Adam, aus Königswald (Kurhessen).

Er ist 29 Jahr alt und wurde im April 1814 wegen Diebstahls zu 2jähriger Eisenstrafe verurtheilt, entwich aber im August des gedachten Jahrs zu Cassel von der Arbeit, wurde jedoch im April 1817 wieder eingebracht und sodann im Decbr. 1818 entlassen.

869. Sauer, Daniel, von Einhausen (Meiningen) gebürtig.

Signalement.

* Er ist 30—32 Jahr alt, von ziemlich robustem

Körperbau und etwas untergesetzter Statur, hat schwarzbraune Haare, eine hohe bedeckte Stirn, schwarzbraune Augenbraunen, graue Augen, eine etwas spitze Nase, gute Zähne, etwas hagere Wangen, rundes Kinn, langen Hals, starken Bart, blasse, bräunliche Gesichtsfarbe.

Er saß im Jahr 1819 zu Maßfeld, entsprang aber aus der dortigen Frohnfeste mit einem Kerl, Namens Georg (höchstwahrscheinlich Georg Müller (No. 711.)

Georg vereinigte sich zu Theobaldshofe (Bairischen Patrimonial-Gerichts Tann) (*) mit andern Gaunern, wurde daselbst gefänglich eingezogen, nach Plassenburg, dann nach Eisenach gebracht, und von da nach Maßfeld zurückgeliefert.

870. Salzwedler, der.

Signalement.

Er ist 54 Jahr alt, mittlerer Statur, hat schwarze Haare, die er ehemals in einen Zopf gebunden trug, ein starkes Gesicht und schwärzliche Gesichtsfarbe.

Er zog sonst mit Galanterie-Waaren umher und hatte eine Weibsperson mit deren Mutter bey sich. Die erste ist gegenwärtig ohngefähr 33 bis 40 Jahr alt, von untergesetzter Statur, hat blonde Haare und ein rundes glattes Gesicht.

Der Salzwedler, wahrscheinlich so genannt, weil er von Salzwedel stammt, dessen eigentlicher Name unbekannt ist, war einst ein Diebesgenosse von Theodor Unger (No. 84 d. V.) und wurde als solcher im Jahr 1807 von Magdeburg aus verfolgt.

871. Sauer, Johann Georg, vulgo Liebeskind, auch Gottlieb, aus Blankenau (Hessen).

Signalement.

* Er ist 33 Jahr alt, kleiner gesetzter Statur, hat

(*) Dieser Ort soll ein Asyl für alle Gauner seyn, welche daselbst, vorzüglich beym Bergmann Zimmermann und einer gewissen Sabine Diedrich Aufnahme finden sollen.

blonde Haare, schwarzbraune kleine Augen, eine etwas gebogene starke spitz zu laufende Nase mit weiten Nasenlöchern, ziemlich großen Mund, starkes Kinn, rundes Gesicht, gelblich blasse Gesichtsfarbe. An der linken Hand hat er mehrere Warzen und in der rechten Seite eine starke Narbe. Ist katholisch.

Er stand mit Vogelsberger Gaunern in Verbindung und wurde in dem Jahre 1809 zu Giesen wegen Todtschlags zu einer 12jährigen Zuchthausstrafe verurtheilt. Er nennt sich auch zuweilen Joh. Blenzler. Seine ehemalige Beyschläferin nannte sich Gertrude Gölz.

872. Schade, Conrad, aus Fulda gebürtig.

Er ist 30 Jahr alt und von Profession ein Schneider. Er wurde im Juny 1813 wegen Diebstahls zu Aschaffenburg auf zwey Jahre zum Gefängniß verurtheilt, entzog sich aber der Verbüßung dieser Strafe durch die Flucht. Im August 1814 gerieth er wegen neuer Diebstähle zu Cassel in Untersuchung, welche die Verurtheilung zu einer einjährigen Eisenstrafe, sowie zur Landesverweisung nach sich zog.

873. Schade, Georg, aus Cassel gebürtig.

Er ist 33 Jahr alt und zieht ohne festen Wohnort umher. Nachdem er schon im Jahr 1815 wegen Diebstahls eine 4wöchige Zuchthausstrafe erlitten hatte, wurde ihm im August 1818 wegen Wiederholung dieses Verbrechens eine gleiche Strafe von 6 Monaten zuerkannt.

874. Schäfer, Heinrich, aus Abterode (Kurhessen).

Signalement.

* Er ist 48 Jahr alt, 5 Fuß 1 Zoll groß, hat hellbraune Haare und graue Augen.

Ist im Jahr 1809 zu Marburg wegen Diebstahls zu 3jähriger Eisenstrafe verurtheilt worden.

875. Schäfer, Johannes, aus Heusenstam (Großherzogthum Hessen).

Signalement.

* Er ist 42 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, starker untergesetzter Statur, hat blonde Haare, blaue Augen, kleine Nase und Mund, Blatternarben im Gesicht und die Narbe eines Schrotschusses am Hintern.

Er war sonst Schäferknecht, wurde im Jahr 1819 wegen einer Anzahl gewaltsamer Diebstähle in Hanau zur Untersuchung gezogen, entwich dort aber im Herbst des gedachten Jahrs aus dem Gefängnisse.

876 Schade, Johannes, aus Bebra (Kurhessen).

Signalement.

* Er ist 42 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, hat blonde Haare, blaue Augen, mittelmäßige Nase und Mund, rundes Kinn, längliches Gesicht.

Er war wegen Diebstahls zu einer 8jährigen Eisenstrafe verurtheilt, entwich aber im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel.

877. Schäfer, Johann Joseph, aus Mörshausen Kurhessischen Amts Spangenberg.

Signalement.

Er ist 36 Jahr alt, 5 Fuß 9 Zoll groß, hat blonde Haare, hohe Stirn, dunkle Augen, spitze Nase, großen Mund, spitzes Kinn.

Er zog sonst als Krämer umher und wird in der Fulder Liste (No. 156) als gefährlicher Vagabund bezeichnet.

878. Schäfer, Margarethe, von Niederbieber gebürtig.

Signalement.

Sie ist 46 Jahr alt, kurzer untergesetzter Statur,

hat schwarze Haare, erhabene Stirn, braune Augen, gebogene Nase, kleinen Mund, auf dem linken Backen eine kleine Narbe.

Sie hat 5 Geschwister, als: 1) Elisabeth, an Joh. Bär zu Kleinsassen (Würzburg) verheyrathet; 2) Johann Adam; 3) Anne Margarethe, an einen unter dem Namen Sippertsmichel bekannten Vagabunden verheyrathet; 4) Johannes, 37—40 Jahr alt, vagabundirt; 5) Elisabeth; 33—34 Jahr alt.

Margaretha Schäfer war ehemals die Beyschläferin des J. M. Schmit (No. 929), mit welchem sie 1811 in Fulda saß, dort aber im Oktober entwich.

879. Schäfer, Michaël, vulgo Geislipsen Michel.

Signalement.

* Er ist 36 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, schlanker Statur, hat hellbraune Haare und etwas dunklere Augenbraunen, eine hohe Stirn, braune Augen, längliche etwas spitze Nase, einen ziemlich großen Mund mit rothen Lippen, starkes rundes Kinn, längliches Gesicht, schwachen Bart, blasse Gesichtsfarbe. Ist katholisch.

Sein Vater oder Stiefvater, Joh. Melchior Schäfer, ist ein Sohn des Philipp Schäfer (No. 882).

Er gehört zu den Wetterauer Gaunern, zog ehemals als Korbmacher umher und hatte eine gewisse Christine, Tochter des Spielmanns Fränzel, welche sich Catharine Kreuß nannte und aus Apfelbrun (Preußen) gebürtig seyn wollte, bey sich.

Er wurde zu Ende des Jahrs 1812 unter dem Namen Jacob Meyer verhaftet und in Giesen zur Untersuchung gezogen (a).

(a) v. Grolman a. a. O. S. 533.

880. Schäfer, (auch Scheuet) Nicolaus, aus Nimwegen in Holland.

Signalement.

* Er ist 46 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, hat schwarzbraune Haare, graue Augenbraunen, graue Augen, spitze Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn, längliches Gesicht, blasse Gesichtsfarbe.

Er entwich im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel, in welches er wegen Diebstahls auf Lebenslang verurtheilt worden war.

881. Schäfer, Philipp, aus Menne (Paderborn.)

Er ist wegen Verkehrs mit Gaunern im Dec. 1812 zu Marburg zu einjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden.

882. Schäfer, Philipp, vulgo Geis- oder Gänslips, auch Geisen-Philipp, aus Rödchen in der Wetterau.

Signalement.

Er ist ohngefähr 60 Jahr alt, etwa 5 Fuß 6½ Zoll groß, schmaler Statur, hat schwarze Haare, eine etwas große Nase, ein langes glattes Gesicht.

Michael Schäfer (No. 879) ist ein Enkel von ihm; er zog ehemals als Korbmacher umher und stahl in Verbindung mit den im Badischen und Darmstädtischen streifenden Gaunern (a).

883. Scharenberg, Veronica, aus Rosbach bey Neuwied.

Signalement.

Sie ist 43 Jahr alt, kleiner Statur, hat braune

(a) Pfister a. a. O. Th. II. S. 259.

Haare, hohe Stirn, braune Augen, spitze Nase, gewöhnlichen Mund, ovales Gesicht, braune Gesichtsfarbe.

Sie war die Beyschläferin des Caspar Hartmann (No. 430) und hat eine Schwester, welche ebenfalls als Landstreicherin umherfährt. Sie saß im July 1811 mit Heinr. Fritz aus Lohra (No. 269) und andern in Marburg.

884. Schaumburg, Johannes, vulgo stützelfüßiger Hannes, angeblich aus Wilmars gebürtig.

Signalement.

Er ist 5 Fuß 4 Zoll groß, hat schwarze Haare, die er sonst in einem Zopfe trug, große gebogene starke Nase, spitzes Kinn, volles Gesicht. An einem Fuße sollen ihm die Zehen fehlen.

Er zieht als Zinngießer umher, und befand sich im Jahr 1809 zu Masfeld in Verhaft (a).

885, Schaumburg, Elisabeth, angeblich aus Roßbach.

Signalement.

* Sie ist 42 Jahr alt, mittlerer Statur, hat braune Haare und Augen, spitze Nase, kleinen Mund.

Sie wird von der landräthlichen Behörde in Arensberg als Landstreicherin verfolgt.

886. Scheffler, Carl Gottfried, aus Leipzig.

Signalement.

Er ist 19 Jahr alt, kleiner Statur, hat hellbraune Haare, blasse Gesichtsfarbe, Blatternarben im Gesicht, einwärts gebogene Beine.

Er wurde im Febr. 1820 vom Polizey-Amt in Leipzig wegen bedeutenden Diebstählen steckbrieflich verfolgt.

(a) Fulder Liste vom Jahr 1811. No. 143.

887. Scheurer, Conrad, vulgo Lieder-Conrad, aus Gösebach bey Siegen gebürtig.

Signalement.

* Er ist 35 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat hellbraune Haare, eine oben schmale unten breite Stirn, starke Augenbraunen, blau-graue Augen, eine lange ziemlich starke spitz zu laufende Nase, breiten Mund, rundes Kinn, schwachen Bart.

Er war ein Mitglied der niederhessischen Bande, saß 1810 mit seiner Beyschläferin Catharine Elisabeth Windemuth (No. 1155) zu Marburg, wurde mit derselben nach Cassel abgegeben und daselbst im Jahr 1812 zum Tode verurtheilt, aber mit dem Leben begnadigt. Er entwich sodann im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel.

888. Schier, Heinrich, aus Holzmünden (Braunschweig).

Signalement.

* Er ist 29 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat dunkelblonde Haare, blaue Augen, längliche Nase, gewöhnlichen Mund, breites Kinn, längliches Gesicht.

Er entwich im Herbst 1813 aus dem Stockhause in Cassel, worin er wegen Diebstahls eine 3jährige Eisenstrafe abbüßen sollte.

889. Schill, Johannes, vulgo Hessen-Hans, aus Weidenhausen (Kurhessen).

Signalement.

* Er ist 51 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, gesetzter Statur, hat dunkelblonde Haare, schwarze Augen, blonden Backenbart, volles Gesicht.

Er ist der Senior einer Familie, welche in Verbindung mit mehreren andern Taugenichtsen schon seit längerer Zeit vom Diebstahl Gewerbe gemacht hat. Auch sein Vater, welcher sich vor einer Reihe von Jahren im Gefängniß erhängt hat, war als Verbrecher bekannt.

Johannes Schill wurde im Februar 1819 mit seinen Complicen vom fürstl. rotenburgischen Amte Germerode (Kurhessen) zur Untersuchung gezogen und im Oktbr. zu einer 10jährigen Eisenstrafe verurtheilt. Als Genossen von ihm wurden zugleich verurtheilt: seine Ehefrau zu einer 3jährigen Zuchthausstrafe, sein Sohn Johannes auf 3 Jahre zu den Eisen, seine Tochter Anne Catharine, 15 Jahr alt, zum Gefängniß, sein Bruder Johannes Schill, Schäfer zu Abterode, auf 4 Jahre zu den Eisen; ferner: Joh. Beck, zu Weidenhausen, auf 1 Jahr zu den Eisen, sodann Friedrich Kugler daselbst, Joh. Claus Möller daselbst, George Bötner und dessen Sohn August Heinrich und Martin Schreiber daselbst und Wilhelm Becker zu Germerode, zu einer längeren oder kürzeren Gefängnißstrafe.

890. Schilling, Georg, aus Heiligenstadt.

Signalement.

* Er ist 29 Jahr alt, 5 Fuß 8 Zoll groß, schlanker hagerer Statur, hat rothe Haare, braune Augen, rundes Kinn, unter demselben einen Leberflecken. Katholisch.

Er ist von Profession ein Schneider, giebt sich aber bald für einen Schullehrer, bald für einen Schreiber aus, und verübt unter dieser Maske die größten Betrügereyen.

Er wurde deshalb im Jahr 1819 in Duderstadt zu einer viermonatlichen Karrenstrafe; im Februar 1820 zu Heiligenstadt zu einer 8wöchigen und im Sept. desselben Jahrs ebendaselbst zu einer 7wöchigen Gefängnißstrafe verurtheilt. Gegenwärtig wird er von neuem von Heiligenstadt aus verfolgt.

891. Schilling, Johannes, aus Hattenbach (Kurhessen).

29 Jahr alt, ein Leinweber von Profession, Soldat im Regiment Landgraf Carl, wurde im Jahr 1810 mit Joh. Eisenberg (No. 210) wegen wiederholten Diebstahls zu 10jähriger Eisenstrafe verurtheilt, die er in Cassel verbüßt.

892 Schlimgen, Peter Joseph, vulgo Flamländer, Professor, auch masumenmalochner, d. h. Geldmacher genannt, aus Bonn gebürtig.

Er ist 57 Jahr alt, ein Schüler der berüchtigten französischen Gauner, le Simple und Gauthier und Raubgenosse der Brüder Harting (No. 351.) In der letzten Periode seines Gaunerlebens gab er sich vornemlich mit Falschmünzen und Verfertigung falscher Pässe ab, wurde endlich zu Oberdorla verhaftet und nach Heiligenstadt gebracht, wo ihm wegen Verbreitung falschen Geldes eine 4jährige Zuchthausstrafe zuerkannt wurde. Einige Zeit nachher entdeckte sich bey der zu Marburg gegen die Brüder Harting und Consorten anhängigen Untersuchung seine Verbindung mit Räubern; er wurde daher im Oktober 1811 dorthin abgeliefert und nachdem er endlich sein Verbrechen eingestanden hatte, im Septbr. 1816, statt der verdienten Todesstrafe, auf Lebenslang zu den Eisen nach Ziegenhain verurtheilt.

In der letzten Zeit seiner Freyheit hatte er die Dorothea Wittekind (No. 1115) als Beyschläferin bey sich.

Man sehe übrigens, was in den Notizen über die berüchtigsten jüdischen Gauner und Spitzbuben ꝛc. No. 673 von ihm bemerkt ist.

893. Schlotheim, Anne Margarethe.

Sie ist 56 Jahr alt und will im Findelhause zu Cassel erzogen seyn. Sie war die Frau oder Zuhälterin des zu Cassel enthaupteten Wilhelm Rößler (No. 65 d. V.), mit welchem sie auch schon im Jahr 1809 zu Cassel saß, aber vom Instructions-Richter des damaligen Tribunals wieder entlassen wurde.

894. Schlüter, Johann Heinrich, aus Cörbecke (Paderborn).

Signalement.

* Er ist 36 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, hat

blonde Haare, blaue Augen, kleine Nase, dicken Mund, rundes Kinn, dickes fleischiges Gesicht.

Er war ein Mitglied der niederhessischen Bande, würde als solches im Jahr 1812 zu Cassel auf 15 Jahre zu den Eisen verurtheilt, entwich aber im Herbst des folgenden Jahres aus dem Stockhause zu Cassel.

895. Schlütte, Friedrich, vulgo Friedrich mit der Hasenscharte, aus Münden (Hannover) gebürtig.

Signalement.

* Er ist 40 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, hat blonde Haare, hohe Stirn, graue Augen, eingedrückte Nase, einen etwas dicken Mund, rundes Kinn, volles Gesicht und eine Hasenscharte in der Oberlippe.

Nachdem er früherhin und wieder als Knecht gedient hatte, ergab er sich nachher dem Vagabundenleben; gesellte sich sodann dem Joh. Adam Wenderoth (No. 1140) und andern Gaunern bey, wurde endlich im Dec. 1811 in der Gegend von Cassel verhaftet, nach Marburg geliefert, daselbst mit Conrad Kraft (No. 534) und Konsorten vor Gericht gestellt und im März 1812 zu einer zweyjährigen Zuchthausstrafe verurtheilt.

896. Schmalfuß, Johann Heinrich Wilhelm, aus Stollberg am Harze.

Signalement.

* Er ist 58 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, hat greise Haare, graue Augen, gesunde Zähne, mageres Gesicht, blasse Gesichtsfarbe und eine starke Platte auf dem Kopfe.

Er hat früher in preußischen Militair-Diensten gestanden. Im Jahr 1806 wurde er wegen Schatzgräberey in Halberstadt zu einjähriger Zuchthausstrafe; im Jahr 1809 wegen Betrugs in Nordhausen zu 60 Peitschenhieben und einer gleichen Zuchthausstrafe und im Jahr 1813 wegen gleichen Verbrechens in Göttingen zu einer 3jäh-

rigen Karrenstrafe verurtheilt; er entsprang aber zu Hameln im Oktober des gedachten Jahrs, wurde hierauf im Jahr 1815 in Herzberg wegen neuer Betrügereyen verhaftet, von dort nach Heiligenstadt ausgeliefert und daselbst zu 9monatlicher Zuchthausstrafe verurtheilt.

Im May 1817 wurde er sodann wieder in Duderstadt als Vagabund aufgegriffen und von da, zur Verbüßung der ihm im Jahr 1815 zuerkannten 3jährigen Karrenstrafe, nach Hameln zurückgebracht.

897. Schmerbach, Johannes, Wirth zu Großen-Töpfer bey Wannfried.

Er wurde des Verkehrs mit Gaunern beschuldigt, deshalb im Jahr 1812 in Marburg zur Untersuchung gezogen, aber im November einstweilen wieder in Freyheit gesetzt.

898. Schmit, Adam.

Er war ehemals Feldhüter zu Widdershausen, stand mit Gaunern in Verkehr und half namentlich im May 1807 den Brüdern Harting (No. 551) einen Bleich-Diebstahl zu Schildhof bey Richelsdorf (Kurhessen) verüben.

899. Schmit, Anne Catharine, vulgo schwarze Catharine, auch schwarze Marthe genannt, angeblich zu Allendorff an der Landsburg (Kurhessen) gebohren.

Signalement.

* Sie ist 63 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, hat schwarze Haare, schwärzliche Augen, lange schmale Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn, hageres Gesicht und schwarzgelbe Gesichtsfarbe.

Sie giebt vor, mit einem gewissen Johannes Schmit verheyrathet gewesen zu seyn, und hat 2 Söhne, von denen einer ohngefähr 16 Jahr alt und stumm ist, und 3 Töchter. Von diesen heißt eine Anne Marie (No. 900), die beyden andern sind 14 und resp. 12 Jahr alt.

Sie ist von jeher heimathlos umhergezogen und deshalb schon mehrmalen verhaftet gewesen. So saß sie namentlich im Jahr 1813 zu Hersfeld, im Juny 1815 mit ihren Kindern zu Ziegenhain, im Octbr. desselben Jahrs zu Eiterfeld (Fulda), alsdann zu Alsfeld (Großherzogthum Hessen) und im Januar 1816 wieder zu Oberaula. Im Jahr 1819 wurde sie vom Justiz-Amt Jesberg von neuem verfolgt. Sie soll nachher auf ihren Umherzügen gestorben seyn.

900. Schmit, Anne Marie, angeblich zu Allendorf an der Landsburg (Kurhessen) gebohren.

Sie ist 28 Jahr alt und eine Tochter der Anne Catharine Schmit (No. 899); hielt früherhin mit Stephan Weis, jetzt in Fritzlar, zu und war nachher die Beyschläferin des Conrad Koch (No. 512), mit welchem sie auch im Jahr 1816 zu Cassel saß, woselbst ihr der erlittene Arrest als Strafe für ihr Vagabundenleben angerechnet und sie sodann unter die Aufsicht des Beamten in Ziegenhain gestellt wurde. Im Sept. 1815 hatte sie schon mit ihrer Mutter in Elterfeld (Fulda) gesessen.

901. Schmit, Anne Marie Christine, angeblich zu Oberbreidenbach (Großherzogthum Hessen) geb.

Sie ist die Ehefrau oder Beyschläferin des Johann Valentin Oberländer (No. 751), saß mit demselben im Jahr 1811 zu Giesen und wurde daselbst im Nov. 1812 zu einer dreyjährigen Zuchthausstrafe verurtheilt (a).

Eine Schwester von ihr ist die Beyschläferin des Conrad Schmit (No. 904).

902. Schmit, Caspar, aus Biedebach (Kurhessen),

28 Jahr alt, früher Soldat im Regiment Landgraf Carl,

(a) v. Grolman a. a. O. S. 208 u. 440.

wurde im Nov. 1820 wegen Diebstahls zu 5jähriger Eisenstrafe verurtheilt, welche er im Stockhause zu Cassel verbüßt.

903. Schmit, Catharine, verehelichte Ihl.

Sie ist eine Tochter der Ehefrau des Philipp Müller (No. 730), stumpfarmigten Zimmermanns, und an Georg Ihl (No. 437) verheyrathet, saß im Jahr 1811 mit diesem, ihrem Stiefvater und ihrer Mutter zu Heidelberg, wo ihr der erlittene Arrest zur Strafe angerechnet und sie sodann des Landes verwiesen wurde (a).

904. Schmit, Conrad, vulgo Löffel-Conrad.

Signalement.

Er ist einige und 50 Jahre alt, ohngefähr 5 Fuß 8 Zoll groß, von schmaler Statur, hat schwarzbraune Haare und eine längliche Nase.

Seine Ehefrau oder Zuhälterin, Marie Elisabeth, ist eine Schwester der Anne Marie Christine Schmit (No. 901), Frau des J. W. C. Oberländer.

Er zog sonst mit hölzernen Waaren umher und stand mit Wetterauer Gaunern in Diebesverbindung (b).

905. Schmit, Conrad Bernhard, von Neuingolstadt (Bayern).

Signalement.

* Er ist 29 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll 1 Strich groß, katholisch, hat rothe Haare, graue Augen, eine etwas dicke Nase, kleinen Mund, gute Zähne, rundes Kinn. Trug sonst im linken Ohre einen Ohrring.

Er saß 1811 wegen Diebstahls in Verbindung mit Gaunern zu Mannheim (c).

(a) Pfister a. a. O. Th. II. S. 58.
(b) v. Grolman a. a. O. S. 534.
(c) Pfister a. a. O. Th. II. S. 219.

906. Schmit, David, aus Brenncke (Preußisch).

Signalement.

* Er ist 33 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat blonde Haare, graue Augen, kurze Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn, längliches Gesicht.

Wegen Diebstahls zu einer 7jährigen Eisenstrafe verurtheilt, entwich er im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel.

907. Schmit, Eleonore, angeblich zu Ballstädt bey Mühlhausen gebohren.

Signalement.

* Sie ist ohngefähr 56 Jahr alt, 5 Fuß groß, hat dunkelbraune Haare, graue tiefliegende Augen, eine spitze Nase, ein etwas breites Kinn, Blatternarben und Sommerflecken im Gesicht.

Sie treibt den Marktdiebstahl, zog ehemals mit dem Blechschäger Valentin umher und saß 1808 mit der Ehefrau Weismann (No. 658) und andern Landstreichern in Einbeck.

908. Schmit, Franz, auch Gros genannt, von Igersheim bey Mergentheim gebürtig.

Signalement.

* Er ist 41 Jahr alt, 5 Fuß 1 Zoll 1 Strich groß, hat braune Haare, niedrige runzlichte Stirn, graue Augen, großen Mund mit vorstehender Unterlippe und guten Zähnen, rundes Kinn; an der linken Hand fehlt ihm der Mittelfinger.

Er ist verheyrathet mit Caroline Hofmann (No. 401), mit der er 1811 vier Kinder hatte. Er zog sonst in der Gegend von Mergentheim als Blasrohr- und Dreschflegelmacher umher und saß 1811 mit seiner Ehefrau und andern Vagabunden in Mannheim. — Eine Stiefschwester von ihm ist Susanne Gros (No. 325).

909. Schmit, Friedrich, vulgo Tanzstoffel, Bügeleisen, Glaserchen, Dornstoffel und Würzburger Schneider, auch Uhrmacherle genannt, aus Burckhartsroth (Würzburg).

Signalement.

* Er ist ohngefähr 39 Jahr alt, mittlerer schlanker Statur, hat hellbraune Haare, welche am Vorderkopf zum Theil ausgefallen sind, graue Augen, spitze kleine Nase, gewöhnlichen Mund, schmales Gesicht, blasse Gesichtsfarbe. Schnupft stark Taback.

Er versteht die Schneider-Profession, auch etwas von der Uhrmacherkunst. Sein Hauptgewerbe war aber das Stehlen, welches er ehemals in Gemeinschaft mit Heinrich Euler (No. 15 d. V.) und andern Gaunern trieb. Ein Bruder von ihm ist Joh. George Schmit (No. 928). Mit diesem befand er sich im Jahr 1810 zu Würzburg in Untersuchung, wurde daselbst auf Lebenslang zum Zuchthause verurtheilt, brach sodann im März 1812 zu Fulda, wohin er, einer Confrontation halber, geschickt worden war, aus, wurde jedoch in der Folge wieder eingefangen. Seine Beyschläferin Elisabeth Lehn, aus Brückenau, saß mit ihm in Würzburg.

910. Schmit, Friedrich, aus Bielefeld gebürtig.

Signalement.

* Er ist 31 Jahr alt, 5 Fuß 1 Zoll groß, hat blonde Haare, hellblaue Augen, gewöhnliche Nase, kleinen Mund, rundes Kinn, ovales Gesicht mit Blatternarben und Sommerflecken.

Er ist im Herbst 1813 aus dem Stockhause in Cassel entwichen, worin er eine, ihm wegen Diebstahls zuerkannte, 5jährige Eisenstrafe verbüßen sollte.

911. Schmit, Georg, vulgo der große Harzbube, aus Zell bey Bensheim.

Er befand sich im Jahr 1811 wegen Verkehrs mit

Gaunern zu Heidelberg in Untersuchung und wurde daselbst im April 1813 mit 20 Stockhieben des Landes verwiesen (a).

912. Schmit, Heinrich, vulgo Blauheim, aus Rasdorff (Fulda).

Signalement.

Er ist 5 Fuß 3 Zoll groß, gesetzter Statur, hat schwarze Haare und Augen, hohe Stirn, rundes Kinn, schnupft stark Taback.

Er wird wegen Diebstahls von der Polizey-Direktion in Fulda verfolgt (b).

913. Schmit, Georg Andreas, aus Mühlhausen.

Signalement.

* Er ist 25 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, hat lichtbraune Haare, graue Augen, gewöhnliche Nase und Mund, auf dem linken Arm einen Blumentopf roth punktirt.

Er war früher Leinweber und Tischler und ist, zu lebenslänglicher Festungsstrafe verurtheilt, im Sommer 1814 zu Giesen entwichen.

914. Schmit, Heinrich, aus Königshagen (Waldeck) gebürtig.

Er ist 30 Jahr alt, und war ehemals waldeckischer Soldat. Er wurde als solcher im Herbst 1814 wegen eines zu Mengeringhausen (Waldeck) verübten Diebstahls zur Untersuchung gezogen, entsprang aber in Arolsen aus dem Gefängniß, wurde sodann im Oktober mit Christian Orlop (No. 762) und andern Vagabunden zu Cassel eingebracht und von da nach Arolsen zurückgeliefert.

(a) Pfister a. a. O. Th. II. S. 52.
(b) Mittheilungen z. B. d. S. Jahrgang 1819. No. 4.

915. Schmit, Heinrich, aus dem Herzogthum Westphalen gebürtig.

Signalement.

Er ist 37—38 Jahr alt, mittlerer untersetzter Statur, hat schwarze Haare, eine spitze längliche Nase, längliches Gesicht.

Seine Frau oder Beyschläferin ist eine Tochter des Joh. Jost Lütze zu Endorff.

Er war ehemals ein Raubgenosse des Joh. Henrich Wehnert (No. 1119) (a).

916. Schmit, Hermann, aus Zweybrücken,

25 Jahr alt, ein Weisbinder von Profession und katholisch, wurde im Okt. 1819 wegen Diebstahls zu 5jähriger Eisenstrafe verurtheilt, die er zu Cassel verbüßt.

917. Schmit, Johannes, vulgo Fulder Hannes, aus Fulda gebürtig.

Er hat in Verbindung mit andern Gaunern Verbrechen verübt, namentlich an einem Straßenraube bey der Steckenliede Theil genommen, und befand sich deshalb im Jahr 1812 zu Fulda in Untersuchung (b).

918. Schmit, Johannes, aus Oberzwehren (Kurhessen) gebürtig.

Er ist 36 Jahr alt und in Ermschwerd (Kurhessen) wohnhaft. Nachdem er bereits im Jahr 1812 zu Eschwege wegen Diebstahls Strafe erlitten hatte, wurde er im Februar 1817 wegen gleichen Verbrechens zu Cassel zu einer 3monatlichen Zuchthausstrafe mit der Verordnung verurtheilt, daß er demnächst unter polizeylicher Aufsicht zu halten seye.

(a) v. Grolman a. a. O. S. 535.

(b) Daselbst a. a. O. S. 536.

919. Schmit, Johannes, vulgo Hippel auch Schorsch genannt.

Signalement.

Er ist ohngefähr 50 Jahr alt, 5 Fuß 4—5 Zoll groß, von magerer Statur, hat blonde Haare, eine hohe Stirn, braune Augen, dicke Nase, großen Mund, spitzes Kinn, längliches mageres Gesicht mit Blatternarben.

Er durchzog ehemals als Bettler das Land, gab sich für einen östreichischen Deserteur aus und suchte das Mitleiden durch Vorzeigung einer offnen Wunde am Arme, die er im Felde erhalten zu haben, vorspiegelte, rege zu machen.

Er hat mit Gaunern in Verbindung gestanden und an deren Diebesunternehmungen Theil genommen.

Er wird für Eine Person mit dem im Jahr 1812 zu Mergentheim verhafteten Mattheus Rottweiler aus Assenheim bey Donaueschingen gehalten, welcher sich bald Joh. Schmit, bald Joh. Biedermann nannte und auf die vorerwähnte Art bettelte.

Seine Beyschläferin heißt Maria Ida Eisenhut vulgo die Rothe, ist ohngefähr 40 Jahr alt, und hat rothe Haare (a).

920. Schmit, Johannes, aus Trennfeld am Main.

Signalement.

* Er ist 27—28 Jahr alt, 5 Fuß 4—5 Zoll groß, starker untergesetzter Statur, hat schwarze Haare, ein schmales Gesicht.

Er wurde im Jahr 1819 wegen Einbruchs in Frankfurt a. M. mit Steckbriefen verfolgt.

(a) Pfister a. a. O. Th. I, S. 183. Th. II. S. 244.

921. Schmit, Johannes.

Signalement.

* Er ist ohngefähr 22 Jahr alt, hat dünne blonde Haare, blaue Augen und eine etwas dicke eingebogene Nase.

Ist ein Sohn der Anne Christine Weber (No. 1109), angeblich mit einem östreichischen Soldaten Namens Schmit erzeugt, saß mit dem Zuhälter seiner Mutter im Jahr 1811 und im folgenden Jahre wieder mit dieser letztern in Giesen (a).

922. Schmit, Johannes, auch Gilbert und Kaufmann genannt.

Er saß 1812 zu Marienschlos und soll mit Gaunern in Verbindung gestanden haben (b). Ist höchstwahrscheinlich Eine Person mit Gilbert Eller (No. 11 d. V.)

923 a. Schmit, Johann Adam.

Er ist ein Stiefsohn des Philipp Müller vulgo stumpfarmigen Zimmermanns (No. 730), diesem von seiner Ehefrau, Anne Marie, gebohrne Wiesenbach, zugebracht und saß mit demselben 1812 zu Heidelberg (c).

923 b. Schmidt, Joh. Adam, angeblich aus Großenburschel gebürtig.

Ist mit Anne Elisabeth Weismann (No. 1136 a) verheyrathet und stand im Jahr 1818 als Feldhüter in Lauchröden (Eisenach), früher in Neustadt. Er ist ein Vertrauter von Gaunern und namentlich genau bekannt mit Joh. Müller (No. 713).

(a) v. Grolman a. a. O. S. 275.
(b) Pfister a. a. O. Th. II. S. 224.
(c) Daselbst a. a. O. Th. II. S. 54.

924. Schmit, Johann Adam vulgo Bürstenädele, Wursthäckle und das verdorbene Edelmännchen genannt, aus dem Bambergischen.

Signalement.

Er ist ohngefähr 40 Jahr alt, nicht groß.

Seine Frau oder Beyschläferin heißt Elisabeth Weis, eine Tochter des sogenannten Bürsten-Carl.

Im Jahr 1802 saß er mit seiner Frau und deren Vater zu Burghardroth und Würzburg. Nachher zog er im Würzburgischen, Fuldaischen ꝛc. umher und handelte bald mit irdnem Geschirr, bald mit Blasröhren und hölzernen Waaren (a). — Ist vielleicht Eine Person mit No. 923 b.

925. Schmit, Johann Andreas, aus Halle.

Signalement.

* Er ist 29 Jahr alt, 5 Fuß 7 Zoll groß, hat blonde Haare, blaue Augen, längliche Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn, längliches Gesicht mit Blatternarben.

Er befand sich unter den Sträflingen, welche im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel entwichen, in welchem er wegen Diebstahls eine 2jährige Eisenstrafe verbüßen sollte.

926. Schmit, Johann Christoph vulgo der neue Lumpenmann, Lumpen-Stoffel, auch Wetterauer Stoffel, angeblich zu Wolferode (Kurhessen) gebohren.

Signalement.

Er ist 46 bis 48 Jahr alt, von großer ziemlich

(a) Fulder Liste vom Jahr 1811. No. 299.

starker Statur, hat schwarze Haare, eine längliche etwas gebogene Nase, gespaltenes Kinn, längliches Gesicht, starken Bart, schwarzbraune Gesichtsfarbe.

Er ist ein Schwager vom sogenannten Siebenfingers Hannes und durchzog ehemals als Lumpensammler das Land. Sein Vater, der sich ehemals in Wagenfurt im Bergischen aufgehalten haben soll, lebte mit der ehemaligen Zuhälterin des Jacob Kreutz (No. 550).

Es liegen ihm eine Menge von Diebstählen zur Last, die er in Verbindung mit Gaunern in Ober- und Niederhessen und andern Ländern verübt hat. Im Jahr 1813 wurde ihm, wiewohl vergeblich, von Marburg aus nachgestellt (a).

927. Schmit, Johann Diebrich, aus Niederwald (Kurhessen).

Signalement.

* Er ist 22 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, hat blonde Haare, niedrige Stirn, blaue Augen, schmale Nase, mittelmäßigen Mund, gute Zähne, spitzes Kinn, längliches Gesicht, auf der rechten Hand viele Warzen.

Er ist im July 1817 wegen Diebstahls von der Regierung in Marburg zu einer 3monatlichen Zuchthausstrafe und im Sept. 1818 wegen gleichen Verbrechens in Cassel zu einer 4monatlichen Zuchthausstrafe verurtheilt worden.

728. Schmit, Johann Georg, vulgo Würzburger Schneider, aus Burchardroth bey Würzburg.

Er ist 41 Jahr alt und ein Bruder des Friedrich Schmit (No. 909), gehört, wie dieser, dem Gaunergesindel an und wurde mit demselben zu Würzburg auf Lebenszeit zum Zuchthaus verurtheilt (b). Seine damaligen

---

(a) Pfister a. a. O. Th. II. S. 221. — v. Grolman a. a. O. S. 535.

(b) Pfister a. a. O. Th. I. S. 155. Th. II. S. 203. — v. Grolman a. a. O. S. 535.

lige Beyschläferin heißt Barbara Groß und saß mit ihm in Würzburg.

929. Schmit, Johann Michael, vulgo Sing-Michel, auch Krämers- oder Krumm-Michel genannt, aus Forstwollersdorf bey Gera gebürtig.

Signalement.

Er ist 42 Jahr alt, ohngefähr 5 Fuß 3 Zoll groß, schmaler Statur, hat gelbblonde Haare, eine längliche etwas gebogene Nase, gewöhnlichen Mund, spitzes Kinn, längliches Gesicht mit einigen Blatternarben, blasse Gesichtsfarbe.

Sein Stiefvater, ein Vagabund, heißt Christoph Zapf vulgo Singstoffel und ein Stiefbruder von ihm ist Heinrich Zapf (No. 1176).

Er gehört zu dem im Hessischen, Fuldaischen und Würzburgischen streifenden Gaunergesindel, hatte ehemals Margaretha Schäfer (No. 878) zur Beyschläferin und saß 1812 zu Fulda (a), wo er aber 1813 von den Kosacken befreit wurde. Im Jahr 1818 befand er sich wieder zu Großenlüder (Fulda) unter dem Namen Schäfer in Verhaft, entsprang aber dort.

Seine damalige Zuhälterin war Anne Marie Borgener (No. 87), welche mehrere Kinder, theils von ihm, theils vom schwarzen Balser hat. — Eine Schwester von ihm soll die berüchtigte Strick-Bärbel seyn, welche sich mit einem Franzosen, Namens Philipp, herumgetrieben hat.

930. Schmit, Joseph, angeblich von Brixen bey Töplitz gebürtig.

Signalement.

* Er ist 35 Jahr alt, 5 Fuß 1 Zoll groß, hat

(a) v. Grolman a. a. O. S. 536.

schwarze krause Haare, blaue Augen, eine etwas spitze Nase, aufgeworfenen Mund mit weißen Zähnen, von denen in der untern Kinnlade einer etwas einwärts steht, trug sonst im linken Ohr einen Ohrring.

Er saß im Jahr 1820 mit Joh. Gottf. Christmann (No. 149) wegen Kirchendiebstahls zu Kreyscha bey Dresden.

631. Schnecken-Jäger, der, auch das dürre Jürgelein genannt, angeblich aus der Gegend von Schmalkalden gebürtig.

Signalement.

Er ist 47—48 Jahr alt, lang und mager von Statur, hat blonde Haare, längliches Gesicht und blasse Gesichtsfarbe.

Er soll mit Vornamen Johann George heißen, zieht als Zinngießer umher und war ein Mitglied der Bande, welche im Okt. 1809 einen Raub auf der Hehrmühle bey Bernshausen (Großherzogthum Hessen) verübte.

Er ist zu Untermasfeld, wo er verhaftet war, entsprungen (a).

Er hat eine Tochter des Christian Schneider, eines Vagabunden, der sonst mit irdenem Geschirre handelte.

932.* Schneider, Johann Peter, aus Seibersbach gebürtig.

Signalement.

* Er ist 42 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat schwarzbraune Haare, graue Augen, rundes Kinn mit einem Grübchen, am rechten Backen eine leichte Narbe.

Er ist im July 1819 aus der Strafanstalt in Trier entwichen, in welche er auf Lebenslang verurtheilt worden war.

(a) v. Grolman a. a. O. S. 562.

933. Schneider, Conrad, aus Lohra (Kurhessen).

Signalement.

* Er ist 29 Jahr alt, 5 Fuß 6½ Zoll groß, hat blonde Haare, blaue Augen, breite längliche Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn und Gesicht.

Er war wegen Diebstahls zu einer 5jährigen Eisenstrafe verurtheilt, entwich aber im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel.

934. Schön, die Familie.

Der Stammvater dieser Gauner-Familie, in der Gaunerwelt unter dem Namen Hut-Franz bekannt, kommt in älteren Untersuchungs-Akten unter dem Namen Franz Gennet vor, hat denselben aber in der Folge gegen den Namen Schön vertauscht und seit dem Jahre 1807 mit seiner Familie in Pfiefe (Kurhessen) gewohnt. Vorher war er bald als Hutfärber, bald als Krämer umhergezogen, hatte auch hin und wieder als Wildwächter und Kuhhirte gedient; immer aber mit dem Gaunergesindel in enger Verbindung gestanden und auch nicht selten an ihren Diebesunternehmungen Theil genommen. Er war demohngeachtet bey Verfolgung seiner Genossen der strafenden Gerechtigkeit entschlüpft, wurde jedoch endlich zu Ende des Jahrs 1818 verhaftet, von dem Criminal-Gericht in Cassel zur Untersuchung gezogen, und daselbst, in einem Alter von einigen und 60 Jahren, zu den Eisen verurtheilt, welchemnächst er in dem Stockhause zu Cassel gestorben ist.

Er hat mit Anne Elisabeth Linnekugel (No. 607), mit welcher er im Jahr 1777 zu Amöneburg getrauet worden ist, folgende 6 Kinder erzeugt:

1) Eva, ohngefähr 34 Jahr alt und an Christoph Braun (No. 112) verheyrathet,

2) Friedrich (No. 75 d. V.),

3) Johannes (No. 937),

4) Johann Adam (No. 938),

5) Catharine (No. 935) und

6) Heinrich (No. 936) —
alle in die Gauner-Mysterien eingeweiht.

935. Schön, Catharine, zu Walburg (Kurhessen) gebohren.

Signalement.

* Sie ist 28 Jahr alt, 4 Fuß 9 Zoll groß, hat schwarzbraune Haare, bedeckte Stirn, braune Augen, eine etwas breite Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn und Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe.

Sie ist eine Tochter des Franz Schön (No. 934), hielt im Jahr 1818 mit Joh. Hollstein (No. 414) zu, wurde im Okt. des genannten Jahrs in Cassel zur Untersuchung gezogen und hiernächst zu Pfiefe (Amts Spangenberg) unter polizeyliche Aufsicht gestellt.

936. Schön, Heinrich, in Oberhosbach (Kurhessen) gebohren.

Signalement.

* Er ist 23 bis 24 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, hat hellbraune Haare, bedeckte Stirn, starke schwarze Augenbraunen, grauliche blaue Augen, mittelmäßige Nase und Mund, starke gesunde Zähne, von denen in der oberen Zahnreihe nach der linken Seite zu einer fehlt, gespaltenes Kinn, dünnen Bart und auf der linken Seite des Nasenbeins eine starke längliche Narbe.

Er ist ein Sohn des Franz Schön (No. 934), stand früher als Soldat im Regiment Prinz Solms und war von jeher ein Gauner-Vertrauter. Als im Herbst 1818 sein Vater mit mehreren seiner Geschwister in Pfiefe aufgehoben wurden, verließ er mit Joh. Hollstein (No. 414) die hiesige Gegend und strich, höchst währscheinlich in dessen Gesellschaft, heimathlos umher, kam jedoch endlich zurück, wurde im December 1819 verhaftet, in Cassel zur Untersuchung gezogen und im August 1820 auf unbestimmte Zeit und bis dahin, daß er Beweise davon gegeben haben werde, daß er sich zur Arbeitsamkeit gewöhnt habe, in das Zwangsarbeitshaus geschickt, aus welchem er einige Zeit nachher wieder entlassen worden ist.

937. Schön, Johannes. vulgo Schwamm-Hannes.

Signalement.

Er ist ohngefähr 30 Jahr alt, von mittlerer Größe und ziemlich untergesetzter Statur.

Ein Sohn des Franz Schön (No. 934), tritt er bald als Kesselflicker, bald als Schwamm-, bald als irden Geschirrhändler auf. Er ist mit Anne Marthe Lorchheim, einer Tochter des Peter Lorchheim (No. 621) verheyrathet. Er war ein thätiges Mitglied der niederhessischen Bande und namentlich mit bey einem Raube in der Mühle bey Oberellen (Eisenach) (im Herbst 1808) bey einem Raube zu Franckershausen (Kurhessen) und bey einer großen Anzahl von Diebstählen.

Als um das Jahr 1810 mehrere von seinen Diebesgenossen verhaftet wurden, verließ er die hiesigen Gegenden und konnte, ohnerachtet aller Nachstellung, bis jetzt nicht eingefangen werden. — Vor mehreren Jahren hielt er sich zuweilen zu Niederdorle bey Mühlhausen auf.

938. Schön, Johann Adam, zu Leuchröden im Eisenachschen gebohren.

Signalement.

* Er ist 34 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, hat braune Haare und eine Glatze, niedrige Stirn, lichtbraune Augenbraunen, blaue Augen, eine etwas breite Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn mit einem Grübchen, rundes Gesicht, bräunlich-rothen Bart, blasse Gesichtsfarbe. Er trägt bleyerne Ohrringe.

Er ist ein Bruder des Vorhergehenden, hat sich größtentheils bey seinem Vater aufgehalten und einen Handel mit irden Geschirr, auch eine Zeitlang mit Salz getrieben. Er wurde im Jahr 1812, als der Theilnahme an Räubereyen und Diebstählen verdächtig, eingezogen, jedoch, da man keinen vollständigen Beweiß gegen ihn herstellen konnte, im März 1813 zu Cassel wieder in Freyheit gesetzt. Im Oktober 1818 wurde er sodann mit seinem Vater von neuem verhaftet und da er zu Folge

der in Cassel gegen ihn geführten Untersuchung in einem sehr verdächtigen Lichte erschien, verordnet, daß er in Pfiefe unter Aufsicht zu halten seye.

Er hatte früher die Tochter eines Vagabunden Namens Johannes Keck (No. 44 d. V.) zur Beyschläferin, nach deren Tode heyrathete er Anne Catharine Salzmann aus Pfiefe.

939. Scholl, Johannes, aus Schweinsberg (Kurhessen).

Er ist 34 Jahr alt, wurde im März 1814 zu Marburg wegen Straßenraubes auf 6 Jahre zu den Eisen verurtheilt, aber im Januar 1816 begnadigt.

940. Schoppauer, Christiane, aus Franckenhausen gebürtig.

Signalement.

Sie ist ohngefähr 38 Jahr alt, groß und stark von Statur, hat blonde Haare und ein langes Gesicht.

Sie ist eine Schwester der Louise Schoppauer (No. 941) und war ehemals die Beyschläferin des Henrich Dube (No. 197), als welche sie im Jahr 1808 von Magdeburg aus verfolgt wurde.

941. Schoppauer, Louise.

Signalement.

Sie ist ohngefähr 40 Jahr alt, dick von Statur, hat blonde Haare, ein rundes Gesicht.

Eine Schwester der Vorhergehenden begleitete sie ehemals den sogenannten Zwickauer (No. 1189) auf seinen Hin- und Herzügen und gab sich damals für die Wittwe eines Soldaten aus.

942. Schotte, Jodocus, aus Heiligenstadt.

Signalement.

* Er ist 34 Jahr alt, 5 Fuß 9½ Zoll groß, hat

dunkelbraune Haare und Augenbraunen, graue Augen, breite Nase, großen Mund mit dicken aufgeworfenen Lippen, langes spitzes Kinn, rundes Gesicht.

Er war in Heiligenstadt wegen Diebstahls zu einer 8jährigen Eisenstrafe verurtheilt, entwich aber im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel.

943. Schrader.

Ein Raubgenosse des Theodor Unger (No. 84 d. W.), befand er sich mit diesem und mehreren andern Kameraden im Jahr 1807 zu Magdeburg in Untersuchung und wurde daselbst zu lebenslänglicher Festungsarbeit verurtheilt.

944. Schrader, Jacob Christoph, aus Klein-Wansleben (Preußen).

Signalement.

* Er ist 36 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat rothe Haare, blaue Augen, lange dicke Nase, gewöhnlichen Mund mit dicken Lippen, breites Kinn, längliches Gesicht mit Blatternarben und Sommersprossen besetzt.

Wegen Diebstahls zu einer 5jährigen Eisenstrafe verurtheilt, entwich er im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel.

945. Schrader, Johann Christian, aus Lutter am Barenberge.

Signalement.

* Er ist 42 Jahr alt, 5 Fuß 2½ Zoll groß, hat dunkelbraune Haare, braune Augen, kleine Nase und Mund, kleines spitzes Kinn, rundes, mit Blatternarben besetztes Gesicht, starken Bart.

Auch er ist im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel entwichen, in welchem er wegen Diebstahls eine 6jährige Eisenstrafe verbüßen sollte.

946. Schrader, Wilhelm, aus Holzmünden (Braunschweig).

Er befand sich im Jahr 1811 als Genosse des Erdmann (No. 220) zu Wolfenbüttel in Untersuchung.

Ist von Profession ein Schmidt.

947. Schrammbackiger Bube.

Signalement.

Er ist ohngefähr 40 Jahr alt, 5 Fuß 2—3 Zoll groß, hat schwarze Haare, schwarzbraune Augenbraunen, braune Augen, eine stumpfe Näse, kleinen Mund mit aufgeworfenen Lippen, schwärzliche Gesichtsfarbe. Unter dem einen Kinnbacken am Halse hat er eine große Schramme.

Er ist wahrscheinlich zu Hochstädten (Großherzogthum Hessen) gebohren und hat ehemals mit J. A. Grasmann (No. 22 d. W.) in Verbindung gestanden (a).

948. Schrapps, Carl Heinrich, aus Rothar bey Plauen gebürtig.

Signalement.

* Er ist 26 Jahr alt, 5 Fuß 3½ Zoll groß, hat dunkelbraune Haare, schwarze Augen, stumpfe Nase, rundes Gesicht.

Er befand sich im Jahr 1820, als Mitglied einer Räuberbande, beym königl. sächsischen Kriegsgericht der Infanterie-Brigade von Mellentin in Untersuchung, entsprang aus dem Gefängniß und wurde steckbrieflich verfolgt.

949. Schreiber, Johannes, aus Mühlhausen.

Er ist einige und 70 Jahre alt, war in Marburg we-

(a) Pfister a. a. O. Th. II. S. 265. — Brill a. a. O. S. 515.

gen Diebstahls auf Lebenszeit zu den Eisen verurtheilt und ist im September 1814 von Cassel nach Warburg (Preußisch) abgegeben worden.

950. Schröder, Barbara Beate, vulgo Soldaten-Bärbel, oder das Preußen-Mädchen.

Signalement.

* Sie ist 37 Jahr alt, ohngefähr 4½ Fuß groß, hat blonde Haare, runde Stirn, blonde Augenbraunen, graue Augen, große Nase, rundes Kinn und Gesicht mit Blatternarben.

Sie hat zwey Schwestern, von denen eine an Han-Adam Kirchner aus Unteralbe (No. 492), die andere, Regine (No. 599), an Nicolaus Böß verheyrathet ist. — Sie selbst war ehemals die Beyschläferin des im Gefängniß zu Marburg verstorbenen Wilhelm Stroh (No. 81 d. V.) und hat mit demselben 3 Kinder erzeugt.

Sie saß mit demselben 1809 zu Marburg.

951. Schröder, Heinrich, aus Duderstadt gebürtig.

Signalement.

* Er ist 46 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, hat dunkelbraune Haare, hellblaue Augen, spitze Nase, kleinen Mund, ovales Kinn.

Er ist von Profession ein Kupferschmidt. Nachdem er schon in den Jahren 1803 und 1806 wegen Diebstahls in Duderstadt gesessen hatte, wurde er im Jahr 1807 wegen gleicher Verbrechen mit seiner Beyschläferin, Wittwe Stör und deren Söhnen, Joseph und George Philipp Stör, von neuem in Untersuchung gezogen und im Okt. 1809 in Heiligenstadt zu 90 Peitschenhieben und 15jähriger Strafarbeit verurtheilt. Er entsprang aber auf dem Transporte nach Magdeburg, machte sich neuer Diebstähle schuldig, wurde im April 1810 wieder verhaftet, im Dec. 1810 in Heiligenstadt auf Lebenslang zur öffentlichen Arbeit verurtheilt und nach Hameln gebracht.

Er brach hier im July 1811 aus, wurde im May 1812 wieder ergriffen und in das Stockhaus nach Cassel gebracht, wo er gleich nachher abermals ausbrach, aber auch jetzt wieder zur Haft gebracht wurde.

Im November 1814 entsprang er sodann aus der Strafanstalt in Herford, wohin er versetzt worden war. Nach seiner Wiedereinfangung wurde er auf die Festung nach Erfurt gebracht. Im Sept. 1816 wurde die ihm zuerkannte lebenslängliche Arbeitsstrafe auf 12 Jahre herabgesetzt und er im folgenden Jahre nach Hameln, von dort aber nach Stade gebracht, wo er sich noch jetzt befindet.

952. Schröder, Johannes, aus Oberzell (Kurhessen).

Er ist 40 Jahr alt und wurde mit Joh. Lins (No. 608) im Jahr 1815 zu Hanau wegen Straßenraubes zu 12jähriger Eisenstrafe verurtheilt, welche er in Ziegenhain verbüßt.

953. Schröder, Joseph, aus Marienloh (Paderborn).

Signalement.

* Er ist 46 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat blonde Haare, hellblaue Augen, stumpfe Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn, längliches Gesicht.

Er befand sich unter den Sträflingen, welche im Herbst 1813 aus dem Stockhause entwichen, in welches er im Jahr 1812 zu Cassel wegen Theilnahme an Räubereyen auf 6 Jahre verurtheilt worden war.

954. Schröder, Johann Friedrich, aus Halle.

Signalement.

* Er ist 29 Jahr alt, 5 Fuß 1½ Zoll groß, hat braune Haare, graue Augen, lange Nase, aufgeworfene Lippen.

Er ist im Jahr 1810 zu Magdeburg wegen Diebstahls zu dreyjähriger Eisenstrafe verurtheilt.

955. Schröder, Regine, vulgo Soldaten-Regine.

Signalement.

* Sie ist zwischen 40—50 Jahre alt, groß von Statur, hat blonde Haare, graue Augen und über dem Backen eine von der Nase zum Kinn laufende Narbe.

Sie ist eine Schwester der Barbara Beate Schröder (No. 950) und war einst die Beyschläferin des Nicolaus Boß (No. 102), mit welchem sie sich auch 1812 zu Giesen in Untersuchung befand (a). Sie hat eine Tochter von ohngefähr 14 Jahren.

956. Schüler, Johann Carl, vulgo der lange oder große Johann, aus Cöln gebürtig.

Signalement.

* Er ist 37—38 Jahr alt, 5 Fuß 7½ Zoll groß, hat hellbraune Haare, kleine etwas hervorstehende Stirn, dünne Augenbraunen, blaue Augen, eine mittelmäßige etwas gebogene, vorn etwas dicke Nase, gewöhnlichen Mund mit aufgeworfener Oberlippe, rundes Kinn, langes schmales Gesicht, blasse Gesichtsfarbe. Trug sonst Ohrringe.

Er war Mitglied der niederhessischen Bande, mit der er mehrere Räubereyen verübt hat; früher hatte er sich im Mecklenburgischen als Gauner herumgetrieben. Er wurde endlich in Stralsund verhaftet und sollte in sein Vaterland zurückgebracht werden, entsprang aber auf dem Transport in Fritzlar. Im Jahr 1809 saß er unter dem Namen Johann Carl Müller mit Caspar Kreutz (No. 551) und Andern zu Berleburg und im Jahr 1810 wegen eines zu Sachsenberg verübten Raubes zu Waldeck.

(a) v. Grolman a. a. O. S. 188.

Er gab damals bald Elbing in Westpreußen, bald Danzig als seinen Geburtsort aus.

957. Schütz, Georg, vulgo Schwaben-Jacob, auch alter Jacob.

Signalement.

Er ist ohngefähr 60 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, gesetzter Statur, hat schwarzbraune Haare, braune Augenbraunen, graue Augen, lange Nase, kleinen Mund, längliches Kinn, mageres bleiches Gesicht.

Er zog sonst als Korbmacher, meist in der Wetterau umher, begleitet von seiner Frau oder Zuhälterin, drey Töchtern und einen Knaben.

Es liegen ihm mehrere mit andern Gaunern verübte Diebstähle zur Last (a).

Balthasar Held (No. 376) ist sein Schwiegersohn.

958. Schütz, Joseph.

Signalement.

* Er ist 58 Jahr alt, mittlerer Statur, hat etwas graue Haare, trägt einen runden Hut, alten grauen Oberrock und graue lange Hosen.

Er war früher Hirte zu Kettmannshausen, zog nachher als Vagabund umher und befand sich im Jahr 1810 zu Elgersburg (Sachsen) mit Marie Haase (No. 336) in Verhaft, entsprang daselbst und wurde mit Steckbriefen verfolgt (b).

959. Schuler, Johann Gottfried, angeblich aus Breslau gebürtig.

Signalement.

Er ist 35 Jahr alt, langer schmaler Statur, hat

(a) Pfister a. a. O. Th. I. S. 190.
(b) Allgem. Anz. der Deutschen. 1820. No. 209.

schwarze Augen, spitze Nase, unreine Lippen, blasse Gesichtsfarbe.

Er ist ein gefährlicher Räuber und entwich im Jahr 1810 aus dem Gefängniß zu Weimar, von wo er sodann mit Steckbriefen verfolgt wurde.

960. Schulz, Christian, aus Halberstadt.

Signalement.

* Er ist 49 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat schwarze Haare, braune Augen, breite Nase, großen Mund mit aufgeworfenen Lippen, rundes Kinn, starken Bart.

Er war wegen Mordes zu einer 12jährigen Eisenstrafe verurtheilt, entwich aber im Herbst 1813 aus dem Stockhause in Cassel.

961. Schulz, Heinrich, aus Frankenberg (Kurhessen).

Er ist 31 Jahr alt und wurde im Januar 1814 zu Marburg wegen Diebstahls auf 10 Jahre zu den Eisen verurtheilt, welche Strafe er in Ziegenhayn verbüßt.

962. Schulz, Johannes, vulgo Vogel-Hannes, auch Krautscheißer, aus Distelhausen (Baden) gebürtig.

Er ist 35 Jahr alt, stammt von herumziehenden Eltern und ist mit Barbara Beier verheyrathet, womit er vier Kinder erzeugt hat.

Er gehört zu der Odenwälder ꝛc. Gaunergenossenschaft, befand sich 1811 mit mehreren seiner Diebesgesellen zu Heidelberg in Untersuchung und wurde daselbst im April 1812 zu einer 15jährigen 6monatlichen Zuchthausstrafe verurtheilt, seine Ehefrau aber unter besondere polizeyliche Aufsicht gestellt (a).

(a) Pfister a. a. O. Th. I. S. 57 u. 152. Th. II. S. 53 u. 90.

963. Schulze, Friedrich.

Signalement.

Er ist ohngefähr 40 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, hat schwarze Haare, kurze Nase, breiten Mund, spitzes Kinn, dickes Gesicht.

Er war ein Raubgenosse des Theodor Unger (No. 84 d. B.), ist schon mehreremale verhaftet gewesen, immer aber wieder entsprungen.

Er ist vielleicht Eine Person mit Friedrich N. N. (No. 265), oder Fritz N. N. (No. 270) (a).

964. Schwanecke, Friedrich, aus Ilsenburg am Harz.

Er ist 47 Jahr alt, wurde im Juny 1810 wegen Diebstahls auf Lebenszeit zu den Eisen verurtheilt und im Okt. 1810 aus dem Stockhause zu Cassel nach Magdeburg versetzt.

965. Schulze, Johann Wilhelm, angeblich aus Halle gebürtig.

Er ist 62 Jahr alt, war ein Diebesgenosse des Andreas Kollmann (No. 527) und wurde mit demselben im Jahr 1803 zu Braunschweig auf 10 Jahre zur Strafe des Karrens verurtheilt.

966. Schwanenberg, Johannes, aus Lengefeld (Eichsfeld).

Signalement.

* Er ist 32 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat schwarze Haare, blaue Augen, spitze Nase, etwas aufgeworfenen Mund, spitzes Kinn, Blatternarben im Gesicht und auf der Brust ein Crucifix und eine menschliche Figur roth eingeätzt.

(a) Fulder Liste vom Jahr 1811. No. 164.

Er zieht als Wollkämmer umher, wurde im Jahr 1819 wegen Diebstahls zur Haft gebracht, entwich aber und wurde von Heiligenstadt aus mit Steckbriefen verfolgt.

967. Schwarzbich, Lorenz, aus Wiesenfeld (auf dem Eichsfelde).

Signalement.

* Er ist 30 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, hat braune Haare, blaue Augen, längliche Nase, rundes Kinn.

Er wurde im Jahr 1812 zu Marburg wegen Diebstahls zu 5jähriger Eisenstrafe condemnirt.

968. Schmitzgöbel, Caroline, aus Cassel.

Signalement.

* Sie ist 28 Jahr alt, 4 Fuß 8 Zoll groß, hat braune Haare, eine freye Stirn, braune Augen, mittelmäßige Nase und Mund, gute Zähne, rundes Kinn, ovales Gesicht.

Nachdem sie schon früher wegen Diebstahls und versuchten Selbmords in Heidelberg gesessen hatte, gerieth sie im Jahr 1817 wegen eines Verbrechens der ersten Art von neuem zu Cassel in Untersuchung und wurde daselbst im Okt. zu einer 6wöchigen Zuchthausstrafe verurtheilt.

969. Schmolm, Andreas, vulgo Butternickels-Andres.

Signalement.

* Er ist 36—38 Jahr alt, 5 Fuß 4 Strich groß, hat hellbraune etwas gelockte Haare, braune Augen, gestreckte spitzige Nase, rothen Bart, längliches Gesicht mit feinen Blatternarben. Trug sonst im linken Ohre einen Ring. Kommt auch unter dem Namen Andreas Schrot vor.

Ist ein Bruder von Adam Mangold (No. 641) und ein Stiefbruder von Simon Paul (No. 766).

Er saß im Jahr 1812 mit seinem Bruder Adam Mangold wegen Gemeinschaft mit Gaunern und Theilnahme an Räubereyen zu Masfeld.

970. Seidel, Joseph, vulgo Joseph der Schwab, angeblich von Berstadt in Mähren.

Signalement.

* Er ist 58 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat schwarze Haare, sehr gewölbte Stirn, braune Augen, kurze dicke Nase, kleinen Mund mit dicken Lippen, volles rundes Gesicht, rundes Kinn.

Er zog sonst im Großherzogthum-Hessen ꝛc. als falscher Kollectant umher, saß deshalb 1805 unter dem Namen Joseph Blum zu Giesen, 1810 in Grünstadt und Speier und 1811 in Mannheim.

971. Seiler, Johann Jacob, aus Neumarck.

Signalement.

* Er ist 30 Jahr alt, 5 Fuß 8 Zoll groß, kräftigen Körperbaues, hat blonde Haare, braune Augen, spitze Nase, breiten Mund, rundes Kinn, krankhaften Fuß, einen verstellt freundlichen Blick.

Er ist im Jahr 1819 aus der Strafanstalt in Leuchtenburg entwichen.

972. Seim, Georg.

Er ist ein Bruder des Philipp Seim und ein Oheim des Anton Röttcher (No. 834) und Johann Kaiser (No. 459). Mit Röttcher saß er 1806 zu Giesen.

973. Seim, Philipp, zu Hof-Asbach bey Gladebach (Großherzogthum Hessen) gebohren.

Er ist 34 Jahr alt und ein Bruder des Vorhergehenden. Er hatte ehemals Elisabeth Strack (No. 1034) zur Beyschläferin und mit dieser 1813 drey Kinder.

Im Jahr 1812 befand er sich mit andern Gaunern

zu Marburg in Untersuchung und wurde daselbst im May 1815 zu einer fünfjährigen Eisenstrafe verurtheilt.

974. Seitenwald, Christoph und Johannes, aus Kerbersdorff.

Diese beyden Brüder, beyde Zimmerleute, haben mit Jacob Heinrich und Johannes Vielmetter (No. 1079 u. 86 d. V.) verschiedene Diebstähle verübt (a).

975. Selzer, oder Selser, Eva.

Sie war ehemals die Beyschläferin des Veit Krämer (No. 48 d. V.), saß mit diesem und ihrer Mutter Elisabeth Selzer im Jahr 1811 zu Heidelberg und wurde daselbst mit der letzten im April 1812 des Landes verwiesen (b). Jacob Krämer (No. 533) ist ein Bruder von ihr,

976. Sendomor, Andreas, vulgo Heiden-Andres, zu Sichenhausen (Großherzogthum Hessen) gebohren.

Signalement.

Er ist ohngefähr 58 Jahr alt, 5 Fuß groß, magerer Statur, hat schwarze Haare, eine kleine gefurchte Stirn, schwarze Augen, spitze etwas herabhängende Nase, aufgeworfenen Mund, kleines Kinn, bräunliche Gesichtsfarbe, auf der linken Backe in der Nähe des Mundes, so wie auf derselben Seite am Kinn, hat er kleine Warzen.

Er stammt von Zigeunern ab, trieb ehemals einen Handel mit Porzellain, meist in Ober- und Niederhessen und hatte Catharine Klein (No. 500) zur Beyschläferin, auch mehrere Kinder mit ihr.

Im Jahr 1810 saß er mit Friedr. Lud. Klein (No.

(a) v. Grolman a. a. O. S. 241 u. 542.
(b) Pfister a. a. O. Th. II. S. 53.

500) in Giessen, wurde dort entlassen, ihm aber nachher, als man von seinen Verbrechen unterrichtet war, von neuem nachgestellt (a).

977. Sieb=Michel, von Albersbach gebürtig.

Sein eigentlicher Name, so wie sein Signalement, sind unbekannt. Er gehörte einst zu der Bande des Anton Keil und hat auch diesseits des Rheins an Verbrechen Theil genommen (b).

978 a. Sessing, Wilhelm.

Er war Chef einer aus mehreren Einwohnern der Gemeinde Illingen und Scheidingen (Herzogthum Westphalen) bestehenden Diebesbande, wurde im Jahr 1818 mit seinen Genossen verhaftet und mit seiner Beyschläferin, Dorothea Schumacher aus Stadtberg, wegen früher verübten Verbrechen an das Inquisitoriat in Werlen abgeliefert. Die übrigen wurden in Arensberg zur Untersuchung gezogen und auf längere oder kürzere Zeit in das Zuchthaus nach Münster geschickt.

978 b. Siebert, Christian oder Christoph,

war im Jahr 1818 Feldhüter zu Hoheneiche (Kurhessen), früher, der Sage nach, östreichischer Soldat. Seine Ehefrau oder Zuhälterin nannte sich Christine Weser aus Prag in Böhmen. — Ein Sohn von ihm, Andreas Siebert, ist mit Anne Catharine Dietzel aus Längenhain verheyrathet, und stand im Jahr 1818 als Feldhüter zu Wichmannshausen. Beyde, Vater und Sohn, sind bey der im Jahr 1818 gegen Joh. Stelzner (No. 1025) und Konsorten geführten Untersuchung als Gaunervertraute bezeichnet worden, auch soll der erste früherhin ein Genosse des Nicolaus Harting (No. 351) gewesen seyn.

(a) Pfister a. a. O. Th. I. S. 188. Th. II. S. 250. — v. Grolman a. a. O. S. 542.

(b) Pfister a. a. O. Th. II. S. 261. — Brill a. a. O. S. 510.

979. Siefert, Johann Adam, aus Einkenbach gebürtig.

Signalement.

Er ist 40 Jahr alt, mittlerer schlanker Statur, hat schwarze Haare, eine etwas spitze Nase und schwärzliche Gesichtsfarbe. Spricht etwas langsam.

Er hat die Tuchmacher-Profession erlernt, sich aber nachher dem Gaunerleben ergeben. Soll sich auch verschiedentlich Friedr. Ensinger und Wilhelm Heber genannt haben. Er wird in der Fulder Liste als gefährlicher Räuber bezeichnet.

980. Simon, Johannes, angeblich aus Nordhausen gebürtig.

Signalement.

Er ist ohngefähr 40 Jahr alt, magerer Statur, hat schwarze Haare, platte Stirn, schwärzliche Augen, lange spitze Nase, kleinen Mund, spitzes Kinn, langes eingefallenes Gesicht.

Nach Heiligenstädter Acten soll er sich mit Adam Kaufhold (No. 474) um das Jahr 1806 in der Gegend von Wannfried eines Raubmordes schuldig gemacht haben.

981. Simoni, Wilhelm, angeblich aus Brabant.

Signalement.

* Er ist ohngefähr 50 Jahr alt, mittlerer schlanker Statur, hat schwarze Haare, braune Augen, große breite und dicke Nase, dicken Mund, Narben und flußartige Schaden an den Füßen.

Er wurde im November 1819 vom Criminalgericht in Arensberg wegen Münz-Verbrechens mit Steckbriefen verfolgt.

982. Sippel, Anne Barbara.

Sie ist eine Tochter der im Stockhause zu Giesen ver-

storbenen Marie Anne Müller und eine Schwester der Marie Margarethe Müller (No. 727).

Sie war die Beyschläferin des Andreas Thron (No. 1056) und befand sich mit demselben im Jahr 1811 zu Giesen in Untersuchung (a).

983. Sippel, Anne Catharine, angeblich zu Arenshausen (Eisenach) gebohren.

Sie ist ohngefähr 51 Jahr alt, eine Tochter des Johannes Sippel (No. 990) und war ehemals die Beyschläferin des Joh. Justus Holzapfel (No. 36 d. B.)

Sie saß schon im Jahr 1793 mit ihren Eltern in Cassel und wurde damals des Landes verwiesen. Sie hatte zu jener Zeit ein Kind bey sich. Gegenwärtig hat sie 3 Töchter, von denen die älteste, Anne Marie, ohngefähr 24 Jahr alt, an Andreas Diedrich (No. 174 b) verheyrathet, und die jüngste, Anna Barbara, 8 bis 9 Jahr alt, noch bey ihrer Mutter ist. Diese hat sodann auch noch mit J. M. Weismann die Charlotte Weismann (No. 1136 b) erzeugt.

A. C. Sippel zieht heimathlos umher und handelt meist auf dem Eichsfelde mit irdnem Geschirre. Ihre Hauptniederlage soll sie in Mackenrode bey Heiligenstadt haben.

984. Sippel, Anne Marie, angeblich zu Ernshausen (Eisenach) gebohren.

Sie ist ohngefähr 42 Jahr alt und eine Schwester der Vorhergehenden.

Sie war an einen verstorbenen Vagabunden, Johann Joachim Horn, verheyrathet und hat mit demselben zwey Kinder erzeugt:

a) Charlotte, an den Feldhüter Franz Windemuth in Ottershausen verheyrathet und

b) Caspar, mit seiner Mutter umherfahrend.

(a) v. Grolman a. a. O. S. 30.

985. Sippel, Caspar, zu Langenhagen bey Eschwege gebohren.

Signalement.

Er ist ohngefähr 36 Jahr alt, 5 Fuß 4—6 Zoll groß, mittlerer Statur, hat blonde Haare, ein rundes Gesicht mit Blatternarben und am rechten Ellenbogen, so wie am kleinen Finger der rechten Hand, Narben von Schnittwunden.

Er ist ein Sohn von Joh. Sippel (No. 990) und mit Elisabeth Braun (No. 113) verheyrathet, zieht bald als Zinngießer, bald mit irdnem Geschirr, Schwamm und dergleichen umher und hat, so wie sein Bruder, von jeher Metier vom Stehlen gemacht und mit den berüchtigsten Gaunern in Verbindung gestanden.

Er hat namentlich im Jahr 1806 mit seinem Bruder Heinrich und mit Alexander Müller (No 690) einen Diebstahl in einem Gartenhause bey Hersfeld verübt. Im Jahr 1807 saß er in Bischhausen, brach aber aus, wurde sodann zu Anfang des folgenden Jahrs von neuem verhaftet, nach Cassel und von da nach Eschwege, sodann nach Hersfeld gebracht, wo er abermals entwich und seitdem nicht wieder hat eingefangen werden können.

986. Sippel, Catharine, auch Anne Catharine, zu Cappel (kurhessischen Amts Gudensberg) geb.

Signalement.

* Sie ist 30 Jahr alt, 5 Fuß groß, hat hellbraune Haare, kurze Stirn, dünne braune Augenbraunen, braune Augen, kleine Nase und Mund, große Zähne, von denen die beyden mittelsten besonders breit sind, auch weit auseinander stehen, langes Kinn, weiße Gesichtsfarbe, einen starken Leib und ist überhaupt ziemlich fleischig. Sie bekommt zuweilen Anfälle von der fallenden Sucht.

Eine Tochter des Joh. Sippel (No. 990) ist auch sie, wie ihre übrigen Geschwister, von jeher heimathlos umhergefahren, in der neuesten Zeit mit Johannes Bindemann (No. 74); früher will sie mit einem andern

Vagabunden ein Kind gehabt haben, was aber nicht mehr am Leben ist.

Sie ist schon verschiedentlich verhaftet gewesen. So saß sie namentlich 1812 als Landstreicherin in Cassel und 1819 zu Wilhelmshöhe. Im July 1820 wurde sie mit ihrem Zuhälter von neuem in Cassel eingebracht und daselbst im November auf ½ Jahr zum Zwangsarbeitshause verurtheilt.

987. Sippel, Catharine Elisabeth.

Sie ist eine Schwester der Vorhergehenden, war ehemals die Zuhälterin des Georg Weidemann (No. 88 d. W.) und hat sich nachher mit Caspar Kaufhold, Feldhüter zu Wagenstein, jetzt zu Schwarzenhassel, verbunden.

688 a. Sippel, Charlotte, auf dem Eichsfelde gebohren.

Sie ist ohngefähr 44 Jahr alt und ebenfalls eine Schwester der Vorhergehenden, an Joh. Henr. Marquard (No. 645) verheyrathet, mit dem sie mehrere noch unerwachsene Kinder hat. Sie saß 1793 mit ihren Eltern zu Cassel.

988 b. Sippel, Franz Anton, aus Heirode oder Neustädtels.

Signalement.

* Er ist 25 Jahr alt, 5 Fuß 10 Zoll groß, schlanker Statur, hat dunkelblonde Haare, hellblaue Augen, etwas aufgeworfene Nase, kleinen Mund, ovales volles Gesicht.

Er ist der älteste Sohn des Joh. Sippel (No. 991) und zieht, wie dieser, als Kammerjäger umher.

Im Jahr 1815 befand er sich mit seiner damaligen Zuhälterin Margaretha Vogt (No. 1094 b) und Marie Christiane Weiz (No. 1138 b) zu Hannover in Untersu-

chung, wohin er mit seinem Vater von Wundsiedel (Bayern) ausgeliefert worden war (a).

989. Sippel, Heinrich, vulgo Kammerjägers Heinrich.

Signalement.

Er ist 37—38 Jahr alt, 5 Fuß 3—5 Zoll groß, dicker untergesetzter Statur, hat braune Haare.

Er ist ein Sohn des Joh. Sippel (No. 990) und mit Marie Elisabeth Braun verheyrathet, mit der er schon vor 10 Jahren zwey Kinder hatte.

Nach den Marburger Akten liegt ihm, als Mitglied der niederhessischen Bande, die Theilnahme an einer großen Anzahl Verbrechen zur Last.

Ob er gleich schon mehrmal verhaftet gewesen ist, so hat er sich doch immer wieder in Freyheit zu setzen gewußt.

So ist er namentlich im May 1807 mit seinem Bruder Caspar zu Bischhausen, im März 1808 auf dem Transporte von Cassel nach Eschwege und im Juny darauf mit Philipp Jacobi (No. 39 d. B.) zu Wormsen bey Göttingen entsprungen.

990. Sippel, Johannes, vulgo der alte Kammerjäger, (auch Siepel und Seipel genannt), aus Ermentshausen im Eisenachschen gebürtig.

Signalement.

* Er ist 71 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll 3 Strich groß, hat eine große Platte auf dem Kopfe.

Sein Vater soll in Heiligenstadt gehängt worden seyn.

Er selbst ist von jeher, früher unter der Firma eines Kammerjägers, umhergefahren und deshalb schon mehrmalen in Untersuchung gewesen. Schon im Jahr 1793

(a) Allgem. Anz. d. Deutsch. 1815, No. 212.

saß er mit seiner Ehefrau Anne Marie, geb. Braun, aus Frauensee, welche sich auch Weis nennt und eine Schwester der Anne Catharine Elisabeth Koch (No. 511) ist, so wie mit mehrern seiner Kinder in Cassel und wurde daselbst des Landes verwiesen. Im November 1810 ward er zu Eschwege auf 4 Monate und 1812 zu Marburg auf 8 Monate zum Zuchthause verurtheilt. Im May 1814 wurde er sodann mit seiner damaligen Zuhälterin Elisabeth Mühlhause (No. 666) zu Carlshafen verhaftet, nach Cassel geliefert und daselbst, unter der Androhung einer langjährigen Eisenstrafe, des Landes verwiesen. — Er hat gegenwärtig seine Hauptniederlage zu Leuderode (kurhessischen Amts Homberg).

Er ist Vater von 9 Kindern, sämmtlich Gauner und Gaunergenossen. Sie sind auf dem Lande unter dem Namen der Kammerjägers Jungen und Mädchen allenthalben bekannt und heißen:

1) Heinrich (No. 989), 2) Caspar (No. 985), 3) Johannes (No. 991), 4) Anne Catharine (No. 983), 5) Charlotte (No. 988), 6) Anne Marie (No. 984), 7) Catharine Elisabeth (No. 987), 8) Catharine (No. 986), 9) Johannes (No. 992) (a).

991. Sippel, Johannes, vulgo rother Mönch, auch Rothkopf genannt.

Signalement.

Er ist 48 bis 50 Jahr alt, 5 Fuß 7 bis 8 Zoll groß, von starkem Körperbau, hat röthliche Haare.

Er ist der älteste der Söhne des Joh. Sippel (No. 990) und verheyrathet mit Gertrud Holzapfel, einer Schwester des Joh. Justus Holzapfel (No. 36 d. V.), welche er aber verlassen und nachher bald mit einer Schwester des schwarzen Conrad (No. 1138 b), bald mit einer Tochter des Porzellain Hannes (No. 1090), vulgo die Dicke, zuhielt. Mit der Holzapfelschen Tochter hat er folgende Kinder: 1) Franz Anton (No. 988 b), 2) Ju-

(a) Interessante Zeichnungen rc. S. 16. ff.

stinus, 20 Jahr alt, 3) Andreas, 16 Jahr alt, 4) Jacob, 15 Jahr alt.

Er stand von jeher mit Gaunern in Verbindung und saß im Jahr 1813 zu Eisenach, von wo er im July nach Osterode ausgeliefert wurde. Im Jahr 1815 befand er sich mit seinem Sohn Franz von neuem zu Hannover in Untersuchung (a).

Einer seiner Brüder soll aus den Eisen in Cassel entwichen seyn.

992. Sippel, Johannes, vulgo Rothmützgen, zu Heyerode auf dem Eichsfelde gebohren.

Signalement.

* Er ist 38 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, ziemlich untergesetzter Statur, hat röthliche Haare und Augenbraunen, graue Augen, längliche etwas einwärts gebogene Nase, volles Gesicht. In der untersten Zahnreihe fehlen auf der rechten Seite einige Zähne.

Er ist der jüngste von den Söhnen des Joh. Sippel (No. 990), zog ehemals als Kammerjäger umher, entsprang im November 1809 zu Kaltennordheim (Eisenach) aus dem Gefängniß und wurde im November 1813, als ein Mitglied der niederhessischen Bande, zu einer 16jährigen Eisenstrafe verurtheilt, entwich aber im Herbst 1815 aus dem Stockhause zu Cassel.

Er hatte einst die Elisabeth Kreutz (No. 552) zur Beyschläferin und kommt auch unter dem Namen Kammerdieners oder Kammerjägers Hannes vor (b).

993 u. 994. Sippel, Johann und Joseph, Brüder,

kommen als Genossen würzburgischer Gauner vor (c).

(a) Man vergleiche No. 77. d. W.

(b) Pfister a. a. O. Th. I S. 186. Th. II. S. 248. — Brill a. a. O. S. 501.

(c) v. Grolman a. a. O. S. 543.

995 a. Sippel, Joseph, angeblich aus Böhmen.

Er war im Jahr 1818 Feldhüter in Bischhausen (Kurhessen), früher soll er in östreichischen Militairdiensten gestanden haben.

Seine Ehefrau oder Zuhälterin nennt sich Elisabeth Wilhelm und soll von Catharinenberg (Eichsfeld) gebürtig seyn.

995 b. Sippel, Wilhelm, aus Ditzerode.

Er wird der Verbindung mit Gaunern und der Theilnahme an mehreren ihrer Diebstähle beschuldigt, saß deshalb auch im Jahr 1812 zu Marburg, wurde dort aber im Okt. einstweilen wieder entlassen.

996. Sleuter, Ph.

Signalement.

Er ist dem Ansehen nach ohngefähr 48 bis 50 Jahr alt, von mittlerer Größe, hat schwarze Haare, eine gebogene Nase, schmales Gesicht, wenig Farbe und einen schwarzen Backenbart. Er ist gewand im Umgange und von einnehmenden Manieren. Sein oben angegebener Name aber ist höchstwahrscheinlich falsch.

Er hat bey folgendem Betruge eine der Hauptrollen gespielt, und dadurch seine ausgezeichnete Gefährlichkeit, so wie seine Verbindung mit andern abgefeimten Spitzbuben hinlänglich beurkundet.

Im Monat November 1814 erhielt das Handelshaus Bruckmeyer in Braunschweig von Hamburg aus einen mit dem Namen Hr. Wilh. Mitthoff unterzeichneten Brief, des Inhalts: er, Mitthoff, hätte an einen gewissen Kommissair Sleuter, welcher nächstens nach Braunschweig kommen werde, 4000 Mark zu zahlen, man ersuche daher Hrn. Bruckmeyer, ein Handelshaus in Hamburg zu bestimmen, wo jene Summe hinterlegt werden könne, demnächst aber dieselbe in Braunschweig an rc. Sleuter auszubezahlen. — Bruckmeyer beauftragt hierauf das Handelhaus Berendes in Hamburg, die besagte Summe für ihn in Empfang zu nehmen, worauf denn

auch ein mit der bekannten Unterschrift des Handelshauses Berendes unterzeichneter Brief einläuft, wodurch Bruckmeyer benachrichtigt wird, daß die Summe von 4000 Mark bey ihm hinterlegt seye und Bruckmeyer darüber nach Gefallen disponiren könne. — Am 14ten December erscheint nun bey Bruckmeyer ein Mensch, der sich durch ein Schreiben des Mitthoff, als der von diesem erwähnte Kommissair Sleuter legimirt, eine mit der Unterschrift des Handelshauses Berendes versehene Quittung über die besagten 4000 Mark vorweißt, und sich sodann gegen Bescheinigung 230 Stück Louisd'or auszahlen läßt. Bruckmeyer will nun über die bey Berendes vermeintlich hinterlegten 4000 Mark durch Wechsel verfügen, muß aber erfahren, daß dort kein Geld für ihn abgegeben, er vielmehr durch die täuschendste Nachahmung der Handschrift des Kaufmanns Berendes betrogen seye. — Zu gleicher Zeit wurde ganz auf dieselbe Art auch der Kaufmann Degener in Braunschweig, welcher dem Mitthoff das Handelshaus Bauer in Altona zur Hinterlegung des Geldes bezeichnet hatte, um 750 Rthlr. in Golde betrogen. (*)

Man hat übrigens den abgefeimten Betrügern nicht auf die Spur kommen können.

Joh. Ph. Lappe (No. 582) hat in Hamburg mit einem Menschen, der sich Sleuter genannt, Bekanntschaft gehabt. Wahrscheinlich ist derselbe Eine Person mit dem erwähnten Betrüger dieses Namens.

997. Sommerlad, Johann Friedrich, aus Stadt am Hof bey Regensburg.

Signalement.

Er ist 35 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, hat hellblonde Haare, etwas dunkelere Augenbraunen, hohe Stirn, etwas tief liegende Augen, krumme zugespitzte

(*) Auf eine ähnliche Weise ist im Okt. 1820 ein Handelshaus in Bamberg um eine beträchtliche Summe (2782 Fl.) betrogen worden. Der Betrüger nannte sich Stein und gab sich

Nase, aufgeworfene Lippen, spitzes Kinn und besonders trägt er Spuren venerischer Krankheit an sich.

Er führte ehemals einen Menschen von 20 (jetzt 30 Jahren) bey sich (a).

998a. Sonnenberg, Johann Andreas, aus Baldingen.

Signalement.

* Er ist 32 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, hat dunkelbraune Haare, braune Augen, längliche Nase, gewöhnlichen Mund, spitzes Kinn, rundes Gesicht.

Wegen Diebstahls zu einer zweyjährigen Eisenstrafe verurtheilt, ist er im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel entwichen.

998b. Sopp, Christoph, aus Oberelzbach gebürtig.

Signalement.

Er ist 40 — 42 Jahr alt, groß und hager von Statur, hat schwarze Haare, längliches blasses Gesicht.

Er hielt sich sonst mit Eva Reitzenstein (No. 815) zusammen und befand sich im Jahr 1815 zu Fladungen (Würzburg) in Untersuchung, wo er wichtige Geständnisse ablegte.

999. Spaninger, Caspar, aus Albersbach (Baden).

Signalement.

Er ist 37 bis 38 Jahr alt, ohngefähr 5 Fuß 7 Zoll

---

für den Sekretär eines in dortiger Gegend begüterten Grafen aus. Er ist ohngefähr 50 Jahr alt, etwa 6 Fuß groß, hat Blatternarben und Sommerflecken im Gesicht, trug bey Abholung des Geldes eine röthliche Perücke und blinzelte beständig mit dem linken Auge. Siehe Allg. Anz. d. Deutschen. 1820. No. 267. S. 3016.

(a) Fulder Liste vom Jahr 1811. No. 167.

groß, magerer Statur, hat braune Haare, niedrige Stirn, graue Augen, auswärts gebogene spitze Nase, mittleren Mund, schmales längliches Gesicht, blasse Gesichtsfarbe.

Er nährte sich ehemals als Siebmacher, hielt sich meist im Odenwalde auf und hat an Verbrechen der dortigen Räuberbande Theil genommen (a). Ein Bruder von ihm ist der Folgende:

1000. Spaninger, Philipp, angeblich von Abstadt (Würtemberg) gebürtig.

Signalement.

Er ist 34—35 Jahr alt, etwa 5 Fuß 7 Zoll groß, hat schwarze Haare, eine niedrige Stirn, schwarze Augen, eine etwas auswärts gebogene spitze Nase, rundes Kinn, schmales Gesicht, blasse Gesichtsfarbe.

Er zog sonst als Siebmacher und Mäusefänger umher, hat auch hin und wieder als Wildwächter gedient, und wie sein Bruder, mit den Odenwälder Gaunern Verbrechen begangen (b).

1001. Spangenberg, Valentin, aus Heringen (Kurhessen),

60 Jahr alt, verheyrathet, Vater von 6 Kindern, ein Seifensieder von Profession, wurde im Jahr 1818 wegen Straßenraubes zu einjähriger Eisenstrafe verurtheilt, die er in Cassel verbüßt hat. Ist wahrscheinlich ein Bruder des Joh. George Spangenberg (No. 79 d. V.).

1002. Speidel, Elisabeth.

Signalement.

* Sie ist 36 Jahr alt, mittlerer untergesetzter Statur, hat hellbraune Haare, graue Augen, eine große

(a) Pfister a. a. O. Th. I. S. 175.
(b) Daselbst a. a. O. Th. I. S. 175.

spitze Nase, mittleren Mund, spitzes Kinn, gelbliche Gesichtsfarbe.

Sie saß 1809 in Höxter, nachher mit Wilhelm Reinhold (No. 812), Conrad Stelzner (No. 1022) und Andern in Cassel. Sie gab sich damals für die Ehefrau eines Carl Anton Benecke aus. Ist wahrscheinlich Eine Person mit Elisabeth Margarethe Kreutz (No. 553.)

1003. Spengler, Anne Catharine, angeblich aus Ottrau (Kurhessen) gebürtig.

Signalement.

* Sie ist 49 Jahr alt, ohngefähr 5 Fuß 2 Zoll groß, hat hellblonde Haare, niedrige Stirn, hellblonde kleine Augenbraunen, graue Augen, kleine schmale spitzige Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn, runzliches Gesicht, blasse Gesichtsfarbe. Geht gebückt.

Sie war die Beyschläferin des Krumbein (No. 558), mit dem sie 1816 verhaftet und nach Cassel gebracht wurde, wo ihr im Januar 1817 der erlittene Arrest mit der Verordnung, daß sie zu Ottrau unter Aufsicht zu halten seye, zur Strafe angerechnet wurde.

1004 a. Spies, Magdalene, vulgo Huren-Madlene.

Sie stand mit Gaunern in Verbindung und wurde um das Jahr 1811 wegen eines mit Hr. Völlinger (No. 16 d. V.) verübten Kirchendiebstahls auf ein halbes Jahr in das Zuchthaus zu Ludwigsburg geschickt (a).

1004 b. Stadler, Carl, aus Martinfelde auf dem Eichsfelde.

Er ist 36 Jahr alt, wurde im Jahr 1806 zu Erfurt zu einjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt, und saß im Jahr 1810 als Diebesgenosse des Conrad Müller (No.

(a) Pfister a. a. O. Th. II. S. 225.

704) von neuem in Heiligenstadt, wo ihm eine lebenslängliche Eisenstrafe zuerkannt wurde.

1005. Stahl, Johannes, vulgo Kalk-Hannes, gebürtig aus der Tann.

Signalement.

* Er ist 57—58 Jahr alt, 5 Fuß 2½ Zoll groß, schmaler Statur, hat schwärzliche Haare, eine hohe eckige Stirn, kleine braune Augen, große dicke stumpfe Nase, mittleren Mund, starkes rundes Kinn, längliches Gesicht, beym Lachen zieht sich ihm die Haut an dem Augenwinkel und dem Mund stark in Falten.

Von Profession ist er ein Leinweber und Kalkbrenner. Er hatte mit den Vogelsberger Gaunern Gemeinschaft, gerieth deshalb mit seiner Beyschläferin, Anna Barbara Dönges (No. 189) zu Giesen in Untersuchung, wo er auch Strafe erhielt (a).

1006. Stanzisky, Anne Marie, angeblich aus Wilna.

Sie war die Zuhälterin des Joseph Schmit (No. 73b d. B.), befand sich mit diesem 1810 zu Marburg in Untersuchung und wurde daselbst in ihre Heimath verwiesen.

1007. Staufenberg, Georg, aus Heimertshausen (Kurhessen).

Er zieht erwerb- und heimathlos in Niederhessen umher und hat eine Frauensperson mit einem 14jährigen Mädchen bey sich. Die erste giebt sich für die Ehefrau eines Landdragoners Namens Distel aus und schlägt die Karte.

1008. Steffen, Eva.

Sie war die Beyschläferin des Heinr. Pfeiffer (No.

(a) v. Grolman a. a. O. S. 49.

63 d. B.) und saß im Jahr 1811 mit Christine Winter (No. 1161) und Elisabeth Hofmann (No. 404) in Giessen.

1009. Steger, Johannes, von Motzenbach bey Dinckelsbühl gebürtig.

Signalement.

Er ist ohngefähr 40 Jahr alt, langer schlanker Statur, hat eine spitze Nase, kleines rundes Gesicht, und spricht im schwäbischen Dialect.

Er ist mit mehreren andern Verbrechern im May 1806 aus dem Zuchthause zu Würzburg entwichen.

1010. Stegmann, Carl Friedrich, aus Magdeburg.

Signalement.

* Er ist 5 Fuß groß, hat dunkelblonde Haare und Augenbraunen, niedrige Stirn, blaue Augen, große Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn, ovales Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe.

Er war wegen Diebstahls zu einer 10jährigen Eisenstrafe verurtheilt, entwich aber im Herbst 1815 aus dem Stockhause zu Cassel.

1011. Steinbach, Conrad, (eigentlich Conrad Linnekugel) angeblich zu Heiligenröde gebohren.

Signalement.

* Er ist 49 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, hat blonde Haare und Augenbraunen, blaue Augen, lange spitze Nase, gewöhnlichen Mund mit aufgeworfenen Lippen, langes spitzes Kinn, längliches Gesicht.

Er ist ein Sohn des Christian Linnekugel (No. 606) und war, wie dieser, von jeher mit dem Gaunergesindel eng verbunden. Er hat sich bald Steinbach, bald Theis, bald Wassermeyer, bald Althans genannt.

Er wurde schon im Jahr 1797 auf unbestimmte Zeit

zu den Eisen in Ziegenhain verurtheilt und im Jahr 1801 begnadigt, bald darauf aber wieder verhaftet, nach Ziegenhain zurückgebracht, 1804 von neuem begnadigt und an ein damals in Paderborn garnisonirendes preußisches Regiment abgegeben. Im Jahr 1810 wurde er sodann wegen erneuerten Gaunerlebens zu Marburg, unter dem Namen Johannes Wassermeyer, auf 12 Jahre zu den Eisen verurtheilt, aus denen er aber im Herbst 1813 bey Ankunft der Russen entkam. Im May 1814 wurde er mit Marie Catharine Rauch (No. 800), welche sich für seine Mutter ausgab, von neuem in Homberg (Kurhessen) verhaftet, nach Cassel abgeliefert und daselbst im März 1815 zur Verbüßung der noch rückständigen Strafe ins Stockhaus zurückgebracht.

1012. Steinbach, Franz, angeblich zu Dillheim (Braunschweig) gebohren, ein Zigeuner.

Signalement.

* Er ist gegenwärtig, wenn er noch lebt, einige und 60 Jahre alt, mittlerer Statur, hat schwarze Haare, spitze Nase und schwarzgelbe Gesichtsfarbe.

Er wurde im Jahr 1787 mit seiner angeblichen Ehefrau, welche sich Marie Steinberg nannte und zu Oberbiel bey Wetzlar gebohren seyn wollte, mit Weilbach (No. 1126) und andern Zigeunern in Gotha aufgegriffen und nach Cassel ausgeliefert, wo er des Landes verwiesen wurde.

1013. Steinbach, Jacob, angeblich zu Rothhelmshausen (Kurhessen) gebohren.

Er ist 24 Jahr alt, und saß 1811 mit Joh. Müller (No. 713), Heinr. Fritz (No. 269) und andern Gaunern zu Marburg, von wo aus er über die Grenze gebracht wurde.

1014. Steininger, Johann Adam, vulgo Ueberrheiner Han=Adam, zu Lohweiler, jenseits des Rheins, gebohren.

Signalement.

* Er ist 47 Jahr alt, 5 Fuß 4—5 Zoll groß und starker Statur, hat lichtbraune Haare, hohe schmale und über den Augen merklich erhabene Stirn, starke gerad' laufende braune Augenbraunen, kleine längliche braune Augen, eine breite dicke Nase mit einem kleinen Höcker, einen mehr großen als kleinen Mund mit ziemlich starken Lefzen, rundes Kinn, ovales Gesicht, bräunliche Farbe. Auf dem Kopfe hat er eine Hieb= und an der Seite eine Stichnarbe. Er trug ehemals Ohrringe.

Er war einst Raubgenosse des Schinderhannes, zog sich nach dessen Verhaftung auf die rechte Rheinseite, wurde im Okt. 1810 in Giesen eingebracht, nach Marburg und von da nach Mainz ausgeliefert und sodann auf Lebenszeit in das Bicètre bey Paris eingesperrt. Bey seiner Verhaftung hatte er Catharine Pfeiffer (No. 775) zur Beyschläferin und mit derselben zwey Kinder (a).

1015. Steinmetz, Adam, aus Dorle (Kurhessen).

Er ist 57 Jahr alt, und wurde, nachdem er wegen Diebstahls schon dreymal bestraft worden war, im Febr. 1816 zu Cassel wegen gleichen Verbrechens von neuem zur Untersuchung gezogen und auf 3 Jahre zu den Eisen verurtheilt.

1016. Steinmetz, Joh. Heinrich, aus Lindau (Eichsfeld).

Signalement.

* Er ist 36 Jahr alt, 5 Fuß 8 Zoll groß, hat

(a) Pfister a. a. O. Th. I. S. 156. Th. II. S. 204. — v. Grolman a. a. O. S. 265.

braune Haare, blaue Augen, spitze Nase, rundes Kinn und Gesicht, gelbliche Gesichtsfarbe. Auf der linken Hand hat er die Narbe von einer starken Schußwunde und in der Mitte des Vorderkopfs wenig Haare.

Nachdem er bis zum Jahr 1812 in der englisch-deutschen Legion gestanden hatte, ergab er sich dem Diebstahl und Vagabundenleben, wurde deshalb im Jahr 1817 zu Eger (Oestreichisch) zu 30 Stockschlägen und 2monatlicher schweren Kerkerstrafe und nachher in Wolfenbüttel zu 1½jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt. Nachdem er diese verbüßt, wurde er im August 1820 von neuem zu Eicke verhaftet und nach Duderstadt geliefert, wo er aber im November 1820 aus dem Gefängniß entsprang.

1017. Stell, die Familie.

N. N. Stell, der Stammvater dieser Familie, hat mehrere Kinder hinterlassen, von denen folgende bekannt sind:

I. Joh. Jost Stell, soll in seiner Jugend in die Welt gegangen seyn und seitdem nichts mehr von sich hören gelassen haben;

II. Johannes, soll in östreichischen Militair-Diensten stehen;

III. Andreas, zieht als Lumpensammler umher und hat in der neueren Zeit seine Hauptniederlage in Zwesten (Kurhessen) gehabt. Er ist verheyrathet mit Anne Marthe, der Tochter eines ehemaligen Amtsdieners in Treysa (Kurhessen), welcher schon vor vielen Jahren in dem Hospital zu Haina gestorben seyn soll. Mit dieser hat er folgende 8 Kinder:

1) Elisabeth, verheyrathet an Martin Füllgraf, Lumpensammler in Zwesten, mit dem sie 5 Kinder, von 14—2 Jahren hat,

2) Anne Margarethe, 36 Jahr alt,

3) Joh. Jost (No. 1018),

4) Anne Marthe, 20 Jahr alt,

5) Anne Gertrude, 18 Jahr alt,

6) Wilhelm, 16 Jahr alt,

7) Anne Elisabeth, 14 Jahr alt,

6) Abraham, 12 Jahr alt;

IV. Anne Marie, verheyrathet an Conrad Koch, auf der Hütte bey Jesberg wohnhaft und Mutter von 2 Kindern, von 12 und 4 Jahren.

V. Philippine, verehelicht mit Jürgen N. N. Lumpensammler, wohnhaft auf der Hütte bey Jesberg, mit dem sie 3 Kinder hat, von 8 bis 4 Jahren.

VI. Max Stell (No. 1019).

Die drey Letzten sind Stiefgeschwister der drey Ersten.

1018. Stell, Joh. Jost, in Zwesten (Kurhessen) gebohren.

Er ist 31 Jahr alt, ein Sohn des Andreas Stell (No. 1017 III.) und steht im kurhessischen Garde-Grenadier-Regiment. Er durchzieht, wenn er nicht im Dienste ist, wie der größte Theil seiner Verwandten, als Lumpensammler das Land und hat die Christine Koch (No. 513) zur Beyschläferin, mit der er auch schon mehrmalen wegen Vagabundirens verhaftet gewesen ist.

1019. Stell, Max, angeblich zu Zwesten (Kurhessen) gebohren.

Signalement.

* Er ist 36 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, hat blonde Haare und Augenbraunen, bräunliche Augen, gewöhnliche Nase und Mund, breites Kinn.

Er gehört zu der Lumpensammler-Familie Stell (No. 1017) und treibt ebenfalls dies Gewerbe. Er hat von jeher mit dem Gaunergesindel in Verbindung gestanden, auch verschiedentlich an ihren Diebesunternehmungen Theil genommen (a), weshalb er auch im Jahr 1812 von Marburg aus, jedoch vergeblich, verfolgt worden ist. — Im Sept. 1819 wurde er im Amte Jesberg, als zu einer der dort eingebrachten Vagabunden-Gesellschaft ge-

(a) v. Grolman a. a. O. S. 441.

hörig, verhaftet und an das Kriminal-Gericht in Cassel abgeliefert, von diesem aber, da seine frühere Verbindung mit Gaunern nicht bekannt war, einstweilen wieder in Freyheit gesetzt. Er wurde damals der Theilnahme an einem von Joh. Ditmar (No. 185) verübten Pferdediebstahle bezüchtigt.

Er ist verheyrathet, hat mehrere Kinder und hält sich gewöhnlich in Ernsthausen (Kurhessen) auf.

1020. Stelzner, Anne Marie.

Signalement.

* Sie ist 23 Jahr alt, schmal von Statur, hat blonde Haare, große blaue Augen, eine gerade dicke Nase, dicken Mund mit breiten weißen Zähnen, rundes Kinn.

Sie ist eine Tochter des Joh. Stelzner (No. 1024) und der Anne Catharine Flanck (No. 250), mit welcher sie 1811 zu Marburg saß und von dort nach Cassel abgegeben wurde.

1021. Stelzner, Christiane.

Sie ist ebenfalls eine Tochter des Joh. Stelzner (No. 1024), 44—46 Jahr alt und war ehemals die Zuhälterin des Joh. Peter Müller (No. 56 d. B.), bey dessen Verhaftung auf der Schmelz (Waldeck) sie entsprang. Nachher hielt sie mit Conrad Wiese (No. 92 d. B.) zu. Sie soll um das Jahr 1816 im Zuchthause zu Herford gesessen haben. Sie ist wahrscheinlich Eine Person mit Wilhelmine Seipler, welche zu Anfang des Jahrs 1820 zu Arolsen saß.

1022. Stelzner, Conrad, in Volckmarsen geb.

Signalement.

* Er ist 26 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, schlank von Statur, hat hellbraune Haare und Augenbraunen, blaue Augen, längliche Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn, längliches Gesicht. Trug sonst im linken Ohre einen Ring.

Er ist ein Sohn des Joh. Stelzner (No. 1024), saß schon 1809 in Cassel und im folgenden Jahre mit seiner Mutter und seinen Schwestern Gertrude und Wilhelmine zu Marburg, wo er wegen Vagabundirens zu einer zweymonatlichen Zuchthausstrafe verurtheilt wurde. Nach seiner Entlassung gesellte er sich zu Herrmann Kreutz, wurde mit demselben, nachdem er verschiedene Diebstähle mit ihm verübt hatte, in Kohlgrund (Waldeck) verhaftet und nach Cassel ausgeliefert, wo er sodann im November 1812 zu einer unbestimmten Eisenstrafe, jedoch nicht unter 10 Jahren, verurtheilt wurde. Er entwich jedoch schon im Herbste des folgenden Jahrs aus dem dortigen Stockhause.

Er hatte schon damals alle Anlage zu einem Erz-Spitzbuben.

1023. Stelzner, Gertrud, vulgo schöne Gertrud, angeblich in Wesel gebohren.

Signalement.

* Sie ist 38 Jahr alt, von mittlerer Größe, hat schwarze Haare, eine ziemlich hohe, unten etwas breit auslaufende Stirn, starke schwarze Augenbraunen, blaue Augen, eine schmale, kleine Nase, mittelmäßigen Mund mit guten weißen Zähnen, von denen die beyden mittelsten in der obern Reihe besonders groß und breit sind, eine etwas aufgelaufene Oberlippe, welche die obere Reihe Zähne beym Reden unbedeckt läßt, ein ziemlich rundes Kinn, länglich glattes Gesicht.

Eine Schwester der Vorhergehenden, war sie ehemals die Zuhälterin mehrerer berüchtigten Räuber, namentlich des Adam Wenderoth (No. 1140), Gilbert Eller (No. 11 d. B.) und Hermann Kreutz (No. 49 d. B.) Sie wurde im Jahr 1810 mit ihrer Mutter und Schwester Gertrud in Marburg zu einer zweymonatlichen Zuchthausstrafe verurtheilt, die sie in Neuhaus bey Paderborn abgebüßt hat. Im Jahr 1812 befand sie sich mit ihrem Vater zu Cassel in Untersuchung, wurde daselbst im November zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt und befindet sich noch jetzt im Zuchthause zu Cassel.

Als sie in Marburg saß, hatte sie zwey Kinder, von denen Johann Georg damals 5 Jahr und Philipp 2 Jahr alt war.

1024. Stelzner, Johannes, vulgo alter Drucker, zu Brotterode (Kurhessen) geb.

Signalement.

* Er ist gegenwärtig, wenn er noch lebt, 77 Jahr alt, 5 Fuß 1 Zoll groß, hat graue Haare und Augenbraunen, blaue Augen, mittlere Nase und Mund mit dicker Unterlippe, rundes Kinn, längliches Gesicht.

Er hat in seiner Jugend die Papiermacher-Profession erlernt, gesellte sich aber schon früh dem Gaunergesindel zu und war einer der ausgezeichnetesten Mitglieder dieser verworfenen Genossenschaft. Zum Schein gab er sich damit ab, Leinen zu drucken und kommt in den verschiedenen Epochen seines Gaunerlebens unter dem Namen Joh. Seipel, Joh. Ernst Ludwig, Schuwedel, Sachs etc. vor. Er hatte Anfangs die Gertrud Keller, Schwester des in Marburg hingerichteten Stumpf-Hannes (No. 43 d. V.) und späterhin die Anne Catharine Flank (No. 260) zur Beyschläferin.

Mit derselben hat er folgende Kinder erzeugt:

1) Christiane (No. 1021),

2) Wilhelmine (No. 1026),

3) Jacobine, vulgo Druckers Dickes, welche einst die Beyschläferin des Joh. Jost Mein (No. 666) war und in der Folge gestorben ist.

4) Gertrud (No. 1023),

5) Johannes (No. 1025),

6) Conrad (No. 1022) und

7) Anne Marie (No. 1020),

sämmtlich dem Gaunergesindel angehörig.

Mehrere andere Kinder sind in ihrer Jugend gestorben.

Er hatte zwey Brüder, Valentin und Caspar Stelzner, beyde in Brotterode wohnhaft, von denen der letzte

zwey Söhne und eine Tochter hat; diese, Anne Christine mit Namen, ist an den Einwohner Zeistgen in Brotterode verheyrathet.

Joh. Stelzner hatte in Verbindung mit andern Gaunern das Räuber- und Diebeshandwerk schon eine Reihe von Jahren getrieben, als er wegen eines im Jahr 1801 zu Watzum (Braunschweig) verübten Silberdiebstahls verhaftet und zum Zuchthause verurtheilt wurde. Im April 1806 wurde er im Waldeckschen von neuem zur Haft gebracht und nach Arensberg, von dort aber späterhin nach Marburg ausgeliefert.

Im November 1812 wurde er sodann mit mehreren seiner Raubgenossen zu Cassel vor Gericht gestellt und zum Tode verurtheilt, diese Strafe jedoch im Wege der Gnade in lebenslängliche Eisenstrafe verwandelt.

Er entwich hierauf im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel, ist auch nicht wieder zur Haft gebracht worden.

1025. Stelzner, Johannes, vulgo-Druckers Hannes, zu Niest (Kurhessen) gebohren.

Signalement.

* Er ist 39 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, schmaler Statur, hat schwarzbraune Haare, hellblaue Augen, lange Nase mit einem Höcker, großen Mund mit dicker und hervorstehender Oberlippe, langes rundes Kinn. Auf der rechten Seite der Stirn hat er zwey Narben; auf dem Mittelfinger der linken Hand ist die Figur eines Ringes eingestochen; am linken Vorderarm ein Herz mit den Buchstaben G. St. und auf dem linken Arm ein Anker mit einem Kreuz roth eingeätzt.

Ein Sohn des Joh. Stelzner (No. 1024), hat er nicht ermangelt, in dessen Fußtapfen zu treten. Er saß schon im Jahr 1801 in Arensberg, von wo er an ein östreichisches Werb-Kommando abgegeben seyn will. Nachdem er sodann unter dem Namen Wolfersdorff und Meyer eine Zeitlang in den östreichischen Regimentern Kutschera, Froon und Kerpen gestanden, dieselben aber

sämmtlich als Deserteur verlassen hatte, kehrte er nach Hessen zurück und trat in das Regiment Landgraf Carl, entwich aber auch von diesem wieder, wurde jedoch nachher wieder eingefangen und im Jahr 1815 zu den Eisen verurtheilt. Nach seiner Entlassung griff er wieder zu dem angeerbten Erwerbzweig. Im Sommer 1817 saß er mit dem kleinen Johann (No. 444) zu Großenlüder (Fulda) und im folgenden Jahre zu Bischhausen, wo er jedoch aus dem Gefängniß entwich. Im Januar 1818 wurde er abermals verhaftet, nach Eschwege gebracht und von da mit Peter Heckmüller (No. 362 b), Johann Müller (No. 716 b), Joh. Diedrich (No. 173), Johann Lorchheim und deren Zuhälterinnen an das Kriminal-Gericht in Cassel abgeliefert, wo ihm sodann im Juny 1821 eine 8jährige Eisenstrafe zuerkannt ward.

In der neueren Zeit ist er bald mit Gertrud Jähn (No. 433), bald mit Catharine Weismann (No. 1136c) umhergezogen. Die Bekanntschaft der Letzten hat er während deren hiesigen Verhafts bey der Gelegenheit gemacht, wo er als damaliger Soldat beym Gefangenhause Schildwache gestanden hat. Er hat sie und andere Gefangene sich dadurch verpflichtet, daß er sie mit Schreibmaterialien versorgt und die Collusionen derselben nach Kräften befördert hat — woraus man von neuem lernen kann, daß man sich, um den verbotenen Verkehr der Gefangenen zu verhüten, nicht ausschließlich auf die Schildwache verlassen darf.

1026. Stelzner, Wilhelmine, angeblich zu Wesel gebohren.

Signalement.

* Sie ist 46 Jahr alt, 5 Fuß groß, schmaler Statur, hat blaue große Augen mit weit geöffneten Augensternen, eine ziemlich lange vorn etwas dicke Nase, mittleren Mund mit etwas dicker Unterlippe, weiße Zähne, von denen die beyden obern Mittelzähne etwas auseinander stehen, in der Mitte der Unterlippe befindet sich ein weißlicher Streif.

Sie ist eine Tochter des Joh. Stelzner (No. 1024)

und war nacheinander Beyschläferin des Joh. Peter Müller (No. 56 d. B.), des Conrad Wiese vulgo rothen Conrad (No. 92 d. B.) und des Joh. Jost Mein (No. 656).

Sie saß 1809 mit Wilhelm Reinhold (No. 812) und andern zu Höxter, im folgenden Jahre wurde sie mit ihrer Mutter und Schwester Gertrude in Marburg zu einer 2monatlichen Zuchthausstrafe verurtheilt. Sie hatte damals einen 1½jährigen Knaben, Namens Joh. Georg. Im Jahr 1812 befand sie sich sodann wieder mit ihrem Vater zu Cassel in Untersuchung und wurde daselbst im November auf unbestimmte Zeit, jedoch nicht unter 15 Jahre zum Zuchthause verurtheilt.

1027. Stempler, Franz Leopold, vulgo Spanier, aus Bendfeld oder Anreppen.

Signalement.

* Er ist 40 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, hat schwarze Haare, braune Augen, große gebogene Nase, spitzes Kinn.

Er stand früher in spanischen und französischen Militairdiensten, machte sich nachher Diebstahls verdächtig und wurde deshalb im May 1819 vom Inquisitoriat in Paderborn mit Steckbriefen verfolgt.

1028. Stock, Henriette, vulgo Gläser-Hannsen Jette, aus Rüdingshausen (Großherzogthum Hessen) gebürtig.

Sie ist eine Tocher des Johannes Stock vulgo Gläser-Hannes, aus Maar und eine Schwester der Beyschläferin des Cornelius Köhr (No. 480.) Sie selbst war die Concubine des Joh. Adam Franck (No. 18 d. B.), saß mit diesem im Jahr 1812 zu Giesen und wurde daselbst im Okt. zu 1½jähriger Zuchthausstrafe und demnächstiger Beybehaltung im Correctionshause verurtheilt (a).

(a) v. Grolman a. a. O. S. 135 u. 439.

1029. Stöckemesser, Brüder.

Sie wurden im Jahr 1810 mit der Beyschläferin des Joh. Jost Mein (No. 666) und andern Vagabunden im Darmstädtschen verhaftet und nach Marburg ausgeliefert.

1030. Störmer oder Stürmer, Andreas, aus Bottenhausen (Kurhessen).

Signalement.

* Er ist 33 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, hat blonde Haare und Augenbraunen, blaue Augen, spitze Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Gesicht, blasse Gesichtsfarbe.

Er saß 1809 wegen Diebstahls zu Cassel, entsprang daselbst aus dem Gefängnisse, wurde jedoch wieder eingefangen, und zu einer 15jährigen Eisenstrafe verurtheilt. Er entwich sodann im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel.

1031. Stolze, Joh. Friedrich, aus Halle.

Signalement.

* Er ist 29 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, hat blonde Haare, graue Augen, kleine Nase.

Er ist im Jahr 1810 zu Halle wegen Diebstahls auf 3 Jahre zu den Eisen verurtheilt worden.

1032. Strack, Anne Dorothea vulgo Lumpen-Dott.

Sie ist 40 Jahr alt, groß und stark von Statur, dem Trunke sehr ergeben und eine Schwester des Jacob Strack (No. 1034). Sie hat sich, wie alle ihre übrigen Geschwister, stets zu dem Gaunergesindel gehalten und ist namentlich die Zuhälterin des Conrad Kreis (No. 548), Ludwig Funk (No. 1 d. B.) und Joh. Henrich Oberländer (No. 762) gewesen (a).

(a) v. Grolman a. a. O. S. 224.

Sie hat sich schon zum öftern in Untersuchung befunden. Schon im Jahr 1806 wurde sie zu Giesen des Landes verwiesen, befand sich nachher noch zweymal mit Ludw. Funk dort in Arrest und wurde zum Zuchthaus und abermaliger Landesverweisung verurtheilt. Im Jahr 1810 saß sie in Marburg und erhielt daselbst eine zweymonatliche Zuchthausstrafe; in den Jahren 1811 und 1812 wurde ihr ebendaselbst eine gleiche Strafe von 4 und resp. 8 Monaten zuerkannt.

1033. Strack, Christine, vulgo Stiene, von Roda (Kurhessen).

Sie ist 29 Jahr alt, eine Schwester des Jacob Strack, war zuerst die Beyschläferin des Conrad Kreis (No. 548), hernach des Adam Wenderoth (No. 1140).

Sie befand sich im Jahr 1813 zu Marburg in Untersuchung und wurde daselbst im May 1815 zu einer dreyjährigen Zuchthausstrafe verurtheilt.

1034. Strack, Jacob, zu Römershausen (Kurhessen) gebohren.

Er ist 45 Jahr alt und der Sohn eines alten Lumpensämmlers, Namens Jacob Strack. Geschwister von ihm sind: 1) Justus Strack (No. 1035), 2) Christine vulgo Stiene (No. 1033), 3) Catharine, verheyrathet an den Lumpensämmler Conrad Dietz (No. 180), 4) Anne Dorothea (No. 1032), 5) Elisabeth, Beyschläferin des Philipp Seim (No. 973), mit dem sie 1813 drey Kinder hatte und 7) Margrethe, Beyschläferin des Andreas Fischer (No. 17 d. N.)

Jacob Strack saß 1814 wegen seiner Verbindung mit Gaunern, mit seiner Zuhälterin, Wilhelmine Kaiser (No. 461) in Marburg und wurde daselbst im May 1815 zu einer 10jährigen Eisenstrafe verurtheilt. Er zog sonst als Lumpensämmler umher und hat mit seiner Beyschläferin vier Kinder erzeugt.

1035. Strack, Justus, gebürtig von Roda.

Er ist 36 Jahr alt, ein Bruder des Vorhergehenden und, wie dieser, ein Gauner. Er befand sich mit demselben 1812 zu Marburg in Untersuchung, entwich dort aber 1813 aus dem Arrest.

Er ist verheyrathet mit Catharine Müller, aus Unterschmiede bey Homburg an der Höhe gebürtig und 36 Jahr alt, hatte auch schon im Jahr 1813 mehrere Kinder mit derselben.

1036. Striening, Bernhard, zu Bischhausen gebohren.

Signalement.

* Er ist 27 Jahr alt, 5 Fuß 6 bis 7 Zoll groß, hat blonde Haare und Augenbraunen, graue Augen, eine dicke stumpfe Nase, blasse Gesichtsfarbe und Blatternarben. Der kleine Finger an der rechten Hand ist lahm. Er spricht langsam.

Er ist ein Sohn des Martin Striening (No. 1037), wurde im Jahr 1811 zu Hersfeld wegen Vagabundirens zu zweymonatlicher Zuchthausstrafe verurtheilt; im December desselben Jahrs von neuem verhaftet, nach Marburg gebracht und ihm daselbst im März 1812, als Genossen des Conrad Kraft und Konsorten, eine zweyjährige Zuchthausstrafe zuerkannt.

1037. Striening, Martin, zu Hundelshausen (Kurhessen) gebohren.

Signalement.

* Er ist 54 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, hat schwarze Haare und Augenbraunen, blaue Augen, längliche Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn und Gesicht.

Er trieb sonst einen Handel mit irdnem Geschirre, gieng aber zugleich, in Verbindung mit andern Gaunern, dem Diebstahle nach, wurde deshalb im Jahr 1810 ver-

haftet, nach Marburg geliefert und daselbst mit Johann Holl, C. H. Lipphard, Joh. Wigand, Joh. Frick und andern vor Gericht gestellt und im August 1811 zu einer 12jährigen Eisenstrafe verurtheilt, entwich aber im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel.

Mit ihm waren seine Ehefrau und sein Sohn Bernhard (No. 1036) verurtheilt worden.

1039. Stroisch, Johanne Marie Elisabeth, verwittwete Hennig, aus Gröbzig im Anhaltschen gebürtig.

Signalement.

* Sie ist 41 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, hat schwarzbraune Haare, braune Augen, kleine Nase, spitzes Kinn. Trägt Ohrringe.

Sie war die Beyschläferin des Joh. Christ. Ehrhard (No. 207) und saß mit diesem und ihrer Tochter Johanne Marie Henning im Jahr 1820 zu Magdeburg.

1040. Ströhmer, Joh. Heinrich, aus Quedlinburg.

Er ist 52 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, und wurde im Jahr 1809 zu Magdeburg wegen Straßenraubes auf 20 Jahre zu den Eisen verurtheilt und im März 1811 von Magdeburg in das Stockhaus nach Cassel versetzt.

1041. Stute, Johann Georg, aus Dörna bey Mühlhausen.

Signalement.

* Er ist 29 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, untergesetzter Statur, hat braune Haare, runde Stirn,

schwärzliche Augenbraunen, braune Augen, eine etwas gebogene Nase, gewöhnlichen Mund, gesunde Zähne, längliches Gesicht und blasse Gesichtsfarbe. Auf der linken Hand findet sich ein Anker mit Dinte eingeätzt.

Im Jahr 1816 saß er in Heiligenstadt, wo er wegen Diebstahls mit 30 Peitschenhieben und 4wöchigem Arrest bestraft wurde. Im Jahr 1818 wurde er wegen gleichen Verbrechens in Duderstadt zu einer 8wöchigen Gefängnißstrafe verurtheilt und in seine Heimath zurückgebracht. Er streift gegenwärtig wieder im Preußischen und Hannövrischen heimathlos umher.

1042. Sund, Johann Martin, zu Altenstädt (Kurhessen) gebohren.

Er ist 24 Jahr alt und ein unehelicher Sohn der Anne Elisabeth Riemenschneider aus Oelshausen.

Er wurde im December 1819 mit seiner Beyschläferin, Anne Catharine Bierwirth (No. 72), als Landstreicher verhaftet, nach Cassel gebracht und daselbst im April 1820 zu einer halbjährigen Zuchthausstrafe verurtheilt.

T.

1043. Tascher, Johannes, zu Steinau (Großherzogthum Hessen) gebohren.

Er ist ein Bruder des in Darmstadt hingerichteten Joh. Georg Tascher (No. 82 d. W.) und saß mit diesem wegen Theilnahme an mehreren seiner Verbrechen 1813 zu Darmstadt (a).

(a) Brill a. a. O. S. 387.

1044. Temme, Joh. Christian, aus Halberstadt gebürtig.

Signalement.

* Er ist 49 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, hat blonde Haare, blaue Augen, großen Mund mit dicken Lippen.

Er ist im Jahr 1808 zu Magdeburg wegen Diebstahls zu 5½jähriger Eisenstrafe verurtheilt worden.

1045. Taubich, August, vulgo Augustgen oder kleiner August.

Er war ein Raubgenosse des Nicolaus Harting (No. 351) und war namentlich mit bey einem Raube in dem Pfarrhause zu Seilauf (Oktober 1801); bei einem Raube zu Burghaun (Januar 1802); bey einem Diebstahle zu Frankenhausen im Schwarzburgschen (Februar 1804); bey einem Diebstahle zu Schlotheim (Febr. 1808) und bey einem Kirchendiebstahle zu Niederorschel.

1046. Teuchert, Joh. Gottlob, aus Wolfsgrün bey Reinsberg.

Signalement.

* Er ist 24 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, starker Statur, hat dunkelblonde Haare, blau-schwärzliche Augen, weiße Zähne, von deren einer der Vorderzähne halb abgebrochen ist, sehr schwachen Bart.

Er wurde im November 1819 vom Patrimonial-Gericht zu Langenhammersdorff bey Pirna wegen Pferdediebstahls und anderer Verbrechen mit Steckbriefen verfolgt.

1047. Theis (auch Deis), Anna Margaretha, aus Grosallmerode.

Sie saß mit mehreren ihrer Kinder, mit Johann Wa-

lentin Windemuth (No. 93 d. B.) und andern wegen Verdachts, zu einer Diebesbahde zu gehören, im Jahr 1788 in Cassel, mußte aber wegen mangelhaften Beweises wieder entlassen werden.

1048. Theis, Christoph, vulgo Stoffel, aus Weisenborn (Kurhessen).

Er ist ein Sohn von Christian Linnekugel (No. 606) und befand sich wegen der Verbindung, worin er von jeher mit Gaunern gestanden hatte, im Jahr 1810 zu Eschwege und im Jahr 1812 zu Marburg in Untersuchung.

1049. Theis, Johannes, aus Grosallmerode.

Er ist ein Sohn des Ludwig Theis (No. 1050) und ohngefähr 43 Jahr alt. Hält sich meist in Grosallmerode auf und treibt einen Handel mit irdnem Geschirre.

Er hat die Ursula Elisabeth Müller, eine Tochter des Knopfmachers Peter Müller, Schwester des Georg Müller (No. 711), zur Frau und mit derselben neun Kinder, von denen das älteste Ludwig heißt, 23—24 Jahr alt ist und im kurhessischen Militair steht.

Er saß 1806 in Cassel und entdeckte schon damals dem Kriminal-Gerichte, daß eine Menge vagabundirender Diebe in Hessen existirten und daß dieselben ihre Hauptschlupfwinkel in Weisenborn und Motzerode hätten, wo sie sich oft schaarenweise einfänden und unter Musik und Tanz ihre Hochzeiten und sonstige Gelage feierten.

1050. Theis, Ludwig, (eigentlich Linnekugel.)

Ein Sohn des Christian Linnekugel (No. 606), hat er, so wie seine übrigen Brüder, von jeher mit Gaunern zusammen gehalten und an deren Thaten Antheil genommen, weshalb er auch mehrmalen zur Untersuchung gezogen und namentlich im Jahr 1807 zu einer 4jährigen Eisenstrafe und Landesverweisung verurtheilt worden ist.

Von seinen Kindern sind bekannt:

1) Johannes (No. 1049),

2) Anne Marie, verheyrathet an den Bürstenmacher Heinrich Toby in Grosallmerode und

3) Friedrch, Geschirrhändler daselbst, welcher Sophie Kirchner aus Unteralben (No. 492) zur Ehe hat.

Ludwig Theis hat früherhin einmal eine Zeitlang mit Anne Catharine Rauch (No. 800) im Concubinat gelebt.

Er soll vor einigen Jahren im Amte Felsberg mit Tode abgegangen seyn.

1051. Thiele, auch Thielemann, Philipp, aus Halsbergen bey Eschede gebürtig.

Signalement.

* Er ist 37 Jahr alt, 5 Fuß 5½ Zoll groß, hat blonde Haare, hohe Stirn, blaue Augen, spitze Nase, kleinen Mund, rundes Kinn, längliches Gesicht, an den linken Backen eine Narbe.

Er wurde im Jahr 1810 von Marburg aus mit Steckbriefen verfolgt. — Er ist vielleicht Eine Person mit Joh. Philipp Vogt (No. 1093).

1052. Thielecke, Johann August, aus Diesdorff (Preußen).

Signalement.

* Er ist 36 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, hat blonde Haare und Augenbraunen, graue Augen, längliche Nase, großen Mund, spitzes Kinn, längliches Gesicht.

Er war wegen Diebstahls zu einer 12jährigen Eisenstrafe verurtheilt, entwich aber im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel.

1053. Thierbach, Marie Justine, aus Forder-Glauchau (Königreich Sachsen) und in Zierzen bey Gera gebohren.

Sie ist 31 Jahr alt und reformirter Religion, war

die Beyschläferin des Joh. Georg Müller (No. 718), mit dem sie auch ein Kind erzeugt hat und zu Heiligenstadt in Untersuchung war. Sehr wahrscheinlich ist sie auch dieselbe Person, welche unter dem Namen Dorothea Müller aus Asch, mit J. G. Müller in Halle gesessen hat.

1054. Thomas, Friedrich Adam vulgo langer Friedrich, angeblich zu Sturzhausen im Gothaischen gebohren.

Signalement.

* Er ist 38—40 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, von schlanker hagerer Statur, hat dunkelbraune Haare, schmale Stirn, hellgraue Augen, lange schmale ziemlich spitze Nase, gewöhnlichen Mund mit aufgeworfener Oberlippe, rundes Kinn, ovales Gesicht.

Ein Mitglied der Vogelsberger Bande hat er unter dieser eine der ersten Rollen gespielt, bis er endlich im Jahr 1811 der Justiz in die Hände fiel und im Juny 1812 zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt wurde.

Mit seiner Beyschläferin Anne Margaretha Glüber (No. 303) hat er mehrere Kinder erzeugt, von denen im Jahr 1813 noch 3 am Leben waren (a).

1055. Tho's, Wilhelm, aus Beverungen (Paderborn).

Er war ein Raubgenosse des Liborius Pollmann (No. 784) und Andern und ist im Juny 1810 zu Göttingen zu lebenslänglicher Eisenstrafe verurtheilt worden. Im Okt. 1810 wurde er aus dem Stockhause in Cassel in die Strafanstalt nach Magdeburg versetzt. Ist jetzt, wenn er noch lebt, etwa 70 Jahr alt.

(a) v. Grolman a. a. O. S. 73. ff.

1056. Thron, Andreas, vulgo Neunfingers Andres, aus Ilbshausen (Großherzogthum Hessen) gebürtig.

Signalement.

* Er ist ohngefähr 35 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll 3 Strich groß, hat schwarzbraune Haare und Augenbraunen, hellgraue, ziemlich große Augen, kleine spitze Nase, kleinen Mund mit vollen Lippen, schmales, rundes, gespaltenes Kinn, ovales Gesicht, röthlich braunen Bart und Backenbart. Der Augapfel am linken Auge scheint etwas verschoben; seine Haltung ist gerade und militairisch.

Sein Vater, Joh. Andreas Thron, wurde Neunfinger genannt, weil er bey der Steinhauer=Arbeit, womit er sich abgab, einen Daumen eingebüßt hatte. Andreas Thron, der Sohn, hatte früherhin in östreichischen Militair=Diensten gestanden und schloß sich, als er aus denselben desertirt war, an Anne Barbara Sippel (No. 982) an, durch die er mit den Vogelsberger Gaunern in Verbindung gerieth, wurde deshalb mit seiner genannten Beyschläferin im Jahr 1811 zu Giesen in Untersuchung gezogen und im May des folgenden Jahrs zu einer sechsjährigen Zuchthausstrafe verurtheilt (a).

1057. Tilani, Caroline, zu Niederkaufungen (Kurhessen) gebohren.

Signalement.

* Sie ist 32 Jahr alt, 4 Fuß 5 Zoll groß, untersetzter Statur, hat schwarze Haare, große Stirn, schwarze Augen, gebogene Nase, kleinen Mund, gesunde Zähne, hervorstehendes Kinn, längliches Gesicht, bräunliche Gesichtsfarbe.

Ihr Vater, Anton Tilani, zog mit ihrer Mutter Caroline Wagner, von Zigeuner Abkunft, heimathlos, meist im Hessischen umher und handelte mit irdnem Ge=

(a) v. Grolman a. a. O. S. 30. ff.

schirre. In ihrem 22. Jahre verheyrathete sie sich mit einem Marionetten-Spieler, Namens Friedrich Engelhard aus Bilshausen (Eichsfeld) und begleitete diesen auf seinen Hin- und Herzügen. — Ihre Mutter soll sich nach dem Tode ihres Mannes mit Joh. Hamaroth, einem Sohne des dicken Heiden-Wilhelms, eines Zigeuners, der mit seiner Familie im Hessischen umherziehen und seine gewöhnliche Niederlage in Martinhagen (Kurhessen) haben soll, verheyrathet haben.

Caroline Tilani saß im Jahr 1819 wegen Diebstahls, Betrugs und Wahrsagerey in Duderstadt und wurde daselbst zu einer 8wöchigen Gefängnißstrafe und zweymaliger Ausstellung an den Strafpfahl verurtheilt.

1058. Tobias, Catharine, vulgo Heiden-Catharinchen, aus Kransberg im Nassauischen gebürtig.

Sie war die Beyschläferin des in Giesen zum Tode verurtheilten Peter Görzel (No. 20 d. V.), mit dem sie auch 3 Kinder erzeugt hat und hat sich ehemals, nach Art der Zigeuner Weiber, mit Wahrsagen ꝛc. abgegeben (a).

1059. Tölke, Wilhelm, aus Duigen.

Signalement.

* Er ist 29 Jahr alt, 5 Fuß 7 Zoll groß, hat blonde Haare, graue Augen, lange Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn und Gesicht. Seine beyden Hände sind voller Warzen. Auf dem Kopfe hat er Flecken, welche vom Grinde herrühren.

Er war wegen Diebstahls zu einer 6jährigen Eisenstrafe verurtheilt, ist aber im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel entwichen.

(a) v. Grolman a. a. O. S. 347.

1061. Trischmann, Heinrich, aus Mindershausen (Kurhessen).

Er ist 32 Jahr alt, wurde im Jahr 1812 wegen Diebstahls zu Marburg auf 5 Jahre zu den Eisen verurtheilt, gieng, nachdem ihm in der Folge ein Theil dieser Strafe erlassen worden war, mit Joh. Georg Feuerbaum (N. 236) von neuem auf Diebstahl aus, wurde deshalb im Jahr 1816 in Cassel zur Untersuchung gezogen und im May 1817 zu einer zehnjährigen Eisenstrafe verurtheilt. Seine damalige Beyschläferin war Elisabeth Schäfer aus Cassel.

1062. Trümmel, Heinrich, aus Polleben im Preußischen.

Signalement.

* Er ist 53 Jahr alt, 5 Fuß 7 Zoll groß, hat blonde Haare und Augenbraunen, blaue Augen, spitze Nase, großen Mund mit aufgeworfenen Lippen, spitzes Kinn, längliches Gesicht.

Wegen Diebstahls zu einer 12jährigen Eisenstrafe verurtheilt, ist er im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel entwichen.

1063. Trümper, Johannes, aus Reptich (Kurhessen).

Signalement.

* Er ist 31 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, hat dunkelblonde Haare und Augenbraunen, graue Augen, längliche spitze Nase, gewöhnlichen Mund mit dicken Lippen, spitzes Kinn, rundes Gesicht.

Auch er ist im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel entwichen, in welchem er wegen Diebstahls eine 10jährige Eisenstrafe verbüßen sollte.

1064. Trümper, Joh. Lucas, aus Bilshausen (Eichsfeld).

Signalement.

* Er ist 28 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat hellblonde Haare, flache Stirn, blaue Augen, mittlere Nase und Mund, rundes Kinn, längliches Gesicht. Auf der linken Backe eine Warze.

Er desertirte im Jahr 1818 aus dem 3. hannöverschen Husaren-Regimente, in welches er im Jahr 1816 eingetreten war, zog seitdem im Preußischen und Hannöverschen als Landstreicher umher, wurde im Jahr 1819 wegen eines Falsi in Duderstadt zur Untersuchung gezogen und im September, unter Anrechnung des erlittenen Arrestes, zu einer 14tägigen Gefängnißstrafe verurtheilt. — Er soll gegenwärtig in der Gegend von Pyrmont umherstreichen.

U.

1065. Uhlenhaut, Johann Friedrich, aus Wendhausen.

Signalement.

* Er ist 31 Jahr alt, 5 Fuß 4½ Zoll groß, hat blonde Haare und Augenbraunen, blaue Augen, stumpfe Nase, gewöhnlichen Mund mit dicken Lippen, breites Kinn, rundes Gesicht.

Er befand sich unter den Sträflingen, welche im Herbst 1813 aus dem Stockhause in Cassel entwichen, in welchem er eine wegen Diebstahls ihm im Jahr 1810 zuerkannte 5jährige Eisenstrafe zu verbüßen hatte.

1066. Ullrich, vulgo Würzburger Ullrich.

Er war ein Diebesgenosse der Brüder Harting (No. 351), mit denen er namentlich im Jahr 1809 eine Reihe

Diebstähle in Steinach, Behrungen, Mechenried, Umerstadt, Trappenstadt ic. verübt hat.

1067. Ullrich, Joh. Heinrich, aus Heiligenrode (Kurhessen).

Signalement.

Er ist 5 Fuß 7 Zoll groß, hat schwärzliche Haare und Augenbraunen, braune Augen, lange Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn, längliches Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe.

Wegen Diebstahls zu einer 2jährigen Eisenstrafe verurtheilt, entwich er im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel.

1068. Unger, Carl Friedrich,

von Metier ein Gärtner, hat in Verbindung mit J. M. L. Moock (No. 682) und andern Gaunern im May 1804 die Allendörfer Kirche bey Nordhausen bestohlen.

1069. Unger, Pancratius, aus Bungendorff, Amts Baunach, gebürtig.

Signalement.

Er ist 37 Jahr alt, dicker untergesetzter Statur, hat ein rundes Gesicht, schwärzliche Gesichtsfarbe.

Er nannte sich auch Georg Schmitt und ist im May 1806 aus dem Zuchthause zu Würzburg entwichen.

1070. Ungermann, Joh. Georg, aus Geislitz (Kurhessen).

Er ist 41 Jahr alt und wurde im Jahr 1817 wegen Straßenraubes auf unbestimmte Zeit zu den Eisen verurtheilt, welche Strafe er in Marburg verbüßt.

1071. Unterbauer, Caroline, aus Eisenach gebürtig.

Signalement.

* Sie ist 22 Jahr alt, 4 Fuß 8 Zoll groß, hat braune Haare, eine freye Stirn, braune Augenbraunen, blaue Augen, mittelmäßige Nase, rundes Kinn, längliches Gesicht mit feinen Blatternarben.

Sie hat von früher Jugend an eine starke Neigung zum Diebstahl offenbart. Sie wurde wegen eines solchen Verbrechens im März 1818 zu Eisenach zu einer körperlichen Züchtigung verurtheilt, wendete sich hierauf nach Cassel, wo sie von neuem Diebstähle verübte und sich hierauf einem herumziehenden Orgelspieler beygesellte. Sie wurde aber kurz nachher verhaftet, nach Cassel zurückgebracht und zur Anstellung an den Strafpfahl condemnirt. In der Folge ist sie von neuem wegen Diebstahls von Eisenach aus mit Steckbriefen verfolgt worden.

1072. Uphof, Friedrich, aus Hartum.

Signalement.

* Er ist 34 Jahr alt, 5 Fuß 4½ Zoll groß, hat blonde Haare und Augenbraunen, blaue Augen, aufgeworfene Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn und Gesicht.

Er gehört zu den Verbrechern, welche im Herbst 1813 aus dem Casselschen Stockhause entwichen sind. Er hatte darin wegen Diebstahls eine 6jährige Eisenstrafe zu verbüßen.

1073. Uther, Melchior, vulgo Schinders Melchior, aus Sulaer Neuendorff bey Schleusingen.

Signalement.

Er ist 54—55 Jahr alt, 5 Fuß 5½ Zoll groß, starker untergesetzter Statur, hat dunkle Haare, breites Gesicht mit wenig bemerkbaren Blatternarben.

Er gehörte zu den Grabfelder Gaunern und saß im

Jahr 1810 zu Coburg. Ein Stiefsohn von ihm, Namens Hannes, 28—30 Jahr alt, ist dort entsprungen.

1074. Utzmann, Magdalene, von Hessen bey Sinsheim gebürtig.

Signalement.

* Sie ist 37 Jahr alt, katholisch, hat blonde Haare, flache Stirn, dunkelbraune Augen, gewöhnliche Nase und Mund, rundes Kinn und hat ein anständiges Aeußere.

Sie war ehemals die Zuhälterin des Anton Keil (No. 481), zog mit einem kleinen Kram umher und befand sich 1811 zu Mannheim in Untersuchung.

V.

1075. Vetter, Franz, vulgo Johannes oder scheeler Hauptmann.

Er gehörte zu der Odenwälder Diebesgenossenschaft und saß 1811 deshalb zu Mannheim (a).

1076. Vielmetter, die Familie.

Die zahlreiche Gauner-Familie dieses Namens leitet ihren Ursprung von einem gewissen Joh. Vielmetter aus Oberursel und einer gewissen Anne Margarethe Jungblut her. Beide erzeugten zusammen:

A. Vier Söhne, als:

I. Peter vulgo Mahnen-Peter, dieser ist todt und hat folgende Kinder hinterlassen:

1) Johannes, 2) Heinrich und 3) Conrad, welche als Maulwurfsfänger umherziehen und von denen der erste

---

(a) Pfister a. a. O. Th. I. S. 154. Th. II. S. 203.

in Eckartshausen, der andere in Dorfelden und der dritte in Kilianstädten sonst seine gewöhnliche Niederlage hatte, 4) Christine, 5) Elisabeth, an einen Maulwurfsfänger, Adolph Fritz in Ostheim bey Windecken, verheyrathet, 6) Catharine und 7) Mariane, an den Maulwurfsfänger Joh. Adam Fritz in Selbold verheyrathet.

II. Jacob Heinrich (No. 1079).

III. Conrad, vulgo Mahnen-Conrad, hat 2 Söhne und 3 Töchter hinterlassen, als:

1) Ludwig vulgo Mahnen-Conrads-Ludwig (No. 1080),

2) Joh. Georg,

3) Anne Margarethe (No. 1077),

4) Christine und

5) Catharine.

IV. Johann Philipp, welcher ohne Kinder verstorben ist.

B. Zwey Schwestern, als:

V. Elisabeth, hat mit N. Gros in Niederissigheim folgende 4 Töchter erzeugt, als:

1) Catharine Margarethe,

2) Christiane (No. 324), Beyschläferin des Johann Borgener vulgo Polengängers Hannes (No. 5 d. B.)

3) Catharine, hat außerehelich mit Joh. Georg Fritz einen Knaben,

4) Margarethe oder Mariane, Beyschläferin des zu Offenbach hingerichteten Conrad Werner (No. 90 d. B.)

VI. Catharine Margarethe, welche zwey uneheliche Kinder, einen Sohn Namens Joh. Georg Schaab und eine Tochter hat (a).

1077. Vielmetter, Anne Margarethe.

Signalement.

Sie ist 38 Jahr alt, groß und stark von Statur,

(a) v. Grolman a. a. O. S. 227. ff.

hat schwarze Haare, gewöhnliche Nase und Mund, rundes Gesicht, schwärzliche Gesichtsfarbe,

Sie ist eine Tochter des Conrad Vielmetter (No. 1076 II.), zog ehemals mit den Zigeunern Freitag und Lorenz umher und hat an Diebstählen thätigen Antheil genommen.

Sie saß im Herbst 1812 in Hanau (a).

1078. Vielmetter, Catharine.

Sie ist eine Tochter des Jacob Heinrich Vielmetter (No. 1079), war ehemals Beyschläferin des Joh. Lehn II (No. 687). Sie ist im Januar 1810 zu Giesen auf 4 Jahre zum Zuchthaus verurtheilt worden.

1079. Vielmetter, Jacob Heinrich, vulgo alter Jacob Heinrich, angeblich zu Oberhain bey Usingen gebohren.

Er ist ein Sohn des Johannes Vielmetter (No. 1076), hat mit Anne Catharine Dreher (No. 194) 5 Kinder erzeugt, als:

1) Johannes (No. 86 d. B.),

2) Marie Elisabeth (No. 1081),

3) Catharine (No. 1078),

4) Barbara, soll an einen Soldaten Namens Bertes verheyrathet seyn,

5) Anne Marie.

Außerdem hat er noch einen Sohn Namens Johann Peter von einer andern Weibsperson.

Er war einer der thätigsten Mitglieder der Wetterauer Gaunerbande, wurde als solches im Jahr 1811 zu Giesen in Untersuchung gezogen und im September 1812, in einem Alter von 64 Jahren, zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt (b). Er ist wahrscheinlich jetzt nicht mehr am Leben.

(a) v. Grolman a. a. O. S. 548.

(b) Daselbst a. a. O. S. 226. ff.

1080. Vielmetter, Ludwig, vulgo Mahnen-Conrads-Ludwig.

Signalement.

Er ist 32—33 Jahr alt, groß und dick von Statur, hat blonde Haare, gräulich braune Augen, lange dicke Nase, großen Mund mit aufgeworfenen Lippen, gespaltenes Kinn, langes volles Gesicht mit vielen Blatternarben.

Er ist ein Sohn des Conrad Vielmetter (No. 1076 III.), gehörte zu den Wetterauer Gaunern und hielt sich früher vorzüglich zu Zigeunern. Er soll sich vor mehreren Jahren vornemlich in der Gegend von Frankfurt und Friedberg aufgehalten haben (a).

1081. Vielmetter, Marie Elisabeth.

Signalement.

Sie ist 38—40 Jahr alt, groß von Statur, hat blonde Haare und Augenbraunen, blaue Augen, gewöhnliche Nase und Mund, längliches Gesicht mit Blatternarben in der Gegend der Nase.

Sie ist eine Tochter des Jacob Heinr. Vielmetter (No. 1079), war mit Heinr. Brandau (No. 124) verheyrathet und sodann nach einander die Beyschläferin des Henr. Volk (No. 1098) und Johann Heiland (No. 368.) Sie hat an vielen Diebstählen der Wetterauer Gauner thätigen Antheil genommen (b).

1082. Vielweg, Joh. Gottlob, aus Schladebach.

Signalement.

* Er ist 51 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, hat braune Haare und Augen, kleine Nase, mittelmäßigen Mund, mangelhafte Zähne und Narben an der rech-

---

(a) v. Grolman a. a. O. S. 546.
(b) Daselbst a. a. O. S. 491.

ken Seite des Mundes, am linken Arm und an der linken Seite. Der Zeigefinger der linken Hand fehlt.

Er ist im Sommer 1809 aus der Frohnfeste in Merseburg entwichen.

1083. Wilmar (auch Wilmer), Johannes, vulgo Hampel hohl mich.

Er ist im April 1795 zu Kirchditmold bey Cassel getauft worden und zieht als Schwammhändler heimathlos umher. Im Sept. 1819 wurde er unter dem Namen Christian Wimmel mit seiner Beyschläferin Elisabeth Linsemeyer (No. 609) und andern Vagabunden in Cassel eingebracht und im April 1820 zu einer dreymonatlichen Zuchthausstrafe verurtheilt.

1084. Völker, Clara, von Motzlar, im vormaligen Fuldischen jetzt Eisenachschen Amte Geisa, gebürtig.

Signalement.

* Sie ist 24 Jahr alt, 5 Fuß groß, von schlanker Statur, vortheilhafter Gesichtsbildung, und gesunder Gesichtsfarbe, hat blonde Haare, hohe Stirn, blaue Augen, braune Augenbraunen, kleine spitze Nase, kleinen Mund, langes Kinn. Spricht im Fuldaischen Dialect und trägt eine Mütze.

Sie war vor einigen Jahren eine Zeitlang Beyschläferin des Johann George Natus (No. 736) und hat zwey unehelich erzeugte Kinder, von denen das jüngste im Jahr 1819 noch an der Brust trank. Sie saß damals wegen ihrer Verbindung mit Gaunern zu Eisenach, wo ihr der erlittene einjährige Arrest zur Strafe angerechnet ward.

1085. Völker, Johannes, aus Querz bey Zerwig in Sachsen.

Er ist 31 Jahr alt, und wurde im May 1811 zu

Hersfeld mit Conrad Koch (No. 512) wegen Vagabundirens zu zweymonatlicher Zuchthausstrafe verurtheilt.

1086a. Völkers, Joseph, aus Girshagen.

Signalement.

* Er ist 30 bis 31 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, schlanker Statur, hat blonde Haare, blaue ins graue fallende Augen, lange etwas dicke Nase, großen Mund, breites Kinn. Spricht mit gedämpfter Stimme und abgewendeten Blick.

Er ist ein sehr gefährlicher Dieb und schon an verschiedenen Orten ausgebrochen. Hat sich auch Adolph Olms und Joh. Jorden genannt.

Im Jahr 1819 saß er zu Marsberg (Herzogthum Westphalen), brach aber auch dort aus und wurde mit Steckbriefen verfolgt.

1086b. Vogel, Anton, zu Buckelhagen bey Herzberg im Schwarzburgischen gebohren.

Er soll früher in Neustädtels (Würzburg) gewohnt haben, und ist zu Eisenach von Joh. Sippel (No. 991) der Gemeinschaft mit Gaunern bezüchtigt worden.

1087a. Vogel, Heinrich, aus Homberg, (Kurhessen) gebürtig.

Signalement.

* Er ist 42 Jahr alt, 5 Fuß $7\frac{1}{2}$ Zoll groß, hat blonde Haare und Augenbraunen, hellgraue Augen, längliche Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn, breites Gesicht, starken Bart.

Er war im Jahr 1813 zu Marburg wegen Diebstahls zu einer 3jährigen Eisenstrafe verurtheilt, entwich aber im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel.

1087 b. Vogt, Catharine.

Signalement.

* Sie ist 28 Jahr alt, 4 Fuß 11 Zoll rheinisch groß, ziemlich starker Statur, hat hellbraune Haare, blau=graue Augen, etwas spitzige Nase, im Kinn ein Grübchen.

Sie ist eine Tochter des Joh. Vogt (1090 a) und war ehemals die Beyschläferin des Wilh. Rhein (No. 817), mit dem sie auch einen Knaben von 10—11 Jahren mit rothen Haaren hat.

Im Jahr 1813 saß sie mit ihrem Vater unter dem Namen Catharine Bücher zu Meiningen und wurde mit ihm nach Mainz ausgeliefert.

1088. Vogt, Catharine Wilhelmine, angeblich zu Schreufe bey Frankenberg gebohren.

Sie ist 38 Jahr alt, eine Schwester des Joh. Ph. Vogt (No. 1093), war sonst die Beyschläferin des Conrad Kreis (No. 548) und ist im Jahr 1812 in Marburg zu einer 4jährigen Zuchthausstrafe verurtheilt worden. Sie hatte damals ein Mädchen von 8—9 Jahren.

1089. Vogt, Conrad, vulgo dicker Conrad, aus Dorheim (Kurhessen) gebürtig.

Signalement.

* Er ist 52 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, hat braune Haare und Augenbraunen, niedrige Stirn, blaue Augen, gewöhnliche Nase, kleinen Mund, spitzes Kinn, rundes Gesicht. — Er bekennt sich zur katholischen Religion.

Er ist in seiner Jugend mit einem Kammerjäger Namens Cramer umhergezogen und hat sich nachher dem Gaunergesindel zugesellt, wurde deshalb im Jahr 1813 zu Marburg in Untersuchung gezogen und im September 1816 mit Nicol. Harting (No. 351) und Andern auf lebenslang zu den Eisen verurtheilt.

Er ist mit Elisabeth Werner aus Salfeld in zweyter

Ehe verheyrathet. Eine Tochter von ihm, Namens Catharine, lebt mit Daniel Giesel in Großenbursla (No. 301) in der Ehe.

1090a. Vogt, Johannes, vulgo Porzelain- auch Krämer-Hannes, angeblich von Neustadt in Sachsen gebürtig.

Signalement.

* Er ist 58 Jahr alt, 5 Fuß $1\frac{1}{2}$ Zoll groß (ohne Schuhe), untergesetzter Statur, hat schwarzbraune grau melirte Haare, hohe Stirn, gräuliche Augen, ziemlich breite spitze Nase, dünne eingezogene Lippen, braun-gelbliche Gesichtsfarbe.

Er hat eine Weibsperson, Namens Elisabeth Nusbaum, angeblich aus Weiskirchen bey Wetzlar gebürtig, zur Frau oder Beyschläferin. Dieselbe ist ohngefähr 55 Jahr alt, groß und schmal von Statur, hat hellbraune Haare, blaue Augen, längliche spitze Nase. Von seinen Kindern sind bekannt: 1) Wilhelm (No. 1095), 2) Margarethe (No. 1094), 3) Catharine (No. 1087b), 4) Joachim, 16 Jahr alt, und 5) Margarethe, vulgo die Dicke (No. 1094b), Beyschläferin des Johannes Sippel jun. (No. 991).

Er hat in Gemeinschaft mit andern Gaunern, sowohl diesseits als jenseits des Rheins, Verbrechen verübt und ist deshalb im October 1810 zu Mainz in contumaciam zum Tode verurtheilt worden (a), während seiner Ehefrau eine 8jährige Gefängnißstrafe zuerkannt ward.

Im Jahr 1813 wurde er mit seiner Tochter Catharine, unter dem Namen Bücher, zu Salzungen verhaftet und nach Meiningen gebracht, von wo er im July nach Mainz ausgeliefert wurde. Nachdem er hier im Okt. von neuem zu einer 20jährigen Kettenstrafe verurtheilt worden war, fand er im May 1814 Gelegenheit, wieder zu entweichen.

(a) Pfister a. a. O. Th. I S. 174. Th. II. S. 235. — v. Grolman a. a. O. S. 594. — Brill a. a. O. S. 496.

Seine Ehefrau war schon einige Zeit vorher entlassen worden.

1090 b. Vogt, Johannes, aus Altenritte (Kurhessen).

Er ist blind, mit Helene N. N. aus Cassel verheyrathet und zog sonst als Violinspieler umher. Er steht mit Gaunern in Verbindung und hatte namentlich vor mehreren Jahren die Anne Catharine Weismann (No. 1135c) eine Zeitlang bey sich.

1091. Vogt, Johann Christian, aus Heßlar, kurhessischen Amts Melsungen.

Signalement.

* Er ist ohngefähr 30 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, hat dunkelbraune Haare und Augenbraunen, dunkelbraune Augen, starke Nase, großen Mund, breites Kinn, längliches Gesicht.

Er wurde im Jahr 1809 wegen Diebstahls zu Cassel in eine 10jährige Eisenstrafe verurtheilt, entwich darauf im Herbst 1813 aus dem Stockhause in Cassel und ließ sich als Soldat engagiren, machte sich aber bald nachher neuer Verbrechen verdächtig und wurde deshalb von neuem gefänglich eingezogen.

1092. Vogt, Johann Heinrich, vulgo Schoden-Heinrich, aus Gilserberg (Kurhessen).

Signalement.

* Er ist 43 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll 3 Strich groß, ziemlich starker Statur, hat hellbraune Haare, kleine gewölbte, tief mit Haaren bewachsene Stirn, hellbraune, stark gebogene, weit auseinander stehende Augenbraunen, dunkelgraue Augen, eine starke gerade und dicke Nase, ziemlich großen, nach der linken Seite etwas schiefen Mund mit derben Lippen, rundes ziemlich starkes Kinn, schmales längliches Gesicht. — An den beyden Armen und in der linken Seite finden sich die

Spuren eines starken Schrotschusses und am rechten Arm und Schenkel große Narben, angeblich von Geschwüren herrührend. Er ist mit einem Hodenbruch behaftet.

Nachdem er in seiner Jugend eine Zeitlang bey einem Schmidt in der Lehre gewesen war und sodann hin und wieder als Knecht und Tagelöhner gedient hatte, gesellte er sich dem Gaunergesindel zu und nahm an deren Unternehmungen thätigen Antheil, bis er endlich im Jahr 1805 zu Marburg in Untersuchung gerieth und zu lebenslänglicher Eisenstrafe verurtheilt wurde. Er brach aber kurz nachher aus der Strafanstalt in Ziegenhain aus, wurde wieder eingefangen und brach im Decbr. 1806 abermals aus. Auch in Niederweisel, Hungen und Homburg an der Höhe, wo er hierauf nach und nach gefänglich einsaß, konnte er nicht festgehalten werden. Zu Ende des Jahrs 1810 brach er in Bergen aus, wo er unter dem Namen Henrich Winckler saß, wurde jedoch im April 1811 wieder eingefangen, nach Giesen und von da nach Marburg abgeliefert. Im Herbst 1813 entwich er sodann wieder aus der Strafanstalt in Cassel, wurde im Februar 1814 abermals eingebracht und im Sept. 1815 nach Ziegenhain abgeführt, im August 1820 aber begnadigt und — wie es im Stockhaus-Register heißt — mit seinem Bruder nach Westindien geschickt.

Er hatte mit seiner Beyschläferin Elisabeth Sommerkorn aus Freienseen (Großherzogthum Hessen) ein damals 4jähriges Mädchen, Namens Maria Catharine (a).

1093. Vogt, Johann Philipp, vulgo Bruchschneiders Hannes, aus Josbach (Kurhessen) gebürtig.

Er ist 31 Jahr alt und ein Sohn der Maria Elisabeth Dietz, welche 1807 zu Lölbach gestorben ist. Eine Schwester von ihm ist Catharine Wilhelmine Vogt (No. 1088). Er nannte sich bald Kaufmann bald Thielemann.

---

a) Pfister a. a. O. Th. I. S. 158. Th. II. S. 207. — v. Grolman a. a. O. S. 426. ff.

Er befand sich im Jahr 1811 wegen seiner Verbindung mit Gaunern zu Marburg in Untersuchung und wurde daselbst im Januar 1812 zum Tode verurtheilt, diese Strafe aber im Wege der Gnade in eine 12jährige Eisenstrafe verwandelt.

Seine damalige Beyschläferin war Susanne Wick.

Er ist im März 1812 im Stockhause zu Cassel gestorben.

1094 a. Vogt, Margarethe, vulgo schönes Gretgen, oder Porzelain-Gretgen.

Sie ist eine Tochter des Joh. Vogt (No. 1090), war einst die Beyschläferin des Joh. Martin Rupprecht (No. 70 d. V.) und saß vor etwa 12 Jahren mit Joh. Michael Hoffmann (No. 34 d. V.) und Andern zu Langenselbold, wo sie entsprang.

1094 b. Vogt, Margarethe, vulgo die Dicke genannt.

Signalement.

* Sie ist 31 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, untergesetzter Statur, hat lange dunkelblonde Haare, kleine steile Stirn, kleine blau-graue Augen, gerade etwas breite Nase, großen Mund. Auf dem linken Arm sind die Buchstaben I. S. roth eingeätzt.

Sie ist eine Tochter des Joh. Vogt (No. 1090), war früher die Beyschläferin des Joh. Sippel (No. 991) und hielt sich nachher zu dessen Sohne Franz (No. 988b), mit welchem sie sich auch 1815 zu Hannover in Untersuchung befand. — Sie hat eine Tochter, Namens Barbara Elisabeth, von ihm.

1095. Vogt, Wilhelm.

Signalement.

Er ist 30—32 Jahr alt, 5 Fuß einige Zoll groß, hat schwarzbraune Haare, runde Stirn, längliche spitze Nase, schmales Gesicht.

Ein Sohn des Joh. Vogt (No. 1090) ist er, wie,

dieser, ein ausgemachter Spitzbube und zugleich mit ihm in Mainz in contumaciam zum Tode verurtheilt worden.

Er handelte ehemals mit Porzelain, welches er in einem Karren nachführte. Damals zog er vornemlich in der Gegend von Frankfurt und Darmstadt umher (a).

1096. Volkenand, Gottlieb, aus Steeten bey Erfurt,

37 Jahr alt, wurde im Jahr 1818 wegen Diebstahls und Vagabundirens zu 2jähriger Eisenstafe mit Willkommen und Abschied verurtheilt, aber schon im November desselben Jahrs entlassen.

1097. Volland, Adam, aus Herlefeld (kurhessischen Amts Spangenberg) gebürtig.

Signalement.

* Er ist 28 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll 2 Strich groß, untergesetzter Statur, hat braune Haare, eine breite freye Stirn, braune Augenbraunen, gewöhnliche Nase und Mund, längliches Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe, schwarzen Bart. Ueber der Nase am rechten Auge hat er eine kleine Narbe.

Er stand sonst im kurhessischen Grenadier-Bataillon von Losberg und wurde im Jahr 1817 wegen Diebstahls und Desertion zu einjähriger Eisenstrafe verurtheilt. Nach Verbüßung derselben machte er sich neuer Diebstähle schuldig und strich eine Zeitlang heimathlos umher, wurde endlich im December 1818 zur Haft gebracht und im August des folgenden Jahrs zu einer 5jährigen Eisenstrafe condemnirt.

1098. Volk, Heinrich.

Er gehörte zu der sogenannten Lohmüllers Bande

(a) Pfister a. a. O. Th. I. S. 174. — v. Grolman a. a. O. S. 575. — Brill a. a. O. S. 497.

(No. 685) und ist im Jahr 1810 zu einer 12jährigen Zuchthausstrafe verurtheilt, die er zu Marienschloß (Großherzogthum Hessen) verbüßt.

1099. Volk, Sabine, vulgo kleine Sabine, angeblich verehelichte Schmit, von Ilmspan gebürtig.

Signalement.

Sie ist 40 Jahr alt, 4 Fuß 8½ Zoll groß, katholisch, hat schwarzbraune Haare, niedere flache Stirn, graue Augen, etwas dicke Nase, kleinen Mund, rundes Kinn.

Sie zieht heimathlos umher, saß 1811 zu Mannheim und hatte damals 3 Kinder bey sich, als: Johannes, damals 13 Jahr, Margarethe, 9 Jahr und Magdalene, 5 Jahr alt.

1101. Volmer, Georg, aus Clausthal.

Signalement.

* Er ist 39 Jahr alt, 5 Fuß 5½ Zoll groß, hat blonde Haare, graue Augen, breite Nase, aufgeworfene Lippen, breites Kinn. Von Profession ein Müller.

Er wurde im Jahr 1810 zu Heiligenstadt wegen Straßenraubes auf 20 Jahre zu den Eisen verurtheilt und befand sich im Jahr 1811 in dem Stockhause zu Cassel.

1102. Volz, Johann Heinrich, auch Bieck genannt, aus Stomdorff gebürtig.

Signalement.

Er ist 32 Jahr alt, 6 Fuß 4 Zoll 1 Strich groß, hat braune Haare und Augenbraunen, blaue Augen, mittelmäßige Nase, einen etwas aufgeworfenen Mund,

(a) v. Grolman a. a. O. S. 112 ff.

rundes Kinn, blasse Gesichtsfarbe. Er ist etwas engbrüstig und geht gebückt.

Er saß im Jahr 1811 wegen Gemeinschaft mit den Vogelsberger Gaunern in Giesen und wurde daselbst im May 1812 zu zweyjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt (a).

1103. Vorbach, Ludwig, aus Rodheim.

Signalement.

Er ist 45—46 Jahr alt, mittlerer Statur, hat schwarzbraune Haare, einen etwas aufgeworfenen Mund; an einer Hand fehlt ihm der kleine Finger.

Er ist im Jahr 1811 aus dem Arreste in Hamburg entwichen.

W.

1104. Wachtel.

Er befand sich als Diebesgenosse des Theodor Unger (No. 84 d. V.) im Jahr 1807 zu Magdeburg in Untersuchung und wurde daselbst zu Staupenschlag und Brandmark, sowie zu lebenswieriger Festungs-Arbeit verurtheilt.

1105 a. Wachtel, Eleonore, aus Calvörde.

Signalement.

Sie ist 34 Jahr alt, mittlerer Statur, hat blonde Haare, kleine Augen und einige Blatternarben im Gesicht.

Sie war einst die Beyschläferin des Friedr. Eichfeld (No. 207) und saß 1807 in Magdeburg.

1105 b. Waldmann, Mathias, aus Eichstädt (Baiern) gebürtig.

Signalement.

*Er ist 40—42 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll (Preußisch)

(a) v. Grolman a. a. O. S. 112 ff.

groß, von ziemlich gesetzter Statur, hat braune Haare und Augenbraunen, blaue Augen, blonden Bart, rundes Kinn und Blatternarben im Gesicht.

Er ist ein Erzspitzbube, der vorzüglich den Diebstahl mit Schlüsseln cultivirt und unter mancherley Namen bald als Schneider, bald als Uhrmacher, bald als Miniatur-Mahler, von welchem allen er etwas versteht, auftritt. Im Jahr 1817 befand er sich mit seiner damaligen Zuhälterin Wilhelmine Netzband aus Berlin, an diesem Orte in Untersuchung und wurde daselbst zu einer 4jährigen Zuchthausstrafe verurtheilt, entwich aber bald nachher aus der Strafanstalt, vereinigte sich wieder mit seiner Zuhälterin, verübte zu Ende des Jahrs 1818 in Cassel einen beträchtlichen Silberdiebstahl, wurde mit seiner Beute auf seiner Reise nach Marburg verhaftet, setzte sich aber durch die Flucht wieder in Freiheit und wurde daher vom Kriminal-Gericht in Cassel, wohin Wilh. Netzband späterhin abgeliefert worden war, mit Steckbriefen verfolgt (a).

Er ist höchst wahrscheinlich Eine Person mit dem Individuo, welches im November 1819 vom Staats-Prokurator in Mainz unter den Namen Fried. Becker, Fried. Gerhard und Johann Georg Meyer als gefährlicher Dieb verfolgt wurde.

In dem betreffenden Steckbriefe, dessen Signalement mit dem obigen genau übereintrifft, wird außerdem noch angegeben, daß er eine Haartour trage, Sommerflecken im Gesicht habe, Brünn in Mähren und Jaronischel in Böhmen für seinen Geburtsort ausgebe und französisch spreche (b).

1106. Walter, Christian Friedrich, aus Breslau.

Signalement.

* Er ist 36 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, hat blonde Haare und Augenbraunen, blaue Augen, längliche Nase, großen Mund, rundes Kinn und Gesicht.

(a) Notizen über die berüchtigsten jüdischen Gauner ꝛc. No. 209.

(b) Mittheilungen z. B. d. S. Jahrgang 1819. No. 50.

Er war wegen Diebstahls zu einer 10jährigen Eisenstrafe verurtheilt, entwich aber im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel.

1107. Walther, Christian, aus Krölwitz im Preußischen.

Signalement.

* Er ist 30 Jahr alt, 5 Fuß 1 Zoll groß, hat dunkelblonde Haare und Augenbraunen, blaue Augen, längliche Nase, kleinen Mund, rundes Kinn, längliches Gesicht.

Auch er befand sich unter den Sträflingen, welche im Herbst 1813 aus dem Stockhause in Cassel, worin er wegen Diebstahls eine 5jährige Eisenstrafe verbüßen sollte, entwichen sind.

1108. Wasmuth, Anne Elisabeth, angeblich zu Borken (Kurhessen) gebohren.

Signalement.

* Sie ist 43 Jahr alt, etwa 5 Fuß groß, hat blonde Haare, eine hohe Stirn, graue Augen, stumpfe oben eingedrückte Nase, geschlossenen Mund, zwischen diesem und jener einen großen Zwischenraum, stumpfes Kinn, gelbliche Gesichtsfarbe. Im Gesicht und auf den Armen hat sie röthliche Flecken.

Sie gehört dem in Niederhessen streifenden Vagabundengesindel an und war ehemals die Beyschläferin des Franz Morgenthal (No. 684), mit welchem sie auch ein Kind erzeugt hat, wegen dessen Tödung sie sich im Jahr 1816 zu Homberg (Kurhessen) in Untersuchung befand und zu einer zweyjährigen Zuchthausstrafe verurtheilt wurde. Im August 1819 wurde sie mit Morgenthal und andern Vagabunden in Jesberg eingebracht, vom dortigen Amte aber einstweilen wieder entlassen. Nachher hielt sie sich beym Schuhmacher Hausmann in Todenhausen bey Ziegenhain, einem alten Gaunerwirth, auf.

1109. Weber, Anne Christine, aus Weil (Nassau-Usingen).

Signalement.

* Sie ist 44 Jahr alt, 4 Fuß 8 Zoll 2 Strich groß, hat blonde Haare, runde Stirn, ziemlich dunkle Augenbraunen, braune Augen, gerade spitze Nase, gewöhnlichen Mund, frische Gesichtsfarbe.

Von ihrem ersten Beyschläfer, einem östreichischen Soldaten, mit dem sie einen Sohn Namens Johannes (No. 921) hat, nennt sie sich auch Schmit, später hielt sie mit Joh. Georg Gottschalk (No. 21 d. N.) zu. Nachdem sie im Sept. 1810 zu Burggemünden (Großherzogthum Hessen) entwichen war, wurde sie im Januar 1812 wieder verhaftet, nach Giesen abgeliefert und daselbst im Februar 1813 zu einer 2jährigen Zuchthausstrafe und zur dennächstigen Landesverweisung verurtheilt(a).

Ein Stiefbruder von ihr, Namens Wilhelm, ohngefähr 30 Jahr alt, ist ebenfalls ein gefährlicher Vagabund (b).

1110. Weber, Heinrich, aus Gronau im Hildesheimschen gebürtig.

Signalement.

* Er ist 29 Jahr alt, 5 Fuß 7 Zoll groß, schlank von Statur, hat hellbräunliche Haare, niedrige Stirn, dunkelbraune Augenbraunen, hellblaue Augen, eine ziemlich große Nase mit einem kleinen Höcker, ziemlich großen Mund mit starken Lippen, weiße Zähne, blasse Gesichtsfarbe, weiße Haut.

Er hat die Schlosser-Profession erlernt, ist nach beendigten Lehrjahren stets von Hause abwesend gewesen, und scheint meist erwerblos umhergeschweift zu seyn. Im Juny 1814 kam er nach Cassel, verübte in Zeit von einer Stunde, mittelst Nachschlüssel, drey sehr beträcht-

(a) v. Grolman a. a. O. S. 275 u. 563.

(b) Fulder Liste vom Jahr 1811. S. 6.

liche Diebstähle, wurde jedoch noch desselben Tages verhaftet, war aber nicht dahin zu bringen, seine persönlichen Verhältnisse der Wahrheit gemäß anzugeben. Zuerst gab er vor, Friedrich August Schmit zu heißen und von Greiß bey Plauen zu seyn, dann gab er sich für einen Schlossergesellen, Namens Piepenbrinck, von Elze aus, dann wieder für einen gewissen Schmit, dann für den Sohn eines Schlossers Hüner zu Hannover. Erst nachdem alle diese Angaben durch eine weitläuftige Korrespondenz als erdichtet nachgewiesen waren, gestand er seinen wahren Namen, Geburtsort rc. ein. Er wurde sodann im May 1817 zu einer dreijährigen Eisenstrafe mit der Verordnung verurtheilt, daß er nach deren Verbüßung in seine Heimath zurückzubringen und seiner Obrigkeit zur Beaufsichtigung zu empfehlen seye.

Er hat höchst wahrscheinlich schon lange vom Diebstahl Gewerbe gemacht und ist, allen Umständen nach, ein sehr gefährliches Subjekt.

1111. Weber, Jacob.

Signalement.

Er ist ohngefähr 34 Jahr alt, kleiner hagerer Statur, hat röthliche Haare.

Er soll aus der Gegend von Schwäbisch-Hall herstammen, streifte früherhin in Gesellschaft des Jacob Ziegler (No. 1181) und begleitet von einer, unter dem Namen der Preußen-Magdalene bekannten Weibsperson, auf der Grenze von Würtemberg, Würzburg rc., wo er sich für einen Schindersknecht ausgab, auch Schnallen verfertigte und Sägen feilte.

Er hat in Verbindung mit andern Gaunern Verbrechen verübt (a).

(a) Pfister a. a. O. Th. I. S. 191.

1112. Weber, Joseph, vulgo kleiner Joseph, Krug-Joseph, auch Nauenheimer Joseph genannt, zu Grebert bey Schwalbach gebohren.

Signalement.

Er ist ohngefähr 40 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, gesetzter Statur, hat braune Haare, dicke Nase, großen Mund mit aufgeworfener Oberlippe und breites Kinn.

Er hat früher in kurhessischen und östreichischen Militair-Diensten gestanden, nachher hat er sich der Bande des Schinderhannes angeschlossen und als diese zersprengt war, sein Räuberleben auf dem diesseitigen Rheinufer fortgesetzt, indem er nebenbey einen Handel mit irdnem Geschirre geführt.

Er saß im Jahr 1806, jedoch ohne erkannt zu werden, unter dem Namen Valentin Hiller zu Darmstadt, kommt auch unter dem Namen Klein vor.

Er hatte sonst die Catharine Pfeiffer (No. 775) zur Beyschläferin (a).

1113. Weber, Johanne Friederike, aus Clausthal gebürtig.

Signalement.

* Sie ist 26 Jahr alt, 4 Fuß 8 Zoll groß, untergesetzter Statur, hat dunkelbraune Haare, braune Augen, lange Nase, aufgeworfenen Mund, rundes Kinn. War im Februar 1820 hoch schwanger.

Sie wurde damals vom preußischen Justizamte zu Eilenburg mit Steckbriefen verfolgt.

(a) Pfister a. a. O. Th. I. S. 177. Th. II. S. 236. — v Grolman a. a. O. S. 266 u. 549. — Brill a. a. O. S. 297. — Becker a. a. O. Th. II. S. 456. No. XII.

1114. Weber, Wilhelm, aus Hohengandern (auf dem Eichsfelde).

Er ist 28 Jahr alt, katholischer Religion. Wurde im November 1815 wegen Diebstahls zu 6monatlicher Zuchthausstrafe nebst Willkommen und Abschied verurtheilt und saß in Cassel.

1115. Wedekind, Dorothea, aus Quedlinburg gebürtig.

Sie ist 38 Jahr alt und eine Schwester des Gottfried Wedekind (No. 1116.) War vordem Beyschläferin des J. Schlimgen (No. 892), saß schon im Jahr 1806 unter dem Namen Geroldi mit der Wilhelmine Harting (No. 352) wegen Verbreitung falscher Münzen in Themar, und im Jahr 1810 zu Heiligenstadt, wo sie im November zu einer 4jährigen Zuchthausstrafe verurtheilt, im Jahr 1812 nach Marburg geliefert und daselbst im Jahr 1814 in ihre Heimath verwiesen wurde. Im Jahr 1817 befand sie sich schon wieder in Halberstadt in Haft.

Sie kommt auch unter dem Namen Genset und Müller vor.

1116. Wedekind, Gottfried, aus Quedlinburg.

Er ist ohngefähr 36 Jahr alt, ein Sohn des Tobias Wedekind in Quedlinburg und von Profession ein Schornsteinfeger. Er hat 4 Geschwister, als: 1) Dorothea (No. 1115), 2) Maria Elisabeth (No. 1117), 3) Franz, 22 Jahr alt und 4) August, 26 Jahr alt.

Er hat sich von jeher zu Gaunern gehalten, saß 1804 mit Joh. Friedrich Kramer (No. 540) wegen Straßenraubes zu Westerhagen bey Quedlinburg, wurde von da nach Magdeburg geschickt, entsprang aber dort und soll nachher unter das Korps des Herzogs von Braunschweig-Oels gegangen seyn.

1117. Wedekind, Marie Elisabeth, aus Quedlinburg.

Sie ist ohngefähr 34 Jahr alt, eine Schwester der

beiden Vorhergehenden und war ehemals Beyschläferin eines berüchtigten Spitzbuben, Namens Soppe. Um das Jahr 1809 saß sie zu Magdeburg im Zuchthause.

1118. Wehe, Johann Friedrich, aus Magdeburg.

Signalement.

* Er ist 30 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, hat schwarze Haare und Augenbraunen, braune Augen, lange spitze Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn, längliches Gesicht.

Wegen Diebstahls zu zweyjähriger Eisenstrafe verurtheilt, entwich er im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel.

1119. Wehner, Johann Adam, vulgo kleiner Johann, Schwärzelbacher Krämer, Hingener Schnallenmacher, oder Schnallenmacher Han-Adam genannt.

Signalement.

Er ist einige und 40 Jahre alt, kleiner, aber starker Statur, hat schwarzbraune Haare, braune oder graue Augen, kleine stumpfe Nase, gewöhnlichen Mund, dickes rundes Gesicht mit Blatternarben, blasse Gesichtsfarbe. — Er soll am Kopfe in der Gegend des Stirnbeins, auch am rechten Oberarm, Narben haben und harthörig seyn.

Er ist der Sohn eines gewissen Johannes Wehner aus dem Fuldischen, der ihn mit Margarethe Lauck, vulgo Gehrerts Greth, außerehelich erzeugt hat. Er hatte früherhin Marie Magdalene Borger zur Beyschläferin, mit welcher er auch zwey Mädchen erzeugt hat; späterhin gesellte er sich Mariane Oberländer (No. 763) zu. Hatte auch eine Zeitlang die Caroline Höhne bey sich. Er hat von Jugend auf mit einem kleinen Kram das Land durchzogen und ist auf diese Art mit Gaunern bekannt geworden. Schon im Jahr 1802 befand er sich wegen Diebstahls zu Aschaffenburg in Untersuchung und wurde

daselbst an das östreichische Werb-Kommando abgegeben, und dem Regiment Collowrath einverleibt. Er desertirte jedoch von diesem bald wieder, kehrte in die Maingegend zurück, schloß sich nunmehr dem Gaunergesindel enger an, und war bald einer ihrer thätigsten Diebesgenossen. Er gerieth nun zwar noch verschiedenemal in Verhaft, wußte sich aber immer die Freiheit wieder zu verschaffen, bis er endlich im Jahr 1813 zu Aschaffenburg gefänglich eingebracht wurde (a), wo er, in Folge der von ihm abgelegten Geständnisse, wahrscheinlich die Todesstrafe erlitten hat. Er kommt auch unter dem Namen Treber und Lauck vor.

1120. Wehnhard, Johann Heinrich, vulgo scheeler Heinrich, zu Wockerode (Kurhessen) gebohren.

Signalement.

* Er ist 29 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat braune Haare, bedeckte Stirn, braune Augenbraunen, braune Augen, stumpfe Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn, ovales Gesicht mit Sommerflecken. Auf dem rechten Auge hat er ein Fell.

Er ist ein Sohn des Heinrich Wehnhard, einem Korbmacher, welcher vor Kurzem in der Wilhelmshöher Vorstadt bey Cassel verstorben ist Seine Mutter, Anne Catharine Schmit, ist eine Stiefschwester der Catharine Schlemming, Ehefrau des Carl Müller (No. 699). Er hat mehrere Geschwister, von denen 1) Werner, etwa 24 Jahr alt, als Vagabund umherzieht und 2) Anne Elisabeth, ohngefähr 22 Jahr alt, in der Gegend von Cassel mit Schwamm handelt.

Er wurde im Jahr 1812 zu Marburg wegen Diebstahls und Verbindung mit Gaunern zu einer 12jährigen Eisenstrafe verurtheilt, entwich aber im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel. Im December 1814

(a) Pfister a. a. O. Th. I S. 168. Th. II. S. 228. — v. Grolman a. a. O. S. 544. — Brill a. a. O. S. 387. ff.

wurde er mit seiner Ehefrau oder Beyschläferin, Martha Elisabeth Meyer, einer Tochter des Johannes Meyer in Harle (No. 663), zu Herstelle wieder zur Haft und in die Strafanstalt zurückgebracht, entfloh aber kurz nachher mit Conrad Koch (No. 512) abermals, indem er mit diesem einem Soldaten, der sie bey der Arbeit auf einem öffentlichen Platze bewachte, vorspiegelten, daß sie hinter Wilhelmshöhe eine bedeutende Summe Geldes versteckt hätten und ihn durch das Versprechen, ihm einen Theil davon abzugeben, verleiteten, sie an den bezeichneten Ort zu begleiten, wo sie dann in den nahgelegenen Wald entsprangen.

1121. Wehr, Heinrich, aus Wachsstädt.

Signalement.

* Er ist 27 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat blonde Haare, braune Augen, lange Nase, gewöhnlichen Mund mit dicken Lippen, rundes Kinn und Gesicht.

Wegen Diebstahls zu einer 5jährigen Eisenstrafe verurtheilt, ist er im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel entwichen.

1122. Weid, Johannes.

Er ist 36 Jahr alt und hatte mit seiner Ehefrau Anne Catharine Roth aus Treisbach im Jahr 1813 drey Kinder.

Er wohnte ehemals auf der Schlagpfätze und wurde im Jahr 1815 zu Marburg wegen Verbindung mit Gaunern zu einer halbjährigen Zuchthausstrafe verurtheilt.

1123. Weidemann, Carl Friedrich, angeblich zu Marienburg gebohren.

Signalement.

* Er ist 37 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, hat braune Haare, kleine Stirn, braune Augenbraunen, blaue Augen, lange spitze Nase mit einer kleinen Er-

höhung, mittelmäßigen Mund, rundes Kinn, längliches Gesicht, blasse Gesichtsfarbe. Spricht hochdeutsch. Soll an einer Hand einen stumpfen Daumen haben.

Er ist ein Bruder des Georg Weidemann (No. 88 d. W.) und wie dieser ein renomirter Spitzbube und Raubgenosse der Brüder Harting (No. 351) (a).

Von seinen Schwestern ist eine, Namens Christiane, an Joseph Gram (No. 319), eine andere an den Zinngießer Bindemann (No. 74) verheyrathet.

Er hatte ehemals die Dorothea Görges (No. 306) zur Beyschläferin. Er entsprang der Gendarmerie im Sommer 1809 in der Gegend von Jesberg, im folgenden Jahre zu Witzenhausen und im Jahr 1811 auf dem Transporte von Eisenach nach Marburg, zu Hersfeld.

1124. **Weiland**, Johann August, aus Clausthal.

Signalement.

* Er ist 36 Jahr alt, 5 Fuß 2½ Zoll groß, hat blonde ins Röthliche fallende Haare, blaue Augen, aufgeworfene Unterlippe.

Er wurde im Jahr 1810 zu Halberstadt wegen Diebstahls zu achtjähriger Eisenstrafe verurtheilt.

1125. **Weilert**, Carl Ludwig, aus Wildemann.

Signalement.

* Er ist 32 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, hat rothblonde Haare, braune Augen, lange dicke Nase, breites Kinn.

Er saß im Jahr 1812, wegen Diebstahls auf 4 Jahre verurtheilt, in dem Stockhause zu Cassel.

1126. **Weilbach**, Johann Georg, ein Zigeuner.

* Er ist 50—55 Jahr alt, mittlerer Statur, hat

(a) Interessante Zeichnungen ꝛc. S. 51. — v. Grolman a. a. O. S. 550.

schwarze Haare, eine große Nase, längliches Gesicht, schwarzgelbe Gesichtsfarbe.

Er nannte sich ehemals Freitag, Janke oder Janquer und will in Holzhausen bey Marburg getauft seyn. Er saß schon im Jahr 1785, damals angeblich 21 Jahr alt, mit seinem Vater, Mutter, Bruder und Andern wegen Vagabundirens und im folgenden Jahre mit Friedrich Metz wegen Schaafdiebstahls zu Cassel und wurde daselbst zum Staupenschlag, auch zur Landesverweisung verurtheilt. Im December 1787 wurde er mit Franz Steinbach und andern Vagabunden von neuem in Gotha verhaftet, nach Cassel abgeliefert und abermals des Landes verwiesen. Seine mitverhaftete Ehefrau nannte sich Catharine, gebohrne Steinbach und gab Wetzlar für ihren Geburtsort aus. Sie hatte damals zwey Kinder von 4 und 1½ Jahren. Eins derselben ist wahrscheinlich der hernach unter dem Namen Johann Heinrich Bamberger (No. 36) bekannt gewordene Gauner. Sie soll in der Folge in Lenderscheit (Kurhessen), wo ihr Ehemann die Schaafe gehütet hat, gestorben seyn.

Weilbach verheyrathete sich nachher mit Caroline, einer Tochter des Zigeuners Christian Althaus, mit der er einen Sohn erzeugte, der gegenwärtig einige und 20 Jahre alt und blind ist. Außerdem hat er noch einen Sohn vulgo Mitanger genannt (No. 678) und einen andern, Namens Adam. Der letzte ist gegenwärtig 24 Jahr alt.

Er zog früherhin mit irdnem Geschirre umher, ließ sich aber in der neuern Zeit zu Dorla (Kurhessen) nieder, wo er die Schuhmacher-Profession trieb.

Im Jahr 1811 wurde er wegen der Verbindung, in der er von jeher mit Gaunern gestanden hatte, verhaftet, nach Marburg gebracht und daselbst im Sept. 1816 zu einer 8jährigen Eisenstrafe verurtheilt.

1127. Weilert, Johann Christoph, aus Bovenden (Hannover).

Er ist 39 Jahr alt, lutherischer Religion. Er wurde im Okt. 1808 mit Christoph Tofern aus Eddigehausen

wegen Diebstahls auf 10 Jahre zu den Eisen verurtheilt, entwich aber im July 1809 zu Cassel von der Arbeit.

1128. Weimann, David, vulgo der getaufte Jude.

Signalement.

* Er ist 46—50 Jahr alt, 5 Fuß 7 Zoll groß, untergesetzter Statur, hat dunkele Haare, ein glattes Gesicht. Spricht im sächsischen Dialecte und ist dem Trunke ergeben. Soll von einem Schnitte, den er im Jahr 1810 zu Eisenach im Wirthshause zum Stern erhalten, eine Narbe in der Hand haben.

Seine Frau heißt Christiane; sie gab sich sonst damit ab, Granaten einzureihen und solche zu verkaufen.

Er war mit bey einem Raube zu Battenberg (im Oktober 1807).

1129. Weinberg, Itzig; aus Sielen (Kurhessen).

Signalement.

* Er ist 26 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, hat dunkelblonde Haare, niedrige bedeckte Stirn, graue Augen, gewöhnliche Nase, dicken Mund, langes gespaltenes Kinn, ovales Gesicht mit Sommerflecken.

Er befand sich unter den Sträflingen, welche im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel entwichen sind. Er war wegen Diebstahls zu einer zweyjährigen Eisenstrafe verurtheilt.

1130. Weinhold, Christiane, aus Gudensberg (Kurhessen).

Sie ist 27 Jahr alt und wurde im Januar 1818, nachdem sie wegen Diebstahls schon dreymal bestraft worden war, wegen gleichen Verbrechens in Cassel zu einer 10jährigen Zuchthausstrafe verurtheilt.

1131. Weis, Johann Adam, vulgo Scheerenschleifers Han-Adam, kleiner Han-Adam, auch kleines Jüdchen.

Signalement.

Er ist ohngefähr 35 Jahr alt; 5 Fuß 2—3 Zoll groß, gesetzter Statur, hat schwarze (nach andern, braune) Haare, eine längliche vorn dicke Nase, großen Mund, spitzes Kinn, länglich volles Gesicht. Trug sonst einen großen Backenbart.

Er ist ein Sohn des Johannes Weis, vulgo Scheerenschleifers Hannes, eines alten berüchtigten Gauners, und soll zu Altorff bey Landau gebohren seyn.

Eine Schwester von ihm saß 1813 zu Wilfort im Zuchthause. Dieselbe, oder eine andere Schwester von ihm, Namens Sabine, war die Zuhälterin des Johann Festweber (No. 235). Er gehört zu den berüchtigsten Gaunern der Rhein- und Maingegend Im Jahr 1808 saß er unter dem Namen Balthasar Klein in Darmstadt.

Nachher nannte er sich Johannes Borgener und hatte die Christine Winter (No. 1161) zur Beyschläferin. Zu einer andern Zeit führte er eine Weibsperson, die sich Deutsch nannte, bey sich. Im Okt. 1810 wurde er zu Mainz in contumaciam zu einer 16jährigen Eisenstrafe verurtheilt, auch soll ihm in Trier in contumaciam die Todesstrafe zuerkannt worden seyn. Späterhin ist er, nachdem ihm lange vergebens nachgestellt war, zur Haft gebracht und zu Mainz, wahrscheinlich zum Tode, verurtheilt (a).

1132. Weißenborn, Justus, aus Fürstenhagen (Kurhessen).

Signalement.

Er ist 42 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, hat

(a) Pfister a. a. O. Th. I. S. 170. Th. II. S. 231. — v. Grolman a. a. O. S. 551, 576, 602. — Brill a. a. O. S. 493. — Damian Hessel und seine Raubgenossen. 3. Aufl. S. 158.

braune Haare und Augenbraunen, braune Augen, gewöhnliche Nase, einen Mund mit dicken Lippen, rundes Kinn, längliches Gesicht. Das vordere Glied des kleinen Fingers an der linken Hand ist krumm.

Er war wegen Diebstahls zu einer 6jährigen Eisenstrafe verurtheilt, entwich aber im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel.

1133. Weisenfelser, also genannt, weil er aus Weisenfels gebürtig ist.

Signalement.

Er ist 44 Jahr alt, dicker untergesetzter Statur, hat blonde Haare, und ein längliches Gesicht. Er gab sonst vor, Husar gewesen zu seyn.

Er gehörte zu der Diebesgesellschaft des Theodor Unger (No. 84 d. B.) und wurde im Jahr 1807 von Magdeburg aus verfolgt.

1134. Weishaar, Joh. Franz, aus Ershausen auf dem Eichsfeld.

Signalement.

* Er ist 35 Jahr alt, 5 Fuß 6½ Zoll groß, hat braune Haare und Augenbraunen, graue Augen, kleine Nase, gewöhnlichen Mund mit dicker Oberlippe, kleines Kinn, längliches Gesicht. Stammelt beym Sprechen.

Er befand sich unter den Missethätern, welche im Herbst 1813 aus dem Stockhause in Cassel entwichen, worin er, nach einem im Jahr 1810 zu Heiligenstadt ergangenen Erkenntniß, wegen Diebstahls eine 20jährige Eisenstrafe verbüßen sollte.

1135a. Weismann, Anne Christine.

Sie ist 13 Jahr alt und eine Tochter des Johann Michael Weismann (No. 1137 a). Sie wurde im Okt. 1818 mit ihrer Mutter und Schwester, Regine (No. 1137 b), zu Fritzlar verhaftet und nach Cassel geliefert,

wo sie im Febr. 1820 unter Anrechnung des Arrestes zur Strafe unter dem Verbot, ferner zu vagabundiren, in ihre Heimath zurückgewiesen wurde.

1135 b. Weismann, Anne Margarethe Christiane, in Disingerode bey Duderstadt gebohren.

Signalement.

* Sie ist 23 Jahr alt, klein von Statur, hat dunkelblonde Haare, blaue Augen, kleine gebogene Nase, ein glattes hübsches Gesicht.

Ein Schwester der Vorhergehenden hat auch sie von jeher ein landstreicherisches Leben geführt und mit Gaunern in enger Verbindung gestanden, weshalb sie auch schon verschiedentlich zur Untersuchung gezogen worden ist. Im Jahr 1813 verbüßte sie eine ihr zuerkannte Strafe in Neuhaus, bald nachher saß sie mit Anne Marie Rauch (No. 800) in Heiligenstadt, und zu Ausgang des Jahrs 1814 mit ihrer Schwester, Anne Catharine (No. 1135 c.) von Höxter dahin ausgeliefert, in Cassel, wo ihr im April der erlittene Arrest als Strafe angerechnet, das fernere Vagabundiren untersagt und sie in ihre Heimath geschickt wurde. — Im Jahr 1818 befand sie sich sodann wieder zu Duderstadt in Untersuchung, wo ihr auch in Folge der damals von ihr abgelegten Geständnisse, eine bedeutende Strafe zuerkannt worden seyn wird.

1135 c. Weismann, Anne Catharine, zu Kammerbach (Kurhessen) gebohren.

Signalement.

* Sie ist 27 Jahr alt, (im May 1793 gebohren), 5 Fuß 1½ Zoll groß, hat braune Haare, grau-blaue Augen, eine lange gebogene vorn etwas dicke Nase, großen Mund, kleines Kinn, schwarze Zähne, blasse Gesichtsfarbe. Auf der rechten Wange hat sie mehrere leberfarbige runde Warzen, besonders eine neben dem Mundwinkel, von der Größe einer Erbse; desgleichen zwey große Warzen am rechten Arm.

Sie ist eine Schwester des Joh. Michael Weismann

(No. 89 d. B.), zieht, wie alle ihre Anverwandten, ohne Wohnort umher. Sie saß 1810 in Coburg und im folgenden Jahre mit ihrem genannten Bruder in Cassel, wo sie aber von der Instanz losgesprochen wurde. Im Oktober 1814 wurde sie mit ihrer Schwester Christiane (No. 1135 b.) wieder in Godelheim bey Höxter aufgegriffen und nach Cassel abgeliefert, wo ihr im April 1815 unter Anrechnung des Arrestes zur Strafe das fernere Vagabundiren untersagt und sie in ihre Heimath gewiesen wurde. Früher hatte sie auch schon eine Zeitlang im Zuchthause zu Neuhaus gesessen. — Im Jan. 1818 wurde sie mit ihrem angeblichen Ehemann Joh. Müller aus Gerstungen (No. 716 b.) von neuem in Allendorf... bungen zur Haft und nach Eschwege gebracht, wo sie aber, die Nachlässigkeit ihrer Wächter benutzend, entwich. Sie gesellte sich nunmehr dem Friedr. Exel (No. 227 b) und dessen Diebesgenossen zu, wurde bald nachher von neuem verhaftet und nach Heiligenstadt gebracht, in der Folge aber nach Cassel ausgeliefert, wo sie im Juny 1821 zu 10jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt wurde.

Bey ihrer letzten Verhaftung war sie mit einem vom Hannöverschen Amte Gieboldehausen ausgestellten Passe versehen, worin sie unter dem falschen Namen Regine aufgeführt war.

Seit dem Jahr 1815 hat sie bald mit Joh. Bindemann (No. 776), bald mit Joh. Stelzner (No. 1025) und zuletzt mit Joh. Müller zugehalten, mit ersterm auch ein jetzt 5 Jahr altes Kind erzeugt.

1136 a. Weismann, Anne Elisabeth, angeblich in Mumbach bey Mainz gebohren.

Signalement.

* Sie ist 32 Jahr alt, mittlerer Statur, hat blonde Haare und Augenbraunen, blaue Augen, längliche Nase, kleinen Mund, gute Zähne, weiße Gesichtsfarbe.

Eine Schwester der Vorhergehenden, zieht auch sie heimathlos umher. Im Jahr 1811, wo sie in Schachten (Kurhessen) diente, wurde sie verhaftet und nach

Cassel gebracht, wo sie eine Zeitlang einsaß und sodann von der Anschuldigung, an einem Diebstahle zu Gros Henritte (Kurhessen) Theil genommen zu haben, einstweilen freygesprochen wurde.

Nachdem sie früher mit dem sogenannten Hahnenschnapper (No. 341) zugehalten hatte, schloß sie sich nachher an Joh. Adam Schmit (No. 923 b) an, mit welchem sie auch im Jahr 1818 in Lauchröden (Eisenach) wohnte und damals ein Kind hatte. Ein älteres Kind hat sie mit Christoph Reuß in Schachten erzeugt.

1136 b. Weismann, Charlotte, zu Hemelen bey Veckerhagen gebohren.

Signalement.

* Sie ist 33 Jahr alt, 4 Fuß 10 Zoll groß, hat guter Statur, hat bräunliche Haare, niedrige Stirn, hellblaue Augen, lange Nase, ziemlich großen Mund, dünne Lippen, gesunde Zähne, langen dünnen Hals, weiße Haut.

Sie ist von J. M. Weismann (No. 1137) mit Anne Marie Eippel (No. 984), der Ehefrau oder Zuhälterin des Joh. Just. Holzapfel (No. 36 d. W.) außerehelich erzeugt, mithin eine Stiefschwester der Weismannschen Töchter.

Sie ist verheyrathet mit Joh. Lorchheim (No. 619 a), mit dem sie auch im Jahr 1818 ein Kind von damals 1½ Jahr hatte. Sie wurde mit demselben im Jan. 1818 zu Wannfried verhaftet, nach Eschwege und von da nach Cassel gebracht, wo ihr im Febr. 1820 der erlittene Arrest zur Strafe angerechnet, das fernere Vagabundiren untersagt und sie in ihre Heimath gewiesen wurde.

1137 a. Weismann, Johann Michael, vulgo langnasiger Michel, angeblich aus Mainz gebürtig.

Er ist von jeher ein Vertrauter der Gauner gewesen und hat denselben als Feldhüter, Nachtwächter und Gerichtsdiener; in welchen Eigenschaften er bald hier, bald

da, namentlich zu Hundsrück (Hildesheim) und zu Landenbach functionirt hat, allen möglichen Vorschub geleistet. Er hat mit Anne Marie Meister (No. 658) folgende, sämmtlich dem Gaunergesindel angehörige Kinder erzeugt:

1) Anne Elisabeth (No. 1136),

2) Johann Michael (No. 89 d. W.), welcher in Cassel hingerichtet worden ist.

3) Sophie (No. 1138),

4) Anne Catharine (No. 1135),

5) Christiane (No. 1135 b),

6) Regine (No. 1137 b),

7) Christine (No. 1135 b),

8) Charlotte (No. 1136 b) (a).

1137 b. Weismann, Regine Veronica, in Seeburg (Eichsfeld) gebohren.

Signalement.

* Sie ist 21 Jahr alt, 5 Fuß groß, schmaler Statur, hat braune Haare, tief bedeckte Stirn, hellbraune Augen, kleine ein wenig aufgestützte Nase, kleinen Mund mit etwas dicken Lippen, gesunde Zähne, rundes Kinn, frische Gesichtsfarbe.

Sie ist eine Tochter des J. M. Weismann (No. 1137) und zieht mit ihrer Mutter heimathlos umher. Im Herbst 1818 saß sie mit derselben in Cassel, wo ihr im Febr. 1820 der erlittene Arrest zur Strafe angerechnet, das fernere Vagabundiren untersagt und sie in ihre Heimath gewiesen wurde.

1138 a. Weismann, Sophie, (Anne Marie Sophie) zu Uder bey Heiligenstadt geb.

Signalement.

* Sie ist 31 Jahr alt, 5 Fuß weniger ½ Zoll groß,

(a) J. M. Weismann ist vor mehreren Jahren in Iste, wo er Feldhüter war, mit Tode abgegangen.

untergesetzter Statur, hat dunkelbraune Haare, runde Stirn; blaue Augen, dünne Augenbraunen, etwas gebogene Nase, große weiße gesunde Zähne, rundes Kinn, frische Gesichtsfarbe, kleine Hände, an der linken Hand über dem Daumenmuskel eine lange Narbe; an derselben Hand ist das Vorderglied des kleinen Fingers etwas krumm.

Sie ist eine Tochter des Joh. Michael Weismann (No. 1137) und hat in der neuern Zeit mit dem unter dem Namen Hollstein streifenden Gauner (No. 414) zugehalten.

Im Januar 1818 wurde sie in Friede verhaftet, nach Eschwege und von da mit Joh. Stelzner (No. 1025) nach Cassel gebracht, wo sie im April 1821 unter Anrechnung des Arrestes zu zwöchiger Zuchthausstrafe nebst körperlicher Züchtigung und zur Landesverweisung verurtheilt wurde.

1138 b. Weiß, Marie Christiane.

Signalement.

* Sie ist 34 Jahr alt, 5 Fuß 7 Zoll (Hannöverisch) groß, hagerer Statur, hat braune ins Röthliche fallende Haare, blaue Augen, lange gerade etwas spitzige Nase, großen Mund, längliches Gesicht mit einigen Blatternarben, besonders an der Nase.

Sie ist eine Schwester des berüchtigten schwarzen Conrad (No. 153), hielt früher mit Joseph Sippel (No. 994), dann mit Franz Sippel (No. 988 b) zu und saß mit diesem letzten im Jahr 1815 unter dem Namen Müller zu Hannover. Im Jahr 1808 hatte sie bereits in Hildesheim und früher in Hundsrück und Halberstadt gesessen.

1139. Wend, Gottfried Zacharias, aus Mansfeld.

Signalement.

* Er ist 41 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, hat braune Haare, graue Augen, spitze Nase.

Er ist in Magdeburg wegen Straßenraubes auf 15 Jahre zu den Eisen verurtheilt und saß 1811 in dem Stockhause zu Cassel.

1140. Wenderoth, Johann Adam, vulgo schwarzer Han-Adam, in Bödicker (Kurhessen) gebohren.

Signalement.

* Er ist 42 Jahr alt, von großem und starkem Körperbau, hat schwarze buschige Haare, schwarze Augenbraunen, hellgraue lebhafte Augen, ziemlich starke Lippen, volles Gesicht, schwarzen Bart und Backenbart, bräunliche Gesichtsfarbe. Er hat oberhalb der rechten Hand eine Narbe, eine dergleichen unter der linken Hand und mehrere andere am Kopfe.

Er hat früher in hessischen, preußischen, hannövrischen und schwedischen Militair-Diensten gestanden, ist aber allenthalben desertirt. Von jeher mit dem Gaunergesindel verbunden, ist er den vollendetesten Spitzbuben beyzuzählen und hat namentlich unter der niederhessischen Bande eine der ersten Rollen gespielt. Schon im Jahr 1803 wurde er, als Genosse des Andreas Kollman (No. 527), in Braunschweig zu einer 5jährigen Werkhausstrafe verurtheilt. Im November 1809 wurde er sodann mit andern seines Gelichters in Obermöllerich (Kurhessen) verhaftet, nach Cassel und von da im Juny 1810 nach Marburg geliefert. Hier zu einem offnen Geständniß seiner Verbrechen und Verbindung mit andern Gaunern gebracht, leistete er bey der Untersuchung gegen das Gaunergesindel sehr wesentliche Dienste, wurde deshalb begnadigt und als Polizey-Agent angestellt.

Nach der Auflösung des Königreichs Westphalen functionirte er in gleicher Eigenschaft in Hannover, machte sich aber, dem Trunke im höchsten Grade ergeben, mancherley Malversationen schuldig und ward deshalb in die Strafanstalt nach Nienburg geschickt, wo er sich noch jetzt befindet. — Er nennt sich gegenwärtig Roth.

1141. Werner, die Familie.

Georg Werner, der Sohn von Anne Margarethe Jungblut, Stiefbruder des Jacob Heinrich Vielmetter (No. 1079), hinterließ bey seinem Tode

A. vier Söhne, als:

1) Ludwig, zu Niederissigheim wohnhaft,

2) Johannes, vulgo Wutwutwut oder Krughannes (No. 91 d. V.), zu Offenbach im Gefängniß gestorben. Dieser hatte eine Tochter, Namens Bärbel, jetzt ohngefähr 26 Jahr alt und zwey Söhne, Namens Johannes, 14 Jahr und Franz, 11 Jahr alt,

3) Nicolaus Wilhelm,

4) Conrad Werner vulgo schwarzer Conrad (No. 90 d. V.), zu Offenbach enthauptet.

B. Drey Töchter, als:

1) Margarethe Werner, zog sonst mit einem Vagabunden, Namens Peter, vulgo langer oder großer Peter, welcher mit irdnem Geschirre handelte, meist jenseits des Rheins umher.

2) Elisabeth, ebenfalls mit einem Landstreicher, Namens Jacob N. N. umherfahrend.

3) Christine, desgleichen.

1142. Werth, Johann Georg, vulgo Speckbart, aus Wenholthausen (Westphalen).

Er ist, wenn er noch lebt, 76 Jahr alt und hat mit Anne Marie Baumann einen Sohn, Namens Johann Peter, zu Minkhausen (Westphalen) sich aufhaltend, und zwey Töchter.

Er ist von jeher als Landstreicher umhergefahren. Nachdem er schon früher auf unbestimmte Zeit zu den Eisen in Ziegenhain verurtheilt, dort aber ausgebrochen war, gerieth er im Jahr 1810 oder 1811 zu Giesen in Untersuchung und wurde daselbst im Juny 1812 zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe condemnirt (a).

(a) v. Grolman a. a. O. S. 27.

1143. Wetzler, Caspar, aus Wiesenbach, (Großherzogthum Hessen).

Signalement.

* Er ist 37 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, hat hellbraune Haare, blaue Augen. Katholischer Religion.

Er wurde im Jahr 1806 zu Marburg wegen Vagabundirens und Diebstahls auf 6 Jahre zu den Eisen verurtheilt, welche Strafe er zum Theil zu Cassel verbüßt hat.

1144. Weyers, Adolph.

Er war ein Raubgenosse der Gebrüder Harting (No. 351) und mit diesen namentlich bey dem Raube in dem Pfarrhause zu Ernstkirchen bey Aschaffenburg (May 1801).

1145. Wick, Susanne, von Burghasungen (Kurhessen) gebürtig.

Sie ist 44 Jahr alt, war ehemals die Zuhälterin des Joh. Ph. Vogt (No. 1093), mit dem sie sich 1811 zu Marburg in Untersuchung befand und im Januar 1812 zu einjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt wurde.

1146. Wiedenbeck, Gottlieb, aus Pansfelde (Preußisch).

Signalement.

* Er ist 30 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat schwarze Haare und Augenbraunen, braune Augen, längliche spitze Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn, längliches Gesicht. An der rechten Lende eine Blessur.

Er war wegen Diebstahls zu einer 5jährigen Eisenstrafe verurtheilt, entwich aber im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel. Im November 1819 wurde er wegen neuer Diebstähle vom Justizamte zu Wernigerode mit Steckbriefen verfolgt.

1147. Widerspann, Johann Philipp, vulgo Usenborner Lips, auch Dreher-Lips, aus Usenborn (Großherzogthum Hessen).

Signalement.

* Er ist 47 Jahr alt, 5 Fuß 7 Zoll 1½ Strich groß, hat hellbraune Haare und Augenbraunen, braungraue Augen, eine längliche ziemlich große Nase mit stark herunter hängender Spitze, gewöhnlichen Mund mit starken Lippen, längliches Gesicht mit einigen wenig bemerkbaren Blatternarben, ziemlich weiße Haut. Auf der linken Backe nahe an der Nase hat er eine kleine Warze, und auf dem Rücken einen kleinen schwarzen Flecken.

Sein Vater lebte noch vor einigen Jahren als Ackermann in Usenborn. — Er stand früherhin in großherzogl. hessischen Militair-Diensten und machte sich schon damals, während er sich auf Urlaub befand, mehrerer Diebstähle schuldig, wurde deshalb in Gederen zur Untersuchung gezogen, entwich aber und gesellte sich dem Gaunergesindel zu. Er wurde einige Zeit nachher wegen eines begangenen Straßenraubes wieder zur Haft gebracht und um das Jahr 1810 von der Justiz-Kanzley zu Gederen auf 8 Jahre zum Arbeitshaus in Marienschloß verurtheilt. Im Jahr 1812 wurde er von da nach Giesen abgegeben, wo ihm nach vorgängiger Untersuchung im März 1815 eine 16jährige Zuchthausstrafe zuerkannt ward (a).

1148. Wiese, die Familie.

Joseph Wiese, vulgo rother Joseph, ein seiner Zeit berüchtigter Gauner, ist der Stammvater dieser Familie. Er hat, nachdem er im May 1808 mit mehreren andern Sträflingen aus der Strafanstalt zu Waldeck, wo er mit Conrad Kreis (No. 548), Alexander Rose, (No. 66. d. B.) und dem schwarzen Conrad (No. 152)

(a) Pfister a. a. O. Th. II. S. 220. — v. Grolman a. a. O. S. 381 u. 563.

einsaß, entwichen war, in Stammen (Kurhessen) seinen Tod gefunden, indem er daselbst, vom gestohlnen Branntewein berauscht, durch den Sturz von einer Scheurenleiter, den Hals gebrochen hat.

Er hatte Anne Catharine Elisabeth Koch (No. 511) zur Frau oder Beyschläferin und vier Kinder, als:

1) Sophie, ohngefähr 40 Jahr alt und mit Franz Megges (No. 653) verheyrathet, mit dem sie auch im Jahr 1808 zu Münster saß,

2) Conrad, vulgo rother Conrad (No. 92 d. B.), in Cassel enthauptet,

3) Margarethe (No. 1149) und

4) Joseph, 23—24 Jahr alt.

1149. Wiese, Margarethe, angeblich zu Bäringen (Herzogthum Westphalen) gebohren.

Signalement.

* Sie ist ohngefähr 30 Jahr alt, mittlerer Statur, hat hellbraune Haare, graue Augen, eine lange etwas gebogene unten dicke Näse, gewöhnlichen Mund, gute Zähne, rundes Gesicht mit Blatternarben und Sommerflecken.

Sie ist eine Tochter des Joseph Wiese (No. 1148), nennt sich aber gemeiniglich Anne Margarethe Müller. Im Jahr 1810 saß sie unter dem Namen Christine Schmit in Marburg. Sie gab damals Mühlheim am Rhein für ihren Geburtsort aus. Von Marburg wurde sie nach Cassel gebracht.

Sie war früher eine Zeitlang mit Hermann Kreuß (No. 49 d. B.) umhergezogen. Im Jahr 1815 befand sie sich mit Catharine Margarethe Klein (No. 498) von neuem zu Marburg in Untersuchung.

1150. Wild, Friedrich, vulgo Bürsten-Friedrich, angeblich aus Hasloch gebürtig.

Signalement.

Er ist ohngefähr 40 Jahr alt, groß und stark von

Statur, hat starke schwarze Haare, hohe Stirn, braune Augen, lange Nase, großen Mund, spitzes Kinn.

Er zog sonst als Krämer umher, und hatte eine Frau, eine Magd und zwey Kinder bey sich, welche er aber in der Folge verlassen hat.

Er war ein Raubgenosse des Anton Keil (No. 481) und stahl hernach mit den im Badischen und Hessischen existirenden Gaunern (a). Um das Jahr 1811 ist er in Mainz zur Strafe gezogen worden.

1151 a. Wilhelm, N. N. vulgo Amerikaner-Wilhelm.

Signalement.

Er ist ohngefähr 36 Jahr alt, untergesetzter starker Statur, hat rothe tiefliegende Augen.

Er ist der Sohn eines hessischen Soldaten und in Amerika gebohren, weshalb er Amerikaner genannt wird. Eine Schwester von ihm ist an Conrad Danz (No. 161) verheyrathet.

Er zog ehemals als Knopf- und Korbmacher umher, stand mit Gaunern in Verbindung und würde deshalb im Jahr 1812, bey Gelegenheit der Untersuchung wider Conrad Kraft und Konsorten, von Marburg aus verfolgt.

1151 b. Wilhelm, August, aus Wülfingerode auf dem Eichsfelde.

Er ist 31 Jahr alt und saß im Jahr 1810 mit seinem Bruder, Joh. Hr. Wilhelm aus Wollersleben und seiner Schwester Henriette aus Friedrichslohre zu Heiligenstadt, wo er eine zweyjährige, seine genannte Schwester aber eine 4jährige Zuchthausstrafe erhielt.

1152 a. Wilhelm, Joh. Henr. Christian, aus Sachsenhagen (Kurhessen).

Er ist 32 Jahr alt und von Profession ein Schuhma-

(a) Pfister a. a. O. Th. II. S. 261. — Brill a. a. O. S. 530.

cher. Wurde im April 1815 zu Rinteln wegen Pferdediebstahls auf 15 Jahre zu den Eisen verurtheilt, welche Strafe er in Ziegenhain abbüßt.

1152 b. Wilke, Mathias Friedrich Elias, aus Fischbach (Eisenach) gebürtig.

Er ist 31 Jahr alt und seit 1811 mit Anne Catharine Lorchheim, einer Schwester des Joh. Lorchheim (No. 619), verheyrathet. Er stand im Jahr 1811 als Gefangenwärter in Eschwege, im Jahr 1816 als Feldhüter in Röhrda und nachher in gleicher Eigenschaft und als Gefangenwärter in Wannfried.

Nach dem, was bey der Untersuchung wider Johann Stelzner (No. 1025) und Konsorten vorgekommen ist, steht er mit Gaunern in Gemeinschaft.

1153. Willner, Johann, angeblich aus Fey in Böhmen.

Signalement.

* Er ist 39 Jahr alt, 5 Fuß 10 Zoll groß, stark von Statur, hat braune Haare, starken Backenbart, Blatternarben im Gesicht, nach außen gebogene Beine, einen scharfen Blick, harte Aussprache, schnupft stark Taback.

Er giebt sich für einen Viehhändler aus und macht unter dieser Maske vom Diebstahl Gewerbe. Im Febr. 1820 wurde er wegen eines solchen Verbrechens von Halle aus verfolgt. Er führte damals einen in Lauenstein ausgestellten Paß.

1154. Wilmers, Wilh., vulgo rother Bäcker, zu Bühne (Paderborn) gebohren.

Signalement.

* Er ist 70 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, hat blonde Haare und Augenbraunen, eine runde Stirn, hellblaue Augen, spitze Nase, kleinen Mund, breites

Kinn, längliches Gesicht, kupfrige Gesichtsfarbe, einen finstern Blick.

Er wohnte früher in Harbrück (Paderborn) und hatte im Jahr 1812 mit seiner Ehefrau, Catharine Elisabeth Röse, aus Manrode, 5 Kinder, als: 1) Friedrich Carl, jetzt 31 Jahr alt, 2) Ludwig, 29 Jahr alt, 3) Johannes, 27 Jahr alt, 4) Marie Catharine, 25 Jahr alt, 5) Joh. Heinrich, 14 Jahr alt.

Er befand sich im Jahr 1812 mit Joh. Stelzner (No. 1024) und Konsorten wegen Theilnahme an Räubereyen und Diebstählen zu Cassel in Untersuchung, wurde daselbst im November zum Tode verurtheilt, diese Strafe aber in lebenslängliche Detention in den Eisen verwandelt. Im Herbst 1813 entwich er sodann aus dem Stockhause zu Cassel.

1155. Windemuth, Catharine Elisabeth.

Signalement.

* Sie ist 31 Jahr alt, von mittlerer Größe, hat hellbraune Haare, sehr breite Stirn, blaue Augen, mittelmäßige Nase, gewöhnlichen Mund mit guten Zähnen.

Sie ist eine Tochter der Marie Catharine Windemuth (No. 1158), welche sie zu Cassel im Gefängniß gebohren hat. — Sie war ehemals die Beyschläferin des Conrad Scheuer (No. 887). Sie saß mit diesem und ihrer Mutter zu Marburg, wurde von da nach Cassel gebracht und daselbst im November 1812 auf unbestimmte Zeit, jedoch nicht unter 5 Jahre, zum Zuchthause verurtheilt. Sie befand sich damals schwanger.

1156. Windemuth, Conrad, in Reichensachsen (Kurhessen) geb.

Er ist 19 Jahr alt und ein Sohn der Marie Catharine Windemuth (No. 1158.) Er saß mit dieser und seiner Schwester Catharine Elisabeth (No. 1155) im Jahr 1811 in Cassel, wurde aber im März 1812 des Arrestes entlassen.

1157. Windemuth, Dorothea Elisabeth, vulgo Dort-Lies, angeblich in Bischhausen (Kurhessen) gebohren.

Signalement.

* Sie ist 41 Jahr alt, 5 Fuß 1 Zoll groß, untersetzter Statur, hat dunkelbraune Haare, niedrige Stirn, braune Augenbraunen, bräunlich graue Augen, stumpfe rothe Nase, mittelmäßigen Mund mit kleinen Zähnen, rundes Kinn, faltiges Gesicht mit vorstehenden Backenknochen.

Sie ist von jeher heimathlos umhergestrichen, sich bald zu diesem, bald zu jenem Vagabunden haltend; früher war sie Beyschläferin des Philipp Köster vulgo Stecken-Philipp, mit welchem sie auch 1809 in Cassel eingesessen hat. In der neuern Zeit fuhr sie mit Valentin Meyer (No. 663) umher, wurde mit diesem und der Anne Elisabeth Finke (No. 242) im August 1820 verhaftet, nach Cassel gebracht und daselbst im Novbr. auf ein halbes Jahr zum Zwangsarbeitshaus verurtheilt.

Sie hatte damals zwey Kinder, von denen das eine, Elisabeth, 8 Jahr alt, den Ph. Köster, das andere, Marie, noch ein Säugling, den Val. Meyer zum Vater haben soll. — Sie ist wahrscheinlich eine Schwester der Marie Catharine Windemuth (No. 1158).

1158. Windemuth, Marie Catharine, aus Reichensachsen (Kurhessen) gebürtig.

Signalement.

* Sie ist ohngefähr 54 Jahr alt, kleiner Statur und mager, hat dunkelbraune Haare, niedrige Stirn, blaue Augen, eine ziemlich lange, dünne, vorn etwas aufgebogene Nase, großen Mund.

Ihr Vater war Amtsdiener in Abterode; Valentin Windemuth (No. 93 d. V.), welcher zu Marburg in der Gefangenschaft gestorben ist und Elisabeth Windemuth, Ehefrau des Georg Braun (No. 111), waren Geschwister von ihr, wahrscheinlich auch Dorothea Elisa-

beth Windemuth (No. 1157.) Sie hat mehrere Kinder, von denen eins, Catharine Elisabeth (No. 1155), ein anderes, Conrad (No. 1156) heißt.

Sie saß 1811 mit ihren beyden genannten Kindern in Cassel, wo sie im November 1812 auf unbestimmte Zeit, jedoch nicht unter 10 Jahre, zum Zuchthause verurtheilt wurde.

1159. Windus, Georg, aus Obertieden (Kurhessen).

Er ist 21 bis 22 Jahr alt und wurde schon im Jahr 1813 wegen Diebstahls in Eschwege zu einer körperlichen Züchtigung verurtheilt. Er ergab sich später dem Vagabundenleben und gerieth Ende 1814 wegen Diebstahls von neuem zu Cassel in Untersuchung, in Folge welcher ihm eine 3monatliche Zuchthausstrafe zuerkannt wurde.

1160. Winstrump, Catharine.

Sie ist 63 Jahr alt und die älteste Tochter der Kunigunde Kreis (No. 649), war an Joh. Martin Ruprecht (No. 70 d. V.) verheyrathet und nachher die Beyschläferin des Andr. Diedrich (No. 175). Sie saß 1810 in Giessen und Marburg.

1161. Winter, Christine.

Signalement.

* Sie ist ohngefähr 30 Jahr alt, von mittlerer Größe und starker Statur, hat blonde Haare, eine vortheilhafte Gesichtsbildung und frische Farbe.

Sie war früherhin Beyschläferin des in Offenbach hingerichteten Conrad Werner (No. 90 d. V.), von dem sie auch ein Kind hat. Nachher zog sie mit Joh. Adam Weis (No. 1131) umher, wurde im Jahr 1811 verhaftet und hat damals ein Jahr im Zuchthause zu Darmstadt gesessen. Im J. 1813 wurde sie von neuem, unter dem

Namen Anne Christine Grünewald, in Giesen eingebracht und ins damalige Westphälische geliefert (a).

1162. Winter, Georg.

Er hat sich zu Gaunern gehalten und namentlich um das Jahr 1807 mit Joh. Adam Rudolph (No. 67 d. W.) und Meyers Hannes einen Bienendiebstahl auf dem Hofe bey Gladebach verübt.

1163. Winter, Heinr., vulgo rother Heinrich, gebürtig von Beltershausen (Kurhessen).

Er ist 42 Jahr alt, ein Sohn des verstorbenen Lumpensammlers Gotthard Winter und mit Elisabeth Reinhard aus Caldern verheyrathet, mit der er 1813 vier Kinder hatte.

Er zog sonst als Lumpensammler und Korbmacher umher und wurde im Jahr 1813 wegen Verbindung mit Gaunern zu Marburg in Untersuchung genommen.

1164. Witzel, Joh., aus Neustädtel (Bayern),

32 Jahr alt, reformirter Religion, ist im Sept. 1819 wegen Diebstahls auf 6 Jahre zu den Eisen verurtheilt und sitzt in Cassel.

1165. Wirths, Wilhelm.

Signalement.

Er ist 35 Jahr alt, 4 Fuß 9 Zoll groß, hat hellbraune Haare, kleine Stirn, blaue Augen, kleine Nase und Mund, rundes Kinn.

Er wurde im December 1810 zu Grummersbach verhaftet, entsprang aber wieder (b).

(a) v. Grolman a. a. O. S. 602.
(b) Fulder Liste vom Jahr 1811. No. 158.

1166. Wischäfer, Joh. Friedrich Gottlieb, aus Pollhagen.

Signalement.

* Er ist 26 Jahr alt, 4 Fuß 11 Zoll groß, gesetzter Statur, hat dunkelbraune Haare, blaue Augen, spitze Nase, rundes Kinn, auf der linken Hand einige Warzen.

Er entwich im April 1820 zum zweytenmal aus der Festung Wilhelmstein und wurde deshalb von der schaumburg-lippischen Justiz-Kanzley in Bückeburg steckbrieflich verfolgt.

1167. Wisölzky, Wolfram, aus Nieder-Gebra.

Er ist 54 Jahr alt und von Profession ein Leinweber. Wurde 1807 in Heiligenstadt wegen Diebstahls auf 6 Jahre zu den Eisen verurtheilt, aber im November 1812 begnadigt.

1168. Wittmann, Wilhelm, vulgo Lorenzen Peter, zu Hettstein, jenseits des Rheins gebürtig.

Signalement.

Er ist ohngefähr 45 Jahr alt, hat eine gebogene Nase und eine Schmarre im Gesicht.

Er zog ehemals als Musikant umher, handelte auch mit irdnem Geschirre; war früher Genosse des Schinderhannes (a), nachher hat er sein Wesen diesseits des Rheins getrieben (b).

1169. Wohlgemuth, Johann Adam, aus Wicher gebürtig.

Er ist ohngefähr 58 Jahr alt, verheyrathet und hatte

(a) Actenmäßige Geschichte der Räuberbanden an den beiden Ufern des Rheins. Th. II. S. 459. (No. XX.)

(b) Pfister a. a. O. Th. I. S. 197.

1812 sechs Kinder. Er hat mit dem Gaunergesindel in Verbindung gestanden und im Jahr 1812 zu Darmstadt eingesessen (a).

1170. Wolf, Carl.

Er ist ohngefähr 26 Jahr alt und ein Sohn des Nicolaus Wolf (No. 1174). Er saß im Sommer 1808 mit seinem Bruder Johannes Wolf in Hildesheim, wo er aus dem damaligen Königreich Westphalen verwiesen wurde. Im Jahr 1811 befand er sich wieder in Langenselbold in Verhaft. — Er spielt die Violine.

1171. Wolf, Christian.

Signalement.

* Er ist 39 Jahr alt, mittlerer Statur, hat schwarze Haare, graue Augen, bräunliche Gesichtsfarbe, ein tückisches Ansehen.

Er saß im Jahr 1808 mit seinem Bruder Peter Christian Paul Wolf (No. 1175) und andern Vagabunden in Einbeck. Er ist ein Stiefbruder von Joh. Conrad Müller und aller Wahrscheinlichkeit nach Eine Person mit Conrad N. N. vulgo schwarzer Conrad (No. 152).

1172. Wolf, Jacob, von Handwerkerhammer bey Hachenberg.

Er ist 34 Jahr alt, würde im Decbr. 1814 wegen gefährlicher Meßhandlung auf 10 Jahre zu den Eisen verurtheilt, entwich aber im April 1815 zu Cassel von der Arbeit.

1173. Wolf, Johannes, vulgo der scheibe Hannes.

Signalement.

Er ist ohngefähr 30 Jahr alt, 5 Fuß 6 — 7 Zoll groß, untergesetzter Statur.

(a) Pfister a. a. O. Th. II. S. 223.

Er ist ein Sohn des Nicolaus Wolf (No. 1174), saß im Jahr 1806 mit demselben zu Waldeck, wo er zu Ende des folgenden Jahrs entlassen wurde.

Nachdem er sich hierauf wieder dem Gaunergesindel zugesellt und im Hessischen, Paderbornschen rc. eine Reihe von Räubereyen und Diebstählen hatte verüben helfen, gerieth er wegen eines mit dem schwarzen Nicolaus (No. 60 d. B.) verüben Kesseldiebstahls unter dem Namen Conrad Müller in Hildesheim wieder in Verhaft und wurde daselbst zu einer 6monatlichen Zuchthausstrafe verurtheilt (a).

1174. Wolf, Nicolaus, vulgo dicker Niclas.

Signalement.

Er ist ohngefähr 60 Jahr alt, 5 Fuß 2—3 Zoll groß, dicker untergesetzter Statur, hat schwarze Haare und eine etwas lange Nase.

Er ist ein Sohn oder Stiefsohn des Joh. Carl Kreutz (No. 550) und hatte eine Tochter des Joh. Harting, vulgo alten Hannes (No. 348), welche vorlängst zu Halsdorff (Kurhessen) verstorben seyn soll, zur Frau oder Beyschläferin. Er hat vier Söhne, als;

1) Christian, welcher in östreichischen Militair-Diensten gestanden haben soll,

2) Johannes (No. 1173),

3) Carl (No. 1170),

4) Franz, ohngefähr 22—23 Jahr alt, gieng ehemals mit der Violine.

Nicolaus Wolf hat von jeher mit dem niederhessischen Gaunergesindel in Verbindung gestanden und an deren Thaten Antheil genommen. Er saß im Jahr 1806 mit seinem Schwager Winterfeld wegen Diebstahls zu Waldeck, wo er zu Ende 1807, nach einer dreyjährigen Gefangenschaft, gebrandmarkt und des Landes verwiesen worden ist. Nach seiner Entlassung kehrte er sodann zu

(a) Interessante Zeichnungen rc. S. 31.

seiner alten Lebensart zurück (a). Im Jahr 1811 befand er sich von neuem zu Marburg in Verhaft und wurde von da nach Gießen geliefert.

1175. Wolf, Peter Christian Paul, zu Beverungen (Paderborn) gebohren.

Signalement.

* Er ist 37 Jahr alt, länglicher Statur, hat schwarze Haare, schwarze Augen und etwas blatternarbiges Gesicht.

Er ist ein Bruder von Christian Wolf (No. 1171.) Er saß mit diesem und Joh. Dahlmann (No. 158) im Jahr 1807 zu Delligsen, entwich aber von da. Im Jahr 1808 befand er sich von neuem zu Einbeck in Untersuchung und wurde daselbst im Januar des folgenden Jahrs des damaligen Königreichs Westphalen verwiesen.

Er ist höchst wahrscheinlich Eine Person mit Joseph N. N. (No. 452).

Z.

1176. Zapf, Heinrich, vulgo Sing-Michels Heinrich.

Signalement.

Er ist 29—30 Jahr alt, 5 Fuß 5—6 Zoll groß, stark von Statur, hat weißblonde Haare, gewöhnliche Nase, ziemlich großen Mund mit dicken Lippen, gespaltenes Kinn, rundes volles Gesicht.

Ein Stiefbruder von ihm ist Joh. Michael Schmit (No. 929); eine Schwester von ihm, Catharine Marie Zapf, vulgo Singmanns Catharine, saß vor mehreren Jahren in Giesen. Außerdem hat er noch 2 andere Schwestern, von denen die eine, Bärbel, 28 Jahr, die andere, Gertrud, 19 Jahr alt ist.

(a) Interessante Zeichnungen 2c. S. 31.

Er hat mit Gaunern gemeinschaftliche Sache gemacht und an deren Unternehmungen Antheil genommen (a).

1177. Zeitz, Jacob, aus Hirzenhain gebürtig.

Hat in Gemeinschaft mit Joh. Borgener (No. 5. d. B.) und andern Gaunern Räubereyen und Diebstähle verübt und saß deshalb im Jahr 1812 zu Ortenberg. Marie Margarethe Reinhard, die Beyschläferin des Michael Borgener (No. 90), ist eine Stiefschwester von ihm (b).

1178. N. N. vulgo der Zeller genannt.

Signalement.

Er ist ohngefähr 46 Jahr alt, groß und stark von Statur, hat schwarze Haare, langes blatternarbiges Gesicht. Der rechte Arm ist ihm steif.

Er ist von Profession ein Schneider und gehörte zu der Diebesgenossenschaft des Theodor Unger (No. 84 d. B.)

1179. Zellermann, Adam, aus Mehlborn bey Eisenach.

Signalement.

Er ist 22 Jahr alt, mittlerer schmächtiger Statur, hat braune Haare, großen Mund, blasse Gesichtsfarbe.

Er wurde im December 1819 wegen Diebstahls vom Kriminal-Gericht in Weimar steckbrieflich verfolgt.

1180. Zickler, Martin, aus Schmalkalden gebürtig.

Er ist 37 Jahr alt und wegen Diebstahls schon dreymal bestraft, zuletzt zu Cassel im November 1815 mit zweyjährigen Eisen.

(a) v. Grolman a. a. O. S. 553.
(b) Daselbst a. a. O. S. 554.

1181. Ziegler, Jacob, angeblich aus dem Würtembergischen.

Signalement.

Er ist ohngefähr 36 Jahr alt, von großer und schlanker Statur, hat schwarze Haare, längliches hageres Gesicht, einen etwas dicken Hals.

Er trieb ehemals einen Handel mit Blasröhren und Stöcken und hatte eine Frauensperson, Namens Legarde, mit 3 Kindern bey sich.

Er wird mit dem kropfhalsigen Jacob (No. 199) für identisch gehalten (a).

1182. Zilch, Adam, aus Hausen (Kurhessen).

Signalement.

* Er ist 32 Jahr alt, 5 Fuß 8 Zoll groß, hat braune Haare, braune Augen, längliche Nase, gewöhnlichen Mund mit dicken Lippen, rundes Kinn und Gesicht.

Er ist im Herbst 1813 aus dem Stockhause zu Cassel entwichen, in welchem er, um wegen Diebstahls eine 5jährige Eisenstrafe zu verbüßen, detinirt wurde.

1183. Zimmermann, Carl Christian, aus Ludwigsburg (Würtemberg) gebürtig.

Signalement.

* Er ist 37 Jahr alt, 4 Fuß 10½ Zoll groß, hat schwarze Haare, gewölbte hervorstehende Stirn, graublaue Augen, dicke Nase, mittelmäßigen Mund mit hervorstehender Oberlippe, rundes Kinn. War sonst scropholös am Halse.

Er zog ehemals heimathlos umher und hat sich eine Zeitlang Baron von Grumberg genannt. Dem Vagabundengesindel soll er unter dem Namen Goldmann bekannt seyn.

(a) Pfister a. a. O. Th. I. S. 191.

Im Jahr 1811 saß er mit einer Anzahl anderer Vagabunden in Mannheim und hatte damals Anne Margarethe Waldmann von Tauberzell zur Beyschläferin.

1184. Zimmermann, Conrad, vulgo Just, angeblich aus Hamburg.

Signalement.

* Er ist 33 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, kleiner schmaler Statur, hat dunkelblonde Haare, blaue Augen, großen Mund, weiße Zähne, von denen die beyden vordern Oberzähne etwas weit auseinander stehen, blasse Gesichtsfarbe, lispelt beym Sprechen.

Er wurde im Jahr 1808 von Einbeck aus als ein gefährlicher Vagabund bezeichnet und war einst Kamerad von Joh. Conrad Müller.

1185. Zimmermann, Martin, aus Ölshausen (Kurhessen) gebürtig.

Er ist 42 Jahr alt und wohnte sonst als Schmidt in Niederzwehren bey Cassel, ergab sich aber nachher dem Vagabundenleben und Diebstahl und wurde deshalb zu Cassel im August 1819 zu sechswöchiger Zuchthausstrafe und im März des folgenden Jahrs auf 6 Monate zu den Eisen verurtheilt.

1186. Ziphelius, Friedrich Benedict, aus Cassel gebürtig.

Er ist 34 Jahr alt, wurde im Jahr 1799 wegen Unterschlagung zu 14tägigem Gefängniß und im Jahr 1805 wegen Betrugs zur Landesverweisung verurtheilt. Im Jahr 1817 kam er wieder nach Cassel zurück, gerieth wegen Betrugs von neuem in Untersuchung, zufolge welcher er auf 2 Jahre ins Zuchthaus geschickt wurde. Er will während seiner Abwesenheit in englischen Seediensten gestanden haben.

1187. Zitzmann, Marie, aus Cassel.

Sie ist 22 Jahr alt und gehört einer achtbaren Familie

en, hat aber von Jugend auf einen großen Hang zu Lug und Trug an den Tag gelegt. Späterhin machte sie sich auch des Diebstahls schuldig und wurde deshalb zu Cassel im April 1818 zu 6wöchiger Zuchthausstrafe verurtheilt. Im November desselben Jahrs gerieth sie wegen gleicher Verbrechen von neuem in Untersuchung und erhielt im März 1819 eine zweyjährige Zuchthausstrafe zuerkannt.

1188. Zweimer, Joh. Friedr., aus Halle (Preußisch).

Signalement.

* Er ist 35 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, hat blonde Haare, braune Augen, großen Mund mit starken Lippen.

Wurde im Jahr 1808 zu Halle wegen Diebstahls auf 8 Jahre zu den Eisen verurtheilt.

1189. N. N. vulgo Zwickauer.

Signalement.

Er ist 45—47 Jahr alt, groß von Statur, hat blonde Haare, die er ehemals in einen Zopf zusammengebunden trug, ein langes Gesicht.

Er ist von Profession ein Bäcker, war ehemals ein Raubgenosse des Theodor Unger (No. 83 d. B.) und führte damals Louise Schoppauer (No. 941) als Beyschläferin mit sich umher.

Verzeichniß

der in neueren Zeiten hingerichteten oder sonst mit Tode abgegangenen Gauner.

A.

1. Adam, Andreas, vulgo Polack oder schwarzer Andres, angeblich aus Cracau gebürtig, ein Raubgenosse der Brüder Harting (No. 351), des Joh. Adam Wenderoth (No. 1140) rc., ist im Jahr 1813, in einem Alter von 43 Jahren, in den peinlichen Gefängnissen zu Marburg gestorben.

Er hatte früherhin die Tochter eines ehemaligen Amtsdieners in Spangenberg, Namens Krause, zur Beyschläferin und mit derselben einen Knaben, welcher jetzt ohngefähr 26 Jahr alt ist. Späterhin führte er Catharine Dielenschneider, die Tochter eines Flurschützen in Zenneren, mit sich umher, welche ebenfalls ein Kind von ihm hat.

2. Anschuh (oder Unschick) Conrad, aus Rodheim (Großherzogthum Hessen) gebürtig, wurde, 32 Jahre alt, im März 1813, als Mitglied der Wetterauer Gaunerbande, zu Giesen mit 6 anderen Verbrechern zum Schwerdte verurtheilt.

Seine Beyschläferin war Catharine Margarethe Neumann (No. 740) (a).

(a) v. Grolman a. a. O. S. 302 ff. 563.

3. Anschütz, Peter, vulgo Leyer-Peter, wurde im Jahr 1793 mit Joh. Immel (No. 41) zu Wisbaden gehängt (a).

B.

4. Böhme, Christoph, ein professionirter Dieb, ist vor 12 bis 15 Jahren in der Unstruth ertrunken. Er war mit Anne Dorothea Krippendorff (No. 555) verheyrathet.

5. Borgener, Johannes, vulgo Polengängers-Hannes, auch Mahnen-Hannes und Katzenschinder genannt, angeblich zu Rossthal bey Saalmünster gebohren, ein Mitglied der Vogelsberger Gaunerbande, ist, 26 Jahre alt, im März 1813 in Giesen zum Tode verurtheilt worden.

Er war ein Bruder von Michaël Borgener (No. 90) und hatte die Christine Gros (No. 324) zur Beyschläferin (b).

6. Bosbeck, Adrian, oder Jean vulgo der Brabänter, oder das Schifferchen, zu Westerhaag in den Niederlanden gebohren. Dieser berüchtigte Räuber, welcher mit seinem Bruder, dem im Haag aufgeknüpften Franz Bosbeck, eine so ausgezeichnete Rolle bey den Banden jenseits des Rheins gespielt hat, wurde im Juny 1811 unter dem Namen Friedrich Blank verhaftet und nach Marburg geliefert. Er wurde daselbst im September 1816 auf Lebenszeit zu den Eisen verurtheilt und ist im Jahr 1818 in der Strafanstalt zu Ziegenhain gestorben (c).

D.

7. Diebrich, Ernst Adolph Werner, ist im December 1810, nachdem er verschiedene Verbrechen in Gemeinschaft mit anderen Gaunern verübt zu haben eingestanden hatte, zu Marburg im Gefängniß gestorben. (S. No. 173 c.)

(a) v. Grolman a. a. O. S. 210.

(b) Daselbst a. a. O. S. 392. 563.

(c) Notizen über die berüchtigsten jüdischen Gauner und Spitzbuben (1820). No. 82.

8a. Diedrich, Conrad, aus Ershausen, auf dem Eichsfeld gebürtig, ist im Juny 1813, wegen seiner Verbindung mit dem Niederhessischen Gaunergesindel verhaftet, in einem Alter von 36 Jahren zu Marburg im Gefängniß gestorben.

Er war ein Bruder des Andreas Diedrich (No. 175) und mit Elisabeth Linkheim (Lorchheim?), mit der er auch schon im Jahr 1804 zu Cassel gesessen hatte, verheyrathet.

8b. Dietrich, Christoph, aus Bökelhagen (Schwarzburg) woselbst er adlicher Förster war, stand mit Gaunern in enger Verbindung, wurde deshalb im Jahr 1815 mit Joh. Sippel (No. 991) und andern zur Untersuchung gezogen und im April 1817 zum Strange verurtheilt, welche Strafe am 19. Juny desselben Jahrs an ihm vollzogen worden ist. — Er hat 4 Kinder hinterlassen.

9. Dietz, Joh. Justus, vulgo Han-Jost, auch Lumpen-Jost, zu Aslar (Großherzogthum Hessen) gebohren. Er war einer der Hauptmitglieder der Wetterauer Gaunergesellschaft, wurde im Januar 1812 zu Giesen gefänglich eingebracht, und daselbst im März 1813 zur Strafe des Schwerdts verurtheilt. Er war damals ohngefähr 24 Jahr alt. Er war ein Bruder der Catharine Dietz (No. 179) und hatte zuerst eine gewisse Catharine Zimmermann, hernach Marie Magdalene Keller (No. 485) zur Beyschläferin (a).

E.

10. Eichler, Peter, vulgo Hainstädter Peter auch Dehrers Peter genannt, von Hainstadt gebürtig. Er hatte in seiner Jugend in Östreichischen und Preußischen Militärdiensten gestanden, wurde, als er aus diesen desertirt war, ein Landstreicher, kam als solcher mit den Odenwälder Gaunern in Verbindung und war bald einer der geübtesten Raubgenossen des J. A. Heusner (No. 32 d. V.). Er wurde endlich, unter dem Namen Anton König, eingefangen, nach Heidelberg abgeliefert, starb aber im Januar

(a) v. Grolman a. a. O. S. 332. ff. 563.

1812, noch vor erfolgtem Erkenntniß, in dem Zuchthause zu Mannheim (a).

11. Eller, Gilbert, aus Birklar, ein Spießgeselle des Liborius Pollmann (No. 784) und anderer Niederhessischen Gauner. Er nannte sich bald Kaufmann, bald Johannes Schmit, bald auch Joh. Stelzner, wurde im Jahr 1811 von Arensberg, wo er sich mit mehreren anderen seiner Kameraden in Untersuchung befunden hatte, nach Marburg ausgeliefert, dort im December 1812 zum Schwerdte verurtheilt und hingerichtet.

12. Erbelbinger, Jacob, vulgo Mordbrenner, aus Diedenhofen bey Thionville gebürtig, und daselbst von rechtlichen Eltern abstammend, setzte sich, nachdem er vorher mehrere Jahre lang in dem Regimente des Fürsten von Anhalt-Zerbst gestanden hatte, in Billings (Großherzogthum Hessen) fest, wurde daselbst mit mehreren Odenwälder Räubern bekannt und bald ihr Genosse. Er gerieth endlich in Darmstadt in Untersuchung und wurde daselbst im Jahr 1814 mit J. Ad. Heusner, J. A. Grasmann, Martin Ruprecht und Georg Tascher mit dem Schwerdte hingerichtet (b). Er war damals 41 Jahre alt, verheirathet und Vater von 7 Kindern.

13. Eberling, Johannes, ist im Jahr 1808 mit Jacob Ruhwedel (No. 71 d. V.) wegen Raubmordes zu Marburg enthauptet worden.

14. Esch, Johann Jost, vulgo Schwamm-Jost. Er ist ein Sohn von Christian Linnekugel (No. 606) und dieser Abkunft keineswegs unwürdig, da er, wie seine übrigen Geschwister, von jeher vom Rauben und Stehlen Gewerbe gemacht hat. Er wurde deshalb im Jahr 1811 in Marburg zur Untersuchung gezogen, verlohr aber bald nachher den Gebrauch seines Verstandes und wurde daher in die Irrenanstalt nach Haine geschickt, wo er in der Folge mit Tode abge-

---

(a) Pfister a. a. O. Th. II. S. 190.
(b) Brill a. a. O. S. 350. 478.

gangen ist. Seine Kinder finden sich No. 221 nahmhaft gemacht.

15. Euler, Heinrich, vulgo Hildebrands Heinrich auch Hildebrandchen genannt und von Freienstein gebürtig, ein Bruder von Wilhelm Euler (No. 227). Er saß im Jahr 1811 mit seiner Beyschläferin, Anne Marie Winter, in Marburg, wurde von da nach Würzburg geliefert, wo er im Jahr 1813 im Gefängniß gestorben ist.

F.

16. Fehlinger oder Böllinger, Jacob, um das Jahr 1806 zu Mannheim im Zuchthause gestorben, wohin er auf 16 Jahre verurtheilt worden war (a).

17. Fischer, Andreas, vulgo schwarzer oder Lumpen-Andres. Er kommt auch unter dem Namen Andreas Küpper vor und zog ehemals als Korbmacher und Lumpensammler meist in Oberhessen rc. umher, hatte Elisabeth Rupprecht (No. 861) als Beyschläferin bey sich, mit der er im Jahr 1811 zwey Mädchen von 5—2 Jahren hatte. — Er wurde im July 1811 wegen vieler begangener Verbrechen verhaftet und nach Marburg gebracht, wo er am 1. April 1815, vor Eingang des Erkenntnisses, wodurch er statt der wohlverdienten Todesstrafe aus Gnade auf Zeitlebens zu den Eisen verurtheilt wurde, mit Tode abgegangen ist.

18. Franck, Johann Adam, großer oder ältester Feldscheers-Junge, auch Han-Adam, toller Han-Adam oder Schwubger genannt und, seiner Angabe nach, zu Schlitzenhausen in Franken gebohren. Er war ein Stiefbruder des Andreas Franck (No. 256) und Joh. Henr. Ritter (No. 824), und hatte Henriette Stock (No. 1028) zur Beyschläferin. Ein Mitglied der Vogelsberger Bande, ist er im März 1813 zu Giesen zum Tode verurtheilt worden (b).

(a) Pfister a. a. O. Th. I. S. 133.
(b) v. Grolman a. a. O. S. 135 u. 563.

19. Funk, Ludwig, vulgo Selnröder Ludwig, aus Selnrod (Großherzogthum Hessen) gebürtig. Er gehörte zu den Wetterauer Gaunern und hatte zuerst Angelica Krämer (No. 532), nachher Dorothea Strack (No. 1032) zur Beyschläferin. Nachdem er schon früher mehrmalen Strafe erlitten hatte, wurde er im November 1810 von neuem verhaftet, nach Giesen abgeliefert und daselbst im März 1813, in einem Alter von ohngefähr 28 Jahren, zur Strafe des Schwerdts verurtheilt (a).

G.

20. Görzel, Peter, vulgo scheeles Peterchen oder Heiden-Peter, angeblich in Großenenglis (Kurhessen) gebohren. Er gerieth schon in früher Jugend unter Zigeuner, machte, als er herangewachsen war, mit Gaunern Gemeinschaft und nahm an deren Thaten lebhaft Antheil, wurde zwar mehrmalen verhaftet, wußte sich aber immer wieder in Freyheit zu setzen, wie er denn namentlich im December 1806 zu Ziegenhain ausbrach, wohin er auf 3 Jahre zu den Eisen verurtheilt worden war. Im Jahr 1811 wurde er von neuem, unter dem Namen Joh. Georg Schiefer, im Hanauischen verhaftet, nach Giesen ausgeliefert und daselbst, etwa 30 Jahre alt, im März 1813 zum Tode verurtheilt. Seine Beyschläferin war Catharine Tobias vulgo Heiden-Cathrinchen (No. 1058) (b).

21. Gottschalk, Joh. Georg, vulgo der schwarze Junge oder Veltens Heinrich, angeblich zu Ilbenstadt in der Wetterau gebohren. Ueber seine eigentliche Abkunft hat nichts zuverlässiges ausgemittelt werden können. Seine Stief- oder Pflegemutter war an Valentin Bröschler verheirathet; von diesem würde er Veltens Heinrich genannt. Eine Schwester von ihm soll Magdalene heißen. Er gehörte zu den berüchtigsten Gaunern des Vogelbergs und der Wetterau, wurde im Jahr 1810 in Burggemünden (Großherzogthum Hessen) gefänglich eingebracht und von da

(a) v. Grolman a. a. O. S. 340. 563.
(b) Daselbst a. a. O. S. 346. 563.

nach Giesen geliefert, wo er im März 1813, in einem Alter von 26—28 Jahren, zur Strafe des Schwerdtes veruttheilt ward.

Er hatte damals Anne Christine Weber (No. 1109) zur Beyschläferin (a).

22. Grasmann, Johann Adam, vulgo langer Samuel auch großer Han-Adam. Er stammt von landfahrenden Eltern ab, wohnte früherhin eine Zeitlang in Hetzbach, wurde dort eines begangenen Felddiebstahls halber flüchtig und gesellte sich den Odenwälder Gaunern zu, wurde endlich, nachdem er mit Joh. Ad. Heusner (No. 32 d. V.) und andern Gaunern eine Menge Räubereyen und Diebstähle verübt hatte, verhaftet, in Darmstadt zur Untersuchung gezogen und daselbst im Jahr 1814 mit dem Schwerdte hingerichtet (b).

Er war damals einige und 50 Jahr alt. Von seinen beyden Schwestern war eine die Mutter des J. Ad. Heusner, die andere an einen gewissen Herold verheirathet. Er selbst hat früher mit einer Vaters Schwester des J. A. Heusner in der Ehe gelebt, auch mit derselben eine Tochter erzeugt. Nach dem Tode seiner Ehefrau führte er Elisabeth Müller als Beyschläferin mit sich.

23. Grünewald, Balthasar, vulgo Schmuhbalser, gehörte zu dem Odenwälder Gaunergesindel, und ist im Zuchthause zu Darmstadt gestorben. Er soll eigentlich Meinhard geheißen haben.

24. Günterberg, Philipp, vulgo der Erkelsche Schuster, zu Jacobsberg (Paderborn) im Jahr 1766 gebohren. Er wohnte früher als Schuhmacher in Erkelen, gesellte sich aber in der Folge zu den in Niederhessen streifenden Gaunern und nannte sich bald Johannes Fraas, bald Nußbaum. Er saß im Jahr 1809 mit Caspar Kreutz (Nr. 551) in Berleburg, nachher in Giesen, von wo er nach Marburg und sodann nach Cassel abgeliefert wurde. Hier wurde er, im Novem-

(a) v. Grolman a. a. O. S. 273. 563.

(b) Brill a. a. O. S. 229. 478.

ber 1812 zum Tode verurtheilt, mit Hermann Kreutz (No. 49 d. V.) und anderen enthauptet.

Er war seit 1792 mit Anne-Marie, verwittwete Peters, geborne Fornefeld, verheirathet.

25. Gutermuth, Johann Georg Ludwig, vulgo Schrambacken oder großer Ludwig genannt, ist, ein Räuber und Gauner, im December 1812 zu Giessen enthauptet.

H.

26. Haag, Christian, vulgo dicker Bube, ist mit Caspar Mündörfer (No. 61 d. V.) im Januar 1812 zu Breuberg (Großherzogthum Hessen) enthauptet worden (a).

27. Haase, Heinrich, vulgo Hasens Heinrich, vom Eichsfelde gebürtig, Mitglied der Niederhessischen Gaunergesellschaft, Bruder des Adam Haase (No. 334) und Schwager des Friedrich Hering (No. 387) ist im November 1806 mit Gottfried Henninger (No. 31 d. V.) von seinen eigenen Kameraden in einer Mühle bey Vaterlos erstochen worden.

28. Harting, Georg, vulgo Brabänter genannt, ein Sohn des Joh. Harting (No. 348). Er ist ein Zögling der Niederländer Räuberbande und trieb in der neueren Zeit mit seinem Bruder, Nicolaus Joseph (No. 351), sein Wesen vornehmlich in den Kurhessischen und benachbarten Ländern, wo er den Hauptanführer des dortigen Gaunergesindels machte. Er wurde endlich im Jahr 1811 verhaftet und nach Marburg geliefert, wo er aber noch vor erfolgtem Erkenntniß Ende des Jahrs 1815 im Kerker starb. Er hat zuerst Elisabeth Esch (No. 221) und nachher Christiane Hofmann (No. 402) zur Beyschläferin gehabt.

29. Heise, Johannes, aus Benterode (Hannover), war im Jahr 1813 zu Cassel wegen Diebstahls auf unbestimmte Zeit zu den Eisen verurtheilt und ist im

---

(a) Pfister a. a. O. Th. II. S. 205. 213.

ortigen Stockhause im September 1815, 26 Jahr lt, gestorben.

30. Helfmann, Heinrich Wilhelm, vulgo Fränzels Jacob, ein Stiefbruder des Johann Adam Rudolph (No. 67 d. V.) und im Jahr 1812 zu Marburg zu 8jähriger Eisenstrafe verurtheilt, ist einige Zeit nachher gestorben. Er war mit Catharine Blum verheirathet.

31. Henninger, Gottfried, vulgo Gottfried von Motzerode, ein Spießgeselle der Brüder Harting, Hermann Kreutz ꝛc. Ist mit Heinrich Haase (No. 27 d. V.) im November 1806 von seinen Kameraden in einer Mühle bey Vaterlos erstochen worden. Er hatte eine Schwester des Friedrich Hering (No. 387) zur Frau oder Beyschläferin.

32. Heusner, Johann Adam, vulgo dicker oder rother oder Krämer, auch Odenwälder Hanadam genannt und zu Mumling-Grumbach (Großherzogthum Hessen) gebohren. — Nachdem er bis zu seinem 21sten Jahre hin und wieder als Knecht gedient hatte, wurde er zuerst von seinem Oheim, Joh. Ad. Grasmann (No. 22 d. V.) zur Theilnahme an seinen Dieberereyen verleitet, kam hernach mit andern vagabundirenden Dieben, namentlich mit Balthasar Grünewald (No. 23 d. V.) und Peter Eichler (No. 10 d. V.) in Bekanntschaft und war bald ein vollendeter Räuber, welcher auch unter der Bande des Schinderhannes eine Zeitlang eine Rolle spielte. Nachdem er lange Zeit sein Wesen im Badischen und Großherzoglich-Hessischen getrieben und eine unzählige Menge Verbrechen verübt hatte, wurde er endlich mit Joh. Ad. Grasmann im März 1810 eingefangen und an das Criminal-Gericht in Darmstadt abgeliefert, wo er nach einer sehr mühsamen Untersuchung, zufolge Urtheils vom 20. Juny 1814, am 5. November desselben Jahrs mit dem Strange hingerichtet wurde. Er war damals 36—38 Jahre alt. Eine Schwester von ihm ist an Joh. Adam Vogel, einem herumziehenden Krämer, verheyrathet (a).

(a) Pfister a. a. O. Th. I. S. 163. Th. II. S. 213. — Brill a. a. O. S. 37. 478. 485.

33. Heußner, Stephan, vulgo langbeiniger Steffen, zu König im Odenwalde gebohren, ein Bruder des Vorhergehenden und wie dieser ein Mitglied der Odenwälder Räubergenossenschaft, hat sich, 28 Jahre alt, im August 1811 im Gefängnisse zu Heidelberg erhängt. Er hinterließ eine Frau mit 2 Kindern (a).

34. Hofmann, Johann Michel, vulgo Dentel, ein Sohn des Johann Gottfried Hofmann (No. 399) und zu den Niederhessischen Gaunern gehörig, ist, 23 Jahre alt, im July 1812 zu Marburg im Gefängniß gestorben.

35. Holl, Johannes, vulgo Bettelhäußgen, aus Breidenbach gebürtig, und gleichfalls ein Genosse der Niederhessischen Gauner, ist ebenfalls im April 1811 in dem Marburger Gefängnisse mit Tode abgegangen.

36. Holzapfel, Johann Justus, vulgo krummer oder lahmer Han-Jost, auch Han-Jost mit den krummen Händen genannt, angeblich zu Beuern (Großherzogthum Hessen) gebohren. Er trieb sich in frühern Zeiten, vornehmlich in der Provinz Niederhessen umher, wurde aber im Jahr 1798 mit Joh. Keller (No. 462) wegen eines Pferdediebstahls zu Cassel in Untersuchung gezogen und mit Staupenschlag des Landes verwiesen. Er zog sich hierauf in die Maingegend und machte mit dem dortigen Gaunergesindel Gemeinschaft, wurde endlich im März 1813, unter dem Namen Joh. Müller, in Giesen eingebracht, wo er einige Zeit nachher im Gefängnisse gestorben ist. Er war verheirathet mit Anne Catharine Sippel (No. 983). Von seinen Kindern saß eine Tochter, Namens Anne Marie, gegenwärtig 24 Jahre alt und an Andreas Diedrich (No. 174 b) verheirathet, mit ihrem Vater in Giesen. Von seinen Geschwistern war eine rechte Schwester, Namens Gertrud, Beyschläferin des Joh. Sippel (No. 990) und

(a) Pfister a. a. O. Th. I. S. 37 u. 55.

te Stiefschwester, Anne Marie, ist an Joh. Fried.
ch (No. 515) verheyrathet. Caspar und Joseph
itzlar sind Stiefbrüder von ihm (a).

37. Hoos, Jonas, aus Reptich (Kurhessen) ge-
rtig. Nachdem er in seiner Jugend eine Zeitlang
hrleute auf ihren Reisen begleitet hatte, vereinigte
sich mit Angelica Krämer (No. 532) und zog mit
ser heimathlos umher. Durch diese Weibsperson
n er mit Gaunern in Verbindung und ergab sich
em Gewerbe. Er hatte schon zweymal Strafe er-
:en, als er im September 1810 von neuem verhaf-
und nach Giesen abgeliefert wurde, wo er sodann
term 1. März 1812 zum Tode verurtheilt, in ei-
n Alter von 28 Jahren, am 14. July enthauptet
rden ist. Er hatte damals Elisabeth Reinung zur
yschläferin (b).

;8. Horn, Georg Adam, ein Genosse von Gau-
n, ist im Jahr 1812 mit Joh. Adam Merkel (No.
d. B.) von der Canzley zu Michelstadt (Großher-
thum Hessen) zum Tode verurtheilt worden (c).

J.

9. Jacobi, Philipp, vulgo schwarzer Phi-
p, ein Sohn oder Stiefsohn des Christoph Bach-
nn (No. 17) und der Anne Catharine Dette (No.
II.) und Mitglied der Niederhessischen Gauner-
de, ist im Juny 1813 zu Marburg in der Ge-
genschaft gestorben.

0. Imhoff, Joachim, aus Bach gebürtig, ist
h vor dem Jahre 1806 in den Marburger Gefäng-
en mit Tode abgegangen.

1. Immel, Johannes, vulgo Oehlehannes,
im Jahr 1793 mit Peter Anschütz, Georg Fried-

) Pfister a. a. O. Th. I. S. 185. Th. II. S. 245. —
Grolman S. 493. 567. 574. — Brill a. a. O. S. 501.

) v. Grolman a. a. O. S. 9. ff.

) Pfister a. a. O. Th. II. S. 304.

Spätzer und Joh. Steinbach, zu Wisbaden aufgeknüpft worden.

42. Johannes N. N. vulgo Schneiderlein, auch Baßler und Batzen-Schneider, zu den Odenwälder Gaunern gehörig, ist schon vor länger als 10 Jahren erfroren (a).

K.

43. Kallermann, auch Keller, Johannes, vulgo Stumpf-Hannes oder Stumpfärm, Vater des Justus Kallermann (No. 462), ein vieljähriger Gauner, ist um das Jahr 1811 zu Marburg hingerichtet worden. Er hatte schon im Jahr 1798, unter dem Namen Joh. Keller, mit Joh. Jost Holzapfel (No. 36 d. B.) wegen Pferdediebstahls in Cassel gesessen und war damals des Landes verwiesen worden. Eine Schwester von ihm, Gertrud Keller, war in früherer Zeit Beyschläferin des Joh. Stelzner (No. 1024).

44. Keck, Johannes, angeblich aus Tyrol gebürtig, Vertrauter der Niederhessischen Gauner, ist im April 1809, in einem Alter von 42 Jahren, zu Friemen (Kurhessen) verstorben. Adam Schön (No. 938) hatte eine Tochter von ihm zur Beyschläferin.

45. Köberlein, Johannes, ist als Gauner schon vor einer Reihe von Jahren zu Brückenau gehängt worden. Eine Tochter von ihm und der sogenannten Franken-Liese war an Johannes Kinzinger (No. 491) verheyrathet.

46. Klaproth, Joh. Conrad Dominicus, vulgo rother Gottlieb, 1782 zu Drencke im Corveyischen gebohren, ergab sich, nachdem er in seiner Jugend die Schneider-Profession erlernt hatte, dem Gaunerleben, welches er eine Reihe von Jahren, vorzüglich im Hannöverschen, Braunschweigschen, Hildesheimschen rc. getrieben hat. Er gerieth zum erstenmal im Jahr 1803 zu Hildesheim in Verhaft, gestand dort eine große Anzahl Diebstähle ein, wurde

(a) Pfister a. a. O. Th. II. S. 257. — Brill a. a. O. S. 507.

sodann nach Steerwald gebracht, wo er noch vor erfolgtem Urtheil entsprang und sich die Anne Dorothea Rust (No. 863), welche er von dort mit sich genommen hatte, als Beyschläferin zugesellte. Im August 1804 wurde er mit derselben auf dem letzten Heller bey Münden (Hannover) verhaftet und nach Nienover gebracht, wo er abermals entwich. Im December desselben Jahrs wurde er sodann wieder in Bovenden (Hannover) eingebracht, wußte sich aber auch hier, wiewohl mit Lebensgefahr, einen Weg aus dem Kerker zu bahnen. Im Juny 1806 wurde er mit einem gewissen Günther, welcher hernach im Gefängniß gestorben ist, von neuem bey Königslutter verhaftet und nach Wolfsburg gebracht, wo er im November 1807 abermals ausbrach. Er war damals von der Juristen-Facultät in Helmstädt auf 3 Jahre zum Zuchthaus verurtheilt, aber auf weitere Vertheidigung von der Juristen-Fakultät in Jena von der Instanz losgesprochen worden. Nachdem er hierauf im Jahr 1808 in Schladen und im May 1809 in Holzminden aus dem Gefängniß entsprungen war, wurde er im September 1809 von neuem in Hannover verhaftet, wo er dann endlich im April 1812 seine unzähligen Verbrechen mit dem Tode auf dem Richtplatz büßte. Er hatte sich während seines Gaunerlebens nach einander die Namen Behling, Conrad Rode, Friedrich Schmit, Friedrich Günterberg und Gottlieb Sauerwald beygelegt.

47a. **Knaus, Martin**, vulgo **Mühlarzt** oder **Kartoffel-Müller** von Diebelsheim im Isenburgischen gebürtig, war einst Genosse der Wetterauer Bande, zog sich nachher in das Kurhessische, wurde im Jahr 1811 zu Marburg eingebracht und von da nach Giesen geliefert, wo er zwar zum Geständnisse gebracht wurde, aber noch vor erfolgtem Urtheile im Februar 1813, in einem Alter von 41 Jahren, starb. Er hatte mit seiner Beyschläferin, Christine Rumpf (No. 857) 3 Kinder erzeugt, als: Heinrich, jetzt 15 Jahre alt, Ludwig, 13 und Catharine, 10 J. alt (a).

(a) v. Grolman a. a. O. S. 381. 442.

47b. Köhler, Wirth in Wernigerode, ein Diebesgenosse des Joh. Sippel (No. 991) war schon im Jahr 1815 nicht mehr am Leben.

48. Krämer, Veit, vulgo Veitgen, zu Ramsthal im Fuldischen gebohren, ein Sohn von Albert Krämer (No. 531), der ihn schon früh in die Diebes-Mysterien einweihete. Er wurde auf diese Art, ohnerachtet seines natürlich gutmüthigen Characters, bald eins der ersten Mitglieder der Vogelsberger Bande, ward jedoch schon in einem Alter von 22 Jahren im Großherzoglich Hessischen verhaftet, nach Heidelberg ausgeliefert und daselbst mit mehreren seiner Raubgenossen am 31. July 1812 mit dem Schwerdt hingerichtet. Zur Beyschläferin hat er Eva Selser (No. 975) gehabt (a).

49. Kreutz, Hermann, vulgo Mannes, auch stachelköpfiger Mannesl, zu Edighofen im Bergischen gebohren, ein Sohn des Johann Carl Kreutz (No. 550) und eins der versuchtesten Mitglieder der Niederhessischen Bande, wurde, nachdem er schon an mehreren Orten gesessen, aber immer wieder entsprungen war, im Frühjahr 1811 zu Billstein verhaftet und nach Arensberg gebracht, von da aber in der Folge mit Conrad Wiese (No. 92 d. B.) nach Marburg und dann nach Cassel abgegeben, wo er im Decbr. 1812 mit mehreren seiner Raubgenossen in einem Alter von 26 Jahren enthauptet wurde.

Während seines Räuberlebens hat er sich abwechselnd Rein, Heinrich Blum und Friedrich Schröder genannt und bald die Wilhelmine Stelzner (No. 1026), bald deren Schwester Gertrud (No. 1023), bald Margarethe Wiese (No. 1149) als Zuhälterin bey sich gehabt.

L.

50. Lang, Johann Philipp, vulgo Hölzer-Lips, zu Roth am Berg (Nassau) gebohren, ein Sohn herumziehender Eltern, trat, nachdem er frü-

---

(a) Pfister a. a. O. Th. I. S. 6. 46. 143. Th. II. S. 316. 342.

her einen Handel mit hölzernen Waaren getrieben hatte, zu den Odenwälder Gaunern über und entwickelte bald ausgezeichnete Räubertalente. Er wurde endlich im Jahr 1811 zu Hanau verhaftet, nach Heidelberg ausgeliefert und daselbst am 21. July 1812 mit Veit Krämer und Complizen mit dem Schwerdt gerichtet. Er hatte zuletzt die Catharine Weis zur Beyschläferin (a).

51. Lehn, Andreas, ein Sohn von Franz Lehn (No. 585), ist im May 1812 zu Fulda in der Gefangenschaft gestorben.

52. Leistenschneider, vulgo das Jägerchen genannt, auch unter den Namen Roano, Dubois und Rose bekannt, ein berüchtigter Räuber, hat sein Leben, in einem Alter von 30 Jahren, im März 1809 unter dem Namen Friedrich Rose aus Berlin, mit Caspar Rupprecht (No. 69 d. V.) zu Cassel auf dem Blutgerüst beschlossen. Er war mit Anne Dorothea Rust (No. 863) verheyrathet und hatte eine Schwester, Anne Marie Leistenschneider, welche ebenfalls vom Diebstahl Gewerbe gemacht und deshalb mehremale gesessen hat.

53. Levi, Abraham Moses, vulgo Säul-Afrömchen, aus Höringshausen (Großherzogthum Hessen) gebürtig, ein Genosse des Lib. Pollmann, Gilbert Eller (No. 11 d. V.) rc., ist im December 1812 zu Marburg enthauptet worden.

M.

54. Merkel, Joh. Adam, ist mit Georg Adam Horn (No. 38 d. V.) im Jahr 1812 zu Michelstadt zum Tode verurtheilt worden.

55. Müller, Christian, ist als Mitglied einer Räuberbande im Jahr 1812 zu Heiligenstadt enthauptet worden. Er war verheyrathet mit Anne Marie, Tochter des Joh. Kramer (No. 538).

(a) Pfister a.a. O. Th. I. S. 20. 51. 146. Th. II. S. 316. 342.

56. Müller, Johann Peter, vulgo großer Han-Peter, aus der Gegend von Mühlhausen gebürtig, saß im Jahr 1811 mit Joh. Stelzner (No. 1024) unter dem Namen Christoph Müller in Arensberg, wurde nachher nach Marburg ausgeliefert, wo er im October 1812 im Gefängniß gestorben ist. Er hatte die Christiane Stelzner (No. 1021) zur Frau oder Beyschläferin.

57. Müller, Johannes, vulgo Grabenschneider auch Berklaer Schneider, aus Berklar (Großherzogthum Hessen) gebürtig, ist im Januar 1812 zu Marburg enthauptet worden. Er war damals 38 Jahre alt und Vater von 7 Kindern, die er mit seiner, von ihm verlassenen, Ehefrau Catharine Horny in Muschenheim erzeugt hatte. Zur Beyschläferin hatte er Elisabeth Klinge.

58. Müller, Joh. Heinrich, aus Ershausen, auf dem Eichsfelde, Bruder des Conrad Müller (No. 704), ist als Mitglied einer Räuberbande im Jahr 1811 zu Heiligenstadt zum Tode verurtheilt und demzufolge dortselbst hingerichtet.

59. Müller, Joh. Jost, angeblich zu Hundshagen auf dem Eichsfeld gebohren, ehemals Diebesgenosse der Brüder Linnekugel (No. 606), wurde im Jahr 1788, in einem Alter von 43 Jahren, zu Cassel auf Zeitlebens zu den Eisen verurtheilt und ist in der Folge mit Tode abgegangen. S. übrigens No. 689.

60 a. Müller, Nicolaus, vulgo schwarzer Niclas, auch Schnärker genannt, ein Sohn des Joh. Müller vulgo Leyermanns Hannes (No. 688) und zu Pfaffenhausen (Kurhessen) gebohren, seiner Zeit einer der gefährlichsten Räuber, wurde schon im Jahr 1802 zu Cassel auf Lebenslang zu den Eisen verurtheilt, aber im Jahr 1805 begnadigt und an das Preußische Regiment Kurfürst von Hessen in Wesel abgegeben; er desertirte indessen bald nachher wieder und kehrte mit erneuertem Eifer zu der alten Lebensart zurück. Im Jahr 1809 wurde er abermals verhaftet und auf 2 Jahre in das Zuchthaus zu Peine (Hannover) geschickt, von da

r im August 1811 nach Marburg geliefert, wo er och, noch vor erfolgtem Urtheil, zu Ende des Jahrs 15 in einem Alter von 43 Jahren im Gefängniß rb. Er hatte Johanne Margarethe Häfner zur Frau r Zuhälterin und früher mit Anne Elisabeth Stelz: (No. 1024) einen Sohn, Namens Carl Ludwig, eugt, welcher gegenwärtig ohngefähr 23 Jahr alt ist.

50 b. Müller, Nicolaus, ist im J. 1818 zu Fulda der Gefangenschaft verstorben. (S. No. 728.)

61. Mündörfer, Caspar, vulgo Bürsten-Cas-r, ist im July 1811 mit Christian Haag (No. 26 B.) zu Neustadt (Großherzogthum Hessen) enthaup-worden. (a)

O.

62. Oesterlein, Mathias, vulgo Krämer Ma-es, von Sindelfingen gebürtig und von rechtlichen ltern abstammend, zog, nachdem er seinen Geburts-t schon früh verlassen hatte, mit einem kleinen Kram imathlos im Lande umher, gerieth auf diese Art mit aunern in Bekanntschaft und wurde ihr Genosse. Er ar noch keine 23 Jahre alt, als er endlich vom Amte uchen (Baden) verhaftet und nach Heidelberg abge-efert wurde, wo er, mit Veit Krämer (No. 48 d. B.) id mehreren andern seiner Spießgesellen zum Tode rurtheilt, am 31sten July 1812 enthauptet worden (b).

P.

63. Pfeiffer, Heinrich, vulgo Pfeifferchen, ß 1804 mit Nicolaus Müller (No. 728) in Cassel id im Jahr 1808, unter dem Namen Christian hrom, in Nentershausen (Kurhessen), wo er ausbrach. r ist nachher im Main ertrunken. Seine Beyschläfe-n war Anne Elisabeth Winter und ein Bruder von m Nicolaus Pfeiffer (No. 778) (c).

(a) Pfister a. a. O. Th. I. S. 157. Th. II. S. 205 u. 312.
(b) Daselbst a. a. O. Th. I. S. 41. 54. 149. Th. II. S. 18. 342.
(c) Daselbst a. a. O. Th. I. S. 194. Th. II. S. 251.

Von seinen Schwestern hielt ehemals eine mit Martin Rinkert (No. 64 d. V.), die andere zuerst mit dem Krug-Joseph (No. 1112), dann mit Joh. Adam Steinzinger (No. 1014) zu.

R.

64. **Rinkert**, Martin, vulgo **Han-Martinchen**, in der Hasenmühle bey Königstein gebohren, einst Mitglied der Odenwälder Gaunerbande, ist schon vor 10—12 Jahren, ohngefähr 50 Jahr alt, zu Seckenheim bey Mannheim gestorben. Seine Beyschläferin war die sogenannte **Hornlehnertin** (b).

65. **Rößler**, Wilhelm, vulgo **scheeler Wilhelm**, zu Metze (Kurhessen) gebohren, ein Stiefsohn des Joh. Müller, vulgo Leyermanns Hannes (No. 688), wurde als Mitglied der Niederhessischen Bande, im Jahr 1811 in Cassel zur Untersuchung gezogen und daselbst im December 1812, 45 Jahr alt, enthauptet.

Er hat mit seiner Beyschläferin, Anne Margarethe Schlotheim (No. 893), 5 Kinder erzeugt, als 1.) Catharine Elisabeth, 28 Jahr alt, zu Harle gebohren, 2.) Alexander, 22 Jahr alt, zu Hettersdorff gebohren, 3.) Nicolaus, 16 Jahr alt, zu Hitzerode gebohren, 4.) Marie Elisabeth, zu Verna gebohren, 12 Jahre alt, 5.) Elisabeth, im Gefängniß zu Cassel gebohren, 10 Jahre alt.

66. **Rose**, Alexander, ein Stiefsohn des Johannes Müller vulgo Leyermanns Hannes, ist in der Strafanstalt zu Waldeck, wohin er mit Friedrich Braun und Conrad Kreis (No. 548) im Jahr 1798 auf unbestimmte Zeit verurtheilt worden war, mit Tode abgegangen. Seine Wittwe, Anne Marie, angeblich aus Schwarzenborn gebürtig, wurde im Jahr 1809, damals 59 Jahre alt, mit Rößler, Wenderoth und andern Gaunern zu Cassel eingebracht, aber vom Instructions-Richter des Tribunals wieder in Freyheit gesetzt.

67. **Rudolph**, Johann Adam, vulgo **Fränzels-Hannes**, um das Jahr 1779 zu Moischeid

(a) Pfister a. a. O. Th. II. S. 260. — Bell a. a. O. S. 309.

urhessen) gebohren. Sein Vater, Philipp Rudolph, als Soldat in Amerika geblieben; ein Stiefbruder n ihm ist Helfmann vulgo Fränzels Jacob (No. 30 B.) Er wurde wegen seiner Verbindung mit der iederhessischen Bande in Marburg zur Untersuchung zogen, starb aber daselbst, noch vor Eingang des :kenntnisses, wodurch er zu einer zweyjährigen Eisen-afe verurtheilt worden war. Er hat 4, mit Catha-ie Grün erzeugte, Kinder hinterlassen, von denen) Conrad, 23 Jahre, 2.) Joh. George Heinrich, 20 ihre, 3.) Elisabeth, 15 Jahre und 4.) Anne Marie, Jahre alt ist.

67 b. Rückershäuser, Johannes, ist im Oktober 11 mit Joh. Kallermann (No. 43 d. B.) in Mar-rg mit dem Schwerdte hingerichtet worden.

68. Künzler, Theodor, gebürtig aus Cölln, ein itglied der Neuwieder Räuberbande (a), ist im April 309 im Zuchthause zu Würzburg gestorben, wohin er n Düsseldorf ausgeliefert worden war.

69. Rupprecht, Caspar, vulgo schwarzer Cas-ar, zu Fliede (Fulda) gebohren, ein Bruder des Joh. upprecht (No. 861). Er hatte wegen Diebstahls hon mehreremale Strafe erlitten, als er im Jahr 308 mit Leistenschneider wegen Ermordung des Schuh-achers Heinrich Winter aus Melsungen von neuem erhaftet, in Cassel vor Gericht gestellt und im März 809 zur Strafe des Schwerdts verurtheilt wurde, elche Strafe denn auch am 22. April an ihm und inem Mordgenossen vollzogen worden ist.

Er hat mit Engel Marie Horn (No. 420) einen Sohn, Namens Joh. Paul (No. 862) erzeugt.

70. Rupprecht, Johann Martin, vulgo Han-Marten auch Hessen-Martin genannt, ein Bru-er des Vorhergehenden, zu Eckederoth bey Saalmün-ter gebohren, ist im Jahr 1811 mit J. A. Heusner, J. A. Grasmann, Jacob Erbeldinger und Georg Ta-cher zu Darmstadt, einige 30 Jahre alt, mit dem

---

(a) Beckers actenmäßige Geschichte 2c. Th. II, S. 424.

Schwerdte gerichtet worden. — Er hatte in früheren Zeiten schon mehrmalen im Kurhessischen gesessen und war namentlich im Jahr 1794 zu Ziegenhayn, im Jahr 1795 und 1801 zu Cassel des Landes verwiesen worden, welches alles er jedoch bey der in Darmstadt gegen ihn geführten Untersuchung verschwiegen zu haben scheint. Im Jahr 1801 saß eine Weibsperson, mit welcher er 1798 in Friedberg kopulirt seyn wollte, mit ihm in Cassel. Dieselbe nannte sich Marie Catharine Krause und gab Gelnhausen für ihren Geburtsort aus. Sie ist wahrscheinlich dieselbe, welche Rupprecht in Darmstadt Catharine Winstrump (No. 1160) genannt hat. Später führte er Margarethe Vogt, vulgo Porzellan-Gretchen (No. 1094) als Beyschläferin mit sich umher. Durch diese ist er, seiner Angabe nach, erst zum ächten Spitzbuben geworden (a).

71. Ruhwedel, Jacob, ist im Jahr 1808 mit Joh. Eberling (No. 13 d. V.) wegen Raubmordes in Marburg zum Tode verurtheilt und mit dem Schwerdte hingerichtet worden.

S.

72. Sachs, Heinrich, aus Schnellmannshausen gebürtig, befand sich im Jahr 1810 zu Creutzburg in Untersuchung, wo er wichtige Geständnisse ablegte und im Jahr 1811 hingerichtet worden ist.

73a. Schmit, Conrad, ein Bruder des Lumpen-Stoffels, hat sich zu Aschaffenburg im Gefängniß erhängt.

73b. Schmit, Joseph, angeblich zu Linz (Oestreich) gebohren, befand sich schon im Jahr 1809 mit Georg Müller vulgo Strick-Görg, zu Marburg in Untersuchung, wurde daselbst zu einer 10jährigen Eisenstrafe verurtheilt, entsprang aber auf dem Transporte in die Strafanstalt. Er wurde in der Folge wieder eingefangen und da mittlerweile neue Verbrechen gegen ihn zur Sprache gekommen waren, noch-

(a) Pfister a. a. O. Th. I. S. 161. Th. II. S. 210. — Brill a. a. O. S. 315 u. 478.

ls vor Gericht gestellt, wo ihm dann die Todes-
ſe zuerkannt wurde. Er ließ nichts unversucht,
die Vollstreckung dieser Strafe zu hintertreiben,
aber weder die gegen das Urtheil eingelegte Cassa-
n noch seine Gnadengesuche von Erfolg waren, so
t er zuletzt noch mit der Erklärung hervor, daß er
er vornehmen Polnischen Familie, deren Namen er
och nicht angeben wollte, angehöre und als Offizier
Preußischen Diensten gestanden habe.

74. Schön, Franz, vulgo Hut-Franz, früher
ranz Gennet genannt, ein alter Gauner-Ver-
uter, ist im Jahr 1819, 64 Jahre alt, im Stock-
use zu Cassel, wohin er einige Zeit vorher auf 5
hre verurtheilt worden war, mit Tode abgegangen.

75. Schön, Friedrich Ferdinand, ein Sohn des
orhergehenden, 1786 zu Neudorff (Waldeck) gebohr-
n, ein Mitglied der Niederhessischen Gaunerbande,
urde, nachdem er einige Zeit vorher zu Landau (Wal-
ck) entsprungen war, im July 1815 mit seiner Ehe-
au, Dorothea Elisabeth Müller (No. 705) und Sa-
ne Fischer (No. 249), zu Coburg verhaftet und nach
assel ausgeliefert, von da aber an das Criminalge-
cht in Marburg abgegeben, wo er im Sommer
316 gestorben ist. Er hat einen Sohn, Justus Hein-
ch, hinterlassen, welcher gegenwärtig ohngefähr 10
ahre alt ist.

76. Schütz, Philipp Friedrich, vulgo Manne-
riedrich, gebohren in Koppenhagen. Seine Eltern
atten früher in Frigt bey Coblenz gewohnt, waren
ber auf Veranlassung eines Grafen von Schimmel-
fennig, mit mehreren andern Familien nach Dänne-
ark ausgewandert. Manne-Friedrich, welcher von
Jugend auf mit seiner Mutter umhergezogen war,
am schon früh mit Gaunern in Verbindung, wurde
ndlich, nachdem er eine Menge von Verbrechen hatte
erüben helfen, im Jahr 1811 im Hanauischen ver-
aftet und nach Heidelberg ausgeliefert, wo er den
1. July 1812 mit Veit Krämer und Consorten ge-
ichtet worden ist (a).

(a) Pfister a. a. O. Th. I. S. 14. 53. 145. Th. II. S. 316.
42.

77. Sippel oder Siebel, Joh., der No. 991 Aufgeführte, befand sich im Jahr 1815 mit Anton Vogel (No. 87 a d. V.), Christoph Dietrich (No. 8b d. V.), F. C. Bruchmann (No. 130) u. A. zu Hannover in Untersuchung, wo er, zum Strange verurtheilt, im Juny 1817 hingerichtet worden ist.

78. Späler, Georg Friedrich, vulgo Benjamin, ist mit Peter Anschütz, Joh. Immel und Joh. Steinbach im Jahr 1793 zu Wisbaden am Galgen gestorben.

79. Spangenberg, Joh. Georg, aus Heringen (Kurhessen), ist im July 1812 im Stockhause zu Cassel, wohin er zu Marburg wegen Diebstahls auf Lebenszeit verurtheilt war, mit Tode abgegangen.

80. Steinbach, Johannes, ist mit Georg Friedr. Späler in Wisbaden aufgeknüpft.

81. Stroh, Wilhelm, vulgo schwarzer oder langer Wilhelm, ein Sohn des Johann Adam Stroh, eines in Amerika gebliebenen Hessischen Soldaten und Mitglied der Niederhessischen Gaunerbande, hat, 31 Jahre alt, im Herbst 1815 zu Marburg im Gefängniß seinen Geist aufgegeben. Er war verheyrathet mit Barbara Beate Schröder (No. 950), welche er aber wieder verlassen und Catharine Mahr (No. 637) als Beyschläferin mit sich geführt hat.

T.

82. Tascher, Joh. Georg, aus Steinau (Großherzogthum Hessen) gebürtig. Nachdem er in seiner Jugend hin und wieder als Knecht gedient, auch eine Zeitlang in Großherzoglich Hessischen Militairdiensten gestanden hatte, trat er mit Gaunern in Verbindung, wurde endlich in Darmstadt zur Untersuchung gezogen und daselbst am 5. November 1814 mit dem Schwerdt vom Leben zum Tode gebracht. Er hinterließ 4 rechte und 3 Stiefkinder. Ausser Joh. Tascher (No. 1043) hatte er noch 6 andere Geschwister, die ebenfalls zum Theil heimathlos umherziehen (a).

(a) Pfister a. a. O. Th. II. S. 221. — Brill a. a. O. S. 381. 478. 485.

3. Tippach, oder Dippach, Joh. Nicolaus, aus
:senborn (Kurhessen) ein Genosse des Nicolaus Har:
; (No. 351), ist wegen Straßenraubs im Jahr
) zu Heiligenstadt auf 10 Jahre zu den Eisen ver:
eilt und im Jahr 1811 in dem Stockhause zu
'el gestorben.

U.

4. Unger, Theodor, vulgo der große oder
gdeburger Carl, ein Erzspitzbube und Haupt
r eignen Diebesbande, die vorzüglich in den Elb:
enden ihr Wesen getrieben hat, ist im Jahr 1807
Magdeburg, wo er sich mit Klaus (No. 150),
chtel (No. 1104) und mehreren andern seiner Die:
genossen in Untersuchung befand, den Tod der Ver:
her gestorben.

V.

5. von der Velte, Barthel, vulgo Müller
rthel, von Wisse im Bergischen gebürtig, ist im
hjahr 1812, 22 Jahre alt, zu Marburg hingerich:
Ein Bruder oder Stiefbruder von ihm war Pe:
Pfaff (No. 773) und seine Beyschläferin Anne
rie Kreis (No. 547).

6a. Vielmetter, Johannes, vulgo Jacob
inrichs Hanneschen, ein Sohn des Jacob
nrich Vielmetter (No. 1079) ist, 23 Jahr alt, im
ruar 1812 zu Giesen im Stockhause gestorben.
Seine Zuhälterin war Catharine Kariol (No. 138).

6b. Vogt, Johann Philipp, vulgo Bruch:
neiders Hannes. S. No. 1093.

7a. Vogel, Anton, vulgo Kaiserlicher An:
n, Kostbeutel, Weimann und Herze liebe
te genannt, aus Brerau in Böhmen gebürtig und
Böckelhagen (Schwarzburg) wohnhaft gewesen, be:
d sich im Jahr 1815 mit Joh. Sippel (No. 991)
) Andern in Hannover in Untersuchung und ist da:
st im Jahr 1817 gehängt worden.
Er war mit Anne Margarethe, verwittwete Stahl
- Böckelhagen verheyrathet, welche sich mit ihrer

Tochter, Anne Catharine Stahl, ebenfalls im Jahr 1815 zu Hannover in Untersuchung befunden hat. Die erste ist damals, während ihrer frühern Gefangenschaft in Herzberg geschwängert, in Hannover niedergekommen.

W.

87b. Wagner, Ludwig, vulgo Zinngießers Ludwig, ist im Stockhause zu Giesen mit Tode abgegangen. Er hatte Magdalene Vogt zur Beyschläferin.

88. Weidemann, Georg, vulgo Weidenbaums Görg, angeblich zu Frauensee gebohren, wurde, ein Mitglied der Niederhessischen Gaunerbande, mit Lib. Pollmann, Conrad Wiese, Gilbert Eller und andern im December 1812 zum Tode verurtheilt, diese Strafe aber im Wege der Gnade in lebenslängliche Eisenstrafe verwandelt. Im Jahr 1816 ist er sodann, 34 Jahre alt, im Stockhause zu Cassel gestorben. Er war mit Catharine Elisabeth Sippel (No. 987) verheyrathet. Carl Weidemann (No. 1123) war ein Bruder von ihm.

89. Weismann, Joh. Michael, vulgo Michelgen, ein Sohn des Joh. Michel Weismann (No. 1137), ein Genosse der Niederhessischen Gauner, ist im December 1812 mit Hermann Kreutz (No. 49 d. V.), Philipp Günterberg (No. 24 d. V.) und andern zu Cassel enthauptet worden.

90. Werner, Conrad, vulgo schwarzer Conrad auch Krüg- oder Gräu-Conrad, ein Sohn des George Werner (No. 1141), ist am 25sten September 1812 zu Offenbach mit dem Schwerdte gerichtet (a).

91. Werner, Johannes, vulgo Wutwutwut, auch Krug-Hannes, ein Bruder des Vorhergehen-

(a) Actenmäßige Nachrichten über die Verbrechen des Conrad Werner: von dem Untersuchungsrichter (Herzogl. Regierungsrath Pohl). Offenbach 1812.

n, ist im Jahr 1812 zu Offenbach im Kerker mit
ode abgegangen.

92a. Wiese, Conrad, vulgo rother Conrad,
n Sohn des Joseph Wiese (No. 1148), eins der
auptmitglieder der Niederhessischen Bande, saß im
ahr 1808 in Hamm, 1809 in Höxter, und bald
achher mit Philipp Günterberg und Caspar Kreutz,
iter dem Namen Andreas Günther, in Berleburg,
i welchen beyden letzten Orten er ausbrach und end-
ch im folgenden Jahre, unter dem Namen Christian
Seber, in Arensberg, von wo er in der Folge nach
Marburg ausgeliefert und daselbst im December 1812
it mehreren seiner Raubgenossen enthauptet worden
t. Ausser den oben angegebenen Namen hat er wäh-
nd seines Gaunerlebens auch noch die Namen Braun,
Müller und Rein geführt.

92b. Wiesensee, Bernhard, ist im October 1811
iit Johannes Kallermann (No. 43 d. V.) zu Mar-
urg enthauptet worden.

93. Windemuth, Valentin, vulgo Hühner-
der Caffee-Velten, 1770 zu Wiedelbach (Kurhes-
en) gebohren, ein Bruder der Marie Catharine Win-
emuth (No. 1158), ebenfalls zu dem Niederhessischen
Gaunergesindel gehörig, wurde im Jahr 1811 zu Cas-
el eingebracht und 1812 nach Marburg abgegeben,
vo er im August des folgenden Jahrs im Gefängniß
estorben ist. Er hatte mit Anne Margarethe Fischer
No. 244) 4 Kinder, als: 1) Marie Elisabeth, jetzt
4 Jahre alt, 2) Conrad, 18 Jahre alt, 3) Johan-
ies, 17 Jahre alt, 4) Wilhelmine, 15 Jahre alt. In
er neueren Zeit führte er die Eleonore Schmit (No.
07) mit sich umher.

94. Winterfeld, wurde im Jahr 1807 mit sei-
iem Schwager Nicolaus Wolf (No. 1174) zu Waldeck
gebrandmarkt, gerieth im folgenden Jahre mit Phi-
ipp Jacobi zu Lügde (Paderborn) in Verhaft, brach
dort aus, fiel aber beym Entspringen ins Wasser und
ertrank.

Er hat mit Elisabeth Kreutz (No. 552) in der Ehe oder im Concubinat gelebt.

95. Wohlgemuth (auch Mahlgemuth) Heinrich, vulgo Henrich, angeblich aus Ansbach gebürtig, ein berüchtigter Räuber, der sich auch verschiedentlich Baumeyer genannt hat, ist mit J. C. D. Klaproth (No. 46 d. B.) im April 1812, in einem Alter von 30 Jahren, zu Hannover hingerichtet worden. Seine letzte Beyschläferin war Anne Catharine Elisabeth Koch (No. 511).

Z.

96. Zimmer, George Heinrich, vulgo kleiner Görg, angeblich aus Cöln gebürtig, saß 1787 mit seinem Schwiegervater, Joh. Jost Müller (No. 59 d. B.) in Cassel, wo er auf Lebenszeit zu den Eisen verurtheilt worden, in der Folge aber verstorben ist. Er hatte damals mit Anne Catharine Müller 3 Kinder von 3, 1½ und ½ Jahr.

Vollständiges Register

über

nmtliche in dem gegenwärtigen Werke vorkommende Namen von Gaunern, Landstreichern ꝛc.

A.

E.

F.

H.

J.

U.

V.

Register über die in den Signalements vorkommenden Merkmahle.

I. Mannspersonen.

A. Größe.

Unter 5 Fuß: 99. 162. 342. 362 b. 648. 668. 768. 790. 795 a. 1165. 1166. 1183.

Von 5 Fuß bis 5 Fuß 3 Zoll: 2. 22. 30. 35. 36. 42. 46. 50. 85. 90. 107. 108. 135. 138. 141. 164. 188. 201. 202. 218. 228. 230. 336. 241. 254. 263. 264. 268. 279. 295. 299. 323. 366. 368. 422. 429. 438. 441. 444. 458. 462. 475. 477. 481. 490. 491. 501. 503. 505. 517. 528. 556. 573. 589. 591. 599. 603. 605. 614 a. 619 a. 624. 627. 641. 644. 646. 650. 679. 684. 685. 707. 728. 730. 732. 739. 740. 745. 746. 751. 752. 759. 760. 773. 776. 780. 786. 815 a. 818. 819. 841. 848. 874. 875. 907. 910. 927. 930. 945. 947. 954. 957. 969. 976. 1005. 1010. 1024. 1027. 1056. 1090 a. 1107. 1124. 1129. 1131. 1132. 1139. 1142. 1174. 1184.

Von 5 Fuß 3 Zoll bis 5 Fuß 5 Zoll: 1. 29. 51. 54. 60. 61. 62. 69. 84. 102. 104. 106. 123. 124. 128. 130. 133. 137. 139. 146. 158. 165. 174 b. 175 b. 175 d. 194 b. 195. 203. 206. 209. 215. 227. 245. 247. 251. 262. 273. 276. 285. 286. 302. 321. 336. 354. 362 a 363. 371. 376. 393. 397. 409. 446. 449. 484. 494. 516. 533. 536. 539. 541. 551. 578 a. 586. 594. 605. 662. 655. 661. 667. 674. 677. 682. 722. 742 a.

756. 758. 762. 764. 773. 777. 780. 783. 784. 787. 791. 794. 812. 817. 824. 843. 850. 866. 880. 884. 887. 888. 889. 894. 905. 906. 912. 913. 919. 920. 929 932. 944. 948. 953. 960. 966 970 985. 989. 990. 992. 998 a. 1014. 1022. 1031. 1038. 1041. 1044. 1046. 1052. 1064. 1065. 1072. 1082. 1092. 1095. 1102. 1105 b. 1112. 1120. 1121. 1146.

Von 5 Fuß 5 Zoll bis 5 Fuß 7 Zoll: 7. 31. 32. 34. 44. 66. 77 a. 77 b. 131. 140. 145. 153. 160. 164. 167. 170. 190. 198 b. 199. 229. 233. 235. 239. 243. 269. 277. 282. 326. 339. 340. 345. 374. 383. 384. 414. 415. 423. 427. 432. 443 c. 448. 483. 486. 493. 495. 496. 512. 514. 538. 583. 587. 593. 610. 612. 628. 630. 633. 635. 636. 645. 654. 672. 700. 710. 711. 712. 718. 733. 735. 743. 772. 798. 802. 806. 807. 833. 834. 836. 855. 865. 876. 879. 882. 895. 896. 925. 933. 936. 938. 951. 965. 967. 985. 997. 1011. 1019. 1025. 1030. 1036. 1037. 1040. 1051. 1054. 1063. 1073. 1086 a. 1089. 1091. 1097. 1101. 1106. 1118. 1123. 1125. 1134. 1154. 1173. 1176. 1188.

Von 5 Fuß 7 Zoll bis 5 Fuß 9 Zoll: 3. 36. 127. 165. 171. 188. 189. 192. 205. 224. 237. 256. 257. 258. 311. 314. 317. 361. 382. 385. 390. 395. 447. 452. 476. 499. 504. 515. 523. 534. 548. 558. 567. 570. 579. 598. 601. 632. 634. 665. 671. 690. 716 b. 729. 734. 736. 741. 765. 766. 793. 840. 842. 867. 877. 890. 904 956. 971. 991. 999. 1000. 1016. 1059. 1062. 1067. 1087 a. 1110. 1128. 1147. 1182.

Größer als 5 Fuß 9 Zoll: 25. 52 b. 73. 149. 357. 391. 416. 442. 454. 507. 535. 595. 597. 655. 657. 942. 988 b. 996. 1153.

Groß (ohne genaue Angabe des eigentlichen Maaßes): 17. 47. 56. 78 a. 126. 134. 174 a. 207. 281. 291 b. 293. 305 b 309 a. 355. 387. 474. 482. 492. 525. 557. 571. 687. 719. 782. 788. 926. 931. 959. 998 b. 1009. 1080. 1140. 1150. 1178. 1181. 1189.

Von mittlerer Größe: 10. 27. 63. 307 b. 396. 562. 563. 564. 585. 586. 592. 673. 771. 803. 820. 845. 849. 870. 909. 915. 937. 958. 979. 981. 996. 1012. 1103. 1179.

Klein: 6. 9. 16. 38. 332. 616. 629. 649. 656. 678. 704. 744. 779. 799. 822. 835. 837. 871. 886. 1111. 1119.

B. Alter (a).

Unter 15 Jahre: 114. 291 a. 668.

Von 15 bis 20 Jahren: 71. 99. 119. 625. 860. 886. 1156.

Von 20 bis 25 Jahren: 12. 136. 139. 162. 174 b. 175 b. 185. 211. 231. 240. 252. 288. 313. 395. 457. 469. 510. 612 a. 621. 632. 691. 722. 723. 764. 820. 838. 854. 862. 921. 927. 936. 1013. 1042. 1046. 1159. 1179.

Von 25 bis 30 Jahren: 31. 52 b. 78 b. 80. 84. 117. 133. 171. 175 d. 178. 201. 218. 245. 247. 256. 282. 291 b. 305 b. 323. 363. 404. 458. 460. 472. 486. 495. 517. 523. 529. 533. 556. 572. 578 b. 586. 598. 631. 633. 641. 644. 710. 735. 762. 769. 773. 780. 794. 795 a. 812. 818. 831. 833. 865. 868. 888. 889. 891. 902. 905. 913. 916. 920. 925. 933. 948. 954. 988 b. 1022. 1031. 1036. 1041. 1059. 1064. 1097. 1110. 1114. 1120. 1121. 1129. 1166. 1170. 1176.

Von 30 bis 35. Jahren: 1. 4. 14. 44. 59. 61. 71. 77 a. 85. 138. 149. 156. 158. 159. 164. 189. 190. 194 b. 203. 206. 207. 209. 223. 227 a. 236. 237. 239. 251. 256. 258. 262. 263. 269. 273. 276. 279. 286. 311. 332. 337. 342. 345. 362 a. 366. 368. 378. 385. 387. 390. 421. 432. 451. 459. 505. 512. 535. 536. 539. 551. 578 a. 580. 601. 604. 610. 615. 619 a. 629. 630. 657. 662. 677. 678. 680. 684. 703. 733. 736. 756. 765. 766. 768. 779. 781. 783. 803. 824. 826. 835. 853. 855. 859. 866. 869. 871. 872. 873. 875. 906. 910. 914. 937. 938. 939. 942. 944. 961. 966. 967. 971. 973. 998 a. 1000. 1018. 1030. 1038. 1053. 1061. 1063. 1065. 1072. 1080. 1085. 1086 a. 1091. 1093. 1095. 1102. 1107. 1111. 1118. 1125. 1146. 1152 a. 1152 b. 1164. 1172. 1173. 1182. 1184. 1186.

(a) Das angegebene Alter ist allenthalben vom Jahr 1821 zu verstehen.

Von 35 bis 40 Jahren: 11. 13. 22. 32. 36. 38. 46. 49. 60. 105. 108. 112. 122. 126. 128. 141. 147. 155. 160. 170. 191. 192. 197. 199. 205. 215. 224. 228. 229. 246 254. 261. 265 271. 277. 279. 295. 298 307 b. 308. 314. 339. 356. 367. 370. 376. 377. 391. 393. 394. 397. 409. 411. 416. 417. 430. 441. 444. 452. 462. 470. 478. 482. 483. 484. 488. 489. 491. 492. 499. 501. 514. 515. 528. 541. 558. 567. 571. 579. 587. 589. 599. 604. 629. 636. 640. 646. 648. 653. 656. 661. 690. 700. 711. 716 b. 720. 740. 746. 755. 776. 777. 783. 790. 806. 813. 819. 827. 834. 836. 837. 840. 841. 877. 879. 887. 894. 909. 915. 918. 930. 956. 959 962. 969. 985. 989. 992. 997. 999. 1016. 1019. 1025. 1035. 1051. 1052. 1054. 1056. 1069. 1096. 1101. 1106. 1116. 1122. 1123. 1124. 1127. 1131. 1134. 1143. 1151. 1153. 1165. 1171. 1175. 1180. 1181. 1183. 1188.

Von 40 bis 45 Jahren: 10. 27. 34. 42. 47. 56. 90. 116. 134. 137. 146. 153. 167. 176. 184. 198 b. 204. 230. 253. 285. 293. 300. 302. 304. 317. 340. 351. 354. 360. 362 b. 375. 386. 438. 450 a. 456. 462. 456. 474. 476. 480. 481. 494. 496. 504. 526. 546. 548. 563. 575. 576. 582. 593. 603. 608. 613. 614 a 616. 624. 628. 642. 645. 654. 659. 660. 667. 675. 685. 703. 707. 718. 721. 728. 734. 741. 743. 745. 758. 760. 778. 784. 791. 797. 802. 822. 842. 843. 845. 848. 849. 858. 867. 876. 895. 908. 924. 928. 929. 932. 946. 947. 952. 963. 980. 998 b. 1009. 1027. 1049. 1070. 1087 a. 1092. 1105 b 1112. 1119. 1132. 1133. 1139. 1140. 1150. 1163. 1185.

Von 45 bis 50 Jahren: 3. 10. 25. 35. 53. 54. 60. 69. 102 104. 130. 143. 145. 154. 174 a. 183. 196. 243. 268. 281. 294. 309 a. 326. 329. 330. 334. 355. 357. 371. 383. 414. 423. 429. 434. 447. 449. 477. 490. 503. 507. 516. 524. 534. 545. 559. 564. 570. 573. 592. 611. 627. 651. 652. 663. 671. 672. 687. 699. 712. 713. 744. 752. 772. 774. 782. 785. 786. 798. 817. 823. 832. 861. 874. 880. 926. 931. 951. 953. 960. 964. 991. 996. 1011. 1014. 1034. 1044. 1103. 1128. 1147. 1168. 1178. 1189.

Von 50 bis 55 Jahren: 6. 30. 37. 51. 73. 78a. 82. 106. 107. 124. 131. 135. 195. 236. 270. 292. 327. 328. 336. 371. 374. 392. 415. 448. 526. 562. 567. 583. 595. 673. 674. 683. 729. 736. 759. 807. 808. 815a. 830. 870 889. 904. 919 965. 981. 1001. 1037. 1040. 1062. 1073. 1082. 1089. 1126. 1167. 1174.

Von 55 bis 60 Jahren: 16. 17. 79. 123. 187. 270. 278. 331. 371. 384. 396. 424. 442. 446. 467. 475. 527. 538. 557. 597. 649. 650. 682. 709. 742a. 749. 793. 807. 815a. 892. 896. 958. 970. 976. 1005. 1015. 1090a. 1169.

Von 60 bis 65 Jahren: 2. 7. 8. 70. 77b 96. 165. 177. 212. 312. 315. 422. 426. 670. 679. 704. 730. 732. 771. 828. 882. 957. 1012.

Von 65 bis 70 Jahren: 29. 200. 257. 287. 305a. 585. 594. 799.

Ueber 70 Jahre: 435. 751. 949. 990. 1024. 1055. 1142. 1154.

C. Haar.

Schwarzes: 6. 7. 9. 53. 54. 69. 78a. 116. 135. 137. 149. 154. 155. 165 167. 174a. 176. 178. 191. 212. 245. 247. 269 276. 277. 281. 885. 886. 292. 295. 307b. 328. 368. 386. 415. 432. 441. 444. 449. 450a. 451. 458. 474. 477. 481. 485. 489. 490. 491. 492. 501. 505. 525. 526. 562. 571. 580. 586. 589. 591. 592. 593 595 614a. 615. 616. 624. 644. 659. 673. 678. 687. 734. 751. 763. 771. 777. 784. 788. 799. 822 855 858. 859. 861. 882. 884. 912. 915. 920. 926. 930. 947. 960. 963 966. 970. 976. 980. 981. 996. 998b. 1000. 1005. 1011. 1027. 1037. 1041. 1067. 1118. 1126. 1131. 1140. 1146. 1150. 1171. 1174. 1175. 1178. 1181. 1183.

Dunkelbraunes: 2. 44. 51. 61. 108. 124. 145. 153. 215. 835. 236. 243. 851. 252. 253. 261. 268. 279. 351. 354. 362a. 384. 393. 397. 416. 423. 507. 541. 548. 573. 579. 613. 619a. 627. 633. 671. 690. 716b 722. 732. 743. 752. 759. 760. 762. 766. 780. 815a. 824. 827. 848. 849. 853. 867. 869. 880. 904. 932. 942. 945 948. 951. 957. 998a. 1025. 1054. 1056. 1090a. 1091. 1095. 1103. 1119. 1166.

Braunes: 4. 17. 25. 27. 29. 35. 37. 38. 46. 47. 50. 52 b. 62. 66. 73. 77a. 85. 90. 102. 104. 106. 123. 130. 134. 158. 159. 160. 174 b 175 d. 185. 188. 194 b. 200. 205. 206. 223. 228. 256. 263. 264 270 299. 302. 311. 339. 340. 342. 357 362 b. 391. 396. 409. 415. 438. 447. 452. 475. 476. 478. 484 494. 496. 514. 515. 516. 517. 528. 529. 538. 564. 570. 583. 594. 597. 598. 601. 603. 605. 610. 628. 635. 641. 646. 648. 652. 654. 656. 657. 661. 668. 682. 704. 712. 728. 729 741. 746. 768. 772. 782. 783. 786. 790. 793. 812. 818. 830. 836. 837. 840. 841. 843. 845. 866. 874. 879. 886. 887. 908. 909. 913. 936. 938. 954. 956. 967. 969. 989. 999. 1014. 1016. 1022. 1082. 1086. 1092. 1102. 1105 b. 1110. 1112. 1120. 1123. 1131. 1132. 1134. 1139. 1142. 1147. 1153. 1165. 1179. 1182.

Dunkeles: 3. 139. 141. 315. 534. 571. 649. 1073. 1128.

Graues und graumelirtes: 16. 17 b. 123. 200 287. 422. 503. 704. 730. 799. 896. 958. 1024. 1090 a.

Dunkelblondes: 30. 136. 138. 192. 201. 236. 288. 374. 382. 395. 442. 470. 495. 504. 539. 551. 587. 632. 718. 733. 736. 745. 765. 773. 798. 842. 888. 889. 988 b. 1010. 1044. 1063. 1107. 1110. 1129. 1184.

Blondes: 22. 31. 32. 34. 56. 60. 80. 84. 99. 107. 126. 127. 128. 133. 140. 162. 164. 170. 171. 175 b. 185. 189. 190. 195. 197. 198 b. 199. 202. 203. 207. 209. 218. 224. 229. 230. 233. 237. 246. 258. 262. 265. 273. 282. 291 a. 293. 305 b 309 a 314. 317. 321. 323. 329. 332. 334. 340. 355. 363. 366. 368. 371. 375. 383. 414. 427. 430. 454. 460. 462. 482. 486. 488. 512. 533. 535. 536. 546. 556. 558. 578 a. 611. 625. 629. 630. 634. 636. 645. 650. 651. 653. 655. 662. 667. 674. 677. 680. 684. 685. 700. 707. 710. 711. 713. 740. 756. 758. 787. 791. 794. 802. 803. 806. 817. 819. 820. 826. 831. 833. 834. 835. 860. 862. 865. 871. 875. 876. 877. 894. 895. 906. 919. 921. 925. 927. 929. 931. 933. 953. 971. 985. 998. 1011. 1018. 1030. 1031. 1036. 1038. 1044. 1051.

1052. 1059. 1062. 1064. 1065. 1072. 1080. 1086 a. 1087 a. 1101. 1106. 1121. 1124. 1125. 1133. 1154. 1176. 1138. 1139.

Rothes und Röthliches: 1. 156. 327 a 254. 270. 302. 385. 429. 430. 512. 525. 599. 837. 890. 905. 944. 991. 1111. 1124. 1125.

Gelbliches: 703. 817. 929.

D. Augen.

Schwarze: 44. 153. 167. 286. 292. 307 b. 328. 432. 441. 444. 451. 458. 492. 505. 558. 586. 589. 593. 615. 616. 678. 784. 831. 858. 889. 910. 948. 959. 976. 980. 1000. 1175.

Braune: 1. 30. 35. 102. 104. 106. 108. 123. 133. 134. 155. 192. 198 b. 199. 243. 253. 262. 268. 285. 291 a. 309. 326. 336. 342. 351. 363. 395. 423. 438. 483. 501. 514. 534. 548. 551. 578 a. 579. 586. 594. 595. 597. 598. 599. 605. 613. 625. 628. 671. 674. 680. 682. 685. 732. 740. 759. 760. 762. 766. 773. 776. 777. 786. 787. 793. 794. 795 a. 803. 806. 818. 827. 837. 845. 849. 871. 879. 890. 945. 947. 960. 969. 970. 971. 981. 998 a. 1005. 1014. 1018. 1027. 1041. 1067. 1080. 1091. 1097. 1118. 1119. 1120. 1121. 1125. 1132. 1136. 1147. 1153. 1182. 1188.

Blaue: 31. 46. 50. 52 b. 60. 61. 77 b. 90. 99. 107. 127. 128. 136. 139. 149. 159. 162. 164. 170. 174 b. 175 b. 189. 194 b. 195. 201. 206. 215. 224. 229. 237. 261. 264. 269. 276. 277. 279. 282. 288. 305 b. 311. 323. 326. 340. 354. 355. 366. 374. 375. 385. 391. 397. 409. 422. 429. 430. 484. 494. 496. 503. 516. 523. 528. 536. 541. 556. 557. 580. 610. 614 a. 619 a. 635. 636. 645. 646. 653. 654. 655. 668. 677. 684. 685. 690. 700. 703. 704. 707. 710. 711. 722. 728. 729. 733. 741. 743. 756. 758. 765. 772. 783. 795 a. 798. 802. 812. 815 a. 818. 820. 830. 833. 834. 840. 855. 860. 866. 875. 876. 887. 888. 894. 912. 919. 921. 925. 927. 930. 933. 938. 944. 951. 953. 955. 966. 967. 988 b. 1010. 1011. 1016. 1022. 1024. 1025. 1030. 1031. 1037. 1038. 1044. 1046. 1046. 1051. 1062. 1064. 1065. 1072. 1086 a. 1102. 1105 b.

E. Nase.

Stumpfe: 218. 252. 315. 427. 462. 474. 484. 493. 546. 564. 587. 589. 597. 633. 661. 671. 740. 773. 881. 947. 948. 953. 1005. 1036. 1065. 1119. 1120.

Eingebogene: 123. 162. 185. 375. 484. 729. 740. 741. 766. 815 a. 826. 895. 921.

Aufgestußte: 47. 314. 362 b. 363. 512. 562. 815 a. 988 b. 1072.

F. Mund.

Großer: 1. 4. 17. 73. 106. 107. 116. 123. 124. 128. 141. 170. 188. 195. 202. 205. 206. 209. 236. 243. 268. 276. 314. 328. 329. 336. 371. 382. 384. 423. 430. 438. 444. 476. 484. 493. 494. 528. 570. 583. 593. 599. 613. 628. 656. 682. 684. 707. 745. 759. 786. 798. 799. 806. 834. 841. 848. 871. 877. 879. 908. 919. 942. 960. 1014. 1025. 1044. 1052. 1062. 1080. 1086 a. 1091. 1092. 1106. 1110. 1112. 1131. 1150. 1176. 1179. 1188.

Kleiner: 22. 34. 37. 60. 66. 84. 85. 133. 149. 160. 162. 185. 189. 194 b. 229. 254. 261. 262. 264. 276. 302. 355. 368. 383. 409. 514. 533. 538. 578 a. 586. 598. 603. 619 a. 624. 632. 641. 644. 648. 691. 674. 703. 711. 716 b. 741. 751. 752. 773. 794. 795 a. 824. 830. 836. 840. 842. 867. 875. 905. 910. 947. 951. 957. 970. 979. 988 b. 1051. 1056. 1089. 1107. 1154. 1165.

Dicker: 52 b. 218. 253. 269. 288. 294. 393. 514. 541. 587. 761 b. 894. 895. 944. 981. 1129. 1140. 1182. 1188.

Breiter: 215. 245. 258. 474. 507. 516. 685. 768. 887. 963. 971.

Mit aufgeworfenen Lippen: 4. 7. 9. 32. 46. 47. 90. 108. 116. 128. 174 a. 176 b. 195. 196. 203. 205. 209. 258. 292. 314. 363. 444. 451. 460. 476. 484. 528. 551. 564. 597. 601. 625. 628. 650. 662. 671. 675. 733. 736. 745. 764. 772. 773. 788. 795 a. 816. 819. 824. 930. 944. 947. 954. 960. 966. 970. 976. 997. 1011. 1014. 1044. 1056. 1062. 1063. 1065.

1080. 1101. 1102. 1103. 1110. 1121. 1132. 1147. 1176.

Mit aufgeworfener Oberlippe: 31. 52b. 106. 153. 328. 351. 740. 776. 966. 1024. 1054. 1112. 1134. 1183.

G. Besondere Kennzeichen.

1) Am Kopfe.

a. Blatternarben im Gesicht: 6. 25. 52b. 54. 56. 69. 78a. 85. 131. 139. 143. 146. 156. 160. 171. 174b. 194b. 195. 198b. 205. 229. 247. 268. 270. 277. 285. 314. 329. 395. 462. 474. 492. 517. 525. 528. 556. 586. 601. 605. 619a. 635. 687. 710. 728. 738. 740. 744. 745. 773. 780. 782. 783. 794. 807. 826. 837. 865. 875. 886. 910. 919. 925. 929. 945. 945. 966. 969. 985. 996. 1036. 1073. 1080. 1105b. 1119. 1147. 1153. 1175. 1178.

b. Sommerflecken: 254. 323. 357. 409. 454. 512. 517. 672. 710. 740. 762. 819. 910. 944. 996. 1105b. 1120. 1129.

c. Eine Glatze auf dem Kopfe: 177. 270. 414. 526. 653. 786. 896. 938. 990. 1016.

d. Gesichtsfarbe.

Schwärzliche: 6. 36. 137. 166. 185. 447. 449. 546. 562. 363. 586. 589. 592. 593. 630. 649. 661. 678. 776. 782. 822. 830. 835. 861. 870. 926. 947. 1012. 1069. 1126.

Bräunliche: 90. 104. 178. 196. 351. 591. 746. 788. 815a. 836. 840. 869. 976. 1014. 1090a. 1140. 1171.

Gelbliche: 25. 165. 374. 516. 819a. 656. 661. 728. 871. 1016. 1134.

e) Sonstige besondere Kennzeichen:

auf dem Wirbel einen kahlen Flecken: 206.
wenige Haare: 558.
auf dem Kopfe eine Hiebnarbe: 1014.

auf der rechten Seite der Nase eine Narbe: 729.
am Nasenflügel eine Narbe: 817.
am linken Nasenbein eine längliche Narbe: 936.
auf dem Backen eine Narbe: 17.
am linken Backen einen Fleck mit Haaren: 22.
auf der linken Seite des Gesichts zwey kleine Warzen: 263.
auf dem linken Backen eine Warze: 385. 430. 741. 1064.
auf der linken Seite des Gesichts eine Stichnarbe: 481.
im Gesicht eine Narbe: 506. 836.
im Gesicht mehrere Narben: 528.
im Gesicht eine Schramme: 1168.
auf der linken Seite des Kopfs einen Speckgeschwulst: 541.
auf dem Backen die Narbe einer Schnittwunde: 719.
am rechten Backen eine Blatternarbe: 766.
auf dem linken Backen einen blauen Flecken: 812.
am rechten Backen eine leichte Narbe: 932.
auf dem linken Backen einige Warzen: 976.
an dem linken Backen eine Narbe: 1051.
an der Oberlippe eine Hasenscharte: 802. 895.
an der linken Seite des Mundes eine Schmarre: 295.
an der rechten Seite des Mundes Narben: 1082.
an der Oberlippe eine Narbe: 494. 662. 733.
an der Unterlippe eine Narbe: 743.
an der rechten Seite des Kinns und Halses Narben: 396.
unter dem Kinn einen Leberflecken: 890.
die unterste Reihe Zähne fehlt: 52 b.
am Hinterkopfe einen Flecken: 22.
trägt eine Haartour: 1105 b.
ist harthörig: 716 b.

2) An den Armen und Händen:

Der Daumen an der rechten Hand ist krumm: 25.
an den Fingern der rechten Hand Narben: 46.
an der rechten Hand ist der Zeigefinger verstümmelt: 80.

am Zeigefinger der rechten Hand fehlen die vordersten Glieder: 200.
an der rechten Hand ist der mittelste Finger steif: 247.
an der rechten Hand fehlen drey Finger: 592.
an der rechten Hand eine Hiebnarbe: 824.
auf der rechten Hand viele Warzen: 927.
an der rechten Hand ist der kleine Finger lahm: 1036.
am kleinen Finger der rechten Hand Narben: 985.
oberhalb der rechten Hand eine Narbe: 1140.
auf dem rechten Arm ist das Bild einer Frauensperson ꝛc. roth eingeätzt: 46.
am rechten Arm eine Narbe: 777.
der rechte Arm ist steif: 1178.
am rechten Ellenbogen Narben: 985.
auf dem Zeigefinger der linken Hand eine Hiebnarbe: 52b.
an der linken Hand fehlt ein Finger: 149.
an der linken Hand Narben: 164.
an der linken Hand eine Narbe: 171. 1016.
am Zeigefinger der linken Hand eine Narbe: 174b. 209.
an der Spitze des Zeigefingers der linken Hand eine Schnittnarbe: 263.
auf der linken Hand ein blauer Flecken: 340.
der Zeigefinger an der linken Hand ist lahm: 684.
der Goldfinger der linken Hand ist krumm: 718.
der linke Daumen ist etwas steif: 752.
an der linken Hand mehrere Warzen: 871. 1166.
an der linken Hand fehlt der Mittelfinger: 908.
auf der linken Hand ein Anker eingeätzt: 1041.
an der linken Hand fehlt der Zeigefinger: 1082.
an der linken Hand ist das vorderste Glied des kleinen Fingers krumm: 1132.
unter der linken Hand eine Narbe: 1140.
der linke Arm ist länger als der rechte: 230.
der linke Arm ist etwas steif: 235. 711.

auf dem linken Arm der Name Kramer roth und schwarz eingeätzt: 572.
auf dem linken Arm ein Blumentopf roth eingeätzt: 913.
am linken Vorderarm ein Herz mit den Buchstaben G. St.: 1025.
an beyden Händen krumme Daumen: 332.
eine krumme Hand: 505.
eine lahme Hand: 448.
kurze Arme: 672.
die Finger an beyden Händen sind krumm: 690.
große Hände: 740.
beyde Hände voller Warzen: 1059.
an den Armen Spuren eines Schrotschusses: 1092.
an einer Hand fehlt der kleine Finger: 1103.
an einer Hand einen stumpfen Daumen: 1123.
in der Hand eine Narbe: 1128.
an einem Arme ist der Name Joh. Nicol. Müller und eine Figur eingeätzt: 728.

3) an den Beinen und Füßen:

hinkt mit dem rechten Fuße: 46.
am rechten Beine Narben: 216.
am rechten Beine lahm: 334.
soll einen Fehler am rechten Fuße haben: 773.
an der rechten Lende eine Blessur: 1146.
hinkt mit dem linken Fuße: 61. 450a.
am linken Schienbein einen Hübel: 458.
das linke Bein ist dicker als das rechte: 644.
am linken Knie zwey Narben: 722.
mit dem linken Beine lahm: 798.
gebogene Beine: 146.
hinkt etwas: 281.
an einem Fuße fehlen die Zehen: 292. 884.
einwärts gebogene Beine: 886.

krankhaften Fuß: 971.
Narben und flußartige Schaden an den Füßen: 1146.

4) an den übrigen Theilen des Körpers:

auf der linken Brust eine Stichnarbe: 127.
auf der Brust ist das Leiden Christi eingeätzt: 215.
Bruchschaden: 278.
mit einem Hodenbruch behaftet: 776. 1092.
auf dem Rücken gebrandmarkt: 444, 548.
mit den Buchstaben K. W. gebrandmarkt: 494.
auf dem Rücken Spuren von Gassenlaufen: 329.
eingebrannte Zeichen auf Brust und Rücken: 526.
auf der Brust die Buchstaben C. H. eingeätzt: 556.
auf der rechten Seite des Halses eine Narbe: 570.
auf dem Rücken eine Schußnarbe: 716 b.
am Hintern die Narbe eines Schrotschusses: 875.
unter dem Kinnbacken am Halse eine Schramme: 947.
auf der Brust ein Crucifix und eine menschliche Figur roth eingeätzt: 966.
Spuren venerischer Krankheit: 997.

5) Stimme und Sprache:

heißere Stimme: 31. 514.
spricht durch die Nase: 423.
zischt beym Sprechen: 815 a.
stottert: 826.

6) Gebückter Gang: 10. 156. 571. 678. 704. 1102.

II. Weibspersonen.

A. Größe.

4 Fuß: 58.

Von 4 Fuß bis 4 Fuß 5 Zoll: 757. 844.

Von 4 Fuß 5 Zoll bis 4 Fuß 7 Zoll: 666. 708. 747. 760. 950. 1057.

Von 4 Fuß 7 Zoll bis 4 Fuß 9 Zoll: 194. 555. 968. 1071. 1099. 1109. 1113.

Von 4 Fuß 9 Zoll bis 5 Fuß: 157. 242. 305 a. 363. 398 b. 513. 590. 789. 839. 935. 1087 b. 1136 b. 1138 a.

Von 5 Fuß bis 5 Fuß 2 Zoll: 97. 175 a. 232 310. 324. 325. 373. 380 401. 428. 450 b 553. 566. 637. 815 b. 851. 899. 907. 986. 1026. 1084. 1108. 1135 c. 1137 b. 1157.

Von 5 Fuß 2 Zoll bis 5 Fuß 5 Zoll: 74 b. 75. 84. 213. 241. 250. 543. 775. 1003. 1039. 1094 b.

Größer als 5 Fuß 5 Zoll: 338. 1138 b.

Groß (ohne Angabe des eigentlichen Maaßes): 64. 66. 148. 193. 214. 259. 425. 553. 705. 738. 940. 1032. 1081.

B. Alter.

Unter 15 Jahren: 290. 1135 a.

Von 20 bis 25 Jahren: 10. 63. 71. 74 b 226. 232. 309 b. 450 b 609. 621. 666. 708. 731. 750. 757. 839. 844. 1020. 1071. 1034. 1135 b. 1137 b. 1187.

Von 25 bis 30 Jahren: 68. 72. 100. 161. 208. 373. 400. 433. 497 a. 513. 590. 621. 626. 639. 727 b. 747. 789. 821. 900. 935. 968. 1033. 1087 b 1113. 1130. 1135 c.

Von 30 bis 35 Jahren: 19. 23. 81. 83. 97. 142. 148. 157. 175 a 213. 216. 222. 249. 325. 398 b 402. 428. 455. 518. 547. 553. 555. 596. 621. 647. 697. 705. 706. 753. 763. 829. 852. 986. 1057. 1094 b. 1105. 1117. 1136 a 1136 b. 1138 a. 1138 b. 1149. 1155. 1161.

Von 35 bis 40 Jahren: 5. 120. 142. 148. 344. 359. 361. 463. 485. 519. 537. 637. 638. 669. 738. 940. 950. 1002. 1023. 1074. 1077. 1081. 1088 1115.

Von 40 bis 45 Jahren: 67. 151. 172. 234. 341. 350. 401. 412. 419. 436. 497 b. 498. 552. 643. 694. 775. 851. 863. 883. 885. 941. 955. 984. 988 a. 1021. 1032. 1039. 1099. 1108. 1109. 1145. 1157.

Von 45 bis 50 Jahren: 66. 75. 214. 219. 310. 325. 335. 349. 369. 420. 461. 498. 502. 503. 643. 664. 693. 725. 857 a. 878. 955. 1003. 1021. 1026.

Von 50 bis 55 Jahren: 242. 244. 413. 566. 696. 698. 815 b. 983. 1168. 1160.

Von 55 bis 60 Jahren: 198 a 338. 811. 893. 907.

Von 60 bis 65 Jahren: 193. 194. 238. 259. 380. 658. 686. 800. 899.

Von 65 bis 70 Jahren: 250. 305 a. 511. 607.

C. Haar.

Schwarzes: 64. 66. 75. 172. 213. 241. 324. 338. 402. 419. 428. 552. 637. 747. 810. 878. 899. 1023. 1057. 1077. 1099.

Dunkelbraunes: 148. 198 a 398 b 553. 566. 753. 776. 789. 839. 851. 907. 935. 1039. 1113. 1138 a. 1157. 1158.

Hellbraunes: 74 b 157. 325. 401. 815 b. 821. 686. 1087 b. 1149. 1155.

Braunes: 58. 63. 83. 97. 175 a 194. 214. 222. 249. 310. 373. 450 b. 463. 513. 543. 590. 731. 738. 757 811. 857 a 883. 885. 968. 1002. 1071. 1135 c. 1136 b. 1137 b. 1138 b.

Graues: 193. 198 a. 242. 250. 305 a 800.

Dunkelblondes: 216. 708. 1094 b 1135 b.

Blondes: 5. 142. 151. 219. 232. 242. 290. 344. 380. 455. 518. 543. 555. 638. 664. 666. 705. 750. 763. 844. 940. 941. 950. 955. 1003. 1020. 1074. 1081. 1084. 1105. 1108. 1109. 1136 a. 1161.

Rothes: 485. 647. 1138 b.

Gelbes: 369.

D. Augen.

Schwarze: 428. 810. 839. 1057.

Braune: 157. 198 a 249. 290. 338. 373. 518. 543. 553. 590. 637. 731. 747. 775. 883. 885. 935. 968. 985. 1039. 1074. 1109. 1113. 1136 b. 1137 b. 1157.

Blaue: 63. 74 b 75. 97. 175 a. 216. 232. 250. 380. 401. 455. 501. 513. 555. 666. 705. 708. 750. 757. 763. 789. 811. 844. 878. 1020. 1023. 1026. 1071. 1081. 1084. 1087 b. 1135 b. 1135 c. 1136 a. 1138 a. 1138 b. 1155. 1158.

Graue: 58. 83. 151. 194. 222. 241. 242. 310. 325. 398 b. 402. 419. 420. 450 b. 463. 485. 518. 664. 666. 708. 753. 757. 800. 815 b. 857 a. 907. 950. 955. 1002. 1003. 1087 b. 1094 b. 1099. 1108. 1135 c. 1149. 1157.

216. 222. 324. 398 b. 428. 450 b. 513. 518. 638. 647. 708. 789. 851. 907. 950. 1071. 1081. 1105. 1138 b. 1149.

b. Sommerflecken: 63. 338. 502. 907. 1149.

c. Gesichtsfarbe: schwärzliche: 552. 899. 1077.

Bräunliche: 250. 883. 1056.

Gelbliche: 242. 398 b. 428. 502. 731. 1002. 1108.

d) Sonstige besondere Kennzeichen:

Fehler an den Augen: 64.
auf dem linken Auge ein Fell: 213. 219.
auf dem linken Auge blind: 250.
unter dem rechten Auge einen großen Leberflecken: 242.
über dem rechten Auge eine Warze: 373.
über dem linken Auge eine Narbe: 844
auf der linken Seite der Stirn eine Narbe: 664.
auf den Backen Warzen: 151.
auf dem linken Backen eine Warze: 250. 338. 373.
an der Nase eine Warze: 398 b.
auf dem linken Backen eine kleine Narbe: 878.
auf dem Backen eine Narbe: 955.
auf dem rechten Backen mehrere Warzen: 1135 c.
eine Zahnlücke: 120.
harthörig: 800.

2) An den Armen und Händen:

auf dem linken Arme sind die Buchstaben J. S. eingeätzt: 1094 b.
am rechten Arme zwey Warzen: 1135 c.
in der linken Hand eine lange Narbe: 1138 a.
an der linken Hand ist das Vorderglied des kleinen Fingers etwas krumm: 1138 a.

3) An den Füßen:

ein etwas schiefer Fuß: 763.

4) An den übrigen Theilen des Körpers:

eine hohe Schulter: 666.
mit der fallenden Sucht behaftet: 75. 986.
blödsinnig: 20.